

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

7. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 4, April 1955

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Gedanken zur „Regionalstatistik“

Die Probleme der regionalen Nachweisung wirtschaftlicher Vorgänge und Tatbestände nach Verwaltungsbezirken, Naturräumen, Wirtschaftsräumen usw. spielt in letzter Zeit in der deutschen und internationalen Diskussion eine größere Rolle. In einem Sonderbeitrag wird versucht, die Leitgedanken herauszuarbeiten, die bei einer solchen regionalen Gliederung oder Zusammenfassung berücksichtigt werden müssen.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Bruttosozialprodukt im Jahre 1954 war mit 145,3 Mrd. DM — in jeweiligen Preisen — um 11 Mrd. DM bzw. 8,2 vH größer als im Vorjahr. Da die Preisveränderungen 1954 insgesamt gesehen sich in etwa ausglich, war die relative Zunahme des Bruttosozialproduktes gegenüber 1953 in jeweiligen und konstanten Preisen gleich groß.

Vom Bruttosozialprodukt 1954 wurden 56,2 vH von privaten Haushaltungen verbraucht, 16,5 vH gingen in den Staatsverbrauch und 27,3 vH wurden investiert (Bruttoinvestition und Außenbeitrag).

Erstmalig konnte auch das Sozialprodukt in konstanten Preisen je Erwerbstätigen gegeben werden und damit ein Anhaltspunkt über die Entwicklung der sogenannten „Produktivität“ der Volkswirtschaft in der Nachkriegszeit gewonnen werden. Es zeigt sich, daß die Zunahme in den ersten Nachkriegsjahren sehr groß war, da zunächst noch freie oder leicht wiederherstellbare Kapazitäten vorhanden waren. In den Jahren 1952 und 1953 stieg das Produktionsergebnis je Erwerbstätigen jährlich um etwa 4 vH, im Jahre 1954 um etwa 4,6 vH.

Das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit im Jahre 1954 betrug 70,7 Mrd. DM und ist — ebenso wie das Sozialprodukt — um 8,2 vH gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Bevölkerung

Am 31. Dezember 1954 erreichte die Bevölkerung des Bundesgebietes 49 763 400 Einwohner, sie ist also im Jahre 1954 um 485 400 Personen angewachsen. Der größere Teil dieser Zunahme, rund 264 400 Personen, entfiel auf den Geburtenüberschuß und etwa 221 100 Personen auf den Zuwanderungsüberschuß. Der Anteil der 8 576 000 Vertriebenen und ihrer Kinder an der Gesamtbevölkerung beträgt 17,2 vH, der Anteil der 2 378 000 Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin stellt sich auf 4,8 vH. Die Bevölkerungsdichte liegt mit 203 Einwohnern je qkm im Vergleich zu 1939 um über ein Viertel höher.

Im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit hat sich — unter dem Einfluß der Steuergesetzgebung auf die Wahl des Eheschließungsmonats — erneut eine Verschiebung zum Monat August ergeben. Von 100 Eheschließungen des Jahres 1938 entfielen 7,4 auf den Monat August, 1953 waren es bereits 13,4 und 1954 sogar 14,8.

Unterricht und Bildung

Eine Untersuchung über die Dienststellung der 214 000 hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen der Bundesrepublik im Jahr 1953 zeigt, daß die soziale Struktur der Lehrerschaft trotz der starken gesellschaftlichen Wandlungen in den letzten fünfzig Jahren keine wesentliche Änderung erfahren hat. Sie hat im allgemeinen ihren Beamtencharakter bewahrt.

Streiks

Im Jahre 1954 haben die Streiks — gemessen an der Zahl der verlorenen Arbeitstage — mit fast 1,6 Mill. um 0,1 Mill. höher gelegen als im Vorjahr und etwa ebenso hoch wie im Jahre 1951.

Landwirtschaft und Fischerei

Am 3. März 1955 wurden rund 13,5 Mill. Schweine gezählt, d. s. 13,3 vH mehr als im Vorjahr und 25,8 vH mehr als im Märzdurchschnitt 1935/38. Gegenüber dem März 1954 hat die Zahl der Schlachtschweine um 22 vH, die der Jungschweine ebenfalls um 22 und die der Ferkel um 13 vH zugenommen. Der Bestand an trächtigen Sauen lag um 12 vH höher.

Die von der See- und Küstenfischerei angelandeten Fänge beliefen sich im Jahre 1954 auf 689 000 t Fische, Schalen- und Kiustentiere, für die 228 Mill. DM Erlöst wurden. Gegenüber dem Vorjahr war das Fangergebnis mengenmäßig um 8 vH geringer, wertmäßig jedoch um 7 vH größer.

Unternehmen

Die Ergebnisse der Bilanzstatistik 1953 für rund 1 800 Aktiengesellschaften zeigen, daß sich bei den Aktiengesellschaften zur Finanzierung ihrer Investitionen der Gesamtbetrag des Fremdkapitals erneut beträchtlich erhöht hat. Nach den Erfolgs-

noch: Unternehmen

rechnungen ist der Rohertrag stärker als 1952 gestiegen, an Gewinnen wurden erheblich höhere Beträge als im Vorjahr ausgewiesen, der Aufwand für Steuern ist — trotz der kleinen Steuerreform — unverändert geblieben, die Abschreibungen haben sich weiter erhöht und der Personalaufwand ist gestiegen.

Industrie

Der Index der industriellen Produktion ist bei arbeitstäglicher Berechnung im März 1955 erneut um 3,2 vH auf einen Stand von 189,6 (1936 = 100) gestiegen gegenüber 183,8 im Februar. Von der gesamten Industrie wurde das Produktionsvolumen vom März 1954 um 15 vH übertroffen, wobei die Investitionsgüterindustrien mit rund 23 vH besonders hoch über dem Vorjahresniveau lagen.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Das Jahresergebnis 1954 der Wohnraumvergabe statistik zeigt, daß die nicht bevorrechtigte Bevölkerung sowohl bei den zum ersten Male vergebenen Wohnungen als auch bei den Wiedervergaben mit 35,8 bzw. 58 vH einen höheren Anteil an der über die Wohnungstätigen vergebenen Wohnungen erhalten hat als im Vorjahr (33,4 bzw. 54 vH). Innerhalb der bevorrechtigten Bevölkerungsguppen sind die Anteile der Spätheimkehrer und der Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone gestiegen.

Im Bauhauptgewerbe erhöhte sich im Laufe des März 1955 nach Einsetzen etwas milderer Witterung die Zahl der Beschäftigten um 355 000 (+ 49 vH) und erreichte am Monatsende 1 080 000. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg um 27,3 Mill. auf 125,5 Mill., d. h. gegenüber dem kürzeren Monat Februar um 28 vH, pro Arbeitstag gerechnet um 14 vH.

Binnenhandel

Die Umsatzwerte des Einzelhandels lagen im März 1955 um 12 vH höher als im Februar, was etwa der unterschiedlichen Länge der beiden Monate entspricht. Für das 1. Vierteljahr 1955 ergibt sich eine Zunahme der Umsatzwerte um 9 vH gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Umsatzentwicklung des Süßwarenhandels sowie der Drogerien und verwandter Geschäftsweige wird für die Zeit seit 1950 dargestellt.

Außenhandel

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins erhöhte sich vom Februar zum März 1955 von 1 819 auf 2 219 Mill. DM, d. h. um 10 vH, und die Ausfuhr von 1 908 auf 2 219 Mill. DM, d. h. um 16 vH. Bei diesen z. T. jahreszeitlich bedingten Zunahmen ist zu berücksichtigen, daß der Monat März drei Kalendertage mehr zählt als der Februar. Der Ausfuhrüberschuß stieg von 89 auf 222 Mill. DM.

Im 1. Vierteljahr 1955 lag die Einfuhr mit 5 508 Mill. DM um 34 vH und die Ausfuhr mit 5 884 Mill. DM um 19 vH wertmäßig höher als im 1. Vierteljahr 1954.

Öffentliche Finanzen

Eine zusammenfassende Darstellung der Ausgaben des Bundes, der Länder und der Gemeinden läßt erkennen, für welche Zwecke die öffentlichen Gelder im Rechnungsjahr 1953 verwendet worden sind. Annähernd ein Drittel, nämlich 14,8 Mrd. DM dieser Ausgaben entfallen auf das Sozialwesen, also Renten- und Fürsorgeleistungen mit Kriegsfolgenhilfe und allgemeiner Fürsorge, Gesundheitswesen, Zuschüsse an Träger der Sozialversicherung und dgl. Einen weiteren großen Ausgabenblock bilden die Aufwendungen mit wirtschaftsförderndem Charakter (Wohnungsbau, Ernährung, Land- und Forstwirtschaft, Straßen, Wasserstraßen, Schifffahrt, Verkehrswesen usw.), die 11,2 Mrd. DM beanspruchen. Fund und Lastenausgleich finanzieren in erster Linie die Sozialausgaben und die Besatzungskosten. Länder und Gemeinden sind stärker an den Ausgaben für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Rechtspflege und Polizei beteiligt. Die Ausgabensteigerung (gegenüber 1952 rund 5,0 Mrd. DM) berührt alle Aufgabengebiete und auch alle einzelnen Ausgabarten (Personalausgaben, Sachausgaben, Investitionsausgaben usw.).

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten waren von Mitte März bis Mitte April 1955 die Preisbewegungen weiterhin leicht rückläufig. Am deutschen Binnenmarkt blieben in der Zeit vom Februar bis März 1955 die Preise nahezu unverändert — abgesehen von einem leichten Anstieg (+1,1 vH) der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte.

Der vierteljährlich berechnete Preisindex für den Wohnungsbau hat sich von November 1954 bis Februar 1955 um 0,6 vH auf 228 (1938 = 100) erhöht.

Fü.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953	1954	1954				1955			Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	48 075	48 488	48 983	49 521	49 652	49 690	49 730	49 763	49 795	...	...	168*
darunter: Vertriebene	1 000	8 038	8 181	8 353	8 489	8 533	...	...	8 576	...	...	...	168*
Zugewanderte	1 000	1 679	1 823	2 029	2 287	2 332	...	...	2 374	...	...	...	168*
Eheschließungen	Anzahl	10,3	9,4	8,9	8,6	6,0	8,5	8,0	8,2	4,5	7,1	...	168*
Lebendgeborene	Anzahl	15,8	15,7	15,5	15,7	15,7	14,2	14,9	14,9	15,3	16,5	...	168*
Gestorbene	Anzahl	10,5	10,4	11,0	10,4	9,1	9,9	10,5	11,0	11,7	12,9	...	168*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben ..	Anzahl	+ 5,3	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,3	+ 6,6	+ 4,3	+ 4,4	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,6	...	168*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	14 608	14 995	15 583	16 286	16 831	...	...	16 516	...	...	16 443	173*
darunter: Männer	1 000	10 114	10 337	10 670	11 072	11 461	...	...	11 159	...	...	11 067	173*
Arbeitslose	1 000	1 432	1 379	1 259	1 221	823	821	948	1 288	1 790	1 815	1 406	173*
darunter: Männer	1 000	980	916	846	806	461	455	560	842	1 317	1 352	963	173*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer ..	1 000	79	67	63	59	29	30	44	77	99	99	...	174*
Bauberufe	1 000	202	214	201	222	57	57	121	285	610	636	...	174*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	114	102	94	78	48	47	52	66	83	83	...	174*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe ..	1 000	57	59	51	42	21	21	25	43	61	61	...	174*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller ...	1 000	71	60	52	47	34	35	39	47	53	52	...	174*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	12 706	12 655	11 944	12 909	13 920	...	...	14 525	...	...	13 538	178*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht ..	1 000 t	127	139	150	...	157	160	179	164	157	140	...	179*
Milcherzeugung	1 000 t	1 312 ²⁾	1 340 ²⁾	1 433 ²⁾	...	1 389	1 298	1 175	1 201	1 221	1 167	...	179*
Buttererzeugung	1 000 t	24	23	25	...	25	23	20	20	...	...	...	179*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis ...	1 000 t	55	53	59	55	90	81	64	48	31	41	...	179*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	5 332	5 518	5 751	6 062	6 219	6 242	6 252	6 187	6 214	6 252	...	184*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	852	875	907	960	1 009	1 024	1 019	1 027	965	926	...	184*
Umsatz	Mill. DM	9 159	9 949	10 514	11 744	12 797	12 986	13 052	13 178	11 832	11 911	...	184*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	976	1 154	1 272	1 523	1 662	1 686	1 683	1 616	1 553	1 700	...	184*
Produktionsindex, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	134,4	144,2	157,3	176,3	187,6	194,3	203,9	194,8	181,2	183,8	189,6	186*
ohne Bau	1936 = 100	135,2	144,9	157,2	176,5	186,4	193,6	203,5	195,8	185,2	187,8	193,5	186*
ohne Bau und Energieerzeugung	1936 = 100	132,3	141,5	153,8	172,9	183,3	190,1	199,7	191,4	180,2	183,2	189,2	186*
Bergbau	1936 = 100	117,4	125,4	129,1	135,5	136,4	139,3	146,7	140,3	141,1	145,1	146,2	186*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	133,7	143,0	156,0	176,4	187,6	194,8	204,6	196,1	183,8	186,7	193,2	186*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	126,4	130,8	142,8	164,5	176,7	177,6	182,9	172,4	172,1	175,1	179,7	186*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	151,0	170,0	175,6	206,6	219,8	222,8	234,9	236,6	226,8	235,4	239,4	186*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	130,6	134,6	155,2	167,4	182,1	187,0	194,1	178,4	168,1	166,8	182,2	186*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien ..	1936 = 100	118,7	127,4	147,6	153,9	153,0	188,7	206,0	194,2	143,6	140,5	143,0	186*
Energieerzeugung	1936 = 100	181,1	198,9	212,0	233,9	235,4	249,9	263,3	266,0	265,0	261,4	262,5	186*
Bau	1936 = 100	119,5	131,1	159,7	172,5	213,5	208,0	211,0	174,2	98,4	97,0	110,3	186*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	9 910	10 273	10 373	10 670	10 765	11 060	10 905	11 070	10 616	10 565	12 062	187*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	6 927	6 947	7 046	7 318	7 372	7 580	7 423	7 888	7 687	7 201	8 095	187*
Produktion von Roheisen	1 000 t	891	1 073	971	1 043	1 135	1 185	1 201	1 216	1 229	1 220	1 409	187*
Stahlrohblöcken	1 000 t	1 092	1 277	1 246	1 413	1 514	1 571	1 616	1 551	1 583	1 586	1 824	187*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	780	892	850	956	1 033	1 073	1 099	1 087	1 082	1 084	1 225	187*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	2 624	2 860	3 034	3 454	3 504	3 772	3 878	4 081	3 940	3 570	...	190*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	1 655	1 824	2 004	2 202	2 178	2 412	2 427	2 533	2 470	2 290	...	190*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 165	1 303	1 346	1 295	1 312	1 381	1 361	1 395	1 435	1 333	...	190*
Gaswerke	Mill. cbm	175	192	191	207	200	218	218	232	246	232	...	190*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	922	945	1 051	1 095	1 285	1 278	1 234	1 074	782	726	1 080	191*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	155	158	182	188	237	230	221	192	103	98	126	191*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	70	70	87	93	117	112	106	91	44	43	...	191*
Gewerblichen und industriellen Bau ...	Mill. Std.	36	34	35	37	44	43	43	40	29	28	...	191*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	41	46	52	51	67	67	65	56	28	26	...	191*
Baufertigstellungen ³⁾													
Wohnungen	1 000	36,1	36,5	43,2	...	46,4	60,9	69,0	136,1	14,4	15,3	...	192*
Wohnräume	1 000	123,8	125,0	150,7	...	166,0	222,6	250,9	493,0	51,5	54,5	...	192*
Binnen- und Interzonenhandel													
Handel mit West-Berlin													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	102	117	137	175	202	212	200	212	192	192	219	193*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	243	253	289	325	341	370	368	361	335	318	372	193*
Interzonenhandel ⁴⁾													
mit dem Währungsgebiet der DM-Ost													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. VE ⁵⁾	16	11	24	36	33	35	42	51	39	30	...	193*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. VE ⁵⁾	15	14	21	36	44	51	39	53	19	34	...	193*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1953 = 100	97	97	100	107	111	112	116	123	99	97	119	—
Textilwaren	1953 = 100	106	97	100	101	124	133	129	113	94	82	122	—
Elektro	1953 = 100	92	90	100	115	120	138	150	182	108	106	122	—
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1950 = 100	113	120	128	137	126	141	143	218	122	127	142	194*
Nahrungs- und Genußmittel	1950 = 100	111	120	128	139	134	143	137	193	128	131	148	194*
Bekleidung, Wasche und Schuhe	1950 = 100	111	112	117	121	94	128	137	227	95	108	110	194*
Hausrat und Wohnbedarf	1950 = 100	124	127	142	154	155	167	176	263	135	134	154	194*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1950 = 100	103	110	123	132	121	136	137	209	116	122	136	194*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 227	1 350	1 334	1 611	1 715	1 848	1 947	2 036	1 692	1 819	1 997	195*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	490	505	488	596	627	721	759	754	602	606	629	195*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	737	845	846	1 015	1 087	1 127	1 188	1 283	1 090	1 213	1 367	195*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 215	1 409	1 544	1 836	1 840	1 981	2 027	2 303	1 757	1 908	2 219	195*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	41	32	40	42	30	44	51	62	45	49	...	195*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 174	1 377	1 504	1 794	1 812	1 937	1 974	2 241	1 712	1 859	...	195*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	- 12	+ 59	+ 210	225	126	133	80	266	+ 65	+ 89	+ 222	196*
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	102	118	133	167	175	193	200	211	174	189	...	195*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	143	154	180	223	226	243	248	281	213	231	...	195*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Einschl. Interzonenhandel West-Berlins, jedoch ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. — ⁴⁾ VE = Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen. — ⁵⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — ⁶⁾ Ab Januar 1955 neuer Firmenkreis.

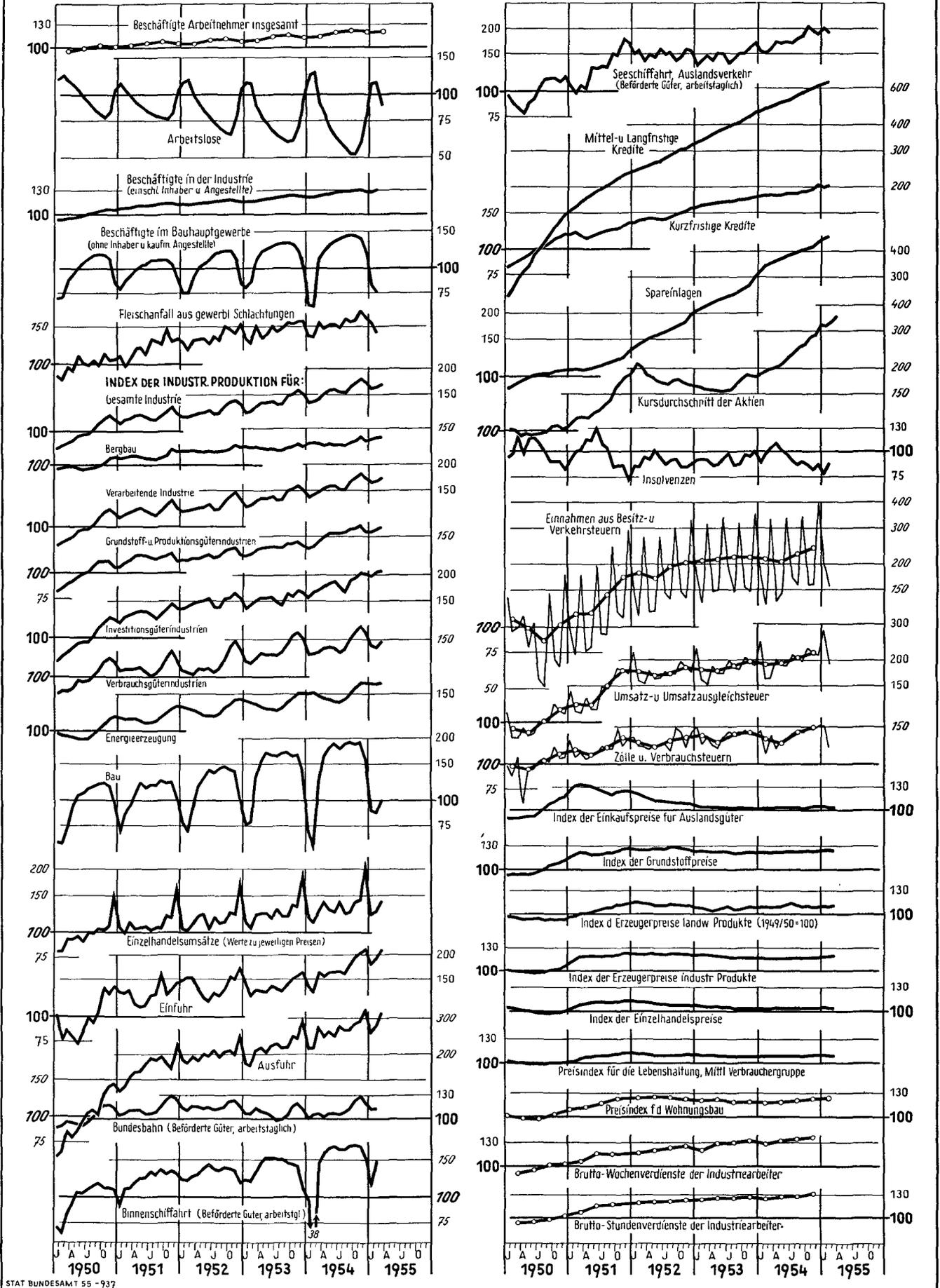
noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953	1954	1954				1955			Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Verkehr													
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	111	114	108	110	113	124	129	120	112	122	...	198*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	123	132	141	152	177	178	176	152	113	148	...	198*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	126	142	141	164	176	197	185	174	180	174	...	198*
Meßziffern d. Personenverkehrs (kolendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	96	95	97	101	104	96	104	101	114	108	...	198*
Personen-km	1950 = 100	99	97	105	111	115	105	101	106	101	101	...	198*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	98	98	100	103	101	105	109	114	108	...	...	198*
Omnibusse: Beförderte Personen	1950 = 100	124	150	167	196	191	201	215	236	244	...	...	198*
Ortsverkehr	1950 = 100	118	141	161	186	179	185	206	217	221	...	...	198*
Überlandverkehr	1950 = 100												
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM	7 952	9 510	10 778	12 142	12 358	12 581	12 556	12 781	12 588	12 709	...	203*
Bankeinlagen	Mill. DM	23 181	27 547	34 599	43 322	44 737	45 074	45 872	47 951	48 364	48 878	...	203*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	4 330	6 129	9 131	14 357	15 178	15 547	15 835	16 717	17 276	17 726	...	203*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	16 078	18 999	22 312	24 780	25 122	25 343	25 628	26 973	26 252	26 483	...	203*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	9 687	13 885	19 302	36 547	28 239	28 976	29 728	30 652	31 335	31 842	...	203*
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	71,0	94,0	87,7	122,8	135,0	143,8	150,3	159,2	169,4	169,2	178,2	204*
Kursdurchschn. d. 4%igen RM-Wertpap. ³⁾	vH	72,4	81,4	81,2	84,8	89,2	89,2	89,2	89,1	89,2	89,2	89,3	204*
Kursdurchschnitt d. 5%igen DM-Pfandbriefe	vH	98,0	98,0	96,6	96,2	98,9	99,2	99,4	99,5	99,7	100,0	100,2	204*
Konkurse	Anzahl	354	334	337	344	327	313	306	336	300	345	...	204*
Vergleichsverfahren	Anzahl	130	97	105	99	99	90	84	78	70	77	...	204*
Wechselproteste	Mill. DM	16,4	16,9	22,4	25,9	25,0	26,1	24,3	26,2	21,6	21,8	...	204*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1 000	1 194	1 159	1 061	1 041	690	685	746	1 012	1 472	1 490	...	205*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	420	448	434	488	262	269	316	525	946	950	...	205*
der Arbeitslosenfürsorge	1 000	774	711	628	553	428	416	431	487	525	539	...	205*
Öffentliche Finanzen													
Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder und West-Berlins insgesamt													
Besitz- und Verkehrsteuern insgesamt	Mill. DM	1 961	2 302	2 471	...	3 249	2 372	2 312	3 678	2 816	2 110	...	206*
Lohnsteuer	Mill. DM	865	1 095	1 204	...	1 917	892	895	2 252	1 129	883	...	206*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	258	311	309	...	340	366	359	389	454	317	...	206*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	223	356	394	...	743	213	174	810	256	188	...	206*
Notopfer Berlin	Mill. DM	214	235	248	...	555	92	85	694	142	105	...	206*
Umsatzsteuer u. Umsatzausgleich-Steuer	Mill. DM	54	68	84	...	137	69	62	157	81	68	...	206*
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	623 ⁴⁾	702 ⁴⁾	748 ⁴⁾	...	784	899	858	839	1 100	765	...	206*
Zolle	Mill. DM	473	505	519	...	548	581	559	586	586	462	...	206*
Tabaksteuer	Mill. DM	71	94	110	...	133	140	124	146	146	127	...	206*
Kaffeesteuer	Mill. DM	197	197	190	...	190	207	206	200	215	177	...	206*
Mineralölsteuer	Mill. DM	38	47	37	...	23	26	26	29	25	24	...	206*
Vermögensabgabe ⁵⁾	Mill. DM	46	53	60	...	75	81	73	72	74	18	...	206*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter													
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	128	112	103	103	102	103	104	104	104	103	103	209*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	125	107	98	100	99	99	101	101	100	99	98	209*
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100	131	118	108	106	106	106	107	108	108	108	109	209*
Nahrungsmittel	1938 = 100	250	261	251	252	253	255	254	255	258	258	257	210*
Industriestoffe	1938 = 100	200	211	203	211	211	211	208	207	209	207	207	210*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	284	294	283	280	281	284	285	287	290	293	291	210*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	201	197	195	...	200	201	200	200	202	200	202	212*
Milch	1938/39 = 100	206	206	222	...	233	229	219	218	217	212	213	212*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	171 ⁷⁾	177 ⁷⁾	170 ⁷⁾	...	175	180	187	189	189	189	191	212*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	202	220	200	...	178	181	173	174	186	185	184	212*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	215	210	207	...	203	205	207	209	211	213	213	212*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	221	226	220	216	216	217	218	218	219	220	220	212*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	233	271	312	312	312	314	310	310	311	311	311	212*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	239	260	248	242	242	244	246	247	249	252	252	212*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	201	218	215	209	208	209	209	209	210	210	211	212*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	263	225	209	207	206	206	207	207	208	208	208	212*
Energieerzeugung	1938 = 100	200	201	194	192	193	194	194	194	195	195	194	212*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	118	139	154	155	155	155	154	154	154	154	154	212*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	188	188	180	179	179	179	180	180	180	180	180	215*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	183	187	181	181	181	181	183	183	184	183	183	215*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	205	189	175	172	172	172	172	172	172	171	171	215*
Sonstige Branchen	1938 = 100	177	186	179	176	175	176	176	177	178	178	178	215*
Preisindex für die Lebenshaltung	1938 = 100	182	187	184	185	186	187	187	187	186	187	187	215*
Preisindex für die Lebenshaltung													
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	168	171	168	169	169	170	171	171	171	170	170	215*
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	176	184	181	184	184	186	188	187	188	186	186	215*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	263	267	250	232	233	232	232	232	232	232	230	215*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	146	156	162	170	173	173	173	173	173	173	173	215*
Hausrat	1938 = 100	185	184	175	171	170	171	171	171	172	172	172	215*
Bekleidung	1938 = 100	203	189	179	177	176	176	176	176	176	177	177	215*
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100	168	172	170	171	171	172	173	173	174	173	173	215*
gehobene Verbrauchergruppe	1938 = 100	170	173	169	169	169	170	171	171	170	170	170	215*
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft													
Landwirtschaft	1938 = 100	191	210	209	208	207	207	209	207	207	210	214	163*
Preisindex für den Wohnungsbau ⁸⁾	1938 = 100	213	227	220	221	219	217	216	218	221	227	228	217*
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)													
Index der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit													
männliche Arbeiter	1938 = 100	95,5	95,6	96,5	97,7	99,4	100,2	97,0	100,3	101,3	101,7	...	219*
weibliche Arbeiter	1938 = 100	95,8	95,8	96,3	97,8	100,8	101,1	97,8	102,2	103,1	102,9	...	219*
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	93,0	94,0	95,7	96,6	93,9	96,0	92,8	92,9	94,2	96,3	...	219*
männliche Arbeiter	1938 = 100	185,8	199,8	208,9	214,9	204,7	206,0	205,3	206,5	208,5	213,2	...	219*
weibliche Arbeiter	1938 = 100	183,0	197,4	206,1	212,0	201,8	202,9	202,1	203,3	205,5	210,2	...	219*
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	208,3	220,4	231,5	238,5	233,1	235,2	234,9	235,9	237,3	242,0	...	219*
männliche Arbeiter	1938 = 100	177,4	191,0	201,3	210,0	204,4	206,8	199,7	208,2	212,3	217,4	...	219*
weibliche Arbeiter	1938 = 100	175,2	189,0	198,5	207,2	203,2	204,8	197,8	207,8	211,9	216,2	...	219*
	1938 = 100	193,8	207,3	221,7	230,3	219,4	226,1	218,4	219,6	224,0	233,2	...	219*

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnitts „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Münzumlauf, bis Nov. 1953 ohne und ab Dez. 1953 einschl. der in West-Berlin ausgegebenen (bisherigen „B“) Noten. — ³⁾ Auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Bis Aug. 1952 „Sofortlieferabgabe“. — ⁵⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁶⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ⁷⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab



Gedanken zur regionalen Gliederung in der Wirtschaftsstatistik

Einleitung

Es ist eine alte Forderung an die Statistik, insbesondere an die Bevölkerungs- und an die Wirtschaftsstatistik, ihre Ergebnisse in einer möglichst weitgehenden regionalen Aufgliederung bereitzustellen, wobei diese Gliederung gleichzeitig eine übersichtliche und sinnvolle Zusammenfassung der Daten unter regionalen Gesichtspunkten bieten soll. Solange es sich um einfache, an die Einzelperson geknüpfte Merkmale demographischer Art handelt, wirft die Forderung nach weitgehender regionaler Gliederung kaum methodische Probleme auf. Für einfache Tatbestände, wie z. B. die bloße Einwohnerzahl, kann daher vom kleinsten regionalen Baustein, den Gemeinden, ausgegangen werden. Je detaillierter die regionale Gliederung ist, um so besser läßt sich damit für die verschiedensten Zwecke arbeiten. Besondere Probleme entstehen jedoch, wenn die Wirtschaftsstatistik nicht nur ortsgebundene Tatbestände — also etwa die Zahl und Größe der Betriebe —, sondern Vorgänge darstellen muß, die begrifflich an die Vorstellung volkswirtschaftlicher Verflechtungen gebunden sind. Warenbezug und Warenabsatz, Außenhandel, Verkehrsbeziehungen — um nur diese Beispiele zu nennen — setzen von der Natur der Vorgänge her das Vorhandensein anderer Partner an anderen Orten voraus. Hierdurch treten für eine regionale Darstellung in der Statistik andere Probleme auf, als dies beim Nachweis einfacher, nur an einen Ort gebundener Tatbestände der Fall ist.

Der Umfang der regionalen Aufgliederungen, in der heute die deutsche Bundesstatistik vorgelegt wird, ist das Ergebnis teils von sachlicher Einsicht und sachlichen Bedürfnissen, teils aber auch das Resultat historisch überkommener Erhebungsverfahren und nicht zuletzt das Ergebnis von „Machtkämpfen der Interessenten“ an der Statistik um das, was mit den vorhandenen Geldmitteln an regionalen Daten erstellt werden soll. Die Geldmittel reichen oft nur aus, um einem Zweck gerecht zu werden, sie können also entweder für eine weitgehende regionale Gliederung zu Lasten einer detaillierten sachlichen Aufgliederung des Erhebungsmaterials verausgabt werden oder umgekehrt. Es erscheint daher notwendig, nicht nur im Hinblick auf kommende Großzählungen und auf die laufenden Statistiken, sondern vor allem auch im Hinblick auf eine weitere Anwendung des Repräsentativ-Verfahrens — das sich nun einmal, wenn es Kosten sparen soll, als „regionalfeindlich“ auswirkt — zu überlegen, ob und wie die einzelnen Tatbestände und damit die verschiedenen statistischen Ergebnisse mit dem Gedanken einer regionalen Aufgliederung und einer regionalen Zusammenfassung in Einklang gebracht werden müssen und wie dies geschehen kann.

Wer von „Regionalstatistik“ oder von einer Statistik für „Räume“ oder „Regionen“ spricht, muß sich über die folgenden Fragen klar werden:

Was soll unter einer „Region“ verstanden werden, und welche Kriterien bestimmen die Abgrenzung von „Regionen“ oder sollten sie bestimmen?

Wie kann man die statistisch zu erfassenden Tatbestände sinnvoll systematisch gruppieren, um nicht von jedem Einzelfall aus, sondern unter größeren Gesichtspunkten entscheiden zu können, ob eine und welche „regionale“ Darstellung sinnvoll ist?

In welchen Fällen ist die Kombination von „Region“ und „Tatbestand“ besonders wertvoll, in welchen ist sie von geringerem Aussagewert?

Da man grundsätzlich alle Tatbestände unter qualitativen, quantitativen, zeitlichen und örtlichen Gesichtspunkten gruppieren kann, lassen sich selbstverständlich auch alle Tatbestände unter „regionalen“ Gesichtspunkten sehen und statistisch nachweisen. Das Ziel dieser Darlegungen soll aber nicht der Aufbau eines vollständigen Schemas als

Selbstzweck sein, es gilt vielmehr, die Grundsätze oder auch Maßstäbe zu finden, die es erlauben, den „regionalen“ Gesichtspunkten bei den verschiedenen Statistiken eine mehr oder weniger hohe Priorität zuzuerkennen.

A. Die „Region“ und ihre Abgrenzung

Die kleinste räumliche Einheit, die für den statistischen Nachweis in Betracht kommen kann, ist im allgemeinen die Gemeinde, gelegentlich sogar verschiedene Bezirke oder Wohnplätze innerhalb einer Gemeinde. Der größte Raum, der im nationalen Rahmen für die Darstellung statistischer Ergebnisse in Betracht kommt, ist das gesamte Gebiet der Volkswirtschaft. Zwischen diesen beiden Grenzen gilt es also, die „Regionen“ zu finden, die in ihrer Abgrenzung für die betreffenden statistischen Nachweisungen sinnvoll sind.

Soweit man bei einer statistischen Aufbereitung nicht bis auf die kleinsten regionalen Bausteine zurückgehen kann oder braucht, stellt sich die Frage, ob und welche größeren regionalen Einheiten für die Darstellung zugrunde gelegt werden sollen. Diese müßten von unten her gesehen eine Zusammenfassung von Gemeinden (oder vielleicht auch Kreisen) darstellen und gleichzeitig von oben her, also von der gesamten Volkswirtschaft her gesehen, eine sinnvolle Aufteilung des gesamten Bundesgebietes erlauben. Die Überlegungen kreisen dann darum, was hier als „sinnvoll“ anzusehen ist. In diesem Zusammenhang wäre u. a. die Frage zu untersuchen und zu entscheiden, ob das Bundesgebiet für die Wirtschaftsstatistik restlos in „Wirtschaftsräume“ aufgeteilt werden kann — die nach Zahl und Größe etwa zwischen den Ländern und den Regierungsbezirken der Verwaltungseinteilung stehen würden — oder ob es genügt, nur einzelne Wirtschaftsräume aus dem gesamten Bundesgebiet herauszuheben.

I. Die Verwaltungsbezirke

Gehen wir von den Gebietseinteilungen aus, die in der Bundesrepublik als tatsächlich gegeben leicht greifbar sind, so zeigt es sich, daß man dabei zunächst auf die Verwaltungsbezirks-Einteilung der inneren Verwaltung oder sonstiger staatlicher Verwaltungen stößt. Diese Bezirke sind als „Kreise“ einerseits kleinster staatlicher Verwaltungsbezirk und gleichzeitig wichtigster Gemeindeverband. Neben diese Bezirke der „inneren Verwaltung“ (im weitesten Sinne gemeint) treten die Gerichtsbezirke, die Zollbezirke, die Finanzamtsbezirke, die Arbeitsamtsbezirke, die kleinsten Bezirke der Postverwaltung oder der Eisenbahnverwaltung. Über diesen sogenannten „kleineren Verwaltungsbezirken“ bauen sich mittlere oder größere Bezirke verschiedenster Bezeichnungen (Regierungsbezirke, Provinzen, Landesfinanzamtsbezirke, Landesarbeitsamtsbezirke, Oberpostdirektionsbezirke usw.) bis zu den Ländern hin auf und über die Länder hinweg zum Gebiet des Bundes, als dem der gesamten Volkswirtschaft entsprechenden Staats- und Verwaltungsgebiet.

Fragt man sich, welche Kriterien oder Faktoren für die Abgrenzung der „kleineren Verwaltungsbezirke“ maßgebend waren, so wird man, neben rein politischen Gründen, die früher oft von den Zufälligkeiten der grund- oder landesherrlichen Erbfolge abhingen, vielfach die wirtschaftliche Verflechtung von Stadt und Umland als Ursache erkennen. In der Kreisstadt konnte der Bauer aus den umliegenden Gebieten seine Erzeugnisse auf den Markt bringen und gleichzeitig gewerbliche Erzeugnisse einkaufen. Ursprünglich bestand also eine gewisse wirtschaftliche Autarkie für dieses Kreisgebiet, dessen Grenzen durch die damaligen Verkehrsverhältnisse — die Stadt mußte von den umliegenden Dörfern möglichst an einem Tage erreichbar sein — bestimmt waren. Die Kreisstadt wurde so auch zum natürlichen Verwaltungszentrum. Dieses Bild tritt im deutschen Osten im allgemeinen deutlicher hervor als in dem Gebiet der Bundes-

republik, wo in den Kreisen häufig neben der Kreisstadt noch andere Zentren der wirtschaftlichen Verflechtung niederer Ordnung vorhanden sind.

Die Verflechtung zwischen der Stadt und dem umliegenden Land war auch für die Abgrenzung der „kleineren Verwaltungsbezirke“ der Sonderverwaltungen mehr oder weniger maßgebend. Verbesserte Verkehrsverhältnisse haben es erlaubt, etwas größere Finanzamts- oder Arbeitsamtsbezirke zu schaffen. Der Gedanke, daß die Behörden dieses Bezirkes möglichst für alle Einwohner des Bezirkes erreichbar bleiben müssen, bleibt jedoch bestehen. Bei den Arbeitsamtsbezirken haben darüber hinaus Zweckmäßigkeitserwägungen im Zusammenhang mit der eigenen Aufgabe der Arbeitsvermittlung dazu geführt, Gebiete verschiedener wirtschaftlicher Struktur, die auch in den Arbeitsverhältnissen einen gewissen Ausgleich ermöglichen, zusammenzufassen. Aber auch dahinter steht praktisch immer die Verflechtung eines städtischen Zentrums mit den umliegenden Landgebieten.

Der Vollständigkeit halber seien noch die Industrie- und Handelskammerbezirke und die Handwerkskammerbezirke genannt, in denen Unternehmen regional zusammengeschlossen sind. Ein eindeutiges Kriterium für die Abgrenzung dieser Bezirke ist nicht erkennbar, sie stellen meist die Summe mehrerer Kreise dar.

Zusammenfassend läßt sich also für die administrativen Bezirke folgendes feststellen: Auch wenn die kleineren Verwaltungsbezirke für die Zwecke der staatlichen Verwaltung ein Eigenleben gewonnen haben, so stellen sie im kleinen dennoch „Wirtschaftsräume“ dar, die hauptsächlich unter dem Gesichtspunkt der Bezugs- und Absatzverflechtungen der in diesem Gebiet produzierenden Landwirte und städtischen Gewerbetreibenden entstanden oder zu verstehen sind. Innerhalb der modernen Volkswirtschaft, in der sich diese Bezugs- und Absatzverflechtungen über viel größere Gebiete erstrecken, haben die kleineren Verwaltungsbezirke die Geschlossenheit verloren, die sie als Wirtschaftsräume im Sinne einigermaßen geschlossener Bezugs- und Absatzgebiete einmal besaßen.

II. Die Naturräume

Neben einer regionalen statistischen Darstellung auf Grund der „Verwaltungsbezirke“ ist in der Bundesrepublik der Versuch gemacht worden, von den sogenannten „Naturräumen“ auszugehen. Das Bundesgebiet ist dabei nach einheitlichen geographischen Grundsätzen in eine größere Zahl von Naturräumen aufgeteilt worden. Für die Abgrenzung dieser Naturräume spielten in erster Linie die Oberflächenform, die Bodenart, der Wasserhaushalt, das Klima usw. eine Rolle. Die Anwendung dieser geographischen Kriterien erlaubt es, ohne allzu große Schwierigkeiten das gesamte Bundesgebiet in einzelne Räume, zum Teil allerdings sehr kleine „Räume“, aufzuteilen. Die eine Forderung, daß das gesamte Gebiet der Volkswirtschaft nach einheitlichen Gesichtspunkten regional aufgeteilt wird, ist bei dieser Gliederung nach Naturräumen erfüllt. Die zweite Forderung, daß sich daraus auch eine sinnvolle Zusammenfassung der Wohnplätze und Gemeinden zu größeren räumlichen Einheiten ergeben soll, ist nicht immer zu erfüllen. Es gibt zahlreiche Fälle, in denen die Gemarkungsgrenzen einer Gemeinde Teile verschiedener Naturräume einschließen, so z. B., wenn die Gemarkung Teile eines Flußtales und Teile eines anschließenden Höhenzuges umfaßt, wobei Flußtal und Höhenzug wegen anderer Bodenformationen und wegen der übrigen für die Naturräume geltenden Kriterien verschiedenen Räumen zugerechnet werden. Das bedeutet, daß selbst für Tatbestände oder wirtschaftliche Einrichtungen, die eng mit dem Boden verknüpft sind, eine zufriedenstellende Gruppierung nicht immer erreicht werden kann. Wenn sich die Gemarkung über verschiedene Naturräume erstreckt, so haben auch meist die zur Gemeinde gehörigen landwirtschaftlichen Betriebe Anteil an diesen verschiedenen „Räumen“. Eine konsequente Abgrenzung nach geographischen Prinzipien kann also dazu führen, daß Gemeinde- und Gemarkungsgrenzen zerschnitten werden. Nimmt man die Gemarkungs-

grenzen als kleinste Einheit für den Aufbau von Naturräumen, so zeigt sich umgekehrt, daß dann keine nach geographischen Gesichtspunkten sauber abgegrenzte Naturräume entstehen.

Man muß sich darüber klar sein, daß eine regionale Aufteilung eines Wirtschaftsgebietes allein nach physikalisch-geographischen Gesichtspunkten nur für die Darstellung sehr weniger wirtschaftlicher Tatbestände sinnvoll sein kann, nämlich immer nur dann, wenn die natürlichen geographischen Bedingungen tatsächlich den Standort oder den Verflechtungsbereich der wirtschaftlichen Institutionen bestimmen. Hierfür sind aber in einer modernen Volkswirtschaft die künstlichen Verkehrswege der Eisenbahn und Straßen und zahlreiche andere Voraussetzungen von wesentlich größerer Bedeutung als die geographischen Bedingungen, wenn diese auch häufig oder mittelbar von Einfluß auf die Linienführung der modernen Verkehrswege waren.

Die Gliederung nach Naturräumen erwies sich bei der Darstellung der Bevölkerungsverteilung und Bevölkerungsdichte als von einigem Nutzen. Zwar weiß man ohnehin, daß die Bevölkerung weniger auf den unwirtlichen Höhen als in den von der Natur begünstigten Talern oder Beckenlandschaften wohnt, aber man hatte doch bisher bei der Darstellung der Bevölkerungsdichte die kleinen Verwaltungsbezirke zugrunde gelegt, obgleich diese vielfach Gebiete sehr verschiedener Bevölkerungsdichte umfassen. Die Darstellung der Bevölkerungsdichte nach Naturräumen kam der bei der Gruppenbildung in der Statistik grundlegenden Forderung nach Homogenität der Massen entgegen, vermied nichtssagende, um nicht zu sagen irreführende Durchschnitte und vermochte die Bevölkerungsverteilung sinnvoller wiederzugeben. Am besten gelang das in den von der modernen Wirtschaftsentwicklung weniger berührten Gebieten mit stark agrarischem Charakter, in denen Oberflächenform und Bodenart über die landwirtschaftliche Tragfähigkeit noch den stärksten Einfluß auf die Dichte der Bevölkerung haben¹⁾.

Zusammenfassend muß also festgehalten werden, daß die Gliederung nach Naturräumen als Grundlage für die regionale Darstellung wirtschaftlicher Grundlagen und Vorgänge nur bedingten Aussagewert hat, da die moderne Wirtschaft sich weitgehend von den natürlichen Bedingungen gelöst hat. Sie ist, um es einmal überspitzt auszudrücken, besser für Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse bis zum Beginn des durch die Entwicklung der Technik gekennzeichneten Zeitalters der Industrialisierung geeignet. Den Problemen der örtlichen und räumlichen Verteilung unserer heutigen Volkswirtschaft auf die einzelnen „Regionen“ des Bundesgebietes ist mit einer Gliederung nach Naturräumen nur in beschränktem Maße beizukommen, wenn sie auch gelegentlich bei wirtschaftsgeschichtlichen Überlegungen der Schlüssel für das Erkennen ursächlicher Zusammenhänge sein kann.

III. Die Wirtschaftsräume

Neben der Gliederung nach „Verwaltungsbezirken“ und der Gliederung nach „Naturräumen“ wird vielfach der Wunsch laut, das statistische Material nach „Wirtschaftsräumen“ zusammenzufassen. Die bisherigen Darlegungen haben gezeigt, daß die Verwaltungsbezirke bis zu einem gewissen Grade als Wirtschaftsräume — im Sinne von Bezugs- und Absatzgebieten der dort lebenden und arbeitenden Bevölkerung — aufgefaßt werden können, daß aber die moderne wirtschaftliche Entwicklung diese engbegrenzten Kreise gesprengt hat. Die Ausführungen haben ferner gezeigt, daß die Naturräume für die Darstellung der heutigen volkswirtschaftlichen Zusammenhänge wenig Aussagekraft haben. Damit stellt sich die Frage, nach welchen Kriterien „Wirtschaftsgebiete“ abgegrenzt werden können oder abgegrenzt werden sollen. Wenn der Bestandteil „Verwaltung“ für den Verwaltungsbezirk, der Bestandteil „Natur“ für die Naturräume verhältnismäßig leicht und eindeutig definierbar ist, so gilt dies in keiner Weise für den Bestandteil „Wirtschaft“

¹⁾ Vgl. den Beitrag „Bevölkerungsverteilung und Bevölkerungsdichte in den Naturräumen des Bundesgebietes“ in „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 11, November 1954, S. 521 ff.

in dem gesuchten Wirtschaftsraum. Die Frage der Abgrenzung der Wirtschaftsräume kann also erst beantwortet werden, wenn wir uns näher darüber klargeworden sind, was wir in diesem Zusammenhang unter „Wirtschaft“ verstehen wollen oder müssen, oder — genauer gesagt — wenn wir uns, wie schon einleitend dargelegt wurde, in Form eines systematischen Überblicks klargeworden sind, welche wirtschaftlichen Tatbestände und Vorgänge denn überhaupt für eine räumliche Gliederung in Betracht kommen. Erst daraus wird sich ergeben, ob und unter welchen Gesichtspunkten sinnvoll sogenannte „Wirtschaftsräume“ abgegrenzt werden können.

Es sei hier vermerkt, daß in der deutschen Statistik bisher der Gedanke einer Abgrenzung von Regionen nach wirtschaftlichen Kriterien im großen nur in zwei Fällen vorgenommen worden ist, nämlich für die Bergbaureviere und für die Verkehrsbezirke.

Die Bergbaureviere gehen einheitlich vom Rohstoffvorkommen aus und schließen einen Bezirk ein, der die Standorte gleichartiger, an bestimmte Rohstoffvorkommen gebundene Produktionsbetriebe umschließt. Als wichtigstes Beispiel sei hier nur die auf diese Art zustande gekommene Heraushebung des Ruhrgebietes genannt, besonders, da dieses „Wirtschaftsgebiet“ in Form eines Zweckverbandes für die verschiedensten Aufgaben gewissermaßen auch organisatorisch konkretisiert worden ist. Bei der Abgrenzung dieser Reviere werden jedoch nur Teile des Bundesgebietes unter einem ganz bestimmten, einseitig an das Rohstoffvorkommen gebundenen Gliederungsprinzip herausgehoben, wobei man sich um eine Gliederung der Restgebiete und damit des gesamten Bundesgebietes nach einheitlichen Gesichtspunkten nicht zu kümmern braucht.

Das zweite Beispiel sind die Verkehrsbezirke, die für statistische Zwecke geschaffen worden sind, in erster Linie mit dem Ziel, die Verkehrsleistungen der einzelnen Verkehrsträger (Schiene, Straße, Wasserwege) für einheitlich abgegrenzte Gebiete nachzuweisen. Dabei wurde von den Wasserstraßen ausgegangen, weil auf ihnen der Verkehr am stärksten streckengebunden ist. Es wurden dann in Anlehnung an die wichtigsten Umschlagplätze (Binnen- und Seehafen) Bezirke gebildet, wobei das Fehlen größerer Umschlagplätze auf längeren Strecken die Aufteilung erleichterte. Im Grunde sind also auch hier räumlich beieinanderliegende Einrichtungen mit gleichartiger wirtschaftlicher Aufgabe zusammengefaßt worden.

Die Landverkehrsbezirke sind durch Ausdehnung der Schiffsbezirke auf den jeweils umliegenden Bereich, also gewissermaßen als Einzugsbereich des betreffenden Umschlagplatzes, entstanden. Weitere Landverkehrsbezirke ergaben sich als Restbezirke in Gebieten, die nicht unmittelbar von Wasserstraßen durchzogen sind. Auf die Einteilung nach Verwaltungsbezirken konnte dabei nicht immer Rücksicht genommen werden. Es ist aber dafür gesorgt, daß Zahlen für die Bundesländer erstellt werden können²⁾. Der Einteilung nach Verkehrsbezirken liegt also ein einheitliches Kriterium bestenfalls für die Schiffsbezirke zugrunde.

B. Systematischer Überblick über die regional zu gliedernden wirtschaftlichen Tatbestände und Vorgänge

Um einen Überblick über die regional zusammenzufassen oder zu gliedernden Tatbestände zu gewinnen, empfiehlt es sich, von den Vorstellungen und Begriffen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auszugehen³⁾. Dies führt zunächst zu einer Unterscheidung von drei Sektoren der Wirtschaft, nämlich

- a) dem Unternehmensbereich, der für die Produktion, Verteilung und Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen sorgt,
- b) dem Staat, als Träger des Gemeinschaftsverbrauchs, d. h. also des Verbrauchs von Gütern und Dienstleistungen, die nicht einem bestimmten privaten Haushalt zugerechnet werden können (wobei der Staat auch als Produzent staatlicher Dienstleistungen angesehen werden kann, deren Wert an den Kosten zu messen ist),
- c) den privaten Haushaltungen (einschl. der Einrichtungen ohne Erwerbscharakter), die die Träger des Verbrauchs von Gütern und Dienstleistungen sind.

Die vorstehend unterschiedenen Institutionen der Wirtschaft (also Unternehmen, Staat, private Haushalte) üben mit verschieden gelagertem Schwergewicht die wichtigsten Funktionen der Wirtschaft aus, d. h. sie produzieren und verteilen, investieren und verbrauchen Güter und Dienstleistungen. Es sollen hier — etwas vereinfacht — die Unternehmen als Produzenten, Verteiler und Investoren angesehen werden, der Staat als Verbraucher und Investor und die privaten Haushaltungen als Verbraucher.

Bei den regional zu gruppierenden Tatbeständen handelt es sich einmal um Merkmale, die die wirtschaftlichen Institutionen — also die Unternehmen, Behörden, Haushalte — als solche charakterisieren und zweitens um die Gruppierung wirtschaftlicher Vorgänge oder wirtschaftlicher Handlungen dieser Institutionen. Diese Vorgänge oder Handlungen betreffen im Prinzip stets Markt- und Austauschvorgänge, sind also Verflechtungserscheinungen, an denen verschiedene Institutionen der drei genannten Bereiche beteiligt sind. So ist z. B. der Absatz von Waren des Unternehmensbereiches ein Vorgang, der gleichzeitig als Bezug der gleichen Waren durch die privaten Haushalte oder durch den Staat auftritt.

I. Der Unternehmensbereich

Versuchen wir die einleitend dargelegten allgemeinen Überlegungen für die einzelnen Bereiche etwas zu konkretisieren, so können wir im Unternehmensbereich zwischen den Produktionsgrundlagen, den Produktionsvorgängen und dem Produktionsergebnis unterscheiden. Damit überhaupt produziert werden kann, müssen eine Reihe an den Ort gebundener Produktionsgrundlagen vorhanden sein. Zu diesen ortsgebundenen Faktoren gehören zunächst der Produktionsfaktor „Kapital“, der im Grund und Boden, in den Gebäuden, in den auf ein bestimmtes Produktionsvorhaben ausgerichteten maschinellen Anlagen und Einrichtungen des Unternehmens oder des Betriebes sichtbar wird. Hierzu rechnen auch die Bodenschätze, die von den betreffenden Unternehmen gewonnen werden und deren Vorhandensein den regionalen Standort des Unternehmens möglicherweise bestimmt hat.

a) Die Gleichartigkeit der Produktionsgrundlagen als regionales Gliederungsmerkmal

Die Art der vorhandenen Produktionsgrundlagen, also in erster Linie der Maschinen und Einrichtungen, die bestimmte technische Produktionsverfahren (im weitesten Sinne) ermöglichen, bestimmen weitgehend das Produktionsprogramm und damit das Produktionsergebnis eines Unternehmens. Es ist zwar möglich, mit den Maschinen und Einrichtungen einer bestimmten Art, Waren für die verschiedensten Verwendungszwecke herzustellen und damit auch das Produktionsprogramm zu verändern (z. B. Maschinengewehre statt Nähmaschinen). Es können jedoch immer nur Waren mit gleichartigen, produktionstechnischen Zusammenhängen gegeneinander ausgetauscht werden. Im wirtschaftlichen Leben bestimmt daher auch diese produktionstechnische Ausrüstung in erster Linie die Zugehörigkeit eines Unternehmens zu einer Industrie. Eine bestimmte maschinelle Ausrüstung macht einen Betrieb zu einem Betrieb der Maschinen-Industrie, der metallverarbeitenden Industrie, der Textilindustrie, der Holzverarbeitung usw.

Unter dem Gesichtspunkt der regionalen Gliederung und der Definition von „Wirtschaftsräumen“ stellt sich also die Frage, ob das Merkmal „Produktionsfaktor Ka-

²⁾ Siehe hierzu Rompe-Maretsch: „Die Verkehrsbezirke als Mittel zur Darstellung der gutewirtschaftlichen Verflechtungen in ihrer Bedeutung für die Volkswirtschaft und Gesellschaft“, in Allgem. Stat. Archiv, Bd. 33, 1949, S. 295 ff., insbesondere die Ausführungen auf S. 307 f. — ³⁾ Vgl. hierzu auch: Fürst, G., Bartels, H., „Grundsätze der systematischen Klassifizierung wirtschaftlicher Tatbestände“, „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. N. F., Heft 3, März 1952, S. 92—99.

pital", also die Art der produktionstechnischen Grundlagen eines Unternehmens für die Abgrenzung von Wirtschaftsräumen verwendet werden kann. Es wurde schon an anderer Stelle darauf hingewiesen, daß regionale Zusammenfassungen von Betrieben zu den „Bergbaurevieren“ oder von Umschlagplätzen der Schifffahrt Zusammenfassungen und Abgrenzungen auf Grund der Gleichartigkeit des Produktionsfaktors Kapital in diesen Unternehmen sind. Die Häufung von Betrieben gleicher Art in einer bestimmten Region ist in diesen Beispielen durch die Tatsache der Ausbeutung von Rohstoffen oder durch die Einmündung von Flüssen oder Kanälen innerhalb des Wasserstraßensystems gegeben, wie sie nur in bestimmten regionalen Bezirken vorkommen.

Will man dieses Prinzip der Gleichartigkeit der produktionstechnischen Ausrüstungen für die Gliederung des gesamten Gebietes der Volkswirtschaft anwenden, so kann man dabei von Standortkarten für die Unternehmen und Betriebe der einzelnen Industrie- oder Wirtschaftszweige ausgehen und an Hand dieser Standortverteilung feststellen, ob sich Regionen mit starker Häufung bestimmter Fabrikationszweige ergeben. Bei einer Reihe von Industriezweigen treten derartige klar erkennbare regionale Häufungen auf, z. B. da, wo die für den Fabrikationsprozeß ausschlaggebenden Rohstoffe noch stark an natürliche Gegebenheiten gebunden sind, wie die Holzindustrie (Sägewerke) in der Nähe waldreicher Gebiete, Nahrungs- und Genußmittelindustrien in der Nähe wichtiger Anbaugebiete usw. Es zeigt sich aber auch, daß andere Faktoren, insbesondere günstige Verkehrslagen an See- und Binnenschiffahrtswegen, an Eisenbahnen oder Straßen und vor allem auch die Nähe wichtiger Absatzzentren die Standorte der Industrie bestimmt haben. Hieraus ergibt sich bei vielen Wirtschaftszweigen eine ziemlich gleichmäßige Verteilung über das ganze Bundesgebiet, so daß das Standortmaterial keine sich aufdrängenden regionalen Abgrenzungen erkennen läßt.

Mit Hilfe des Merkmals „Produktionsfaktor Kapital“ ließe sich rechnerisch auch feststellen, welcher Wirtschaftszweig in den einzelnen Gebieten vorherrschend ist, wobei auf die Frage der Messung der Bedeutung der einzelnen Wirtschaftszweige im Verhältnis zueinander hier nicht eingegangen werden soll⁴). Da sich zweifellos ein Verfahren finden läßt, bei dem immer nur ein Wirtschaftszweig als vorherrschend anerkannt wird, könnte man so zu einer Standortkarte des jeweils vorherrschenden Wirtschaftszweiges kommen. Eine solche Karte dürfte aber klare Wirtschaftsraumabgrenzungen für die Gesamtheit des Bundesgebietes unter dem Merkmal gleicher produktionstechnischer Grundlagen nicht erkennen lassen. Ein solches Verfahren hat den Nachteil, daß allen Wirtschaftszweigen, die zwar klare, räumliche Massierungen zeigen, aber in diesen Räumen keine Spitzenstellung erreichen können, eine wirtschaftsraumbildende Kraft nicht zugesprochen werden kann.

Man muß sich ferner darüber klar sein, daß jeder Versuch, das Überwiegen eines bestimmten Wirtschaftszweiges festzustellen, weitgehend von der Art und Tiefe der Systematik abhängt, die man einer solchen Untersuchung zugrunde legt. Faßt man z. B. den Kohlenbergbau und die darauf aufbauende eisenschaffende Industrie zu einem Wirtschaftszweig zusammen, so ergibt sich selbstverständlich ein anderes Bild, als wenn man den Kohlenbergbau und die eisenschaffende Industrie getrennt betrachtet oder die eisenschaffende Industrie mit dem Maschinenbau und den eisen- und metallverarbeitenden Industrien zu einem großen Wirtschaftsbereich der Herstellung, Bearbeitung und Verarbeitung von Eisen, Stahl und Metallen zusammenfaßt. Ähnliches gilt für die getrennte oder gemeinsame Betrachtung der Textilindustrie und der Bekleidungsindustrie usw., der getrennten oder geschlossenen Betrachtung des Groß- und Einzelhandels, der verschiedenen Verkehrsträger und so fort.

Untersuchungen der hier angedeuteten oder zumindest ähnlicher Art sind im Zusammenhang mit der sogenann-

ten „Gemeindetypisierung“ angestellt worden. Dabei kam es in erster Linie darauf an, ein wirtschaftliches Merkmal oder eine charakteristische Kombination mehrerer wirtschaftlicher und sozialer Merkmale zur Kennzeichnung der einzelnen Gemeinden zu finden. Vor allem ging es darum, ob die Landwirtschaft, die Industrie oder ein anderer größerer Wirtschaftsbereich für den Typ der Gemeinde entscheidend war, wobei meistens der Anteil der Wohnbevölkerung, die zu diesen Wirtschaftsbereichen gehörte, herangezogen, manchmal aber auch auf die in der Gemeinde arbeitende Bevölkerung zurückgegriffen wurde. Im wesentlichen lassen diese Untersuchungen die Unterscheidung zwischen landwirtschaftlichen und gewerblich bestimmten Gemeinden zu, und ihr Ergebnis spiegelt weitgehend das alte Bild der Zusammenhänge zwischen Stadt und Umland wider. Es zeichnen sich aber auch Gebiete ab, in denen die Gemeinden überwiegend oder durchweg vom gewerblichen Typ sind. Die Grenzen dieser Gebiete fallen vielfach nicht mit den Grenzen der Verwaltungsbezirke zusammen. Man erhält eine Einteilung des Bundesgebietes nach überwiegend agrarischen oder überwiegend gewerblichen Gebieten. Das Verfahren reicht aber nicht aus um mit ihm eine gleichartige oder einigermaßen gleichgewichtige Einteilung des Bundesgebietes in größere Wirtschaftsräume — wohlgernekt immer unter dem Gesichtspunkt einer Zusammenfassung von Unternehmen mit gleichartigen Produktionsgrundlagen — abzuleiten.

Dieses Problem der regionalen Zusammenfassung von Unternehmen oder Arbeitsstätten auf der Grundlage gleichartiger Produktionsanlagen ist deshalb in einiger Ausführlichkeit behandelt worden, weil statistische Unterlagen für eine Abgrenzung von Wirtschaftsräumen unter diesem Kriterium in verhältnismäßig reichem Maße zur Verfügung stehen. Die Überlegungen zeigen, daß dieses Merkmal den Vorteil hat, daß es durch den Standort des Betriebes nur mit einem geographischen Platz verbunden ist und auch — von unten her gesehen — die Zusammenfassung gleichartiger Unternehmen zu Wirtschaftsräumen (im Sinne von „Revieren“) zuläßt. Das kann aber nur Wirtschaftszweig für Wirtschaftszweig geschehen, so daß sich einander überschneidende oder überdeckende Räume ergeben können und die erstrebte Aufteilung des Bundesgebietes in Wirtschaftsräume — von oben her gesehen — an Hand eines einheitlichen Merkmals schwer oder gar nicht möglich ist.

Zu den Produktionsgrundlagen gehört außer dem Produktionsfaktor Kapital aber auch der Produktionsfaktor Arbeitskraft. Die Arbeitskraft ist stets an den Menschen gebunden und damit wird jeder Arbeitsvertrag ein Vorgang, an dem zwei verschiedene Sektoren, nämlich die „Unternehmen“ (als Arbeitgeber) und die „privaten Haushalte“, die die Arbeitskraft stellen, beteiligt sind. Hieraus ergeben sich bereits Verflechtungen regionaler Art, da die beiden genannten Institutionen nicht am gleichen Orte ansässig zu sein brauchen und — wie die umfangreichen „Pendelwanderungen“ zwischen Wohnort und Arbeitsstätten zeigen — auch vielfach nicht ansässig sind. Auf Grund dieser „Pendelwanderungen“ lassen sich Karten des „Einzugsbereichs“ jeder Gemeinde für die dort beschäftigten Arbeitskräfte zeichnen. Auf ihrer Basis kann man zur Abgrenzung von „Raumeinheiten des Berufsverkehrs“ kommen⁵). Es fragt sich aber, ob diesem Vorgang eine wirtschaftsraumbildende Kraft zuerkannt werden kann.

Der Einzugsbereich der Arbeitskräfte ist auf jeden Fall ein interessantes, aber doch ein einseitiges Faktum. Es zeigt nur die Grenzen des „Bezugsgebietes“ für den Faktor Arbeitskraft und damit nur einen Ausschnitt aus den regionalen Bezugsverflechtungen. In Gegenden, in denen sich die gewerblichen Arbeitsstätten in wenigen, weit auseinanderliegenden Zentren massieren, kann man diesen sich dann ohne nennenswerte Überschneidungen abzeichnenden Einzugsbereich der Arbeitskräfte am ehesten als „Wirtschaftsgebiet“ — gewissermaßen als „Hinterland“ — anerkennen. Liegen solche Zentren aber eng beieinander, wie es in allen, landläufig als Industrie-

⁴) Praktisch kommt hierfür weniger der Wert des investierten Kapitals, sondern die Nettoleistung des Unternehmens in Betracht, wobei die Zahl der Beschäftigten einen halbwegs brauchbaren Maßstab liefert.

⁵) Vgl. die Karten von Baden-Württemberg: Raumeinheiten, Berufsverkehr. Maßstab 1:350 000, herausgegeben vom Innenministerium Baden-Württemberg, Landesplanung.

gebiete angesehenen Räumen der Fall ist, so versagt das an die Arbeitskraft anknüpfende Verflechtungsmerkmal, da die gegenseitigen Überschneidungen der Einzugsbereiche zu zahlreich werden.

Es sei hier betont, daß die statistische Feststellung der Einzugsbereiche der Arbeitskräfte für viele Zwecke (Verkehr, Wohnungsbau usw.) einen großen Wert besitzt, noch zumal bisher das Bezugsgebiet der Arbeitskräfte der einzige Ausschnitt aus den gebietlichen Bezugsverflechtungen ist, der statistisch verhältnismäßig leicht erfaßt werden kann und bei großen Volks- und Berufszählungen auch tatsächlich anfällt. So nützlich dieser Teilvorgang für die Bestimmung von Wirtschaftsräumen niederer Ordnung, von Wirtschaftsgebieten der Städte und dgl. sein kann, so wenig ausreichend erscheint er jedoch, um ihn allein zum Ausgangspunkt einer einheitlichen Aufteilung des Bundesgebietes nach Wirtschaftsräumen zu nehmen.

Die vorstehenden Überlegungen zeigen weiterhin, daß bestimmte an den Menschen gebundene und für seine Beschäftigung als Arbeitskraft wichtige Merkmale — z. B. Alter, Geschlecht, Familienstand, vor allem aber sein Beruf — einmal am Wohnort nachgewiesen werden kann, daß es aber ebenso sinnvoll ist, die an einem Arbeitsort, also in einer Arbeitsstätte beschäftigten Menschen nach den gleichen Merkmalen zusammenzufassen. Der erste Nachweis zeigt, wo z. B. die Industriearbeiter wohnen, der zweite, an welchem Orte sie arbeiten. Aus dem ersten — bisher auf Grund der Berufszählung erbrachten — Nachweis darf also nicht auf die Standorte von Wirtschaftszweigen geschlossen werden; der zweite Nachweis, also die Summe der an einem Ort Beschäftigten, entspricht umgekehrt nicht der Vorstellung der Wohnbevölkerung. Die wirtschaftlich interessanten Tatbestände sind in beiden Fällen die gleichen, aber ihre regionale Zuordnung ist verschieden, was beim Zusammenbau und der Auswertung verschiedener Statistiken von den Benutzern häufig übersehen wird.

b) Die Produktionsvorgänge im Unternehmensbereich als regionales Gliederungsmerkmal

Als Produktionsvorgänge im Unternehmensbereich lassen sich die folgenden Vorgänge unterscheiden:

1. Der Bezug von Gütern und Dienstleistungen von anderen Unternehmen,
2. der Kapitalverschleiß, der sich in den Abschreibungen niederschlägt,
3. die eigene Wertschöpfung des Unternehmens, also die Nettoleistung, die ihren statistischen Niederschlag in den Löhnen und Gehältern (die die Vergütungen für den Faktor Arbeitskraft darstellen), in den Zinsen für das Fremdkapital und schließlich in den Unternehmerngewinnen hat.

Die Möglichkeiten, die Produktionsfaktoren Kapital und Arbeit als Kriterien für die Abgrenzung von Wirtschaftsräumen zu nehmen, sind schon im vorstehenden Abschnitt über die Produktionsfaktoren behandelt worden, so daß die Überlegungen hier auf das Problem beschränkt werden können, ob der Bezug von Rohstoffen und anderen für die weitere Verarbeitung bestimmten Waren für die regionale Gliederung verwendet werden kann. Es bleibt also zu prüfen, ob die „Bezugsgebiete“ oder die „Wareneinkaufsgebiete“ der verarbeitenden oder im Warenhandel tätigen Unternehmen als sinnvolle Wirtschaftsgebiete angesehen werden können.

Statistische Untersuchungen allgemeiner Art zu der Frage, aus welchen Gebieten die in einem bestimmten Gebiet arbeitenden Unternehmen ihre für die Verarbeitung oder Verteilung bestimmten Waren beziehen, sind bisher noch nicht durchgeführt worden. Eine Ausnahme bildet der grenzüberschreitende Warenverkehr (also die sogenannte Außenhandelsstatistik), bei der der Warenbezug aus dem Ausland in einer sehr detaillierten warenmäßigen Gliederung nach Bezugsländern (Herstellungs- und Einkaufsländer) nachgewiesen wird. Dieser Nachweis kann aber nur für das Bundesgebiet als Gebiet der ganzen Volkswirtschaft gebracht werden, nicht dagegen für Teilgebiete des Bundes. Hier liegt

nur für die Hansestädte Material vor, aus dem sich z. B. ergibt, aus welchen ausländischen Gebieten die Hamburger Außenhandels- und Speditionsfirmen die Waren beziehen. Statistiken über inländische Herkunftsgebiete der in bestimmten Bezirken weiterverarbeiteten oder weitergehandelten Waren liegen also nicht vor.

Aus der Mannigfaltigkeit des Bedarfs an Roh- und Fertigstellungstoffen der verschiedensten Art läßt sich ohne weiteres erkennen, daß diese Bezugsbereiche je nach dem Produktionsprogramm des Unternehmens und je nach der Art des Fertigungstoffes außerordentlich unterschiedlich abgegrenzt sein müssen. Zahlreiche Grundstoffe — man denke nur an Textilfasern, Erze, Metalle, Kautschuk — kommen aus dem Ausland, die in allen Industriezweigen verwendete Kohle stammt hauptsächlich aus den inländischen Kohleproduktionsgebieten, und die zur Weiterverarbeitung bestimmten Halbwaren kommen wiederum von den verschiedensten Standorten der diese Halbwaren produzierenden Unternehmen. Das Wirtschaftsgebiet des „Kreises“ ist gewissermaßen zu einem sternförmigen Einzugsgebiet geworden. Diese sternartigen Gebilde können jedoch kaum mehr für die Summe der Unternehmen einer bestimmten Region, sondern nur noch für die Unternehmen eines ähnlichen Produktionsprogrammes festgestellt werden, wobei einzelne Strahlen bis in das Ausland oder zum mindesten bis in die Einfuhrhäfen oder bis in die Kohlengebiete reichen. Diese Strahlen oder, anders ausgedrückt, die Bezugswege und Bezugsentfernungen für die Fertigungstoffe überziehen unter den modernen Verhältnissen sehr weite Teile des Gebietes der Volkswirtschaft. Sie ergeben ein so eng verflochtenes Netz, daß sich daraus faßbare Grenzen für die Einzugsgebiete von Fertigungstoffen nicht ableiten lassen. Selbst wenn man den Versuch unternehmen würde, derartige Verflechtungen in ein Kartenbild einzuzeichnen, so müßten — um der verwirrenden Fülle Herr zu werden — solche Einzugsbereiche Industriezweig für Industriezweig untersucht werden. Eine Zusammenfassung solcher Verflechtungsbilder für die Gesamtheit der Unternehmen verschiedenster Art, die innerhalb eines abzugrenzenden Raumes liegen, dürfte kaum zu einem übersehbaren Ergebnis führen. Aus Mangel an statistischen Unterlagen kann ein praktischer Versuch nicht gemacht werden, die angestellten Überlegungen zeigen aber ausreichend die Schwierigkeit des Verfahrens und die Art der zu erwartenden Ergebnisse.

Mit der Erkenntnis, daß in einer hochentwickelten Volkswirtschaft dem Einzugsbereich der Fertigungstoffe eine raumbildende Kraft nur zugesprochen werden kann, wenn man an die Unterscheidung der eigenen Volkswirtschaft von fremden Volkswirtschaften denkt, fällt die Möglichkeit, den Vorgang des Bezuges von Roh- und Fertigungstoffen als Kriterium für die Gliederung des Bundesgebietes nach den erstrebten zusammenhängenden und sich zum Bundesgebiet ergänzenden Wirtschaftsräumen zu verwenden.

c) Das Produktionsergebnis im Unternehmensbereich als regionales Gliederungsprinzip

Das Produktionsergebnis ist ebenso wie die eigentlichen Produktionsvorgänge, die oben als Wertschöpfung oder Nettoleistung bezeichnet wurden, an den Standort des Unternehmens gebunden. Alles, was die technische Seite der Produktion anbelangt, hängt daher eng mit den technischen Produktionsgrundlagen der Unternehmen zusammen und bietet also keine neuen, noch nicht erörterten Möglichkeiten für eine regionale Gliederung. Wollte man die Art der produzierten Waren zugrunde legen und Gebiete, in denen sich die Produktion bestimmter Waren massiert, zu Wirtschaftsräumen zusammenfassen, so würde man damit zu den gleichen Ergebnissen kommen wie bei den räumlichen Abgrenzungen auf Grund der Gleichartigkeit der Produktionsgrundlagen.

Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus ist es interessant, nach welchen Gebieten das Produktionsergebnis abgesetzt wird oder, mit anderen Worten, an welchen Plätzen die Ab-

II. Der Bereich des Staates

nehmer des Produktes, seien es andere Unternehmen, seien es die privaten Haushaltungen, beheimatet sind. Für diese Mannigfaltigkeit der Absatzwege und Absatzentfernungen gelten im Grunde die gleichen Überlegungen wie für den Wareneinkauf. Auch hier bestimmt der Produktionszweig oder, anders ausgedrückt, die Art der abzusetzenden Ware weitgehend den Verkaufsbereich. Die Produktion kann zum Teil in das Ausland abgesetzt werden und sich zum anderen Teil über eine große Zahl von inländischen Verbrauchsarten verteilen. Man denke als Beispiel nur an den Absatz von Automobilen, Glühlampen, Haushaltsgegenständen der verschiedensten Art, an alle Markenartikel usw., bei dem sich die gleiche Art von Waren vielfach über das gesamte Gebiet der Volkswirtschaft verteilt. Wenn man zunächst von den Waren absieht, die von den privaten Haushaltungen aufgenommen werden, und nur an den Warenbezug durch andere weiterverarbeitende Unternehmen denkt, so ergeben die Absatzrichtungen und -entfernungen in gewissem Sinne ein Spiegelbild des bei der Darlegung der Bezugsrichtungen und -entfernungen angedeuteten Verflechtungsbildes, nur mit dem Unterschied, daß die Ausstrahlungen der Absatzgebiete sich räumlich keineswegs mit den Einzugsgebieten decken. Zum mindesten im Unternehmensbereich, d. h. also für die Absatzwege vom Produzenten über den Großhändler zum Einzelhändler oder unmittelbar zum Einzelhandel oder vom Ausland zum Großhandel und von dort zu den Produzenten oder zu den Einzelhändlern, erscheint es kaum möglich, klare Absatzgebiete kleineren Umfangs herauszuarbeiten, da auch hier das gesamte Gebiet der eigenen Volkswirtschaft erst einen erkennbaren Wirtschaftsraum bildet.

Auch für die räumlichen Absatzverflechtungen ist umfassendes statistisches Material nur für den Warenverkehr mit dem Ausland vorhanden. Es ist für das Bundesgebiet als Ganzes und für die einzelnen Herkunfts-Bundesländer der Waren bekannt, wohin die Waren ausgeführt, also abgesetzt werden. Auch hier gibt es Sonderstatistiken für die Hansestädte (analog zum Einzugsbereich von Fertigungsverfahren). Darüber hinaus weist die Industrieberichterstattung nach, welcher Teil der produzierten und abgesetzten Waren an das Ausland geliefert worden ist. Für die Absatzgebiete im Inland fehlen statistische Unterlagen.

Bei den vorstehenden Betrachtungen haben die Absatzwege für industrielle Erzeugnisse im Vordergrund der Überlegungen gestanden. Selbstverständlich gibt es daneben kleingewerbliche Bereiche, vor allem das Handwerk, bei denen enger umgrenzte Absatzgebiete festgestellt werden können. Hier beschränken sich die Absatzgebiete vielfach auf die Gemeinde und ihre nähere Umgebung oder gar auf Einzelbezirke innerhalb einer Gemeinde. Für eine Abgrenzung größerer Wirtschaftsräume sind diese Absatzgebiete des Kleingewerbes nicht brauchbar.

Auch hier muß also festgehalten werden, daß der Warenabsatz kein geeignetes Kriterium für die Abgrenzung eines Wirtschaftsraumes darstellt, weil die Absatzwege und Absatzentfernungen zu weiträumig und von Industriezweig zu Industriezweig — oder Produkt für Produkt — zu unterschiedlich sind, um eine brauchbare Aufteilung des Bundesgebietes in zusammenhängende Wirtschaftsräume zu erlauben.

Damit hat sich gezeigt, daß die Bezugs- und Absatzverflechtungen, an die man in erster Linie denkt, wenn man von Wirtschaftsräumen spricht, in der modernen Volkswirtschaft zu weiträumig und mannigfaltig sind, um zu einer Untergliederung des Bundesgebietes nach Wirtschaftsräumen verwendet werden zu können. Dies ist insofern eine schwerwiegende Erkenntnis, als der Bezug von Roh- und Fertigungsverfahren und der Absatz die wichtigsten Vorgänge des Wirtschaftens sind und man landläufig unter „Wirtschaftsräumen“ meist die durch Bezugs- und Absatzverflechtungen miteinander in Verbindung stehenden Gebiete versteht. Wo von verlorenem Hinterland, von den durch die Zonengrenze zerschnittenen oder abgeschnittenen Bezugs- und Absatzmärkten gesprochen wird, denkt man immer an Wirtschaftsgebiete, die als räumlich begrenzte Wareneingangs- oder -absatzbereiche zu verstehen sind.

Im systematischen Überblick über die regional zu gliedernden volkswirtschaftlichen Tatbestände und Vorgänge ist in Anlehnung an die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Staat als ein besonderer Bereich unterschieden worden. Er wurde dabei in erster Linie als Träger des Gemeinschaftsverbrauchs charakterisiert, obwohl, genau gesehen, der Staat nicht nur eine Institution des Verbrauchs ist, sondern auch gleichzeitig der Produzent staatlicher Leistungen, wie Rechtssicherheit, äußere Sicherheit, innere Ordnung, Schulausbildung, Gesundheitspflege usw. Der „Staat“ tritt äußerlich und statistisch faßbar als Behörde oder Verwaltungsstelle auf, in der gleichzeitig die genannten Leistungen produziert werden und die auf der anderen Seite als kaufende oder handelnde Institution für den gemeinschaftlichen, dem Individuum schwer zurechenbaren Gemeinschaftsverbrauch fungieren. Die staatlichen und kommunalen Behörden und Dienststellen aller Art haben daher sehr viel Ähnlichkeit mit den im Unternehmensbereich abgehandelten Institutionen. Alles, was dort über die Gleichartigkeit der „Ausrüstung“ und des „Produktionsprogrammes, die „Arbeitskräfte“ usw. gesagt worden ist, gilt entsprechend auch für die regionale Gruppierung von Behörden und staatlichen Einrichtungen.

Da der „Staat“ über eine gebietlich klar abgegrenzte Organisation auf der Bundes-, Landes- und kommunalen Ebene verfügt, decken sich hier die aus dem Charakter der Einrichtungen und aus ihren Tätigkeiten ableitbaren Gebiete, insbesondere auch die Einzugs- und Absatzgebiete für die fraglichen Leistungen weitgehend mit den staatlichen Verwaltungsbezirken. Es kann daher hier auf weitere Überlegungen hinsichtlich der wirtschaftsraum-bildenden Kraft der staatlichen Funktionen verzichtet werden.

Dies bedeutet jedoch keineswegs, daß etwa der Staat mit den nur für ihn vorhandenen Möglichkeiten des Eingreifens — vor allem der Rechtssetzung — von geringer Bedeutung für die Bildung von Wirtschaftsräumen wäre. Der Geltungsbereich der Gesetze, die Einheitlichkeit der Rechtsordnung und der Verwaltungsvorschriften bis hinein in die Gleichartigkeit des Geldwesens und der großen in der Hand des Staates befindlichen Verkehrseinrichtungen schaffen die praktisch wirksamsten Grenzen für ein Wirtschaftsgebiet, aber es sei nur an die Zollgrenze erinnert — im allgemeinen nur Grenzen für das gesamte Gebiet der deutschen Volkswirtschaft aber nicht oder kaum für einzelne regionale Teile dieses einheitlichen Gebietes der Volkswirtschaft.

III. Die privaten Haushaltungen

Vieles, was für den Unternehmensbereich gesagt worden ist, gilt auch für den Bereich der privaten Haushaltungen und für die Handlungen dieses Sektors der Wirtschaft. Der private Haushalt stellt die Arbeitskräfte für die Wirtschaft, und die daraus sich ergebenden Verflechtungen sind unter dem Stichwort der Pendelwanderung zwischen Wohnort und Arbeitsstätte bereits behandelt worden.

Die Hauptfunktion des privaten Haushalts liegt im Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen oder — genauer gesagt — in der letzten Marktentnahme vor dem Verbrauch. Ähnlich wie zwischen den Unternehmen treten hier also Bezugs- und Absatzverflechtungen zwischen den privaten Haushalten und den wichtigsten Lieferanten für die privaten Haushalte, vor allem also dem Einzelhandel und dem Handwerk auf. Diese Bezugs- und Absatzverflechtungen spielen sich innerhalb verhältnismäßig enger geographischer Räume ab, die insbesondere durch die Verkehrsmöglichkeiten begrenzt sind. Soweit der Dorf- oder Kleinstadtbewohner nicht die für seinen privaten Verbrauch bestimmten Güter der eigenen Gemeinde beziehen kann, wird er die Geschäfte der nächstgelegenen Kreisstadt aufsuchen oder auch den Weg in die nächstgelegene Großstadt gegebenenfalls nicht scheuen. Der Bewohner größerer Städte findet meist alles, was er braucht, in den Geschäften seiner Stadt, und er braucht oft nur den Gang in die Geschäftsviertel anzutreten. Wenn man diese Bezugs- und Absatzverflechtungen zwischen Einzelhandel und Handwerk und privaten Verbrauchern im geographischen Bild darstellen würde, so kämen, vom Direktbezug vom Produ-

zenten und von dem sich ausbreitenden Versandgeschäft einmal abgesehen, dabei noch am ehesten die räumlich enger begrenzten „Kreise“ (im Sinne eines Verwaltungsbezirks) als Wirtschaftsgebiete heraus. Für die Bildung größerer regionaler Bezirke kommen also die Bezugs- und Absatzverflechtungen mit den privaten Haushaltungen nicht in Betracht.

Der Ausgangspunkt für den Überblick über die regional zu gliedernden wirtschaftlichen Tatbestände und Vorgänge war es, Klarheit darüber zu gewinnen, was man eigentlich begrifflich unter „Wirtschaft“ in dem angestrebten Wirtschaftsraum zu verstehen habe. Es hat sich dabei gezeigt, daß man mit einem so allgemeinen und wenig präzisen Ausdruck wie „Wirtschaftsraum“ wenig anfangen kann, da die „Wirtschaft“ oder das „Wirtschaften“ aus dem Zusammenwirken mehrerer und verschiedener Tatbestände und Vorgänge besteht, die hier kurz als Produktionsgrundlagen, Produktionsvorgänge und Produktionsergebnisse unterschieden und abgehandelt worden sind. Der Überblick hat ferner gezeigt, daß bei diesem Zusammenwirken Verflechtungen zwischen verschiedenen Sektoren der Wirtschaft — als verschiedene Institutionsbereiche gesehen — auftreten. Die „Wirtschaft“ oder das „Wirtschaften“ sind komplexe Vorgänge und keine einfachen, einheitlichen, für die Abgrenzung von Räumen geeignete Kriterien, sondern es können immer nur einzelne wirtschaftliche Tatbestände oder wirtschaftliche Vorgänge als Kriterium für eine regionale Gliederung herausgegriffen werden. Daraus ergab sich, daß die räumliche Zusammenfassung der ortsgebundenen Grundlagen zu anderen regionalen Wirtschaftsbezirken führt als eine regionale Zusammenfassung auf Grund der Bezugs- und Absatzverflechtungen, die den Ausdruck wichtiger Wirtschaftsvorgänge bilden. Hieraus leitet sich die Erkenntnis ab, daß es ein einheitliches Kriterium für eine einheitliche regionale Zusammenfassung und damit auch für eine unter einheitlichen Gesichtspunkten zu erfolgenden Aufteilung des gesamten Bundesgebietes auf Wirtschaftsräume nicht geben kann.

Man könnte allerdings prüfen, ob die regionalen Bezirke, die sich bei der Anwendung eines der verschiedenen wirtschaftlichen Kriterien ergeben, sich in großen Zügen decken, so daß man auf diesem Wege doch zu größeren, sich geographisch aneinanderreihenden „Wirtschaftsräumen“ käme. Es ist aber höchst zweifelhaft, ob man mit solch einem Versuch der Zusammenfassung der Durchleuchtung der wirtschaftlichen Zusammenhänge und Vorgänge dient oder sie nur wieder verdunkelt und verschleiert. Es dürfte zweckmäßiger sein, sich bei der regionalen Darstellung auf einzelne, ausgewählte, aber klar umrissene und klar definierte Kriterien für die Abgrenzung zu entscheiden. Man käme dann zu Gebieten der Massierung gleichartiger Produktionsgrundlagen, zu Einzugsgebieten des Faktors Arbeitskraft, zu Bezugsgebieten für bestimmte Wirtschaftszweige, zu Absatzgebieten für bestimmte Produktionsergebnisse usw. Das Nebeneinander solcher Wirtschaftskarten dürfte der Erkenntnis förderlicher sein als der Versuch, diese sich notwendigerweise überschneidenden Gebiete zu einer einzigen Karte von Wirtschaftsräumen zu verschmelzen. Dabei können und müssen sich unklare Grenzen und nicht mehr klar ausdrückbare Gliederungsmerkmale ergeben.

Schlußfolgerungen für die regionale Gliederung der Wirtschaftsstatistik

Wenn man versucht, nur in ganz großen Linien die Schlußfolgerungen aus den vorstehenden Überlegungen zu ziehen, so ergeben sich die folgenden Hauptgesichtspunkte:

Es gibt wirtschaftliche Tatbestände, die nur an einen geographischen Platz gebunden sind. Als Beispiel seien hier nur die Produktionsgrundlagen genannt, die an einen

festen Standort gebunden sind. Für diese Tatbestände ist eine möglichst weitgehende regionale Unterteilung der statistischen Ergebnisse erwünscht, möglich und sinnvoll. Hierbei muß vielfach bis zur Gemeinde als dem tatsächlichen Standort der betreffenden Produktionsgrundlagen heruntergegangen werden, wenn man wirkliche Erkenntnisse gewinnen will. Für diese Produktionsgrundlagen kann also dem örtlichen Nachweis eine hohe Priorität zugesprochen werden. Eine Zusammenfassung der Nachweise für größere Bezirke muß vielfach nur deshalb erfolgen, weil es kostenmäßig zu teuer und unübersichtlich ist, ein statistisches Tabellenwerk in allzu weitgehender geographischer Gliederung zu bringen. Bei den Zusammenfassungen zu größeren Bezirken wird man aus praktischen Gründen die „Verwaltungsbezirke“ stets berücksichtigen müssen. Eine Zusammenfassung nach „Naturräumen“ hat sich als nur beschränkt verwendbar erwiesen, und eine Zusammenfassung nach „Wirtschaftsräumen“ scheidet daran, daß es wegen der Komplexität der wirtschaftlichen Vorgänge ein brauchbares einheitliches Kriterium für die Abgrenzung von zusammenhängenden größeren Wirtschaftsräumen nicht geben kann.

Von oben her gesehen, also im Sinne einer regionalen Aufteilung des gesamten Gebietes der Volkswirtschaft, interessieren die örtlichen Massierungen gleichartiger Produktionsgrundlagen, wobei man auch wiederum auf möglichst topographisch genaue Nachweisungen, das heißt also nach Gemeinden, Wert legen mußte. Für die Unterteilung des Bundesgebietes wird man sich dabei mit einem Nachweis für die Verwaltungsbezirke abfinden können, wobei die zwischen den kleineren Bezirken und dem Bundesgebiet als größtem Wirtschaftsgebiet stehenden mittleren Bezirke geringeres Interesse beanspruchen.

Schwieriger liegen die Schlußfolgerungen für die Darstellung der Produktionsvorgänge. An diesen Vorgängen sind stets mehrere, örtlich meist getrennt liegende Institutionen beteiligt. Alle diese Vorgänge spielen sich also zwischen verschiedenen Plätzen ab, und eine regionale Gliederung ergibt erst dann zusätzliche Erkenntnisse, wenn der Standort der beiden an diesem Vorgang beteiligten Institutionen dabei berücksichtigt wird. Als Beispiel sei hier an die Einzugsbereiche der Arbeitskräfte (Pendelwanderung), an die Bezugs- und Absatzgebiete erinnert. Da die verwirrende Fülle dieser Bezugs- und Absatzverflechtungen in einer modernen Volkswirtschaft kaum gemeistert werden kann und vielfach erst das Gebiet der gesamten Volkswirtschaft den Rahmen für diese Vorgänge abgibt, hat es wenig Sinn, bei einem statistischen Nachweis des Bezuges von Waren und Dienstleistungen und des Absatzes von Waren und Dienstleistungen, eingehende regionale Nachweisungen vorzunehmen. Hier sollte Geld und Muhe viel eher auf eine genauere sachliche Untergliederung des Bezuges und des Absatzes nach der Art der Waren und der Art der Lieferanten und Bezieher in den Vordergrund gerückt und die regionale Gliederung zurückgestellt werden.

Es war aus Rummangel in den vorstehenden Erörterungen nur möglich, einen Überblick in großen Zügen zu versuchen, wobei viele Auslassungen und Vereinfachungen in Kauf genommen werden mußten. Die hier gezogenen Schlußfolgerungen, daß die an einen Ort gebundenen Produktionsgrundlagen in der regionalen Darstellung anders zu behandeln sind als die sich zwischen verschiedenen Orten abspielenden Verflechtungsvorgänge, dürften jedoch eine allgemeine Richtlinie dafür ergeben haben, in welchen Statistiken und für welche Art von Tatbeständen die regionale Unterteilung von Wert ist und für welche Vorgänge ihr nur eine beschränkte Aussagekraft zugesprochen werden kann.

Dr. Gerhard Fürst

Das Sozialprodukt im 2. Halbjahr und im Kalenderjahr 1954

I. Die Entstehung des Sozialprodukts und das Einkommen aus unselbständiger Arbeit

1. Gesamtüberblick

Sozialprodukt

Die Entwicklung des Sozialprodukts zeigt, in welchem Ausmaß sich der wirtschaftliche Aufschwung während des Jahres 1954 fortgesetzt hat. Nach den vorläufigen Berechnungen ergaben sich für 1954 folgende Werte für das Sozialprodukt:

	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1936
	Mrd. DM	
Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)	112,3	60,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	134,2	72,2
Bruttosozialprodukt	145,3	77,4

Im Vergleich zum vorangegangenen Jahr hat sich das wirtschaftliche Wachstum noch etwas beschleunigt, denn die Zuwachsrate des Jahres 1954 — d. h. die Veränderung des Sozialprodukts gegenüber dem Vorjahr — war nicht unbeträchtlich höher als diejenige des Jahres 1953, wie an späterer Stelle noch eingehender dargelegt wird. Dieser Anstieg der Zuwachsrate ist sowohl beim Sozialprodukt in jeweiligen Preisen als auch bei demjenigen in konstanten Preisen, d. h. unter Ausschaltung der Preisveränderungen, zu verzeichnen. Die Zuwachsraten bei den einzelnen Sozialproduktgrößen betragen:

	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1936
	Mrd. DM	Mrd. DM
	vH	vH
beim Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)	+ 8,3	+ 8,6
beim Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	+ 8,1	+ 8,1
beim Bruttosozialprodukt	+ 8,2	+ 5,9

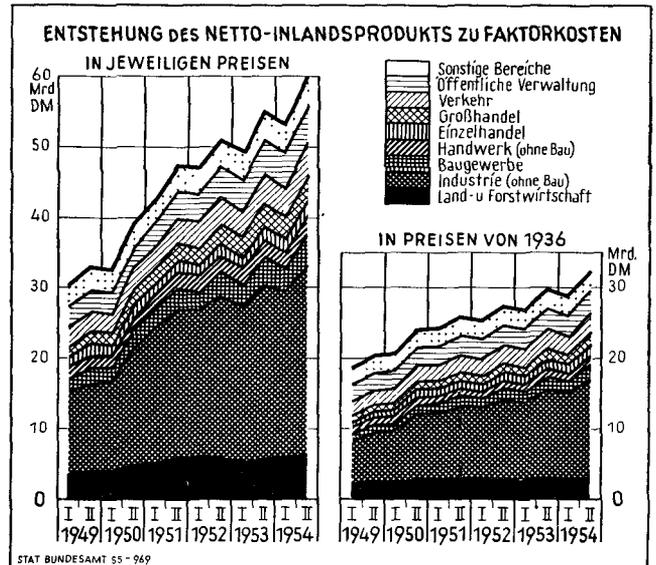
Die Zuwachsraten in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1936 waren annähernd gleich groß, da die Preisveränderungen im Jahre 1954 im ganzen gesehen unbedeutend waren. Soweit bei einzelnen Positionen bzw. Waren Preisveränderungen eingetreten sind, haben sie sich, bezogen auf die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit im Bundesgebiet, ausgeglichen.

Die Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität kam im 2. Halbjahr 1954 noch stärker zum Ausdruck als im 1. Halbjahr. Die halbjährliche Zuwachsrate gegenüber dem jeweils jahreszeitlich vergleichbaren Halbjahr des vorangegangenen Jahres betrug beim Bruttosozialprodukt in Preisen von 1936 im

2. Halbjahr + 8,5 vH gegenüber + 7,9 vH im 1. Halbjahr. Diese stärkere wirtschaftliche Tätigkeit im 2. Halbjahr war bisher in den meisten Nachkriegsjahren zu verzeichnen. In absoluten Zahlen betrug das Sozialprodukt im 2. Halbjahr 1954:

	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1936
	Mrd. DM	
Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)	59,7	32,2
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	71,1	38,1
Bruttosozialprodukt	76,8	40,8

Durch die noch nachträglich angefallenen statistischen Unterlagen haben sich die bisher veröffentlichten Ergebnisse für das 1. Halbjahr 1954¹⁾ nur unwesentlich verändert.



Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Das gesamte Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit erreichte im Jahre 1954 die Höhe von 70,7 Mrd. DM. Seine Zunahme mit 8,2 vH (5,4 Mrd. DM) gegenüber 1953 entsprach derjenigen des Sozialprodukts. Aus diesem Grunde blieb der

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 9, September 1954, Seite 413 ff.

Das Volkseinkommen und Sozialprodukt 1953 und 1954

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1936					
	1953		1954		1954 ¹⁾		1953		1954		1954 ¹⁾	
	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj. ²⁾	Kalenderjahr		1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj. ²⁾	Kalenderjahr	
Landwirtschaft	4 918	5 388	5 528	5 688	10 306	11 216	2 604	2 793	2 793	2 864	5 397	5 657
Forstwirtschaft	559	448	499	605	1 007	1 104	165	150	150	161	315	311
Industrie (ohne Bau)	21 786	24 478	23 382	26 797	46 264	50 179	11 049	12 508	12 235	14 068	23 555	26 303
Baugewerbe	3 137	4 020	3 203	4 451	7 157	7 654	1 486	1 871	1 486	2 079	3 357	3 565
Handwerk (ohne Bau) ²⁾	2 259	2 419	2 399	2 617	4 678	5 016	1 145	1 195	1 191	1 287	2 340	2 478
Einzelhandel	1 735	2 095	1 921	2 242	3 830	4 163	1 142	1 394	1 249	1 450	2 536	2 699
Großhandel	2 720	3 215	3 102	3 558	5 935	6 660	1 267	1 489	1 431	1 641	2 756	3 072
Gaststätten, Hotels	550	596	596	653	1 146	1 279	355	409	403	459	764	862
Verkehr	3 839	4 152	4 084	4 611	7 991	8 695	2 430	2 628	2 509	2 839	5 058	5 348
Banken	524	547	554	592	1 071	1 156	324	338	348	365	662	713
Privatversicherungen	228	238	245	257	466	502	143	149	154	162	292	316
Wohnungswesen	784	804	831	861	1 588	1 692	684	697	714	732	1 381	1 446
Öffentliche Verwaltung	4 482	4 905	4 923	5 227	9 387	10 150	2 827	2 914	2 947	3 069	5 741	6 016
Freie Berufe	490	530	514	545	1 020	1 059	371	400	388	410	771	798
Dienste für die Besatzung	698	635	640	650	1 333	1 290	458	413	412	414	871	826
Private Haushaltungen und sonstige Dienste	579	601	604	614	1 180	1 218	413	429	432	439	842	871
Einkommen aus dem Ausland	— 317	— 297	— 358	— 332	— 1 614	— 690	— 192	— 180	— 217	— 201	— 372	— 418
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	48 971	54 774	52 677	59 666	103 745	112 343	26 671	29 595	28 625	32 238	56 266	60 863
Indirekte Steuern	9 810	10 630	10 385	11 445	20 440	21 830	.	.	.	.	.	.
— Subventionen	59	—	—	—	59	—	.	.	.	.	.	.
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	58 722	65 404	63 062	71 111	124 126	134 173	31 610	35 177	34 052	38 142	66 787	72 194
Abschreibungen	5 030	5 159	5 400	5 720	10 189	11 120	2 334	2 435	2 570	2 680	4 769	5 250
Bruttosozialprodukt	63 752	70 563	68 462	76 831	134 315	145 293	33 944	37 612	36 622	40 822	71 556	77 444

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Die Wertschöpfung des Handwerks insgesamt betrug im 2. Halbjahr 1954 rd. 5,7 Mrd. DM und im Kalenderjahr 1954 rd. 10,4 Mrd. DM.

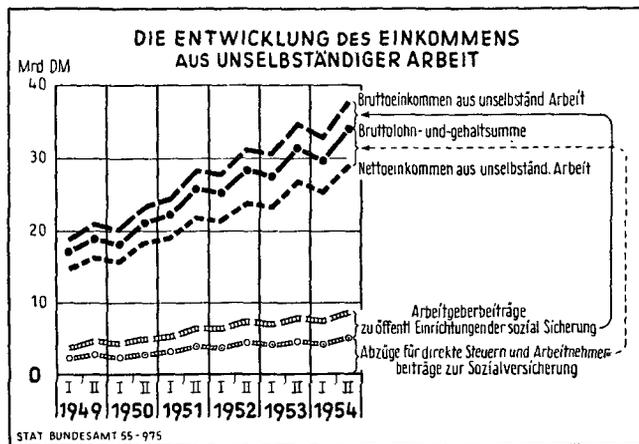
Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit 1949 bis 1954

Zeit	Bruttoeinkommen aus unselbst. n. lger Arbeit ¹⁾						Bruttolohn- und -gehaltsumme	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit
	insgesamt	Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung ²⁾	Bruttolohn- und -gehaltsumme					
			insgesamt	Abzüge für direkte Steuern ³⁾ und Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung ⁴⁾	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			
					insgesamt	Anteil an der Bruttolohn- und -gehaltsumme	monatlich je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer	
Mill. DM								vH	DM
1949 1. Halbjahr	18 687	1 580	17 107	2 287	14 820	86,6	212	183
2. Halbjahr	20 881	1 981	18 900	2 729	16 171	85,6	232	198
Jahr	39 568	3 561	36 007	5 016	30 991	86,1	222	191
1950 1. Halbjahr	20 153	1 986	18 167	2 446	15 721	86,5	226	195
2. Halbjahr	23 364	2 226	21 138	2 758	18 380	87,0	248	215
Jahr	43 517	4 212	39 305	5 204	34 101	86,8	237	206
1951 1. Halbjahr	24 398	2 341	22 057	3 106	18 951	85,9	257	221
2. Halbjahr	28 321	2 631	25 690	3 918	21 772	84,7	289	245
Jahr	52 719	4 972	47 747	7 024	40 723	85,3	273	233
1952 1. Halbjahr	27 856	2 655	25 201	3 789	21 412	85,0	287	244
2. Halbjahr	31 238	2 959	28 279	4 459	23 820	84,2	307	259
Jahr	59 094	5 614	53 480	8 248	45 232	84,6	297	251
1953 1. Halbjahr	30 551	3 033	27 518	4 166	23 352	84,9	302	256
2. Halbjahr	34 800	3 361	31 439	4 627	26 812	85,3	329	280
Jahr	65 351	6 394	58 957	8 793	50 164	85,1	315	268
1954 1. Halbjahr	32 984	3 292	29 692	4 267	25 425	85,6	315	269
2. Halbjahr ⁵⁾	37 746	3 616	34 130	5 148	28 982	84,9	340	289
Jahr ⁶⁾	70 730	6 908	63 822	9 415	54 407	85,2	328	279

¹⁾ „Mißbares“ Einkommen: einschl. Werbungskosten, aber ohne einen wesentlichen Teil der als Einkommen von Arbeitnehmern anzusehenden Lohnnebenkosten, wie Aufwendungen von Arbeitgebern zur Vergbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Beihilfen und Unterstützungen. — ²⁾ Einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten und fiktiver Einzahlungen in unterstellte Bismarckpensionsfonds, ohne Beiträge zur sozialen Unfallversicherung. — ³⁾ Lohnsteuer, Kirchensteuer und Notopfer Berlin, alle Steuern ohne die aus Pensionen und Renten gezahlten Beträge. — ⁴⁾ Einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten. — ⁵⁾ Vorläufige Zahlen.

Anteil des Einkommens aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen mit 63,0 vH genau so groß wie 1953. Der Vergleich mit dem Volkseinkommen muß sich zunächst auf die Werte in jeweiligen Preisen beschränken, da es z. Z. noch keine einigermaßen einwandfreie Methode gibt, um die Gesamtsumme des Einkommens aus unselbständiger Arbeit in konstanten Preisen zu berechnen.

Die Bruttolohn- und -gehaltsumme betrug im Jahre 1954 63,8 Mrd. DM, ihr Anteil am gesamten Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit war mit 90,2 vH ebenfalls genau so groß wie 1953. Die Abzüge für Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zur sozialen Sicherheit waren prozentual ebenfalls in etwa gleich hoch wie 1953, so daß sich Brutto- und Nettoeinkommen gleich entwickelten.



Je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer war die monatliche Bruttolohn- und -gehaltsumme mit 328 DM nur um 4,1 vH (13 DM) größer als 1953. Das besagt, daß ein nicht unbeträchtlicher Teil der Zunahme des Einkommens aus unselbständiger Arbeit aus gesteigener Beschäftigung herrührt.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist das Einkommen aus unselbständiger Arbeit im 2. Halbjahr erheblich stärker gestiegen als im 1. Halbjahr. Das gesamte Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit betrug im 2. Halbjahr 1954 37,7 Mrd. DM, es war damit um 14,4 vH (4,8 Mrd. DM) grö-

ßer als im 1. Halbjahr 1954. Die Zuwachsrate des Einkommens aus unselbständiger Arbeit gegenüber den jahreszeitlich vergleichbaren Halbjahren des Jahres 1953 war im 2. Halbjahr mit 8,5 vH größer als im 1. Halbjahr mit 8,0 vH²⁾.

2. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen im 2. Halbjahr 1954

An der Gesamtentwicklung des Sozialprodukts im 2. Halbjahr waren die einzelnen Wirtschaftsbereiche in unterschiedlicher Weise beteiligt. Im einzelnen ergaben sich bei den wichtigsten Wirtschaftszweigen folgende Tendenzen:

a) Land- und Forstwirtschaft

Die Volumenentwicklung der Landwirtschaft für das Wirtschaftsjahr 1954/55 kann mit 121 (1936=100) angesetzt werden. Gegenüber dem vorangegangenen Wirtschaftsjahr bedeutet das eine Steigerung von 2,5 vH. Sowohl die Verkaufspreise als auch die Einkaufspreise der Landwirtschaft waren im 2. Halbjahr — wenn auch geringfügig — höher als im 1. Halbjahr. Die Auswirkungen dieser Preisveränderungen auf die Wertschöpfung führte zu einer geringen Erhöhung der Preiskomponente. Aus der volumenmäßigen Steigerung und der Auswirkung der Preisveränderung ergab sich insgesamt eine Zunahme der Wertschöpfung (in jeweiligen Preisen) von 2,9 vH (160 Mill. DM).

In der Forstwirtschaft wurden im 2. Halbjahr etwa 88 vH der Holzmenge des Halbjahresdurchschnitts 1936 eingeschlagen. Der Durchschnittspreis je Festmeter eingeschlagenen Holzes war um rund 20 vH höher als im 1. Halbjahr. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft war daher im 2. Halbjahr mit 605 Mill. DM um 106 Mill. DM größer als im 1. Halbjahr. Der weitaus größte Teil dieser Zunahme ist auf den beachtlichen Preisanstieg zurückzuführen.

b) Industrie (ohne Bau)

Der kalendermonatliche Produktionsindex der Industrie (ohne Bau) war im 2. Halbjahr um 15,0 vH höher als im 1. Halbjahr, gegenüber dem jahreszeitlich vergleichbaren 2. Halbjahr 1953 ergab sich ebenfalls eine beträchtliche Zunahme, die mit 12,5 vH jedoch etwas geringer war. Die Volumenentwicklung der Wertschöpfung der Industrie er-

²⁾ Die von der letzten Veröffentlichung etwas abweichende Zuwachsrate von 8 vH erklärt sich aus geringfügigen Änderungen in den Zahlen für das 1. Halbjahr 1954.

reichte damit im 2. Halbjahr 1954 den Stand von 188,1 auf der Basis von 1936. Die Verkaufspreise und die Preise für Vorleistungen der Industrie sind im 2. Halbjahr ebenfalls geringfügig gestiegen. Da hier aber die Preise der Vorleistungen etwas mehr zugenommen haben als die Verkaufspreise, wirkten die Preisänderungen auf die Wertschöpfung leicht rückläufig, so daß die Preiskomponente der Wertschöpfung etwas zurückging. Die relative Zunahme der Wertschöpfung der Industrie war daher in jeweiligen Preisen mit 14,6 vH (3 415 Mill. DM) ein wenig kleiner als diejenige in Preisen von 1936. Absolut erreichte die Wertschöpfung der Industrie im 2. Halbjahr 1954 einen Stand von 26,8 Mrd. DM in jeweiligen Preisen und von 14,1 Mrd. DM in Preisen von 1936.

c) Baugewerbe

Weitaus am stärksten nahm die Wirtschaftstätigkeit im 2. Halbjahr im Baugewerbe zu. Das Volumen der Wertschöpfung stieg gegenüber dem 1. Halbjahr um rund 40 vH, es lag mit 200 (Basis 1936) noch um rund 11 vH über dem Volumen des jahreszeitlich vergleichbaren 2. Halbjahres 1953. Wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse im 1. Vierteljahr 1954 war jedoch das Volumen der Wertschöpfung des Baugewerbes im gesamten Jahr 1954 nur um 6,2 vH größer als 1953. Auch im Baugewerbe stiegen die Preise für Bauleistungen und diejenigen für Vorleistungen. Beide Preisveränderungen waren etwas stärker als bei der Industrie. Ähnlich wie dort haben aber auch im Baugewerbe die Preise für Vorleistungen stärker zugenommen als diejenigen für die Bauleistungen, so daß auch hier die Preisveränderungen per Saldo in Richtung eines geringfügigen Rückganges der Preiskomponente der Wertschöpfung wirkten. Die Wertschöpfung des Baugewerbes in jeweiligen Preisen betrug im 2. Halbjahr 1954 4 451 Mill. DM, sie war damit um 39,0 vH (1 248 Mill. DM) größer als diejenige im 1. Halbjahr. Bezogen auf das ganze Jahr war die Wertschöpfung des Baugewerbes in jeweiligen Preisen 1954 aber nur um 6,9 vH (497 Mill. DM) größer als 1953.

d) Handwerk (ohne Bau)

Das Volumen der Wertschöpfung des Handwerks (ohne Bau) nahm gegenüber dem 1. Halbjahr um 8,1 vH zu. So wie bei der Industrie und dem Baugewerbe sind auch im Handwerk Ein- und Verkaufspreise etwas gestiegen. Da beim Handwerk aber beide in etwa gleichmäßig zugenommen haben, ergab sich hier eine Erhöhung der Preiskomponente der Wertschöpfung im gleichen Ausmaß. In jeweiligen Preisen betrug die Wertschöpfung des Handwerks im 2. Halbjahr 1954 2 617 Mill. DM, sie war damit um 9,1 vH (218 Mill. DM) größer als im 1. Halbjahr 1954 und um 8,2 vH größer als im 2. Halbjahr 1953.

Unter Einbeziehung des Bauhandwerks betrug die Wertschöpfung des gesamten Handwerks im 2. Halbjahr rund 5,7 Mrd. DM. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 bedeutet das eine Zunahme um 23,0 vH (1,1 Mrd. DM), gegenüber dem 2. Halbjahr 1953 eine solche von 8,7 vH.

e) Handel

Die Wirtschaftstätigkeit des Einzelhandels stieg gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 um 16,1 vH, gegenüber dem jahreszeitlich vergleichbaren 2. Halbjahr 1953 war sie um 4,0 vH höher. Auch im Einzelhandel waren die Ein- und Verkaufspreise geringfügig höher als im 1. Halbjahr 1954. Da beide ebenfalls etwa proportional zunahmen, erhöhte sich die Preiskomponente der Wertschöpfung etwa um den gleichen Prozentsatz. In jeweiligen Preisen betrug die Wertschöpfung des Einzelhandels im 2. Halbjahr 2 242 Mill. DM. Die Zunahme gegenüber dem 1. Halbjahr machte damit 16,7 vH (321 Mill. DM) aus, während diejenige gegenüber dem 2. Halbjahr 1953 7,0 vH (147 Mill. DM) betrug.

Die Volumenentwicklung der Wertschöpfung war im Großhandel etwas geringer als im Einzelhandel, sie betrug gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 14,7 vH, gegenüber dem 2. Halbjahr 1953 war sie mit 10,2 vH jedoch stärker als diejenige des Einzelhandels. Die Ein- und Verkaufspreise im Großhandel zeigten ebenfalls eine leichte Erhöhung. Hier stiegen jedoch die Einkaufspreise etwas stärker als die Ver-

kaufspreise, so daß die Preisbewegungen auf die Wertschöpfung per Saldo keinen Einfluß hatten. Mit 3 558 Mill. DM im 2. Halbjahr 1954 war die Wertschöpfung des Großhandels in jeweiligen Preisen um 14,7 vH (456 Mill. DM) größer als im 1. Halbjahr und um 10,7 vH (343 Mill. DM) größer als im 2. Halbjahr 1953.

f) Verkehr

Die Wertschöpfung des gesamten Verkehrsgewerbes betrug in jeweiligen Preisen im 2. Halbjahr 1954 4 611 Mill. DM gegenüber 4 084 Mill. DM im 1. Halbjahr, das entspricht einer Zunahme von 12,9 vH (527 Mill. DM). Volumenmäßig, d. h. ohne Berücksichtigung der Preisveränderungen, betrug die Zunahme der Wertschöpfung 13,2 vH. Die Auswirkungen der Preisbewegungen in den verschiedenen Verkehrsbereichen auf die Wertschöpfung waren also insgesamt leicht rückläufig. Die Zunahme der Wertschöpfung trat bei allen Verkehrsbereichen in Erscheinung, relativ am stärksten war sie bei der Schifffahrt und bei der Post. Auch die Wertschöpfung der Eisenbahnen nahm etwas stärker zu als beim Durchschnitt der Verkehrsbereiche.

g) Sonstige Wirtschaftsbereiche

Die Wertschöpfung der sonstigen Bereiche nahm ebenfalls sowohl in konstanten Preisen wie auch in jeweiligen Preisen zu. Bemerkenswert war diese Zunahme im Verhältnis zum vorangegangenen Halbjahr jedoch lediglich bei den Gaststätten und Hotels, wobei diese Zunahme zum größten Teil auf jahreszeitliche Einflüsse zurückzuführen ist.

h) Einkommen aus dem Ausland

Der Saldo der Faktoreinkommen zwischen In- und Ausland ist im 2. Halbjahr 1954 gegenüber dem 1. Halbjahr um 26 Mill. DM kleiner gewesen, d. h. die Erträge, die dem Bundesgebiet aus dem Ausland zuflossen, sind stärker angestiegen als die entsprechenden Ausgaben.

i) Indirekte Steuern

Das Aufkommen an „Indirekten Steuern“ betrug im 2. Halbjahr 1954 11 445 Mill. DM. Gegenüber dem 1. Halbjahr bedeutet das eine Zunahme von 1 060 Mill. DM (10,2 vH). Diese Zunahme war etwas geringer als die des gesamten Sozialprodukts, die beim Nettosozialprodukt zu Marktpreisen 12,8 vH ausmachte.

k) Abschreibungen

Die Investitionstätigkeit im Bundesgebiet war weiterhin verhältnismäßig groß, so daß sich das Anlagevermögen der Bereiche weiterhin vergrößerte und dadurch die Abschreibungssumme ebenfalls zunahm.

3. Die Entwicklung seit 1949 und gegenüber der Vorkriegszeit

a) Sozialprodukt insgesamt

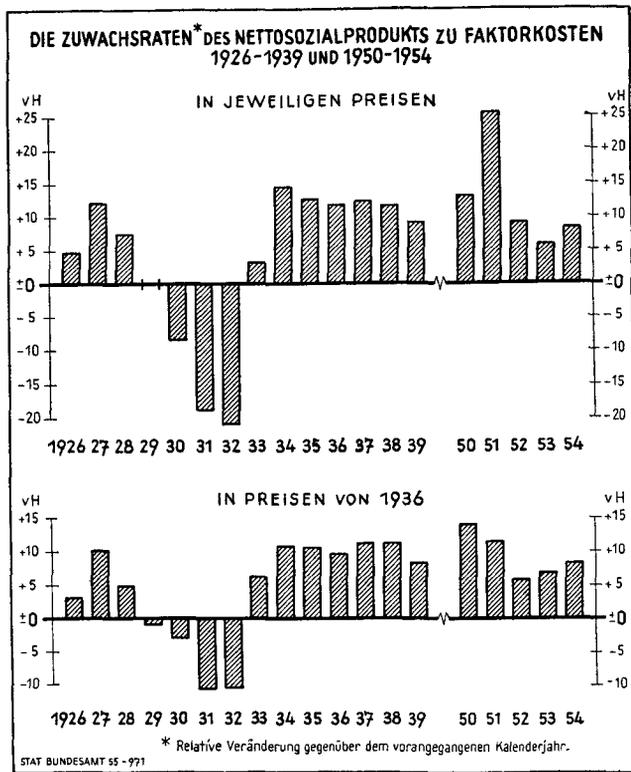
Wie bereits angedeutet, hat sich das wirtschaftliche Wachstum im Bundesgebiet im Jahre 1954 gegenüber den letzten beiden Jahren wieder beschleunigt. Während die Zuwachsrate des Sozialprodukts 1953 nominell noch unter derjenigen

Die jährlichen Zuwachsraten¹⁾ des Sozialprodukts
1950 bis 1954

Zeit	Nettosozialprodukt				Brutto-sozialprodukt	
	zu Faktorkosten		zu Marktpreisen		Mill. DM	vH
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
in jeweiligen Preisen						
1950 gegenüb. 1949	+ 8 412	13,3	+ 10 182	13,9	+ 10 388	13,1
1951 gegenüb. 1950	+ 18 335	25,6	+ 22 125	26,5	+ 23 831	26,5
1952 gegenüb. 1951	+ 8 219	9,1	+ 10 949	10,4	+ 12 422	10,9
1953 gegenüb. 1952	+ 5 870	5,8	+ 7 651	6,6	+ 8 297	6,6
1954 ²⁾ gegenüb. 1953	+ 8 598	8,3	+ 10 047	8,1	+ 10 978	8,2
∅ 1950 bis 1954 ²⁾	+ 9 847	12,2	+ 12 191	12,9	+ 13 183	12,9
in Preisen von 1936						
1950 gegenüb. 1949	+ 5 504	14,1	+ 7 433	16,9	+ 7 735	16,4
1951 gegenüb. 1950	+ 5 111	11,5	+ 7 475	14,6	+ 7 889	14,4
1952 gegenüb. 1951	+ 2 925	5,9	+ 3 502	6,0	+ 3 930	6,3
1953 gegenüb. 1952	+ 3 621	6,9	+ 4 470	7,2	+ 4 892	7,3
1954 ²⁾ gegenüb. 1953	+ 4 597	8,2	+ 5 407	8,1	+ 5 888	8,2
∅ 1950 bis 1954 ²⁾	+ 4 352	9,3	+ 5 657	10,5	+ 6 067	10,5

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

des Jahres 1952 lag, war sie real, d. h. in Preisen von 1936, bereits größer als 1952; d. h. die kleinste jährliche Zuwachsrate des Sozialprodukts in der Nachkriegszeit ergab sich — nominell gesehen — im Jahre 1953, während sie real 1952 vorhanden war.



Das Wachstum der gesamten Wirtschaftstätigkeit, gemessen an der „realen“ Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts, war 1953 und 1954 jeweils um etwa einen Punkt höher als im vorangegangenen Jahre, ausgehend von einer Zuwachsrate von 6,3 vH im Jahre 1952 stieg sie auf 7,3 vH 1953 und auf 8,2 vH 1954. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die bisher geringste jährliche Zuwachsrate in der Nachkriegszeit im Bundesgebiet von 6,3 vH im Verhältnis zu anderen europäischen Ländern immer noch relativ groß war.

Gegenüber 1949 hat das Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen insgesamt um rund 83 vH (65,9 Mrd. DM) zugenommen. Unter Ausschaltung der Preisveränderungen betrug dieser Zuwachs dagegen nur 64 vH (30,3 Mrd. DM in „Kaufkraft“ von 1936), d. h. vom gesamten nominellen Zuwachs seit 1949 beruhen etwas mehr als drei Viertel auf einer volumenmäßigen Zunahme des Bruttosozialprodukts, während etwas weniger als ein Viertel auf die inzwischen gestiegenen Preise zurückzuführen ist.

Das Sozialprodukt 1936 und 1949 bis 1954

Zeit	Nettosozialprodukt				Bruttosozialprodukt				
	zu Faktorkosten		zu Marktpreisen		zu Faktorkosten		zu Marktpreisen		
	Mill. RM/DM	1936 = 100	1949 = 100	Mill. RM/DM	1936 = 100	1949 = 100	Mill. RM/DM	1936 = 100	1949 = 100
	in jeweiligen Preisen								
1936	37 878	100	—	43 928	100	—	47 928	100	—
1949	63 109	167	100	73 219	167	100	79 377	166	100
1950	71 521	189	113	83 401	190	114	89 765	187	113
1951	89 856	237	142	105 526	240	144	113 596	237	143
1952	98 075	259	155	116 475	265	159	126 018	263	159
1953	103 745	274	164	124 126	283	170	134 315	280	169
1954 ¹⁾	112 343	297	178	134 173	305	183	145 293	303	183
	in Preisen von 1936								
1936	37 878	100	—	43 928	100	—	47 928	100	—
1949	39 105	103	100	43 907	100	100	47 110	98	100
1950	44 609	118	114	51 340	117	117	54 845	114	116
1951	49 720	131	127	58 815	134	134	62 734	131	133
1952	52 645	139	135	62 317	142	142	66 664	139	142
1953	56 266	149	144	66 787	152	152	71 556	149	152
1954 ¹⁾	60 863	161	156	72 194	164	164	77 444	162	164

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

Seit 1936 hat sich das Bruttosozialprodukt nominell verdreifacht, der Zuwachs in konstanten Preisen betrug dagegen nur rund 62 vH. Die „reale“ Ausdehnung des Bruttosozialprodukts seit 1936 macht also etwas weniger als ein Drittel der nominellen Zuwachsrate aus, während der Rest lediglich auf Preissteigerungen beruht.

Im Durchschnitt hat das Bruttosozialprodukt von 1949 bis 1954 jährlich nominell um rund 13 vH (13,2 Mrd. DM in jeweiligen Preisen) und volumenmäßig um 10,5 vH (6,1 Mrd. DM in „Kaufkraft“ von 1936) zugenommen. Einen Überblick über die jährlichen Zuwachsrate des Nettosozialprodukts zu Faktorkosten über einen längeren Zeitraum hinweg gibt nebenstehendes Schaubild²⁾.

b) Sozialprodukt je Erwerbstätigen

Eine laufende Statistik über das Ausmaß der gesamten Beschäftigung wird im Bundesgebiet z. Z. nicht durchgeführt, es liegen lediglich vierteljährliche Angaben über die Beschäftigung der Arbeitnehmer in der gesamten Wirtschaft vor oder laufende Angaben über die Gesamtbeschäftigung in Teilbereichen. Da aber andererseits die Zahl der nicht erfaßten selbständigen Erwerbstätigen und der mithelfenden Familienangehörigen, die an der Zahl der gesamten Erwerbstätigen fehlen, im Laufe der Zeit nicht so stark variiert, ist es möglich, mit hinreichender Genauigkeit für die folgende Darstellung die Gesamtzahl der Erwerbstätigen schätzungsweise zu ermitteln. Immerhin muß vor einer zu genauen Auslegung der folgenden Zahlen gewarnt werden, da die Grenzen der Schätzungsfehler nicht genau bestimmt werden können.

Trotzdem läßt sich aus den Zahlen ein ungefährender Überblick über die Entwicklung der sogenannten „Gesamtproduktivität“ der Volkswirtschaft gewinnen. Der Ausdruck „Gesamtproduktivität“ ist hierbei so zu verstehen, daß der gesamte Ertrag (Wertschöpfung) einer Volkswirtschaft in einem Jahre, d. h. das Sozialprodukt, auf die gesamten im Jahresdurchschnitt beschäftigten Erwerbstätigen bezogen wird. Die Zahlen sind einmal einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen angegeben und einmal ohne diese, weil dieser Kreis der Erwerbstätigen hinsichtlich Abgrenzung, Arbeitszeit usw. am problematischsten ist.

Als Entwicklung der „Gesamtproduktivität“ ist im folgenden die Entwicklung des Sozialprodukts in konstanten Preisen je Beschäftigten zu verstehen, d. h. die Volumenentwicklung des Sozialprodukts bezogen auf die Entwicklung der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Personen.

Das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten je Erwerbstätigen¹⁾ 1949 bis 1954

Zeit	Nettosozialprodukt zu Faktorkosten in Preisen von 1936 je durchschnittlich beschäftigten Erwerbstätigen					
	einschließlich mithelfende Familienangehörige		ohne mithelfende Familienangehörige		Zuwachsrate ²⁾ vH	
	DM	1949=100	DM	1949=100	Zuwachsrate ²⁾ vH	
1949	1 968	100	2 342	100	—	
1950	2 203	112	2 613	112	+ 11,6	
1951	2 362	120	2 784	119	+ 6,5	
1952	2 449	124	2 872	123	+ 3,2	
1953	2 545	129	2 967	127	+ 3,3	
1954 ³⁾	2 662	135	3 085	132	+ 4,0	

¹⁾ Selbständige, mithelfende Familienangehörige und beschäftigte Arbeitnehmer. — ²⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

Seit 1949 hat die „Gesamtproduktivität“, d. h. das Sozialprodukt in konstanten Preisen je Erwerbstätigen, um rund 30 vH zugenommen. Bei dieser Zunahme ist aber zu berücksichtigen, daß der Zuwachs im Jahre 1950 und zum Teil auch noch im Jahre 1951 weitgehend auf die damaligen außer-

³⁾ Siehe Raabe, K.-H., „Die langfristige Entwicklung des Sozialprodukts im Bundesgebiet“ in „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1954, Seite 63—66.

gewöhnlichen Umstände zurückzuführen ist. Von besonderer Bedeutung war dabei die Tatsache, daß damals noch größere freie Kapazitäten vorhanden waren oder aber relativ leicht wiederhergestellt werden konnten, deren Wiedereinsatz im Produktionsprozeß eine verhältnismäßig hohe Steigerung der „Produktivität“ bewirkte. Auch die Normalisierung der wirtschaftlichen Beziehungen und die verbesserte Organisation der Wirtschaft führten zu einer größeren Produktivität. Von 1952 an hat sich die „Gesamtproduktivität“ jährlich um rund 3 bis 4 vH erhöht. Im Jahr 1954 ist die „Gesamtproduktivität“ wieder etwas stärker gestiegen als in den beiden vorangegangenen Jahren.

c) Sozialprodukt je Einwohner

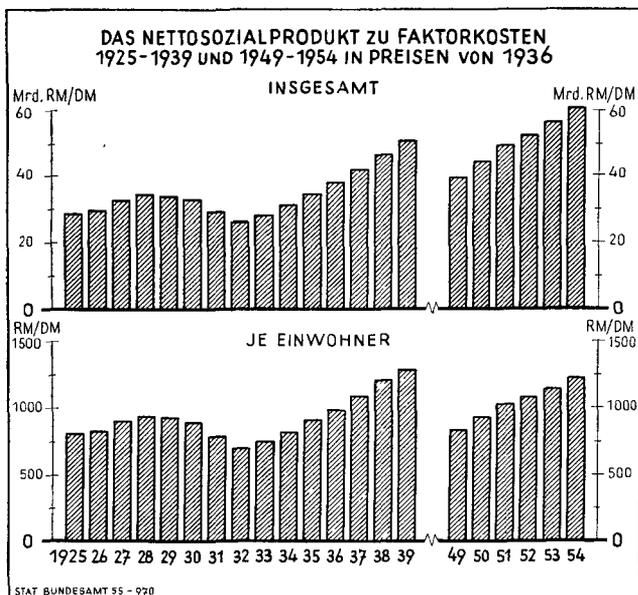
Bedingt durch die Bevölkerungszunahme in der Nachkriegszeit ist das Sozialprodukt je Einwohner seit 1949 nicht so stark gestiegen wie das Sozialprodukt in seiner absoluten Größe. Das Volkseinkommen je Einwohner betrug 1954 in jeweiligen Preisen 2 269 DM gegenüber 2 118 DM 1953, die Zunahme betrug also 151 DM (7,1 vH). Gegenüber der Vorkriegszeit — 1936 machte es 992 RM aus — ist das Volkseinkommen je Einwohner in jeweiligen Preisen um 129 vH (1 277 DM) gestiegen und gegenüber 1949 um etwas mehr als zwei Drittel (68 vH) bzw. um 920 DM.

In vergleichbarer „Kaufkraft“ (d. h. berechnet in Preisen von 1936) nahm das Volkseinkommen je Einwohner nur um 24 vH (237 DM) gegenüber 1936 und um 47 vH (393 DM) gegenüber 1949 zu.

Das Sozialprodukt 1936 und 1949 bis 1954 je Einwohner

Zeit	Nettosozialprodukt				Bruttosozialprodukt				
	zu Faktorkosten		zu Marktpreisen		RM/DM		1936 = 100 = 100		
	1936	1949	1936	1949	1936	1949	1936	1949	
	RM/DM	= 100	= 100	RM/DM	= 100	= 100	RM/DM	= 100	= 100
in jeweiligen Preisen									
1936	992	100	—	1 150	100	—	1 255	100	—
1949	1 349	136	100	1 565	136	100	1 697	135	100
1950	1 505	152	112	1 755	153	112	1 889	151	111
1951	1 869	188	139	2 195	191	140	2 363	188	139
1952	2 023	204	150	2 402	209	153	2 599	207	153
1953	2 118	214	157	2 534	220	162	2 742	218	162
1954 ¹⁾	2 269	229	168	2 709	236	173	2 934	234	173
in Preisen von 1936									
1936	992	100	—	1 150	100	—	1 255	100	—
1949	836	84	100	939	82	100	1 007	80	100
1950	939	95	112	1 080	94	115	1 154	92	115
1951	1 034	104	124	1 223	106	130	1 305	104	130
1952	1 086	109	130	1 285	112	137	1 375	110	137
1953	1 149	116	137	1 363	119	145	1 461	116	145
1954 ¹⁾	1 229	124	147	1 458	127	155	1 564	125	155

¹⁾ Vorläufige Zahlen.



Im Jahre 1938 betrug das Volkseinkommen je Einwohner 1 204 RM, die entsprechende Größe des Jahres 1954 war also etwas, und zwar um 25 DM, höher.

Das vorstehende Schaubild vermittelt eine ungefähre Größenordnung über die Höhe des Volkseinkommens (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) in konstanten Preisen in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen (1925—1939) und in der Nachkriegszeit⁴⁾.

d) Einkommen aus unselbständiger Arbeit

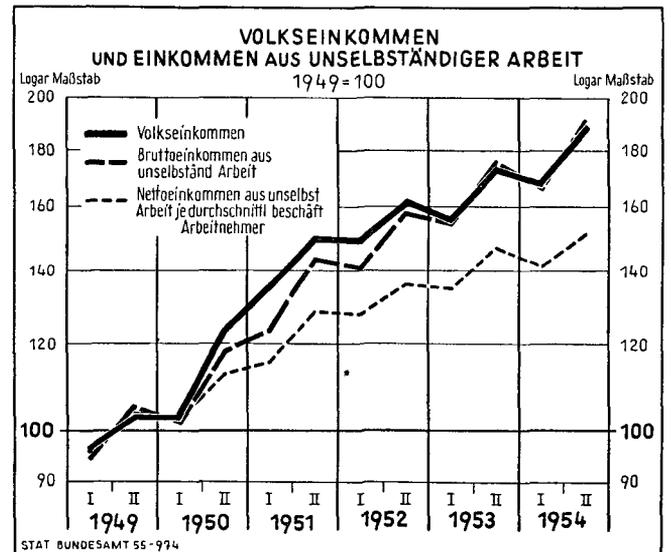
In der Nachkriegszeit haben sich das Volkseinkommen und das Einkommen aus unselbständiger Arbeit nicht gleichmäßig entwickelt. In den ersten beiden Jahren (1950 und 1951) nahm das Volkseinkommen zunächst schneller zu als das Einkommen aus unselbständiger Arbeit, während diese Entwicklung dann in den beiden folgenden Jahren (1952 und 1953) umgekehrt verlief. Wie bereits eingangs dargelegt, sind beide Größen im Jahre 1954 dann relativ etwa parallel gestiegen. Im Durchschnitt der Nachkriegsjahre war die Zuwachsrate des gesamten Einkommens aus unselbständiger Arbeit mit 12,3 vH in etwa eben so groß wie diejenige des Volkseinkommens mit 12,2 vH.

Die jährlichen Zuwachsraten¹⁾ des Einkommens aus unselbständiger Arbeit 1950 bis 1954

Zeit	Brutto-		Netto-			
	Einkommen aus unselbständiger Arbeit					
	insgesamt		je durchschnittl. beschäftigten Arbeitnehmer			
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	DM	vH
1950 gegenub. 1949	+ 3 949	10,0	+ 3 110	10,0	+ 178	7,8
1951 gegenub. 1950	+ 9 202	21,1	+ 6 622	19,4	+ 326	13,2
1952 gegenub. 1951	+ 6 375	12,1	+ 4 509	11,1	+ 221	7,9
1953 gegenub. 1952	+ 6 257	10,6	+ 4 932	10,9	+ 205	6,8
1954 ²⁾ gegenub. 1953	+ 5 379	8,2	+ 4 243	8,5	+ 132	4,1
Ø 1950 bis 1954 ¹⁾	+ 6 232	12,3	+ 4 683	11,9	+ 212	7,9

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Die unterschiedliche Entwicklung in den verschiedenen Jahren spiegelt sich auch im Anteil des Einkommens aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen wider. Im Jahre 1949 betrug dieser Anteil rund 63 vH, in den folgenden Jahren sank er dann bis auf rund 59 vH ab und stieg anschließend wieder auf die Ausgangshöhe bzw. geringfügig darüber hinaus. Gegenüber 1949 haben Volkseinkommen und Einkommen aus unselbständiger Arbeit daher — wie oben bereits angedeutet — annähernd um den gleichen Prozentsatz zugenommen.



Wegen der inzwischen gestiegenen Beschäftigung verteilte sich das Einkommen aus unselbständiger Arbeit jedoch auf eine größere Zahl von Arbeitnehmern, so daß der Anteil

⁴⁾ Siehe auch „Die langfristige Entwicklung des Sozialprodukts im Bundesgebiet“ in „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1954, Seite 63—66.

Die Entwicklung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit
1949 bis 1954

Zeit	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit				Brutto-lohn- und -gehaltssumme	Netto-einkommen
	insgesamt		darunter			
	vH des Volkseinkommens	1949 = 100	Bruttolohn- u. -gehaltssumme	Netto-einkommen	je durchschnittl. be-schäft. Arbeitnehmer	
					insgesamt	
1949 = 100						
1949	62,7	100	100	100	100	100
1950	60,8	110	109	110	107	108
1951	58,7	133	133	131	123	122
1952	60,3	149	149	146	134	131
1953	63,0	165	164	162	142	140
1954	63,0	179	177	176	148	146

Siehe Bemerkungen zu Tabelle: Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit 1949 bis 1954 auf S. 189.

des im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmers nicht so stark zunahm; die Bruttolohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer stieg von 1949 bis 1954 nur um 48 vH⁵⁾.

e) Die Entwicklung
in den Wirtschaftsbereichen

An der Gesamtzunahme des Sozialprodukts in der Nachkriegszeit waren die einzelnen Wirtschaftsbereiche in unterschiedlicher Weise beteiligt.

Das Volumen der Wirtschaftstätigkeit, gemessen an ihrer Wertschöpfung in konstanten Preisen, war 1949 im Vergleich zur Vorkriegszeit bei den vorwiegend Waren produzierenden Bereichen am niedrigsten, und zwar innerhalb dieser am geringsten bei der Land- und Forstwirtschaft mit 86 vH des Vorkriegsstandes. Bei der Industrie und dem Baugewerbe erreichte das Ausmaß der Wirtschaftstätigkeit im Jahre 1949 ebenfalls noch nicht den Vorkriegsstand (1936). Lediglich das Handwerk (ohne Bau) hatte von den vorwiegend Waren produzierenden Bereichen den Vorkriegsstand bereits überschritten, während das Niveau der Wirtschaftstätigkeit beim Handel und Verkehr und besonders bei den Dienstleistungsbereichen erheblich höher war.

In den folgenden Jahren konnten jedoch die vorwiegend Waren produzierenden Bereiche den Vorsprung der anderen Bereiche aufholen, so daß der Umfang der Wirtschaftstätigkeit bei den drei zusammengefaßten Bereichen im Jahre 1954 mit rund 60 vH über dem Vorkriegsstand (1936) etwa gleich war.

⁵⁾ Näheres siehe auch Spilker, H., „Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit in den Jahren 1949 bis 1953“ in „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 7, Juli 1954, Seite 322—325.

Die Preisveränderungen in der Nachkriegszeit haben sich auf die Wertschöpfung der zusammengefaßten Bereiche sehr verschieden ausgewirkt. Bei volumenmäßig annähernd gleichmäßigem Niveau hat die Wertschöpfung der vorwiegend Waren produzierenden Bereiche in jeweiligen Preisen mit 313 (Basis = 1936) erheblich stärker zugenommen als diejenige der vorwiegend verteilenden Bereiche mit 284; mit einer Meßziffer von 251 liegt die Wertschöpfung der Dienstleistungsbereiche 1954 noch niedriger.

Aber auch innerhalb der zusammengefaßten Bereiche war die Entwicklung der Wertschöpfung jeweils sehr unterschiedlich. Weitaus am niedrigsten ist die volumenmäßige Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft mit 117 (Basis = 1936) im Jahre 1954. Dieses Zurückbleiben der Wirtschaftstätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft gegenüber den anderen Bereichen ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Neben der Tatsache, daß die verhältnismäßig konstante Bodenfläche der Ausdehnung der landwirtschaftlichen Erzeugung eine gewisse Grenze setzt, die nur langsamer als in anderen Bereichen hinausgeschoben werden kann, ist u. a. auch zu berücksichtigen, daß bei einem steigenden Sozialprodukt wie in der Nachkriegszeit die Bevölkerung nur einen relativ geringeren Anteil des höheren Einkommens für Nahrungsmittel ausgibt. Daneben dürften aber auch noch andere Gründe mitspielen.

Die Entwicklung der Wertschöpfung in zusammengefaßten
Bereichen¹⁾ 1949 bis 1954

Zeit	Produzierende Bereiche			Ver-teilende Bereiche			Dienst-leistungs-					
	in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1936					
	1936 = 100	Zu-wachs-rate ²⁾ vH	1936 = 100	Zu-wachs-rate ²⁾ vH	1936 = 100	Zu-wachs-rate ²⁾ vH	1936 = 100	Zu-wachs-rate ²⁾ vH	1936 = 100	Zu-wachs-rate ²⁾ vH		
1949	162	.	177	.	165	.	91	.	110	.	134	.
1950	191	+ 17,9	194	+ 9,6	169	+ 2,5	109	+ 20,5	124	+ 13,2	135	+ 0,6
1951	254	+ 33,0	217	+ 12,0	191	+ 13,3	127	+ 16,1	132	+ 6,4	140	+ 3,7
1952	275	+ 8,1	239	+ 10,1	214	+ 11,9	134	+ 5,8	141	+ 6,6	147	+ 4,9
1953	289	+ 5,3	258	+ 8,1	235	+ 9,8	146	+ 8,7	151	+ 6,9	155	+ 5,3
1954 ³⁾	313	+ 8,3	284	+ 9,9	251	+ 6,7	160	+ 9,6	162	+ 7,4	162	+ 4,6
∅ 1950 bis 1954 ³⁾	—	+ 14,1	—	+ 9,9	—	+ 8,8	—	+ 12,0	—	+ 8,1	—	+ 3,8

¹⁾ Zusammengefaßt nach der hauptsächlichen Funktion. — ²⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

Neben der Land- und Forstwirtschaft ist auch beim Handwerk (ohne Bau) die volumenmäßige Entwicklung der Wertschöpfung gegenüber 1936 geringer als in den anderen Bereichen, sie betrug im Jahre 1954 nur 136 auf der Basis 1936.

Die Entwicklung der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche 1949 bis 1954

Zeit	Netto-inlandsprodukt zu Faktorkosten		Land- und Forstwirtschaft		Industrie (ohne Bau)		Baugewerbe		Handwerk (ohne Bau)		Handel und Verkehr		Öffentliche Verwaltung		Sonstige Wirtschaftsbereiche	
	1936 = 100	Zu-wachs-rate ¹⁾ vH	1936 = 100	Zu-wachs-rate ¹⁾ vH	1936 = 100	Zu-wachs-rate ¹⁾ vH	1936 = 100	Zu-wachs-rate ¹⁾ vH	1936 = 100	Zu-wachs-rate ¹⁾ vH	1936 = 100	Zu-wachs-rate ¹⁾ vH	1936 = 100	Zu-wachs-rate ¹⁾ vH	1936 = 100	Zu-wachs-rate ¹⁾ vH
in jeweiligen Preisen																
1949	165	.	149	.	162	.	181	.	177	.	158	.	172	.	172	.
1950	187	+ 13,4	174	+ 17,1	194	+ 19,9	213	+ 17,8	192	+ 5,0	194	+ 9,6	163	+ 3,5	175	+ 1,6
1951	236	+ 25,7	213	+ 22,7	289	+ 38,4	278	+ 30,3	226	+ 17,5	217	+ 12,0	191	+ 17,3	192	+ 9,4
1952	257	+ 9,0	234	+ 9,4	290	+ 8,1	289	+ 7,5	239	+ 6,0	239	+ 10,1	221	+ 15,6	207	+ 8,1
1953	273	+ 6,5	222	+ 5,0	309	+ 6,4	345	+ 15,5	257	+ 7,4	258	+ 8,1	253	+ 14,6	216	+ 4,5
1954 ³⁾	296	+ 8,3	242	+ 8,9	335	+ 8,5	369	+ 6,9	276	+ 7,2	284	+ 9,9	274	+ 8,1	227	+ 5,0
∅ 1950 bis 1954 ³⁾	—	+ 12,4	—	+ 10,2	—	+ 15,7	—	+ 15,3	—	+ 8,6	—	+ 9,9	—	+ 11,7	—	+ 5,7
in Preisen von 1936																
1949	102	.	86	.	90	.	91	.	108	.	110	.	130	.	139	.
1950	117	+ 14,1	97	+ 13,0	112	+ 24,7	114	+ 25,5	112	+ 3,5	124	+ 13,2	133	+ 1,9	138	+ 0,6
1951	130	+ 11,5	107	+ 10,3	134	+ 19,2	130	+ 13,7	121	+ 7,8	132	+ 6,4	138	+ 4,2	142	+ 3,2
1952	138	+ 5,8	109	+ 1,9	144	+ 7,6	136	+ 4,7	122	+ 0,9	141	+ 6,6	145	+ 4,6	150	+ 5,1
1953	148	+ 7,6	112	+ 2,7	157	+ 9,2	162	+ 18,9	129	+ 5,7	151	+ 6,9	155	+ 7,1	155	+ 3,5
1954 ³⁾	161	+ 8,2	117	+ 4,5	176	+ 11,7	172	+ 6,2	136	+ 5,9	162	+ 7,4	162	+ 4,8	162	+ 4,5
∅ 1950 bis 1954 ³⁾	—	+ 9,4	—	+ 6,4	—	+ 14,3	—	+ 13,5	—	+ 4,7	—	+ 8,1	—	+ 4,5	—	+ 3,1

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Betrachtet man jedoch die durchschnittlichen Zuwachsraten der Wertschöpfung zu konstanten Preisen in der Nachkriegszeit, so hat die Wirtschaftstätigkeit bei den Dienstleistungsbereichen noch langsamer zugenommen. Aus den durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten der Wertschöpfung der

Bereiche in Preisen von 1936 ergibt sich, daß der Aufschwung in der Nachkriegszeit hauptsächlich auf die Industrie (ohne Bau) und das Baugewerbe zurückzuführen ist.

Dr. Karl-Heinz Raabe

II. Die Verwendung des Sozialprodukts im 2. Halbjahr und im Kalenderjahr 1954

Gesamtüberblick

Der Zuwachs des Bruttosozialprodukts von 8,4 Mrd. DM im 2. Halbjahr 1954 führte gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 zu einer Steigerung bei allen Verwendungsarten. Die Veränderungen im 2. Halbjahr 1954 gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 und dem 2. Halbjahr 1953 zeigt die folgende Übersicht:

Veränderung in jeweiligen Preisen im 2. Hj. 1954 gegenüber dem

	1. Hj. 1954		2. Hj. 1953	
	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH
Privater Verbrauch	+ 5,7	+ 14,9	+ 3,2	+ 8,0
Staatsverbrauch	+ 0,8	+ 8,6	+ 1,7	+ 15,8
Investitionen	+ 1,5	+ 9,1	+ 1,8	+ 10,6
Außenbeitrag	+ 0,4	+ 21,8	- 0,4	- 15,5
Bruttosozialprodukt	+ 8,4	+ 12,2	+ 6,3	+ 8,9

Relativ am stärksten, jedoch nur um 400 Mill. DM, ist gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 der Außenbeitrag gestiegen. Weit über dem 1. Halbjahr 1954 lag aus saisonalen Gründen der Private Verbrauch (+14,9 vH), während der Staatsverbrauch und die Investitionen gegenüber dem 2. Halbjahr 1953 eine stärkere Erhöhung als gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 aufweisen. Der Außenbeitrag ist gegenüber dem 2. Halbjahr 1953 um 15,5 vH zurückgegangen.

Fast die gleiche Entwicklungstendenz wie beim nominellen Sozialprodukt zeigt sich, wenn man das Sozialprodukt in Preise von 1936 umrechnet.

Veränderung in Preisen von 1936 im 2. Hj. 1954 gegenüber dem

	1. Hj. 1954		2. Hj. 1953	
	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH
Privater Verbrauch	+ 2,9	+ 13,3	+ 1,6	+ 7,1
Staatsverbrauch	+ 0,3	+ 4,8	+ 0,8	+ 13,8
Investitionen	+ 0,7	+ 9,2	+ 0,8	+ 9,9
Außenbeitrag	+ 0,3	+ 40,3	- 0,0	-
Bruttosozialprodukt	+ 4,2	+ 11,5	+ 3,2	+ 8,5

Auch beim Sozialprodukt in konstanten Preisen stiegen Außenbeitrag und Privater Verbrauch relativ stärker gegenüber dem 1. Halbjahr 1954, Staatsverbrauch und Investitionen relativ stärker gegenüber dem 2. Halbjahr 1953. Der Außenbeitrag in Preisen von 1936 war im 2. Halbjahr 1954 etwa ebenso hoch wie im 2. Halbjahr 1953.

Durch die relativ geringen Unterschiede in der Entwicklung der einzelnen Verwendungsarten des Sozialprodukts im Jahre 1954 hat sich die Struktur der Verwendungsseite im Kalenderjahr 1954 gegenüber dem Vorjahre nur unwesentlich verändert.

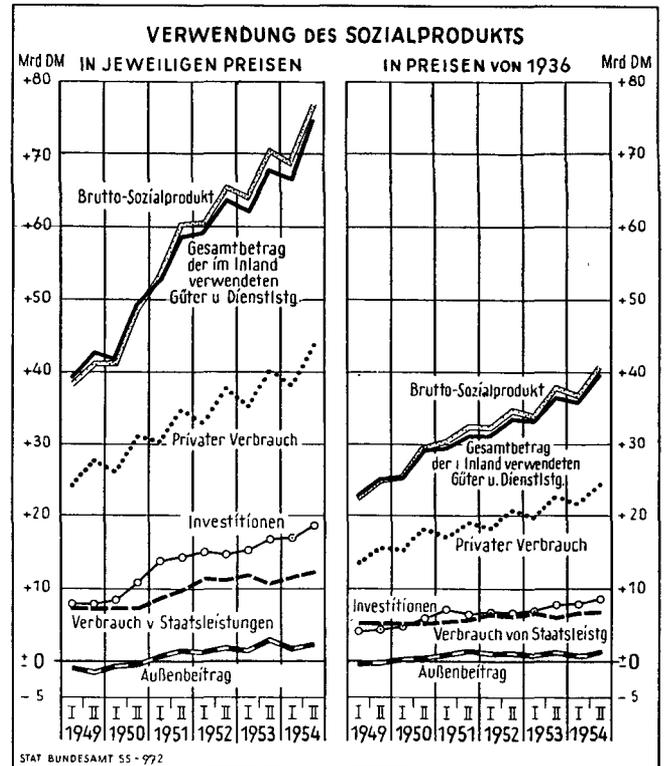
In jeweiligen Preisen ist die Verbrauchsquote (Anteil des Privaten Verbrauchs) mit 56,2 vH gegenüber dem Vorjahre

Verwendung des Sozialprodukts vH

	1936	1949	1950	1951	1952	1953	1954 ¹⁾	1949-1954
in jeweiligen Preisen								
Priv. Verbrauch	60,5	65,2	63,8	57,3	56,1	56,3	56,2	58,4
Verbrauch von Staatsleist.	20,8	18,3	16,3	16,2	17,9	16,7	16,5	16,9
Investitionen u. Außenbeitrag	18,7	16,5	19,9	26,5	26,0	27,0	27,3	24,7
Bruttosozialprodukt	100	100	100	100	100	100	100	100
in Preisen von 1936								
Priv. Verbrauch	60,5	61,7	60,6	57,2	58,1	59,3	59,2	59,2
Verbrauch von Staatsleist.	20,8	22,0	19,1	18,1	19,3	17,8	17,4	18,7
Investitionen u. Außenbeitrag	18,7	16,3	20,3	24,7	22,6	22,9	23,4	22,1
Bruttosozialprodukt	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

nahezu unverändert geblieben (56,3 vH). Die Investitionsquote (Investitionen und Außenbeitrag) ist von 27,0 vH im Jahre 1953 auf 27,3 vH im Jahre 1954 gestiegen. Der Anteil des Staatsverbrauchs ist auf 16,5 vH des Bruttosozialprodukts zurückgegangen (1953: 16,7 vH).



Auch wenn man die Preisentwicklung, die bei den einzelnen Verwendungsarten zwar unterschiedlich, im Ganzen im Jahre 1954 jedoch relativ konstant war, ausschaltet und das Sozialprodukt in Preise von 1936 umrechnet, zeigen sich keine erheblichen Verschiebungen im Anteil der einzelnen Verwendungsarten am Bruttosozialprodukt gegenüber dem Jahre 1953. Lediglich die Investitionen und der Außenbeitrag haben ihren Anteil von 22,9 vH 1953 etwas stärker auf 23,4 vH im Jahre 1954 erhöht.

Im Vergleich mit der Vorkriegszeit und den vorangegangenen Jahren ergibt sich die folgende Entwicklung in konstanten Preisen: Die Verbrauchsquote, die 1936 60,5 vH des Bruttosozialprodukts ausgemacht hatte, stieg nach dem Kriege im Jahre 1949 infolge des Nachholbedarfs auf allen Gebieten zunächst auf 61,7 vH an. Sie verringerte sich bis 1951 auf 57,2 vH, stieg 1952 wieder auf 58,1 vH an und blieb 1953 und 1954 mit 59,3 bzw. 59,2 vH etwa unverändert.

Der Staatsverbrauch, der 1936 20,8 vH des Bruttosozialprodukts in Anspruch genommen hatte, lag 1949 mit 22,0 vH ebenfalls höher als vor dem Kriege. Sein Anteil ging dann — unterbrochen durch das Jahr 1952 — ständig bis auf 17,4 vH im Jahre 1954 zurück.

Die Investitionsquote (Investitionen und Außenbeitrag) war im Jahre 1949, dem Jahre der höchsten Verbrauchsquote, mit 16,3 vH am niedrigsten (1936: 18,7 vH), im Jahre 1951 mit 24,7 vH am höchsten. Im Jahre 1952 ging die Investitionsquote auf 22,6 vH zurück und stieg bis 1954 wieder stetig auf 23,4 vH des Bruttosozialprodukts an.

Faßt man die 6 Jahre seit 1949 zusammen, so ergibt sich eine Verbrauchsquote von 58,4 vH in jeweiligen Preisen

Verwendung des Bruttosozialprodukts
Mill. DM

	in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1936					
	1953		1954 ¹⁾		1953	1954 ¹⁾	1953		1954 ¹⁾		1953	1954 ¹⁾
	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	Kalenderjahr	Kalenderjahr	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	Kalenderjahr	Kalenderjahr
Privater Verbrauch												
Nahrungsmittel	11 897	12 955	12 827	14 015	24 852	26 842	6 220	6 827	6 718	7 265	13 047	13 983
Genußmittel	5 482	6 401	5 829	6 908	11 883	12 737	2 121	2 600	2 395	2 799	4 721	5 194
Bekleidung	4 985	6 476	5 141	6 734	11 461	11 875	2 578	3 406	2 717	3 572	5 984	6 289
Mobel, Hausrat	2 489	3 496	2 754	3 716	5 985	6 470	1 352	1 939	1 538	2 072	3 291	3 610
Heizung und Beleuchtung	1 454	1 573	1 715	1 958	3 027	3 673	938	1 012	1 055	1 153	1 950	2 208
Körper- und Gesundheitspflege	1 447	1 548	1 537	1 671	2 995	3 208	1 032	1 102	1 094	1 182	2 134	2 276
Wohnungsnutzung	2 859	2 945	3 068	3 172	5 804	6 240	2 495	2 561	2 665	2 754	5 056	5 419
Verkehr	1 950	2 087	2 242	2 289	4 037	4 531	1 104	1 201	1 257	1 310	2 305	2 567
Bildung und Unterhaltung	2 029	2 279	2 231	2 514	4 308	4 745	1 430	1 613	1 577	1 768	3 043	3 345
Hausliche Dienste	484	491	496	508	975	1 004	351	361	363	368	712	731
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	162	163	167	168	325	335	116	116	119	120	232	239
Privater Verbrauch insgesamt	35 238	40 414	38 007	43 653	75 652	81 660	19 737	22 738	21 498	24 363	42 475	45 861
Verbrauch von Staatsleistungen (Staatsausgaben f. Güter u. Dienste)												
Besatzungskosten												
laufende	2 730	1 875	2 195	2 410	4 605	4 605	1 358	975	1 121	1 213	2 333	2 334
Investitionen	1 090	475	655	1 000	1 565	1 655	480	212	292	445	692	737
Personliche Ausgaben												
einschl. Versorgungsaufwand	4 387	4 800	4 810	5 110	9 187	9 920	2 693	2 771	2 795	2 910	5 464	5 705
Sachliche Ausgaben	3 573	3 520	3 940	3 840	7 093	7 780	2 116	2 110	2 382	2 338	4 226	4 720
Verbrauch von Staatsleistungen insgesamt	11 780	10 670	11 600	12 360	22 450	23 960	6 647	6 068	6 590	6 906	12 715	13 496
Investitionen												
Anlagen ²⁾	12 445	15 290	13 550	17 080	27 735	30 630	5 595	6 971	6 240	7 838	12 566	14 078
Vorräte												
in der Wirtschaft ³⁾	+ 2 659	+ 1 464	+ 3 055	+ 1 438	+ 4 123	+ 4 493	+ 1 248	+ 754	+ 1 423	+ 652	+ 2 002	+ 2 075
in Freihafen- und Zoll-Lagern	+ 178	— 31	+ 337	— 30	+ 147	+ 307	+ 52	— 10	+ 107	— 9	+ 42	+ 98
Investitionen insgesamt	15 282	16 723	16 942	18 488	32 005	35 430	6 895	7 715	7 770	8 481	14 610	16 251
Gesamtbetrag der im Inland verwendet. Güter u. Dienstleistungen	62 300	67 807	66 549	74 501	130 107	141 050	33 279	36 521	35 858	39 750	69 800	75 608
Außenbeitrag (Aufteilung siehe besondere Tabelle)	+ 1 452	+ 2 756	+ 1 913	+ 2 330	+ 4 208	+ 4 243	+ 665	+ 1 091	+ 764	+ 1 072	+ 1 756	+ 1 836
Bruttosozialprodukt	63 752	70 563	68 462	76 831	134 315	145 293	33 944	37 612	36 622	40 822	71 556	77 444

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Ohne Besatzungsinvestitionen und Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand. — ³⁾ Ohne Freihafen- und Zoll-Lager.

und von 59,2 vH in Preisen von 1936. Die Investitionsquote (Investitionen und Außenbeitrag) macht insgesamt 24,7 vH in jeweiligen Preisen und 22,1 vH in Preisen von 1936 aus.

Die Entwicklung der einzelnen Verwendungsarten

1. Der private Verbrauch

a) Die Entwicklung im 2. Hj. 1954 gegenüber dem 1. Hj. 1954 und dem 2. Hj. 1953

Die Ausgaben der privaten Haushaltungen für Konsumzwecke waren im 2. Hj. 1954 hauptsächlich infolge der Saisoneinflüsse in jeweiligen Preisen um 5,6 Mrd. DM (=14,9 vH), in Preisen von 1936 um 2,8 Mrd. DM (=13,3 vH) höher als im 1. Hj. 1954. Sie lagen auch um 3,2 Mrd. DM in jeweiligen Preisen und um 1,6 Mrd. DM in Preisen von 1936 über den Ausgaben im saisonal vergleichbaren 2. Hj. 1953.

Die Steigerung gegenüber dem 1. Hj. trat in der Hauptsache wieder bei denjenigen Ausgabengruppen in Erscheinung, bei denen die Käufe der Haushaltungen durch die Jahreszeit beeinflußt zu werden pflegen, wie bei Bekleidung, Nahrungsmitteln, Genußmitteln usw.

Gegenüber dem 1. Hj. 1954 stiegen die Ausgaben im 2. Hj. 1954

	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1936	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
bei Bekleidung um	1 593	31,0	855	31,5
bei Nahrungsmitteln um	1 188	9,3	547	8,1
bei Genußmitteln um	1 079	18,5	404	16,9
bei Mobeln und Hausrat um	962	34,9	534	34,7
bei Bildung und Unterhaltung um	283	12,7	191	12,1
bei Heizung und Beleuchtung um	243	14,2	98	9,3

Die von Saisoneinflüssen unabhängige Erhöhung der Ausgaben im 2. Hj. 1954 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres verteilt sich auf alle Ausgabengruppen. Relativ stärker ausgedehnt wurden infolge des strengen Winters die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung sowie die Ausgaben für Bildung und Unterhaltung.

Gegenüber dem 2. Hj. 1953 stiegen die Ausgaben im 2. Hj. 1954

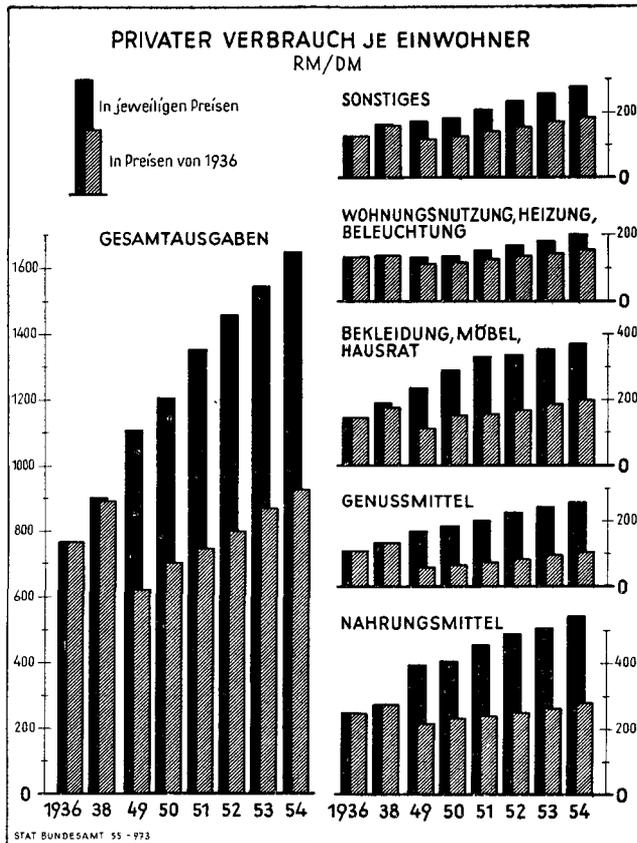
	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1936	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
bei Nahrungsmitteln um	1 060	8,2	438	6,4
bei Genußmitteln um	507	7,9	199	7,7
bei Heizung und Beleuchtung um	385	24,5	141	13,9
bei Bekleidung um	258	4,0	166	4,9
bei Bildung und Unterhaltung um	235	10,3	155	9,6
bei Wohnungsnutzung um	227	7,7	193	7,5
bei Mobeln und Hausrat um	220	6,3	133	6,9
bei Verkehr um	202	9,7	109	9,1
bei Körper- und Gesundheitspflege um	123	7,9	80	7,3

b) Der private Verbrauch im Jahre 1954 gegenüber 1953 und der Vorkriegszeit

Umgerechnet je Einwohner betragen die Ausgaben der privaten Haushaltungen im Jahre 1954 in jeweiligen Preisen 1 649 DM und in Preisen von 1936 926 DM. Sie waren in jeweiligen Preisen um 105 DM und in Preisen von 1936 um 59 DM höher als im Vorjahr. Da das Preisniveau für den privaten Verbrauch als ganzes gleich geblieben ist, macht die Erhöhung der nominellen und der realen Verbrauchsausgaben je Einwohner jeweils 6,8 vH aus.

Die realen, in Preisen von 1936 ausgedrückten Ausgaben waren mit 926 DM je Einwohner um 20,6 vH höher als die Ausgaben im Jahre 1936 (768 RM).

Weit über den Ausgaben des Jahres 1936 lagen — z. T. im Zusammenhang mit dem starken Wohnungsbau der letzten Jahre — die realen Ausgaben je Einwohner für Möbel und Hausrat (+73,8 vH) und für Heizung und Beleuchtung (+60,7 vH) sowie die Ausgaben für Verkehr (+73,3 vH) und für Bildung und Unterhaltung (+63,4 vH). In der zuletzt genannten Gruppe sind auch die Ausgaben für Rundfunk- und Fernsehgeräte enthalten. Um 27,8 vH bzw. 22,1 vH über 1936 lagen die Ausgaben je Einwohner für Körper- und Gesundheitspflege und die Ausgaben für Bekleidung. Die Nahrungsmittelausgaben je Einwohner waren um 12,8 vH höher als 1936.



Zum erstenmal stiegen im Jahre 1954 auch die realen Ausgaben je Einwohner für Wohnungsnutzung über den Stand von 1936 an (+ 2,8 vH). Niedriger als 1936 waren auch 1954 noch die Ausgaben für Genußmittel, die nur 96,3 vH der Ausgaben je Einwohner des Jahres 1936 erreichten und die Ausgaben für hausliche Dienste.

Zieht man statt des Jahres 1936 das letzte Vorkriegsjahr 1938 zum Vergleich heran, so ergibt sich bei einem privaten Verbrauch je Einwohner von 926 DM in Preisen von 1936 im

Jahre 1954 eine Erhöhung von 4 vH gegenüber dem Jahre 1938 (890 RM in Preisen von 1936). Die Versorgung der heute im Bundesgebiet lebenden Bevölkerung mit Gütern und Diensten des privaten Verbrauchs, die 1949 nur 70 vH von 1938 betragen hatte, hat demnach im Jahre 1954 den Stand der Zeit unmittelbar vor dem Kriege überschritten.

Die oben im Vergleich zu 1936 aufgezeigte Entwicklung bei den einzelnen Verbrauchsarten zeigt sich etwas abgeschwächt auch im Vergleich mit dem Jahr 1938. Die Ausgaben für Wohnungsnutzung waren je Einwohner im Jahre 1954 mit 109 DM in Preisen von 1936 eine Kleinigkeit höher als 1938.

Die Zusammensetzung der nominellen Verbrauchsausgaben je Einwohner, d.h. dessen, was die Haushaltungen für ihren Verbrauch tatsächlich ausgegeben haben (die Berechnung der Ausgaben in Preisen von 1936, die vorstehend zum Vergleich mit der Vorkriegszeit dargestellt wurde, ist ja nur hypothetisch), hat sich im Jahre 1954 nicht wesentlich verändert. Dadurch hat sich auch die gegenüber der Vorkriegszeit veränderte Struktur der Ausgaben, wie sie sich in den Jahren nach dem Kriege herausgebildet hat, nicht mehr grundsätzlich geändert.

Faßt man die Ausgabengruppen nach dem Grade der Dringlichkeit der Bedürfnisse zusammen, die sie befriedigen, wobei natürlich die Abgrenzung etwas problematisch ist, so kann man etwa folgendes feststellen:

Der mehr oder weniger starre Bedarf an Nahrung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Körperpflege beanspruchte 1954 hauptsächlich infolge der im Verhältnis zur Vorkriegszeit nicht so stark gestiegenen Mieten nur 48,9 vH der Gesamtausgaben in jeweiligen Preisen gegenüber 54,7 vH der Ausgaben des Jahres 1936 und 50,9 vH der Ausgaben des Jahres 1938.

Auf den mehr elastischen Bedarf an Genußmitteln, Bildung und Verkehr entfielen 1936 23,4 vH der Ausgaben, 1938 24,8 vH und 1954 26,9 vH, wobei, durch die Nachkriegsverhältnisse bedingt, ein Teil der Verkehrsausgaben zum starren Bedarf gerechnet werden muß.

Für die Anschaffung von Kleidung, Mobeln und Hausrat wurde 1954 mit 22,6 vH ein etwas größerer Teil der Ausgaben verwendet als in der Vorkriegszeit (1936: 19,0 vH, 1938: 21,1 vH).

Privater Verbrauch
je Einwohner¹⁾

Ausgabengruppe	in jeweiligen Preisen														
	1936		1938		1950		1951		1952		1953		1954 ²⁾		
	RM	vH	RM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	
Nahrungsmittel	250	32,6	276	30,6	407	33,8	457	33,8	490	33,6	507	32,8	542	32,9	
Genußmittel	109	14,2	133	14,8	187	15,5	201	14,8	226	15,5	243	15,7	257	15,6	
Bekleidung	104	13,5	134	14,9	202	16,8	224	16,6	229	15,7	234	15,2	240	14,6	
Mobel, Hausrat	42	5,5	56	6,2	87	7,2	108	8,0	109	7,5	122	7,9	131	8,0	
Heizung und Beleuchtung	28	3,6	31	3,4	38	3,2	49	3,6	60	4,1	62	4,0	74	4,5	
Körper- und Gesundheitspflege	36	4,7	45	5,0	37	3,1	47	3,5	55	3,8	61	4,0	65	3,9	
Wohnungsnutzung	106	13,8	107	11,9	99	8,2	103	7,6	108	7,4	118	7,6	126	7,6	
Verkehr	30	3,9	35	3,9	56	4,7	64	4,7	73	5,0	82	5,3	91	5,5	
Bildung und Unterhaltung	41	5,3	55	6,1	69	5,7	76	5,6	84	5,7	88	5,7	96	5,8	
Hausliche Dienste	17	2,2	23	2,5	16	1,3	18	1,3	19	1,3	20	1,3	20	1,2	
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	5	0,7	6	0,7	6	0,5	6	0,5	6	0,4	7	0,5	7	0,4	
Insgesamt	768	100	901	100	1 204	100	1 353	100	1 459	100	1 544	100	1 649	100	
Ausgabengruppe	in Preisen von 1936														
	1938		1950		1951		1952		1953		1954 ²⁾		1954 ²⁾		
	RM	DM	1936 = 100	1938 = 100	DM	1936 = 100	1938 = 100	DM	1936 = 100	1938 = 100	DM	1936 = 100	1938 = 100	DM	1936 = 100
Nahrungsmittel	277	234	93,6	84,5	242	96,8	87,4	252	100,8	91,0	266	106,4	96,0	282	112,8
Genußmittel	133	66	60,6	49,6	74	67,9	55,6	83	76,1	62,4	96	88,1	72,2	105	96,3
Bekleidung	123	102	98,1	82,9	102	98,1	82,9	113	108,7	91,9	122	117,3	99,2	127	122,1
Mobel, Hausrat	55	52	123,8	94,5	57	135,7	103,6	57	135,7	103,6	67	159,5	121,8	73	173,8
Heizung und Beleuchtung	31	28	100,0	90,3	35	125,0	112,9	39	139,3	125,8	40	142,9	129,0	45	160,7
Körper- und Gesundheitspflege	45	28	77,8	62,2	34	94,4	75,6	39	108,3	86,7	44	122,2	97,8	46	127,8
Wohnungsnutzung	108	90	84,9	83,3	93	87,7	86,1	98	92,5	90,7	103	97,2	95,4	109	102,8
Verkehr	35	34	113,3	97,1	38	126,7	108,6	42	140,0	120,0	47	156,7	134,3	52	173,3
Bildung und Unterhaltung	55	49	119,5	89,1	53	129,3	96,4	58	141,5	105,5	62	151,2	112,7	67	163,4
Hausliche Dienste	23	12	70,6	52,2	13	76,5	56,5	13	76,5	56,5	15	88,2	65,2	15	88,2
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	5	5	100,0	100,0	5	100,0	100,0	5	100,0	100,0	5	100,0	100,0	5	100,0
Insgesamt	890	700	91,1	78,7	746	97,1	83,8	799	104,0	89,8	867	112,9	97,4	926	120,6

¹⁾ 1936 und 1938 ist jeweils die für die einzelnen Verbrauchsarten in Betracht kommende Bevölkerung (unter Berücksichtigung von Wehrmacht, Arbeitsdienst usw.) zugrunde gelegt. Der Gesamtbetrag je Einwohner weicht daher von dem Gesamtbetrag je Einwohner auf der Entstehungsseite ab. Bevölkerung: 1950 = 47,5 Mill., 1952 = 48,1 Mill., 1953 = 48,5 Mill., 1954 = 49,0 Mill., 1954 = 49,5 Mill. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Zuwachsraten seit 1949

Zuwachsraten ¹⁾	Privater Verbrauch		Bruttosozialprodukt		Privater Verbrauch		Bruttosozialprodukt	
	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 1936			
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
1. Halbjahr								
1950 gegenüber 1949	+ 2 012	8,3	+ 2 825	7,4	+ 1 701	12,6	+ 2 919	13,1
1951 gegenüber 1950	+ 4 213	16,1	+ 12 227	29,8	+ 1 848	12,2	+ 5 089	20,1
1952 gegenüber 1951	+ 2 574	8,5	+ 7 229	13,6	+ 1 037	6,1	+ 1 817	6,0
1953 gegenüber 1952	+ 2 311	7,0	+ 3 227	5,3	+ 1 684	9,3	+ 1 777	5,5
1954 ²⁾ gegenüber 1953	+ 2 769	7,9	+ 4 710	7,4	+ 1 761	8,9	+ 2 678	7,9
2. Halbjahr								
1950 gegenüber 1949	+ 3 496	12,7	+ 7 563	18,4	+ 2 485	15,9	+ 4 816	19,4
1951 gegenüber 1950	+ 3 610	11,6	+ 11 604	23,8	+ 772	4,3	+ 2 800	9,5
1952 gegenüber 1951	+ 3 104	8,9	+ 5 193	8,6	+ 1 844	9,8	+ 2 113	6,5
1953 gegenüber 1952	+ 2 601	6,9	+ 5 070	7,7	+ 2 040	9,9	+ 3 115	9,0
1954 ²⁾ gegenüber 1953	+ 3 239	8,0	+ 6 268	8,9	+ 1 625	7,1	+ 3 210	8,5
Kalenderjahr								
1950 gegenüber 1949	+ 5 508	10,6	+ 10 388	13,1	+ 4 186	14,4	+ 7 735	16,4
1951 gegenüber 1950	+ 7 823	13,7	+ 23 831	26,5	+ 2 620	7,9	+ 7 889	14,4
1952 gegenüber 1951	+ 5 678	8,7	+ 12 422	10,9	+ 2 881	8,0	+ 3 930	6,3
1953 gegenüber 1952	+ 4 912	6,9	+ 8 297	6,6	+ 3 724	9,6	+ 4 892	7,3
1954 ²⁾ gegenüber 1953	+ 6 008	7,9	+ 10 978	8,2	+ 3 386	8,0	+ 5 888	8,2
1954 ²⁾ gegenüber 1949	+ 29 929	57,9	+ 65 916	83,0	+ 16 797	57,8	+ 30 334	64,4

¹⁾ Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des vorangegangenen Kalenderjahres. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

c) Die Entwicklung seit 1949

Die Zuwachsraten des privaten Verbrauchs zeigt zu jeweiligen Preisen seit dem Jahre 1949 die gleiche Entwicklungsrichtung wie die Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts. Sie ist (jeweils gegenüber dem vorausgegangenen Jahr) von 1950 auf 1951 von 10,6 vH auf 13,7 vH gestiegen, hat sich bis 1953 auf 6,9 vH vermindert und im Jahre 1954 wieder auf 7,9 vH erhöht.

Die Zuwachsraten des privaten Verbrauchs lag dabei mit Ausnahme des Jahres 1953, in dem sie mit 6,9 vH etwas höher war als die Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts (6,6 vH), unter der Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts.

In Preisen von 1936 ergibt sich eine andere Entwicklung. Die reale Zuwachsraten des privaten Verbrauchs verminderte sich wie die Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts im Jahre 1951 gegenüber 1950, stieg dagegen bei sinkender Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts 1952 von 7,9 vH leicht auf 8,0 vH, stieg dann wieder ebenso wie die Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts im Jahre 1953 (gegenüber 1952) auf 9,6 vH (Bruttosozialprodukt auf 7,3 vH) und ging bei steigender Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts im Jahre 1954 auf 8,0 vH zurück.

Die reale Zuwachsraten des privaten Verbrauchs lag 1950 und 1951 unter der Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts, 1952 und 1953 darüber. 1954 war die reale Zuwachsraten des privaten Verbrauchs mit 8,0 vH wieder etwas niedriger als die reale Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts (8,2 vH).

Von 1949 bis 1954 ist das Bruttosozialprodukt insgesamt um 65,9 Mrd. DM in jeweiligen Preisen und um 30,3 Mrd. DM in Preisen von 1936 gewachsen. Von diesem Zuwachs haben die privaten Haushaltungen 29,9 Mrd. DM in jeweiligen Preisen und 16,8 Mrd. DM in Preisen von 1936 zur Ausweitung ihrer Verbrauchsausgaben verwendet. Das sind in jeweiligen Preisen 45,4 vH, in Preisen von 1936 dagegen 55,4 vH.

2. Verbrauch von Staatsleistungen

Der Verbrauch von Staatsleistungen, d. h. die Käufe des Staates für Konsumzwecke, zu denen nach dem Standard-System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auch die Käufe von Einrichtungsgegenständen und sonstigem beweglichen Sachvermögen gezählt werden, ist im 2. Hj. 1954 in jeweiligen Preisen um 760 Mill. DM, in Preisen von 1936 um 316 Mill. DM gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich im Jahre 1954 der Staatsverbrauch in jeweiligen Preisen um rund 1,5 Mrd. DM, in Preisen von 1936 um rund 0,8 Mrd. DM. Diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist durch eine Erhöhung von je rund 800 Mill. DM in jeweiligen Preisen bei den zivilen persönlichen und sächlichen Ausgaben veranlaßt, während die Besatzungskosten nur um 90 Mill. DM in jeweiligen Preisen gestiegen sind. Es muß dabei bemerkt werden, daß hier nur die in Anspruch genommenen Beträge,

nicht die Etatansätze gezählt sind. Die Erhöhung bei den persönlichen Ausgaben ist durch die Gehaltserhöhung bei den Ländern verursacht.

Trotz der leichten Steigerung des Staatsverbrauchs ist sein Anteil am Bruttosozialprodukt im Jahre 1954 zurückgegangen. Zu jeweiligen Preisen nahm der Staatsverbrauch 1954 nur noch 16,5 vH des Bruttosozialprodukts in Anspruch gegenüber 16,7 vH im Jahre 1953. In Preisen von 1936 gerechnet, waren es 17,4 vH bzw. 17,8 vH.

3. Investitionen und Außenbeitrag

a) Die Anlageinvestitionen im 2. Halbjahr 1954 gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 und dem 2. Halbjahr 1953

Die relativ stärkste Steigerung gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 ist auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts wieder bei den Anlageinvestitionen (ohne Besatzungsinvestitionen und Erwerb von beweglichem Sachvermögen durch die öffentliche Hand) eingetreten. Die Anlageinvestitionen erhöhten sich in jeweiligen Preisen um 3,5 Mrd. DM oder 26,1 vH, in Preisen von 1936 um 1,6 Mrd. DM oder 25,6 vH.

Auch gegenüber dem 2. Halbjahr 1953 waren die Anlageinvestitionen in jeweiligen Preisen um 11,7 vH und in Preisen von 1936 um 12,4 vH höher.

Die starke Erhöhung gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 ist ebenso wie im Vorjahre in erster Linie auf die höheren Anlageinvestitionen in Bauten (einschl. Besatzungsbauten) zurückzuführen, die im 2. Halbjahr 1954 um 2,6 Mrd. DM in jeweiligen Preisen und um 1,1 Mrd. DM in Preisen von 1936 stiegen, während die Anlageinvestitionen ohne Bauten (ebenfalls einschl. Besatzungsinvestitionen, jedoch ohne Erwerb von beweglichem Sachvermögen durch die öffentliche Hand) nur um 1,2 Mrd. DM in jeweiligen Preisen und um 0,6 Mrd. DM in Preisen von 1936 zunahm. Da die Besatzungsinvestitionen nicht in Bauten und Sonstige Investitionen aufgliedert werden können, ist der vorstehende Vergleich nur für die Investitionen einschl. Besatzungsinvestitionen möglich. Das gleiche gilt für den folgenden Vergleich der Zusammensetzung der Investitionen.

Die Bauten hatten 1949 einen Anteil an den gesamten Investitionen von 41,7 vH in jeweiligen Preisen und von 39,4 vH in Preisen von 1936. Die starke Förderung des Wohnungsbauens in den folgenden Jahren hat u. a. dazu beigetragen, daß sich der Anteil der Bauten an den gesamten Investitionen bis 1953 auf 45,7 vH in jeweiligen Preisen und 44,2 vH in Preisen von 1936 erhöhte. 1954 ging der Anteil der Bauten leicht zurück. In jeweiligen Preisen gerechnet, entfallen auf die Bauten im Jahre 1954 45,1 vH der gesamten Investitionen, auf die übrigen Investitionen 54,9 vH. (In Preisen von 1936 42,8 vH auf Bauten, 57,2 vH auf die übrigen Investitionen.)

Anlageinvestitionen
Mill. DM

	1950		1951		1952		1953		1954 ¹⁾		1950	1951	1952	1953	1954 ²⁾
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	Kalenderjahr				
in jeweiligen Preisen															
Anlageinvestitionen ohne Bauten ..	4 641	5 694	6 390	6 955	7 290	7 860	7 800	8 320	8 330	9 580	10 335	13 345	15 150	16 120	17 910
Anlageinvestitionen in Bauten	3 414	4 986	4 790	5 985	5 305	6 760	5 920	7 620	6 055	8 675	8 400	10 775	12 065	13 540	14 730
Anlagen insgesamt	8 055	10 680	11 180	12 940	12 595	14 620	13 720	15 940	14 385	18 255	18 735	24 120	27 215	29 660	32 640
davon abzusetzen:															
Investitionen für die Besetzung ..	265	202	300	880	1 120	1 005	1 090	475	655	1 000	467	1 180	2 125	1 565	1 655
Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand ..	125	135	175	220	210	200	185	175	180	175	260	395	410	360	355
Anlagen ohne Besatzungsinvestitionen und Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand	7 665	10 343	10 705	11 840	11 265	13 415	12 445	15 290	13 550	17 080	18 008	22 545	24 680	27 735	30 630
in Preisen von 1936															
Anlageinvestitionen ohne Bauten ..	2 710	3 310	3 296	3 349	3 359	3 581	3 600	3 912	3 990	4 595	6 020	6 645	6 940	7 512	8 585
Anlageinvestitionen in Bauten	1 832	2 558	2 253	2 605	2 245	2 904	2 578	3 369	2 644	3 788	4 390	4 858	5 149	5 947	6 432
Anlagen insgesamt	4 542	5 868	5 549	5 954	5 604	6 485	6 178	7 281	6 634	8 383	10 410	11 503	12 089	13 459	15 017
davon abzusetzen:															
Investitionen für die Besetzung ..	145	106	143	392	483	438	480	212	292	445	251	535	921	692	737
Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand ..	80	87	104	125	116	110	103	98	102	100	167	229	226	201	202
Anlagen ohne Besatzungsinvestitionen und Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand	4 317	5 675	5 302	5 437	5 005	5 937	5 595	6 971	6 240	7 838	9 992	10 739	10 942	12 566	14 078

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

b) Die Veränderung der Vorräte

Die Veränderung der Vorräte in der Wirtschaft kann im 2. Halbjahr 1954 mit + 1,4 Mrd. DM in jeweiligen Preisen und mit + 0,6 Mrd. DM in Preisen von 1936 angesetzt werden. Die Vorratzzunahme ist im 2. Halbjahr 1954 wesentlich geringer gewesen als im 1. Halbjahr und etwas stärker als im 2. Halbjahr 1953.

Nach den Testunterlagen des Ifo-Instituts sind die Rohstoffe in der Industrie im Ganzen etwa unverändert geblieben. Bei den Halbfabrikaten und den angefangenen Arbeiten ist infolge der weiter gestiegenen Produktion eine Erhöhung der Bestände anzunehmen, während die Fertigwarenbestände leicht zurückgegangen sind.

Die Lager im Einzelhandel waren am Jahresende etwas

niedriger als Ende Juni. Dagegen haben die Lagerbestände im Großhandel weiter zugenommen. Auch die Viehbestände in der Landwirtschaft sind gestiegen.

Die Vorräte in Freihäfen und Zoll-Lagern sind im 2. Halbjahr 1954 um 30 Mill. DM in jeweiligen Preisen zurückgegangen.

c) Der Außenbeitrag im 2. Halbjahr 1954 gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 und dem 2. Halbjahr 1953

Der Außenbeitrag, d. h. der Betrag, den die Bundesrepublik von ihrem Sozialprodukt an andere Volkswirtschaften (einschl. West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone) abgeben hat, war im 2. Halbjahr 1954 mit 2,3 Mrd. DM zu jeweiligen Preisen gerechnet und 1,1 Mrd. DM in Preisen

Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone

Mill. DM

	in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1936					
	1953		1954 ¹⁾		1953	1954 ¹⁾	1953		1954 ¹⁾		1953	1954 ¹⁾
	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	Kalenderjahr	Kalenderjahr	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	Kalenderjahr	Kalenderjahr
Einfuhr												
Wareneinfuhr												
aus dem Ausland ²⁾	7 857	8 500	9 281	10 874	16 357	20 155	2 307	2 641	2 943	3 385	4 948	6 328
aus West-Berlin												
a) mit Warenbegleitscheinen	770	878	911	1 191	1 648	2 102	346	403	424	554	749	978
b) mit der Paketpost ³⁾	376	553	449	549	929	998	168	250	204	250	418	454
aus der sowjet. Besatzungszone	76	110	155	170	186	325	34	50	72	79	84	151
Dienstleistungseinfuhr ⁴⁾												
aus dem Ausland	1 329	1 563	1 669	1 907	2 892	3 576	805	947	1 012	1 156	1 752	2 168
aus West-Berlin ⁵⁾	102	123	116	130	225	246	62	75	70	79	137	149
Einfuhr insgesamt	10 510	11 727	12 581	14 821	22 237	27 402	3 722	4 366	4 725	5 503	8 088	10 228
Ausfuhr												
Warenausfuhr												
in das Ausland ²⁾	8 603	10 281	10 422	12 267	18 884	22 689	2 640	3 249	3 349	4 002	5 889	7 351
nach West-Berlin												
a) mit Warenbegleitscheinen	1 598	1 874	1 808	2 095	3 472	3 903	694	833	803	929	1 527	1 732
b) mit der Paketpost ³⁾	40	47	45	53	87	98	18	21	20	24	39	44
in die sowjet. Besatzungszone	46	178	167	231	224	398	20	79	74	102	99	176
Dienstleistungsausfuhr ⁴⁾												
in das Ausland	1 573	1 980	1 936	2 375	3 553	4 311	953	1 200	1 173	1 439	2 153	2 612
nach West-Berlin ⁵⁾	102	123	116	130	225	246	62	75	70	79	137	149
Ausfuhr insgesamt	11 962	14 483	14 494	17 151	26 445	31 645	4 387	5 457	5 489	6 575	9 844	12 064
Saldo												
des Warenverkehrs												
mit dem Ausland	+ 746	+ 1 781	+ 1 141	+ 1 393	+ 2 527	+ 2 534	+ 333	+ 608	+ 406	+ 617	+ 941	+ 1 023
mit West-Berlin												
a) mit Warenbegleitscheinen	+ 828	+ 996	+ 897	+ 904	+ 1 824	+ 1 801	+ 348	+ 430	+ 379	+ 375	+ 778	+ 754
b) mit der Paketpost	- 336	- 506	- 404	- 496	- 842	- 900	- 150	- 229	- 184	- 226	- 379	- 410
mit der sowjet. Besatzungszone	- 30	+ 68	+ 12	+ 61	+ 38	+ 73	- 14	+ 29	+ 2	+ 23	+ 15	+ 25
des Dienstleistungsverkehrs												
mit dem Ausland	+ 244	+ 417	+ 267	+ 468	+ 661	+ 735	+ 148	+ 253	+ 161	+ 283	+ 401	+ 444
mit West-Berlin	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0
Saldo insgesamt	+ 1 452	+ 2 756	+ 1 913	+ 2 330	+ 4 208	+ 4 243	+ 665	+ 1 091	+ 764	+ 1 072	+ 1 756	+ 1 836

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Generalhandel. Die Importe West-Berlins über das Bundesgebiet aus dem Ausland sind in der Wareneinfuhr des Bundesgebietes aus dem Ausland und in der Warenausfuhr des Bundesgebietes nach West-Berlin enthalten. (Entsprechend die Warenausfuhr West-Berlins über das Bundesgebiet in das Ausland.) — Abweichungen von der Außenhandelsstatistik durch Ergänzungen bzw. Bereinigungen. — ³⁾ Berechnung des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung Berlin. — ⁴⁾ Einschl. Faktorleistungen. — ⁵⁾ Schätzung.

von 1936 um rund 400 Mill. DM in jeweiligen Preisen und rund 300 Mill. DM in Preisen von 1936 höher als im 1. Halbjahr 1954. Gegenüber dem 2. Halbjahr 1953 ist im 2. Halbjahr 1954 jedoch eine Verminderung von rund 400 Mill. DM in jeweiligen Preisen eingetreten, während in Preisen von 1936 der Außenbeitrag im 2. Halbjahr 1953 und im 2. Halbjahr 1954 etwa gleich hoch war.

Gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 hat sich der Aktivsaldo im Warenverkehr mit dem Ausland um rund 250 Mill. DM in jeweiligen Preisen und der Aktivsaldo des Dienstleistungsverkehrs um rund 200 Mill. DM erhöht. Der höhere Aktivsaldo im Dienstleistungsverkehr des 2. Halbjahrs, der auch in den früheren Jahren zu beobachten war, erklärt sich einmal daraus, daß die mit dem Warenhandel in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen wie der Warenhandel selbst im 2. Halbjahr gegenüber dem 1. Halbjahr eine Mehreinnahme erbracht hat, sowie daraus, daß die Mehreinnahmen im Reiseverkehr hauptsächlich in das 2. Halbjahr fallen.

Die Verminderung des Außenbeitrags im 2. Halbjahr 1954 gegenüber dem 2. Halbjahr 1953 ist fast ausschließlich auf den geringeren Aktivsaldo im Warenverkehr mit dem Ausland zurückzuführen.

d) Die Entwicklung von Investitionen und Außenbeitrag seit 1949

Die nominelle Zuwachsrate von Investitionen und Außenbeitrag hat sich bis 1952 in der gleichen Richtung entwickelt wie die Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts. Sie stieg (Zuwachs jeweils gegenüber dem Vorjahre) von 36,6 vH im Jahre 1950 auf 68,3 vH 1951 und sank 1952 auf 8,4 vH, während sich die Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts in der gleichen Zeitspanne von 13,1 vH auf 26,5 vH erhöhte und auf 10,9 vH absank.

Im Jahre 1953 stieg die Zuwachsrate von Investitionen und Außenbeitrag auf 10,8 vH, die Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts sank auf 6,6 vH. Im Jahre 1954 sank umgekehrt bei einer Erhöhung der Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts von 6,6 auf 8,2 vH, die Zuwachsrate der Investitionen und des Außenbeitrags von 10,8 auf 9,6 vH.

Mit Ausnahme des Jahres 1952 war der Zuwachs der Investitionen und des Außenbeitrags höher als der Zuwachs des Bruttosozialprodukts.

In Preisen von 1936 gerechnet, war der reale Zuwachs der Investitionen und des Außenbeitrags ebenfalls mit Ausnahme des Jahres 1952 größer als der reale Zuwachs des Bruttosozialprodukts, 1950 und 1951 sogar erheblich (45,4 vH und 39,4 vH gegenüber 16,4 vH und 14,4 vH). Im Jahre 1952 waren — in Preisen von 1936 gerechnet — Investitionen und Außenbeitrag niedriger als 1951, so daß sich eine negative

Zuwachsrate von 3 vH bei einem Zuwachs des Bruttosozialprodukts von 6,3 vH ergab.

Von dem gesamten Zuwachs des Bruttosozialprodukts seit dem Jahre 1949 von 65,9 Mrd. DM in jeweiligen Preisen entfallen 26,6 Mrd. DM = 40,3 vH auf Investitionen und Außenbeitrag. Das ist etwas weniger als auf den Privaten Verbrauch (29,9 Mrd. DM = 45,4 vH). In Preisen von 1936 gerechnet, nahmen Investitionen und Außenbeitrag nur 10,4 Mrd. DM von den 30,3 Mrd. DM des Zuwachses in Anspruch, also nur 34,4 vH (Privater Verbrauch: 16,8 Mrd. DM = 55,4 vH).

Die relative Steigerung war dagegen bei den Investitionen und dem Außenbeitrag weitaus am größten. Während sich nämlich das Bruttosozialprodukt seit 1949 nominell nur um insgesamt 83,0 vH, real um insgesamt 64,4 vH erhöhten, machte die Zuwachsrate bei Investitionen und Außenbeitrag seit 1949 insgesamt nominell 202,4 vH und real 136,1 vH aus.

Diese außerordentliche Steigerung erklärt sich z. T. daraus, daß der Außenbeitrag in den ersten beiden Jahren nach dem Kriege negativ war (Marshallplan-Hilfe usw.) und seitdem positiv ist. Die Investitionen allein erhöhten sich seit 1949 nominell um 125 vH, real um 95 vH.

e) Die Nettoinvestitionsquote

Der Teil des Nettosozialprodukts zu Marktpreisen, der zu volkswirtschaftlichen Neuanlagen und zur Vermehrung der Vorräte verwendet wurde, die sogenannte Nettoinvestitionsquote, war im 2. Halbjahr 1954 mit 18,0 vH etwas niedriger als im 1. Halbjahr 1954 (18,3 vH) und lag etwas über der Quote im 2. Halbjahr 1953, die 17,7 vH betragen hatte.

Die Entwicklung der Nettoinvestitionen und der Nettoinvestitionsquote seit 1949 zeigt die folgende Übersicht:

Jahr	Mrd. DM	vH	1936=100
1936	5,0	11,3	100
1949	9,6	13,1	115,9
1950	13,0	15,5	137,2
1951	20,0	19,0	168,1
1952	20,1	17,2	152,2
1953	21,8	17,6	155,8
1954 ¹⁾	24,3	18,1	160,2

¹⁾ Vorläufig.

Die Nettoinvestitionsquote lag schon 1949 mit 13,1 vH über 1936 (11,3 vH) und erreichte 1951 mit 19,0 vH ihren höchsten Stand. Nach einem merklichen Rückgang im Jahre 1952 ist sie 1953 wieder auf 17,6 vH, 1954 auf 18,1 vH gestiegen und liegt damit erheblich über der Quote von 1936.

Bei der Berechnung der Nettoinvestitionen und der Nettoinvestitionsquote sind die Besatzungsinvestitionen und der Erwerb von beweglichem Sachvermögen durch den Staat nicht einbezogen.

Dr. Otto Schörry

Zuwachsrate seit 1949

Zuwachsrate ¹⁾	Investitionen und Außenbeitrag		Bruttosozialprodukt		Investitionen und Außenbeitrag		Bruttosozialprodukt	
	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 1936			
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
1. Halbjahr								
1950 gegenüber 1949.....	+ 914	13,5	+ 2 825	7,4	+ 1 187	32,4	+ 2 919	13,1
1951 gegenüber 1950.....	+ 6 721	87,6	+ 12 227	29,8	+ 2 999	61,8	+ 5 089	20,1
1952 gegenüber 1951.....	+ 1 805	12,5	+ 7 229	13,6	— 245	— 3,1	+ 1 817	6,0
1953 gegenüber 1952.....	+ 536	3,3	+ 3 227	5,3	— 44	— 0,6	+ 1 777	5,5
1954 ²⁾ gegenüber 1953.....	+ 2 121	12,7	+ 4 710	7,4	+ 974	12,9	+ 2 678	7,9
2. Halbjahr								
1950 gegenüber 1949.....	+ 3 882	61,0	+ 7 563	18,4	+ 2 293	57,4	+ 4 816	19,4
1951 gegenüber 1950.....	+ 5 517	53,9	+ 11 604	23,8	+ 1 394	22,2	+ 2 800	9,5
1952 gegenüber 1951.....	+ 728	4,6	+ 5 193	8,6	— 216	— 2,8	+ 2 113	6,5
1953 gegenüber 1952.....	+ 2 989	18,1	+ 5 070	7,7	+ 1 338	17,9	+ 3 115	9,0
1954 ²⁾ gegenüber 1953.....	+ 1 339	6,9	+ 6 268	8,9	+ 747	8,5	+ 3 210	8,5
Kalenderjahr								
1950 gegenüber 1949.....	+ 4 796	36,6	+ 10 388	13,1	+ 3 480	45,4	+ 7 735	16,4
1951 gegenüber 1950.....	+ 12 238	68,3	+ 23 831	26,5	+ 4 393	39,4	+ 7 889	14,4
1952 gegenüber 1951.....	+ 2 533	8,4	+ 12 422	10,9	— 461	— 3,0	+ 3 930	6,3
1953 gegenüber 1952.....	+ 3 525	10,8	+ 8 297	6,6	+ 1 294	8,6	+ 4 892	7,3
1954 ²⁾ gegenüber 1953.....	+ 3 460	9,6	+ 10 978	8,2	+ 1 721	10,5	+ 5 888	8,2
1954 ²⁾ gegenüber 1949.....	+ 26 552	202,4	+ 65 916	83,0	+ 10 427	136,1	+ 30 334	64,4

¹⁾ Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des vorangegangenen Kalenderjahres. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1953

Zahl und Kapital der für 1953 statistisch erfaßten Gesellschaften

Ende 1953 waren im Bundesgebiet 2 496 Aktiengesellschaften mit einem DM-Grundkapital von 19,3 Mrd. DM tätig¹⁾. Ausschließlich der Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften, deren Abschlüsse in die Zusammenfassung nicht aufgenommen sind, beläuft sich die Gesamtzahl auf 2 330 Gesellschaften mit einem Nominalkapital von 16,3 Mrd. DM. Bis Ende Februar 1955 hatten von dieser Gesamtzahl 1 823 Gesellschaften mit einem Nominalkapital von 13,5 Mrd. DM²⁾ ihre Abschlüsse für das Geschäftsjahr 1953 (bzw. für das im Laufe des Kalenderjahres endende Geschäftsjahr) bekanntgegeben. Deren Bilanzen und Erfolgsrechnungen sind hier zu einem Gesamtbild für das Jahr 1953 zusammengefaßt.

Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr kann aber nur an Hand von 1 799 Gesellschaften mit einem Grundkapital von 13,1 Mrd. DM dargestellt werden, da nur für diese vergleichbare Bilanzen für das Jahr 1952 verfügbar sind³⁾.

Die gleichartige Zusammenstellung der Geschäftsabschlüsse für das vorhergehende Jahr 1952 war im November 1954⁴⁾ veröffentlicht worden, allerdings für 1 987 Gesellschaften mit 1 935 vergleichbaren Bilanzen. Ergebnisse für 1953 liegen somit erheblich schneller vor als in den Vorjahren. Mit Rücksicht auf die Beschleunigung der Veröffentlichung wurden in die Zusammenstellung für 1953 nur 1 823 bis Ende Februar vorliegende Bilanzen einbezogen. Aber mit ihnen sind, gemessen an der Zahl, 78,2 vH und, gemessen am Kapital, 82,5 vH aller Gesellschaften (jeweils ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) erfaßt. Auch in der Beschränkung auf die Abschlüsse von 1 823 Gesellschaften spiegeln die Ergebnisse in ausreichendem Maße den Status und die Entwicklung aller Gesellschaften wider. Vor allem konnten, abweichend von der für 1952 erfolgten Veröffentlichung, erstmalig auch die wichtigen Entflechtungsgesellschaften der Bereiche Bergbau, Eisenindustrie und Chemie in die Reihe der mit dem Vorjahr vergleichbaren Bilanzen einbezogen werden.

Die Erfolgsrechnungen

In der Zusammenfassung von 1 823 Gesellschaften, wovon 1 799 auf mit dem Vorjahr vergleichbare Abschlüsse entfallen, sind die in den Gewinn- und Verlustrechnungen von den Gesellschaften bekanntgegebenen Zahlen, ebenso wie in den bisherigen Veröffentlichungen, so umgeformt worden, daß die hier mitgeteilten Ergebnisse in Umfang und Gliederung dem Sinn des in § 132 AktGes. festgelegten Rohertrages und seiner Verwendung entsprechen. So sind in die vergleichbaren Aufwendungen und entsprechend in den Rohertrag nicht einbezogen worden: die zu den Kosten gehörenden „nicht ausweispflichtigen“ Steuern (insbesondere die von einigen Brauereien in die publizierten Aufwendungen aufgenommene Biersteuer), die Abschreibungen auf das Umlaufvermögen, mit Ausnahme der eine Gewinnverwendung darstellenden Sonderwertberichtigungen gem. §§ 7c und 7d EStG (steuerbegünstigte Darlehen für Wohnungsbau und für Schiffbau), sowie der freiwillige Sozialaufwand, der zwar zu den aus dem Rohertrag im Sinne des § 132 AktGes. zu finanzierenden Aufwendungen gehört, aber von den Gesellschaften noch nicht einheitlich ausgewiesen wird. Ebenso wie im Vorjahr sind in die Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnungen die von den Gesellschaften gemachten Angaben über außerordentliche Aufwendungen und außerordentliche Erträge aufgenommen worden. Bei den hier erfaßten Zahlen (1953 a. o. Aufwendungen = 417,3 Mill. DM, a. o. Erträge 535,3 Mill. DM) ist zu berücksichtigen, daß die

Die Erfolgsrechnungen der Aktiengesellschaften 1952 und 1953 (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften)

Mill. DM

Aufwendungen und Erträge	1951	1952	1952	1953	1953
	1 935 Aktien- gesellschaften		1 799 Aktien- gesellschaften		1 823 AG
Aufwendungen					
Personalaufwand	7 008,5	7 735,3	8 952,7	9 706,1	9 935,8
Gesetzliche Sozialabgaben	765,0	837,9	1 047,0	1 150,9	1 185,0
Ausweispflichtige Steuern	2 335,2	2 166,1	2 084,5	2 248,4	2 304,4
Zinsmehr Aufwand	321,1	415,3	421,4	471,9	482,5
Gesetzliche Berufsbeiträge	22,6	25,3	26,3	28,6	29,3
Außerordentlicher Aufwand	244,5	394,8	391,7	401,5	417,3
Wertberichtigungen					
gem. § 36 InvHG	—	296,0	417,2	341,3	344,6
Andere Abschreibungen auf					
Sachanlagen	1 958,8	2 160,8	2 549,1	2 924,2	3 011,4
Wertberichtigungen					
gem. §§ 7c, d EStG ...	51,3	113,1	209,8	254,1	272,5
Gewinn	607,7	515,3	510,2	713,4	728,5
Summe	13 314,6	14 659,8	16 609,9	18 240,4	18 711,3
Erträge					
Rohertrag	12 909,0	13 907,2	15 769,7	17 430,8	17 884,7
Erträge aus Beteiligungen	55,1	73,9	82,6	100,2	100,3
Zinsmehrtrag	55,3	58,4	51,3	48,2	48,6
Außerordentlicher Ertrag	207,2	428,1	428,9	524,4	535,3
Verlust	88,0	192,2	277,4	136,8	142,4
Nachrichtlich freiwilliger Sozialaufwand aus Erfolgsrechnung	325,4	368,1	615,8	731,8	748,0
außerdem aus den Geschäftsberichten erkennbar	198,2	223,3	250,7	280,2	280,2

Gesellschaften die Angaben über solche bilanzwirksame Buchungsvorgänge (Gründung und Auflösung von Rückstellungen, Zuführung an und Entnahme aus Rücklagen) besonders uneinheitlich publizieren.

In den Gewinn- und Verlustrechnungen für 1953 spiegelt sich der weitere Aufschwung der gesamten Wirtschaftstätigkeit deutlich wider. Folgendes Gesamtbild der Entwicklung ergibt sich aus den vergleichbaren Bilanzen:

Der Rohertrag ist erneut gestiegen, und zwar stärker als im Jahre 1952;

an Gewinnen sind erheblich höhere Beträge als im Vorjahr ausgewiesen oder sonstwie erkennbar gemacht; sie sind auch höher als 1951;

der an ausweispflichtigen Steuern gezahlte Betrag ist nach dem Rückgang im Vorjahr erneut gestiegen; er ist trotz der Kleinen Steuerreform fast ebenso hoch wie 1951;

die Abschreibungen (einschl. der Sonderwertberichtigungen gemäß § 36 InvHG) haben sich weiter erhöht; ihre Zunahme bleibt zwar hinter der besonders starken Steigerung des Jahres 1952 zurück, geht aber über die der Jahre 1950 und 1951 hinaus;

der Personalaufwand ist weiter gestiegen; die schon im Vorjahr beobachtete Erhöhung des Zinsaufwandes hat sich fortgesetzt.

Der Rohertrag in der durch § 132 AktGes. geschaffenen Abgrenzung hat sich für die Summe aller hier erfaßten Gesellschaften auch im Jahre 1953 erneut beträchtlich erhöht. Im Durchschnitt der hier zusammengefaßten 1 823 Gesellschaften macht er mit 17,8 Milliarden DM rund 81 vH des in der Bilanz für den Schluß dieses Geschäftsjahres sichtbaren Eigenkapitals und 132 vH ihres Grundkapitals aus. An Beträgen mit über 1 Milliarde DM sind hieran die Gruppen Steinkohlenbergbau, Eisenindustrie, Energie, Maschinenbau, Chemie und Elektrotechnik beteiligt.

1952 hatte sich der Rohertrag in denjenigen Industriezweigen, in denen durch den Rückgang der Weltmarktpreise der Wert der Vorräte und die Verkaufserlöse unter die vorher überhöhten Einstandspreise der Rohstoffe gesunken

¹⁾ Vgl.: „Die Kapitalgesellschaften im Jahre 1954“ in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 3, S. 142. — ²⁾ Einschl. der geringen Einstände an eigenen Aktien und einschl. des noch nicht eingezahlten Kapitals. — ³⁾ Im Zahlenteil dieses Heftes, S. 180* f. sind die Gesamtzahlen auch nach Gewerbegruppen gegliedert. — ⁴⁾ „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 11, November 1954.

waren, absolut vermindert. Dies galt insbesondere für die Textilindustrie einschließlich der Chemiefasererzeugung und für die Papierindustrie, in geringerem Maße auch für Keramik-, Glas-, Bekleidungs- und Mühlenindustrie. Für 1953 dagegen wird nur von der Zuckerindustrie der Rothertrag niedriger ausgewiesen. In der NE-Metallindustrie, Feinmechanik und Optik und Papierindustrie ist er etwa ebenso hoch wie 1952. Alle anderen Gewerbegruppen schließen mit einem erhöhten Rothertrag ab; unter diesen sind besonders Mineralöl und Ölmühlen zu erwähnen.

Ihr besonderes Gepräge erhalten die Erfolgsrechnungen⁵⁾ des Jahres 1953 dadurch, daß in weit stärkerem Maße als in den Vorjahren der in dem Rothertrag enthaltene Gewinn als solcher ausgewiesen oder zumindest erkennbar gemacht worden ist. Das Bestreben der Gesellschaften, mit Rücksicht auf zukünftige Aktienemissionen die tatsächliche Ertragskraft ihrer Unternehmen richtiger als bisher in Erscheinung treten zu lassen, hat sich also bereits für 1953 durchgesetzt. Außerdem hat die Änderung der Körperschaftsteuer die Ausschüttung von Gewinnen begünstigt. An Gewinnen, einschließlich der bereits vorweg den Rücklagen zugeführten Beträge, sind von den 1 823 Gesellschaften 728,5 Mill. DM ausgewiesen worden. Abzüglich der gleichzeitig ausgewiesenen (und hier um die Entnahmen aus Rücklagen ergänzten) Verluste machen die in den genannten Formen kenntlich gemachten Gewinne allerdings erst 3,3 vH des Rothertrages aus. Aber zu den kenntlich gemachten Gewinnen treten noch diejenigen, die in den Abschreibungen (soweit diese über die verbrauchsbedingten hinausgehen) enthalten sind. Von diesen sind die steuerbegünstigten Sonderwertabschreibungen gemäß §§ 7c und 7d EStG mit 272,5 Mill. DM und gemäß § 36 InvHG mit 344,6 Mill. DM erfaßt worden. Einschließlich dieser beiden Beträge macht der sichtbare Gewinn in 1953 bereits über 7 vH des Rothertrages aus.

Vor allem gegenüber der bisherigen Übung der Gesellschaften hat sich der ausgewiesene oder für Sonderwertberichtigungen verwendete Gewinn erheblich erhöht. In den 1 799 mit dem Vorjahr vergleichbaren Gewinn- und Verlustrechnungen hat sich der Saldo aus den ausgewiesenen (und um die Bewegung der Rücklagen ergänzten) Gewinnen und Verlusten, der in 1952 auf 1,5 vH des Rothertrages gesunken war, wieder auf 3,3 vH und einschließlich der für Sonderwertberichtigungen verwendeten Gewinne auf 6,5 vH des Rothertrages erhöht.

Aber bei allen diesen Zahlen handelt es sich immer nur um den sichtbar gemachten Teil der Gewinne. In welchem Umfang weitere Gewinne in den Abschreibungen enthalten sind, vor allem, in welchem Maße sie sich gegenüber den Vorjahren noch erhöht oder umgekehrt vermindert haben, ist nicht erkennbar. In der Summe aller hier zusammengefaßten Gesellschaften haben sich diese Abschreibungen — auch abzüglich der Sonderabschreibungen gemäß § 36 InvHG — weiter erhöht. Dies gilt durchweg für fast alle Gewerbegruppen; nur in Holzindustrie, Mühlenindustrie, Zuckerindustrie, Wohnungswesen und Schifffahrt sind als Abschreibungen niedrigere Beträge verbucht als für 1952.

Die Aufwendungen für ausweispflichtige Steuern haben sich — nach ihrem Rückgang im Jahre 1952 — erneut erhöht. Dies ist um so auffälliger, als durch die Kleine Steuerreform auch die Körperschaftsteuer, nämlich für den ausgeschütteten Teil des Gewinns, ermaßigt worden ist. Neben höheren in die Versteuerung (auch in die Gewerbesteuer) einbezogenen Gewinnen hat sich offensichtlich die für den Lastenausgleich erhobene Vermögensabgabe ausgewirkt. Bei den 1 799 Gesellschaften mit vergleichbaren Abschlüssen sind an Vermögensabgabe durch Entnahme aus Rücklagen finanziert worden: 1952 = 76,6 Mill. DM, 1953 = 58,2 Mill. DM. Die Zahlungen auf die Vermögensabgabe selbst sind nur von wenigen Gesellschaften kenntlich gemacht worden. Wenn in der Gesamtheit aller hier erfaßten Gesellschaften der Aufwand für ausweispflichtige Steuern

⁵⁾ Die hier getroffenen Feststellungen ergeben sich aus den bis Ende Februar 1955 bekanntgewordenen Abschlüssen. Es ist möglich, daß bei den noch nicht erfaßten Nachzählern die Gewinne niedriger sind.

sich erhöht hat, so ist in den einzelnen Gewerbegruppen die Entwicklung höchst unterschiedlich. In einigen Gruppen geht der Aufwand sogar über den des Jahres 1951 hinaus; dazu gehören zunächst Waggonbau, Stahlbau, Maschinenbau und Schiffbau, d. h. die durch die hohe Investitionstätigkeit besonders stark beschäftigten Industriezweige, aber auch Lederindustrie, Ölmühlen, Brauereien, Warenhäuser und Schifffahrt. Dagegen ist der Steueraufwand in den Industrien der NE-Metalle, Eisenwaren, Gummi, Papier und Zucker weiter rückläufig.

Der Zinsaufwand, im Saldo von Aufwendungen und Erträgen, ist im Verhältnis zum Rothertrag (2,4 vH) gering. Beachtlich ist aber sein allmählicher Anstieg, der 1952 beträchtlich war und sich 1953 fortgesetzt hat. Jedoch macht dieser Zinsaufwand nur in wenigen Gewerbegruppen größere Beträge aus, nämlich in Energiewirtschaft, Eisenindustrie, Bergbau, Maschinenbau und Elektrotechnik sowie in der Textilindustrie, in der sich die Zinsbelastung im Jahre 1953 vermindert hat.

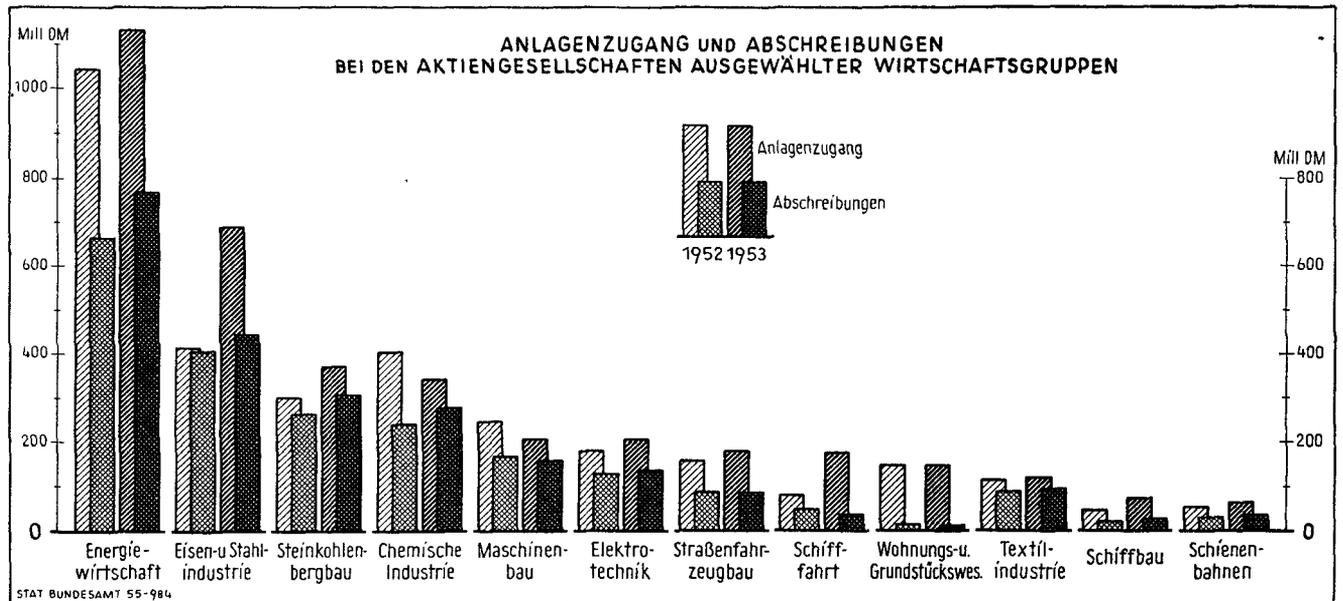
Investierungen und Abschreibungen

Die Entwicklung der Investitionstätigkeit ist aus den einzelnen Arten der Sachanlagen erkennbar; ihr Gesamtbetrag ergibt sich aus den bekanntgegebenen Zugängen. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß die in den Bilanzen angegebenen Beträge nicht voll der Investitionstätigkeit im volkswirtschaftlichen Sinn entsprechen. Der Zugang an Sachanlagen enthält auch die Grundstückskäufe und Ankäufe von Gebäuden und Anlagen, die bereits an anderer Stelle der Wirtschaft vorhanden waren und also keine Investition darstellen. Weiterhin fehlen in den publizierten Zahlen die vorweg über Betriebsrechnung abgebuchten Anschaffungen von Investitionsgütern; dies gilt insbesondere für die steuerlich begünstigten sogenannten „geringwertigen“ Wirtschaftsgüter, die volkswirtschaftlich z. T. den Charakter von Investitionsgütern haben können. Zu beachten ist ferner, daß in den Zugang an Sachanlagen die Investitionen mit ihrem Bruttobetrag, d. h. ohne Aufteilung auf Ersatzinvestitionen und Neuinvestitionen, erfaßt sind. Auch die für die Abschreibungen publizierten Beträge ergeben keinen Anhaltspunkt für eine solche Aufteilung, denn sie enthalten neben den verbrauchsbedingten auch die gewinnbedingten Wertberichtigungen.

Aus dem Bestand und der Bewegung der Sachanlagen sowie aus den Abschreibungen in 1 799 Bilanzen ergibt sich folgendes Bild der Investitionen des Jahres 1953 und ihrer Finanzierung:

1. In fünf wichtigen Bereichen der Wirtschaft (in denen die Aktiengesellschaft als Unternehmungsform eine besonders große Rolle spielt, nämlich in Kohlenbergbau, Eisenindustrie, Mineralölvirtschaft, Energiewirtschaft und Schifffahrt) sind erheblich größere Beträge investiert worden als im Vorjahr.
2. Hieran haben die Großvorhaben einen besonders hohen Anteil, die Ende 1953 noch nicht abgeschlossen sind und das Investitionsvolumen zumindest des Jahres 1954 beeinflussen werden.
3. In den übrigen Gewerben halten sich die Investitionen zumeist auf dem Stand des Vorjahres.
4. Im Montanbereich, in der Energiewirtschaft und in der Schifffahrt gehen die Investitionen wesentlich stärker als im Vorjahr über die Abschreibungen hinaus. Der Einsatz von Investitionshilfe, 7d-Geldern und anderen Sonderfinanzierungen wirkt sich hier aus. In den übrigen Bereichen sind auch 1953 die Investitionen überwiegend durch Abschreibungen finanziert worden.
5. Für alle Bereiche zusammen gehen die Investitionen beachtlich über die Abschreibungen hinaus.

Dieses vorgezeichnete Bild wird zahlenmäßig durch die Bilanzangaben von 1 799 Gesellschaften bestätigt, insbeson-



dere durch die aus ihnen gewonnenen Zahlen über den Bruttozugang der Sachanlagen, über die Anlagen im Bau, die Anzahlungen auf Sachanlagen und die Abschreibungen.

Zugang an Sachanlagen und Anzahlungen sowie
Abschreibungen bei 1 799 Gesellschaften 1952 und 1953
Mill. DM

Gewerbe- gruppe	Zugänge an				Ab- schrei- bungen	Differenz zwischen Zugängen und Ab- schreib.
	Anzah- lungen auf Sach- anlagen ¹⁾	Anlagen im Bau ²⁾	übrigen Sach- an- lagen ³⁾	zu- sammen		
Im Jahr 1952						
Kohlenbergbau ..	23,9	25,6	274,6	324,1	260,7	63,4
übriger Bergbau ⁴⁾	17,2	8,4	284,6	310,2	196,8	113,4
Eisenindustrie ..	43,1 ⁴⁾	75,8	335,3	454,2	406,3	47,9
Energie	12,2	16,0	1 061,0	1 032,8	663,8	369,0
Schiffahrt	3,9	2,6	82,5	83,8	49,3	34,5
Großhandel ¹⁾ ..	2,2	12,4	77,6	63,0	32,4	30,6
alle übrigen Gewerbe- gruppen	0,8	68,9	2 114,3	2 182,6	1 314,2	868,4
Zusammen ...	73,1	147,7	4 229,9	4 450,7	2 923,5	1 527,2
Im Jahr 1953						
Kohlenbergbau ..	13,7	76,9	292,4	383,0	306,4	76,6
übriger Bergbau ⁴⁾	9,6	91,5	388,3	489,4	258,8	230,6
Eisenindustrie ..	156,6	142,5	547,7	846,8	460,4	386,4
Energie	105,8	125,7	1 006,7	1 238,2	766,6	471,6
Schiffahrt	35,5	1,3	173,7	210,5	36,1	174,4
Großhandel ¹⁾ ..	9,1	13,1	118,4	140,6	40,0	100,6
alle übrigen Gewerbe- gruppen	12,6	32,6	2 111,2	2 131,2	1 397,2	734,0
Zusammen ...	317,7	483,6	4 638,4	5 439,7	3 265,5	2 174,2

¹⁾ Insbesondere Mineralölwirtschaft. — ²⁾ Saldo der Zugänge und Umbuchungen. — ³⁾ Bruttozugänge aller Sachanlagen abzüglich der Anlagen im Bau. — ⁴⁾ Unvollständig erfaßt.

An dem Gesamtbetrag der Investitionen⁶⁾, gemessen an der Summe von Bruttozugang an Sachanlagen und Nettozugang an Anzahlungen auf solche, waren schon 1952 die vorerwähnten Bereiche der Wirtschaft (Kohle, Eisen, Mineralöl, Energie und Schiffahrt) mit etwas mehr als der Hälfte (2 268,1 Mill. DM) beteiligt. Im Jahre 1953 hat sich dieser Betrag um fast 50 vH, nämlich auf 3 308,5 Mill. DM erhöht. Der absolute Betrag der Investitionen ist am höchsten bei den hier erfaßten Aktiengesellschaften der Energiewirtschaft, seine Steigerung gegenüber 1952 am stärksten in Schiffahrt, Mineralölwirtschaft (in Großhandel und übrigen Bergbau enthalten) und in der Eisenindustrie.

Von dem Gesamtbetrag der Investitionen der fünf hier genannten Wirtschaftsbereiche sind 451,0 Mill. DM als Zugang von „Anlagen im Bau“ und 330,3 Mill. DM als Zugang bei den „Anzahlungen auf Sachanlagen“ bilanziert. Damit

⁶⁾ Dieser Gesamtbetrag ist, wie bereits oben erwähnt, nicht voll identisch mit den volkswirtschaftlichen Investitionen.

entfallen 781,3 Mill. DM der in den fünf Bereichen aufgewendeten Beträge auf Zugänge solcher Großvorhaben, die bis zum Ende des Jahres 1953 noch nicht abgeschlossen waren.

Trotz der Möglichkeit der Sonderwertberichtigungen gem. § 36 InvHG haben sich die Abschreibungen in diesen 5 Wirtschaftsbereichen nur wenig erhöht; sie bleiben damit noch stärker als im Vorjahr hinter dem Gesamtbetrag der Investitionen zurück. Der aus neuem Fremdkapital (zu dem allerdings auch die aus eigenen Mitteln gebildeten Rückstellungen gehören) zu finanzierende Saldo, der schon im Vorjahr 658,8 Mill. DM betrug, hat sich in 1953 mehr als verdoppelt (auf 1 440,2 Mill. DM).

Völlig abweichend ist die Entwicklung der Investitionen und ihrer Finanzierung in allen übrigen Gewerbegruppen. Der Bruttozugang an Sachanlagen hat sich nur in Gummiindustrie, Schiffbau, Automobilbau und Elektrotechnik erhöht. Dagegen werden vor allem im Maschinenbau und in der chemischen Industrie die Anlagenzugänge mit gegenüber dem Vorjahr verminderten Beträgen nachgewiesen. Im ganzen sind für 1953 an Investitionen außerhalb der oben besonders erwähnten fünf Wirtschaftsbereiche 2 131,2 Mill. DM nachgewiesen, ein Betrag, der etwas niedriger als der des Vorjahres ist. Zugleich aber sind hier die Abschreibungen um rund 80 Mill. DM erhöht. Dadurch hat sich der aus Fremdkapital zu finanzierende Saldo zwischen Investitionen und Abschreibungen für die Summe aller dieser Gewerbegruppen auf 734,0 Mill. DM vermindert.

Für die Gesamtheit der 1 799 hier erfaßten Aktiengesellschaften gehen im Jahre 1953 die Investitionen um 2 174,2 Mill. DM über die (gestiegenen) Abschreibungen hinaus. Auf den Vermögensaufbau hat die Finanzierung dieses Saldos durch Fremdkapital entscheidenden Einfluß ausgeübt.

Der Vermögensaufbau (Anlagevermögen und Umlaufvermögen)

Die seit der DM-Eröffnungsbilanz zu beobachtende Entwicklung des Vermögensaufbaus der Aktiengesellschaften war bisher durch einen sinkenden Anteil des Anlagevermögens und einen steigenden Anteil des Umlaufvermögens gekennzeichnet. Im Anlagevermögen waren die Buchrestwert der Sachanlagen — nach Maßgabe der gewinnbedingten Abschreibungen — ihrem tatsächlichen Werte nicht gefolgt. Im Umlaufvermögen hatten sich die Forderungen mit Wiederherstellung der Kreditverflechtung stark erhöht.

Im Jahre 1953 ist diese Entwicklung erstmalig unterbrochen. Die Bilanzwerte der Sachanlagen haben sich — entsprechend der vorstehend dargestellten Zugänge und Umwertungen bei den Entflechtungsgesellschaften und im Zuge der durch Abschreibungen nicht mehr gedeckten Neuinvestitionen — nicht nur absolut, sondern auch in ihrem Anteil an

Der Vermögensaufbau der Aktiengesellschaften (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften)

Bilanzposten	1951		1952		1952		1953		1953	
	1 935 Aktiengesellschaften				1 799 Aktiengesellschaften				1 823 Aktiengesellsch.	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
1. Anlagevermögen										
Sachanlagen netto	14 404,0	43,3	16 024,7	43,4	18 544,5	44,2	20 844,7	44,6	21 385,4	44,7
Finanz- und sonstige Anlagen	2 452,7	7,4	2 554,5	6,9	3 086,7	7,4	3 686,1	7,9	3 765,9	7,9
Anlagevermögen netto	16 856,7	50,7	18 579,2	50,3	21 631,2	51,6	24 530,8	52,5	25 151,3	52,6
2. Umlaufvermögen										
Vorräte	8 172,2	24,6	9 035,0	24,4	9 910,5	23,6	10 077,3	21,5	10 242,0	21,5
Forderungen netto	6 038,4	18,1	6 910,8	18,8	7 877,7	18,8	8 805,5	18,8	8 999,0	18,8
Flüssige Mittel	1 913,6	5,7	2 094,4	5,7	2 205,3	5,2	3 013,1	6,5	3 069,4	6,4
Umlaufvermögen netto	16 124,2	48,4	18 040,2	48,9	19 993,5	47,6	21 895,9	46,8	22 310,4	46,7
3. Sonstige Aktiva	176,4	0,5	201,1	0,5	169,0	0,4	240,2	0,5	243,5	0,5
4. Verlust	129,4	0,4	119,4	0,3	156,2	0,4	105,4	0,2	107,1	0,2
Bilanzsumme netto	33 286,7	100	36 940,0	100	41 949,9	100	46 772,3	100	47 812,3	100

der Bilanzsumme erhöht. Das gleiche gilt für die übrigen Teile des Anlagevermögens (Finanz- und sonstige Anlagen). Hier haben sich nicht nur die oben erwähnten Anzahlungen auf Sachanlagen erhöht. Auch bei den **Beteiligungen** ergibt sich (insbesondere in den Gewerbegruppen Eisenindustrie und Energie) ein stärkerer Zugang.

Innerhalb des Umlaufvermögens haben sich die **flüssigen Mittel** auffallend stark erhöht. Mit einem absoluten Betrag von 3 Milliarden DM und mit einem Anteil von 6,5 vH an der Bilanzsumme lassen sie eine bemerkenswert hohe Liquidität der Aktiengesellschaften erkennen, und zwar in einem Ausmaße, das seit den besonderen Bedingungen der Jahre nach 1935 und kurz nach der Geldumstellung nicht zu beobachten war. Die höchsten absoluten Beträge an solchen flüssigen Mitteln (Kasse, Bankguthaben, Wechsel, Wertpapiere) sind — zumeist allerdings entsprechend dem Bilanzumfang — in den Gewerbegruppen Chemie, Energie, Maschinenbau und Elektrotechnik ausgewiesen. In anderen Gewerbegruppen, z. B. Bergbau, Textilindustrie, Papierindustrie, Nahrungsmittelindustrie bleiben sie im Verhältnis zur Bilanzsumme stärker hinter dem Durchschnitt zurück.

Entwicklung der Vorräte bei 1 799 Aktiengesellschaften (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) 1952 und 1953

Art der Vorräte	Alle erfaßten Bilanzen		Veränderung 1953 gegenüber 1952
	1952	1953	
	Mill. DM		vH
Rohstoffe	4 295,8	4 016,1	- 6,5
Halbfabrikate	2 618,2	2 890,7	+ 10,5
Fertigerzeugnisse	2 998,5	3 170,5	+ 5,7
Zusammen	9 910,5	10 077,3	+ 1,7

Im Gegensatz zu den flüssigen Mitteln haben sich die **Vorräte** mit ihren absoluten Werten nur wenig erhöht. Ihr Anteil an der Bilanzsumme ist stark (von 23,6 vH auf 21,5 vH) gesunken. Die betont „vorsichtige“ Bewertung (die auch hier wohl zu stillen Reserven geführt hat) hat zu dieser Entwicklung ebenso beigetragen wie die materielle Gestaltung der Warenbestände. Ihre Gliederung läßt die Wirtschaftslage und ihre Auswirkungen auf die Unternehmen erkennen. Die Bestände an Halbwaren, d. h. den im Produktionsprozeß befindlichen Waren, sind im Zug hoher Beschäftigung der Werke stärker gestiegen, die Bestände an Fertigwaren haben sich weniger stark erhöht, die Bestände an Rohstoffen sind bei weiterem Rückgang der Preise ausländischer Rohstoffe im Jahre 1953, gesunken.

Der Anteil, den die **Forderungen** an der Bilanzsumme haben, ist erstmalig unverändert geblieben. In ihrem absoluten Betrage dagegen hat sich der Gesamtbetrag der Forderungen nochmals (um rund 930 Mill. DM bei 1 799 Gesellschaften) erhöht. Hieran sind mit besonders großen Beträgen Chemie und Maschinenbau beteiligt. Soweit die Gesellschaften in ihren Bilanzen die Forderungen nach Arten gegliedert haben, steht dem Rückgang der Anzahlungen eine Zunahme der Liefer- und Leistungsforderungen gegenüber. Beachtlich

ist zugleich der weitere Anstieg der Hypothekendarstellungen (auf 139,5 Mill. DM bei 1 799 Gesellschaften), bei denen es sich zumeist um Finanzierung des Wohnungsbaus zugunsten der Belegschaften handelt.

In der Summe von Anzahlungen, Lieferantenkredit und Konzernforderungen kommt die **Kreditverflechtung** der Wirtschaftsunternehmen untereinander zum Ausdruck. Soweit diese gesondert ausgewiesen sind, haben sie sich auf der Aktivseite der 1 799 hier zusammengefaßten Bilanzen von 7 220 Mill. DM Ende 1952 auf 7 985 Mill. DM, auf der Passivseite jedoch nur von 6 258 Mill. DM auf 6 424 Mill. DM erhöht. Dadurch hat sich der Aktivsaldo, über den die Aktiengesellschaften innerhalb der Kreditverflechtung verfügen, nahezu verdoppelt (bei den 1 799 Gesellschaften errechnet er sich mit 1 561 Mill. DM). In diesem Umfange finanzieren die in der Rechtsform der AG betriebenen zumeist größeren Unternehmen den Betriebsmittelbedarf der übrigen Wirtschaft, vor allem wohl ihrer Abnehmer. In diesem Maße wächst aber auch ihr eigener Finanzierungsbedarf.

Der Kapitalaufbau (Eigenkapital und Fremdkapital)

Der Gesamtbetrag aller **fremden Mittel**, auf die die Aktiengesellschaften zur Finanzierung ihrer Investitionen und der Zugänge im Umlaufvermögen zurückgegriffen haben, hat sich im Jahre 1953 erneut beträchtlich erhöht. Bei den hier zusammengefaßten, mit dem Vorjahr vergleichbaren Bilanzen beläuft sich die Zunahme auf rund 3 230 Mill. DM⁷⁾, ist also noch etwas höher als in den für 1951 und 1952 zusammengefaßten 1 935 Bilanzen. Es wirkt sich vor allem aus, daß ein beachtlicher Teil der Neuinvestitionen in wichtigen Gewerbegruppen nicht über Abschreibungen finanziert worden ist, und daß — wie oben erwähnt — der Aktivsaldo in der Kreditverflechtung mit der übrigen Wirtschaft sich beträchtlich erhöht hat.

Die Zusammensetzung dieses Fremdkapitals hat sich merklich gewandelt. Der Anteil, den an ihm die **langfristigen** Teile (sowohl bei den Rückstellungen wie bei den Verbindlichkeiten) haben, hatte sich schon in den Vorjahren leicht gehoben, blieb jedoch noch immer erheblich hinter dem in der Vorkriegszeit gewohnten Maß zurück. Aber im Jahre 1953 entfallen von den rund 3 230 Mill. DM, um die sich der Gesamtbetrag des Fremdkapitals erhöht hat, 2 044 Mill. DM, d. h. rund 63 vH, auf die langfristigen Formen; deren Anteil an der Bilanzsumme hat sich (bei 1 799 Gesellschaften) von 12,4 vH Ende 1952 auf 15,4 vH Ende 1953 erhöht und hat damit (einschließlich der als langfristig erkennbaren Rückstellungen) erstmalig für die Vorkriegszeit (namlich 1937/38) festgestellte Relation überschritten. Allerdings trifft diese Verlagerung zu den langfristigen Formen der Verschuldung nicht für alle Gewerbegruppen in dem gleichen Maße zu. Besonders große Beträge der neuen langfristigen Finanzierung entfallen vor allem auf die Investitions-hilfe für Bergbau und Energie sowie auf Eisenindustrie, Wohnungsgesellschaften und Verkehr.

⁷⁾ 3 060 Mill. DM ohne die Verbindlichkeiten aus Anzahlungen, Lieferantenkredite und Konzernbeziehungen.

Der Kapitalaufbau der Aktiengesellschaften (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften)

Bilanzposten	1951		1952		1952		1953		1953	
	1 935 Aktiengesellschaften				1 799 Aktiengesellschaften				1 823 Aktiengesellsch.	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
1. Eigenkapital										
Grundkapital netto	10 919,6	32,8	11 173,5	30,2	12 213,2	29,1	13 048,5	27,9	13 395,4	28,0
Rücklagen										
allgemeine	5 716,9	17,2	5 010,5	13,6	6 621,8	15,7	6 827,0	14,2	6 812,7	14,3
für Vermögensabgabe	149,1	0,4	505,5	1,4	557,2	1,3	617,6	1,3	624,4	1,3
Sonderwertberichtigungen										
gem. § 36 InvHG	—	—	296,0	0,8	122,8	0,3	301,7	0,6	308,3	0,6
gem. §§ 7 c, d EStG	78,6	0,2	191,7	0,5	338,9	0,8	593,0	1,3	612,9	1,3
Nicht ausgeschütteter Gewinn	311,0	0,9	324,4	0,9	308,4	0,7	345,6	0,7	346,0	0,7
./. Kapitalwertungskonten	118,9	0,3	112,4	0,3	64,8	0,2	52,3	0,1	52,7	0,1
Eigenkapital netto	17 058,3	51,2	17 389,2	47,1	20 106,8^{*)}	48,1	21 481,1	45,9	22 047,0	46,1
2. Fremdkapital										
Rückstellungen										
langfristige ¹⁾	462,8	1,4	590,2	1,6	1 296,6	3,1	1 793,8	3,9	1 872,6	3,9
alle übrigen	3 145,3	9,4	3 482,7	9,4	3 657,1	8,7	3 996,8	8,5	4 055,7	8,5
Kreditgewinnabgabe ²⁾	139,1	0,4	582,8	1,6	544,7	1,3	548,5	1,2	576,7	1,2
Verbindlichkeiten										
langfristige ¹⁾	2 827,5	8,5	3 538,5	9,6	3 898,8	9,3	5 445,2	11,6	5 537,8	11,6
alle übrigen	9 198,5	27,7	10 804,3	29,2	11 887,6	28,3	12 731,0	27,2	12 933,6	27,0
Fremdkapital	15 773,2	47,4	18 998,5	51,4	21 284,8	50,7	24 515,3	52,4	24 976,4	52,2
3. Sonstige Passiva	183,9	0,6	205,1	0,6	204,0	0,4	241,2	0,5	243,9	0,5
4. Auszuschüttender Gewinn	271,3	0,8	347,2	0,9	354,3	0,8	534,7	1,2	545,0	1,2
Bilanzsumme netto	33 286,7	100	36 940,0	100	41 949,9	100	46 772,3	100	47 812,3	100

¹⁾ Soweit als langfristig erkennbar. — ²⁾ Einschl. Hypothekengewinnabgabe (bei Grundstücksgesellschaften). — ³⁾ Einschl. 9,3 Mill. DM Treuhandkonto.

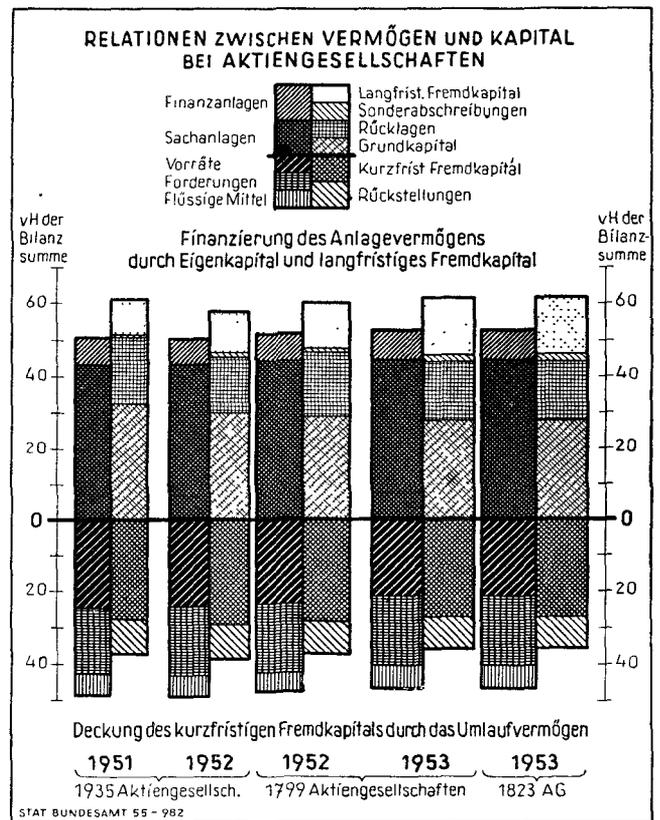
Zugleich haben sich in Fortsetzung der seit der Geldumstellung zu beobachtenden Entwicklung die Rückstellungen erneut, und zwar sowohl mit ihrem absoluten Betrage wie mit ihrem Anteil an der Bilanzsumme, beträchtlich erhöht. Vor allem gilt dies für ihren als langfristig erkennbaren Teil und die in diesem enthaltenen Pensionsrückstellungen. Die steuerliche Begünstigung, die solchen Aufwendungen für die zukünftige Altersversorgung der Belegschaften auch noch 1953 gewährt war, hat diesen zum Fremdkapital zu rechnenden, aber aus eigenen Mitteln der Unternehmen aufgebracht Bilanzposten bis Ende 1953 zu einem Gesamtbetrag von 5,9 Milliarden DM (bei 1 823 Gesellschaften) anschwellen lassen.

Durch das Anwachsen vor allem der Rückstellungen und der langfristigen Verbindlichkeiten hat sich der Anteil, den das gesamte Fremdkapital an der Bilanzsumme hat, erneut, und zwar auf 52,2 vH (bei 1 823 Gesellschaften) erhöht. Das bedeutet zugleich, daß die Relation, in der das Eigenkapital zur Bilanzsumme steht, sich weiter, und zwar recht beträchtlich vermindert hat. Mit 22,0 Milliarden DM (bei 1 823 Gesellschaften) macht das Eigenkapital Ende 1953 nur noch 46,1 vH der Nettobilanzsumme aus. Dies ist der bisher tiefste Stand. Dieser Rückgang ist eingetreten, obwohl im Zuge der mit der Entflechtung verbundenen Umgründungen das Grundkapital erstmalig stark erhöht worden ist.

Die Relation zwischen Vermögen und Kapital der Aktiengesellschaften (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) 1951 bis 1953

Mill. DM

Bilanzposten	1951	1952	1952	1953	1953
	1 935 Aktiengesellschaften	1 935 Aktiengesellschaften	1 799 Aktiengesellschaften	1 799 Aktiengesellschaften	1 823 AG
1. Das Anlagevermögen					
ist gedeckt durch					
Eigenkapital	17 058,3	17 389,2	20 106,8	21 481,1	22 047,0
Langfristige Verbindlichkeiten	2 827,5	3 538,5	3 898,8	5 445,2	5 537,8
Langfristige Rückstellungen	462,8	590,2	1 296,6	1 793,8	1 872,6
Summe	20 348,6	21 517,9	25 302,2	28 720,1	29 457,4
in vH	120,7	115,8	117,0	117,1	117,1
2. Das kurzfristige Fremdkapital					
Andere Verbindlichkeiten	9 198,5	10 804,3	11 887,6	12 731,0	12 933,6
Andere Rückstellungen	3 145,3	3 482,7	3 657,1	3 996,8	4 055,7
Summe	12 343,8	14 287,0	15 544,7	16 727,8	16 989,3
ist gedeckt durch das Umlaufvermögen					
Vorräte	8 172,2	9 035,0	9 910,5	10 077,3	10 242,0
Forderungen	6 038,4	6 910,8	7 877,7	8 805,5	8 999,0
Flüssige Mittel	1 913,6	2 094,4	2 205,3	3 013,1	3 069,4
Summe	16 124,2	18 040,2	19 993,5	21 895,9	22 310,4
in vH	130,6	126,3	128,6	130,9	131,3



Die Art der Berechnung dieses Eigenkapitals ist gegenüber den früher veröffentlichten Zahlen etwas abgeändert worden. Außer den Rücklagen werden wie bisher auch die Sonderwertberichtigungen gemäß § 36 InvHG und §§ 7 c und 7 d EStG dem Eigenkapital zugerechnet. Erstmals ist der nicht zur Ausschüttung kommende Teil (also der Gewinnvortrag für das nächste Jahr) dem Eigenkapital zugeordnet worden. Dagegen ist von den den Lastenausgleich betreffenden Bilanzposten nur die Rücklage für die Vermögensabgabe in das Eigenkapital einbezogen worden. Der auf der Passivseite verbuchte Betrag der Kreditgewinnabgabe dagegen wird — entsprechend der gesetzlichen Regelung — nunmehr als Fremdkapital besonderer Art⁸⁾ behandelt.

⁸⁾ Eine ausführlichere Darstellung des Eigenkapitals und der Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften ist in Vorbereitung und wird im nächsten Heft von „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht werden.

Aber auch bei dieser Gelegenheit ist zu betonen, daß aus den veröffentlichten Bilanzen immer nur das „sichtbare“ Eigenkapital, nicht aber das tatsächliche, auch die stillen Reserven einschließende, abgelesen werden kann. Die offen ausgewiesenen Rücklagen und die sonstigen über das Grundkapital hinausgehenden Teile des Eigenkapitals haben sich in 1953 erheblich stärker als im Vorjahr, aber doch nur um 439,5 Mill. DM (bei 1 799 Gesellschaften) erhöht. Wieviel von den auf 2 973,6 Mill. DM gestiegenen Abschreibungen

auf Gewinne entfällt, die die stillen Reserven angereichert haben, kann nicht geschätzt werden.

Trotz des sinkenden Anteils des Eigenkapitals haben sich die als „goldene Bilanzregel“ zu bezeichnenden Relationen zwischen Aktivseite und Passivseite nicht verschlechtert. Die Summe von Eigenkapital und langfristigen Formen des Fremdkapitals geht (bei 1 799 Gesellschaften) um 17,1 vH über den Bilanzwert des Anlagevermögens hinaus. Die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das Umlaufvermögen hat sich von 128,6 vH auf 130,9 vH erhöht.

Dr. Kurt Herrmann

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahre 1954 im Bundesgebiet und in West-Berlin

Bevölkerungsstand

Die Wohnbevölkerung des Bundesgebietes, die seit der Volkszählung vom 13. September 1950 unter Berücksichtigung der Geburten und Sterbefälle und der Wanderungen laufend fortgeschrieben wird, erreichte am 31. Dezember 1954 einen Stand von 49 763 400, davon 23 406 500 männliche und 26 356 900 weibliche Personen. Die Zahl der Einwohner je qkm (Bevölkerungsdichte) beträgt 203. Die Bundesrepublik Deutschland gehört demnach zu den am dichtesten besiedelten Ländern der Erde. In Europa wird seine Bevölkerungsdichte lediglich noch von der der Niederlande (Mitte 1954: 327) und der Belgiens (Mitte 1953: 288) übertroffen; die Bevölkerungsdichte von Großbritannien mit Nordirland (Mitte 1953: 208) ist fast erreicht¹⁾.

Die Personenkreise der „Vertriebenen“²⁾ und „Zugewanderten“³⁾ werden neben der Gesamtbevölkerung gesondert fortgeschrieben. Ende 1954 wurden 8 576 000 Vertriebene und 2 378 000 Zugewanderte ermittelt. Ihr Anteil an der Bevölkerung betrug 17,2 bzw. 4,8 vH. Fast 11 Millionen Menschen, einschließlich ihrer Abkömmlinge, oder 22 vH der Bevölkerung entfallen demnach auf Personen, die früher in den deutschen Siedlungsgebieten des Auslandes, in den deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31. Dezember 1937) unter fremder Verwaltung, in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben und erst nach dem 1. September 1939 in das Bundesgebiet gekommen sind. Hauptsächlich hierdurch, aber auch infolge der Geburtenüberschüsse, hat die Bevölkerung, verglichen mit dem Stand im Jahre 1939, trotz der Kriegsverluste nunmehr um 10 426 000 oder 26,5 vH und gegenüber dem Stand zu Beginn des Jahres 1950, als die Ausweisungen in den Vertreibungsgebieten und die Heimkehr der Kriegsgefangenen fast ganz aufgehört hatten, um 2 569 000 oder 5,4 vH zugenommen.

Bevölkerungsentwicklung

Der Bevölkerungszuwachs im Laufe des Jahres 1954 betrug 485 400 oder 1,0 vH⁴⁾. Ausschlaggebend war der Geburtenüberschuß in Höhe von 264 400 Personen, als Differenz von 779 800 Lebendgeborenen und 515 400 Sterbefällen. Im Vergleich zum Jahre 1953 (220 700) hat sich der Geburtenüberschuß um nahezu 44 000 erhöht. Die Zunahme geht zu fast gleichen Teilen auf eine größere Zahl von Lebendgeborenen und auf eine Abnahme der Sterbefälle zurück.

Im Gegensatz zum Geburtenüberschuß hat sich der Wanderungssaldo des Bundesgebietes, der von 348 800 im

Jahre 1953 auf 221 100 zurückgegangen ist, beträchtlich verringert. Der Grund hierfür liegt in der Hauptsache darin, daß sich der Zustrom aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone von rund 376 000 im Jahre 1953 auf 285 000 Personen vermindert hat und andererseits die Fortzüge nach Berlin und der sowjetischen Besatzungszone von rund 25 000 auf 53 000 angestiegen sind. Der Zuwanderungsüberschuß des Bundesgebietes gegenüber Berlin und der sowjetischen Besatzungszone in Höhe von rund 233 000 Personen ist für die Wanderungsbilanz des Bundesgebietes jedoch insofern entscheidend geblieben, weil wegen der Auswanderung nach Übersee sonst ein Abwanderungsüberschuß entstanden wäre.



Der noch immer sehr starke Zustrom aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone war auch die Ursache für die relativ starke Zunahme der Zahl der Vertriebenen und Zu-

Bevölkerungsbilanz des Bundesgebietes nach Personenkreisen 1950 bis 1954

Personenkreis ¹⁾	Stand am 1. 1. 1950	Veränderungen			Stand am 31. 12. 1954	
		Geburtenüberschuß (+)	Zuwanderungsüberschuß ²⁾ (+)	Zunahme (+) insgesamt		
		1000		vH	1000	
Gesamte Wohnbevölkerung	47 194	+ 1 270	+ 1 299	+ 2 569	+ 5,4	49 763
davon:						
Vertriebene	7 624	+ 407	+ 545	+ 952	+ 12,5	8 576
Zugewanderte	1 472	+ 863	+ 754	+ 906	+ 61,5	2 378
Übrige Bevölkerung.	38 098			+ 711	+ 1,9	38 809

¹⁾ Vgl. Statistische Berichte, Arb.-Nr. II/10/41: Internationale Monatszahlen — Dezember 1954, S. 18. — ²⁾ Personen, die am 1. September 1939 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31. Dezember 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschließlich ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. — ³⁾ Personen, die am 1. September 1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschließlich ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. — ⁴⁾ Vgl. zum Folgenden „Statistische Monatszahlen“, S. 169*.

¹⁾ Am 1. 1. 1950 Vertriebene ohne und Zugewanderte einschl. insgesamt 46 602 Personen, die am 1. 9. 1939 im Saargebiet gewohnt haben, bei der Volkszählung 1950 noch als Vertriebene gezählt wurden, jedoch seit dem 1. 1. 1954 zu den Zugewanderten rechnen. — ²⁾ Al. Differenz der Zahlen in den Spalten „Zunahme insgesamt“ und „Geburtenüberschuß“ berechnet.

gewanderten im Jahre 1954. Während die „übrige Bevölkerung“ eine negative Wanderungsbilanz zu verzeichnen hatte und somit lediglich infolge ihres Geburtenüberschusses zunahm, trafen bei den Vertriebenen und Zugewanderten ein relativ hoher Geburten- und Zuwanderungsüberschuß zusammen. Die Zahl der Vertriebenen ist daher um 171 500 oder 2,0 vH, die der Zugewanderten sogar um 178 400 oder 8,1 vH, die übrige Bevölkerung dagegen lediglich um 135 500 oder 0,4 vH gewachsen.

Auch in den Jahren zuvor war die Zunahme beim Personenkreis der Vertriebenen und Zugewanderten weit höher als bei der übrigen Bevölkerung. Überblickt man den Zeitraum seit Beginn des Jahres 1950, in dem die gesamte Wohnbevölkerung, wie schon erwähnt, um 2 569 000 Personen größer geworden ist, so betrug der Anteil der Vertriebenen und Zugewanderten an dieser Zunahme mehr als 70 vH. Absolut ist die Zahl der Vertriebenen (952 000) in den betreffenden Jahren etwas stärker angestiegen als die der Zugewanderten (906 000); prozentual war die Zunahme bei den Zugewanderten jedoch fünfmal so groß. Abgesehen von der gegenüber der übrigen Bevölkerung weit höheren Geburtenüberschußziffer⁶⁾, die in der Hauptsache auf die relativ stärkere Besetzung der im mittleren Alter stehenden Jahrgänge zurückzuführen sein dürfte, ist die große Zunahme der Zahl der Vertriebenen und Zugewanderten in erster Linie darauf zurückzuführen, daß bei diesem Bevölkerungsteil der Zuwanderungsüberschuß besonders stark ins Gewicht fiel. Der Wanderungssaldo der Vertriebenen betrug in den Jahren 1950 bis 1954 rund 545 000 Personen. Die Vertriebenen sind allerdings nur noch zu einem sehr kleinen Teil aus den Vertreibungsgebieten zugezogen, ergab sich doch beispielsweise gegenüber den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten in den in Frage stehenden fünf Jahren nur noch ein Zuwanderungsüberschuß von 26 400 und gegenüber dem Ausland von rund 24 100. Weit stärker ist die Entwicklung der Vertriebenenbevölkerung im Bundesgebiet dagegen durch die Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone beeinflusst worden. Es handelt sich hierbei um Personen, die nach der Ausweisung aus ihrer Heimat zunächst in die sowjetisch besetzten Gebiete kamen und dort erheblich schwierigere Lebensverhältnisse vorfanden als die in das Bundesgebiet eingewiesenen. Insgesamt sind von 1950 bis 1954 über 422 000 Zuzüge von Vertriebenen aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone registriert worden, denen knapp 39 000 Fortzüge gegenüberstanden, so daß sich ein Wanderungssaldo von rund 383 000 ergab.

Zahlen über den Wanderungssaldo der Zugewanderten liegen erst seit 1952 vor, doch dürfte er für den Zeitraum von 1950 bis 1954 schätzungsweise etwa 770 000 betragen haben. Er ging ausschließlich auf den Zustrom aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone zurück; gegenüber allen anderen Gebieten ergab sich ein Wanderungsdefizit.

Die Bevölkerungsentwicklung in den Bundesländern

Die Veränderungen im Bevölkerungsstand der Bundesländer sind, mit Ausnahme von Bremen, 1954 absolut wie relativ nicht mehr so groß gewesen wie noch im vorangegangenen Jahr. Die Ursache hierfür ist weniger bei den Veränderungen der Zu- und Abgänge in der natürlichen Bevölkerungsbewegung, als vielmehr in dem unterschiedlichen Effekt der Wanderungsbewegung zu suchen, der sich auch 1954 wieder als der für die Bevölkerungsentwicklung maßgebende Faktor erwies.

Erneut abgenommen haben die Einwohnerzahlen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern. Während sich jedoch 1953 in Schleswig-Holstein ein Bevölkerungsrückgang um 80 200 und in Niedersachsen um 45 500 ergab, betrug er 1954 nur noch 41 200 bzw. 35 900. In Bayern ist die Bevölkerungsabnahme (3 700) fast bedeutungslos geworden. In Schleswig-Holstein wurde der Minus-Saldo der Wande-

⁶⁾ Geburtenüberschuß auf 1000 Einwohner.

rungen lediglich zu etwa einem Sechstel und in Niedersachsen nur zu rund der Hälfte durch den Geburtenüberschuß ausgeglichen.

Unter den Bundesländern, deren Bevölkerung 1954 angestiegen ist, steht Nordrhein-Westfalen mit einer Zunahme um absolut 292 400 Personen, wovon mehr als zwei Drittel auf die Wanderungen entfallen, bei weitem an der Spitze; relativ gesehen nach Bremen und Baden-Württemberg allerdings erst an 3. Stelle. Auch in diesen beiden Ländern ist die Zunahme der Einwohnerzahlen hauptsächlich dem Zuwanderungsüberschuß zuzuschreiben. In Hamburg wäre infolge des Sterbefallüberschusses ohne Zuzug von Außen der Einwohnerstand sogar zurückgegangen. In Hessen nahm die Bevölkerung prozentual im gleichen Verhältnis zu wie im Bundesdurchschnitt, in Rheinland-Pfalz etwas stärker.

Die Bevölkerung West-Berlins, die 1953 durch den starken Zustrom von Flüchtlingen aus den sowjetisch besetzten Gebieten, die nicht alle nach dem Bundesgebiet weitergeleitet worden waren, zugenommen hatte, verzeichnet 1954 einen Rückgang um 5 800 Personen. Es sind in West-Berlin zwar abermals mehr Menschen zu- als fortgezogen, der Wanderungssaldo war aber nicht groß genug, um dem Sterbefallüberschuß die Waage zu halten.

Die Wohnbevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin 1939, 1949, 1953 und 1954

Land	Wohnbevölkerung am				Meßziffern für den		
	17. 5.	31. 12.	31. 12.	31. 12.	31. 12. 1954		
	1939 ¹⁾	1949	1953	1954	1939	1949	1953
	1000				=100	=100	=100
Schleswig-Holst.	1 589	2 649	2 345	2 304	145	87	98
Hamburg	1 712	1 558	1 723	1 752	102	112	102
Niedersachsen . .	4 540	6 790	6 605	6 569	145	97	99
Bremen	563	544	608	623	111	115	102
Nordrh.-Westf.	11 934	12 988	14 269	14 561	122	112	102
Hessen	3 479	4 280	4 478	4 521	130	106	101
Rheinland-Pfalz .	2 960	2 908	3 225	3 267	110	112	101
Baden-Württemb.	5 475	6 318	6 863	7 008	128	111	102
Bayern	7 084	9 158	9 162	9 158	129	100	100
Bundesgebiet . .	39 338	47 194	49 278	49 763	127	105	101
außerdem:							
West-Berlin . .	2 750	2 121	2 198	2 192	80	103	100

¹⁾ Volkszahlungsergebnis.

Vergleicht man den Bevölkerungsstand der Bundesländer Ende 1954 mit ihren Einwohnerzahlen im Jahre 1939, so leben heute in Schleswig-Holstein und Niedersachsen 45 vH und in Hessen, Bayern und Baden-Württemberg 28 bis 30 vH mehr Menschen als damals. Die Zunahme in den übrigen Ländern liegt unter dem Bundesdurchschnitt. Schw.

Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954

Berichtigung

zu dem Aufsatz in Heft 2, 7. Jg. N. F., S. 72.

Auf Seite 72 des genannten Aufsatzes sind folgende Berichtigungen vorzunehmen:

Druckspalte 1:

	an statt	jetzt
Absatz 2, Zeile 6	704 000	658 000
Absatz 2, Zeile 6	9,0 vH	8,4 vH
Absatz 2, Zeile 11	392 000	347 000

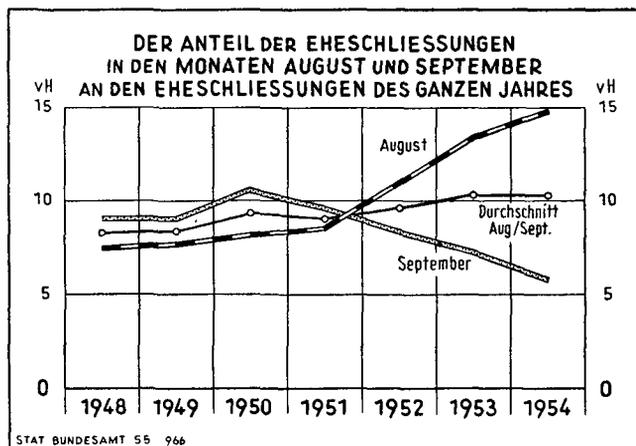
Druckspalte 2:

Absatz 3, Zeile 10	46,1 vH	43,6 vH
Absatz 3, Zeile 13	82,2 vH	79,7 vH

Die in den „Statistischen Monatszahlen“ in Heft 2, 7. Jg. N. F., auf Seite 57* abgedruckte Tabelle ist durch die Übersicht auf Seite 170* dieses Heftes zu ersetzen.

Veränderungen im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit

Die schon früher hervorgehobenen Veränderungen im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit¹⁾ haben sich im Jahre 1954 fortgesetzt. Kennzeichnend hierfür ist, daß der Anteil der Eheschließungen, die auf den August entfallen, seit 1951 stark zugenommen hat (vgl. Schaubild). Kamen im Jahre 1938 von 100 Eheschließungen auf den August rund 7,4 und im Jahre 1950 rund 8,1, so waren es 1953 bereits 13,4. 1954 ist der Anteil weiter auf 14,8 gestiegen und hat sich somit gegenüber 1938 verdoppelt.

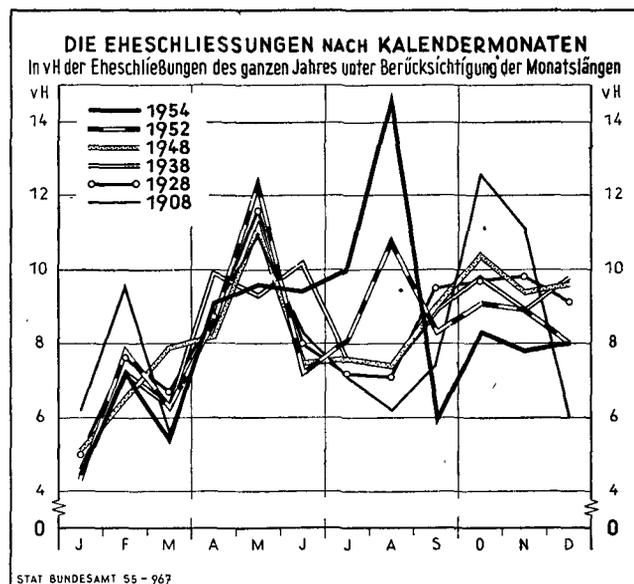


Der Grund liegt darin, daß sich der Einfluß der Steuer-gesetzgebung auf die Wahl des Eheschließungsmonats erneut verstärkt hat. Lohnsteuerpflichtige, die vor dem 1. September eines Jahres die Ehe schließen, erhalten die steuerlichen Vergünstigungen der Verheirateten für das ganze Kalenderjahr. Diese Bestimmung gilt seit 1948, hatte sich aber bis 1951 noch wenig auf die Zahl der Eheschließungen im August ausgewirkt. In den letzten Jahren wurde sie jedoch zunehmend beachtet. Es wird abzuwarten sein, ob die Entwicklung weitergeht oder ob die letzte Steuerreform, die die steuerlichen Vorteile für Verheiratete nur noch einem Ehegatten gewährt, den Anreiz, das Datum der Eheschließung vorzuzuschieben, vermindert hat. Die Änderung der Steuer-sätze dürfte sich kaum auswirken.

Der Zunahme der Eheschließungen im August steht eine Abnahme in den folgenden Monaten des Jahres gegenüber. Auf den September kamen 1950 noch 10,5 vH der Eheschließungen des Jahres, 1954 aber nur 5,8 vH. Daß der Rückgang der Eheschließungsziffern in den letzten Monaten des Jahres durch die Vorwegnahme von Eheschließungen im August zu erklären ist, geht auch aus der ungefähr gleichbleibenden Summe der Anteile für die Monate August bis Dezember hervor.

Der Verlauf der Eheschließungskurve des Jahres 1954 weist eine weitere Besonderheit in der geringen Höhe des

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Mai 1954, Heft 5, S. 225.



Wertes für den Mai auf. Der ausgeprägte Mai-Gipfel der vier vorhergehenden Jahre ist verschwunden; dafür ist aber der Wert für Juni höher. Dies läßt sich leicht durch das wechselnde Datum des Pfingstfestes erklären, da zu Pfingsten bzw. zwischen Ostern und Pfingsten immer noch besonders gern geheiratet wird. 1954 fiel Pfingsten auf den 6. und 7. Juni, in den Jahren 1950, 1951 und 1953 in den Mai und 1952 auf den 1. und 2. Juni. Im Jahre 1938 lag Pfingsten ebenfalls im Juni, so daß auch die Kurve für jenes Jahr im Mai einen relativ niedrigen Wert hat.

In den Jahren, in denen die Fastenzeit spät beginnt, wie das beispielsweise 1908, 1928, 1938, 1950, 1952 und 1954 der Fall war, ergibt sich auch für den Monat Februar ein relativ hoher Gipfel. Es hängt damit zusammen, daß die Brautleute in diesen Jahren nicht gerne das Ende der Fastenzeit abwarten wollen und daher schon vorher heiraten. An der Kurve für 1908 und aus den Zahlen für 1910 ist zu ersehen, daß vor dem 1. Weltkrieg in den Monaten der Heu- und Getreideernte außerordentlich wenig Eheschließungen stattfanden, die meisten dagegen im Herbst. Neben den steuerlichen Gründen und dem Ablauf des Kirchenjahres spielt heute der Ablauf des ländlichen Arbeitsjahres für die monatlichen Schwankungen der Heiratshäufigkeit keine so große Rolle mehr wie früher. Der Grund hierfür dürfte sowohl in dem Rückgang des Anteils der bauerlichen Bevölkerung als auch in einer Änderung der Lebensgewohnheiten zu suchen sein.

Es ist noch offen, ob und wie stark auch weitere Tatsachen den jahreszeitlichen Verlauf der Eheschließungsziffern und seine Veränderungen beeinflusst haben, wie etwa früher die festeren Umzugstermine oder vor dem ersten Weltkrieg die Entlassung der Soldaten, die ihrer Dienstpflicht genügt hatten.

Ho.

Die Eheschließungen nach Kalendermonaten 1908 bis 1954¹⁾
in vH der Eheschließungen des ganzen Jahres unter Berücksichtigung der Monatslängen

Monat	Eheschließungen je Monat in vH der Eheschließungen des ganzen Jahres												
	1908	1910	1928	1938	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954
Januar	6,2	7,7	5,0	4,6	5,2	4,2	5,1	4,8	4,6	5,1	4,3	4,9	4,5
Februar	9,6	6,4	7,6	7,2	7,3	6,6	6,5	8,4	7,1	6,1	7,9	6,7	7,3
März	5,5	6,2	6,7	6,3	6,6	5,8	7,9	5,9	5,7	8,9	6,2	5,6	5,3
April	9,0	11,6	8,7	9,9	7,8	8,8	8,2	9,6	9,3	7,6	8,6	8,8	9,1
Mai	11,0	10,8	11,6	9,3	8,3	12,1	11,3	9,7	10,9	11,2	12,5	12,0	9,6
Juni	8,3	6,5	8,0	10,2	9,3	7,0	7,5	9,1	7,1	8,5	7,2	7,3	9,4
Juli	7,1	7,7	7,2	7,6	7,1	7,5	7,6	7,9	8,2	7,9	8,1	8,6	10,0
August	6,2	5,9	7,1	7,4	8,5	8,6	7,4	7,6	8,1	8,5	10,9	13,4	14,8
September	7,4	7,5	9,5	8,9	8,9	9,1	9,0	9,0	10,5	9,6	8,3	7,2	5,8
Oktober	12,6	12,7	9,7	4,8	9,8	10,1	10,4	10,1	9,4	8,8	9,1	9,1	8,3
November	11,1	10,7	9,8	8,9	10,6	10,2	9,4	9,0	9,1	8,7	8,9	8,3	7,8
Dezember	6,0	6,3	9,1	9,8	10,6	9,9	9,6	9,0	10,0	8,9	8,0	7,9	8,0

¹⁾ 1908—1938 Deutsches Reich, altes Reichsgebiet; ab 1946 Bundesgebiet, jeweiliger Gebietsstand. — Die Zahlen für den Monat in den Pfingsten fiel, sind jeweils kursiv gesetzt. 1952 fiel Pfingstamstag auf den 31. Mai

Unterricht und Bildung

Die hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach ihrer Dienststellung

In den Diskussionen der Nachkriegszeit über Schulwesen und Lehrerschaft wird der sozialen Stellung und wirtschaftlichen Sicherung der Lehrkräfte besondere Bedeutung beigemessen. Um hierüber zahlenmäßige Unterlagen bereitstellen zu können, wurde bei den Erhebungen an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen für das Jahr 1953 bundeseinheitlich eine Frage nach der Dienststellung der hauptberuflichen Lehrkräfte aufgenommen. Dabei wurde zwischen Beamten, Angestellten und sonstigen hauptberuflichen Lehrkräften unterschieden, wobei letztere einen uneinheitlichen Restposten von vollbeschäftigten bzw. fast vollbeschäftigten Ruheständlern bzw. Witwengeldempfängerinnen, Lehrkräften mit Stundenvergütung u. ä. darstellen. Da das „Sonstige Dienstverhältnis“ — im ganzen gesehen — nur eine untergeordnete Rolle spielt, konzentriert sich das Interesse im wesentlichen auf das zahlenmäßige Verhältnis zwischen beamteten und angestellten bzw. beamteten und nichtbeamteten (d. h. angestellten und im sonstigen Dienstverhältnis stehenden) Lehrkräften in den genannten Schularten.

Um die gegenwärtige Struktur der Lehrerschaft nach der Dienststellung und die hier wirksamen Entwicklungstendenzen besser beurteilen zu können, empfiehlt sich ein Rückblick auf die vergangenen fünf Jahrzehnte. Vor dem ersten Weltkrieg gab es an den öffentlichen Schulen praktisch keine Lehrkräfte, die nicht Beamte waren. Die Verwendung von Angestellten im öffentlichen Dienst setzte erst nach der Errichtung der Angestelltenversicherung (Gesetz vom 20. Dezember 1911) ein, die zu Beginn des Jahres 1913 in Kraft trat. Aber auch die im Privatschulwesen tätigen Lehrkräfte (nach der Berufszählung 1907 insgesamt 8 075 Personen) waren nicht Angestellte im heutigen Sinne des Wortes, da sie sich dank der Einrichtung leistungsfähiger Pensionskassen hinsichtlich ihrer Altersversorgung fast durchweg in einer beamtenähnlichen Situation befanden. Nachdem jedoch Staat und öffentliche Körperschaften während des ersten Weltkrieges für die zum Heeresdienst eingezogenen Beamten sogenannte „Kriegsaushelfer“ als versicherungspflichtige Angestellte in großem Umfange eingestellt hatten und damit der „Angestellte im öffentlichen Dienst“ üblich geworden war, ergab sich prinzipiell die Möglichkeit, auch im öffentlichen Schulwesen Lehrkräfte als Angestellte zu beschäftigen. Allerdings geschah dies, wie sich zeigen wird, immer nur in verhältnismäßig geringem Ausmaß. Gleichzeitig, in und nach dem ersten Weltkrieg, wurden die Lehrkräfte der Privatschulen allmählich Angestellte im Sinne des Angestelltenversicherungsgesetzes, zumal ihre ehemalige Sicherung durch Pensionskassen mit der Geldentwertung vollständig verloren ging.

Die hier gekennzeichnete Entwicklung läßt sich im einzelnen statistisch nicht verfolgen, da die damalige Schulstatistik keine Nachweisungen über das Dienstverhältnis brachte und

die Berufsstatistik des Deutschen Reichs Beamte und Angestellte erstmalig bei der Zählung 1933 getrennt auswies. Die nachstehende Übersicht zeigt, daß 1933 die Zahl der Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis bei den allgemeinbildenden Schulen gering war. Sie entfiel im wesentlichen auf die Lehrkräfte an den privaten Mittelschulen und Höheren Schulen, viel weniger auf die an privaten Volksschulen, da die Weimarer Verfassung in Artikel 149 das private Volksschulwesen stark eingeschränkt hatte. Die verhältnismäßig hohe Zahl der angestellten Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen erklärt sich einmal aus dem damals — wie auch noch heute — starken Anteil der privaten Schulen im Berufsfach- und Fachschulwesen, sodann aus der großen Zahl der aus dem Berufsleben stammenden vollbeschäftigten Lehrkräfte mit Privatdienstvertrag und schließlich aus der in dieser Position mitenthaltenen sogenannten „Fachlehrer“ sämtlicher Schularten, unter denen der weibliche Anteil (Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen) besonders hoch ist.

Die Zahlen für das Jahr 1939 zeigen ein starkes Absinken der Angestelltenzahlen bei sämtlichen Schularten als Folge der Zurückdrängung der Privatschulen durch den Nationalsozialismus. Diese Drosselung des Privatschulwesens wurde nach 1945 wieder rückgängig gemacht.

Die Betrachtung der Vorkriegsverhältnisse ermöglicht es festzustellen, ob und inwieweit in der Nachkriegszeit die Dienststellung der Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen Änderungen erfahren hat. An den allgemeinbildenden Schulen betrug im Jahre 1953 der Anteil der beamteten Lehrkräfte rund neun Zehntel und an den berufsbildenden Schulen rund zwei Drittel¹⁾. Es liegt demnach, verglichen mit den entsprechenden Verhältnissen im Deutschen Reich im Jahre 1933, in der Bundesrepublik der Anteil der beamteten Lehrkräfte an den allgemeinbildenden Schulen nicht nennenswert tiefer und an den berufsbildenden Schulen sogar höher als früher. Diese letztere Erscheinung ist auf den starken Ausbau des staatlichen Berufsschulwesens in den Ländern der Bundesrepublik zurückzuführen.

Bei den Lehrkräften des allgemeinbildenden Schulwesens treten an den öffentlichen Schulen Angestellte und Personen im sonstigen Dienstverhältnis nur in geringem Umfang auf. Am niedrigsten ist ihr Anteil an den Volksschulen und Sonderschulen mit knapp 5 vH, während er bei den weiterführenden Schulen bei rund 10 vH liegt. Es handelt sich jedoch bei diesen Lehrkräften zum großen Teil um vertriebene oder zugewanderte ehemals beamtete Lehrkräfte, die noch begründete Aussicht haben, in das Beamtenverhältnis wieder aufgenommen zu werden.

Bei den öffentlichen berufsbildenden Schulen liegen die Verhältnisse typisch anders. Der Anteil der nichtbeamteten Lehrkräfte an diesen Schulen beträgt durchschnittlich ein Drittel der Gesamtzahl und ist damit mehr als doppelt so hoch wie bei den allgemeinbildenden Schulen. Er stellt sich bei den Fachschulen auf 44,4 vH, bei den Berufsschulen auf 23,4 vH und bei den Berufsfachschulen auf 19,9 vH. Dies wird dadurch verursacht, daß die berufsbilden-

¹⁾ Vgl. Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 171* f.

Die hauptberuflichen Lehrkräfte¹⁾ an den Schulen des Deutschen Reiches nach ihrer Beamten- bzw. Angestellten-eigenschaft 1933²⁾ und 1939³⁾ (Ergebnisse der Berufszählungen)

Lehrerart	Jahr	Lehrkräfte			Von den Lehrkräften waren								
		insgesamt		weibl.	Beamte			Angestellte					
		1000	vH		insgesamt	mannl.	weibl.	insgesamt	mannl.	weibl.			
Volks- und Mittelschullehrer	1933	202,9	100	149,9	53,0	188,7	93,0	143,1	45,6	14,2	7,0	6,8	7,4
	1939	192,6	100	143,1	49,5	188,7	98,0	141,4	47,3	3,9	2,0	1,7	2,2
Lehrer an Höheren Schulen	1933	39,5	100	33,6	5,9	37,1	93,9	32,1	5,0	2,4	0,1	1,5	0,9
	1939	46,3	100	38,2	8,1	43,6	94,2	36,5	7,1	2,7	5,8	1,7	1,0
Lehrer an berufsbildenden Schulen und Fachlehrer	1933	43,4	100	17,5	25,9	23,3	53,7	11,7	11,6	20,1	46,3	5,8	14,3
	1939	42,6	100	17,4	25,2	31,3	73,5	14,5	16,8	11,3	26,5	2,9	8,4

¹⁾ Einschl. Direktoren und Rektoren; ohne Sport- und Musiklehrer. — ²⁾ Ohne Saargebiet. — ³⁾ Einschl. Saargebiet (mit insgesamt 3 547 Lehrkräften); ohne Reichsgau Wien und Alpen- und Donaureichsgaue.

Die hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach der Dienststellung im Jahre 1953

Schulart	Schulen	Hauptberufliche Lehrkräfte															
		insgesamt				davon sind											
		insgesamt		männl. weibl.		Beamte					Angestellte					Sonstige Lehrkräfte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	männl. weibl.	Anzahl	vH	männl. weibl.	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
Volksschulen	öffentl. private ¹⁾	126 532	100	78 750	47 782	120 846	95,5	77 649	43 197	5 205	4,1	934	4 271	481	0,4	167	314
Mittelschulen	öffentl. private	8 268	100	5 121	3 147	7 497	90,7	4 810	2 687	687	8,3	275	412	84	1,0	36	48
Höhere Schulen	öffentl. private	28 066	100	20 526	7 540	25 285	90,1	18 857	6 428	2 062	7,3	1 148	914	719	2,6	521	198
Sonderschulen	öffentl. private	4 640	100	1 875	2 765	215	4,6	79	136	3 627	78,2	1 446	2 181	798	17,2	350	448
Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau	öffentl. private ²⁾	8 589	100	4 368	4 221	7 449	86,7	4 095	3 354	1 081	12,6	253	828	59	0,7	20	39
Allgemeinbildende Schulen	zusam. öffentl. private ¹⁾	182 622	100	113 779	68 843	165 102	91,4	107 953	57 149	14 576	8,0	4 680	9 896	2 944	1,6	1 146	1 788
Berufsschulen	öffentl. private	18 215	100	11 447	6 768	13 959	76,6	9 044	4 915	3 464	19,0	1 898	1 566	792	4,4	505	287
Berufsfachschulen	öffentl. private	3 578	100	1 707	1 871	2 865	80,1	1 415	1 450	585	16,3	233	352	128	3,6	59	69
Fachschulen	öffentl. private	1 561	100	553	1 008	36	2,3	10	26	1 061	68,0	433	628	464	29,7	110	354
Berufsbildende Schulen	zusam. öffentl. private	31 030	100	18 742	12 288	20 577	66,3	13 372	7 205	8 440	27,2	4 453	3 993	2 007	6,5	917	1 080
		28 394	100	17 773	10 621	20 497	72,2	13 332	7 165	6 714	23,6	3 729	2 985	1 183	4,2	712	471
		2 636	100	969	1 667	80	3,0	40	1 732	65,7	724	1 008	824	31,3	265	619	

¹⁾ Ohne Minderheitsschulen in Schleswig-Holstein. — ²⁾ Im wesentlichen Lehrkräfte an Freien Waldorfschulen. —

den Schulen für die praktisch-berufliche Ausbildung der Schüler (Werkstattunterricht) hauptberufliche Lehrpersonen (z. B. Industriemeister, Techniker usw.) benötigen, die nicht als Beamte, sondern nur auf Grund eines Privatdienstvertrages eingestellt werden können.

Die Rechtsstellung der Lehrkräfte an den privaten allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, deren Anteil an der Gesamtzahl der Lehrkräfte jeweils nur gering ist, beruht bis auf wenige sogleich zu besprechende Ausnahmen ausschließlich auf privatem Recht. Unter diesen Lehrkräften befinden sich bei beiden Schultypen reichlich zwei Drittel Angestellte. Die im sonstigen Dienstverhältnis stehenden, zumeist gegen Stundenbezahlung beschäftigten hauptberuflichen Lehrkräfte sind, außer den schon erwähnten wirtschaftlich gesicherten Pensionären, Rentnern usw., im wesentlichen Personen, die nach einer gewissen Frist in der Regel in das Angestelltenverhältnis übernommen werden, da nichtbeamtete Lehrtätigkeit angestelltenversicherungspflichtig ist.

In diesem Zusammenhang ist noch darauf hinzuweisen,

daß an den privaten allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, außer an den Mittelschulen, in geringer Zahl auch Beamte (insgesamt 557 Personen) auftreten. Es handelt sich hierbei, von einigen besonders gelagerten Fällen abgesehen, um beamtete Lehrkräfte, die von den Schulverwaltungen an private Schulen abgeordnet sind.

Zusammenfassend ergibt sich aus den statistischen Nachweisen des Jahres 1953 über die Dienststellung der rund 214 000 hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen der Bundesrepublik, daß die soziale Struktur der Lehrerschaft trotz der starken gesellschaftlichen Wandlungen in den letzten fünfzig Jahren keine wesentliche Änderung erfahren hat. Sie hat im allgemeinen ihren Beamtencharakter bewahren können. Wenn auch gegenwärtig der Beamtenanteil mit 87 vH etwas tiefer als der im Deutschen Reich 1933 festgestellte liegt, so steht dem gegenüber, daß die Zahl der nichtbeamteten Lehrkräfte (z. Z. rund 28 000 Personen) im wesentlichen durch Nachkriegsfolgen überhoht ist.

Streiks

Die Streiks im Jahr 1954

Im Jahre 1954 haben im Bundesgebiet in 538 Betrieben insgesamt rund 116 000 Arbeitnehmer gestreikt. Infolge dieser Streiks, die überwiegend durch Lohnforderungen verursacht wurden, entstand ein Gesamtausfall von rund 1,6 Mill. Arbeitstagen¹⁾. Wenn auch die Zahl der von Streiks betroffenen Betriebe gegenüber den Vorjahren verhältnismäßig gering war, so erreichte die Zahl der verlorenen Arbeitstage doch fast den bisher höchsten Stand der Nachkriegszeit im Jahre 1951. Die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer lag jedoch um 33,5 vH unter dem Stande von 1951.

Die Streiks im Bundesgebiet 1951 bis 1954

Streikumfang	1951	1952	1953	1954
Von Streiks betroffene Betriebe	1 528	2 529	1 395	538
Arbeitnehmer	174 325	84 097	50 625	115 899
Durch Streiks verlorene Arbeitstage	1 592 892	442 877	1 488 218	1 586 523
darunter durch Streiks wegen Lohnforderungen	1 588 986	429 927	1 475 695	1 568 528

In diesen Zahlen sind nur die jeweils im Laufe eines Jahres beendeten Arbeitskämpfe, an denen mindestens 10 Arbeitnehmer beteiligt waren oder die einen Verlust von mehr als 100 Arbeitstagen verursacht hatten, enthalten. Streiks, die am Ende eines Jahres noch andauerten, wurden in die

¹⁾ Siehe auch die Tabellen im Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 175* f.

Statistik des folgenden Jahres übernommen. Die Erhebungsunterlagen für diese Statistik bestehen in den Meldungen, welche die von Streiks betroffenen Betriebe auf Grund des § 63 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 den Arbeitsbehörden zu erstatten haben.

Über 80 vH aller Streiktage des Jahres 1954 entfielen auf die folgenden Wirtschaftsgruppen:

	Streiktage
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	742 600
Elektrotechnik	419 300
Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung	151 000

In stärkerem Maße von Arbeitsausfällen betroffen wurden weiterhin die Wirtschaftsgruppen:

	Streiktage
Eisen- und Metallgewinnung	67 700
Feinmechanik und Optik	63 800
Verkehrswesen (ohne Bundespost und Bundesbahn)	50 600
Industrie der Steine und Erden	34 000
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	21 500
Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung	20 600

Die Reihenfolge der Gewerbe, wie sie sich nach der Zahl der Streiktage ergibt, ändert sich allerdings, wenn man die verschiedene Bedeutung der betroffenen Industrien nach der

Zahl ihrer Arbeitskräfte berücksichtigt. Ausschlaggebend ist hierbei die jeweilige Streikdauer. Es kamen auf je 100 000 geleistete Arbeitstage in der Wirtschaftsgruppe:

	Streiktage auf 100 000 Arbeitstage
Elektrotechnik	321
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie ..	249
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau ...	183
Feinmechanik und Optik	142
Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung	69
Verkehrswesen (ohne Bundespost und Bundesbahn)	60
Eisen- und Metallgewinnung	48
Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung	44
Industrie der Steine und Erden	27

Auf einen streikenden Arbeiter entfielen im Jahre 1954 im Durchschnitt 13,7 Streiktage gegenüber 29,4 im Jahre 1953. Die Streikdauer liegt damit noch immer höher als in den vorhergehenden Jahren der Nachkriegszeit, in denen sie zwischen 4,8 und 9,1 Tagen schwankte. In den wichtigeren von Streiks betroffenen Wirtschaftsgruppen ergab sich nach der durchschnittlichen Streikdauer nachstehende Reihenfolge:

	Tage
Industrie der Steine und Erden	37,5
Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung	16,4
Elektrotechnik	15,6
Eisen- und Metallgewinnung	14,1
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	13,5
Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung ..	12,9
Feinmechanik und Optik	12,2
Verkehrswesen (ohne Bundespost und Bundesbahn)	8
Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung	8

79,6 vH aller streikenden Arbeiter blieben zwischen 7 und 24 Arbeitstagen, 19,4 vH weniger als 7 Arbeitstage und nur 1 vH über 24 Arbeitstage der Arbeit fern.

Fast sämtliche Streiks wurden wie in den letzten Jahren durch Forderung höherer Löhne verursacht. Nur bei 1,1 vH aller Streiktage bildeten sonstige Arbeitsstreitigkeiten oder andere Gründe die Streikursache. Der Anteil der Streiktage mit teilweisem Erfolg für die Arbeitnehmer war mit 94,6 vH der höchste in der Nachkriegszeit. Nur 1,7 vH der verlorenen Arbeitstage blieben ohne Erfolg.

Die im Bundesgebiet wegen Arbeitsstreitigkeiten durchgeführten Streiks nach dem Streikergebnis

Jahr	Verlorene Arbeitstage bei Streiks					
	mit vollem		mit teilweisem		ohne	
	Erfolg für die Arbeitnehmer					
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1951	24 973	1,6	1 420 531	89,3	144 493	9,1
1952	38 247	8,9	379 743	87,8	14 387	3,3
1953	13 898	0,9	1 338 096	89,9	136 224	9,2
1954	58 028	3,7	1 488 890	94,6	27 614	1,7

Die Streikbewegung im Jahre 1954 ist gekennzeichnet durch den Streik der Metallarbeiter in Bayern, der mit 1 463 000 verlorenen Arbeitstagen den höchsten Anteil (93 vH) an den gesamten Arbeitsverlusten im Bundesgebiet hatte. Dieser Streik erstreckte sich über 3 Wochen und war die größte Streikbewegung in Bayern seit Kriegsende. In weitem Abstände ist unter den Ländern Hamburg zu nennen, wo der Streik der öffentlichen Verkehrs- und Versorgungsbetriebe über eine Woche anhielt und zu einem Verlust von 71 000 Arbeitstagen führte. Geringere Ausfälle (30 000 verlorene Arbeitstage) entstanden in Niedersachsen namentlich durch den über 24 Tage dauernden Streik in der Gipsindustrie. Aussperrungen fanden im Jahre 1954 nicht statt. Br.

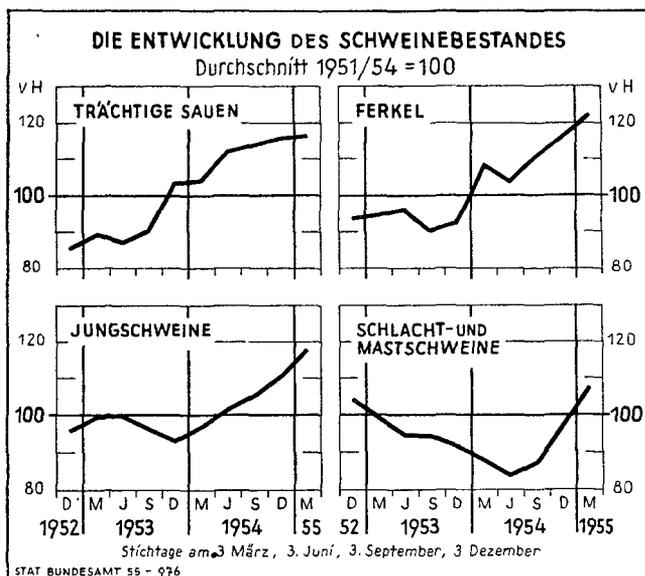
Landwirtschaft und Fischerei

Der Schweinebestand am 3. März 1955

Die am 3. März 1955 durchgeführte Viehwirtschaftszählung ergab für das Bundesgebiet eine Gesamtzahl von 13,5 Mill. Schweinen. Damit hat sich der Gesamtbestand der Schweine gegenüber dem März des Vorjahres um 18,3 vH erhöht. Gegenüber dem Märzdurchschnitt der Vorkriegsjahre 1935/38 ist der Schweinebestand um 25,8 vH und gegenüber dem Märzdurchschnitt der letzten vier Jahre — also nachdem die Wiederaufstockung der Schweinebestände nach dem Kriege als abgeschlossen anzusehen war — um 17,1 vH vermehrt worden. Die Steigerung ergab sich im einzelnen aus folgenden Veränderungen.

Die Zahl der Ferkel (unter 8 Wochen alt) war mit 3,7 Mill. um 12,7 vH höher als im März des Vorjahres. Der rechnerisch ermittelte nutzbare Zugang durch Ferkelgeburten (Summe aus Bestandsveränderungen der Schweine insgesamt und Schlachtungen) betrug von Dezember 1954 bis Februar 1955 fast 4,2 Mill. oder je trächtige Sau des Dezemberbestandes 5,75 Ferkel. Er war damit etwa so groß wie im entsprechenden Abschnitt des Vorjahres.

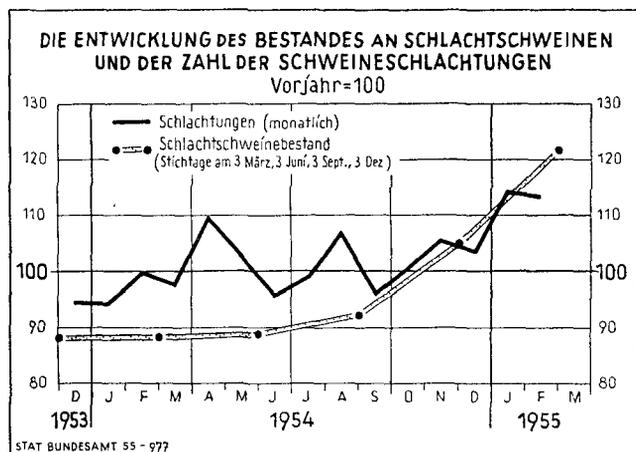
Verhältnismäßig noch stärker hat gegenüber dem März des Vorjahres der Bestand an Jungschweinen (8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt) zugenommen. Er belief sich auf 6,4 Mill., das sind 22 vH mehr als im März 1954.



Zahlabschnitt	Schlacht- und Mastschweine	Schweine-schlachtungen
	in vH der entsprechenden Vorjahreszahlen	
3. Dezember 1953	88,1	95,7
Dezember 1953 bis Februar 1954	88,2	102,5
3. März 1954	88,5	100,5
3. Juni 1954	92,2	101,4
Juni bis August 1954	105,0	109,6
3. September 1954	121,7	
September bis November 1954		
3. Dezember 1954		
Dezember 1954 bis Februar 1955		
3. März 1955		

Gleichfalls um etwa 22 vH lag die Zahl der Schlacht- und Mastschweine mit 2,07 Mill. über dem Stande vom März des Vorjahres. Aus der Übersicht geht hervor, daß der Bestand an Schlacht- und Mastschweinen, verglichen mit der jeweils entsprechenden Vorjahreszahl, seit Dezember 1953 beständig zugenommen hat. Der Aufwärtsbewegung der Bestände an Schlachtschweinen folgt eine entsprechende Zunahme der Schlachtungen, jedoch naturgemäß erst in gewissem zeitlichen Abstände. So war in der zwischen den Zäh-

lungen vom Dezember 1954 und März 1955 liegenden Zeit, in der die Schlachtschweinebestände um 22 vH vergrößert wurden, die Zahl der Schlachtungen nur um 9,6 vH höher als im Vorjahr. Dabei hat sich das durchschnittliche Schlachtgewicht der Schweine auf 89 kg, den bisher niedrigsten Stand seit 1949, verringert.



Der Bestand an trächtigen Sauen war mit 751 000 um 11,7 vH größer als im März 1954 und noch um 3,2 vH größer als bei der Dezemberzählung vor einem Vierteljahr. Auch im Durchschnitt der Jahre 1951/54 sind von Dezember zu März die Zahlen der trächtigen Sauen um etwa 3 vH gestiegen. Aber im Hinblick darauf, daß der Dezemberbestand — wie auch schon die Bestandszahlen von Juni und September 1954 — sehr hoch waren, bedeuten die um den gleichen Prozentsatz erhöhten Zahlen der trächtigen Sauen vom März 1955, daß die Schweineproduktion und damit das Angebot an Schlachtschweinen bis zum Frühjahr 1956 sehr groß sein wird.

Der bei früheren Zählungen oft sehr deutliche Unterschied der Bestandsentwicklung in Nord- und Süddeutschland trat bei der Märzählung 1955 nicht so scharf wie sonst hervor. Die relative Bestandszunahme gegenüber dem März des Vorjahres lag in Niedersachsen (+17,4 vH) und Nordrhein-Westfalen (+13,1 vH) unter dem Bundesgebietsdurchschnitt (+18,3 vH) in den anderen Ländern darüber. Le.

Die See- und Küstenfischerei im Jahr 1954

Der Verlauf der See- und Küstenfischerei im Jahre 1954 hat wieder gezeigt, wie dieser Wirtschaftszweig in hohem Maße naturgebunden ist, also von Faktoren abhängt, die dem Einfluß des wirtschaftenden Menschen weitgehend entzogen sind. Da die Leistungsfähigkeit der im Einsatz befindlichen Fischereiflotte im abgelaufenen Jahre weiter verstärkt worden war, konnte im Jahre 1954 auch mit einer weiter anhaltenden Steigerung der jährlichen Fangmenge gerechnet werden. Anhaltende ungünstige Witterungs- und Fangverhältnisse, die sich bei allen Fischereibetriebsarten fangmindernd ausgewirkt haben, sowie der unbefriedigende Verlauf der Schleppnetzheringsaison in der Nordsee und im Armelekanal, verursachten jedoch gegenüber dem Vorjahr einen beträchtlichen Rückgang der Fangmenge.

Wesentlich anders hat sich im vergangenen Jahre dagegen der Fangelerlös entwickelt. Infolge der verminderten, nicht immer ausreichenden Zufuhren wurden höhere Seefischpreise erzielt als in den vergangenen Jahren, so daß der Gesamtfangelerlös im Gegensatz zur rückläufigen Fangmenge eine beträchtliche Steigerung aufwies.

Das Gesamtfangergebnis

Das Fangergebnis der See- und Küstenfischerei belief sich im Jahre 1954 auf 669 000 t Fische, Schal- und Krustentiere mit einem Erzeugerlös von 233,8 Mill. DM. Davon wurden 656 600 t mit einem Fangelerlös von 227,7 Mill. DM im Bundesgebiet und 12 400 t mit einem Fangelerlös von 0,1 Mill. DM unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande an-

gelandet. Im Vergleich mit dem Vorjahre ergibt sich ein Rückgang der Gesamtfangmenge um 8 vH, jedoch eine Steigerung des Gesamterlöses um 7 vH. Die im Bundesgebiet angelandete Fangmenge verminderte sich gegenüber 1953 um 7 vH, während der Fangelerlös um 9 vH weiterhin anstieg und damit eine bisher nicht erreichte Rekordhöhe erzielte. Auch die Auslandsanlandungen deutscher Fischereifahrzeuge gingen infolge der höheren Durchschnittserlöse im Bundesgebiet erheblich zurück, und zwar mengenmäßig um 39 vH und dem Werte nach um 30 vH.

Gesamtanlandungen der Hochsee- und Küstenfischerei nach Fangmenge und Erzeugerlös

Fischereibetriebsart	1938	1952	1953	1954	1938	1952	1953	1954
	Menge in 1000 t				Erlös in Mill. DM			
Dampferhochseefischerei	561	471	508	461	69	143	151	169
Große Heringsfischerei	69	56	60	61	15	24	26	28
Kleine Hochsee- u. Küstenfischerei	56	111	140	135	8	25	32	33
Insgesamt	686	638	708	657	92	192	209	228

Die Betriebsarten

Die Versorgung der Bundesrepublik Deutschland mit Fischen erfolgt zum weitaus größten Teil durch die Dampferhochseefischerei, die im Berichtsjahr 70 vH der Gesamtmenge und 72 vH des Wertes der Anlandungen im Bundesgebiet lieferte. Die Fangmenge der Dampferhochseefischerei betrug im Berichtsjahr 461 000 t; gegenüber dem Vorjahre ist sie um 9 vH vermindert. Dagegen ist der Fangelerlös auf 169 Mill. DM, d. h. um 12 vH gestiegen. Von der Fangmenge entfielen 194 000 t, das sind 42 vH auf Hering; im Vorjahre hatte sich der Heringsfang der Dampferhochseefischerei dagegen auf 230 000 t belaufen. Der Rückgang der Anlandungen ist also zu einem großen Teil auf den Minderfang in der Heringsfischerei zurückzuführen.

Das Fangergebnis der Großen Heringsfischerei (Loggerfischerei) stellte sich auf 61 000 t. Am Gesamtfang ist die Loggerfischerei mit 9,3 vH beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr sind die Fänge um 1 vH angestiegen. 96 Fahrzeuge haben in der Saison 690 Fangreisen ausgeführt und trotz anhaltender Stürme, die insbesondere gegen Ende der Saison den Fangbetrieb außerordentlich behinderten, 42 644 t Salzheringe angelandet.

Die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei erzielte 1954 ein Fangergebnis von 135 000 t Fische, Schal- und Krustentiere mit einem Erzeugerlös von 33 Mill. DM. Mengenmäßig waren die Anlandungen nach dem Rekordfangergebnis von 140 000 t im Vorjahre rückläufig, und zwar betrug der Rückgang 3,4 vH. Wertmäßig ist jedoch ein weiterer Anstieg, der sich auf 3,5 vH beläuft, erfolgt. Von besonderer Bedeutung ist die gegenüber dem Vorjahre weiterhin verstärkte Teilnahme der Hochseekutter an der Industrieringsfischerei in der Nordsee. Die Anlandungen stiegen von 26 000 t im Vorjahre auf 39 000 t mit einem Erlös von 6,0 Mill. DM an und machten mengenmäßig 29 vH des gesamten Fanges der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei aus. Krebse und Krabben waren mit 33 000 t, das ist fast ein Viertel des Gesamtanges, beteiligt. Der Krabbenfang war also geringer als im Vorjahre, das mit einer Fangmenge von rund 40 000 t Speise- und Futterkrabben ein ausgesprochen gutes Fangjahr war.

Die Fischarten

Mit einem Minderfang von fast 30 000 t ist im Vergleich mit dem Vorjahre der Hering weitaus am stärksten am Rückgang der Gesamtfangmenge beteiligt. Die unbefriedigenden Fänge infolge des ungünstigen Verlaufs der Dampferhochseefischerei in der Nordsee und im Kanal konnten auch durch den starken Aufschwung, den die Industrieringsfischerei der Hochseekutter in der Nordsee nahm, mengenmäßig nicht ausgeglichen werden. Aber auch die Anlandungen der wichtigsten Frischfischarten waren insgesamt

betrachtet rückläufig, und zwar um rund 13 000 t. Der Rückgang beschränkte sich jedoch hauptsächlich auf Rotbarsch und Kabeljau (Dorsch), während Seelachs und Schellfisch in größeren Mengen angelandet wurden als im Vorjahre. Mit 48 vH des Gesamtfanges machte der Hering wieder fast die Hälfte der Anlandungen aus; er steht mengen- und auch wertmäßig weiterhin an der Spitze der Fischarten. Den zweiten Platz nimmt mit 18 vH der Menge und 21 vH des Wertes der Rotbarsch ein. Beide Fischarten machten zusammen sowohl mengen- als auch wertmäßig rund zwei Drittel des Gesamtergebnisses aus.

Die Fanggebiete

Die einzelnen Fanggebiete wurden in großen Zügen etwa im gleichen Ausmaß wie in den vorhergehenden Jahren befishet. Die Fangplätze in der Nordsee und unter Island waren wieder weitaus am bedeutendsten. Die Nordsee war mit knapp der Hälfte und Island mit gut einem Viertel an der Gesamtfangmenge beteiligt. Gegenüber dem Vorjahre

Gesamtanlandungen der Hochsee- und Küstenfischerei nach Fanggebieten

Fanggebiet	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954
	1000 t		vH		Mill. DM		vH	
Nordsee (einschl. Skagerrak)	333,1	318,7	47,0	48,5	91,2	97,5	43,8	42,8
Kanal	69,7	48,4	9,9	7,4	16,0	15,0	7,7	6,6
Island	201,4	181,4	28,5	27,6	69,2	76,3	33,2	33,5
Norwegische Küste	36,0	40,0	5,1	6,1	13,2	14,7	6,3	6,5
Ostsee	37,1	34,1	5,2	5,2	10,9	10,7	5,2	4,7
Barentssee	4,7	11,3	0,7	1,7	1,1	5,1	0,5	2,2
Kattegat	1,7	0,8	0,2	0,1	0,7	0,5	0,3	0,1
Bäreninsel	6,5	1,3	0,9	0,2	1,0	0,2	0,5	0,2
Grönland	1,8	0,8	0,3	0,1	0,7	0,3	0,3	0,1
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	16,2	19,8	2,2	3,0	4,7	7,4	2,3	3,2
Insgesamt	708,1	656,6	100	100	208,8	227,7	100	100

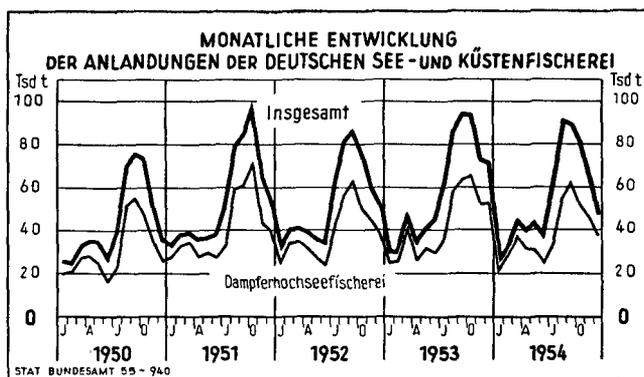
haben die Fangmengen aus beiden Seegebieten jedoch abgenommen. Einen sehr beträchtlichen Rückgang, und zwar um 21 000 t, insbesondere Hering, wies die Fischerei im Ärmelkanal auf. Auch die Fänge aus der Ostsee, von der Bäreninsel, aus dem Kattegat und von den Fangplätzen Grönlands waren rückläufig. Eine Steigerung der Fangmengen wurde lediglich auf den Fangplätzen vor der norwegischen Küste und in der Barentssee erreicht.

Gesamtanlandungen der Hochsee- und Küstenfischerei nach Hauptfischarten

Fischart	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954
	1000 t		vH		Mill. DM		vH	
Hering	342,9	313,5	48,4	47,7	94,4	98,8	45,2	43,4
Rotbarsch	132,4	118,8	18,7	18,1	42,8	47,3	20,5	20,8
Seelachs	49,3	53,7	7,0	8,2	17,1	19,7	8,2	8,6
Kabeljau (Dorsch)	66,3	59,5	9,4	9,1	19,2	23,4	9,2	10,3
Schellfisch	9,1	12,6	1,3	1,9	3,6	5,4	1,7	2,4
Krabben u. Krebse	40,1	33,0	5,6	5,0	7,1	6,3	3,4	2,7
Sonstige	68,0	65,6	9,6	10,0	24,7	26,9	11,8	11,8
Insgesamt	708,1	656,6	100	100	208,8	227,7	100	100

Saisonale Veränderungen

Die Fangmengen der See- und Küstenfischerei werden nicht über das ganze Jahr gleichmäßig verteilt angelandet, sondern sind wegen der großen Naturabhängigkeit der Fischerei jahreszeitlich nach Menge und Fangzusammensetzung großen, von Jahr zu Jahr sich annähernd wiederholenden Schwankungen unterworfen. Das Fangergebnis der Frischfischfangzeit im ersten Halbjahr 1954 entsprach etwa dem der drei vorhergehenden Jahre. Im Mai wurde sogar ein in der Nachkriegszeit in diesem Monat bisher nicht erzielter Rekordfang erreicht. Auch im Juli und insbesondere im August übertrafen die Fangmengen noch diejenigen des Vorjahres; im August wurde sogar ein für diesen Monat ungewöhnlicher Spitzenfang erzielt. Im letzten Drittel des Jahres traten dann aber infolge ungünstiger Witterungs- und Fangverhältnisse, insbesondere durch die unzureichenden Heringsfänge in der Nordsee und im Ärmelkanal sowie geringer Frischfischfänge im Nordmeer, die entscheidenden Ausfälle in der Fangmenge ein.



Verwertung der Fänge

Von den im Jahre 1954 angelandeten Fangmengen sind rund 529 000 t dem menschlichen Konsum zugeführt worden, während 128 000 t zu Fischmehl und Fischöl verarbeitet wurden. Gegenüber dem Vorjahre ist eine unbedeutende Verminderung der für den menschlichen Konsum verwerteten Fangmengen um etwa 3 000 t eingetreten, während die in Fischmehlwerken verarbeitete Menge dagegen um rund 48 000 t zurückging. Die deutsche Fangmenge wurde durch Einfuhren in Höhe von 111 000 t ergänzt, so daß sich die für den menschlichen Verzehr geeigneten Gesamtzufuhren auf 640 000 t beliefen. Unter Berücksichtigung der ausgeführten und in das Währungsgebiet der DM-Ost versandten Fische und Fischwaren ergibt sich eine Menge von 576 000 t gegen 585 000 t im Vorjahre, die 1954 für den menschlichen Konsum im Bundesgebiet zur Verfügung stand. Das sind 11,1 kg je Einwohner gegen 11,4 in den Jahren 1952 und 1953.

An den Industriefischlandungen waren die Betriebsarten wie folgt beteiligt:

	1954	1953
Dampferhochseefischerei	37 615 t	98 656 t
Logger im Frischheringsfang	448 t	202 t
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	89 683 t	86 030 t

Der durchschnittliche Fangerlös

Der durchschnittliche Erzeugerlös für die gesamten Anlandungen der See- und Küstenfischerei im Bundesgebiet ist im Zusammenhang mit der angestiegenen Nachfrage und den verminderten Anlandungen erheblich angestiegen. Auf Grund der vorliegenden Zahlen läßt sich für das Jahr 1954 ein Durchschnittserlös von 34,7 Pf je kg errechnen. Da der Durchschnittserlös 1953 nur 29,5 Pf betragen hatte, ist eine Steigerung um 5,2 Pf je kg eingetreten.

Veränderungen in der Fischereiflotte

Die Struktur der im Bundesgebiet beheimateten Fischereiflotte hat in den Nachkriegsjahren wesentliche Wandlungen erfahren. Seit 1950 verminderte sich der Flottenstand zahlenmäßig, während die Gesamttonnage durch den Bau immer größerer und leistungsfähigerer Fahrzeuge weiterhin ständig zunahm. Die Fangkapazität der Flotte ist dadurch erheblich gesteigert worden. Die Fischdampfer-Flotte wurde im Laufe des Jahres 1954 auf 212 Fischdampfer mit 106 000 BRT vergrößert. Die durchschnittliche Größe der Schiffe stieg dadurch weiterhin an, und zwar von 490 auf 499 BRT. Das Durchschnittsalter der Fischdampferflotte verminderte sich von 9,2 auf 8,8 Jahre. Größe und Zusammensetzung der Loggerflotte haben sich in den letzten Jahren nur unwesentlich verändert. Die Große Heringsfischerei mit Treibnetzen wurde in der Saison 1954 von insgesamt 96 Fahrzeugen mit einem Raumgehalt von 18 000 BRT betrieben. In der Saison des Vorjahres bestand die in Fahrt befindliche Flotte aus 97 Einheiten mit 18 684 BRT. Bei der Kutterflotte hat die Entwicklung von der Küstenfischerei zur Hochseefischerei weitere Fortschritte gemacht. Die Zahl der Hochseekutter über 50 cbm (=17,65 BRT) hat seit dem 1. Januar 1953 von 486 Fahrzeugen mit 22 267 BRT auf 523 Kutter mit 23 384 BRT am 1. Januar 1955 zugenommen.

Hs.

Industrie

Die industrielle Produktion im März 1955

Die Gesamtproduktion der Industrie, die nach dem um die Jahreswende üblichen Rückgang bereits im Februar geringfügig zugenommen hatte, wies im März eine weitere Belebung auf. Der Index der industriellen Produktion (einschl. Bau) erreichte, arbeitstäglich berechnet, im März einen Stand von 189,6 (1936=100) gegenüber 183,8 im Februar und ist somit um 3,2 vH gestiegen. Damit hat die Produktion etwas schwächer zugenommen als im März der letzten Jahre, was darauf zurückzuführen ist, daß die Bautätigkeit nach einem verhältnismäßig hohen Stand in den Wintermonaten infolge der ungünstigen Witterung im März nicht im üblichen Ausmaß zugenommen hat und um rund 20 vH unter dem Frühjahrsniveau von 1953 und 1954 blieb. Schließt man die Bauproduktion aus, so entspricht die sich dann ergebende Steigerung um 3,0 vH durchaus der durchschnittlichen Belebung in den Vorjahren. Hierbei hatten die Verbrauchsgüterindustrien die intensivste Produktionssteigerung zu verzeichnen (+6,8 vH¹⁾), während die Zunahmen bei den übrigen Hauptgruppen geringer waren als bei der gesamten Industrie. Das Niveau der Gesamtproduktion lag in den ersten drei Monaten 1955 bemerkenswerterweise um 16 vH über dem entsprechenden Vorjahresergebnis gegenüber einer Zuwachsrate im 1. Quartal 1954 von 9 vH.

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) des Produktionsindex gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal

vH

	1. Vj. 1955 gegen 1. Vj. 1954	1. Vj. 1954 gegen 1. Vj. 1953	1. Vj. 1953 gegen 1. Vj. 1952
Gesamte Industrie	+ 16,4	+ 9,2	+ 5,6
Bergbau	+ 6,0	+ 3,8	+ 3,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 19,7	+ 9,8	+ 5,1
Investitionsgüterindustrien	+ 23,8	+ 12,9	+ 0,2
Verbrauchsgüterindustrien ¹⁾	+ 9,8	+ 7,8	+ 13,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 10,3	+ 9,3	+ 10,8
Bau	+ 9,3	— 10,7	+ 15,8

¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

Im Bergbau, dessen Produktion nach einer stärkeren Zunahme im Vormonat im ganzen nur um 0,8 vH gestiegen ist, zeigte die Steinkohlenförderung im Zusammenhang mit der weiterhin starken Nachfrage eine nochmalige Erhöhung um 1,5 vH auf arbeitstäglich 446 700 t. Die Aufwärtsentwicklung hielt auch bei der Erzeugung von Zechenkoks an (+2,4 vH), die mit arbeitstäglich über 100 000 t den bisherigen Höchststand von Januar 1953 übertroffen hat. Trotz dieser Produktionssteigerung nahmen die Haldenbestände an Koks infolge des hohen Bedarfs vor allem der eisenschaffenden Industrie erneut um 485 000 t ab und betragen Ende März nur noch rund 400 000 t. Im Braunkohlenbergbau wurde die Höhe der Vormonatsförderung gehalten und bei der Brikettherstellung (+2,5 vH) im wesentlichen der Februarrückgang wieder ausgeglichen. Mit Ausnahme des Kali- und Steinsalzbergbaus, dessen Produktionsabnahme um 5,8 vH unter anderem durch das Auslaufen der Düngesaison bedingt ist, setzte sich bei den übrigen Bergbauzweigen die Aufwärtsentwicklung — wenn auch etwas abgeschwächt — fort.

Die Produktionszunahme bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+2,6 vH) war etwas schwächer als in den entsprechenden Monaten der vergangenen Jahre. Dies hängt fast ausschließlich mit der diesjährigen langanhaltenden Kälteperiode zusammen, wodurch vor allem in der Industrie der Steine und Erden der im März übliche Aufschwung gehemmt worden ist. Bei der Natursteingewinnung sowie der Zement- und Kalkerzeugung

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (März 27, Februar 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 187* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 5. Jg., Nr. 3 (vgl. auch „Kurven zur Wirtschaftsentwicklung“).

Entwicklung der Industrieproduktion arbeitstäglich 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Verarbeitende Industrie				
		insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien ²⁾	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
1954						
Januar ...	153	154	141	178	153	133
Februar ...	158	160	145	192	160	124
März ...	165	165	154	195	161	130
April	173	173	161	205	169	139
Mai	179	179	168	212	170	145
Juni	179	179	169	215	157	159
Juli	172	171	168	200	153	144
August	172	169	170	187	160	146
September	188	188	177	220	182	153
Oktober ..	194	195	178	223	187	189
November ..	204	205	183	236	194	206
Dezember ..	195	196	172	237	178	194
1955						
Januar ...	181	184	172	227	168	144
Februar ³⁾ ...	184	187	175	235	171	140
März ³⁾ ...	190	193	180	239	182	143

¹⁾ Einschl. Energieerzeugung und Bau. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

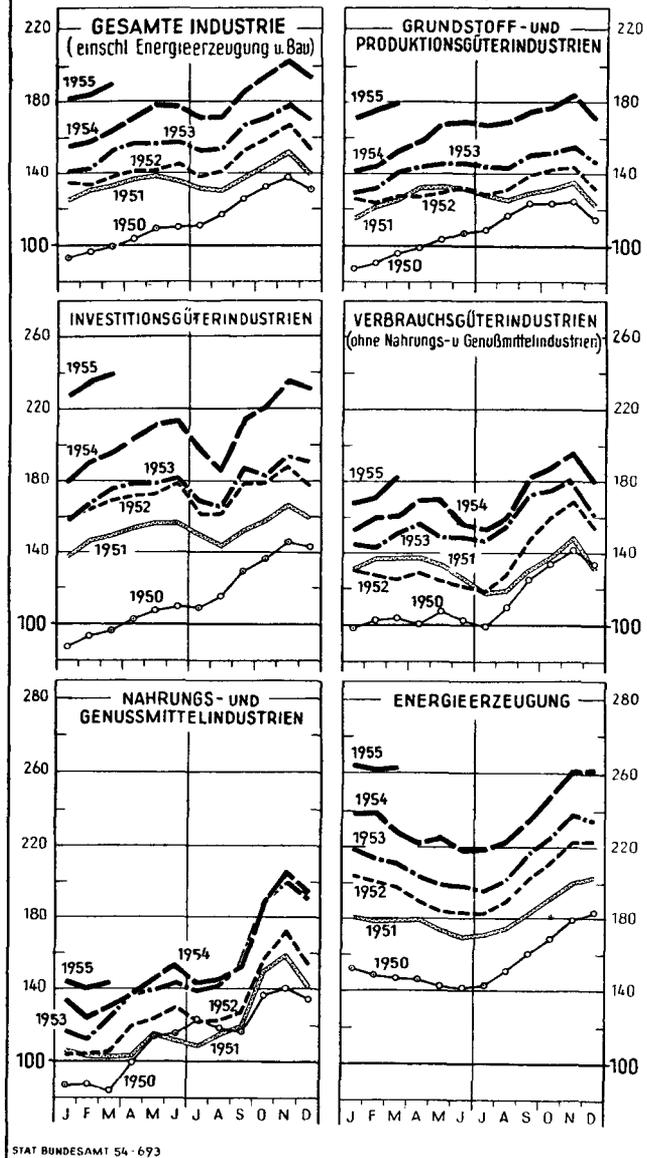
traten zwar erhebliche Zunahmen ein, so daß im ganzen das Vormonatsniveau um 21 vH übertroffen wurde; damit erreichte die Gesamtproduktion jedoch bei weitem nicht den Märzstand in den beiden letzten Jahren. Die chemische Industrie (+0,7 vH) wies im allgemeinen nur geringfügige Produktionsveränderungen in den einzelnen Zweigen auf, auch hier wirkte sich aber die ungünstige Witterung auf den Düngemittelabsatz nachteilig aus, wodurch starke Einschränkungen der Kalkstickstoff- und Thomasphosphaterzeugung (—43 bzw. —32 vH) nach Ansammlung hoher Lagerbestände erforderlich wurden. Andererseits ergaben sich bei Lacken und Anstrichmitteln (+18 vH) sowie bei Teerfarbstoffen (+8 vH) beachtliche Zunahmen. Die bereits im Vormonat eingetretene Belebung in der Chemiefasererzeugung hielt weiter an (+5,3 vH), wobei im Gegensatz zum Vormonat vor allem die Herstellung von Zellwolle gestiegen ist. Bei der eisenschaffenden Industrie (+1,4 vH), deren Produktion den bisherigen Höchststand von November 1954 überschritten hat, setzte sich die lebhafteste Aufwärtsentwicklung der Vormonate etwas verlangsamt fort. Während die Produktion der Hochofen- und Stahlwerke stärker zugenommen hat, ist die Walzstahlerzeugung im März mit arbeitstäglich 45 400 t nur geringfügig gestiegen. Die Inlandsversorgung mit Walzstahl war aber im ersten Vierteljahr 1955 infolge der erhöhten Erzeugung und nicht zuletzt auch dadurch, daß die Einfuhrmengen die Ausfuhr übertroffen haben, um etwa 6 vH größer als im 4. Quartal 1954 und um 50 vH größer als im 1. Quartal 1954.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien erhöhte sich im März um 1,7 vH. An dieser Steigerung, die etwa im saisonalen Rahmen lag, waren alle Zweige dieses Bereiches mit Ausnahme der Elektroindustrie beteiligt. Das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats wurde wie bereits im Januar und Februar erheblich überschritten (+23 vH). Diesem Bild entspricht auch die Entwicklung der Bestellungen, die nach dem Auftragseingangsindex²⁾ um 37 vH über dem gleichen Vorjahresmonat lag. Die Auftragsbestände halten sich trotz eines gewissen Abbaues ihres um die Jahreswende ungewöhnlich großen Umfangs nach wie vor auf sehr hohem Niveau.

Die Produktionssteigerung im Stahlbau (+3,8 vH) ist vor allem auf Zunahmen im Behälter- und Rohrleitungsbau sowie in der Herstellung von Waggonen zurückzuführen, während im eigentlichen Stahlbau das Vormonatsergebnis nicht ganz erreicht wurde. Im Maschinenbau (+1,5 vH) wie-

²⁾ Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.“

DIE ENTWICKLUNG DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION (Arbeitstäglicher Index; 1936 = 100)



Indeziffern der industriellen Produktion arbeitstäglich 1936 = 100

Indexgruppe	1954		1955		Zu- (+) oder Abnahme (-) März 1955 gegen Febr. 1955 in vH
	Febr.	März	Febr. ¹⁾	März ²⁾	
Zahl der Arbeitstage	24	27	24	27	+ 12,5
Gesamte Industrie	157,7	164,6	183,8	189,6	+ 3,2
Industrie ohne Bau	162,4	166,0	187,8	193,5	+ 3,0
Bergbau	136,7	135,1	145,1	146,2	+ 0,8
Verarbeitende Industrie	159,5	164,5	186,7	193,2	+ 3,5
Energieerzeugung	238,8	229,2	261,4	262,5	+ 0,4
Bau	62,5	135,0	97,0	110,3	+ 13,7
Bergbau					
darunter:					
Kohlenbergbau	118,8	116,3	121,6	123,3	+ 1,4
Eisenerzbergbau	148,3	165,7	198,1	205,7	+ 3,8
Kali- und Steinsalzbergbau	228,0	228,7	260,7	245,7	- 5,8
Erdölge Gewinnung	559,8	567,1	664,2	671,1	+ 1,0
Verarbeitende Industrie					
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	144,9	154,1	175,1	179,7	+ 2,6
darunter:					
Industrie der Steine u. Erden	59,6	104,7	78,4	94,6	+ 20,7
Eisen- und Stahlerzeugung	101,0	102,7	138,3	140,2	+ 1,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	112,0	114,7	143,0	145,7	+ 1,9
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	227,3	237,1	261,3	265,5	+ 1,6
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	141,6	141,8	150,9	155,7	+ 3,2
NE-Metall-Halbzeugprodukt.	143,5	136,0	161,3	163,2	+ 1,2
Chemische Industrie ³⁾	198,0	203,1	225,8	227,3	+ 0,7
Chemische Fasererzeugung	337,8	345,7	365,3	384,8	+ 5,3
Mineralölverarbeitung	260,7	295,1	346,0	365,0	+ 5,5
Gummiverarbeitung	185,0	182,7	229,7	235,8	+ 2,7
Flachglaserzeugung	196,2	187,8	207,9	213,3	+ 2,6
Zellstoff- u. Papiererzeugung	135,4	137,4	153,2	153,9	+ 0,5
Investitionsgüterindustrien	192,2	194,7	235,4	239,4	+ 1,7
darunter:					
Stahlbau	109,0	100,4	112,3	116,6	+ 3,8
Maschinenbau	193,6	196,5	233,8	237,3	+ 1,5
Fahrzeugbau	251,7	264,2	324,6	342,6	+ 5,5
Elektrotechnik	366,7	359,0	444,0	433,3	- 2,4
Feinmechanik und Optik	211,4	209,2	237,7	246,3	+ 3,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁴⁾	132,6	138,5	170,1	174,4	+ 2,5
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	159,7	161,4	170,6	182,2	+ 6,8
darunter:					
Feinkeramische Industrie	156,0	156,3	182,6	182,2	- 0,2
Hohlglaserzeugung	278,8	278,4	275,8	291,5	+ 5,7
Ledererzeugung	75,0	72,0	82,2	81,9	- 0,4
Schuhindustrie	98,3	102,8	106,3	112,9	+ 6,2
Textilindustrie	150,4	148,9	152,1	154,2	+ 1,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	124,3	129,6	140,5	143,0	+ 1,8
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	143,7	147,3	161,6	162,9	+ 0,8
Tabakverarbeitung	110,0	113,5	122,0	126,9	+ 4,0
Energieerzeugung					
davon:					
Elektrizitätserzeugung	270,3	260,1	294,8	295,4	+ 0,2
Gaserzeugung	141,0	133,0	157,8	160,0	+ 1,4

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

Vorjahren vorerst schätzungsweise in die Berechnung einbezogen. Von den im vorläufigen Produktionsindex erfaßten Verbrauchsgüterindustrien hat die Textilindustrie nur eine verhältnismäßig schwache Belegung erfahren (+1,4 vH); die saisonalen Impulse wirkten sich naturgemäß zunächst nur in der Spinnerstufe (+4,8 vH) aus, während in der Weberstufe der Vormonatsstand nicht überschritten wurde. Ordnet man die Produktionsreihen nach der Art der Rohstoffe, so zeigt sich, daß im Baumwollsektor saisonbedingt die stärksten Produktionszunahmen eingetreten sind, die Erzeugung von Baumwollgarnen hat um 5,6 vH und von Baumwollgeweben um 2,8 vH zugenommen. Dagegen ist im Wollsektor lediglich die Garnerzeugung etwas gestiegen. Die Produktion der Wirkereien und Strickereien war — ebenfalls saisonbedingt — weiter rückläufig (-4,6 vH). In den ersten drei Monaten 1955 lag das Niveau der Textilerzeugung um rund 4 vH über dem 1. Quartal 1954 und damit im Verhältnis zur Entwicklung in den meisten anderen Industriezweigen dieses Bereiches besonders niedrig. In der Schuhindustrie hielt die bereits im Januar eingetretene Belegung der Jahreszeit entsprechend weiter an

sen in erster Linie die Metallbearbeitungsmaschinen und saisonbedingt die Maschinen für die Landwirtschaft und Bauwirtschaft erhebliche Steigerungen auf. Dagegen traten Abnahmen u. a. bei Verdichtern und Druckluftgeräten ein. Der Fahrzeugbau, der sich seit einem Jahr besonders stark aufwärtsentwickelt (Zuwachs des 1. Quartals 1955 gegenüber dem 1. Quartal 1954: +32,5 vH), wies im März eine beachtliche Zunahme auf (+5,5 vH), die auf vorwiegend saisonbedingte Produktionserhöhungen bei allen wichtigen Fahrzeugarten zurückzuführen war. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+2,5 vH) erhöhte sich die Produktion u. a. bei den Fahrzeugteilen und bei der Herdfabrikation. In der Feinmechanik und Optik (+3,6 vH) stieg die Erzeugung von Fotoapparaten, Projektions- und Kinogeräten, Feinmeßgeräten sowie von Armbanduhren. Der leichte Rückgang in der Elektroindustrie (-2,4 vH) ist vor allem auf Produktionsvermindierungen bei Elektromotoren, Transformatoren und Drahtnachrichtengeräten zurückzuführen, die durch Zunahmen bei Leitungsmaterial, Rundfunkgeräten und Kühlschränken nicht ausgeglichen wurden.

Für die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ergab sich eine Produktionszunahme von etwa 7 vH; hierbei wurden diejenigen Industriezweige, für die noch keine März-Daten vorliegen, auf Grund ihrer sehr regelmäßig verlaufenden saisonalen Bewegungen in den

(+6,2 vH); das Niveau des 1. Quartals 1954 ist hier um rund 11 vH — also wesentlich stärker als bei der Textilindustrie — überschritten worden. Der Stand der Ledererzeugung blieb gegenüber dem Vormonat annähernd unverändert (—0,4 vH), wobei die Ober- und Unterlederherzeugung, die vorwiegend von der Schuhindustrie aufgenommen wird, im März saisonbedingt etwas rückläufig (—1,2 bzw. —3,0 vH) war; dagegen hat sich die günstige Entwicklung bei den übrigen Ledersorten (technisches Leder, Leder für Täschnerwaren usw.) fortgesetzt (+3,2 vH). In der feinkeramischen Industrie wurde ebenfalls lediglich der Vormonatsstand gehalten; hier liegt allerdings das Erzeugungsniveau recht erheblich (+17 vH) über dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Einer leichten Produktionsabnahme bei Haushaltsporzellan und sanitärer Keramik standen im März geringfügige Produktionserhöhungen bei technischem Porzellan und Schleifkörpern gegenüber. Bei der Hohlglasherstellung, die erneut kräftig gestiegen ist (+5,7 vH), hat nicht nur die Produktion von Konservenglasern (+19 vH), bei denen sich die saisonbedingte Belebung des vorigen Mo-

nats fortsetzte, sondern auch von Getränkeflaschen (+8,0 vH) in Verbindung mit den Vorbereitungen der Getränkeindustrie für die sommerliche Jahreszeit kräftig zugenommen.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien, die im Februar meist den niedrigsten Jahresstand erreicht, ist im März wieder geringfügig gestiegen (+1,8 vH); sie lag im 1. Quartal 1955 um rund 10 vH über dem Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Die einzelnen Zweige dieses Bereiches zeigten zum Teil recht intensive Saisonschwankungen, wobei sich die unterschiedlichen Entwicklungstendenzen im ganzen annähernd ausgeglichen haben. In der Fischverarbeitung (—21 vH) sowie in der Obst- und Gemüsekonservenindustrie (—34 vH) waren starke Rückgänge zu verzeichnen. Demgegenüber ist in der Brauereindustrie (+3,4 vH) und in der Tabakverarbeitung (+4,0 vH) eine leichte saisonale Belebung eingetreten. Die Margarineproduktion, die schon im vergangenen Monat eine erhebliche Steigerung aufwies, hat im März erneut kräftig zugenommen (+15 vH) und liegt damit wesentlich über dem Stand des Vorjahres.

Rch.

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Das Bauhauptgewerbe im Januar und Februar 1955

Im Bauhauptgewerbe zeigte sich in den Monaten Januar und Februar 1955 infolge der Abhängigkeit von der Witterung ein starker Beschäftigungsrückgang. Besonders im Januar war die Abschwächung sehr beträchtlich, weil ähnlich wie im vorhergehenden Winter das Wetter im November und Dezember verhältnismäßig mild war, so daß die Bautätigkeit bis zur Jahreswende ein hohes Niveau hehaupten konnte. Faßt man die Monate November bis Februar zusammen, so zeigt sich, daß diesmal der Beschäftigungsrückgang im Bauhauptgewerbe nicht so stark war wie im Winter 1953/54. Die Baubetriebe haben offenbar im Hinblick auf die angespannte Arbeitsmarktlage im Herbst 1954 und wegen des verhältnismäßig großen Bauüberhangs in stärkerem Umfange gute Arbeitskräfte auch über die beschäftigungsarmen Monate gehalten. Als in der ersten Dekade des Februars 1955 milderes Wetter einsetzte, waren sie daher in der Lage, die Bauarbeiten verhältnismäßig frühzeitig wieder aufzunehmen. Der dann einsetzende Kälterückschlag fuhrte jedoch zu neuen Entlassungen, die im Februar 1955 sogar zahlreicher waren als im Februar 1954. Die Zahl der Beschäftigten und die der geleisteten Arbeitsstunden sind daher im Februar nochmals zurückgegangen, lagen aber trotzdem wesentlich höher als im Februar 1954.

Beschäftigte

Im Januar 1955 ging die Zahl der Beschäftigten¹⁾ gegenüber Ende Dezember 1954 um 291 700 (—27 vH) und im Februar gegenüber Ende Januar nochmals um 56 700 (—7 vH) auf 725 700 zurück. Der Beschäftigtenstand war aber Ende Januar um ein reichliches Fünftel und Ende Februar noch immer um ein Siebtel höher als im entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres.

Von den Entlassungen in den ersten beiden Monaten des Jahres 1955 wurden die Helfer und Hilfsarbeiter relativ am stärksten betroffen. Auch die Zahl der beschäftigten Facharbeiter hat beträchtlich abgenommen. Absolut gesehen waren die Entlassungen hier sogar noch zahlreicher als bei den Helfern und Hilfsarbeitern. Bei den gewerblichen Lehrlingen und besonders bei den Angestellten waren dagegen die Rückgänge nur verhältnismäßig gering.

Alle Beschäftigtengruppen waren jedoch wesentlich stärker besetzt als im Januar und Februar 1954. Besonders hoch im Vergleich zum Vorjahr lag die Zahl der beschäftigten Helfer und Hilfsarbeiter, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß diesmal die Tiefbauarbeiten in stärkerem Umfang weitergeführt worden sind als im Winter 1953/54.

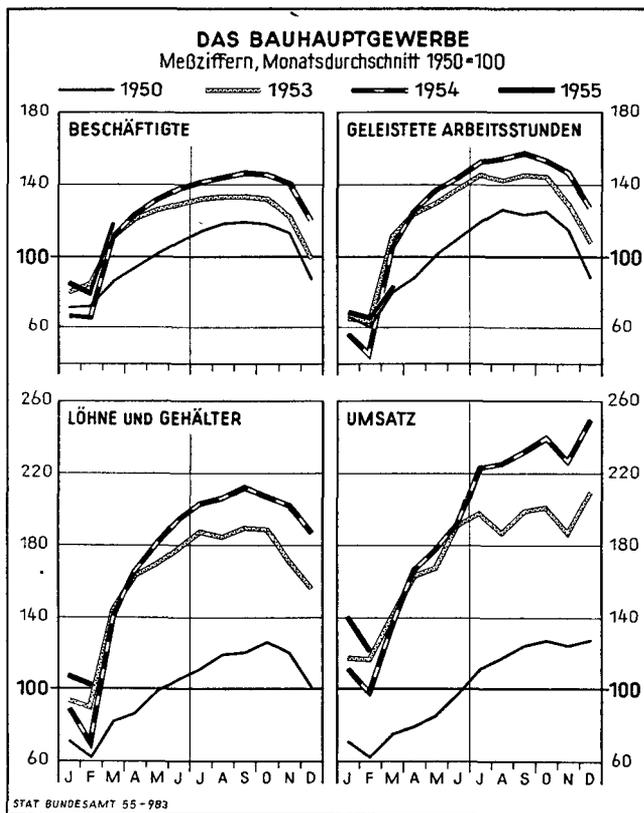
¹⁾ Im Gegensatz zu den früheren Berichten beziehen sich die für das Bundesgebiet mitgeteilten Zahlen nicht nur auf Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, sondern auf alle Betriebsgrößenklassen. Das Berechnungsverfahren und seine Ergebnisse für die Jahre 1950—1954 sind in der Reihe „Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland“, Sonderheft 1, sowie in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 3. März 1955, ausführlich dargestellt.

Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet
alle Betriebsgrößenklassen

	Absolute Zahlen		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in vH ¹⁾			
	Januar 1955	Februar 1955	Januar 1955		Februar 1955	
			gegen den jeweiligen Vormonat		gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat	
Beschäftigte	782 400	725 700	— 27,2	— 7,2	+ 21,6	+ 14,3
darunter:						
Angestellte und Lehrlinge	55 100	55 000	— 0,8	— 0,1	+ 8,7	+ 9,3
Facharbeiter (einschl. Poliere)	321 000	292 600	— 31,1	— 8,9	+ 23,0	+ 12,3
Helfer und Hilfsarbeiter	236 400	210 100	— 37,6	— 11,1	+ 37,5	+ 27,2
gewerbliche Lehrlinge	99 800	98 100	— 4,0	— 1,8	+ 12,3	+ 11,0
Geleistete Arbeitsstunden (Mill.)	102,8	98,2	— 46,4	— 4,5	+ 22,1	+ 50,7
davon:						
Wohnungsbau	44,0	42,6	— 51,8	— 3,2	+ 16,3	+ 42,5
landwirtschaftlicher Bau	1,5	1,2	— 66,1	— 15,1	— 3,1	+ 40,8
gewerblicher und industrieller Bau	29,0	27,9	— 28,0	— 3,7	+ 22,0	+ 40,1
öffentlicher und Verkehrsbau	28,4	25,4	— 49,4	— 6,8	+ 34,6	+ 83,0
und zwar: Hochbau	8,9	8,6	— 45,4	— 3,5	+ 19,0	+ 44,2
Tiefbau	19,4	17,8	— 51,0	— 8,3	+ 43,2	+ 110,4
Löhne und Gehälter (Mill. DM)	220,6	210,3	— 42,6	— 4,7	+ 21,3	+ 51,5
davon:						
Löhne	194,3	184,3	— 45,4	— 5,1	+ 22,1	+ 58,6
Gehälter	26,2	26,0	— 7,5	— 1,0	+ 15,3	+ 15,3
Umsatz (Mill. DM)	723,8	622,3	— 43,9	— 14,0	+ 26,6	+ 25,5

¹⁾ vH-Sätze wurden von vollen Zahlen berechnet.

Das Bauhauptgewerbe in den Ländern



Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging im J a n u a r 1955 in wesentlich stärkerem Umfange als die Zahl der Beschäftigten zurück, nämlich um 89 Mill. (—46 vH) auf 103 Mill., war aber dennoch ebenfalls um ein Fünftel höher als im Januar 1954. Der gegenüber der Beschäftigtenzahl erheblich stärkere Rückgang erklärt sich daraus, daß ein großer Teil der Stammarbeiter in den Wintermonaten auf Urlaub geht. Im F e b r u a r 1955 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden nur geringfügig niedriger als im Januar (—4,5 vH), aber um die Hälfte höher als im Februar 1954.

Wie alljährlich wurden im Winter die gewerblichen und industriellen Bauten am häufigsten, die landwirtschaftlichen am wenigsten durchgeführt. Im Tiefbau zeigt sich die Mehrleistung gegenüber Januar und Februar 1954 besonders deutlich; hier wurden im Februar 1955 mehr als doppelt soviel Arbeitsstunden geleistet als in der entsprechenden Vorjahreszeit.

Löhne, Gehälter und Umsätze

Die L o h n s u m m e ging im Januar um 45,4 vH auf 194 Mill. DM und im F e b r u a r um 5,1 vH auf 184 Mill. DM zurück. Das entspricht etwa der Verringerung der Zahl der Arbeitsstunden. (Die Löhne der in Urlaub befindlichen Arbeitskräfte werden entsprechend der Zahl und Höhe der geklebten Urlaubsmarken durch eine besondere Urlaubskasse gezahlt.)

Die G e h a l t s s u m m e fiel nach Fortfall der im Dezember an die Angestellten gezahlten Weihnachtsgelder wieder auf den Stand der Vormonate. Sie lag um 15 vH höher als in den Monaten Januar und Februar 1954, weil die Zahl der Angestellten um etwa 10 vH und die Tarife um 5 vH gestiegen sind.

Der U m s a t z, der im Dezember 1 290 Mill. DM betragen hatte, fiel im Januar auf 724 Mill. DM (—44 vH) und im Februar auf 622 Mill. DM (—14 vH).

Die Entwicklung in den Ländern

Im J a n u a r 1955 waren die Entlassungen in Norddeutschland wesentlich zahlreicher als in Nordrhein-Westfalen und Süddeutschland. In Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg hält sich der Beschäftigtenstand im Winter in der Regel auf einem höheren Niveau als in den übrigen Ländern;

Land	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vormonat			
	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	
	Jan. 1955	Febr. 1955	Jan. 1955	Febr. 1955
	vH			
Schleswig-Holstein	— 47,3	— 12,0	— 56,6	— 21,1
Hamburg	— 41,3	— 9,9	— 48,3	— 6,4
Niedersachsen	— 44,3	+ 0,6	— 60,1	+ 6,4
Bremen	— 36,9	— 1,2	— 46,3	+ 8,3
Nordrhein-Westfalen	— 21,0	— 8,3	— 40,3	+ 2,0
Hessen	— 26,3	— 17,5	— 36,9	— 24,7
Rheinland-Pfalz	— 35,4	— 7,3	— 53,2	— 2,1
Baden-Württemberg	— 23,1	— 1,1	— 38,5	+ 0,5
Bayern	— 22,6	— 13,0	— 49,3	— 20,0
Bundesgebiet	— 27,2	— 7,2	— 46,4	— 4,5

in Bayern war bereits Ende Dezember der Beschäftigtenstand um 26 vH niedriger als Ende November. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging im Januar 1955 gegenüber Dezember 1954 in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz um mehr als die Hälfte zurück, während in den übrigen Ländern die Verminderungen 37 bis 49 vH betragen haben. Im F e b r u a r 1955 war der Rückgang der Beschäftigten in Hessen am stärksten; in einigem Abstand folgten Bayern und Schleswig-Holstein. Bereits in diesem Monat nahm die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden vor allem in Bremen und Niedersachsen sowie geringfügig in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg wieder zu.

Zunahme der Beschäftigung des Baugewerbes im März 1955

Von Ende Februar bis Ende März 1955 erhöhte sich im Bauhauptgewerbe, nach dem Einsetzen etwas milderer Witterung, die Zahl der Beschäftigten um 335 000 (+ 49 vH) auf 1 080 000. Die Zahl der im März geleisteten Arbeitsstunden stieg um 27,3 Mill. auf 125,5 Mill. (kalendermonatlich +28 vH, arbeitstäglich +14 vH). Während die Zahl der Beschäftigten Ende März um 7 vH über dem Stande vom März 1954 lag, blieb die Zahl der im März geleisteten Arbeitsstunden um 20 vH unter der Vorjahreszahl. v. L.

Die Wohnraumvergaben im Jahr 1954

In einem früheren Heft dieser Zeitschrift¹⁾ waren die Ergebnisse der mit Jahresbeginn 1952 bundeseinheitlich eingeführten Wohnraumvergabestatistik für das erste Halbjahr 1954 mitgeteilt worden. Nach Zusammenstellung der von den Ländern gemeldeten Zahlen der Wohnraumvergaben für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember 1954 kann nunmehr das Jahresergebnis 1954 dieser Statistik bekanntgegeben werden.

Die begrifflichen und organisatorischen Richtlinien, nach denen die Wohnraumvergabestatistik durchgeführt wird, wurden bereits in weiter zurückliegenden Veröffentlichungen behandelt. Es sollen deshalb hier nur die wichtigsten, für das Verständnis der nachfolgenden Zahlen notwendigen Hinweise gegeben werden. Die von den Wohnungsämtern ausgesprochenen Wohnraumzuweisungen werden in dieser Statistik nach Vergaben von ganz oder teilweise mit öffentlichen Mitteln gefördertem neu erstelltem oder wiederaufgebautem Wohnraum (Erstvergaben) und Vergaben von bereits vorher bewohntem Wohnraum (Wiedervergaben) unterschieden. Nicht in den nachstehend mitgeteilten Ergebnissen enthalten sind die Einzuge in nicht mit öffentlichen Mitteln „geförderte“ oder durch Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen „begünstigte“ Neu- oder Wiederaufbauten, also von nicht mehr bewirtschafteten Wohnungen. Ebenso sind die Zuweisungen von Einzelräumen in Untermiete an Einzelpersonen aus der Statistik herausgenommen. Erfasst wird für jeden einzelnen Vergabefall in der dargestellten Abgrenzung die Zahl der zugeteilten Räume, die Personenzahl der durch die Zuteilung begünstigten Haushaltung und die Zugehörigkeit

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 12, Dezember 1954, S. 583 ff.

dieser Haushaltung zu bestimmten, nach Gesichtspunkten des Vorrechts des Wohnungsanspruchs festgelegten Personengruppen. Haushaltungen, welche mehreren der unterschiedenen Gruppen angehören, werden der jeweils zuerst aufgeführten Gruppe zugeordnet. Bei mehrmaligen Umzügen einer Haushaltung mit jeweiliger Zuweisung des Wohnraumes durch das Wohnungsamt werden die Zuweisungen stets wieder erfaßt, so daß die mitgeteilten Zahlen als Zuweisungsfälle anzusehen sind. Die Zahl der zugewiesenen Wohnräume stellt nicht immer eine „Wohnung“ im Sinne der baulich abgeschlossenen Wohnungseinheit dar, sondern gibt die Zahl der Wohnräume, gleichgültig ob in Haupt- oder Untermiete zugeteilt, an. Die Zahl der Zuweisungsfälle wird deswegen bei den Wiedervergaben sicher nicht als Zahl von zugewiesenen „Wohnungen“ aufgefaßt werden dürfen; bei den Erstvergaben wird man dies jedoch weitgehend annehmen können, da es sich hier in den meisten Fällen um die jeweilige Zuweisung ganzer Wohnungen an eine Wohnpartei handelt.

Rund 315 000 Erstvergaben

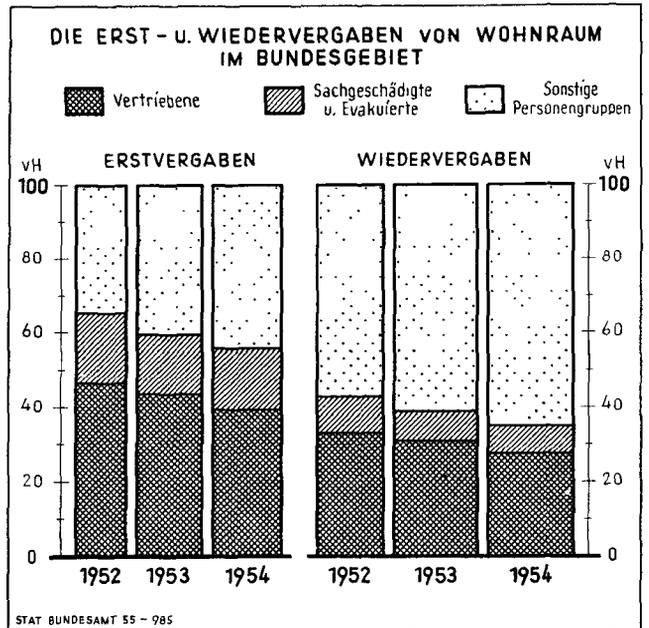
Nach der Wohnraumvergabestatistik haben im Jahre 1954 in rund 305 000 Fällen Mehrpersonenhaushaltungen und in knapp 10 000 Fällen Einpersonenhaushaltungen, zusammen rund 1,053 Mill. Personen, Wohnraum in neuerstellten Wohnungen erhalten. Da es sich — wie oben ausgeführt — bei den Erstvergaben in der Regel um Zuweisungen geschlossener Wohnungen an je eine Haushaltung handelt, wurden somit also rund 315 000 im Jahre 1954 bezugsfertig gewordene Wohnungen mit knapp 1,024 Mill. Raumen (einschl. Küchen) im Rahmen der Wohnungsbewirtschaftung vergeben. Gemessen an den rund 541 000 Wohnungen, die nach der Bautätigkeitsstatistik im Jahre 1954 insgesamt fertiggestellt wurden, stellen die 315 000 vergebenen Wohnungen einen Satz von rund 58 vH dar. Der Anteil des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues am gesamten Wohnungsbauergebnis des Jahres 1954 beträgt nach der bisherigen Auszählung etwa 50 vH. Es dürfte im Verlauf der endgültigen Auszählung jedoch noch mit einer Korrektur dieses Anteiles in Richtung auf den im Jahre 1953 ermittelten Anteilssatz von 55 vH zu rechnen sein, so daß bei Würdigung gewisser begrifflicher Unterschiede in den beiden Statistiken²⁾ und zeitlicher Überschneidungen eine durchaus

²⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1953, S. 79.

gute Übereinstimmung der Ergebnisse festgestellt werden kann.

Auf eine erstmals vergebene Wohnung entfielen 1954 im Durchschnitt rund 3,3 Räume — gegenüber rund 3,1 Räumen im Jahre 1953 und etwa 3 Räumen im Jahre 1952 — und ebenso rund 3,3 Personen — gegenüber jeweils rund 3,4 Personen in den beiden vorangegangenen Jahren —.

Die **Wohndichte** in den zugeteilten Wohnungen betrug im Jahre 1954 im Gesamtdurchschnitt 1,03 Personen je Raum. Demgegenüber war im Jahre 1953 noch eine Wohndichte von 1,08 und im Jahre 1952 eine Wohndichte von 1,10 Personen je Raum festgestellt worden. Bei der Beurteilung der Zahlen über die Wohndichte muß allerdings beachtet werden, daß die hier angewandte Berechnung die Raumgröße außer Betracht läßt.



Bei der Verteilung der erstmals vergebenen Wohnungen auf die einzelnen Personengruppen zeigt sich auch im Jahresergebnis 1954 die Tendenz eines weiterhin rück-

Tabelle 1: Die Wohnraumvergaben in den Jahren 1953 und 1954 im Bundesgebiet nach Personengruppen

Personengruppe	Erstvergaben					Wiedervergaben						
	Zahl der Fälle Familienhaushaltungen	Einpersonenhaushaltungen	Personen	Vergebene Räume	Räume in vH aller Gruppen	Personen je Raum	Zahl der Fälle Familienhaushaltungen	Einpersonenhaushaltungen	Personen	Vergebene Räume	Räume in vH aller Gruppen	Personen je Raum
Im Jahre 1954												
Vertriebene (ohne Umsiedler)	93 200	2 700	327 300	316 050	30,9	1,04	118 700	18 300	390 800	339 200	26,6	1,15
Umgesiedelte Vertriebene	27 100	190	103 500	86 200	8,4	1,20	4 000	260	14 100	12 300	1,0	1,15
Sachgeschädigte (ohne zurückgeführte Evakuierte)	43 100	2 200	141 750	145 050	14,2	0,98	28 700	3 700	90 850	87 400	6,9	1,04
Zurückgeführte Evakuierte	7 450	250	25 500	23 800	2,3	1,07	2 350	340	7 850	7 500	0,6	1,04
Politisch, rassistisch, religiös Verfolgte	600	40	2 000	2 050	0,2	0,99	700	120	2 300	2 300	0,2	1,01
Schwerbeschädigte	4 600	50	16 050	15 700	1,5	1,02	5 750	360	19 050	17 900	1,4	1,06
Spatheimkehrer	5 650	70	18 050	18 300	1,8	0,99	8 900	550	27 000	25 600	2,0	1,05
Zugewanderte	13 550	300	49 100	42 250	4,1	1,16	12 150	2 650	40 900	34 950	2,7	1,17
Besatzungs- u. Kasernenverdrängte	2 000	190	6 500	7 550	0,8	0,86	1 400	180	4 750	5 650	0,4	0,84
Nichtbevorrechtigte	107 850	3 850	363 150	366 950	35,8	0,99	239 750	32 700	792 050	741 100	58,2	1,07
Zusammen	305 150	9 900	1 052 900	1 023 900	100	1,03	422 400	59 150	1 389 650	1 273 950	100	1,09
und zwar:												
Kinderreiche Familien	12 650	—	76 150	50 250	4,9	1,52	10 100	—	62 000	38 350	3,0	1,62
Umsiedler innerhalb eines Landes	9 000	40	32 000	28 750	2,8	1,11	2 100	120	7 200	6 350	0,5	1,13
Im Jahre 1953												
Vertriebene (ohne Umsiedler)	98 450	2 850	346 350	316 300	33,0	1,09	138 600	23 150	460 800	369 750	29,5	1,25
Umgesiedelte Vertriebene	32 800	300	125 850	100 100	10,5	1,26	5 300	450	18 850	15 350	1,2	1,23
Sachgeschädigte (ohne zurückgeführte Evakuierte)	40 300	2 100	134 200	131 600	13,7	1,02	30 350	4 200	98 500	88 750	7,1	1,11
Zurückgeführte Evakuierte	6 450	200	22 850	20 250	2,1	1,13	3 150	400	10 400	9 500	0,8	1,09
Politisch, rassistisch, religiös Verfolgte	750	50	2 400	2 450	0,3	0,98	1 050	200	3 500	3 200	0,3	1,09
Schwerbeschädigte	5 100	70	17 650	17 150	1,8	1,03	7 050	500	23 100	20 700	1,6	1,12
Spatheimkehrer	4 000	40	12 900	12 500	1,3	1,03	9 350	750	28 000	24 950	2,0	1,12
Zugewanderte	8 700	250	33 150	26 450	2,8	1,25	13 700	3 200	46 650	35 300	2,8	1,32
Besatzungs- u. Kasernenverdrängte	3 000	200	9 850	10 850	1,1	0,91	1 700	200	5 750	6 300	0,5	0,91
Nichtbevorrechtigte	96 650	3 550	326 650	319 350	33,4	1,02	226 400	34 150	759 750	677 850	54,2	1,12
Zusammen	296 150	9 600	1 031 850	957 050	100	1,08	436 650	67 100	1 455 250	1 251 650	100	1,16
und zwar:												
Kinderreiche Familien	12 700	—	80 000	49 600	5,2	1,61	10 550	—	66 800	39 800	3,2	1,68
Umsiedler innerhalb eines Landes	12 000	100	43 700	37 200	3,9	1,17	2 750	300	9 600	7 950	0,6	1,21

Tabelle 2: Die Wohnraumvergaben in den Jahren 1953 und 1954 in den Ländern des Bundesgebietes

Land	Erstvergaben					Wiedervergaben				
	Zahl der Fälle		Personen	Vergebene Räume	Personen je Raum	Zahl der Fälle		Personen	Vergebene Räume	Personen je Raum
	Familienhaushaltungen	Einpersonenhaushaltungen				Familienhaushaltungen	Einpersonenhaushaltungen			
Im Jahre 1954										
Bundesgebiet	305 150	9 900	1 052 900	1 023 900	1,03	422 400	59 150	1 389 650	1 273 950	1,09
Schleswig-Holstein	11 750	650	40 000	42 500	0,94	24 250	3 400	80 000	74 150	1,08
Hamburg	16 000	950	51 750	54 600	0,95	17 500	650	50 300	45 000	1,12
Niedersachsen	29 300	1 100	101 850	107 200	0,95	65 600	14 900	226 950	204 700	1,11
Bremen	6 850	210	22 500	21 400	1,05	5 450	270	17 450	17 350	1,01
Nordrhein-Westfalen	123 650	2 800	426 500	390 700	1,09	128 500	16 450	412 900	349 450	1,18
Hessen	22 150	850	76 400	75 700	1,01	31 150	6 850	103 900	97 750	1,06
Rheinland-Pfalz	13 000	650	45 200	44 750	1,01	21 000	2 250	70 750	66 600	1,06
Baden-Württemberg	50 100	1 600	179 550	181 650	0,99	56 100	4 500	184 600	192 450	0,96
Bayern	32 300	1 050	109 150	105 400	1,04	72 900	9 850	242 850	226 400	1,07
Im Jahre 1953										
Bundesgebiet	296 150	9 600	1 031 850	957 050	1,08	436 650	67 100	1 455 250	1 251 650	1,16
Schleswig-Holstein	12 000	450	40 500	41 150	0,98	29 800	3 950	98 600	80 700	1,22
Hamburg	13 750	800	43 700	43 550	1,00	17 050	430	48 400	41 000	1,18
Niedersachsen	25 650	1 200	89 500	89 700	1,00	64 100	14 800	221 850	187 450	1,18
Bremen	6 050	220	19 950	18 900	1,06	5 150	200	16 550	15 650	1,06
Nordrhein-Westfalen	120 850	2 450	424 700	367 700	1,16	131 200	20 800	437 150	353 050	1,24
Hessen	23 300	1 000	80 350	76 650	1,05	35 050	10 050	120 750	106 050	1,14
Rheinland-Pfalz	12 450	550	43 600	41 050	1,06	22 850	2 500	77 250	68 300	1,13
Baden-Württemberg	45 450	1 550	165 050	162 650	1,01	53 800	4 150	179 050	177 050	1,01
Bayern	36 650	1 400	124 500	115 650	1,08	77 650	10 250	255 700	222 400	1,15

läufigen Anteiles bei den meisten unterschiedenen Gruppen zugunsten der Gruppen der Spätheimkehrer, der Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone und der Nichtbevorrechtigten. Der Anteil der Spätheimkehrer hat sich von 0,9 vH im Jahre 1952 über 1,3 vH 1953 auf 1,8 vH im Jahre 1954 verschoben, während der Anteil der Zugewanderten von 1,3 vH über 2,8 vH auf 4,1 vH im Jahre 1954 zugenommen hat. Diese Erhöhungen sind ein Ausdruck für die verstärkte Rückkehr von Kriegsgefangenen aus dem Osten und für den Zustrom von Flüchtlingen aus der sowjetischen Besatzungszone. Die Erhöhung des Anteiles der Nichtbevorrechtigten von 28,1 vH im Jahre 1952 und 33,4 vH im Jahre 1953 auf 35,8 vH im Berichtsjahr spiegelt die Tatsache wider, daß von den Wohnungsämtern in steigendem Maße auch Personen, die nicht zu den Kriegsfolgenhilfe-Gruppen gehören, Wohnraum zugewiesen wurde. Auf die Vertriebenen entfielen im Jahre 1954 noch rund 39 vH der Erstvergaben gegenüber knapp 44 vH im Jahre 1953 und rund 46 vH im Jahre 1952. Der Anteil der Vertriebenen, Sachgeschädigten und Evakuierten zusammen an dem vergebenen neuen Wohnraum hat sich von 65 vH im Jahre 1952 und knapp 60 vH im Jahre 1953 auf rund 56 vH 1954 vermindert.

Die durchschnittliche Belegungsdichte der neuen

Wohnungen war bei den einzelnen Personengruppen weiterhin recht verschieden; die Abstufungen blieben aber gegenüber den Vorjahren unverändert. Bis auf die Gruppe der politisch, rassisch und religiös Verfolgten hat sich die Belegungsdichte bei allen unterschiedenen Gruppen weiter verringert. Besonders deutlich war die Abnahme bei der Gruppe der Zugewanderten, bei der nach der Erhöhung auf 1,25 Personen je Raum im Jahre 1953 nunmehr eine Verringerung auf 1,16 Personen je Raum eingetreten ist. Auch bei den kinderreichen Familien war die Abnahme bedeutend. Während im Vorjahre 1,61 Personen je Raum ermittelt wurden, kamen im Jahre 1954 noch 1,52 Personen auf einen Raum.

Auf 10 Erstvergaben 15 Wiedervergaben

Im Jahre 1954 wurden rund 422 000 Mehrpersonenhaushaltungen und rund 60 000 Einpersonenhaushaltungen von den Wohnungsämtern in bereits bewohnt gewesenen Wohnraum angewiesen. Von diesen Zuweisungen wurden rund 1,4 Mill. Personen betroffen. Mit rund 482 000 Fällen liegt die Zahl der Wiedervergaben auch im Jahre 1954 wieder beträchtlich über der Zahl der Erstvergaben. Wie bei der Veröffentlichung der Ergebnisse dieser Statistik für das erste

Tabelle 3: Die Wohnraumvergaben in den Jahren 1953 und 1954 nach Personengruppen in den Ländern des Bundesgebietes

Land	Erstvergaben						Wiedervergaben					
	Vergebene Räume in vH an						Personen je Raum					
	Vertriebene einschl. Umsiedler	Sachgeschädigte und Evakuierte	Übrige Personengruppen	Vertriebene einschl. Umsiedler	Sachgeschädigte und Evakuierte	Übrige Personengruppen	Vertriebene einschl. Umsiedler	Sachgeschädigte und Evakuierte	Übrige Personengruppen	Vertriebene einschl. Umsiedler	Sachgeschädigte und Evakuierte	Übrige Personengruppen
Im Jahre 1954												
Bundesgebiet	39,3	16,5	44,2	27,6	7,4	65,0	1,07	0,99	1,00	1,15	1,04	1,07
Schleswig-Holstein	67,0	9,1	23,9	50,1	5,2	44,7	0,95	0,94	0,92	1,11	1,05	1,04
Hamburg	18,3	36,9	44,8	3,8	10,6	85,6	0,96	0,95	0,94	1,24	1,15	1,11
Niedersachsen	56,3	8,3	35,4	44,0	4,3	51,7	0,98	0,89	0,92	1,16	1,07	1,07
Bremen	22,9	41,8	35,3	16,7	20,9	62,4	1,10	1,03	1,04	1,05	0,99	1,00
Nordrhein-Westfalen	29,2	19,6	51,2	15,5	10,4	74,1	1,17	1,05	1,07	1,18	1,12	1,19
Hessen	46,8	15,2	38,0	30,0	10,4	59,6	1,05	0,94	0,99	1,13	0,98	1,04
Rheinland-Pfalz	27,8	22,6	49,6	14,6	10,5	74,9	1,09	0,94	0,99	1,16	1,00	1,05
Baden-Württemberg	47,8	7,8	44,4	27,8	5,5	66,7	1,06	0,89	0,93	1,06	0,90	0,92
Bayern	47,2	13,6	39,2	32,1	4,3	63,6	1,08	0,98	1,00	1,22	0,93	1,01
Im Jahre 1953												
Bundesgebiet	43,5	15,9	40,6	30,8	7,8	61,4	1,13	1,03	1,04	1,25	1,11	1,13
Schleswig-Holstein	68,5	9,7	21,8	54,6	5,2	40,2	1,00	0,94	0,95	1,27	1,16	1,16
Hamburg	26,5	38,4	35,1	8,0	11,4	80,6	1,05	1,01	0,96	1,35	1,33	1,14
Niedersachsen	59,5	8,7	31,8	49,7	4,3	46,0	1,04	0,91	0,95	1,25	1,15	1,11
Bremen	25,7	42,1	32,2	17,9	28,2	53,9	1,11	1,03	1,05	1,09	1,06	1,04
Nordrhein-Westfalen	35,5	17,4	47,1	18,0	10,2	71,8	1,24	1,12	1,11	1,26	1,17	1,24
Hessen	49,0	17,4	33,6	33,1	11,0	55,9	1,10	0,97	1,01	1,22	1,04	1,11
Rheinland-Pfalz	31,6	22,7	45,7	14,8	9,8	75,4	1,16	0,98	1,04	1,26	1,05	1,12
Baden-Württemberg	49,7	8,6	41,7	29,4	6,7	63,9	1,09	0,91	0,94	1,13	0,97	0,96
Bayern	48,8	12,8	38,4	36,5	4,7	58,8	1,15	1,00	1,01	1,30	1,02	1,07

Halbjahr 1954³⁾) bereits vermutet, hat die relative Häufigkeit der Wiedervergaben im Verhältnis zu den Erstvergaben allerdings etwas abgenommen. Während in den beiden Vorjahren die gleiche relative Häufigkeit — 16 Wiedervergaben gegenüber 10 Erstvergaben — zu verzeichnen war, kamen im Jahre 1954 noch 15 Wiedervergaben auf 10 Erstvergaben.

Im Vergleich zu den Erstvergaben zeigten sich bei der Verteilung der Wiedervergaben auf die einzelnen Personengruppen (gemessen an der Zahl der zugewiesenen Wohnräume) einige Verschiedenheiten. Die stärkste Gruppe war die der Nichtbevorrechtigten mit rund 58 vH, gegenüber rund 54 vH im Jahre 1953 und knapp 50 vH im Jahre 1952. Ihnen folgten an zweiter Stelle die Vertriebenen mit rund 28 vH. In der Verteilung selbst ergaben sich gegenüber den Feststellungen in den Vorjahren keine wesentlichen Änderungen. Die Belegungsdichte (Personen je Raum) hat sich bei den Wiedervergaben im Jahre 1954 bei sämtlichen Personengruppen weiterhin erheblich verringert. Bei den Zugewanderten wurden im Jahre 1953 noch 1,32 Personen je Raum festgestellt, dagegen im Berichtsjahr nur noch 1,17 Personen je Raum. Bei den Vertriebenen ist ebenfalls eine starke Abnahme — von 1,25 Personen je Raum im Jahre 1953 auf 1,15 im Jahre 1954 — zu verzeichnen. Die aus den Ergebnissen für 1953 getroffene Feststellung, daß im ganzen gesehen der Rückgang in der Belegungsdichte bei den Wiedervergaben deutlich stärker war

³⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 12, Dezember 1954, S. 584.

als bei den Erstvergaben, gilt in gleicher Weise auch für das Jahr 1954.

Verschiedenheiten in den Ländern

In den einzelnen Ländern zeigten sich hinsichtlich der Berücksichtigung der Personengruppen an den Wohnraumzuweisungen bei Erstvergaben und Wiedervergaben große Verschiedenheiten. In den Ländern mit hohen Anteilen von Vertriebenen an der Gesamtbevölkerung spielte der Anteil der auf die Vertriebenen entfallenden Zuweisungen auch 1954 eine größere Rolle als in den anderen Ländern. In Hamburg standen bei den Erstvergaben des Jahres 1953 die Sachgeschädigten und Evakuierten an erster Stelle, während bei den Wiedervergaben die übrigen Personengruppen mit 80,6 vH an der Spitze lagen. Im Jahre 1954 haben sich nun auch bei den Erstvergaben hier die Anteile zugunsten der übrigen Personengruppen verschoben. Auf diese Gruppen entfielen nunmehr 44,8 vH aller erstmals vergebenen Räume, während den Sachgeschädigten und Evakuierten noch 36,9 vH zukamen. In Bremen spielten dagegen die Sachgeschädigten und Evakuierten bei den Erstvergaben auch weiterhin die Hauptrolle. Der auf die übrigen Personengruppen entfallende Anteil der Wohnraumvergaben ist im Jahre 1954 bei den Erstvergaben in allen Ländern, bei den Wiedervergaben bis auf Rheinland-Pfalz in allen übrigen Ländern gestiegen. Dagegen zeigte der auf die Vertriebenen kommende Anteil in allen Ländern sowohl bei den Erstvergaben als auch bei den Wiedervergaben eine rückläufige Tendenz.

Hp.

Binnenhandel

Die Umsatzentwicklung des Süßwarenhandels seit 1950

Der nachfolgenden Darstellung liegen die Ergebnisse der vom Statistischen Bundesamt im Rahmen der Umsatzstatistik des Einzelhandels und der Großhandelsstatistik monatlich durchgeführten Repräsentativerhebungen über den Absatz im Süßwarenfachhandel¹⁾ zugrunde. An den laufenden Meldungen sind rund 200 Einzelhandelsfachgeschäfte mit einem Jahresumsatz 1953 von rund 15 Mill. DM und 135 Großhandelsunternehmen mit einem Jahresumsatz 1953 von 75 Mill. DM aus allen Bundesländern beteiligt. Ähnlich wie bei anderen Handelszweigen zeigt sich auch im Handel mit Süßwaren die außerordentliche Vielfalt der Bezugs- und Absatzwege. Während der Facheinzelhandel mit Süßwaren seinen Bedarf zum größten Teil bei der Industrie deckt, haben die entsprechenden Großhandelsunternehmen ihre Bedeutung vor allem für Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien, Kantinen, Gaststätten, Trinkhallen usw., die wegen ihres geringen Bedarfs nicht unmittelbar bei der Industrie einkaufen können und sich das gewünschte Sortiment vom Süßwarengroßhandel zusammenstellen lassen.

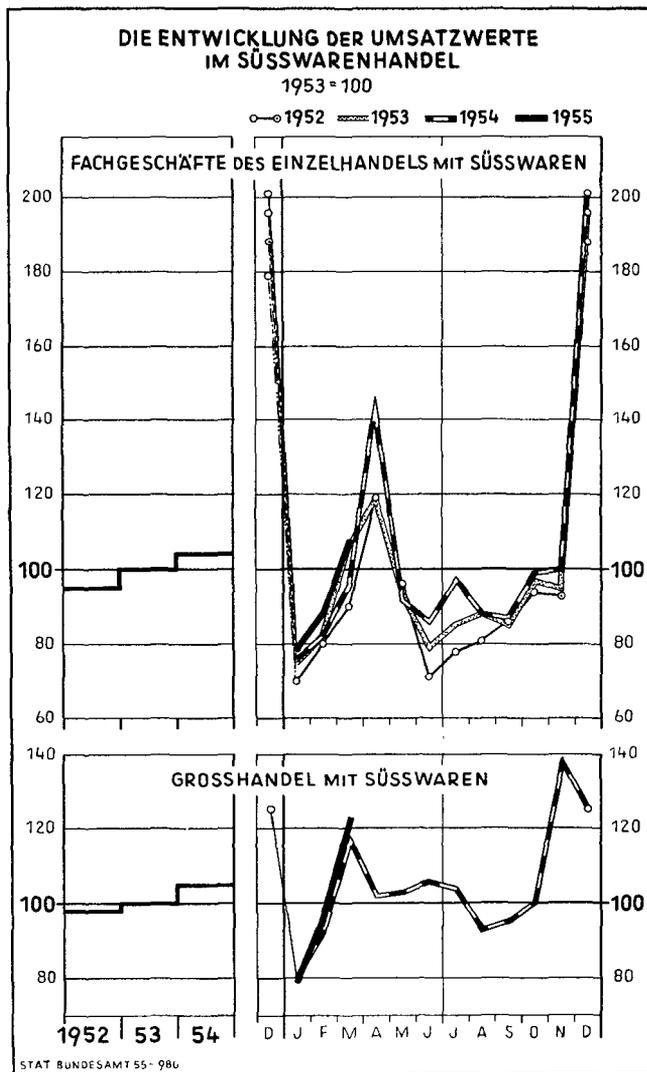
Die Fachgeschäfte des Einzelhandels mit Süßwaren

Die Umsatzwerte der Fachgeschäfte des Einzelhandels mit Süßwaren haben in den Jahren 1950 bis 1954 ständig zugenommen; insgesamt konnte im Jahre 1954 um über ein Viertel mehr als 1950 und um 4 vH mehr als 1953 umgesetzt werden. Die stärkste Zuwachsrate hatte in dem beobachteten Zeitraum das Jahr 1951 mit einer Zunahme um 9 vH gegenüber dem Vorjahr. Da die Verkaufspreise schwankten, entsprach diese Entwicklung der Umsatzwerte nicht dem mengenmäßigen Absatz. In den Jahren 1951 bis 1953 haben die Einzelhandelspreise für Süßwaren niedriger gelegen als im jeweiligen Vorjahr; im Durchschnitt des Jahres 1954 sind sie dagegen im Vergleich zu 1953 wieder — wenn auch geringfügig — gestiegen, sie blieben jedoch unter dem Preisstand

¹⁾ Monatliche Ergebnisse siehe „Statistische Berichte“, Arb.-Nr. V/18, V/20 und V/28.

des Jahres 1950. Nach Ausschaltung dieser Preisveränderungen betrug die Zunahme des Umsatzvolumens 1951 +11 vH, 1952 sowie 1953 je +8 vH und 1954 +3 vH. Im Vergleich zu 1950 wurde im Jahre 1954 der Menge nach — ohne Berücksichtigung der hinsichtlich der Qualität wechselnden Kaufgewohnheiten — um über ein Drittel mehr verkauft.

Bei einer Beobachtung der monatlichen Umsatzenschwankungen im Facheinzelhandel mit Süßwaren im Durchschnitt von 5 Jahren (1950 bis 1954) zeigte sich, daß die für den größten Teil der Geschäftszweige des Einzelhandels typische Saisonspitze im Weihnachtsmonat hier mehr als den doppelten Umsatz eines Normalmonats auf sich vereinigt: 16,7 vH — also der sechste Teil — des Jahresumsatzes wurde allein im Dezember erzielt. Dagegen wies der Monat Januar, der den Tiefpunkt der saisonalen Schwankungen bildete, nur 6,2 vH, mithin rund den 16. Teil des Gesamtumsatzes auf. Einen weiteren Höhepunkt im Umsatzverlauf brachte das Ostergeschäft, das je nach der Lage der Festtage auf den März oder April fiel, wobei allerdings die saisonbedingten Ausschläge in diesem Zeitabschnitt weit geringer als im Dezember waren. Die Verkaufswerte beliefen sich durchschnittlich im Monat März auf 8,7 vH und im April auf 9,8 vH des Jahresumsatzes. Aus einem Vergleich der Steigerungsquoten der Monate März/April sowie des Weihnachtsmonats mit dem jeweils gleichen Zeitabschnitt des vorangegangenen Jahres geht jedoch die große Bedeutung hervor, die gerade bei diesem Fachzweig dem Ostergeschäft in den letzten Jahren zukam. In den Monaten März/April der Jahre 1952 bis 1954 wurde stets um 8 vH mehr als in demselben Vorjahreszeitraum umgesetzt. Demgegenüber hat sich die Absatzsteigerung im Weihnachtsgeschäft seit dem Jahre 1952 — jeweils im Vergleich zum Dezember des Vorjahres — parallel zur Entwicklung des Jahresumsatzes verlangsamt (1952: +5 vH, 1953: +4 vH und 1954: +2 vH). Die übrigen Monate des Jahres waren — von einem weiteren Tiefstand im Monat Juni abgesehen — mit einem Anteil von 7 bis 8 vH am Gesamtjahresumsatz beteiligt. Auf das zweite Halbjahr entfielen im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1954 rund 54 vH der jährlich erzielten Verkaufswerte.



Der Großhandel mit Süßwaren

Der Absatz des Großhandels mit Süßwaren hatte von 1950 bis 1954 ebenfalls eine aufwärtsgerichtete Tendenz; der Grad der jährlichen Veränderung war hier jedoch bei höherem Umsatzniveau etwas geringer als bei den Einzelhandels-Fachgeschäften. Die Jahre 1950 bis 1952 zeigten nahezu gleichbleibende Umsätze. Von 1952 auf 1953 stieg der Warenabsatz dem Werte nach um 2 vH an. Im Jahre 1954 entsprach die Zunahme gegenüber dem Vorjahr mit 5 vH etwa dem der Spezialgeschäfte des Einzelhandels. Von 1950 bis 1954 erhöhte sich damit der Absatz des Großhandels mit Süßwaren dem Wert nach um 7 vH und nach Ausschaltung der Preiseinflüsse um 12 vH.

Im Jahresablauf 1954 zeigt die Umsatzkurve des Süßwarengroßhandels eine gewisse Ähnlichkeit mit der jahreszeitlichen Absatzentwicklung in den Fachgeschäften des Einzelhandels. Abweichungen sind nur insoweit festzustellen, als einmal die Umsatzhöhepunkte hier im März und November liegen und zum anderen die Saisonausschläge nicht so ausgeprägt wie beim Einzelhandel in Erscheinung treten. Saisonbedingt wurden im Januar die niedrigsten Umsätze erzielt. Nach einer zunächst schwächeren, dann etwas kräftigeren Aufwärtsbewegung erreichte im Monat März der Warenabsatz mit der Frühjahrsspitze seinen vorläufigen Höhepunkt (9,3 vH des Jahresumsatzes). Vom April an, in dem um 13 vH weniger als im Vormonat verkauft wurde, blieb das Umsatzniveau bis Juli nahezu konstant. Der Monat August brachte zwar erneut einen Rückgang des Warenabsatzes, der aber in den beiden folgenden Monaten durch eine Verbesserung der Umsatzlage fast völlig ausgeglichen werden konnte. Sie führte schließlich im November zu einer kraftigen Belebung der Geschäftstätigkeit und damit zur Sai-

sonspitze des Jahres (10,9 vH des Jahresumsatzes). Auch der Dezember hatte trotz der bereits einsetzenden rückläufigen Bewegung der Umsätze (-9 vH gegenüber dem Vormonat) einen verhältnismäßig hohen Umsatzstand. Insgesamt konnte in den Monaten November und Dezember über ein Fünftel des Jahresumsatzes verkauft werden.

Umsatzentwicklung im Süßwarengroßhandel und in verwandten Zweigen anderer Wirtschaftsstufen 1950 bis 1954

Zweig	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Umsatzwerte in vH				
	1951 gegen 1950	1952 gegen 1951	1953 gegen 1952	1954 gegen 1953	1954 gegen 1950
Süßwarenindustrie	+ 22	+ 1	+ 10	+ 12	+ 51
Süßwarengroßhandel	+ 1	- 1	+ 2	+ 5	+ 7
Süßwarenfachgeschäfte des Einzelhandels	+ 9	+ 7	+ 5	+ 4	+ 27

Ein Vergleich der Umsatzentwicklung des Süßwaren-Fachhandels mit denen der Süßwaren-Industrie läßt erkennen, daß der vorgenannte Industriezweig im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1954 einen weit höheren Anstieg seiner Umsatzwerte aufwies als dieselben Fachzweige der beiden Handelsstufen; das Umsatzniveau dieses Industriezweiges lag im Jahre 1954 um mehr als die Hälfte über dem Stand von 1950. Diese unterschiedliche Entwicklung des Warenabsatzes dürfte u. a. darauf zurückzuführen sein, daß Lieferungen der Industrie nicht allein an die Fachgeschäfte des Groß- und Einzelhandels, sondern auch andere Verteilergruppen wie z. B. Einkaufsgenossenschaften der Lebensmittelgeschäfte des Einzelhandels, Filialbetriebe usw. in größerem Umfange erfolgen.

Wa.

Die Umsatzentwicklung der Drogerien und verwandter Geschäftszweige seit 1950

In den Drogerien, zu deren Warenkreis in erster Linie technische Drogen, Arzneimittel, Artikel zur Krankenpflege sowie zur Körper- und Schönheitspflege und zuweilen Desinfektionsmittel, Anstrichbedarf, Photoartikel, hauswirtschaftliche Bedarfsartikel, diätetische Präparate und Nahrungs- und Genußmittel gehören, gibt es jeweils nach der Eigenart des Bedarfs des örtlichen Kundenkreises oder der besonderen Fachkenntnisse des Drogisten zum Teil erhebliche Unterschiede in der Zusammensetzung des Umsatzes von Betrieb zu Betrieb. Die städtischen Drogerien führen vielfach neben dem normalen Sortiment an Drogen und Chemikalien in stärkerem Umfang Artikel der Körper- und Schönheitspflege. Daneben gibt es Drogengeschäfte, die sich besonders mit dem Verkauf von Photoartikeln und der Anfertigung von photographischen Arbeiten befassen. Die Drogerien in ländlichen Gebieten oder Siedlungen führen im allgemeinen mehr landwirtschaftliche Bedarfsartikel, Düngemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel sowie Farben und Anstrichbedarf als großstädtische Drogenhandlungen. Die Drogerien, die auch Nahrungs- und Genußmittel verkaufen, und zwar vornehmlich Waren höherer Gutegrade wie Nähr- und Kräftigungsmittel, sind sowohl in kleineren als auch in größeren Städten anzutreffen.

Die Darstellung der Umsatzentwicklung der Drogerien basiert auf den laufenden Meldungen von rund 650 Berichtsfirmen, unter denen alle Betriebstypen und Betriebsgrößen der Drogerien im gesamten Bundesgebiet vertreten sind.

Den Drogerien in der Zusammensetzung des Warensortiments sehr nahe verwandt sind die Einzelhandelsspezialgeschäfte für Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel sowie für Farben, Lacke, Anstrichbedarf. Bei den Drogerien mit der Spezialisierung auf Photoartikel wird der Vergleich mit dem entsprechenden Einzelhandelsfachgeschäft dadurch etwas beeinträchtigt, daß zu dem betreffenden Geschäftszweig auch die Optikkfachgeschäfte gerechnet werden. Bei den vorgenannten Geschäftszweigen stützt sich die Umsatzbeobachtung auf die laufenden Meldungen von rund 300 Seifengeschäften, von etwa 270 Farbengeschäften sowie von rund 400 Photo- und Optikgeschäften.

Hinzu kommt noch die Darstellung der Umsätze der Apotheken, von denen in der Repräsentativstatistik rund 500 Betriebe erfaßt werden.

Die Umsatzentwicklung von 1950 bis 1954

Die Drogerien konnten in der Zeit von 1950 bis 1953 ihren wertmäßigen Absatz von Jahr zu Jahr fast gleichmäßig um jeweils etwa 9 vH erhöhen. In diesem Zeitabschnitt hatte die jährliche Umsatzzunahme dieser Geschäfte ungefähr mit dem Wachstum des gesamten Einzelhandels Schritt gehalten. Im Jahr 1954 konnten die Drogerien um 3 vH mehr verkaufen als im Jahr vorher. Im gesamten Einzelhandel dagegen wurde das Vorjahresergebnis um 7 vH übertroffen.

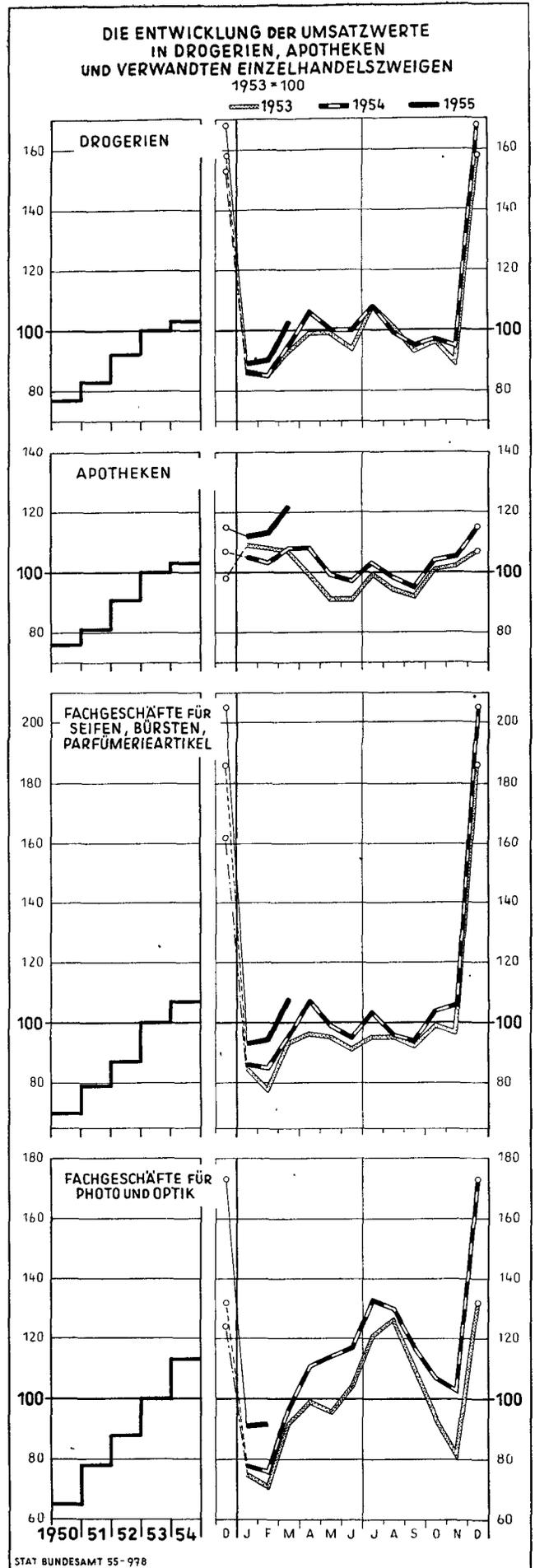
Das Preisniveau bei den Drogenhandlungen, das von 1950 bis zum Frühjahr 1952 um etwa 8 vH gestiegen war, ist von diesem Zeitpunkt an allmählich wieder zurückgegangen. Die im Jahr 1954 durchschnittlich gezahlten Preise lagen um knapp 4 vH höher als im Jahr 1950.

Die Apotheken hatten ungefähr die gleiche relative Steigerung der Jahresumsätze von 1950 bis 1954 wie die Drogerien. Beim Geschäftszweig Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel lag der im Jahr 1954 erzielte Absatz um 7 vH über dem Ergebnis des Vorjahres. Damit hat sich auch bei diesen Geschäften die jährliche Wachstumsrate etwas verringert, nachdem die Umsätze im Jahr 1951 um 12 vH, 1952 um 11 vH und 1953 um 15 vH höher als im jeweils entsprechenden Vorjahr gewesen waren. Die Fachgeschäfte für Photo und Optik konnten seit 1952 ihre Jahresumsätze gleichmäßig um je 13 vH erhöhen. Die Verkaufssteigerung im Jahr 1951 gegenüber 1950 war zwar noch größer; sie war jedoch zum großen Teil auch durch die damalige Preissteigerung bedingt. Das Preisniveau in den Geschäften für Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel ist in den letzten zwei bis drei Jahren langsam gesunken. Daher ist die mengenmäßige Umsatzentwicklung bei beiden Branchen noch günstiger zu beurteilen. Im Vergleich zum Verkaufsergebnis des Jahres 1950 lag der wertmäßige Absatz des Jahres 1954 bei den Seifengeschäften um fast 55 vH und bei den Photogeschäften um fast 75 vH darüber.

Saisonverlauf

Die Drogerien und Seifengeschäfte stimmen im Umsatzablauf innerhalb des Jahres weitgehend überein. Bei ihnen liegen im 1. Quartal die niedrigsten und im 4. Quartal die höchsten Umsätze des Jahres. Der Februar ist bei beiden Geschäftszweigen der Monat, in dem am wenigsten verkauft wird. Auf den Weihnachtsmonat entfallen bei den Drogerien über 13 vH und bei den Seifenhandlungen fast 15 vH des gesamten Jahresabsatzes. Der durchschnittliche Monatsumsatz wird bei den Drogerien außer im Dezember nur im Juli überschritten. In dieser Zeit werden insbesondere Reise- und Badeartikel sowie Hautschutzmittel verkauft. Bei den Drogerien hatte im Saisonverlauf der Vorkriegszeit die Weihnachtsspitze einen geringeren Anteil am Jahresumsatz. Damals entfielen jedoch insbesondere auf die Monate Mai bis Juli höhere Quoten als in den Jahren nach 1950. Die Umsatzkurve der Seifengeschäfte zeigt im wesentlichen geringere Schwankungen von Monat zu Monat als bei den Drogerien. Bei der beträchtlichen Absatzsteigerung im Dezember wirkt sich nicht nur der übliche Verkauf von Weihnachtskerzen und Christbaumschmuck aus, sondern auch der Absatz an höherwertigen kosmetischen Artikeln, insbesondere zu Geschenkzwecken.

Beim Saisonverlauf der Apotheken, der sich aus dem besonders gearteten Bedarf an Medikamenten bestimmt, ist charakteristisch, daß die beherrschende Umsatzspitze im Dezember fehlt, und daß im ersten Vierteljahr die höchsten Monatsumsätze des Jahres erzielt werden. Die Photo- und Optikgeschäfte, die im Januar und Februar am wenigsten verkaufen, erhöhen bis zum August allmählich ihre Monatsumsätze. Auf den Zeitabschnitt Juli bis September kommt übrigens — nach Quartalen gerechnet — der stärkste Anteil am Jahresverkaufsergebnis. Auf den Dezember entfallen 12 vH des Jahresumsatzes. Im Umsatzablauf innerhalb des



Jahres ist bei den Photo- und Optikgeschäften die Auswirkung sowohl der Reisezeit, für die Photoapparate und Photo-bedarfsartikel gekauft werden, als auch der Geschenkeinkäufe zu Weihnachten zu erkennen.

Die im Jahr 1954 erzielten Umsätze belaufen sich bei den Drogerien auf rund 750 Millionen DM und bei den Apotheken auf annähernd eine Milliarde DM. Auf die Bevölkerung umgerechnet wurden in den Drogerien für 15 DM und in den Apotheken für 20 DM Waren je Einwohner verkauft. In den Seifen- und Photogeschäften zusammen wurde etwas weniger als eine halbe Milliarde umgesetzt.

Der Großhandel mit Arzneimitteln, Drogen und Kosmetika

In der neu aufgebauten Repräsentativstatistik über die Absatzwerte des Großhandels mit Arzneimitteln, Drogen und kosmetischen Artikeln wurden bisher die Jahresumsätze der letzten Jahre und die Monatsumsätze seit Januar 1954 erfaßt. 85 Firmen sind an der Berichterstattung beteiligt.

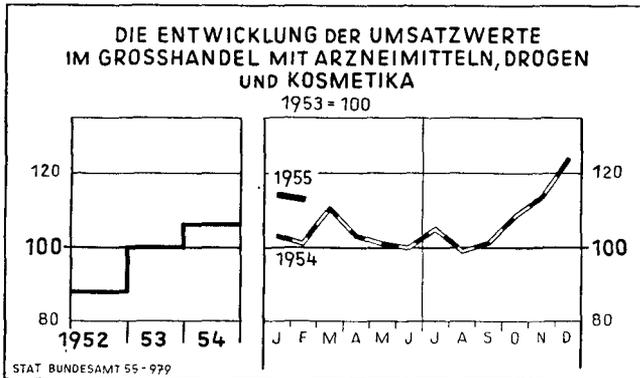
In diesem Großhandelsbereich gibt es Großhandlungen mit

dem vollen Sortiment an Arzneimitteln, Drogen und Kosmetika. Sie führen pharmazeutische Chemikalien, Extrakte, Tinkturen, Kindernahrungsmittel und medizinische Weine und Spirituosen sowie kosmetische Artikel. Zu ihrem Kundenkreis gehören in erster Linie Apotheken und Krankenanstalten. Ferner werden auch Drogerien mit nichtrezeptpflichtigen Arzneimitteln beliefert. Es gibt auch Großhandlungen, die in ihrem Sortiment nur apothekenfreie Arzneimittel und daneben Drogen und Kosmetika führen und vornehmlich Drogerien versorgen. Ein anderer Teil der Großhandelsfirmen in diesem Bereich verkauft ausschließlich Kosmetika und liefert die Ware in erster Linie an Friseurgeschäfte, aber auch an Seifen- und Parfümeriegeschäfte sowie an Drogerien.

Der Großhandel mit Arzneimitteln, Drogen und Kosmetika steigerte seinen Warenabsatz im Jahr 1954 um 6 vH gegenüber dem Vorjahr. Damit übertraf er das Ergebnis des Jahres 1952 um ein Fünftel. Bei diesem Zeitvergleich erzielten die Drogerien um 12 vH, die Apotheken um 13 vH und die Seifengeschäfte um 24 vH höhere Absatzwerte.

Die Umsätze der Großhandlungen mit Arzneimitteln, Drogen und Kosmetika haben innerhalb des Jahres verhältnismäßig geringe Schwankungen von Monat zu Monat. Im zweiten Halbjahr, auf das etwa 51 vH des gesamten Jahresabsatzes entfallen, liegen im Zeitabschnitt Oktober bis Dezember die Monate mit den höchsten Umsätzen. Der Saisonverlauf zeigt im März einen weiteren Umsatzhöhepunkt, der hauptsächlich auf die Lieferung der zu dieser Zeit von den Apotheken benötigten pharmazeutischen Artikeln zurückzuführen ist. Eine geringere Umsatzerhöhung im Juli geht auf den verstärkten Absatz von Drogenhandelsartikeln (Hautpflegemittel für die Badezeit) zurück. Zu Beginn des Weihnachtsgeschäftes im Einzelhandel steigt bei den Großhandelsgeschäften insbesondere der Absatz von Kosmetika und Drogerieartikeln, vor allem von Geschenkgegenständen.

Ack.



Außenhandel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im März und 1. Vierteljahr 1955

Der Außenhandel im März 1955

Der Außenhandel stieg im März weiter an. Die Einfuhr nahm von 1 819 auf 1 997 Mill. DM, also um 10 vH, die Ausfuhr von 1 908 auf 2 219 Mill. DM im März zu, d. h. um 16 vH. Bei dieser Steigerung in Ein- und Ausfuhr ist auch zu berücksichtigen, daß der März drei Kalendertage mehr zählt als der Februar. Im Vergleich zum März des vergangenen Jahres lagen, bei fast unveränderten Preisen, die Einfuhren um 26 vH und die Ausfuhren um 15 vH über dem Vorjahrsstand.

Auch der Ausfuhrüberschuß erhöhte sich vom Februar zum März — er stieg von 89 auf 222 Mill. DM —, erreichte aber damit nicht wieder den Stand vom März 1954 (346 Mill. DM).

Der Außenhandel im 1. Vierteljahr 1955

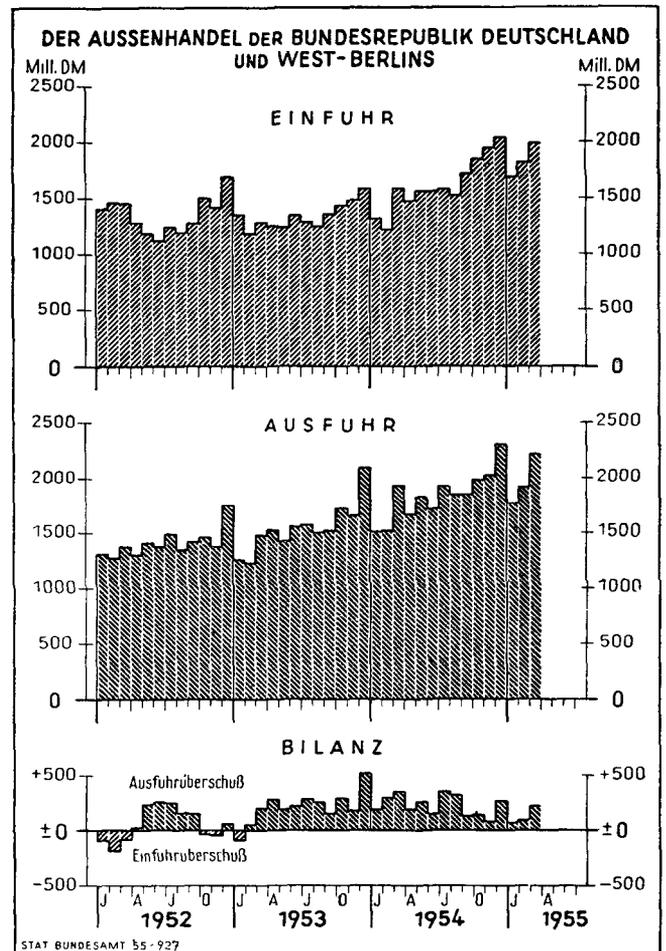
Mehr noch als aus der Situation im März wird der gehobene Stand des Außenhandels bei einem Vergleich der Ergebnisse des 1. Vierteljahres 1955 mit denen der ersten drei Monate des Vorjahres erkennbar.

Starke Zunahme der Einfuhr

Dies gilt vor allem für die Einfuhr, die mit unter dem Einfluß der seit September vorigen Jahres ausgeweiteten Dollar-Liberalisierung mit einem Gesamtwert von 5 508 Mill. DM um 34 vH höher lag als im 1. Vierteljahr 1954.

Die Preisveränderungen waren nur unbedeutend, so daß diese Zunahme der Werte annähernd auch die des Volumens wiedergibt.

Der Hauptteil der Zunahme gegenüber dem 1. Vierteljahr 1954 — über vier Fünftel — entfiel auf Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft. Die größte Zunahme, um 451 Mill. DM, wiesen hierbei die Halbwaren auf, so vor allem NE-



Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins
Mill. DM

Warengruppe	1955		1954	1955	Zu-(+) bzw. Abnahme (-)	
	Febr.	Marz ¹⁾	1. Vj.	1. Vj. ¹⁾	Marz gegen-über Febr.	1. Vj. 1955 gegen-über 1. Vj. 1954
Einfuhr insgesamt	1 819	1 997	4 111	5 508	+ 178	+ 1397
Ernährungswirtschaft ²⁾	606	629	1 591	1 838	+ 23	+ 247
darunter:						
Nahrungsmittel						
tier. Ursprungs	123	137	273	387	+ 14	+ 114
pflanzl. Ursprungs	366	350	1 017	1 076	- 16	+ 59
Genußmittel	96	118	251	307	+ 22	+ 56
Gewerbliche Wirtschaft	1 213	1 367	2 520	3 670	+ 154	+ 1150
Rohstoffe	531	600	1 261	1 615	+ 69	+ 354
Halbwaren	357	396	620	1 071	+ 39	+ 451
Fertigwaren	325	370	638	983	+ 45	+ 345
Vorzugszeugnisse	196	232	375	603	+ 36	+ 228
Enderzeugnisse	129	138	264	381	+ 9	+ 117
Ausfuhr insgesamt	1 908	2 219	4 941	5 884	+ 311	+ 943
Kohlen und Koks	169	177	452	516	+ 8	+ 64
Düngemittel	45	53	112	128	+ 8	+ 16
Andere chem. Erzeugn.	161	183	438	493	+ 22	+ 55
Textilien einschl. Beklei- dung	130	150	346	403	+ 20 ³⁾	+ 57
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	185	201	514	535	+ 16	+ 21
Andere unedle Metalle und Waren daraus	102	119	264	317	+ 17	+ 53
Maschinen u. Apparate	337	400	964	1 048	+ 63	+ 84
Elektrotechn. Erzeugn.	128	158	336	407	+ 30	+ 71
Feinmechanik und Optik, Uhren	65	77	166	197	+ 12	+ 31
Kraftfahrzeuge u. andere Landfahrzeuge	214	260	411	667	+ 46	+ 256
Schiffe	44	62	120	176	+ 18	+ 56
Sonstige Erzeugnisse	328	379	818	997	+ 51	+ 179

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

Metalle, wie Kupfer, Blei, Nickel und Aluminium, ferner Eisenschrott, Schnittholz, Eisenhalbzeug, bearbeitete Mineralöle und Zellstoff. An Rohstoffen wurden hauptsächlich Eisenerze, Wolle, Kautschuk, Erdöl, Rundholz und Steinkohlen mehr importiert (+354 Mill. DM). Auffallend war die beträchtliche Steigerung der Fertigwaren-Einfuhr um

345 Mill. DM, wodurch der Anteil der Fertigwaren an der Gesamteinfuhr auf 18 vH anstieg gegenüber 13 bis 16 vH in früheren Jahren. Mehr bezogen wurden Walzwerkserzeugnisse und Maschinen, darüber hinaus aber auch Papier, elektrotechnische Erzeugnisse und Kraftfahrzeuge.

Der Anteil der Einfuhren von Lebens- und Genußmitteln an der Gesamteinfuhr ging zwar von 39 auf 33 vH zurück, doch stiegen auch diese Importe wert- und mengenmäßig erheblich. An der Mehreinfuhr waren besonders Butter, Zucker, Kaffee, Eier, pflanzliche Öle und Fette sowie Gerste beteiligt. Die Einfuhren von Obst und Südfrüchten sowie — wegen besonders großer Voreindeckungen im 4. Vierteljahr 1954 — von Weizen blieben jedoch hinter den Einfuhren vom 1. Vierteljahr 1954 zurück.

Auch weitere Zunahme der Ausfuhr

Die Zunahme der Ausfuhr um rund 1 Milliarde DM von 4,9 Mrd. DM im 1. Vierteljahr 1954 auf 5,9 Mrd. DM im 1. Vierteljahr 1955 (+19 vH), bei etwas niedrigeren Preisen, war wieder außerordentlich kräftig. Die Steigerung entfiel hauptsächlich auf solche industrielle Fertigwaren, die seit jeher an der deutschen Ausfuhr besonders hoch beteiligt sind, wie Fahrzeuge (insbesondere Kraftfahrzeuge), Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse. Unter ihnen erhöhten besonders die Fahrzeuge (einschl. Schiffe) ihren Anteil von 12 vH im 1. Vierteljahr 1954 auf 16 vH im 1. Vierteljahr 1955. Erheblich mehr ausgeführt wurden ferner Walzwerkserzeugnisse, Textilwaren sowie feinmechanische, optische und chemische Erzeugnisse.

Unter den Rohstoffen und Halbwaren wurden Koks und bearbeitete Mineralöle mehr, Steinkohlen und Roheisen dagegen weniger exportiert als im 1. Vierteljahr 1954.

Sinkender Ausfuhrüberschub

Infolge der stärkeren Zunahme der Einfuhr verminderte sich der Ausfuhrüberschub von rund 830 Mill. DM im 1. Vierteljahr 1954 auf 480 Mill. DM im 4. Vierteljahr 1954 auf 376 Mill. DM im Berichtsquartal. Er lag damit auf dem niedrigsten Stand seit dem 1. Vierteljahr 1953. Fu.

Öffentliche Finanzen

Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1953

Vorläufige Ergebnisse der Finanzstatistik

I. Die Ausgaben für die verschiedenen öffentlichen Aufgaben

Mit einer Summe von 45,8 Mrd. DM liegen die Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden im Rechnungsjahr 1953 — unter Einschuß des Lastenausgleichsfonds und West-Berlins — um 5,0 Mrd. DM höher als diejenigen des Jahres 1952 und um 9,2 Mrd. DM über den vergleichbaren Ausgaben für 1951. Die Gliederung der öffentlichen Ausgaben nach Aufgabenbereichen soll zeigen, für welche Zwecke die öffentlichen Mittel verwandt worden sind. Die Vergleiche sind im folgenden vor allem auf das Rechnungsjahr 1951 abgestellt, da die durch die beiden ersten Überleitungsgesetze vorgenommene Änderung der Lastenverteilung zwischen Bund und Ländern im wesentlichen vom 1. April 1951 ab wirksam geworden ist.

An der Spitze stehen die Ausgaben für das Sozialwesen mit 14,8 Mrd. DM. Allein bei diesem Aufgabenbereich sind die öffentlichen Ausgaben seit 1951 um annähernd 3,8 Mrd. DM gestiegen. Ein wesentlicher Teil dieser Mehrausgaben entfällt (1,9 Mrd. DM) auf die sozialen Kriegsfolgekosten, die mit 7,2 Mrd. DM Gesamtausgaben knapp die Hälfte der gesamten Sozialausgaben überhaupt beanspruchen. Auch die anderen sozialen Ausgaben sind z. T. beträchtlich angewachsen. Das gilt insbesondere für die Zuschüsse an Träger der Sozialversicherung, die mit 2,6 Mrd. DM Ausgaben im Rechnungsjahr 1953 um 1,3 Mrd. DM höher liegen als im Rechnungsjahr 1951. Für nicht unmittelbar kriegsbedingte Wohlfahrtsleistungen, d. s. vor allem Arbeitslosenfürsorge und allgemeine Fürsorge, sind im Rechnungsjahr

1953 insgesamt 2,2 Mrd. DM (0,2 Mrd. DM mehr als im Rechnungsjahr 1951) ausgegeben worden. Auch die im Aufgabenbereich „Sozialwesen“ eingeschlossenen Aufwendungen für das Gesundheitswesen sind gegenüber 1951 um 0,3 Mrd. DM gestiegen und erreichten im Rechnungsjahr 1953 einen Gesamtbetrag von 1,5 Mrd. DM.

Ein beachtlicher, nach dem Sozialwesen der zweithöchste Anteil der öffentlichen Ausgaben entfällt im Rechnungsjahr 1953 auf die vielfältigen Aufgaben wirtschaftlicher Art, nämlich auf das Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaftsförderung und Verkehr. Trotz einer Ausgabensteigerung von 0,5 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil dieser Aufgaben am Gesamthaushalt geringfügig zurückgegangen. Innerhalb dieses Aufgabenbereiches nimmt der Wohnungsbau eine besondere Stellung ein. Mit einem Ausgabebetrag von rund 3,1 Mrd. DM sind hier die öffentlichen Ausgaben gegenüber 1951 um 0,7 Mrd. DM gestiegen. Bedeutsam sind auch die Ausgaben für Straßen, Wege, Brücken, Wasserstraßen, Schifffahrt und Hafen, die in den beiden letzten Rechnungsjahren um jeweils 0,3 Mrd. DM angewachsen sind und im Rechnungsjahr 1953 eine Ausgabensumme von 2,3 Mrd. DM erreicht haben. Davon entfallen über drei Viertel auf den Straßenbau. Einen Rückgang zeigten die Ausgaben für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft (gegenüber 1951 um rund 0,4 Mrd. DM) vor allem durch Senkung der Ausgaben für Preissubventionen und Vorratshaltung.

Der nächst größere Block der öffentlichen Ausgaben sind mit 8,1 Mrd. DM die neben den sozialen Kriegsfolgeaufwendungen entstandenen anderen Kriegsfolgekosten, zu denen in erster Linie die Besatzungs- und Besatzungsfolgekosten gehören, die zwar gegenüber 1952 um 0,5 Mrd. DM zurückgegangen sind, aber innerhalb

der Gesamtausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden immerhin noch 16,1 vH beanspruchen. Die Aufwendungen für Wiedergutmachungsleistungen liegen mit einem Ausgabebetrag von 0,5 Mrd. DM um 0,3 Mrd. DM höher als im Rechnungsjahr 1951.

Für „Kultur“, also das öffentliche Bildungswesen, das neben Wissenschaft, Kunst und Volksbildung das gesamte Schulwesen umfaßt, wurden im Rechnungsjahr 1953 rund 5,1 Mrd. DM ausgegeben. Davon entfällt der Hauptteil mit 3,8 Mrd. DM, d. s. rund 1,0 Mrd. DM mehr als 1951, auf das Schulwesen. Für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sind die Ausgaben gleichfalls um 0,3 Mrd. DM angewachsen. In diesen Aufwendungen sind die Zuschüsse für wissenschaftliche Forschung, für Hochschulen und die Kosten für Einrichtungen der Kulturpflege (Theater, Konzertunternehmen, Museen, Volkshochschulen und dgl.) enthalten. Innerhalb des Gesamthaushaltes ist trotz der Ausgabensteigerung (gegenüber 1952: 0,7 Mrd. DM) der Anteil dieses Aufgabengebietes „Kultur“ nahezu unverändert geblieben.

Unter den noch verbleibenden Aufgabenbereichen seien hier zunächst Rechtspflege und Polizei erwähnt. Gegenüber 1951 sind die Ausgaben für die Justiz bei gleichbleibendem Anteil am öffentlichen Gesamthaushalt um 0,2 Mrd. DM auf 0,9 Mrd. DM gestiegen. Die Aufwendungen für Polizei umfassen alle Verwaltungen und Einrichtungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung einschließlich Bundesgrenzschutz, Bereitschaftspolizei und kommunale Ordnungsdienststellen. Auch diese Ausgaben (1,4 Mrd. DM) sind gegenüber 1951 um 0,3 Mrd. DM angewachsen.

Die in der Übersicht angegebenen Ausgabebeträge für zentrale Verwaltungen umfassen neben den Kosten für die obersten Staatsorgane, die allgemeine innere Verwaltung und die Finanzverwaltung den nicht aufteilbaren Schuldendienst mit einem Ausgabebetrag von 1,6 Mrd. DM (0,8 Mrd. DM mehr als 1951). Die reinen „Zentral“-Kosten liegen mit einer Ausgabensumme von 3,0 Mrd. DM um 0,7 Mrd. DM über den vergleichbaren Aufwendungen für das Rechnungsjahr 1951.

Im Tabellenteil¹⁾ sind zwei Übersichten enthalten, die in ihrem Aufbau der Gliederung der Finanzstatistik nach einheitlichen (funktionellen) Aufgabenbereichen und nach einheitlichen Ausgabegruppen entsprechen. Für die Rechnungsjahre 1952 und 1951 war Zahlenmaterial in der gleichen Form veröffentlicht²⁾. Bei einem Vergleich dieser Übersichten für die verschiedenen Jahre ist zu beachten, daß die Erstattungen zwischen den einzelnen Verwaltungszweigen einer Gebietskörperschaft vom Rechnungsjahr 1953 ab in der Finanzstatistik anders dargestellt werden als in den voran-

gegangenen Jahren. Da es sich bei diesen Erstattungen um eine Bezahlung für echte Dienstleistungen handelt, werden sie nicht mehr nach dem „Belastungsprinzip“ durch Absetzung der Einnahmebeträge von der Ausgabenseite her bei den einzelnen Verwaltungszweigen „bereinigt“, sondern nur noch für die Gesamtheit aller Verwaltungszweige als Doppelzahlung von der Ausgaben-summe abgezogen. Dadurch ergibt sich bei Einzelvergleichen für verschiedene Aufgabengebiete scheinbar eine Lastenverschiebung. So sind z. B. durch diese methodischen Änderungen im Rechnungsjahr 1953 die Ausgaben des Gesundheitswesens um etwa 100 Mill. DM höher.

Ergänzend zu den Gesamtzahlen für die verschiedenen Verwaltungszweige ist eine kurze Betrachtung über die Zusammensetzung ihrer Ausgaben nach den wichtigsten Arten instruktiv. Bei den Aufgaben der Gesetzgebung und Verwaltungsführung (zentrale Verwaltungen) entfallen rund 71 vH auf Personalausgaben. Noch etwas höher, nämlich rund 76 vH ist dieser Anteil der Personalkosten bei Justiz und Polizei. Auch im Schul- und Bildungswesen (Aufgabenbereich Kultur) liegt der Anteil der Personalausgaben über 60 vH. Völlig anders ist das Verhältnis im Sozialwesen. Hier machen die persönlichen Ausgaben nur rund 9 vH der gesamten Ausgaben aus, während der weitaus größte Anteil (über 85 vH) auf Fürsorge- und Rentenleistungen und Betriebskosten der Einrichtungen des Sozialwesens entfallen, die als vermögensunwirksame Ausgaben angesehen werden. Bei dem Aufgabenbereich „Wirtschaft“ stehen der Aufgabenstellung entsprechend die vermögenswirksamen Ausgaben, nämlich die Bauinvestitionen und Neuanschaffung von beweglichem Vermögen (20,4 vH) und die anderen vermögenswirksamen Ausgaben, die in der Hauptsache Darlehensgewährungen sind (44,3 vH), im Vordergrund, während die persönlichen Ausgaben 15 vH und die vermögenswirksamen Sachausgaben (vor allem Betriebskosten der kommunalen Anstalten und Einrichtungen, Kosten der Unterhaltung von Straßen, Hafen und dgl.) 20 vH beanspruchen.

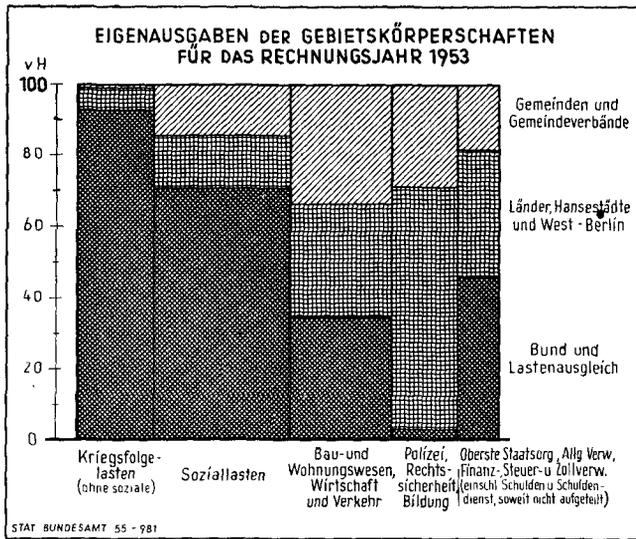
Bei den Besatzungs- und Kriegsfolgelasten sind die Zahlen hinsichtlich ihrer Zusammensetzung nach Ausgabengruppen nicht ganz mit denen der anderen Verwaltungszweige vergleichbar, weil die gesamten Aufwendungen für die Besetzung als sächliche vermögensunwirksame Ausgaben gebucht werden, also z. B. unter Einschluß der persönlichen Dienstleistungen (mit einem Ausgabebetrag in der Größenordnung von 1,5 Mrd. DM) und der Ausgaben für Besatzungsbauten aller Art, die nicht als Investitionen behandelt werden. Für das Rechnungsjahr 1953 erscheint bei den Kriegsfolgelasten unter den als vermögenswirksam bezeichneten Ausgaben ein Betrag von 1,9 Mrd. DM; es handelt sich dabei um eine Rückstellung für nicht abgerufene Zahlungen an die

¹⁾ S. 207* f. — ²⁾ Wirtschaft und Statistik, 5. Jg. N. F., Heft 12, S. 555, und 6. Jg. N. F., Heft 9, S. 421.

Die Ausgaben von Bund, Ländern¹⁾ und Gemeinden (Gv.) für das Rechnungsjahr 1953
nach Aufgabenbereichen und Ausgabegruppen
Mill. DM

Aufgabenbereich	Vermögensunwirksame Ausgaben		Vermögenswirksame Ausgaben		Unmittelbare Ausgaben			
	Personal- ausgaben	Sach- ausgaben ⁴⁾	Bauten und Neuanschaffung von beweg- lichem Vermö- gen	Sonstige	zusammen		Desgleichen Rechnungsjahr 1952	
					Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Sozialwesen	1 298,2	12 666,5	370,3	474,0	14 808,9	32,4	12 014,8	29,4
darunter: Soziale Kriegsfolge- lasten (ohne Behörden)	40,5	6 971,9	47,6	113,6	7 173,6	15,7	5 760,8	14,1
Wirtschaft	1 666,0	2 265,7	2 272,0	4 926,3	11 129,9	24,3	10 624,9	26,0
darunter: Wohnungsbau	15,8	155,6	294,1	2 661,0	3 126,5	6,8	3 171,1	7,8
Straßenbau	246,6	543,8	885,6	118,0	1 794,0	3,9	1 505,4	3,7
Besatzungs- und sonstige Kriegsfolge- lasten	69,6	6 101,1	55,2	1 871,0	8 096,9	17,7	8 475,3	20,8
Kultur	3 061,0	1 023,5	874,0	109,8	5 068,2	11,1	4 369,7	10,8
Justiz und Polizei	1 720,3	396,3	136,3	1,4	2 254,3	4,9	2 029,9	4,9
Zentrale Verwaltungen ²⁾	2 167,6	1 900,4	201,2	405,5	4 674,6	10,3	3 596,5	8,8
Insgesamt	9 982,6	24 353,5	3 908,9	7 787,9	45 762,8 ³⁾	100 ³⁾	40 804,4 ³⁾	100 ³⁾
desgleichen in vH	21,8	53,2	8,5	17,1	100 ³⁾		100 ³⁾	
Dagegen: 1952	8 788,7	23 719,0	3 445,0	5 158,4	40 804,4 ³⁾	100 ³⁾		
desgleichen in vH	21,5	53,1	8,5	12,6	100 ³⁾			

¹⁾ Länder, Hansestädte und West-Berlin. — ²⁾ Einschl. nicht aufgeteilter Schuldendienst. — ³⁾ Nach Abzug der Erstattungen: 1953 270,0 Mill. DM (0,6 vH) 1952 306,8 Mill. DM (0,8 vH). — ⁴⁾ Einschl. Fürsorgeleistungen, Renten, Subventionen, Unterhaltungsausgaben u. dgl.



Besetzung, die formal als Zuführung an Rücklagen gebucht sind.

II. Die einzelnen Ausgabearten

Die Gruppierung der Ausgaben nach einzelnen Arten³⁾ zeigt für den Gesamthaushalt gegenüber dem Rechnungsjahr 1952 ein Anwachsen der vermögensunwirksamen Ausgaben um rund 1,8 Mrd. DM auf 34,3 Mrd. DM. Diesen können weitere 1,9 Mrd. DM, die als Rücklagenbildung erfaßt sind (siehe oben Rückstellung für Besatzungsleistungen), zugerechnet werden. Die vermögenswirksamen Ausgaben belaufen sich im Rechnungsjahr 1953 auf 9,8 Mrd. DM, sie liegen also gleichfalls um 1,2 Mrd. DM über denen des Rechnungsjahres 1952 (ohne die vorgenannten 1,9 Mrd. DM). Der eingangs erwähnte Gesamtausgabensteigerung sind weitere 0,5 Mrd. DM, die sich aus der Veränderung der Salden im Zuweisungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften errechnen, zuzuschlagen, so daß sich insgesamt rechnungsmäßig eine Vergrößerung des Ausgabenvolumens um 5,4 Mrd. DM ergibt.

An der Steigerung der vermögensunwirksamen Ausgaben sind durchweg alle einzelnen Ausgabenarten beteiligt. Die persönlichen Ausgaben mit rund 10,0 Mrd. DM sind gegenüber 1952 insgesamt um 1,2 Mrd. DM (13,6 vH) angewachsen, und zwar für die Aktivitätsbezüge (Gehälter für Beamte, Vergütungen für Angestellte und Löhne für Arbeiter) um 13,5 vH und die Ruhegeldleistungen (ohne die unter das Gesetz zu Art. 131 fallenden früheren öffentlichen Bediensteten) um 12,4 vH. Die vermögensunwirksamen Sachausgaben (24,4 Mrd. DM) enthalten neben den schon erwähnten Aufwendungen für die Besetzung als größten Ausgabenblock die Fürsorge- und Rentenleistungen einschl. der Versorgungszahlungen an 131er mit insgesamt 8,2 Mrd. DM (16,3 vH mehr als im Vorjahr) und die gesamten sächlichen Verwaltungs- und Betriebskosten für Dienststellen, Anstalten und Einrichtungen (16,2 vH mehr gegenüber dem Vorjahr).

Auch die Ausgaben für laufende Unterhaltung und Instandsetzung von unbeweglichem Vermögen sind gestiegen und liegen mit 0,9 Mrd. DM um annähernd 0,2 Mrd. DM höher als im Rechnungsjahr 1951. Eine ganz beträchtliche Steigerung haben auch die Zuweisungen von Bund, Ländern und Gemeinden an Zweckverbänden und sonstige Körperschaften erfahren. Von den 4,2 Mrd. DM solcher Zahlungen entfällt ein beträchtlicher Teil, nämlich rund 2,6 Mrd. DM, auf Zuschüsse des Bundes an Träger der Sozialversicherung, die allein gegenüber 1952 um 0,9 Mrd. DM gestiegen sind.

Eine weitere Steigerung der vermögensunwirksamen Sachausgaben weist das Konto „Zinsen“ auf, das mit einem Ausgabebetrag von 1,3 Mrd. DM Ausgaben im Rechnungsjahr 1953 um annähernd 0,5 Mrd. DM höher liegt als im Rechnungsjahr 1952.

³⁾ Vgl. auch Tabelle im Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, Seite 207* f.

Innerhalb der Gruppe der vermögenswirksamen Ausgaben sind die Bauinvestitionen um 0,4 Mrd. DM auf 3,4 Mrd. DM angewachsen (gegenüber 1951 also eine Steigerung von fast 1,0 Mrd. DM). Sie entfallen mit zwei Drittel auf den Aufgabenbereich „Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaft und Verkehr“. Weitaus an der Spitze mit Bauinvestitionsausgaben stehen die Gemeinden mit einem Ausgabebetrag von 2,3 Mrd. DM. Auch der größte Teil der 0,5 Mrd. DM betragenden Ausgaben für Neuanschaffung von beweglichem Vermögen (die um 30 Mill. DM gestiegen sind) ist mit 0,2 Mrd. DM bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden nachgewiesen. Geringfügig (um 50 Mill. DM) sind die für Zwecke des Wohnungsbaues ausgeschütteten Darlehensbeträge zurückgegangen, die aber immerhin die beachtliche Summe von 2,5 Mrd. DM betragen und damit mehr als 21 vH der vermögenswirksamen Ausgaben überhaupt umfassen. Der Ausgabebetrag für die Gewährung sonstiger Darlehen liegt mit 1,7 Mrd. DM um rund 350 Mill. DM höher als im Vorjahr.

Ebenso wie die Zinsausgaben sind auch die Aufwendungen für Schuldentilgungen beträchtlich angestiegen. Insgesamt haben Bund, Länder und Gemeinden im Rechnungsjahr 1953 0,5 Mrd. DM Schulden getilgt, d. s. mehr als doppelt so viel als im Jahr zuvor. Der mit 0,3 Mrd. DM ausgewiesene Ausgabebetrag für Grunderwerb gibt kein vollständiges Bild über den Umfang der Grundstückspolitik der öffentlichen Verwaltung, weil normalerweise Grundstücksan- und -verkäufe gegeneinander aufgerechnet und nur die Spitzenbeträge als Einnahme oder als Ausgabe in der Haushaltsrechnung gebucht werden.

III. Die Lastenverteilung zwischen den Gebietskörperschaften

Neben der Gesamtdarstellung der öffentlichen Ausgaben nach Aufgabenbereichen und nach Art der Ausgaben interessiert insbesondere für finanzwirtschaftliche Betrachtungen die Art der Lastenverteilung innerhalb der öffentlichen Verwaltung, d. h. die Beteiligung von Bund, Ländern und Gemeinden an den Gesamtaufwendungen. Da an der Steigerung der öffentlichen Ausgaben alle Teile der öffentlichen Verwaltung beteiligt sind, haben sich die Anteile des Bundes, der Länder und der kommunalen Gebietskörperschaften an der Summe der Ausgaben nur geringfügig verschoben.

Das Bild der endgültigen Lastenverteilung ergibt sich auf Grund der Eigenausgaben (auch reiner Finanzbedarf genannt), bei denen die Zuweisungen und Darlehen von anderen Gebietskörperschaften von den Ausgaben abgesetzt sind.

In der Endsumme weichen diese Eigenausgaben von dem Gesamtbetrag der unmittelbaren Ausgaben um die Beträge ab, die sich aus zeitlichen Überschneidungen im Zahlungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften (Verbuchung in verschiedenen Rechnungsjahren) ergeben. Für 1953 beträgt diese Abweichung für die Gesamtheit aller Aufgabenbereiche 82,5 Mill. DM.

Der Anteil des „Zentralhaushalts“, d. h. des Bundes und des Lastenausgleichsfonds als Sondervermögen des Bundes, beträgt insgesamt 53,0 vH, also mehr als die Hälfte der gesamten Ausgaben der öffentlichen Verwaltung. Auf die Länder (einschließlich der Hansestädte und West-Berlin) entfallen 27,8 vH, auf die Gemeinden und Gemeindeverbände 19,3 vH. Der Anteil der Länder und Gemeinden an den Gesamtausgaben ist gegenüber 1951 um 2,5 vH gewachsen, der des Bundes entsprechend zurückgegangen.

Innerhalb der einzelnen Aufgabenbereiche sind die Belastungsanteile der einzelnen „Ebenen“ sehr verschieden. Bei dem Sozialwesen entfällt der weitaus höchste Anteil auf den Bundeshaushalt (einschl. Lastenausgleich), der von den Gesamtausgaben allein rund 10,6 Mrd. DM (70,6 vH) trägt. Von den darin enthaltenen Kriegsfolgeaufwendungen tragen Bund und Lastenausgleich 6,2 Mrd. DM, also annähernd 85 vH. In die restliche Belastung bei dem Aufgabenbereich „Sozialwesen“ teilen sich Länder und Gemeinden mit etwa gleichem Anteil.

Die Ausgaben von Bund, Ländern¹⁾ und Gemeinden (Gv.) für das Rechnungsjahr 1953
Lastenverteilung

Aufgabenbereich	Ins- gesamt	davon						Länder, Hanse- städte, West- Berlin	Ge- meinden (Gv.)	
		Bund, Lasten- ausgleich	Länder, Hanse- städte, West- Berlin	Ge- meinden (Gv.)	Bund, Lasten- ausgleich	Länder, Hanse- städte, West- Berlin	Ge- meinden (Gv.)			
										Mill. DM	vH der Ausgaben bei den betr. Aufgabenbereichen	vH der Gesamtausgaben der Gebietskörperschaften
Sozialwesen	14 953,7	10 555,2	2 243,7	2 154,8	70,6	15,0	14,4	43,5	17,6	24,4
darunter: Soziale Kriegsfolge- lasten (ohne Behörden)	7 282,8	6 154,1	951,5	177,2	84,5	13,1	2,4	25,3	7,5	2,0
Wirtschaft	10 971,9	3 799,2	3 460,5	3 712,1	34,6	31,5	33,8	15,6	27,2	42,0
darunter: Wohnungsbau	3 008,9	1 663,6	911,5	433,8	55,3	30,3	14,4	6,8	7,2	4,9
Straßenbau	1 675,4	304,7	456,6	914,1	18,2	27,3	54,6	1,3	3,6	10,4
Besatzungs- u. sonstige Kriegsfolgelasten	8 276,1	7 667,8	565,6	42,6	92,7	6,8	0,5	31,6	4,4	0,5
Kultur	4 954,0	99,3	3 109,9	1 744,8	2,0	62,8	35,2	0,4	24,4	19,8
Justiz und Polizei	2 250,4	123,5	1 772,4	354,5	5,5	78,8	15,8	0,5	13,9	4,0
Zentrale Verwaltungen ²⁾	4 709,3	2 044,2	1 652,3	1 012,7	43,4	35,1	21,5	8,4	13,0	11,5
Eigenausgaben (Reiner Finanzbedarf) ..	45 845,3 ³⁾	24 289,3	12 727,5 ⁴⁾	8 828,5 ⁴⁾	53,0	27,8	19,3	100	100 ³⁾	100 ³⁾
Saldo aus Zuweisungen und Darlehen zwischen Gebietskörperschaften ⁴⁾ ..	- 82,5	- 2 216,7	+ 1 138,2	+ 996,0						
Unmittelbare Ausgaben	45 762,8	22 072,6	13 865,7	9 824,5	48,2	30,3	21,5			
Zum Vergleich 1952: Eigenausgaben (Reiner Finanzbedarf) ..	40 411,6	21 569,0	11 081,6	7 761,1	53,4	27,4	19,2			
Unmittelbare Ausgaben	40 804,4	19 314,0	12 824,9	8 665,5	47,3	31,4	21,2			

¹⁾ Länder, Hansestädte und West-Berlin. — ²⁾ Einschl. nicht aufteilbarer Schuldendienst. — ³⁾ Nach Abzug der Erstattungen; Hansestädte und West-Berlin 76,9 Mill. DM (0,6 vH), Gemeinden (Gv) 193,1 Mill. DM (2,2 vH). — ⁴⁾ Mehrausgaben —, Mehreinnahmen +.

Innerhalb der wirtschaftlichen Aufgaben dominiert beim Wohnungsbau hinsichtlich der endgültigen Finanzierung gleichfalls der Bund mit einer Beteiligung (einschließlich Lastenausgleich) von 1,7 Mrd. DM = 55,3 vH; aber auch die Länder sind mit 0,9 Mrd. DM und die Gemeinden mit 0,4 Mrd. DM eigener Mittel an den Ausgaben für den Wohnungsbau beteiligt. Bei dem z. Z. wegen der Finanzierung besonders umstrittenen Straßenbau ergibt sich die umgekehrte Rangordnung. Von den Gesamtausgaben trugen im Rechnungsjahr 1953 die Gemeinden rund 55 vH, die Länder 27 vH und der Bund 18 vH. Hier sind auch die kommunalen Anstalten und Einrichtungen, wie Müllabfuhr, Kanalisation, Feuerwehr, Bestattungswesen u. dgl., zu erwähnen, deren Aufwendungen (ohne Hansestädte und West-Berlin) mit 1,2 Mrd. DM immerhin noch höher liegen als die Ausgaben des Bundeshaushalts für den Wohnungsbau. Allerdings wird bei diesen kommunalen Anstalten ein wesentlicher Teil der Ausgaben durch Einnahmen aus Benutzungsgebühren unmittelbar gedeckt.

Innerhalb der Kriegsfolgelasten, die nicht sozialer Natur sind, trägt der Bund die Besatzungs- und Besatzungsfolgekosten in Höhe von 7,4 Mrd. DM zu nahezu 100%. An den anderen Kriegsfolgelasten (Wiedergutmachung u. dgl.) ist der Bund mit 32 vH beteiligt. Innerhalb des Bundeshaushalts beanspruchen diese Kriegsfolgelasten noch 35 vH aller Eigenausgaben. Auch im Rechnungsjahr 1953 waren demnach über 75 vH der Eigenausgaben des Bundes Soziallasten und Kriegsfolgaufwendungen.

Bei den kulturellen Aufgaben überwiegt sowohl in der Aufgabenzuständigkeit als auch in der Lastenträgerschaft eindeutig der Anteil der Länder und Gemeinden. Von den rund 3,8 Mrd. DM, die das öffentliche Schulwesen kostet, gehen 2,2 Mrd. DM (58 vH) zu Lasten der Haushalte von Ländern, Hansestädten und West-Berlin und 1,5 Mrd. DM (40 vH) zu Lasten der Gemeindehaushalte. Der Bund ist stärker an den Ausgaben für Wissenschaftspflege beteiligt, aber auch hier finanzieren die Länder 0,9 Mrd. DM (72 vH) von dem Gesamtbetrag von 1,3 Mrd. DM. Der gemeindliche Anteil von 0,3 Mrd. DM fließt vor allem den Einrichtungen für Kunst und Volksbildung zu.

Auch Justiz und Polizei fallen hinsichtlich der Finanzierung ganz überwiegend in die Zuständigkeit der Länder. An den Aufwendungen für öffentliche Sicherheit und Ordnung sind die Gemeinden mit rund 0,4 Mrd. DM (25,7 vH) beteiligt. Der Bundeshaushalt weist hier einen Ausgabebetrag von 0,1 Mrd. DM für den Bundesgrenzschutz nach.

Die Kosten für die zentralen Verwaltungen (ohne Berücksichtigung des nicht aufgeteilten Schuldendienstes 3,0 Mrd. DM) entsprechen der unterschiedlichen Aufgabenzuständigkeit. Der höchste Anteil entfällt, bedingt durch die hier mit erfaßte Finanz- und Zollverwaltung, auf den Bund mit 39,3 vH; aber auch der Anteil der Gemeinden, bei denen sich eine Vielzahl von Exekutivaufgaben der Verwaltung konzentriert, ist mit 32,7 vH bedeutsam.

Einzelheiten über den Finanzausgleich ergeben sich aus den bisher erwähnten Zahlen nicht. Der in obiger Tabelle angegebene „Saldo aus Zuweisungen und Darlehen zwischen Gebietskörperschaften“ beschränkt sich auf solche Zahlungen, die jeweils für ein bestimmtes Aufgabengebiet (Verwaltungszweig) geleistet oder empfangen werden; nicht einbezogen sind dabei die allgemeinen Finanzzuweisungen, d. h. solche Leistungen, die für Zwecke des Gesamthaushaltes ohne Bindung an einen einzelnen Verwaltungszweig vereinbart oder verausgabt werden. Mit einem „Gesamtumsatz“ von über 8,7 Mrd. DM liegt der gesamte Zuweisungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften einschließlich Lastenausgleichsfonds im Rechnungsjahr 1953 immerhin in der Größenordnung der gesamten Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Bei Einzelvergleichen zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften und mit Vorjahreszahlen ist zu beachten, daß gerade im Zuweisungsverkehr innerhalb der öffentlichen Verwaltung sich erhebliche zeitliche Überschneidungen ergeben, so daß innerhalb eines Jahres dieser Zuweisungsverkehr sich bei einer Zusammenfassung aller Gebietskörperschaften in der Regel nicht ausgleicht. Für das Rechnungsjahr 1953 weisen die Haushaltsrechnungen und damit die Finanzstatistik einen Mehrausgabebetrag von rund 160 Mill. DM nach; im Rechnungsjahr 1952 brachten die statistischen Ergebnisse einen Mehreinnahmesaldo in etwa gleicher Höhe.

Mg.

Preise

Die Preise im März/April 1955

Die Preisentwicklung an den internationalen Warenmärkten zwischen Mitte März und Mitte April zeigte nach einer leichten Abschwächung im vorhergehenden Berichtszeitraum wieder recht unterschiedliche Tendenzen. Bei

den landwirtschaftlichen Erzeugnissen waren leichte Preisrückgänge neben fast unveränderten Preisen festzustellen, während für industrielle Rohstoffe bis in das erste Monatsdrittel April überwiegend höhere Preise notiert wurden. Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind die Preise für Getreide am US-amerikanischen Markt wieder merklich

zurückgegangen, nachdem die Nachfrage weiter gesunken ist und die Überschüsse bei Weizen nach privaten Schätzungen bis zum 1. Juli 1955 sich auf 966 Mill. bushel belaufen werden. Der Überhang am Ende des Wirtschaftsjahres ist damit erneut höher als in den Vorjahren (1954=903 und 1953=562 Mill. bushel). Ebenfalls rückläufig waren die Preise für Rohkaffee und Rohkakao sowie für einige Ölfrüchte. Dagegen zeigten die Preise für Öle und Fette meist eine unveränderte, zum Teil auch eine steigende Tendenz. Bei den industriellen Rohstoffen kam es am NE-Metallmarkt zu einer kräftigen Aufwärtsbewegung für Kupfer, aus der auch die anderen Metalle, besonders für Terminlieferungen, Gewinn zogen. Erst zur Monatsmitte gingen die Preise für Kupfer, und zwar hauptsächlich an der Londoner Börse, wieder zurück, nachdem die britische Regierung bekanntgab, daß sie bis zum Jahresende aus ihren Vorräten bis zu 45 000 t Elektrolytkupfer abgeben würde.

Die unterschiedliche Preisbewegung der einzelnen Waren wurde noch durch die verschiedene Entwicklung je nach der Herkunft der Ware betont, so daß sich nach den Indices der Stapelwarenpreise für USA ein Anstieg um 1 vH für vorwiegend amerikanische Erzeugnisse und für Großbritannien (Reuter) ein Rückgang um 2,4 vH für Waren am britischen Markt ergab.

Am Binnenmarkt waren die Preisbewegungen zwischen Februar und März 1955 nicht allzu stark. Der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte ist — vorwiegend durch saisonbedingte Preisbewegungen — um 1,1 vH gestiegen. Dabei haben die pflanzlichen Produkte in ihrer Zusammenfassung einen Anstieg des Preisniveaus um 1,4 vH zu verzeichnen, während die tierischen Produkte in der gleichen Zeit im Durchschnitt nur um 0,9 vH anstiegen. Beim Getreide waren — außer einer Preiserhöhung für Braugerste um 1,7 vH, die auf ein verknapptes Angebot bei reger Nachfrage zurückzuführen war — keine nennenswerten Preisbewegungen zu vermerken. Für Speisekartoffeln ergab sich infolge eines reichlichen Angebotes im Berichtszeitraum eine Preisermäßigung um 0,6 vH. Ebenso ließen die Preise für Heu um 1,4 vH nach. Erhebliche Preiserhöhungen wurden für Obst (+6,5 vH) und Gemüse (+11,3 vH) gemeldet. Die jahreszeitlich bedingte Verknappung für die zur Zeit allein noch am Markt geführten Äpfel brachte für diese eine Preiserhöhung. Bei Gemüse erhöhten sich die Preise für Weißkohl, Wirsingkohl, Rotkohl und Möhren aus dem gleichen Grunde erheblich. Unter den tierischen Produkten ergaben sich beim Schlachtvieh, abgesehen von einer Ermäßigung der Schweinepreise infolge verstärkten Auftriebs, für alle anderen Schlachtvieharten Preiserhöhungen, die z. T. auch mit dem Osterfest in Zusammenhang stehen, und zwar bei Ochsen +3,5 vH, Kühen +3,6 vH, Kälber +5,7 vH und Schafvieh +2,0 vH. Die Eierpreise zogen, ebenfalls z. T. unter dem Einfluß des Osterbedarfs vom Februar zum März 1955 bei gleichzeitiger Preiserhöhung für ausländische Ware, um 2,4 vH an. Für inländische Rohwolle wurde ein Preisnachlaß um 4,5 vH gemeldet, während die aus den Hausschlachtungen der Landwirtschaft abgesetzten Häute und Felle Preiserhöhungen um 1,9 vH verzeichneten.

Der Erzeugerpreisindex industrieller Produkte insgesamt hat sich vom Februar zum März 1955 nicht verändert. Ebenso auf gleichem Niveau hielt sich der Stand der Preise für die in die Gruppen „Bergbau einschl. Erdölgewinnung“ und „Energieerzeugung“ einbezogenen Erzeugnisse. Für die vorwiegend Grundstoffe erzeugenden Industrien und die Investitionsgüter erzeugenden Industrien wurden Preiserhöhungen von im Durchschnitt 0,2 vH errechnet. Im Gegensatz dazu ließen die Preise der durch die Verbrauchsgüterindustrien und Nahrungs- und Genußmittelindustrien hergestellten Waren im Durchschnitt um 0,2 bzw. 0,3 vH nach. Im einzelnen sind die Preisbewegungen der NE-Metalle und NE-Metallhalbezeuge zu erwähnen, die sich in Anpassung an vorangegangene Weltmarktpreisbewegungen entwickelt haben. Es haben sich vor allem die Preise für Nickelpulver (+6,6 vH), Silber (+3,8 vH) und Kupferhalbezeuge (im Durchschnitt +5,5 vH) gegenüber dem Vormonat wesentlich erhöht. Für das Ansteigen der Preise der Gruppe „Gießerei-

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ³⁾	Grundstoffpreise ²⁾	Erzeugerpreise		Einzelpreise ²⁾	Preise für die Lebenshaltung ^{2) 5)}	Wohnungsbaupreise	Verbraucherpreise d. sochl. Betriebsmittel der Landwirtschaft
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾			landwirtschaftlicher Produkte ²⁾	industrieller Produkte ²⁾				
JD	1938=100	1950=100	1938=100							
1950	291	368	100	206	183	186	172	156	184	162
1951	341	434	128	250	174	221	188	168	213	191
1952	300	391	112	262	201	226	188	171	227	210
1953	287	355	103	251	197	220	180	168	220	209
1954	294	350	103	252	...	216	179	169	221	208
1954										
März	300	350	102	251	200	216	178	168	.	.
April	305	352	103	250	200	216	179	168	.	.
Mai	304	351	103	250	201	215	179	168	218	207
Juni	301	348	103	252	205	215	179	168	.	.
Juli	300	345	103	255	209	216	180	169	.	.
Aug.	295	344	103	252	203	216	179	169	221	207
Sept.	285	347	102	253	200	216	179	169	.	.
Okt.	282	349	103	255	201	217	179	170	.	.
Nov.	286	353	104	255	200	218	180	171	227	210
Dez.	285	356	104	255	200	218	180	171	.	.
1955										
Jan.	289	363	104	258	202	219	180	171	.	.
Febr.	285	366	103	258	200p	220	180	170	228	214
Marz	277	357	102p	258p	202p	220	180	170	.	.
April	...	...	...	258p	...	...	...	...	.	.
Veränderung ⁶⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen										
Vormonat										
1955										
Febr.	-1,4	+0,9	-0,6	+0,2	-0,8	+0,4	-0,2	-0,5	+5,2	+1,6
Marz	-2,9	-2,6	-0,6	-0,3	+1,1	+0,0	+0,1	-0,0	.	.
April	...	...	...	-0,0	...	...	...	...	.	.
Vorviertelj.										

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 7. jeden Monats. — ³⁾ Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — ⁴⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁵⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁶⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁷⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

industrie“ (+1,0 vH) war die Erhöhung der Schrott- und Gußbruchpreise von ausschlaggebender Bedeutung. Wenn gleich der Gesamtindex für den Maschinenbau nur um 0,3 vH gestiegen ist, so haben sich unter den hier zusammengefaßten Waren doch die mit stark materialintensiver Fertigung infolge von Materialpreiserhöhungen z. T. erheblich erhöht. Hier hat sich jetzt das Ansteigen der Preise für Stahlhalbzeuge (SM-Güte) besonders bemerkbar gemacht. Am stärksten waren jedoch die Einzelpreisbewegungen in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Für die Futtermittelindustrie ergab sich in Anbetracht des Preisrückganges bei Getreide eine durchschnittliche Preisermäßigung um 1,2 vH. In Auswirkung der Preisbewegungen am Weltmarkt gaben die Erzeugnisse der Ölmühlen- und Margarineindustrie um 3,5 vH, die der Gewürze herstellenden Industrie um 2,3 vH nach. Ein starkes Angebot an Erzeugnissen des Mühlgewerbes brachte hier einen durchschnittlichen Preisnachlaß von 0,7 vH. Die rückläufigen Schweine- und Talgpreise wirkten sich in einer Ermäßigung der Produkte der fleischverarbeitenden Industrie aus (-0,7 vH). Steigende Preise wiesen dagegen die Produkte der fischverarbeitenden Industrie auf, was wohl ebenfalls auf jahreszeitlich bedingte Preisbewegungen für Frischfische zurückzuführen ist. Die Preisbewegungen aller anderen in den Index einbezogenen Waren hielten sich nur wenig verändert auf dem Stand des Vormonats.

Für die Preisentwicklung an den Verbrauchermärkten wurden ebenfalls nur sehr geringfügige Preisbewegungen festgestellt. Von Februar bis März 1955 ist der Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe unverändert auf dem Stand von 109 (1950=100) bzw. 170 (1938=100) verblieben. Im einzelnen haben sich innerhalb der Bedarfsgruppe Ernährung die Nahrungsmittel pflanz-

lichen Ursprungs um +0,9 vH erhöht. Dagegen sind die Preise der Nahrungsmittel tierischen Ursprungs in der gleichen Zeit um -0,8 vH zurückgegangen. Im einzelnen ist das Ansteigen der Brotpreise um durchschnittlich 1,3 vH zu vermerken, alle weiteren Preiserhöhungen und Preisnachlässe sind vorwiegend von saisonbedingter Art. So haben die Kartoffeln (+1,3 vH), Gemüse (+8,8 vH) und Obst (+3,7 vH) wie auch auf der Erzeugerabsatzebene z. T. erheblich angezogen. Dagegen gingen die Südfrüchte um 2,2 vH im Preis zurück. Die Preise für Eier ließen um 5,1 vH nach und für Schweineschmalz wurde ein Preisrückgang von 4,7 vH gemeldet. Auch Fische und Fischwaren gaben im Durchschnitt um 2,7 vH nach. Weiterhin erscheinen erwähnenswert die Preisveränderungen in der Bedarfsgruppe „Getränke und Tabakwaren“. Hier ist Bohnenkaffee im Preis um 5,2 vH zurückgegangen, und Tee stieg dagegen um 0,4 vH an. Unter den Hausratsgegenständen erhöhten sich weiter leicht die Preise für Metallwaren, Porzellan- und Glaswaren. Uneinheitlich war die Preisbewegung für Bekleidungsgegenstände. Die Preisindices der anderen Bedarfsgruppen verblieben auf dem Vormonatsstand.

Der Index der Verkaufspreise des Einzelhandels ist ebenso wie der Preisindex für die Lebenshaltung mit einer ausgewiesenen Erhöhung von 0,1 vH praktisch unverändert geblieben. Während in den „Lebensmittelgeschäften“ und in den „Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf“ eine durchschnittliche Preiserhöhung um je 0,2 vH eintrat, ermäßigten sich die Preise in den „Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk“ um 0,1 vH; in den „sonstigen Branchen des Einzelhandels“ erhöhten sich die Preise um 0,1 vH. Der leichte Preisanstieg in der Lebensmittelbranche ist in der Hauptsache ebenfalls auf die Preisveränderungen bei den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs zurückzuführen. Im einzelnen wurden die vorwiegend saisonbedingten Preisbewegungen bereits erwähnt. Bei den Textilien waren auch hier die Preisbewegungen nur sehr gering; die Schuhpreise gingen durchweg leicht zurück. Nachgegeben haben die Preise für Lederwaren. Auch Steinkohlen und Koks wurden um 1,0 vH billiger, weil die Winterzuschläge gekürzt wurden. Die übrigen Preisbewegungen sind von Februar zum März 1955 nur unwesentlich gewesen. Bra.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 7. Jahrgang N. F., Januar bis April 1955, Heft 1 bis 4

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Gedanken zur regionalen Gliederung in der Wirtschaftsstatistik	4	181
Stand und Probleme der Statistiken des Einkommens in der Bundesrepublik Deutschland	1	5
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahr 1954 im Bundesgebiet und West-Berlin	4	205
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954	2	72
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	206
Statistiken über Zahl und Art der Einkommensbezieher in den Haushaltungen im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1950	1	15
Veränderungen im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit	4	207
Gesundheitswesen		
Die Krankenanstalten im Jahr 1953	1	23
Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1954	3	137
Die Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land	2	74
Unterricht und Bildung		
Die voraussichtlichen Bestände, Neuaufnahmen und Abgänge von Schülern in den allgemeinbildenden Schulen	3	138
Die hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach ihrer Dienststellung	4	208
Erwerbstätigkeit		
Das Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit	2	55
Die Streiks im Jahr 1954	4	209
Land- und Forstwirtschaft und Fischerei		
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten	1	25
Der voraussichtliche Anbau von Gemüse im Jahr 1955	3	140
Der Viehbestand am 3. Dezember 1954	1	26
Der Schweinebestand am 3. März 1955	4	210
Die Milcherzeugung und -verwendung 1954	2	76
Die Schlachtungen 1954	2	75
Die See- und Küstenfischerei im Jahr 1954	4	211
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1954	3	141
Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1953 ..	4	200
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der chemischen Industrie	3	142
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der Textilindustrie	1	28

	Heft	Seite
Industrie und Handwerk		
Beschäftigung und Umsatz in der Industrie im Jahr 1954	2	77
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1954	1	17
Januar 1955	2	84
Februar 1955	3	146
März 1955	4	213
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Einkommenstatistik	1	12
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Die Berechnung von durchlaufenden Reihen in der Bauberichterstattung	3	131
Das Bauhauptgewerbe 1954 (Ergebnisse der Totalerhebung)	3	148
Das Bauhauptgewerbe im		
4. Vierteljahr und im Jahr 1954	2	86
Januar und Februar 1955	4	215
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Einkommenstatistik	1	12
Vorläufiges Wohnungsbauergebnis 1954	3	152
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1954	4	216
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin 1954	2	88
Der Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost im Jahr 1954	3	156
Die Umsätze des Einzelhandels im Jahr 1954	1	32
Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Herbstsaison 1954	1	33
Die Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels	3	158
Die Umsatzentwicklung im Tabakwarenhandel seit 1950	3	159
Die Umsatzentwicklung des Süßwarenhandels seit 1950	4	219
Die Umsatzentwicklung der Drogerien und verwandter Geschäftszweige seit 1950	4	220
Außenhandel		
Die Warenstruktur des Außenhandels 1954	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1954	3	161
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im		
Dezember und Jahr 1954	1	34
Januar 1955	2	94
Februar 1955	3	165
März 1955 und 1. Vierteljahr 1955	4	222
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft 1954	2	95
Die Straßenverkehrsunfälle 1954	2	100
Geld und Kredit		
Die Effektenmärkte im Jahr 1954	1	36
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1954	3	166
Die Hypothekenbewegung im Jahr 1953 in acht Ländern des Bundesgebietes	1	39
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1954	2	101
Öffentliche Sozialleistungen		
Die Sozialleistungen als Einkommen	1	15
Die Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin (Berichtigung)	1	47
Die Verflechtung der Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin	2	61
Öffentliche Finanzen		
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1953	4	223
Die persönlichen Ausgaben der öffentlichen Verwaltung	1	14
Die Einkommensteuerstatistiken als Quelle der Einkommenstatistik	1	9
Preise		
Die Preise im		
Dezember und Jahr 1954	1	42
Januar/Februar 1955	2	104
Februar/März 1955	3	169
März/April 1955	4	226
Die Einfuhrpreise im Jahr 1954	2	105
Weitere Ergebnisse des internationalen Vergleichs der Preise für die Lebenshaltung ..	3	171
Gehälter und Löhne		
Aufgabe und Einkommensbegriff der Lohn- und Gehaltsstatistik	1	10
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1954	2	107
Versorgung und Verbrauch		
Die Feststellung der Einkommen in den Wirtschaftsrechnungen	1	16
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im 3. Vierteljahr 1954	1	44
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im 2. Halbjahr und im Kalenderjahr 1954	4	188
Aufgaben der Einkommenstatistik	1	5
Einkommensbegriffe und Gruppierung der Einkommen	1	6
Die Personalkosten in der Kostenstruktur 1950 als Quelle der Einkommenstatistik	1	14
Das Einkommenskonto für den Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ..	3	119

Veröffentlichungen¹⁾ vom 16. März 1955 bis 19. April 1955

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne ohne	Wirtschaft und Statistik, 7. Jg. Heft 3, März 1955 Statistischer Wochendienst, 6. Jg. Hefte 11—15/1955	5.— —80 ³⁾
Bevölkerung		
ohne VIII/7/42	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 122: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahre 1953 Bevölkerungsstand am 31. Dezember 1954 und Bevölkerungsentwicklung im 4. Vj. sowie im gesamten Kalenderjahr 1954	3.50 —50
ohne VIII/6/26 VIII/26/7	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 123: Die Wanderungen im Jahre 1953 Wanderung der Vertriebenen und Zugewanderten im Jahre 1953 und im 1. Hj. 1954 Aus- und Einwanderung 3. Vj. 1954	4.50 1.80 —50
Gesundheitswesen		
VIII/2/346-350 VIII/3/29	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten (9. bis 12. Berichtswoche) vom 27. Februar 1955 bis 26. März 1955, im Jahre 1954 Erkrankungen an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und in West-Berlin, 4. Vj. 1954	12.—* —30
Unterricht und Bildung		
ohne VIII/15/5	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 130: Hochschulen und lehrerbildende Anstalten Heft 2: Die lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen im Winterhalbjahr 1953/54 Berufsbildende Schulen im Bundesgebiet und in West-Berlin, Jahr 1953	1.— —80
Rechtspflege		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 110: Die Kriminalität in den Jahren 1950 und 1951	3.—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/6/9 III/9/6 III/15/40 III/16/110-111 III/17/65 III/25/74-75 III/26/58	Beabsichtigter Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1955 (vorläufiges Ergebnis), Anbau von Wintergemüsen 1954/55 Anbau und Erträge von Heil- und Gewürzpflanzen 1954 Schweinebestand (Viehzwischenzählung am 3. März 1955) Milcherzeugung und Milchverwendung Januar 1955 (endgültiges Ergebnis) Februar 1955 (vorläufiges Ergebnis) Schlachtungen, Februar 1955 Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Februar 1955 Fangergebnis der deutschen Bodenseefischerei, Jahr 1954	—75 ⁴⁾ 1.— —25 —50 —50 —80 1.— —25
Unternehmen und Arbeitsstätten		
II/7/12, 16 u. 17	Kostenstruktur im Holzhandel Kostenstruktur in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie Kostenstruktur in der Schmalweberei und Flechtereie	—60 1.— —40
Industrie und Handwerk		
oben IV/2/84 IV/8/64 IV/21/54	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex 5. Jg. Nr. 2, Februar 1955 Teil 3: Die industrielle Produktion, 4. Jg. Nr. 4, IV. Vj. 1954 und Jahr 1954 Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Januar 1955 Index der industriellen Produktion, Februar 1955 Eisen- und Stahlstatistik, Erzeugung und Förderung (endgültige Zahlen) Februar 1955	2.50 4.— — ⁵⁾ — ⁵⁾ 1.—**)
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
IV/3/70	Zahlen aus der Bauwirtschaft, Januar 1955	2.—
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/34 V/20/56-57 V/18/58 V/23/16-19 V/31/62 V/30/54/56-57	Umsatzentwicklung im Großhandel, Februar 1955 Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Februar 1955 März 1955 Monatliche Umsatzindizes des Einzelhandels, Januar 1950 bis Februar 1955 Umsatzentwicklung im Lebensmittelgroßhandel, Jahr 1954 Umsatzentwicklung im Elektro- und Rundfunkhandel, Jahr 1954 Umsatzentwicklung im Schuhwarenhandel Umsatzentwicklung im Tabakwarenhandel seit 1950 Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin, Februar 1955 Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, 2. Hj. 1954 Jahr 1954 Februar 1955	—25 —25 —25 —50 —50 —50 —50 —50 —50 —50 —50
Außenhandel		
ohne V/25/52	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Februar 1955 Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren mit Angaben für die Herstellungs- und Verbrauchsländer, Januar 1955 Teil 3: Der Außenhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten Dezember 1954 Januar 1955 Teil 6: Durchführ durch die Bundesrepublik Deutschland, Januar 1955 Februar 1955 Alphabetisches Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (Neubearbeitung nach dem Stand vom 1. Januar 1955) Der Außenhandel des Auslandes, Nr. 26 Irland Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Februar 1955	2.— 9.50 ⁵⁾ 8.— 8.— 1.— 1.— 2.— 1.50 —50

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 4, 7. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 4 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	4	167*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin	4	168*	"
Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebietes nach Personenkreisen 1954	4	169*	einmalig
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954	2	57*	"
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	170*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	4	168*	monatlich
Gesundheitswesen			
Die Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953	1	4*	einmalig
Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953	1	5*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und West-Berlin ..	3	113*	"
Unterricht und Bildung			
Die hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden, Berufsbildungs-, Berufsfach- und Fachschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin	4	171*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätigkeitstafel für männliche Personen im Alter von 12 bis 70 Jahren 1950	2	58*	"
Erwerbstätigkeitstafel für weibliche Personen im Alter von 12 bis 70 Jahren 1950	2	60*	"
Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose	4	173*	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen	2	60*	vierteljährlich
Arbeitslose in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin	4	173*	monatlich
Arbeitslose nach Berufsgruppen	4	174*	"
Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzung, offene Stellen	4	175*	"
Umfang der Streiks 1954 nach Wirtschaftsabteilungen und Ländern	4	175*	einmalig
Umfang, Dauer, Ursachen und Ergebnisse der Streiks 1954 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	4	176*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Viehbestand am 3. Dezember 1954	2	63*	einmalig
Schweinebestand am 3. März 1955	4	178*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin	4	178*	monatlich
Endgültige Ernteschätzung von Rüben 1954	1	9*	einmalig
Milcherzeugung und -verwendung	4	179*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	4	179*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	4	179*	"
Unternehmen			
Die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse bei den am 31. Dezember 1954 im Bundesgebiet tätigen Aktiengesellschaften	3	119*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1952 und 1953 von 1 799 Aktiengesellschaften nach Gewerbegruppen	4	180*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1951 bis 1953 von 135 Textil-Aktiengesellschaften	1	11*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen 1951 bis 1953 bei 135 Textil-Aktiengesellschaften ..	1	11*	"
Die vergleichbaren Jahresabschlüsse 1951—1953 von 94 Aktiengesellschaften der chemischen Industrie	3	120*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in West-Berlin	4	184*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	4	185*	"
Index der industriellen Produktion	4	186*	"
Index der industriellen Produktivität (Produktionsergebnis je Arbeiterstunde)	3	125*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	4	187*	monatlich
Verfahrenreife und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau ..	4	189*	"
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände	4	189*	"
Elektrizitätsversorgung	4	190*	"
Gaserzeugung und Gasdarbietung	4	190*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	4	191*	monatlich
Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz und geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1950—1954	3	130*	einmalig
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues	4	192*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	4	192*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Handel mit West-Berlin	4	193*	monatlich
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	4	193*	"
Umsatzentwicklung des Einzelhandels	4	194*	"
Außenhandel			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins			
Einfuhr und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Indexziffer des Volumens)	4	195*	"
Ein- und Ausfuhrüberschuß nach Zahlungsräumen	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, -briketts, Braunkohlen, -briketts und Koks	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern	2	78*	"
Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen	4	196*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)	4	197*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	4	198*	"
Meßziffern des Personenverkehrs	4	198*	"
Deutsche Bundesbahn	4	199*	"
Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt	4	200*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin	4	200*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle	3	144*	vierteljährlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin	3	144*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	4	201*	monatlich
Binnenschifffahrt	4	201*	"
Seeschifffahrt	4	201*	"
Güterumschlag in den Binnen- und Seehäfen des Bundesgebiets	2	83*	einmalig
Deutsche Bundespost	4	202*	monatlich
Fremdenverkehr	4	202*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken	4	203*	"
Bankkredite an Nichtbanken	4	203*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	4	203*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1953 und 31. Dezember 1954	3	149*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	149*	"
Aufgelegte und untergebrachte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin	4	204*	monatlich
Kursdurchschnitt der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere	4	204*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	4	204*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1953 und 1954 nach Wirtschaftszweigen	2	87*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien	1	33*	"
Eintragungen und Löschungen von Grundpfandrechten in 8 Ländern des Bundesgebietes	1	34*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin	4	205*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	4	205*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben einschl. Krankenversicherung der Rentner	3	151*	vierteljährlich
Invalidenversicherung	3	151*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	3	151*	"
Öffentliche Fürsorge	3	152*	"
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins	4	206*	monatlich
Die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Aufgabengebieten	4	207*	einmalig
Die unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Arten	4	208*	"
Preise			
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	4	209*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	4	209*	"
Die Preisentwicklung einiger wichtiger Einfuhrwaren Juni 1950 bis Dezember 1954	2	92*	einmalig
Index der Grundstoffpreise	4	210*	monatlich
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren	4	211*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	4	212*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	4	212*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Preise			
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	4	214*	monatlich
Index der Einzelhandelspreise	4	215*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	4	215*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen	4	216*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	4	217*	vierteljährlich
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	3	163*	"
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	4	218*	monatlich
Löhne			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	4	219*	monatlich
Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter			
nach Ländern	2	101*	vierteljährlich
nach Industriebereichen	2	106*	"
nach Gewerbegruppen	2	102*	"
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe)	4	220*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf	4	220*	"
Monatliche Einnahmen je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	1	48*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	1	50*	"
Monatliche Ausgaben je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	1	49*	"
untere Verbrauchergruppe	1	51*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	4	219*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Entstehung des Sozialprodukts	4	221*	halbjährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4	222*	"
Verwendung des Sozialprodukts	4	223*	"
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone	4	224*	"

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln(W)	= Berlin, Westsektoren

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin¹⁾

Zeit Land	Bevölkerungsstand 1)					Bevölkerungsveränderung 2)							Index des Bevölkerungs- standes 15.9.50=100		
	Wohnbevölkerung 3)					Zustige über die Ländergrenzen	Portzüge	Zu- (+) bzw. Ab- (-) wande- rungs- überschuss	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungs- zunahme bzw. -abnahme (-)	Auf 1 000 Einwohner				
	Insgesamt	weiblich	Vertriebene ⁴⁾	und zwar	Zugewan- derte 5)							Auf 1 000			
												u. 1 Jahr		15.9.50=100	
Bundesgebiet															
1939 17. 5.	39 338 ^{a)}	20 002	-	-	-	.	.	.	.	.	.	82,5
1946 29.10. Vz.	43 694 ^{a)}	24 089 ^{a)}	5 963 ^r	1 021	1 298	.	.	.	.	.	.	91,6
1950 19. 9.	47 696	25 345	7 876	1 555	1 020	.	.	.	.	.	.	100
1951	48 075	25 532 ^r	8 038	1 879 ^r	1 298	1 091 ^r	+	207 ^r	+	251 ^r	+	101,3 ^r			
1952	48 488	25 734	8 181	1 823	1 168	1 020	+	148	+	254 ^r	+	102,1 ^r			
1953	48 983 ^r	25 971	8 353	2 029	1 428	1 079	+	349	+	221	+	103,3			
1954	49 521 ^r	26 243 ^p	8 489 ^p	2 287 ^p	1 290	1 069	+	221	+	264	+	104,3			
1953 3.Vj.	49 148	26 054	8 403	2 100	360	284	+	76	+	77	+	103,0			
4.Vj.	49 278	26 116	8 451	2 153	363	285	+	78	+	53	+	103,3			
1954 3.Vj.	49 652	26 301	8 533	2 332	322	264	+	58	+	78	+	104,1			
4.Vj.	49 763	26 357	8 576	2 374	344	286	+	58	+	53	+	104,3			
Okt.	49 690 ^r	.	.	.	119	99	+	20	+	19 ^r	+	104,2			
Nov.	49 750 ^r	.	.	.	109	87	+	22	+	40	+	104,3			
Des.	49 783	26 357	8 576	2 374	116	100	+	16	+	17	+	104,3			
1955 Jan.	49 795	.	.	.	93	76	+	17	+	15	+	104,4			
nach Ländern (4. Vierteljahr 1954)															
Schlesw.-Holst.	2 304	1 233	639	132	13,6	26,1	-	12,5	+	1,4	-	11,1	-	19,0	88,8
Haaburg	1 752	939	176	116	20,9	12,7	+	8,2	+	0,9	+	7,3	+	18,6	109,1
Niedersachsen	6 569	3 483	1 688	414	34,7	55,3	-	18,6	+	7,2	-	11,5	-	6,8	96,6
Bremen	623	329	75	35	8,1	5,0	-	3,1	+	0,7	-	3,4	+	21,8	111,5
Nordrh.-Westf.	14 561	7 610	1 964	738	102,6	48,9	+	53,7	+	17,7	+	71,5	+	19,6	110,3
Hessen	4 521	2 398	795	253	33,2	27,2	+	6,0	+	3,3	+	9,3	+	8,2	104,6
Rheinland-Pfalz	3 267	1 725	252	120	22,2	22,9	+	1,3	+	5,6	+	6,9	+	8,4	108,7
Baden-Württembg.	7 008	3 729	1 149	289	66,5	38,9	+	27,6	+	9,1	+	36,7	+	20,9	109,0
Bayern	9 158	4 910	1 839	282	40,3	51,1	-	10,8	+	9,4	-	16,5	-	0,6	99,7
West-Berlin															
1954 4.Vj.	2 192,3	1 261,3	160,4	130,7	32,5	31,3	+	1,2	-	3,6	-	2,3	-	4,2	102,1
Des.	2 193,6	1 262,1	.	.	8,6	8,6	+	0,0	-	1,4	-	1,3	-	7,2	102,1
1955 Jan.	2 192,2	1 261,2	.	.	9,4	8,2	+	1,2	-	1,3	-	0,1	-	0,5	102,1

1) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei den Monatsergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes; ab 1954 vorläufige Ergebnisse. - 2) Differenzen der 7. und 8. Zahlenspalte gegenüber der 9. Zahlenspalte durch nachträgliche Berichtigungen der Veränderungsfaktoren. - 3) Ab 1951 fortgeschriebene Wohnbevölkerung. - 4) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschli. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. - 5) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschli. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In West-Berlin nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben. - a) Einschli. Kreisflüchtlingslager, jedoch ohne alle anderen deutschen Lagerinsassen sowie Insassen von DP-Lagern.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Grundzahlen

Zeit	Eheschliessungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben
		Insgesamt	darunter unehelich		Insgesamt	und zwar		
						In dem ersten Lebensjahr	In den ersten 28 Lebenstagen	
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 456	41 118	3 575	.	+ 23 286
1951 MD	41 130	63 206	6 024	1 433	42 299	3 374	.	+ 20 307
1952 MD	37 951	63 539	5 679	1 360	42 338	3 064	.	+ 21 201
1953 MD	36 271	63 318	5 425	1 314	44 928	2 925	.	+ 18 390
1954 MD	35 571	64 972	5 348	1 337	43 001	2 770	.	+ 21 971
1953 Dez.	35 180	61 723	5 417	1 386	44 695	3 094	.	+ 17 028
1954 Jan.	19 779	65 322 ^r	5 509	1 430	46 973	3 106	.	+ 18 349
Febr.	28 744	64 437	5 487	1 301	47 093	3 115	.	+ 17 344
März	23 122	70 695	5 970	1 493	48 762	3 229	.	+ 21 933
April	38 497	67 272	5 655	1 458	43 169	2 843	.	+ 24 103
Mai	41 647	69 949	5 791	1 464	44 053	3 019	.	+ 25 896
Juni	39 380	65 627	5 563	1 315	49 861	2 736	.	+ 25 766
Juli	45 457	65 297	5 374	1 300	39 320	2 586	.	+ 25 977
Aug.	64 342	63 618	5 076	1 212	38 674	2 439	.	+ 24 944
Sept.	24 301	64 031	5 086	1 221	37 273	2 349	.	+ 26 758
Okt.	35 930	59 863	4 618	1 189	41 758	2 548	.	+ 18 105
Nov.	32 852	60 768	4 728	1 292	42 778	2 578	.	+ 17 990
Dez.	34 797	62 780	5 324	1 373	46 295	2 689	.	+ 16 485
1955 Jan.	19 210	64 808	5 129	1 455	49 617	2 788	.	+ 15 191
Febr.	27 206	63 155	5 121	1 331	49 329	2 683	.	+ 13 826

Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1 000 der Bevölk. und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren totgeboren
	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene		
						In dem ersten Lebensjahr 3)	In den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1938	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	2,2	
1946	8,8	16,5	12,3	+ 4,2	16,4	9,5	2,3	
1947	10,0	16,5	11,6	+ 4,9	11,9	8,5	2,1	
1948	10,6	16,6	10,3	+ 6,3	10,2	6,8	2,2	
1949	10,1	16,8	10,2	+ 6,6	9,3	5,9	2,2	
1950	10,6	16,2	10,3	+ 5,9	9,6	5,6	2,2	
1951	10,3	15,8	10,5	+ 5,3	9,5	5,3	2,2	
1952	9,4	15,7	10,4	+ 5,3	8,9	4,8	2,1	
1953	8,9	15,5	11,0	+ 4,5	8,6	4,6	2,0	
1954	8,6	15,7	10,4	+ 5,3	8,2	4,3	2,0	
1953 Dez.	8,4	14,8	10,7	+ 4,1	8,8	5,0	2,2	
1954 Jan.	4,7	15,6	11,2	+ 4,4	8,4	4,8	2,1	
Febr.	7,6	17,0	12,4	+ 4,6	8,5	4,8	2,0	
März	5,5	16,9	11,6	+ 5,3	8,4	4,6	2,1	
April	9,5	16,6	10,6	+ 6,0	8,4	4,2	2,1	
Mai	9,9	16,7	10,5	+ 6,2	8,3	4,3	2,1	
Juni	9,7	16,1	9,8	+ 6,3	8,5	4,2	2,0	
Juli	10,3	16,5	9,3	+ 6,2	8,2	4,0	2,0	
Aug.	15,3	15,1	9,2	+ 5,9	8,0	3,8	1,9	
Sept.	6,0	15,7	9,1	+ 6,6	7,9	3,7	1,9	
Okt.	8,5	14,2	9,9	+ 4,3	7,7	4,3	1,9	
Nov.	8,0	14,9	10,5	+ 4,4	7,8	4,2	2,1	
Dez.	8,2	14,9	11,0	+ 3,9	8,5	4,3	2,1	
1955 Jan.	4,5	15,3	11,7	+ 3,6	7,9	4,3	2,2	
Febr.	7,1	16,5	12,9	+ 3,6	8,1	4,2	2,1	

1) Bis 1955 endgültige Ergebnisse, ab 1954 vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegessterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, Jahresergebnis 1938 und Monatsergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtmonats. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtmonats.

**Zum Aufsatz: „Bevölkerungsstand am 31. Dezember 1954 und Bevölkerungsentwicklung
im Jahr 1954 im Bundesgebiet und in West-Berlin“ in diesem Heft.
Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebietes nach Personenkreisen 1954**

Land	Wohnbevölkerung am Jahresanfang	Veränderungen 1)				Wohnbevölkerung am Jahresende			Auf 1 000 männliche Personen kommen .. weibliche	Anteil an der Wohnbevölkerung insgesamt
		mehr(+) bzw. weniger(-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuss (-)	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)		insgesamt	männlich	weiblich		
Wohnbevölkerung insgesamt										
Schleswig-Holstein	2 344,7	+ 7,4	- 48,7	- 41,2	- 1,8	2 303,5	1 070,3	1 233,3	1 152	100
Hamburg	1 722,8	- 1,9	+ 31,2	+ 29,3	+ 1,7	1 752,1	812,9	939,3	1 156	100
Niedersachsen	6 605,2	+ 36,9	- 72,8	- 35,9	- 0,5	6 569,3	3 086,3	3 483,0	1 129	100
Bremen	607,9	+ 1,6	+ 15,4	+ 15,1	+ 2,5	623,0	293,9	329,1	1 120	100
Nordrhein-Westfalen	14 268,9	+ 83,7	+ 208,8	+ 292,4	+ 2,0	14 561,3	6 951,1	7 610,2	1 095	100
Hessen	4 478,0	+ 19,4	+ 23,5	+ 42,8	+ 1,0	4 520,8	2 123,0	2 397,8	1 129	100
Rheinland-Pfalz	3 225,2	+ 25,8	+ 15,8	+ 41,6	+ 1,3	3 266,9	1 541,7	1 725,1	1 119	100
Baden-Württemberg	6 863,2	+ 44,5	+ 100,5	+ 144,9	+ 2,1	7 008,1	3 279,4	3 728,8	1 137	100
Bayern	9 162,0	+ 46,9	- 50,6	- 3,7	- 0,0	9 158,3	4 248,0	4 910,3	1 156	100
Bundesgebiet 1954	49 278,0	+ 254,4	+ 221,1	+ 485,4	+ 1,0	49 763,4	23 406,5	26 356,9	1 126	100
dagegen 1953	48 708,7	+ 220,7	+ 348,8	+ 569,3	+ 1,2	49 278,0	23 182,4	26 115,6	1 128	100
" 1952	48 305,9	+ 254,4	+ 148,1	+ 402,8	+ 0,8	48 708,7	22 871,3	25 837,4	1 130	100
ausserdem West-Berlin 1954	2 198,0	- 12,9	+ 7,2	- 5,8	- 0,3	2 192,3	930,9	1 261,3	1 355	100
Vertriebene 2)										
Schleswig-Holstein	667,2	+ 3,5	- 32,2	- 28,6	- 4,3	638,6	284,3	354,2	1 246	27,7
Hamburg	162,7	+ 1,8	+ 11,4	+ 13,1	+ 8,1	175,8	82,2	93,6	1 138	10,0
Niedersachsen	1 710,7	+ 14,2	- 37,4	- 23,1	- 1,4	1 687,6	776,3	911,3	1 174	25,7
Bremen	68,7	+ 0,9	+ 5,6	+ 6,6	+ 9,5	75,3	35,5	39,8	1 121	12,1
Nordrhein-Westfalen	1 837,7	+ 27,7	+ 98,3	+ 126,2	+ 6,9	1 963,9	975,4	988,5	1 013	15,5
Hessen	779,2	+ 7,1	+ 9,2	+ 16,2	+ 2,1	795,4	375,7	419,7	1 117	17,6
Rheinland-Pfalz	239,1	+ 3,5	+ 8,9	+ 12,4	+ 5,2	251,5	124,9	126,6	1 014	7,7
Baden-Württemberg	1 079,3	+ 13,4	+ 56,1	+ 69,6	+ 6,4	1 148,9	549,4	599,5	1 091	16,4
Bayern	1 860,0	+ 12,0	- 32,8	- 20,8	- 1,1	1 839,1	850,7	988,4	1 162	20,1
Bundesgebiet 1954	8 404,6 ^{a)}	+ 84,0	+ 87,2	+ 171,5	+ 2,0	8 576,0	4 054,4 ^{a)}	4 521,6 ^{a)}	1 115	17,2
dagegen 1953	8 258,3	+ 80,3	+ 113,0	+ 192,9	+ 2,3	8 451,2 ^{a)}	3 993,3 ^{a)}	4 457,9 ^{a)}	1 116	17,1
" 1952	8 119,9	+ 84,6	+ 53,4	+ 138,3	+ 1,7	8 258,3	3 898,3	4 360,0	1 118	17,0
ausserdem West-Berlin 1954	158,8	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,0	160,4	66,9	93,6	1 400	7,3
Zugewanderte 3)										
Schleswig-Holstein	131,3	+ 1,1	- 0,9	+ 0,3	+ 0,2	131,5	64,4	67,1	1 043	5,7
Hamburg	104,6	+ 1,1	+ 10,4	+ 11,5	+ 11,0	116,1	56,2	59,9	1 065	6,6
Niedersachsen	402,6	+ 5,0	+ 6,2	+ 11,2	+ 2,8	413,8	204,8	209,0	1 020	6,3
Bremen	30,9	+ 0,4	+ 3,6	+ 4,0	+ 12,9	34,9	17,5	17,4	999	5,6
Nordrhein-Westfalen	659,9	+ 13,3	+ 64,7	+ 78,0	+ 11,8	737,9	404,7	333,3	824	5,1
Hessen	235,0	+ 2,8	+ 14,9	+ 17,8	+ 7,6	252,8	125,0	127,8	1 022	5,6
Rheinland-Pfalz	108,2	+ 1,8	+ 9,6	+ 11,4	+ 10,6	119,6	62,1	57,5	927	3,7
Baden-Württemberg	253,9	+ 3,8	+ 31,7	+ 35,5	+ 14,0	289,4	146,5	143,0	976	4,1
Bayern	273,3	+ 2,8	+ 5,9	+ 8,7	+ 3,2	282,0	137,9	144,1	1 045	3,1
Bundesgebiet 1954	2 199,6 ^{a)}	+ 32,2	+ 146,2	+ 178,4	+ 8,1	2 378,0 ^{a)}	1 218,9 ^{a)}	1 159,1 ^{a)}	951	4,8
dagegen 1953	1 896,3	+ 30,5	+ 226,3	+ 256,7	+ 13,5	2 153,0 ^{a)}	1 109,1	1 043,9	941	4,4
" 1952	1 758,0	+ 27,8	+ 110,5	+ 138,4	+ 7,7	1 896,3	980,0	916,4	935	3,9
ausserdem West-Berlin 1954	119,6	+ 1,1	+ 10,0	+ 11,1	+ 9,3	130,7	62,1	68,5	1 103	6,0
Übrige Bevölkerung										
Schleswig-Holstein	1 546,3	+ 2,8	- 15,6	- 12,8	- 0,8	1 533,5	721,5	811,9	1 125	66,6
Hamburg	1 455,6	- 4,8	+ 9,5	+ 4,7	+ 0,3	1 460,2	674,4	785,8	1 165	83,4
Niedersachsen	4 491,9	+ 17,7	- 41,6	- 24,0	- 0,5	4 468,0	2 105,2	2 362,7	1 122	68,0
Bremen	508,3	+ 0,3	+ 4,2	+ 4,5	+ 0,9	512,9	241,0	271,9	1 128	82,3
Nordrhein-Westfalen	11 771,3	+ 42,8	+ 45,8	+ 88,2	+ 0,7	11 859,5	5 571,0	6 288,4	1 129	81,4
Hessen	3 463,8	+ 9,5	- 0,6	+ 8,8	+ 0,3	3 472,7	1 622,3	1 850,3	1 141	76,8
Rheinland-Pfalz	2 878,0	+ 20,5	- 2,8	+ 17,8	+ 0,6	2 895,7	1 354,8	1 541,0	1 137	88,6
Baden-Württemberg	5 530,0	+ 27,2	+ 12,6	+ 39,8	+ 0,7	5 569,8	2 583,5	2 986,3	1 156	79,5
Bayern	7 028,7	+ 32,2	- 23,7	+ 8,5	+ 0,1	7 037,2	3 259,4	3 777,8	1 159	76,8
Bundesgebiet 1954	38 673,9	+ 148,2	- 12,2	+ 135,5	+ 0,4	38 809,4	18 133,2	20 676,2	1 140	78,0
dagegen 1953	38 554,1	+ 110,0	+ 9,5	+ 119,8	+ 0,3	38 673,9	18 060,1	20 613,8	1 141	78,5
" 1952	38 428,0	+ 142,0	- 15,7	+ 126,1	+ 0,3	38 554,1	17 993,1	20 561,0	1 143	79,1
ausserdem West-Berlin 1954	1 919,6	- 14,3	- 4,2	- 18,5	- 1,0	1 901,1	801,9	1 099,2	1 371	86,7

1) Differenzen der 2. und 3. Zahlenspalten gegenüber der 4. Zahlenspalte durch nachträgliche Berichtigung der Veränderungsfaktoren. - 2) Personen, die am 1.9.1939 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. - 3) Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In West-Berlin nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben. - a) Abweichungen in den Zahlen zum 31.12.1953 von den Zahlen zum 1.1.1954 durch Umsetzung von 46 602 Personen, die nach der Volkszählung vom 13.9.1950 am 1.9.1939 im Saargebiet gewohnt haben, von den "Vertriebenen" zu den "Zugewanderten".

Zum Aufsatz: „Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950—1954“ in diesem Heft.

Berichtigung zu der Tabelle auf Seite 57* der Monatszahlen in Heft 2, 7. Jg. N. F., Februar 1955

(Die dort abgedruckte Tabelle ist durch nachstehende Tabelle zu ersetzen.)

Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954

Land	Wohnbevölkerung am 13.9.50	Veränderungen vom 13.9.1950 bis 30.6.1954										Wohnbevölkerung am 30.6.54
		Geburten- (+) bzw. Sterbefallüberschuss(-)		Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuss (-)						Zu- (+) bzw. Abnahme (-) insgesamt		
				insgesamt ¹⁾		und zwar gegenüber						
		1 000	a. 1000 d. Bevölk.	1 000	a. 1000 d. Bevölk.	dem übrigen Bundesgebiet ²⁾		allen sonstigen Gebieten ³⁾		1 000	vH	
Wohnbevölkerung insgesamt												
Schlesw.-Holst.	2 594,6	+ 41,1	+ 16,7	- 310,5	- 126,4	- 330,5	- 134,5	+ 20,0	+ 8,1	- 269,4	- 10,4	2 325,2
Hamburg	1 605,6	- 5,5	- 3,3	+ 135,4	+ 81,0	+ 72,9	+ 43,6	+ 62,6	+ 37,4	+ 130,0	+ 8,1	1 735,6
Niedersachsen	6 797,4	+ 155,2	+ 23,2	- 366,3	- 54,8	- 463,7	- 69,3	+ 97,4	+ 14,6	- 211,1	- 3,1	6 586,3
Bremen	558,6	+ 5,5	+ 9,4	+ 51,4	+ 87,5	+ 40,7	+ 69,3	+ 10,7	+ 18,2	+ 56,9	+ 10,2	615,5
Nordrh.-Westf.	13 196,2	+ 264,8	+ 19,2	+ 950,0	+ 69,0	+ 607,9	+ 44,2	+ 342,1	+ 24,9	+ 1 214,7	+ 9,2	14 410,9
Hessen	4 323,8	+ 70,0	+ 15,9	+ 104,6	+ 23,7	+ 33,4	+ 7,6	+ 71,1	+ 16,1	+ 174,6	+ 4,0	4 498,4
Rheinld.-Pfalz	3 004,8	+ 87,6	+ 28,0	+ 154,5	+ 49,3	+ 71,6	+ 22,8	+ 82,9	+ 26,4	+ 242,1	+ 8,1	3 246,9
Baden-Württembg.	6 430,2	+ 145,0	+ 21,8	+ 361,2	+ 54,2	+ 245,6	+ 36,9	+ 115,6	+ 17,3	+ 506,2	+ 7,9	6 936,5
Bayern	9 184,5	+ 172,1	+ 18,8	- 195,5	- 21,3	- 277,9	- 30,3	+ 82,4	+ 9,0	- 23,4	- 0,3	9 161,0
Bundesgebiet	47 695,7	+ 935,8	+ 19,3	+ 884,7	+ 18,2	-	-	+ 884,7	+ 18,2	+ 1 820,6	+ 3,8	49 516,3
. Vertriebene⁴⁾												
Schlesw.-Holst.	856,1	+ 21,4	+ 28,4	- 224,1	- 298,4	- 229,1	- 305,1	+ 5,0	+ 6,7	- 202,7	- 23,7	653,4
Hamburg	115,6	+ 6,4	+ 44,6	+ 46,9	+ 326,2	+ 30,9	+ 215,2	+ 16,0	+ 111,0	+ 53,3	+ 46,1	168,9
Niedersachsen	1 847,7	+ 64,3	+ 36,3	- 212,7	- 120,1	- 233,9	- 132,0	+ 21,1	+ 11,9	- 148,5	- 8,0	1 699,2
Bremen	48,0	+ 3,3	+ 54,4	+ 20,8	+ 344,1	+ 14,2	+ 234,8	+ 6,6	+ 109,3	+ 24,0	+ 50,1	72,0
Nordrh.-Westf.	1 322,9	+ 85,2	+ 52,9	+ 492,0	+ 305,6	+ 353,9	+ 219,8	+ 138,1	+ 85,8	+ 577,2	+ 43,6	1 900,2
Hessen	714,8	+ 26,0	+ 34,4	+ 45,7	+ 60,5	+ 22,1	+ 29,3	+ 23,6	+ 31,2	+ 71,8	+ 10,0	786,6
Rheinld.-Pfalz	136,5	+ 12,8	+ 60,3	+ 95,9	+ 452,5	+ 61,5	+ 290,2	+ 34,4	+ 162,3	+ 108,7	+ 79,7	245,2
Baden-Württembg.	855,7	+ 45,6	+ 46,3	+ 211,1	+ 214,1	+ 148,7	+ 150,9	+ 62,4	+ 63,2	+ 256,7	+ 30,0	1 112,4
Bayern	1 932,3	+ 46,8	+ 24,7	- 128,9	- 68,0	- 168,4	- 88,8	+ 39,5	+ 20,8	- 82,1	- 4,2	1 850,2
Bundesgebiet	7 829,6	+ 311,7	+ 38,1	+ 346,7	+ 42,4	-	-	+ 346,7	+ 42,4	+ 658,4	+ 8,4	8 488,1
Übrige Bevölkerung												
Schlesw.-Holst.	1 738,5	+ 19,7	+ 11,6	- 86,4	- 50,7	- 101,3	- 59,4	+ 14,9	+ 8,7	- 66,7	- 3,8	1 671,9
Hamburg	1 490,0	- 11,9	- 7,8	+ 88,6	+ 58,0	+ 41,9	+ 27,5	+ 46,6	+ 30,5	+ 76,7	+ 5,1	1 566,7
Niedersachsen	4 949,7	+ 90,9	+ 18,5	- 153,5	- 31,2	- 229,8	- 46,8	+ 76,3	+ 15,6	- 62,6	- 1,3	4 887,1
Bremen	510,7	+ 2,2	+ 4,3	+ 30,6	+ 58,1	+ 26,5	+ 50,3	+ 4,1	+ 7,8	+ 32,8	+ 6,4	543,5
Nordrh.-Westf.	11 873,3	+ 179,6	+ 14,8	+ 458,0	+ 37,7	+ 253,9	+ 20,9	+ 204,0	+ 16,8	+ 637,5	+ 5,4	12 510,8
Hessen	3 609,0	+ 44,0	+ 12,0	+ 58,8	+ 16,1	+ 11,3	+ 3,1	+ 47,5	+ 13,0	+ 102,8	+ 2,8	3 711,8
Rheinld.-Pfalz	2 868,3	+ 74,8	+ 25,6	+ 58,5	+ 20,0	+ 10,1	+ 3,5	+ 48,5	+ 16,5	+ 133,4	+ 4,6	3 001,6
Baden-Württembg.	5 574,6	+ 99,4	+ 17,5	+ 150,1	+ 26,4	+ 96,9	+ 17,1	+ 53,2	+ 9,3	+ 249,5	+ 4,5	5 824,1
Bayern	7 252,1	+ 125,3	+ 17,2	- 66,6	- 9,2	- 109,5	- 15,0	+ 42,8	+ 5,8	+ 58,6	+ 0,8	7 310,8
Bundesgebiet	59 866,1	+ 624,1	+ 15,5	+ 538,0	+ 13,3	-	-	+ 538,0	+ 13,3	+ 1 162,1	+ 2,9	61 028,2

1) Als Differenz der Zahlen in den Spalten "Zu- bzw. Abnahme insgesamt" und "Geburten bzw. Sterbefallüberschuss" berechnet.-2) Unter Zugrundelegung der in den Ländern ermittelten Zuzüge.- 3) Als Differenz der beiden vorhergehenden Spalten berechnet.- 4) Personen, die am 1.9.1939 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand vom 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. - Am 13.9.1950 ohne insgesamt 46 602 Personen, die am 1.9.1939 im Saargebiet gewohnt haben, bei der Volkszählung 1950 noch als Vertriebene gezählt wurden, jedoch seit dem 1.1.1954 zu den "Zugewanderten" rechnen.

Unterricht und Bildung

Zum Aufsatz: „Die hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach ihrer Dienststellung“ in diesem Heft.

Die hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden Schulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin

Stand: Mai 1953

Schulart	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte							
	insgesamt		davon sind					
			Beamte		An-gestellte		sonst. hauptamtl. und hauptberufliche Lehrkräfte	
Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
<u>Schleswig-Holstein</u>								
Volksschulen ¹⁾	7 949	100	7 858	98,9	84	1,0	7	0,1
Mittelschulen	1 527	100	1 484	97,2	43	2,8	-	-
Höhere Schulen	1 926	100	1 699	88,2	73	3,8	154	8,0
Sonderschulen	257	100	240	93,4	17	6,6	-	-
Waldorfschulen	26	100	-	-	26	100,0	-	-
Insgesamt	11 685	100	11 281	96,5	243	2,1	161	1,4
<u>Hamburg</u>								
Sonderschulen	372	100	301	80,9	71	19,1	-	-
Schulen mit neuorganisiertem Schulaufbau	6 513	100	5 522	84,7	902	13,9	89	1,4
Waldorfschulen	58	100	-	-	50	86,2	8	13,8
Insgesamt	6 943	100	5 823	83,8	1 023	14,8	97	1,4
<u>Niedersachsen</u>								
Volksschulen	19 482	100	19 056	97,8	373	1,9	53	0,3
Mittelschulen	2 316	100	1 956	84,5	304	13,1	56	2,4
Höhere Schulen	3 891	100	3 179	81,7	565	14,5	147	3,8
Sonderschulen	510	100	438	85,9	69	13,5	3	0,6
Waldorfschulen	102	100	-	-	102	100,0	-	-
Insgesamt	26 301	100	24 629	93,6	1 413	5,4	259	1,0
<u>Bremen</u>								
Sonderschulen	99	100	73	73,8	26	26,2	-	-
Schulen mit neuorganisiertem Schulaufbau	2 284	100	2 012	88,1	255	11,2	17	0,7
Waldorfschulen	11	100	-	-	11	100,0	-	-
Insgesamt	2 394	100	2 085	87,1	292	12,2	17	0,7
<u>Nordrhein-Westfalen</u>								
Volksschulen	33 260	100	32 710	98,3	448	1,4	102	0,3
Mittelschulen	3 209	100	2 795	87,1	397	12,4	17	0,5
Höhere Schulen	10 034	100	7 959	79,3	1 755	17,5	320	3,2
Sonderschulen	1 566	100	1 450	92,6	103	6,6	13	0,8
Waldorfschulen	34	100	-	-	54	100,0	-	-
Insgesamt	48 123	100	44 914	93,4	2 757	5,7	452	0,9
<u>Hessen</u>								
Volksschulen	12 075	100	11 472	95,0	603	5,0	-	-
Mittelschulen	601	100	522	86,8	79	13,2	-	-
Höhere Schulen	3 374	100	2 730	80,9	644	19,1	-	-
Sonderschulen	299	100	236	78,9	63	21,1	-	-
Waldorfschulen	66	100	-	-	66	100,0	-	-
Insgesamt	16 415	100	14 960	91,1	1 455	8,9	-	-
<u>Rheinland-Pfalz</u>								
Volksschulen	8 850	100	8 594	97,1	240	2,7	16	0,2
Mittelschulen	139	100	95	68,3	45	31,0	1	0,7
Höhere Schulen	2 060	100	1 729	83,9	302	14,7	29	1,4
Sonderschulen	225	100	155	68,9	70	31,1	-	-
Insgesamt	11 274	100	10 573	93,8	655	5,8	46	0,4
<u>Baden-Württemberg</u>								
Volksschulen	18 075	100	16 581	91,7	1 140	6,3	354	2,0
Mittelschulen	558	100	459	82,3	53	9,5	46	8,2
Höhere Schulen	5 291	100	4 193	79,2	707	13,4	391	7,4
Sonderschulen	559	100	395	70,7	94	16,8	70	12,5
Waldorfschulen	221	100	-	-	208	94,1	13	5,9
Insgesamt	24 704	100	21 628	87,5	2 202	8,9	874	3,6
<u>Bayern</u>								
Volksschulen	27 518	100	25 049	91,0	2 437	8,9	32	0,1
Mittelschulen	996	100	186	18,7	377	37,9	433	43,4
Höhere Schulen	6 130	100	4 011	65,4	1 643	26,8	476	7,8
Sonderschulen	567	100	428	75,5	35	6,2	104	18,3
Waldorfschulen	52	100	-	-	52	100,0	-	-
Insgesamt	35 263	100	29 674	84,1	4 544	12,9	1 045	3,0
<u>Bundesgebiet</u>								
Volksschulen ¹⁾	127 209	100	121 320	95,3	5 325	4,2	564	0,5
Mittelschulen	9 346	100	7 497	80,2	1 296	13,9	553	5,9
Höhere Schulen	32 706	100	25 500	78,0	5 689	17,4	1 517	4,6
Sonderschulen	4 454	100	3 716	83,4	548	12,3	190	4,3
Schulen mit neuorganisiertem Schulaufbau	8 797	100	7 534	85,6	1 157	13,2	106	1,2
Waldorfschulen	590	100	-	-	569	96,4	21	3,6
Insgesamt	183 102	100	165 567	90,4	14 584	8,0	2 951	1,6
<u>West-Berlin</u>								
Sonderschulen	533	100	121	22,7	407	76,4	5	0,9
Schulen mit neuorganisiertem Schulaufbau	8 460	100	1 505	17,8	6 824	80,7	131	1,5
Insgesamt	8 993	100	1 626	18,1	7 231	80,4	136	1,5

1) Einschl. Minderheitsschulen in Schleswig-Holstein

**Die hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrkräfte an den Berufs-, Berufsfach-
und Fachschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin**
Stand: November 1953

Schulart.	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte								
	insgesamt		davon sind						
			Beamte		Angestellte		sonstige haupt- amtliche und hauptberufliche Lehrkräfte		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
<u>Schleswig-Holstein</u>									
Berufsschulen	817	100	682	83,5	92	11,3	43	5,2	
Berufsfachschulen	116	100	66	56,9	42	36,2	8	6,9	
Fachschulen	441	100	232	52,6	188	42,6	21	4,8	
Insgesamt	1 374	100	980	71,3	322	23,4	72	5,3	
<u>Hamburg</u>									
Berufsschulen	1 153	100	982	85,2	150	13,0	21	1,8	
Berufsfachschulen	234	100	59	25,2	134	57,3	41	17,5	
Fachschulen	287	100	202	70,4	82	28,6	3	1,0	
Insgesamt	1 674	100	1 243	74,2	366	21,9	65	3,9	
<u>Niedersachsen</u>									
Berufsschulen	2 395	100	1 649	68,8	622	26,0	124	5,2	
Berufsfachschulen	621	100	403	64,9	170	27,4	48	7,7	
Fachschulen	1 126	100	521	46,3	479	42,5	126	11,2	
Insgesamt	4 142	100	2 573	62,1	1 271	30,7	298	7,2	
<u>Bremen</u>									
Berufsschulen	408	100	278	68,1	91	22,3	39	9,6	
Berufsfachschulen	58	100	46	79,3	12	20,7	-	-	
Fachschulen	129	100	62	48,1	67	51,9	-	-	
Insgesamt	595	100	386	64,9	170	28,6	39	6,5	
<u>Nordrhein-Westfalen</u>									
Berufsschulen	4 881	100	3 942	80,8	742	15,2	197	4,0	
Berufsfachschulen	1 128	100	804	71,3	265	23,5	59	5,2	
Fachschulen	1 692	100	920	54,4	733	43,3	39	2,3	
Insgesamt	7 701	100	5 666	73,6	1 740	22,6	295	3,8	
<u>Hessen</u>									
Berufsschulen	1 651	100	1 280	77,5	350	21,2	21	1,3	
Berufsfachschulen	376	100	198	52,7	138	36,7	40	10,6	
Fachschulen	752	100	378	50,3	322	42,8	52	6,9	
Insgesamt	2 779	100	1 856	66,8	810	29,1	113	4,1	
<u>Rheinland-Pfalz</u>									
Berufsschulen	1 011	100	772	76,4	173	17,1	66	6,5	
Berufsfachschulen	267	100	112	42,0	125	46,8	30	11,2	
Fachschulen	531	100	239	45,0	264	49,7	28	5,3	
Insgesamt	1 809	100	1 123	62,1	562	31,1	124	6,8	
<u>Baden-Württemberg</u>									
Berufsschulen	3 168	100	2 546	80,4	419	13,2	203	6,4	
Berufsfachschulen	1 426	100	922	64,7	324	22,7	180	12,6	
Fachschulen	1 104	100	503	45,6	470	42,6	131	11,8	
Insgesamt	5 698	100	3 971	69,7	1 213	21,3	514	9,0	
<u>Bayern</u>									
Berufsschulen	2 896	100	1 845	63,7	963	33,3	88	3,0	
Berufsfachschulen	913	100	291	31,9	436	47,8	186	20,3	
Fachschulen	1 449	100	643	44,4	593	40,9	213	14,7	
Insgesamt	5 258	100	2 779	52,8	1 992	37,9	487	9,3	
<u>Bundesgebiet</u>									
Berufsschulen	18 380	100	13 976	76,0	3 602	19,6	802	4,4	
Berufsfachschulen	5 139	100	2 901	56,5	1 646	32,0	592	11,5	
Fachschulen	7 511	100	3 700	49,3	3 198	42,6	613	8,1	
Insgesamt	31 030	100	20 577	66,3	8 446	27,2	2 007	6,5	
<u>West-Berlin</u>									
Berufsschulen	987	100	642	65,0	291	29,5	54	5,5	
Berufsfachschulen	460	100	268	58,3	141	30,6	51	11,1	
Fachschulen	329	100	128	38,9	139	42,2	62	18,9	
Insgesamt	1 776	100	1 038	58,4	571	32,2	167	9,4	

Erwerbstätigkeit

Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose

Zeit	Arbeitnehmer		davon								
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose						
			insgesamt	männlich	insgesamt	in vH der Arbeitnehmer	männlich	in vH der männl. Arbeitnehmer	Vertriebene 1)		
								insgesamt	in vH der Arbeitslosen	männlich	
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630
1951 JD	15 988 550	11 063 576	14 556 227	10 083 306	1 432 323	9,0	980 270	8,9	461 382	32,2	330 332
1952 JD	16 373 910	11 253 216	14 994 706	10 336 871	1 379 204	8,4	916 345	8,1	415 167	30,0	291 656
1953 JD	16 841 266	11 515 523	15 582 665	10 669 665	1 258 601	7,5	845 858	7,3	360 605	28,7	254 003
1953 Sept.	16 985 612	11 587 247	16 044 433	10 997 871	941 179	5,5	589 376	5,1	263 523	28,0	176 386
Dez.	17 121 933	11 656 093	15 597 175	10 578 752	1 524 758	8,9	1 077 347	9,2	421 026	27,6	303 829
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 353	8,3	975 063	8,3	383 108	26,8	269 564
Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	611 804	5,2	263 339	26,1	171 356
Sept.	17 653 247	11 922 168	16 830 747	11 461 040	822 500	4,7	461 128	3,9	209 131	25,4	127 187
Dez.	17 803 638	12 000 653	16 516 000 ^{a)}	11 159 000 ^{a)}	287 638	7,2	841 653	7,0	334 582	26,0	225 424
1955 März	17 848 332	12 029 788	16 442 821	11 067 002	1 405 511	7,8	962 786	7,0	...	...	...

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- a) Geschätzte Zahlen.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin

Zeit Land	Arbeitslose										
	insgesamt		männlich		weiblich		Vertriebene 1)				
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich		weiblich		
					Anzahl	in vH der Arbeitslosen	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Bundesgebiet											
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	527 209	33,4	382 630	72,6	144 579	27,4
1951 JD	1 432 323	980 270	68,4	452 053	31,6	461 382	32,2	330 332	71,6	131 050	28,4
1952 JD	1 379 204	916 345	66,4	462 859	33,6	415 167	30,1	291 656	70,3	123 511	29,7
1953 JD	1 258 601	845 858	67,2	412 743	32,8	360 605	28,7	254 003	70,4	106 602	29,6
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	321 045	26,3	221 464	69,0	99 581	31,0
1954 Januar	1 989 550	1 510 636	75,9	478 914	24,1	529 155	26,6	405 554	76,6	123 601	23,4
Februar	2 042 107	1 563 165	76,5	478 942	23,5	544 966	26,7	422 281	77,5	122 685	22,5
März	1 427 353	975 063	68,3	452 290	31,7	383 108	26,8	269 564	70,4	113 544	29,6
April	1 268 466	827 481	65,2	440 985	34,8	334 797	26,4	229 277	68,5	105 520	31,5
Mai	1 101 930	686 655	62,3	415 275	37,7	290 676	26,4	192 856	66,3	97 820	33,7
Juni	1 007 744	611 804	60,7	395 940	39,3	263 339	26,1	171 356	65,1	91 983	34,9
Juli	934 373	558 431	59,8	375 942	40,2	244 119	26,1	156 480	64,1	87 639	35,9
August	878 622	508 860	57,9	369 762	42,1	226 091	25,7	141 972	62,8	84 119	37,2
September	822 500	461 128	56,1	361 372	43,9	209 131	25,4	127 187	60,8	81 944	39,2
Oktober	820 919	454 699	55,4	366 220	44,6	207 647	25,3	124 590	60,0	83 057	40,0
November	947 526	560 087	59,1	387 439	40,9	241 707	25,5	151 829	62,8	89 878	37,2
Dezember	1 287 638	841 653	65,4	445 985	34,6	334 582	26,0	225 424	67,4	109 158	32,6
1955 Januar	1 789 716	1 316 892	73,6	472 824	26,4	456 940	25,5	342 815	75,0	114 125	25,0
Februar	1 814 887	1 351 532	74,5	463 355	25,5	459 491	25,3	347 145	75,5	112 346	24,5
nach Ländern (Februar 1955)											
Schleswig-Holstein	141 102	103 666	73,5	37 436	26,5	54 529	38,6	40 110	73,6	14 419	26,4
Hamburg	92 985	54 782	58,9	38 203	41,1	7 152	7,7	3 937	55,0	3 215	45,0
Niedersachsen	339 249	246 075	72,5	93 174	27,5	119 037	35,1	85 254	71,6	33 783	28,4
Bremen	24 612	14 310	58,1	10 302	41,9	2 919	11,9	1 910	65,4	1 009	34,6
Nordrhein-Westfalen	364 981	283 902	77,8	81 079	22,2	55 716	15,3	46 645	83,7	9 071	16,3
Hessen	156 850	119 719	76,3	37 131	23,7	38 087	24,3	29 842	78,4	8 245	21,6
Rheinland-Pfalz	121 581	105 707	86,9	15 874	13,1	13 239	10,9	11 771	88,9	1 468	11,1
Baden-Württemberg	140 842	107 698	76,5	33 144	23,5	43 915	31,2	34 940	79,6	8 975	20,4
Bayern	432 685	315 673	73,0	117 012	27,0	124 897	28,9	92 736	74,2	32 161	25,8
West-Berlin (Februar 1955)											
West-Berlin	185 215	91 180	49,2	94 035	51,3	...	...	...	...	...	...

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose nach Berufsgruppen

Zeit Geschlecht	Arbeitslose insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerberufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner und -ver- arbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
1950 JD ¹⁾	1 476 836	84 502	27 809	6 787	20 371	4 504	155 441	140 249	24 399	11 570	747
1951 JD	1 432 325	79 081	26 158	5 814	23 332	3 259	201 710	113 581	20 643	11 348	874
1952 JD	1 379 203	67 418	27 167	5 724	25 452	3 463	213 886	101 810	18 964	11 115	1 198
1953 JD	1 258 598	63 236	26 907	5 950	25 696	3 245	200 658	94 461	15 134	9 708	1 060
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1954 Jan.	1 989 550	111 140	51 001	11 962	65 847	4 006	627 476	125 654	17 571	11 373	1 295
Febr.	2 042 107	113 299	51 744	12 729	70 086	4 134	642 959	131 181	20 496	11 516	1 358
März	1 427 353	77 364	34 132	10 285	33 962	3 581	265 818	102 104	15 988	10 335	1 204
April	1 268 466	59 096	22 448	7 734	22 125	3 589	185 289	93 492	15 149	10 276	1 198
Mai	1 101 930	45 716	22 951	5 707	15 189	3 294	125 419	78 099	13 277	9 640	1 105
Juni	1 007 744	38 821	22 076	4 802	12 606	3 134	100 749	67 581	11 633	8 939	1 066
Juli	934 373	36 340	19 253	4 901	11 265	2 846	84 381	58 342	9 981	8 557	1 014
Aug.	878 622	33 212	17 858	5 347	9 598	2 563	69 928	52 149	8 759	8 172	971
Sept.	822 500	28 951	15 496	3 489	8 404	2 448	57 152	48 191	7 832	7 950	933
Okt.	820 919	29 797	12 504	4 163	9 950	2 496	57 410	47 419	7 254	7 970	888
Nov.	947 526	44 354	16 486	6 301	18 033	2 851	121 453	51 557	7 477	8 026	888
Dez.	1 287 638	76 573	28 888	7 989	38 840	3 848	285 214	65 843	9 200	8 926	1 140
1955 Jan.	1 789 716	98 967	38 173	10 694	61 848	3 961	609 631	83 156	12 131	10 086	1 305
Febr.	1 814 887	99 470	47 825	10 584	61 291	3 733	636 329	82 712	12 660	9 895	1 251
und zwar: Männer	1 351 532	61 746	32 189	8 771	57 596	2 306	635 965	72 978	9 723	4 341	275
Vertriebene insgesamt	459 491	38 333	11 894	2 195	14 895	1 229	160 639	19 098	2 839	1 883	268
männlich	347 145	22 740	7 269	1 712	13 804	799	160 553	17 137	2 112	1 839	86

Zeit Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papierher- steller u. -verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -verarbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonderfach- kräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
1950 JD ¹⁾	58 050	6 178	9 210	76 438	37 509	77 199	139 906	20 667	1 824	11 168	116 978
1951 JD	57 142	6 876	9 416	84 370	35 766	70 507	150 329	15 987	1 622	10 773	105 786
1952 JD	59 094	7 339	8 143	95 548	31 548	60 342	166 095	12 365	1 463	10 296	93 504
1953 JD	51 362	6 217	6 783	75 762	27 268	51 947	159 164	10 212	1 330	10 478	84 430
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1954 Jan.	76 037	7 263	7 566	100 963	36 489	62 497	193 799	10 889	1 466	15 775	87 344
Febr.	80 487	7 152	7 610	99 272	37 757	63 232	198 543	10 888	1 446	17 705	93 958
März	58 462	6 860	6 918	85 895	31 446	56 354	174 953	9 912	1 357	12 074	88 718
April	49 588	6 831	6 758	82 543	29 719	54 975	169 400	9 695	1 367	10 831	91 125
Mai	38 371	6 501	6 383	76 621	26 313	49 158	158 043	8 841	1 279	9 710	86 990
Juni	32 530	6 253	5 945	80 146	24 837	44 370	148 584	8 262	1 180	8 758	83 199
Juli	28 227	5 922	5 737	79 991	22 445	39 672	140 077	7 984	1 112	8 008	76 416
Aug.	24 030	5 576	5 577	77 346	19 329	35 962	132 592	7 595	1 054	7 318	80 462
Sept.	21 467	5 244	5 545	71 183	16 591	34 462	125 583	7 054	1 050	6 679	79 173
Okt.	20 824	5 019	5 773	64 986	15 179	34 823	124 677	6 912	1 137	6 580	79 270
Nov.	25 098	5 189	5 958	68 160	16 456	38 529	133 649	6 708	1 188	7 063	74 902
Dez.	42 709	6 195	6 272	85 679	22 990	46 508	158 801	6 881	1 232	9 272	75 830
1955 Jan.	61 043	7 168	6 814	93 509	28 358	53 490	181 143	7 533	1 357	14 119	84 401
Febr.	61 284	6 968	6 633	87 071	28 115	52 250	179 664	7 606	1 302	14 546	87 577
und zwar: Männer	56 834	1 614	3 471	25 54*	20 781	25 836	107 114	7 299	769	14 413	42 593
Vertriebene insgesamt	14 893	1 400	1 318	23 541	7 598	14 186	47 168	1 967	314	2 910	19 044
männlich	13 742	440	821	7 513	6 105	8 018	30 503	1 908	189	2 892	11 822

Zeit Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reinigungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe des Berufs
1950 JD ¹⁾	98 327	52 242	28 615	23 636	869	90 276	5 785	21 742	8 906	3 303	21 081	90 545
1951 JD	88 652	44 695	31 304	19 969	780	75 509	5 290	21 544	6 707	2 874	18 706	81 921
1952 JD	81 691	38 759	34 049	15 802	681	62 868	3 915	21 628	5 226	2 596	15 699	74 355
1953 JD	76 175	31 239	32 782	12 948	602	54 491	3 129	20 817	4 437	2 155	13 365	75 430
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887	71 197
1954 Jan.	100 259	33 867	35 731	14 399	645	55 520	3 084	22 257	4 490	2 201	13 537	76 147
Febr.	104 591	33 057	35 446	13 794	617	54 952	3 089	22 503	4 369	2 132	13 445	76 560
März	85 828	31 103	34 512	12 593	579	53 213	2 934	21 268	4 187	2 099	13 002	78 313
April	77 995	30 145	33 715	12 431	619	56 678	3 001	20 262	4 325	2 123	12 563	81 381
Mai	68 759	28 136	32 851	11 563	601	54 478	2 867	19 566	3 933	2 060	11 875	76 634
Juni	61 680	25 432	31 732	10 689	549	51 683	2 694	19 080	3 735	1 989	11 429	71 581
Juli	57 467	24 980	31 095	10 060	560	50 741	2 615	18 635	3 726	1 938	11 130	68 955
Aug.	54 595	24 388	30 595	9 893	522	49 969	2 435	17 869	3 712	1 896	10 536	66 814
Sept.	52 594	24 143	30 452	10 051	504	49 531	2 305	17 536	3 718	1 811	10 333	64 647
Okt.	55 740	25 684	32 019	10 951	595	51 449	2 355	17 567	3 876	1 839	10 787	63 026
Nov.	62 398	28 104	33 864	11 553	575	50 388	2 298	18 169	3 926	1 819	11 406	62 599
Dez.	71 263	28 936	35 471	11 844	620	49 829	2 378	18 898	4 022	1 824	11 690	62 033
1955 Jan.	85 234	31 341	36 174	12 828	588	51 287	2 440	19 918	4 147	1 841	11 698	63 333
Febr.	84 976	29 735	35 803	12 248	573	50 571	2 440	19 762	4 376	1 806	11 307	62 524
und zwar: Männer	71 210	30	2 507	4 375	115	17 331	2 106	18 270	1 246	1 195	9 075	31 915
Vertriebene insgesamt	16 274	7 069	8 528	3 239	165	11 460	760	4 035	1 149	421	2 230	16 549
männlich	14 301	9	454	1 407	36	4 993	674	3 838	316	285	1 897	7 931

1) April - Dezember. - 2) s. Fussnote 1) bei Tabelle "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose" -

Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzungen, offene Stellen

Zeit	Zugang von Arbeitslosen				Stellenbesetzungen	Einweisungen in Notstandsarbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	männlich	und zwar				
			Vertriebene 2)				
			insgesamt	dar. männlich			
1950 MD ¹⁾	311 804	215 021	70 120	50 708	415 636	30 589	118 572
1951 MD	326 597	228 260	73 086	53 730	379 592	28 284	116 219
1952 MD	358 905	257 364	80 488	60 823	347 238	31 162	114 547
1953 MD	353 316	249 076	75 505	55 371	373 144	28 919	123 259
1954 MD	366 137	261 003	73 167	54 541	400 313	25 665	138 352
1954 Jan.	824 897	692 256	173 297	150 138	344 645	10 710	93 690
Febr.	482 874	387 111	91 879	75 692	327 729	7 023	117 570
März	247 044	148 464	41 734	24 970	534 011	46 825	158 471
April	298 013	186 142	53 596	35 356	425 814	29 312	142 812
Mai	259 656	161 327	48 510	31 301	449 624	28 562	143 080
Juni	243 055	155 302	46 417	31 307	403 795	23 898	153 136
Juli	266 354	171 029	50 528	34 476	403 197	30 458	151 914
Aug.	263 250	168 167	50 758	35 329	383 263	31 767	155 802
Sept.	263 488	166 473	51 500	34 915	411 367	32 428	166 464
Okt.	303 216	194 615	59 503	41 025	440 018	28 997	154 289
Nov.	390 615	277 231	82 111	60 879	391 143	22 941	123 701
Dez.	551 185	423 915	128 174	99 105	289 146	15 064	99 291
1955 Jan.	801 232	671 743	170 741	149 073	363 035	10 117	129 091
Febr.	505 789	418 066	96 109	81 953	424 226	17 448	154 086

Zeit	Vom Gesamtzugang an Arbeitslosen waren									
	aus dem Bundesgebiet								Zugezogene 3)	
	bisher erwerbstätige				bisher nicht erwerbstätige				insgesamt	darunter: männlich
	Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte		Angestellte und Arbeiter		insgesamt	darunter: männlich	darunter: Jugendliche			
insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt			darunter: männlich			
1950 MD ¹⁾	5 517	3 979	266 447	195 871	35 243	12 109	8 726	2 919	4 597	3 062
1951 MD	4 295	3 131	296 697	216 885	22 537	6 252	6 582	2 037	3 069	1 992
1952 MD	3 946	2 784	332 233	246 941	19 853	5 713	6 538	2 226	2 873	1 926
1953 MD	3 230	2 401	322 618	235 366	19 427	6 036	6 559	2 254	8 041	5 273
1954 MD	2 547	1 863	341 611	251 939	18 646	5 287	6 799	2 212	3 333	1 914
1954 Jan.	3 724	2 947	799 943	680 910	16 838	5 650	3 472	1 138	4 392	2 749
Febr.	2 810	2 137	461 715	378 449	14 725	4 361	3 193	802	3 624	2 164
März	2 768	1 956	215 769	137 145	24 860	7 305	11 938	3 944	3 647	2 058
April	2 334	1 568	257 990	170 347	34 479	12 356	22 192	8 920	3 210	1 871
Mai	2 289	1 638	231 897	151 359	22 106	6 438	9 620	3 320	3 364	1 892
Juni	2 171	1 609	222 659	147 957	15 403	4 105	4 685	1 442	2 822	1 631
Juli	2 322	1 732	242 899	163 292	18 298	4 384	6 406	1 437	2 835	1 621
Aug.	2 056	1 458	240 678	160 910	17 319	4 071	5 288	1 262	3 197	1 728
Sept.	2 017	1 430	241 181	159 336	16 633	3 709	4 495	1 086	3 657	1 998
Okt.	2 354	1 632	280 006	186 956	17 240	4 018	4 421	1 281	3 616	2 009
Nov.	3 069	2 140	368 928	269 666	15 447	3 657	3 643	1 047	3 171	1 768
Dez.	2 647	2 106	535 670	416 937	10 405	3 390	2 232	859	2 463	1 482
1955 Jan.	2 844	2 177	780 988	664 050	14 735	4 085	3 216	1 068	2 665	1 431
Febr.	1 900	1 401	482 725	408 410	12 725	3 052	2 696	690	8 439	5 203p

1) April bis Dezember.- 2) s. Fussnote 1) bei Tab.- "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose"- . 3) Personen, die im letzten Vierteljahr in das Bundesgebiet zugezogen sind und hier noch nicht beschäftigt waren.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Umfang der Streiks im Jahr 1954 nach Wirtschaftsabteilungen und Ländern

Land	Wirtschaftsabteilungen											
	Insgesamt		Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft		Eisen- u. Metall-erzeugung und -verarbeitung		Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metall-verarbeitung)		Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe		Verkehrswirtschaft	
	Betroffene Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Betroffene Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Betroffene Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Betroffene Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Betroffene Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Betroffene Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage
Schlesw.-Holst.	501	1 057	-	-	439	689	39	234	23	134	-	-
Hamburg	8 955 ^{b)}	71 541	2 575	20 600	-	-	55	341	-	-	6 325	50 600
Niedersachsen	1 263	30 211	587	27 302	-	-	392	2 625	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	1 570	8 029	122	2 537	1 102	2 395	346	3 097	-	-	-	-
Hessen	635	4 904	-	-	116	208	519	4 696	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	1 463	7 952	-	-	218	5 419	1 245	2 533	-	-	-	-
Bayern	101 512	1462 829	200	4 214	99 376	1 435 636 ^{a)}	1 751	22 814	185	165	-	-
Bundesgebiet	115 899 ^{b)}	1586 523	3 484	54 653	101 251	1 444 347	4 347	36 340	208	299	6 325	50 600

a) Darunter 2 640 Arbeitstage indirekt betroffener Heimarbeiter der Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung.- b) Einschl. 284 betroffenen Arbeitnehmern und 284 verlorenen Arbeitstagen der Wirtschaftsabteilung Land-, Forst- und Jagdwirtschaft und Fischerei.

Umfang und Dauer der Streiks 1954 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern

Wirtschaftsgruppe Land	Betroffene Betriebe	Beteiligte Arbeitnehmer						Verlorene Arbeitstage	
		direkt Beteiligte	indirekt Betroffene	ins- gesamt	davon bei Streiks mit einer Dauer von			der direkt beteiligten Arbeitnehmer	aller Arbeitnehmer
					bis 6 Arbeitstagen	7 bis 24	über 24		
Wirtschaftsgruppen									
Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	1	284	-	284	284	-	-	284	284
Steine und Erden	15	826	83	909	55	61	793	33 074	34 053
Eisen- und Metallgewinnung	38	4 668	142	4 810	1 074	3 736	-	66 641	67 659
Eisen-, Stahl- und Metallwaren- herstellung	83	8 733	464	9 197	1 098	7 880	219	146 428	150 991
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	171	54 433	649	55 082	11 770	43 312	-	738 169	742 555
Elektrotechnik	64	26 133	786	26 919	4 739	22 180	-	415 954	419 315
Feinmechanik und Optik	27	5 107	136	5 243	1 270	3 806	167	63 011	63 827
Chemische Industrie	1	76	-	76	-	76	-	1 064	1 064
Textilgewerbe	10	1 459	39	1 498	1 478	20	-	1 071	1 076
Druck- und Vervielfältigungs- gewerbe	2	114	-	114	-	114	-	2 166	2 166
Ledergewerbe	31	84	-	84	39	45	-	903	903
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	35	556	3	559	124	435	-	4 932	4 968
Musikinstrumenten- und Spiel- warenherstellung	22	1 663	-	1 663	318	1 345	-	21 510	21 510
Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	1	194	-	194	-	194	-	2 328	2 328
Bekleidungs- und Baubewerke	16	137	22	159	-	159	-	2 252	2 325
Bau- und Baubewerke	18	206	2	208	208	-	-	298	299
Wasser-, Gas- und Elektrizi- tätsversorgung	2	2 511	64	2 575	-	2 575	-	20 088	20 600
Verkehrswesen (ohne Bundespost und Bundesbahn)	1	6 325	-	6 325	-	6 325	-	50 600	50 600
Alle Wirtschaftsgruppen darunter bei Streiks, die mit Billigung der Gewerk- schaften geführt wurden	538	113 509	2 390	115 899	22 457	92 263	1 179	1 570 773	1 586 523
	523	111 205	2 140	113 345	20 070	92 263	1 012	1 561 910	1 577 594
Länder									
Schleswig-Holstein									
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	2	439	-	439	427	12	-	689	689
Ledergewerbe	26	39	-	39	39	-	-	234	234
Bau- und Baubewerke	12	23	-	23	23	-	-	134	134
Hamburg									
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	4	55	-	55	55 ¹⁾	-	-	341	341
Wasser-, Gas- und Elektrizi- tätsversorgung	2	2 511	64	2 575	-	2 575	-	20 088	20 600
Verkehrswesen (ohne Bundespost und Bundesbahn)	1	6 325	-	6 325	-	6 325	-	50 600	50 600
Niedersachsen									
Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	1	284	-	284	284	-	-	284	284
Steine und Erden	10	587	-	587	-	-	587	27 302	27 302
Textilgewerbe	1	198	-	198	198	-	-	297	297
Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	1	194	-	194	-	194	-	2 328	2 328
Nordrhein-Westfalen									
Steine und Erden	2	109	13	122	11	61	50	2 446	2 537
Eisen- und Metallgewinnung	4	385	-	385	385	-	-	899	899
Eisen-, Stahl- und Metall- warenherstellung	1	26	-	26	-	26	-	468	468
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	2	665	-	665	665	-	-	968	968
Feinmechanik und Optik	1	26	-	26	26	-	-	60	60
Textilgewerbe	4	214	-	214	194	20	-	571	571
Druck- und Vervielfältigungs- gewerbe	2	114	-	114	-	114	-	2 166	2 166
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	1	18	-	18	-	18	-	360	360
Hessen									
Eisen- und Metallgewinnung	1	70	-	70	70	-	-	116	116
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	1	46	-	46	46	-	-	92	92
Ledergewerbe	5	45	-	45	-	45	-	669	669
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	29	471	3	474	69	405	-	3 991	4 027
Baden-Württemberg									
Eisen-, Stahl- und Metall- warenherstellung	1	49	2	51	51	-	-	147	153
Feinmechanik und Optik	1	167	-	167	-	-	167	5 266	5 266
Textilgewerbe	5	1 047	39	1 086	1 086	-	-	203	208
Bekleidungs- und Baubewerke	16	137	22	159	-	159	-	2 252	2 325
Bayern									
Steine und Erden	3	130	70	200	44	-	156	3 326	4 214
Eisen- und Metallgewinnung	33	4 213	142	4 355	619	3 736	-	65 626	66 644
Eisen-, Stahl- und Metall- warenherstellung	81	8 658	462	9 120	1 047	7 854	219	145 813	150 370 ²⁾
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	166	53 283	649	53 932	10 632	43 300	-	736 420	740 806
Elektrotechnik	64	26 133	786	26 919	4 739	22 180	-	415 954	419 315
Feinmechanik und Optik	25	4 914	136	5 050	1 244	3 806	-	57 685	58 501
Chemische Industrie	1	76	-	76	-	76	-	1 064	1 064
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	1	12	-	12	-	12	-	240	240
Musikinstrumenten- und Spiel- warenherstellung	22	1 663	-	1 663	318	1 345	-	21 510	21 510
Bau- und Baubewerke	6	183	2	185	185	-	-	164	165

1) 29 Arbeiter haben 6,5 Tage gestreikt.- 2) Darunter 2 640 Arbeitstage indirekt betroffener Arbeitnehmer der Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung

Ursachen und Ergebnisse der Streiks 1954 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern

Wirtschaftsgruppe Land	Durch Streiks verlorene Arbeitstage wegen				Ergebnisse der Streiks wegen Arbeitsstreitigkeiten		
	Lohn- forderungen	sonstiger Arbeits- streitig- keiten	Arbeits- streitig- keiten insgesamt	anderer Gründe	voller Erfolg für die Arbeitnehmer	teilweiser	kein
<u>Wirtschaftsgruppen</u>							
Forst- und Jagdwirtschaft,	284	-	284	-	-	284	-
Fischerei	31 524	2 471	33 995	58	-	31 524	2 471
Steine und Erden	66 719	940	67 659	-	864	66 510	285
Eisen- und Metallgewinnung	149 669	-	149 669	1 322	4 152	142 867	2 650
Eisen-, Stahl- und Metallwaren- herstellung	731 517	427	731 944	10 611	45 669	680 072	6 203
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	419 315	-	419 315	-	4 791	405 263	9 261
Elektrotechnik	63 827	-	63 827	-	-	58 561	5 266
Feinmechanik und Optik	1 064	-	1 064	-	-	1 064	-
Chemische Industrie	1 076	-	1 076	-	297	756	23
Textilgewerbe	-	2 166	2 166	-	-	798	1 368
Druck- und Vervielfältigungs- gewerbe	903	-	903	-	-	903	-
Ledergewerbe	4 968	-	4 968	-	341	4 627	-
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	21 510	-	21 510	-	1 914	19 596	-
Musikinstrumenten- und Spielwaren- herstellung	2 328	-	2 328	-	-	2 328	-
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	2 325	-	2 325	-	-	2 325	-
Bekleidungsindustrie	299	-	299	-	-	212	87
Bau- und Baunebengewerbe	20 600	-	20 600	-	-	20 600	-
Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- versorgung	50 600	-	50 600	-	-	50 600	-
Verkehrswesen (ohne Bundespost und Bundesbahn)	1 568 528	6 004	1 574 532	11 991	58 028	1 488 890	27 614
Alle Wirtschaftsgruppen darunter bei Streiks, die mit Billigung der Gewerkschaften geführt wurden	1 561 029	4 773	1 565 802	11 792	58 016	1 485 833	21 953
<u>Länder</u>							
Schleswig-Holstein							
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	262	427	689	-	-	427	262
Ledergewerbe	234	-	234	-	-	234	-
Bau- und Baunebengewerbe	134	-	134	-	-	134	-
Hamburg							
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	341	-	341	-	341	-	-
Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- versorgung	20 600	-	20 600	-	-	20 600	-
Verkehrswesen (ohne Bundespost und Bundesbahn)	50 600	-	50 600	-	-	50 600	-
Niedersachsen							
Forst- und Jagdwirtschaft,	284	-	284	-	-	284	-
Fischerei	27 302	-	27 302	-	-	27 302	-
Steine und Erden	297	-	297	-	297	-	-
Textilgewerbe	2 328	-	2 328	-	-	2 328	-
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe							
Nordrhein-Westfalen							
Steine und Erden	66	2 471	2 537	-	-	66	2 471
Eisen- und Metallgewinnung	763	136	899	-	-	614	285
Eisen-, Stahl- und Metallwaren- herstellung	468	-	468	-	-	468	-
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	968	-	968	-	12	956	-
Elektrotechnik	60	-	60	-	-	60	-
Feinmechanik und Optik	571	-	571	-	-	548	23
Textilgewerbe	-	2 166	2 166	-	-	798	1 368
Druck- und Vervielfältigungs- gewerbe	360	-	360	-	-	360	-
Holz- und Schnitzstoffgewerbe							
Hessen							
Eisen- und Metallgewinnung	116	-	116	-	-	116	-
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	-	-	-	92	-	-	-
Ledergewerbe	669	-	669	-	-	669	-
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	4 027	-	4 027	-	-	4 027	-
Baden-Württemberg							
Eisen-, Stahl- und Metallwaren- herstellung	153	-	153	-	-	153	-
Feinmechanik und Optik	5 266	-	5 266	-	-	-	5 266
Textilgewerbe	208	-	208	-	-	208	-
Bekleidungsindustrie	2 325	-	2 325	-	-	2 325	-
Bayern							
Steine und Erden	4 156	-	4 156	58	-	4 156 ¹⁾	-
Eisen- und Metallgewinnung	65 840	804	66 644	-	864	65 780	-
Eisen-, Stahl- und Metallwaren- herstellung	149 048	-	149 048	1 322	4 152	142 246	2 650
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	730 287	-	730 287	10 519	45 657	678 689	5 941
Elektrotechnik	419 315	-	419 315	-	4 791	405 263	9 261
Feinmechanik und Optik	58 501	-	58 501	-	-	58 501	-
Chemische Industrie	1 064	-	1 064	-	-	1 064	-
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	240	-	240	-	-	240	-
Musikinstrumenten- und Spielwaren- herstellung	21 510	-	21 510	-	1 914	19 596	-
Bau- und Baunebengewerbe	165	-	165	-	-	78	87

1) Vergleichsvereinbarung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand am 3. März

1 000 Stück

Zeit Land	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung- schweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- schweine	Zuchtsauen				Eber
					1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
Bundesgebiet									
1950	8 504,6	2 094,8	4 043,4	1 356,9	233,7	131,5	361,0	231,8	51,5
1951	11 223,6	3 124,6	5 231,5	1 669,6	239,7	142,0	458,8	319,6	37,8
1952	12 305,5	2 879,9	5 860,2	2 442,1	191,8	125,9	445,6	319,7	40,3
1953	11 253,7	2 883,4	5 416,9	1 930,5	152,8	102,9	423,9	307,9	35,4
1954 1)	11 445,2	3 306,0	5 266,4	1 703,5	212,7	124,0	459,7	337,1	35,8
1955	13 538,0	3 724,8	6 424,7	2 073,0	203,5	133,7	547,4	396,0	34,9
nach Ländern (1955)									
Schlesw.-Holst.	1 157,0	353,4	539,8	135,0	21,6	11,8	55,8	35,3	4,3
Hamburg	28,6	6,3	11,4	8,9	0,4	0,2	0,7	0,6	0,1
Niedersachsen	3 958,6	1 253,1	1 787,2	486,0	68,3	40,7	177,6	135,9	9,8
Bremen	25,2	6,2	12,2	4,6	0,4	0,3	0,8	0,7	0,0
Nordrh.-Westf.	2 327,7	624,3	1 087,1	388,0	41,6	29,8	90,2	62,4	4,3
Hessen	1 044,4	240,6	514,1	198,6	13,1	11,3	37,8	25,8	3,1
Rheinld.-Pfalz	660,4	133,6	366,3	111,6	8,8	7,3	18,8	12,7	1,3
Baden-Württbg.	1 432,4	364,8	700,0	238,8	17,0	12,4	52,6	42,9	3,9
Bayern	2 903,7	742,5	1 406,6	501,5	32,3	19,9	113,2	79,6	8,1

1) Vorläufiges Ergebnis.

Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin

Jahres- bzw. Monatsanfang Land	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Tuberkulose des Rindviehs 1)		Deckinfektionen des Rindviehs 2)		Rotlauf der Schweine		Schweinepest		Räude der Schafe		Hühnerpest	
	verseuchte Gemein- den	verseuchte Ge- höfte	verseuchte Gemein- den	verseuchte Ge- höfte	verseuchte Gemein- den	verseuchte Ge- höfte	verseuchte Gemein- den	verseuchte Ge- höfte	verseuchte Gemein- den	verseuchte Ge- höfte	verseuchte Gemein- den	verseuchte Ge- höfte	verseuchte Gemein- den	verseuchte Ge- höfte	verseuchte Gemein- den	verseuchte Ge- höfte
	1954	84	97	37	43	213	283	402	5 459	34	40	24	30	4	4	43	96
Januar	85	96	27	31	245	313	437	6 244	23	25	29	44	5	18	60	136
Februar	85	96	26	36	262	325	510	8 001	27	27	22	44	7	21	59	139
März	89	100	18	38	271	348	529	8 258	42	46	23	39	7	21	77	288
April	86	95	6	7	250	321	555	9 617	27	36	30	39	10	24	110	363
Mai	80	88	5	5	317	396	503	9 743	48	51	14	16	7	7	87	213
Juni	90	100	13	16	310	415	470	9 199	128	161	20	24	3	3	92	207
Juli	95	106	9	13	372	462	515	9 111	182	247	22	35	3	3	91	214
August	95	107	10	15	331	412	495	8 782	164	234	26	35	6	6	50	136
September	96	107	3	3	353	417	477	7 122	176	255	25	29	5	5	37	85
Oktober	92	103	27	112	325	394	442	6 687	105	139	52	65	4	4	32	59
November	97	108	22	47	290	359	404	6 755	74	90	44	52	3	3	32	71
Dezember	87	97	10	18	310	397	430	6 459	29	31	34	40	4	4	75	180
1955	83	93	11	15	331	414	426	5 921	30	32	39	44	4	4	118	232
Februar																
davon:																
Schlesw.-Holst.	-	-	-	-	3	3	2	3	-	-	1	2	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3
Niedersachsen	-	-	-	-	2	2	4	20	-	-	8	9	1	1	4	7
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	-	-	11	15	3	3	6	148	1	1	-	-	-	-	9	19
Hessen	4	4	-	-	3	3	4	30	-	-	4	5	1	1	9	14
Rheinld.-Pfalz	9	16	-	-	1	1	21	180	1	2	1	1	1	1	5	9
Baden-Württbg.	34	36	-	-	92	147	202	1 809	8	8	10	12	1	1	78	142
Bayern	36	37	-	-	227	255	187	3 731	20	21	14	14	-	-	11	24
West-Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	1	14

1) Soweit anzeigepflichtig nach § 10 VG.- 2) Insbesondere Trichonadenseuche.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe ¹⁾	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien			
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz ³⁾ (Vollmilch)	Herstellung von ⁵⁾		
		monatlich	taglich		vH ²⁾	Butter		Käse	Speisequark	
1 000	kg	kg	1 000 t	vH ²⁾	1 000 t	t				
1949/50 MD	5 442,4	197	6,5	1 070,0	783,2	73,2	217,9	20 748	12 300	3 684
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	884,1	67,4	211,8	23 623	12 910	5 524
1952/53 MD	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	12 883	5 828
1953/54 MD	5 861,9	245	8,0	1 433,4	958,7	66,9	228,2	25 352	12 855	6 524
1954 Febr.	5 860,1	206	7,5	1 207,6	764,8	63,3	207,6	20 344	11 184	5 540
März	5 860,0	246	7,9	1 441,1	950,7	66,0	236,1	25 245	12 612	7 533
April	5 859,3	251	8,4	1 469,9	977,3	66,5	227,7	25 784	11 986	8 560
Mai	5 855,1	285	9,2	1 666,1	1 148,2	68,3	244,9	30 720	13 347	9 811
Juni	5 853,4	295	9,8	1 726,5	1 228,7	71,2	245,1	31 717	13 691	9 238
Juli	5 803,8	286	9,2	1 659,7	1 173,0	70,7	243,6	30 852	14 319	7 390
Aug.	5 804,3	268	8,6	1 558,3	1 085,8	69,7	234,6	28 866	14 034	7 037
Sept.	5 804,3	239	8,0	1 388,5	936,9	67,5	229,0	24 952	13 601	6 068
Okt.	5 804,3	224	7,2	1 297,7	871,7	66,4	223,0	23 441	14 457	5 950
Nov.	5 804,3	202	6,7	1 174,6	750,7	63,9	216,0	19 883	12 118	5 935
Dez.	5 804,3	207	6,7	1 201,3	752,2	62,6	220,8	19 525	11 790	5 411
1955 Jan.	5 776,9	211	6,8	1 221,4	774,9	63,4	213,7	20 117	10 048	5 323
Febr.	5 776,9p	202p	7,2p	1 167,2p	730,4p	62,6p	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

Gewerbliche Schlachtungen¹⁾

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlacht- gewicht ins- gesamt ¹⁾	darunter: Schlacht- fette ²⁾ (Reinfett- wert)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾	Schlacht- gewicht ins- gesamt ¹⁾	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾
			Schlach- tungen	Schlacht- gewicht ¹⁾	Schlach- tungen	Schlacht- gewicht ¹⁾			Schlach- tungen	Schlacht- gewicht ¹⁾	Schlach- tungen	Schlacht- gewicht ¹⁾	
t	t	1 000	t	1 000	t	t	t	1 000	t	1 000	t	t	
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 389	32,6	3 084	80
1951/52 MD	122 910	10 648	159,2	40 907	755,9	70 875	11 134	4 182	15,7	4 118	0,6	64	-
1952/53 MD	135 701	11 448	180,2	45 807	810,4	75 763	12 131	5 454	15,6	4 283	11,2	1 168	3
1953/54 MD	143 009	11 863	208,1	53 249	840,6	77 129	12 631	6 821	15,2	4 114	20,9	2 707	0
1954 Febr.	126 966	10 416	180,6	47 697	734,3	67 492	11 777	4 804	9,7	2 762	13,9	2 042	-
März	152 333	12 678	210,0	55 246	907,0	82 816	14 271	6 353	16,2	4 456	18,4	1 897	-
April	139 096	11 720	187,1	48 925	845,2	77 077	13 094	6 248	14,8	4 085	16,4	2 163	-
Mai	146 098	12 309	204,4	52 780	875,6	80 613	12 705	5 304	11,1	2 975	15,5	2 329	-
Juni	146 068	12 348	206,4	52 810	873,6	80 905	12 353	8 179	18,7	4 936	22,4	3 243	-
Juli	140 304	11 603	210,7	53 379	805,6	75 122	11 803	7 463	15,0	3 926	25,0	3 537	-
Aug.	155 293	13 054	229,1	56 944	900,8	85 265	13 084	7 244	16,2	4 215	23,9	3 029	-
Sept.	148 928	12 299	232,3	57 809	834,6	79 336	11 783	7 747	17,3	4 465	25,9	3 282	-
Okt.	151 841	12 595	238,3	58 984	862,7	81 300	11 557	8 000	16,0	4 193	29,3	3 807	-
Nov.	170 286	14 383	254,6	63 468	1 006,8	93 765	13 053	9 191	19,4	4 975	36,6	4 216	-
Dez.	155 525	13 260	217,3	55 570	951,2	87 154	12 801	8 056	16,9	4 471	29,8	3 585	-
1955 Jan.	147 980	12 551	206,2	53 910	895,5	82 175	11 895	8 763	22,6	6 053	19,4	2 710	-
Febr.	133 312	11 556	177,9	46 385	857,1	76 443	10 484	7 103	17,9	4 728	17,9	2 375	-

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnis							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringsfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD	53 152	15 999	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1953 MD	59 007	17 390 ^{b)}	42 336	12 578	5 019	2 186 ^{a)}	11 652	2 626
1954 MD	54 720	18 972 ^{b)}	38 393	14 049	5 063	2 199 ^{a)}	11 264	2 725
1953 Dez.	71 055	20 673	52 240	14 395	10 240	4 519	8 575	1 759
1954 Jan.	25 169	12 685	21 072	11 346	-	-	4 097	1 339
Febr.	30 486	11 850	28 670	11 024	-	-	1 816	826
März	45 160	14 248	37 897	12 021	77	26	7 186	2 202
April	39 283	15 530	31 500	12 782	-595	199	7 188	2 549
Mai	43 991	11 827	30 820	8 252	1 798	511 ^{a)}	11 372	3 064
Juni	35 565	10 553 ^{b)}	24 180	7 155	2 052	837	9 334	2 541
Juli	62 957	21 114 ^{b)}	33 850	12 421	11 596	5 117 ^{a)}	17 511	3 576
Aug.	91 750	27 482 ^{b)}	54 191	17 871	10 184	4 494 ^{a)}	27 375	5 116
Sept.	89 760	29 267 ^{b)}	63 296	21 851	8 295	3 661 ^{a)}	18 168	3 755
Okt.	81 299	30 302 ^{b)}	51 511	20 765	13 838	6 107 ^{a)}	15 949	3 430
Nov.	62 715	24 567 ^{b)}	46 055	18 407	7 839	3 459 ^{a)}	9 821	2 701
Dez.	47 509	18 262 ^{b)}	37 676	14 688	4 481	1 977 ^{a)}	5 351	1 597
1955 Jan.	30 830	13 791	26 160	12 194	-	-	4 670	1 597
Febr.	41 209	14 442	33 637	12 454	-	-	7 572	1 989

a) Vorläufige Erzeugerlöhne für die Salzheringsanlandung der Logger wurden auf Vorjahresbasis errechnet.

b) Einschl. der auf Vorjahresbasis errechneten vorläufigen Erzeugerlöhne für die Salzheringsanlandungen der Logger.

Unter-

Zum Aufsatz: „Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Die vergleichbaren Bilanzen 1952 und (ohne Banken, Versicherungen und nach Gewerbe

Nr.	Gewerbegruppe	Bilanzen	Zeit	Aktiva netto						Reinverlust einschl. Vortrag	Netto- Bilanz- summe 1)
				Sachanlagen	Sonstige Anlage- vermögen	Vorräte	Forderungen	Flüssige Mittel	Anzahl		
0	Binnen- und Hochseefischerei, Land- und Jagdwirtschaft	12	1952 1953	56 429 52 173	7 767 6 014	19 456 16 928	17 754 18 744	6 228 10 212	1 189 1 538	110 230 107 258	
11	Steinkohlenbergbau	24	1952 1953	2 367 681 2 411 567	424 790 455 954	228 442 287 318	554 379 610 506	65 691 103 960	1 575 1 195	3 655 662 3 899 833	
12-15	Sonstiger Bergbau	23	1952 1953	966 819 1 155 788	364 746 342 799	209 151 181 500	311 134 250 820	111 546 150 626	838 408	1 972 313 2 092 391	
174	Zementindustrie	18	1952 1953	150 129 161 824	17 320 20 665	76 597 57 566	51 765 73 529	16 830 36 368	1 844 1 161	315 011 351 687	
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	35	1952 1953	104 728 108 705	16 445 18 960	57 640 56 136	67 500 73 006	18 414 23 931	2 091 2 654	267 326 284 512	
19	Energiwirtschaft	99	1952 1953	4 403 742 4 730 452	514 598 697 544	222 387 221 938	738 819 813 898	237 411 290 712	531 804	6 155 533 6 810 528	
21	Eisen- und Stahlindustrie	65	1952 1953	2 164 459 3 019 268	297 942 623 710	1 221 382 1 390 045	1 048 765 914 210	132 467 177 501	65 241 32 212	4 935 816 6 168 902	
22	NE- Metallindustrie	20	1952 1953	252 947 267 893	24 093 25 727	298 113 260 698	210 903 198 843	39 153 54 940	373 494	826 668 809 580	
233	Waggonbau	6	1952 1953	25 735 30 502	3 164 3 245	58 570 66 890	25 196 34 061	1 367 2 381	3 094 2 750	117 265 139 331	
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	21	1952 1953	73 725 91 449	3 074 4 242	221 768 264 456	84 961 105 600	64 568 91 025	151	449 245 557 988	
24	Maschinenbau	131	1952 1953	696 867 741 062	59 076 67 595	1 290 949 1 303 153	592 311 711 653	175 686 272 854	3 501 3 508	2 827 742 3 108 655	
25	Schiffbau	12	1952 1953	119 420 148 132	16 267 18 207	375 627 520 426	128 281 183 894	87 225 101 560	4 834 1 160	732 418 973 231	
26	Strassenfahrzeugbau	17	1952 1953	404 778 494 520	43 441 29 357	362 666 339 019	162 315 249 783	79 098 93 297	1 508 1 262	1 060 333 1 211 083	
27	Elektrotechnik	51	1952 1953	542 267 597 840	352 561 354 747	923 284 925 618	622 684 666 407	179 970 247 710	996 726	2 626 508 2 798 031	
28	Feinmechanik und Optik	21	1952 1953	48 703 55 582	1 594 1 507	103 100 110 394	55 354 54 314	20 236 19 912	61 63	229 864 242 591	
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	67	1952 1953	95 041 100 965	5 133 4 789	102 335 111 440	76 208 89 610	17 217 18 900	2 005 2 336	299 766 329 828	
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	3	1952 1953	321 694 320 610	14 956 18 856	145 501 138 984	99 245 110 141	38 851 49 776	-	623 609 642 420	
32	Chemische Industrie	85	1952 1953	1 529 618 1 583 890	351 241 358 247	1 045 342 954 616	592 533 807 111	199 986 404 808	7 565 6 724	3 735 975 4 149 743	
34	Kunststoffverarbeitung	8	1952 1953	29 437 33 039	4 058 4 243	32 635 32 443	27 150 28 714	6 856 16 794	160 160	100 593 116 149	
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	23	1952 1953	146 319 169 762	8 549 7 363	149 653 153 838	163 405 185 273	56 064 57 809	816 576 883	526 240 576 883	
36	Feinkeramische und Glasindustrie	40	1952 1953	111 772 112 292	19 085 19 342	64 996 60 392	88 318 61 311	31 468 45 033	812 654	296 940 319 640	
57/58	Holzindustrie	30	1952 1953	23 422 24 350	1 031 2 052	39 703 35 750	20 419 22 479	1 902 2 748	630 528	87 570 88 382	
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	50	1952 1953	300 066 342 831	11 091 16 627	229 324 180 950	154 648 153 892	39 095 39 356	1 458 1 737	742 906 737 837	
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	28	1952 1953	59 581 58 669	13 567 12 614	120 961 133 952	56 414 65 686	11 054 10 214	3 102 2 575	265 606 284 418	
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	9	1952 1953	208 534 214 328	52 237 50 506	122 699 112 753	69 684 87 172	37 704 54 363	3 072 2 814	494 617 521 684	
Rest 42	Sonstiges Textilgewerbe	159	1952 1953	550 886 573 541	73 017 72 106	674 096 665 284	412 762 448 944	95 286 99 796	13 491 10 744	1 828 374 1 878 149	
43	Bekleidungsindustrie	6	1952 1953	9 732 10 042	501 508	14 719 14 971	13 412 16 823	1 061 761	370 28	39 931 43 362	
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw.	6	1952 1953	9 175 9 736	264 265	21 523 19 760	10 930 14 474	1 868 1 832	0	43 975 46 438	
451	Mühlengewerbe (ohne Ölmühlen)	21	1952 1953	43 558 43 611	5 208 5 596	67 540 68 275	42 360 42 436	5 468 7 844	2 745 2 074	167 474 170 457	
465	Ölmühlen und Margarineindustrie	10	1952 1953	86 400 87 457	55 331 56 713	162 568 204 064	76 742 103 007	15 254 18 292	949 54	398 437 471 287	
466	Zuckerindustrie	41	1952 1953	159 300 169 788	6 410 8 055	207 992 170 221	63 197 88 924	5 954 5 968	155 3 124	446 221 450 456	
481	Brauerei	141	1952 1953	379 252 398 335	23 820 25 684	146 800 140 107	177 912 211 272	24 303 35 990	2 018 1 287	756 249 815 808	
481M	Mälzerei	10	1952 1953	2 701 3 104	524 533	6 874 5 134	2 356 3 238	406 1 435	34 69	12 956 13 546	
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	6	1952 1953	3 326 3 422	353 378	6 824 8 840	4 824 5 570	677 738	90 73	16 220 19 166	
Rest 45-49	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	79	1952 1953	128 615 135 125	20 317 21 840	128 049 135 032	70 084 72 336	25 183 27 909	3 437 2 211	377 479 396 783	
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	32	1952 1953	87 427 96 894	5 514 6 273	92 854 60 884	140 961 167 949	31 651 41 246	1 275 1 635	360 685 378 108	
61-63	Großhandel	91	1952 1953	220 068 308 732	102 933 123 514	466 702 451 525	594 487 679 187	122 044 171 322	1 898 1 856	1 519 742 1 750 978	
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	7	1952 1953	163 336 180 653	28 156 30 014	91 530 108 497	61 485 115 843	28 344 51 279	-	374 475 487 235	
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	13	1952 1953	10 727 12 308	240 157	11 538 12 432	4 732 6 032	3 652 4 572	98 0	31 183 35 690	
67	Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung, Verleih	9	1952 1953	33 814 36 372	2 701 4 614	1 132 4 816	5 168 6 218	3 619 2 218	236 239	47 313 52 338	
711	Wohnungs- und Grundstückswesen	58	1952 1953	676 485 803 038	1 308 1 412	35 436 48 189	64 562 79 247	34 353 42 505	1 488 1 853	815 134 977 245	
715	Vermögensverwaltung	21	1952 1953	53 063 53 464	38 370 39 089	10 44	11 345 16 877	7 693 8 463	398 463	110 924 118 566	
72	Gaststättengewerbe	23	1952 1953	41 627 43 600	718 602	1 886 1 912	4 019 5 649	1 985 1 224	2 154 2 700	53 347 56 223	
Rest 7	Sonstige Dienstleistungsgesellschaften	2	1952 1953	1 410 1 496	-	87 66	199 271	158 95	99	1 954 2 086	
83	Schienebahnen	57	1952 1953	449 886 472 267	3 289 5 312	41 711 35 896	34 439 36 893	42 466 44 119	5 296 5 842	583 363 607 337	
85	Schifffahrt, Wasserstrassen- und Hafengewesen	44	1952 1953	193 722 331 371	88 730 117 312	7 366 6 821	65 565 74 772	70 551 59 334	11 864 6 587	445 509 608 068	
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	15	1952 1953	26 073 32 329	916 708	603 633	8 918 10 895	2 740 2 556	51 307	39 516 47 795	
945	Wirtschaftsberatung	20	1952 1953	1 425 1 606	100 155	-	6 790 7 298	3 872 4 751	1 10	12 922 14 534	
Rest 9	Sonstige Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	10	1952 1953	8 611 8 915	116 116	418 393	353 420	579 653	555 598	10 663 11 362	
0-9	Insgesamt ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	1 799	1952 1953	18 544 512 20 844 697	3 086 666 3 686 068	9 910 539 10 077 331	7 877 745 8 805 466	2 205 264 2 013 051	156 149 105 415	41 949 900 46 772 316	
	Nicht vergleichbare Bilanzen	24	1953	540 660	79 819	164 727	193 524	56 410	806	1 039 159	

1) Einschl. "Sonstige Aktiva" und "Sonstige Passiva".

nehmungen

Aktiengesellschaften im Jahr 1953^{a)} in diesem Heft.

1953 von 1799 Aktiengesellschaften

Beteiligungsgesellschaften)

gruppen

Grundkapital	Rücklagen	Lastenausgleichsbilanz	Passiva netto				Kreditgewinn-Abgabe	Langfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Reingewinn einschl. Vortrag	Zeit	Gewerbe-Gruppe	Nr.
			Wertberichtigung als langfristige Rückstellungen	Rückstellungen		alle übrigen							
				als langfristige Rückstellungen	als langfristige Rückstellungen								
1 000 DM													
37 117	10 420	-	9	2 072	8 544	241	27 109	22 360	1 979	1952	Einnen- und Hochseefischerei, Land- und Jagdwirtschaft	0	
37 119	8 708	-	7	1 967	15 157	1 945	24 560	15 334	1 972	1953			
1 267 141	902 899	51 523	90 167	99 245	292 462	110 476	296 337	519 852	20 741	1952	Steinkohlenbergbau	11	
1 278 510	848 683	45 117	118 844	145 804	288 941	101 789	476 008	549 580	31 427	1953			
640 996	216 429	190 710	12 556	7 981	235 505	51 143	199 378	378 073	36 200	1952	Sonstiger Bergbau	12-15	
640 996	208 164	177 501	25 500	14 971	246 109	52 700	272 912	413 782	34 490	1953			
110 000	44 761	-	4 955	11 033	39 107	1 506	18 374	77 205	7 494	1952	Zementindustrie	174	
110 022	48 831	200	8 117	12 280	48 765	1 439	37 992	75 578	9 640	1953			
99 185	33 585	445	8 020	2 705	34 125	974	11 588	70 434	4 605	1952	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Rest	
99 584	35 286	419	11 249	3 950	37 248	932	17 960	69 820	6 116	1953			
1 879 759	850 231	204 860	14 178	189 391	387 613	220 113	1 530 612	741 676	75 215	1952	Energiewirtschaft	19	
1 919 835	869 683	214 454	26 433	243 190	386 152	200 384	1 951 854	799 044	91 977	1953			
819 063	1 295 301	1 250	173 135	591 171	323 059	-	313 190	1 474 552	31 163	1952	Eisen- und Stahlindustrie	21	
1 345 403	1 283 326	55 202	386 695	753 483	207 902	-	593 682	1 310 136	30 769	1953			
223 923	174 089	-	327	613	155 661	5 386	23 490	226 434	12 301	1952	EZ- Metallindustrie	22	
223 853	173 100	-	1 387	4 399	137 284	9 934	24 002	217 072	16 128	1953			
28 838	15 564	1 861	473	-	5 618	-	1 503	62 131	75	1952	Waggonbau	233	
30 838	15 902	3 713	423	-	10 465	-	1 530	78 427	352	1953			
52 929	33 945	7 765	2 079	5 717	36 594	-	2 008	303 924	3 310	1952	Sonstiger Stahlbau	Rest	
63 679	37 421	8 963	1 667	7 250	54 769	-	4 475	374 236	4 793	1953			
601 554	348 957	6 286	11 038	66 495	305 994	799	125 796	1 315 064	33 227	1952	Maschinenbau	24	
606 573	373 566	6 228	13 809	76 818	390 158	997	144 944	1 445 713	40 702	1953			
79 740	27 719	-	1 262	267	44 243	-	35 594	539 438	2 923	1952	Schiffbau	25	
79 690	47 454	5 880	10 522	328	68 052	60	58 432	695 557	5 445	1953			
291 631	115 856	22 800	-	7 660	147 882	581	54 621	312 700	105 078	1952	Strassenfahrzeugbau	26	
293 973	124 276	22 300	2 505	14 946	197 193	563	76 687	358 504	124 402	1953			
785 434	331 611	3 410	3 447	25 446	275 724	-	74 872	1 060 665	51 984	1952	Elektrotechnik	27	
785 231	354 835	3 457	9 651	36 680	317 394	-	78 834	1 158 068	59 060	1953			
72 921	32 216	-	2 879	1 016	32 489	-	10 318	69 408	7 417	1952	Feinmechanik und Optik	28	
72 705	33 297	-	2 985	2 176	33 921	143	15 982	70 731	9 216	1953			
97 158	40 464	2 016	4 656	5 789	37 095	636	13 737	91 655	5 091	1952	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	29	
96 853	42 096	1 999	6 876	9 931	34 009	521	17 211	112 986	5 705	1953			
210 100	17 027	21 727	2 849	17 771	40 363	42 021	65 247	186 161	19 088	1952	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	31	
210 100	17 998	21 735	3 663	21 635	24 575	40 716	66 109	196 202	38 700	1953			
1 536 065	770 177	5 531	30 221	86 014	181 484	906	166 193	899 645	56 189	1952	Chemische Industrie	32	
1 537 440	759 363	5 579	52 399	189 223	268 532	5 845	172 319	1 042 131	112 754	1953			
33 436	18 372	706	-	-	15 460	-	541	28 227	3 059	1952	Kunststoffverarbeitung	34	
35 456	19 062	691	-	530	16 044	99	6 907	33 272	3 596	1953			
178 359	86 835	491	6 252	13 786	85 903	-	19 125	107 440	25 553	1952	Gummi- und Asbestverarbeitung	35	
182 344	83 246	488	12 577	15 484	95 247	1 487	22 509	129 672	31 317	1953			
122 401	45 787	417	1 006	552	50 734	-	10 736	54 153	10 456	1952	Feinkeramische und Glasindustrie	36	
120 598	49 736	489	1 826	624	61 643	-	16 376	54 233	13 479	1953			
28 237	9 735	431	216	150	7 667	295	4 274	35 185	948	1952	Holzindustrie	37/38	
27 955	9 502	654	301	178	7 273	370	5 602	34 503	1 466	1953			
201 169	84 189	4 278	14 781	23 620	104 334	8 396	55 131	221 900	17 651	1952	Papierherzeugung und -verarbeitung	39	
204 212	86 816	6 241	25 892	46 815	83 675	2 819	78 771	170 342	19 989	1953			
112 006	38 860	857	680	6 817	26 537	224	6 268	66 073	5 600	1952	Lederherzeugung und -verarbeitung	41	
112 040	38 623	856	1 328	6 620	31 666	203	6 008	79 589	6 393	1953			
223 000	82 065	-	973	-	38 665	-	19 811	120 366	9 282	1952	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	421	
222 982	79 685	-	1 074	1 641	49 616	-	31 629	122 934	11 654	1953			
570 746	374 745	20 447	11 090	11 776	190 293	9 127	48 826	549 395	28 855	1952	Sonstiges Textilgewerbe	Rest	
572 690	371 426	20 559	12 692	15 418	195 087	10 601	62 984	564 697	40 160	1953			
13 750	3 430	512	7	2 096	104	-	394	18 339	721	1952	Bekleidungsindustrie	43	
13 930	3 534	600	6	-	2 834	187	378	20 562	1 020	1953			
14 545	7 793	-	-	211	7 927	-	589	11 511	992	1952	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmutz- und ...	44	
14 545	7 518	400	140	261	10 156	-	511	11 065	1 216	1953			
40 112	8 513	-	823	1 103	7 390	11	7 949	99 611	1 725	1952	Mühlengewerbe (ohne Öl-mühlen)	451	
39 838	8 480	-	799	1 525	5 828	11	10 434	101 704	1 546	1953			
140 162	20 223	1 697	454	242	71 326	1 503	589	137 788	24 442	1952	Ölmöhlen und Margarineindustrie	465	
140 320	27 572	5 000	29 343	404	35 049	1 510	605	189 120	42 329	1953			
97 622	85 478	-	222	-	25 741	220	6 289	222 942	4 544	1952	Zuckerindustrie	466	
97 986	71 511	-	264	-	21 061	12 942	12 066	225 788	3 669	1953			
299 217	83 008	657	2 891	13 775	77 150	5 994	44 303	207 399	11 744	1952	Brauerei	481	
298 963	81 907	548	6 668	22 175	83 646	5 908	62 880	226 258	14 547	1953			
3 773	1 659	-	-	-	1 405	-	38	5 717	280	1952	Mälzerei	481M	
3 776	1 946	-	-	160	1 676	-	38	5 497	333	1953			
5 332	2 136	-	-	468	1 415	-	186	6 350	164	1952	Herstellung von verarbeiteten Weinen	485	
5 331	2 210	-	-	466	2 210	-	725	7 644	404	1953			
143 442	48 397	2 089	1 081	1 471	39 696	1 658	10 653	118 372	7 586	1952	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Rest	
143 308	45 711	3 880	1 501	2 189	42 359	1 524	11 853	127 531	13 432	1953			
64 848	18 216	1 541	1 828	1 379	52 810	510	9 477	206 042	2 647	1952	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	5	
64 817	18 690	1 508	1 614	1 633	61 234	60	11 802	211 537	3 602	1953			
286 649	111 606	726	32 577	19 267	195 042	273	8 636	843 925	14 302	1952	Großhandel	61-63	
313 280	121 348	511	62 814	45 468	237 808	-	57 904	885 735	22 743	1953			
115 670	40 227	-	17 314	11 701	35 668	-	20 309	121 444	8 638	1952	Warenhäuser, Kaufhäuser	6411	
115 668	43 019	-	42 114	16 485	44 033	152	36 562	172 972	11 831	1953			
9 253	2 369	-	16	227	4 457	239	1 252	12 265	745	1952	Sonstiger Einzelhandel	Rest	
9 253	3 014	-	419	401	5 912	205	1 806	15 280	998	1953			
22 063	5 496	-	-	444	1 676	13	1 399	15 770	309	1952	Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung, Verleih	67	
22 182	5 456	-	-	427	1 734	3	3 732	16 104	793	1953			
142 150	20 629	1 394	510	340	70 656	78 894	381 292	113 758	2 605	1952	Wohnungs- und Grundstücks- wesen	711	
143 450	17 523	1 376	733	422	70 484	84 451	525 345	127 463	2 928	1953			
54 547	26 915	-	88	658	6 830	-	2 059	18 424	1 380	1952	Vermögensverwaltung	715	
55 638	26 597	-	148	720	4 407	292	4 214	24 490	2 041	1953			

**noch: Vergleichbare Bilanzen 1952 und 1953 von
sicherungen und Beteiligungsgesell
nach Gewerbe**

Nr.	Gewerbegruppe	Bilanzzeit	Vergleichbare Aufwendungen 1)							Berufungsbeiträge	Gewinn	Summe der vergleichbaren Erfolgsposten
			Personal-aufwand	Gesetzliche Sozial-abgaben	Abschrei-bungen auf Sach-anlagen	Anzei-gungs- und Sach-steuern	Zins-auf-wand	Anzahl				
								1952	1953				1952	1953
0	Binnen- und Hochseefischerei, Land- und Jagdwirtschaft	12	35 783 38 150	2 907 3 164	10 288 10 053	9 036 14 482	2 076 2 378	54 70	1 961 1 987	62 105 70 284		
11	Steinkohlenbergbau 2)	24	1 197 022 1 264 865	277 274 303 047	295 999 306 367	83 520 87 208	21 141 29 873	3 016 3 664	9 049 10 204	1 887 021 2 005 228		
12-15	Sonstiger Bergbau	23	325 643 338 381	59 991 63 055	196 834 258 805	61 484 73 589	18 986 26 159	1 574 478	7 697 13 495	672 209 774 362		
174	Zementindustrie	18	66 894 74 258	7 744 8 398	24 966 30 865	38 184 47 641	2 518 2 518	3 911 3 671	11 695 11 101	153 816 175 146		
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	55	112 564 115 334	13 085 14 063	15 035 17 681	25 842 23 947	2 084 2 652	675 660	4 080 6 902	173 365 1 81 139		
19	Energiwirtschaft	99	335 332 377 578	30 533 36 148	663 773 766 605	205 483 205 634	90 270 100 320	1 081 1 182	50 526 77 921	1 376 998 1 565 388		
21	Eisen- und Stahlindustrie 2)	65	1 012 024 1 119 350	104 677 121 763	425 769 460 429	115 375 100 992	23 672 44 481	1 373 4 435	24 853 50 799	1 707 737 1 899 247		
22	NE - Metallindustrie	20	152 710 161 499	16 888 17 730	35 290 36 438	75 912 72 242	6 693	1 478	13 295 12 071	302 278 307 210		
233	Waggonbau	6	38 837 40 677	3 813 3 999	2 714 3 655	4 252	2 562	1 612 164	536 728	49 130 56 037		
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	21	130 267 140 076	13 136 14 533	10 531 11 636	16 219 20 948	2 408 2 426	391	3 895 4 939	176 658 194 949		
24	Maschinenbau	131	934 086 926 742	93 907 87 016	166 186 157 880	181 260 199 391	25 036 28 153	2 608 2 753	61 676 56 366	1 464 759 1 458 301		
25	Schiffbau	12	170 010 206 626	18 511 22 902	15 242 26 135	5 281 28 724	642 3 337	410	17 311	232 336 305 445		
26	Strassenfahrzeugbau	17	447 191 478 610	41 981 46 063	84 652 86 143	143 815 143 149	6 558 8 589	394	46 821 40 594	771 322 803 542		
27	Elektrotechnik	51	714 650 909 393	63 152 71 866	126 191 135 229	142 041 156 095	22 713 23 595	793 841	42 144 54 057	1 111 684 1 251 076		
28	Feinmechanik und Optik	21	92 339 99 874	8 237 9 118	7 751 8 836	23 463 20 482	2 628	72	7 630	142 057 148 640		
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	67	127 599 141 659	12 333 13 896	14 033 15 427	23 981 19 848	3 992 4 382	561 456	4 193 5 287	186 692 200 955		
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff-industrie	3	54 705 57 798	4 364 4 835	37 649 45 236	44 381 37 089	6 967 6 363	167 317	4 693 19 237	152 926 170 877		
32	Chemische Industrie	85	720 367 792 599	58 412 65 139	240 269 276 454	167 684 199 377	24 824 21 469	1 189 1 071	91 943 92 157	1 244 688 1 449 266		
34	Kunststoffverarbeitung	8	29 753 33 982	2 663 3 058	5 425 7 206	9 564 13 963	2 812 3 060	129 152	2 390 2 679	52 736 64 100		
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	23	178 606 201 341	16 895 19 519	27 891 36 018	45 426 80 612	2 179 1 561	459 1 811	28 605 22 069	340 061 362 931		
36	Feinkeramische und Glasindustrie	40	141 155 146 015	14 725 15 701	19 337 22 677	31 598 39 628	1 817 1 744	652	9 117 10 660	218 204 237 077		
37/38	Holzindustrie	30	27 205 29 126	2 730 2 929	2 998 2 933	3 162 4 270	2 282	74	1 008 1 349	39 834 42 959		
39	Papierzeugung und Verarbeitung	50	150 478 159 167	13 466 14 816	55 653 56 326	69 007 59 866	15 633 12 935	1 744 1 632	14 412 15 056	320 393 319 798		
41	Lederzeugung und -verarbeitung	28	80 071 90 395	7 561 8 943	7 801 8 331	19 105 25 089	4 448 3 396	124 96	3 335 5 932	122 445 142 182		
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	9	119 250 136 699	10 894 12 201	10 894 54 151	27 165 52 376	7 934 6 951	364 350	7 644 9 683	224 892 272 411		
Rest 42	Sonstiges Textilgewerbe	59	454 456 509 427	41 007 46 685	88 006 91 906	134 906 135 456	36 873 30 000	2 167 2 109	19 992 33 020	777 407 848 603		
43	Bekleidungs-gewerbe	6	13 912 14 564	1 417 1 722	1 353 1 224	2 228 2 293	1 277 933	48 95	475 1 381	20 710 22 212		
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw.	6	23 334 23 854	1 970 2 081	1 440 1 653	3 485 4 759	693 708	19	778 979	31 719 34 050		
451	Mühlengewerbe (ohne Ölmühlen)	21	15 781 15 844	1 632 1 767	5 719 4 772	6 794 5 489	6 639 4 736	109 110	1 842 1 043	38 516 33 761		
465	Ölmühlen und Margarineindustrie	10	57 850 64 074	4 691 5 439	11 253 10 709	14 579 46 393	6 866 6 500	348 1 609	7 116 4 102	103 303 169 118		
466	Zuckerindustrie	41	59 597 57 183	6 160 6 016	33 906 23 324	33 205 23 283	3 918 6 500	1 609 1 452	4 102 3 183	142 497 120 947		
481	Brauerei	141	123 570 137 898	11 486 13 442	64 551 71 790	65 821 75 872	7 764 8 218	899 1 034	12 476 14 364	286 567 322 618		
481 M	Mälzerei	10	1 234 1 440	114 140	387 533	1 363 1 529	324 462	19 21	396 466	3 837 4 591		
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	6	2 054 2 503	186 231	312 352	1 192 1 530	246 309	17 17	158 413	4 165 5 355		
Rest 45-49	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	79	89 016 96 634	8 483 9 199	20 990 23 898	36 331 38 853	5 570 4 572	324 564	9 535 9 679	170 249 183 199		
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	32	200 758 221 280	23 560 26 784	19 920 22 348	14 388 18 153	2 355 2 619	317 399	4 234 3 817	265 532 295 400		
61-63	Großhandel	91	135 409 152 197	9 813 11 440	32 445 39 952	63 509 63 553	15 427 19 162	461 570	21 204 21 370	278 268 308 244		
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	7	117 982 139 051	9 060 10 877	22 357 28 730	47 968 54 479	5 922 9 703	874 10 091	10 225 10 091	214 988 253 718		
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	13	11 572 13 800	939 1 181	1 235 1 550	3 067 4 067	450 376	81 33	914 1 254	18 258 22 261		
67	Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung, Verleih	9	5 495 5 655	370 404	3 080 5 203	1 953 1 842	361 758	10 12	2 117 529	12 486 14 403		
711	Wohnungs- und Grundstückswesen	58	6 655 7 803	582 727	14 352 11 975	3 877 4 649	10 086 13 539	80 88	2 148 3 841	37 780 42 622		
715	Vermögensverwaltung	21	656 895	28 44	7 636 5 079	2 640 4 004	1 461 1 413	3 2	818 1 817	13 242 13 254		
72	Gaststättengewerbe	23	6 211 7 335	549 701	2 970 3 263	1 171	1 012 2 234	6 6	400 608	11 987 15 319		
Rest 7	Sonstige Dienstleistungsgesellschaften	2	1 129 1 317	114 131	118 177	58 109	20 13	2 3	24 49	1 465 1 799		
83	Schienenbahnen	57	132 844 143 573	16 224 17 358	31 462 35 438	15 037 16 916	2 564 3 955	252 255	5 662 3 159	204 045 220 654		
85	Schiffahrt, Wasserstrassen- und Hafenwesen	44	73 567 81 507	7 208 8 770	49 313 36 129	8 703 9 748	6 334 9 206	167 10 294	4 963 150 255	150 255 155 803		
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	15	9 471 10 977	906 1 081	2 217 2 807	1 447 1 172	419 210	18 25	818 296	15 296 16 568		
945	Wirtschaftsberatung	20	13 340 14 253	334 420	394 378	1 432 1 571	11 10	82 83	231 199	15 824 16 914		
Rest 9	Sonstige Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	10	2 494 2 911	269 309	507 755	666 643	79 93	1 4	318 164	4 334 4 879		
0-9	Insgesamt ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	1 799	8 952 927 9 706 149	1 046 981 1 150 951	2 966 260 3 265 461	2 084 455 2 248 428	421 395 471 942	26 271 28 605	510 187 713 400	16 008 476 17 584 836		
	Nichtvergleichbare Bilanzen	24	229 626	34 137	90 506	55 985	10 535	714	15 114	436 617		

1) Ohne außerordentliche Erträge. - 2) Für Gesellschaften mit einem Rumpfgeschäftsjahr im Jahre 1952 wurden die ausgewiesenen Beträge an Hand der Zahl der Monate auf ein volles Jahr umgerechnet.

**1799 Aktiengesellschaften (ohne Banken, Ver-
schaften)
gruppen**

Vergleichbare Erträge 1)				Nicht vergleichbare Posten				Zeit	Gewerbegruppe	Nr.
Roh- ertrag	Erträge aus Be- teiligungen	Zins- mehrtrag	Verlust	Frei- williger Sozial- aufwand	Sonstige Ab- schreibungen	Sonstige Steuern und Abgaben	Aus Rücklagen gedeckter IA Aufwand			
1 000 RM										
60 606	328	3	1 168	1 128	214	2 259	-	1952	Binnen- und Hochseefischerei, Land- und Jagdwirtschaft	0
59 429	282	3	570	1 257	94	3 021	-	1953		
1 832 806	2 416	1 704	50 095	30 720	36 147	79 758	1 868	1952	Steinkohlenbergbau ²⁾	11
1 966 750	7 277	1 709	29 492	24 841	43 192	84 415	7 387	1953		
633 978	13 853	2 904	21 474	4 254	9 523	37 957	6 783	1952	Sonstiger Bergbau	12-15
761 325	7 866	931	4 240	3 421	17 957	44 384	3 798	1953		
152 724	423	164	505	6 965	788	7 048	-	1952	Zementindustrie	174
174 263	399	463	21	9 854	899	8 029	43	1953		
171 709	130	322	1 204	3 893	212	4 883	68	1952	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Rest 17
179 347	235	302	1 255	3 837	587	4 942	39	1953		
1 339 772	19 417	1 528	16 281	33 748	23 703	61 884	30 707	1952	Energiewirtschaft	19
1 537 515	22 519	1 194	4 160	68 889	59 384	71 548	8 920	1953		
1 624 615	1 481	3 132	78 509	236 777	150 238	248 678	5 644	1952	Eisen- und Stahlindustrie ²⁾	21
1 855 448	1 427	1 867	41 507	208 131	215 062	246 937	5 411	1953		
298 990	283	2 644	361	6 629	114	20 319	55	1952	NE-Metallindustrie	22
304 690	438	1 651	431	7 718	865	16 932	164	1953		
47 268	9	68	1 785	1 253	5	1 745	1 068	1952	Waggonbau	233
55 830	108	31	68	1 062	11	3 408	-	1953		
173 815	-	2 688	155	5 684	1 188	9 558	-	1952	Sonstiger Stahlbau	Rest 23
191 711	24	3 180	34	9 541	335	5 990	57	1953		
1 453 579	1 050	3 600	6 530	26 968	15 054	51 811	1 500	1952	Maschinenbau	24
1 447 277	666	4 556	5 802	33 912	33 912	54 049	1 337	1953		
224 182	242	4 020	3 892	166	10 370	1 131	53	1952	Schiffbau	25
300 256	3 366	1 823	-	405	14 117	773	40	1953		
758 253	4	8 026	5 039	22 022	7 081	33 377	-	1952	Strassenfahrzeugbau	26
797 169	25	6 128	220	23 696	826	37 186	518	1953		
1 092 395	14 101	2 037	3 151	57 298	1 097	62 571	508	1952	Elektrotechnik	27
1 229 303	18 067	3 018	688	70 127	5 067	63 489	431	1953		
141 187	27	652	191	1 663	2 529	401	-	1952	Feinmechanik und Optik	28
146 540	20	582	1 498	1 661	597	427	28	1953		
182 370	189	307	3 826	2 378	2 701	3 535	53	1952	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall- warengewerbe	29
197 174	192	235	3 354	5 102	2 186	4 093	241	1953		
151 527	230	-	1 169	13 516	478	10 786	-	1952	Mineralölverarbeitung und Kohlenwert- stoffindustrie	31
170 532	345	-	-	9 731	938	11 602	1	1953		
1 218 459	4 609	3 655	17 965	58 486	16 237	27 965	19 932	1952	Chemische Industrie	32
1 429 533	8 735	4 889	6 109	121 849	35 261	27 585	20 143	1953		
52 098	-	23	615	357	146	472	-	1952	Kunststoffverarbeitung	34
63 745	-	-	355	424	50	515	136	1953		
337 445	3	1 537	1 076	3 515	2 805	15 074	2 129	1952	Gummi- und Asbestverarbeitung	35
359 217	441	2 374	899	2 506	3 346	15 255	1 702	1953		
215 586	511	846	1 261	2 358	842	879	92	1952	Feinkeramische und Glasindustrie	36
233 960	487	1 520	1 110	3 649	704	1 181	61	1953		
38 048	19	4	1 763	312	94	1 462	12	1952	Holzindustrie	37/38
41 276	13	1	1 669	365	105	1 287	179	1953		
318 144	120	568	1 661	2 022	2 995	14 105	815	1952	Papierherzeugung und -verarbeitung	39
314 135	913	407	4 343	2 596	10 038	12 970	569	1953		
115 539	312	584	6 010	399	562	40	583	1952	Lederherzeugung und -verarbeitung	41
139 503	277	322	2 080	657	410	34	21	1953		
212 222	1 959	101	10 610	14 523	141	11 119	-	1952	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	421
269 327	2 057	194	833	14 437	116	12 616	273	1953		
744 759	5 297	3 531	24 020	14 258	3 783	31 291	1 937	1952	Sonstiges Textilgewerbe	Rest 42
835 390	2 586	3 543	7 084	15 874	4 192	32 328	3 209	1953		
20 149	19	-	542	1	29	994	-	1952	Bekleidungs-gewerbe	43
22 081	53	32	46	-	61	1 109	-	1953		
31 695	-	-	24	341	60	-	267	1952	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw.	44
34 050	-	-	-	347	163	-	411	1953		
38 010	-	12	494	203	866	984	-	1952	Mühlengewerbe (ohne Ölmühlen)	451
33 662	-	-	99	226	308	2 998	29	1953		
101 757	5	204	1 337	-	218	21	-	1952	Ölmühlen und Margarineindustrie	465
168 366	64	679	9	-	6 968	26	-	1953		
142 155	-	141	201	207	325	11 754	-	1952	Zuckerindustrie	466
117 675	180	-	3 086	321	1 179	8 817	155	1953		
283 781	333	742	1 711	8 263	4 402	148 705	668	1952	Brauerei	481
320 364	516	846	892	9 662	6 967	161 924	475	1953		
3 814	15	-	8	17	-	-	-	1952	Mälzerei	481 M
4 513	26	17	35	21	0	-	13	1953		
4 159	-	-	6	9	42	509	-	1952	Herstellung von verarbeiteten Weinen	485
5 311	41	3	-	10	36	401	-	1953		
165 719	634	657	3 239	789	1 118	12 190	40	1952	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	Rest 45-49
180 792	672	730	1 095	1 830	1 157	13 904	206	1953		
264 419	149	126	838	5 229	246	2 492	520	1952	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	5
293 670	246	356	1 128	6 064	380	3 186	489	1953		
264 093	9 342	2 714	2 119	15 114	2 186	10 600	706	1952	Grosshandel	61-63
290 787	11 926	3 506	2 025	28 474	2 660	14 763	175	1953		
210 537	3 499	169	183	2 883	7 135	36 025	-	1952	Warenhäuser, Kaufhäuser	6411
247 714	5 978	26	-	2 062	30 245	43 375	24	1953		
18 123	12	76	47	793	81	2 716	14	1952	Sonstiger Einzelhandel	Rest 64
22 136	12	113	0	1 039	464	3 700	-	1953		
12 228	83	142	33	20	54	42	-	1952	Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung, Verleih	67
13 856	1	108	438	25	47	48	-	1953		
35 706	1	91	1 982	60	758	155	82	1952	Wohnungs- und Grundstückswesen	711
38 813	69	40	3 700	95	390	145	1 389	1953		
12 390	488	316	48	35	1 323	621	-	1952	Vermögensverwaltung	715
11 872	621	388	373	48	1 387	359	120	1953		
10 787	166	21	1 013	15	15	682	-	1952	Gaststättengewerbe	72
14 145	206	12	956	223	132	1 101	8	1953		
1 409	-	-	56	-	-	-	-	1952	Sonstige Dienstleistungsgesellschaften	Rest 7
1 726	-	6	67	-	-	-	-	1953		
201 790	456	721	1 078	23 164	10 877	3 229	33	1952	Schienenbahnen	83
215 689	568	750	3 647	27 121	10 242	2 817	-	1953		
147 233	349	615	2 058	6 688	3 900	432	474	1952	Schifffahrt, Wasserstrassen- und Hafен- wesen	85
154 050	287	430	1 036	7 735	2 248	464	-	1953		
15 209	3	57	27	213	79	128	-	1952	Sonstige Verkehrswirtschaft	Rest 8
16 166	4	123	275	344	144	77	-	1953		
15 754	1	69	-	462	52	217	-	1952	Wirtschaftsberatung	945
16 805	2	100	7	561	31	222	-	1953		
4 243	-	14	77	7	10	86	-	1952	Sonstige Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	Rest 9
4 688	-	10	181	7	-	-	-	1953		
15 597 236	82 568	51 335	277 337	615 805	322 822	972 672	76 591	1952	Insgesamt ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	0-9
17 299 574	100 237	48 198	136 827	731 751	486 974	1 024 498	58 222	1953		
430 538	71	416	5 592	16 227	12 088	21 719	611	1953		

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie^{1) 2)} im Bundesgebiet und in West-Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten³⁾

Zeit Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 5)		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne 4)	Gehälter 4)	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 6)		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM				1000t-SKE 7)	Mill. kWh
Bundesgebiet									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,8	4 616	2 405,0
1951 MD	48 309	5 332	851,5	1 258,6	356,8	9 159,0	976,2	5 017	2 857,6
1952 MD	50 074	5 518	875,1	1 381,9	408,0	9 949,3	1 153,8	5 276	3 134,8
1953 MD	50 558	5 751	907,1	1 488,3	456,2	10 513,5	1 272,3	5 166	3 381,9
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 743,6	1 522,9	5 403	3 536,1
1954 Jan.	50 788	5 785	890,3	1 482,4	475,3	9 925,4	1 276,5	5 715	3 536,1
Febr.	50 795	5 794	865,1	1 396,4	475,4	9 873,3	1 321,9	5 389	3 387,6
März	50 518	5 868	959,6	1 543,7	479,9	11 666,0	1 589,9	5 539	3 804,1
April	50 810	5 970	930,6	1 562,4	483,6	10 997,3	1 404,1	5 041	3 600,3
Mai	50 815	6 036	934,9	1 570,2	485,5	11 268,8	1 458,5	4 998	3 750,0
Juni	50 807	6 079	933,5	1 616,3	493,0	11 268,9	1 507,5	4 761	3 659,1
Juli	50 799	6 124	978,4	1 667,5	494,3	12 074,3	1 600,9	5 104	3 907,1
Aug.	50 781	6 182	946,4	1 633,7	501,3	11 836,0	1 493,3	5 060	3 851,3
Sept.	50 768	6 219	1 008,6	1 696,4	507,9	12 797,4	1 662,4	5 235	3 947,2
Okt.	50 760	6 242	1 023,5	1 711,3	514,4	12 986,3	1 685,5	5 840	4 160,1
Nov.	50 706	6 252	1 018,5	1 756,2	530,0	13 052,1	1 683,2	5 985	4 132,0
Dez.	50 692	6 187	1 026,9	1 850,9	591,8	13 178,0	1 816,3	6 163	4 205,5
1955 Jan. 9)	50 674	6 175	959,7	1 661,7	540,5	11 785,0	1 548,9	6 332	4 138,9
Jan.	51 499	6 214	965,0	1 669,2	544,4	11 832,2	1 552,8	6 338	4 144,3
Febr.	51 500	6 252	926,1	1 576,6	545,7	11 911,0	1 699,8	5 949	3 870,6
nach Ländern (Februar 1955)									
Schlesw.-Holst.	1 631	138	21,7	34,0	10,3	297,6	51,4	70	50,0
Hamburg	1 549	184	26,0	45,3	20,0	593,2	85,6	56	58,8
Niedersachsen	4 566	536	79,9	131,4	43,8	1 163,7	176,5	487	268,9
Bremen	486	84	12,9	22,6	6,6	225,6	54,7	24	23,5
Nordrh.-Westf.	16 085	2 500	374,8	706,4	220,5	4 898,8	646,4	4 030	2 118,0
Hessen	4 489	502	70,6	117,3	52,8	867,8	158,0	235	189,8
Rheinland-Pfalz	2 993	287	42,0	65,6	26,0	537,6	84,8	303	256,0
Baden-Württemberg	9 314	1 109	165,6	258,7	93,7	1 840,3	250,3	331	412,5
Bayern	10 387	911	132,6	195,2	72,1	1 486,4	192,2	413	493,2
ausserdem:	West-Berlin (Februar 1955)								
West-Berlin	2 958	223	29,7	45,6	24,1	369,4	34,6	46,8	35,4
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
Bundesgebiet									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1951 JD	5 332,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6	
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5	
1953 JD	5 751,1	1 556,3	937,3	272,9	4 559,4	1 263,9	254,4	19,4	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1954 Jan.	5 785,1	1 590,7	959,6	281,4	4 571,6	1 290,1	253,8	19,2	
Febr.	5 793,7	1 599,5	962,8	282,4	4 578,9	1 298,1	252,0	19,1	
März	5 868,5	1 608,7	967,2	283,9	4 653,7	1 305,9	247,6	18,9	
April	5 970,3	1 626,6	982,9	291,8	4 713,4	1 313,1	274,0	21,7	
Mai	6 041,3	1 649,6	989,6	294,8	4 768,1	1 332,0	283,6	22,8	
Juni	6 079,4	1 666,8	992,4	296,3	4 802,5	1 347,7	284,4	22,8	
Juli	6 124,1	1 685,9	996,9	297,8	4 842,4	1 365,2	284,9	22,8	
Aug.	6 181,8	1 711,6	1 003,7	300,0	4 891,5	1 388,4	286,5	23,2	
Sept.	6 219,0	1 732,4	1 007,8	301,5	4 925,2	1 407,5	286,1	23,4	
Okt.	6 242,0	1 750,2	1 011,1	303,0	4 956,0	1 425,0	274,8	22,2	
Nov.	6 252,4	1 755,0	1 014,7	304,8	4 966,0	1 428,8	271,7	21,4	
Dez.	6 187,1	1 718,9	1 015,5	305,1	4 901,5	1 392,8	270,2	21,1	
1955 Jan. 9)	6 175,5	1 718,2	1 022,0	306,8	4 884,4	1 390,4	269,1	21,0	
Jan.	6 214,1	1 732,8	1 030,4	310,0	4 912,0	1 400,9	271,7	21,8	
Febr.	6 251,9	1 748,2	1 035,8	312,1	4 946,1	1 414,3	270,0	21,8	

1) Ausführliche Angaben siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 3) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 4) Für Kohlenbergbau in Bayern Vormonatszahlen.- 5) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 6) Einschl. Lohnveredelung.- 7) 1 t Steinkohle entspricht 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t Tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle (bis Dez. 1951 3 t), 1,5 t ballastreiche Steinkohle.- 8) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 9) Ab Januar 1955 neuer Firmenkreis.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaf-fende 3) Industrie	Metall-4)	Maschi-nenbau	Fahr-zeugbau	Schiffbau	Elektro-Industrie	Chemische-Industrie	Textil-	Beklei-dungs-
Beschäftigte insgesamt 5), in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 332,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1953 JD	5 751,1	565,6	228,8	204,0	60,7	585,9	232,8	70,7	344,2	316,2	597,1	244,0
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1954 Jan.	5 785,1	566,8	188,2	200,7	63,0	592,0	238,8	71,3	362,5	323,9	601,3	247,3
Febr.	5 793,7	565,9	182,2	200,3	63,6	594,3	241,5	71,7	365,4	326,5	599,7	248,8
März	5 868,5	563,8	220,7	200,3	64,5	599,8	244,7	72,7	368,7	330,7	598,8	250,9
April	5 970,3	571,4	239,9	202,7	65,8	614,8	247,3	74,5	374,8	334,1	603,9	255,6
Mai	6 035,9	569,4	250,6	203,5	66,4	621,9	249,5	74,9	382,2	335,6	605,2	255,7
Juni	6 079,4	566,6	254,7	204,6	67,0	626,7	251,5	75,3	389,5	337,3	606,0	253,4
Juli	6 124,1	564,7	256,7	206,2	67,9	631,7	252,4	76,1	398,4	340,3	607,8	252,1
Aug.	6 181,8	565,2	258,2	208,7	68,7	637,5	253,1	76,5	406,8	342,9	611,1	255,0
Sept.	6 219,0	563,8	257,8	209,0	69,1	640,5	252,6	76,3	412,2	343,6	613,0	258,1
Okt.	6 242,0	562,7	251,0	209,2	69,4	641,8	252,5	75,7	416,2	343,8	615,5	260,1
Nov.	6 252,4	562,7	243,5	210,5	69,8	646,0	254,0	75,2	420,8	344,7	615,7	259,8
Dez.	6 187,1	562,8	226,7	211,0	69,8	648,0	253,9	75,3	418,5	343,3	608,7	255,0
1955 Jan. 8)	6 175,5	563,7	202,9	212,1	69,1	654,8	261,1	76,9	421,9	344,4	607,6	256,6
Jan.	6 214,1	563,7	204,3	212,2	67,1	657,4	262,1	76,9	425,4	346,5	610,4	259,8
Febr.	6 251,9	563,9	200,8	214,0	68,5	664,1	268,0	77,7	432,2	349,4	610,2	262,6
Umsatz insgesamt 6), Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,8	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1953 MD	10 513,5	490,9	317,2	681,6	204,7	874,6	492,6	120,4	524,6	860,0	986,0	317,7
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	143,2	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1954 Jan.	9 925,4	501,8	168,0	618,1	213,7	787,4	461,7	138,8	538,4	872,6	956,3	268,3
Febr.	9 873,3	480,1	149,5	607,3	213,9	850,7	528,6	99,3	542,3	874,8	942,8	278,7
März	11 666,0	498,9	310,9	713,1	245,0	991,8	643,8	157,4	612,0	1 032,3	1 068,0	365,0
April	10 997,3	456,0	348,1	639,7	228,6	945,5	610,7	114,7	576,7	939,8	933,7	376,0
Mai	11 268,8	505,8	383,5	705,5	240,8	981,1	619,5	104,4	585,4	932,8	892,7	342,2
Juni	11 268,9	479,2	384,2	710,0	243,0	1 007,8	610,9	141,0	596,2	943,6	852,0	269,4
Juli	12 074,3	528,0	424,0	805,1	256,6	1 031,4	595,6	194,5	655,0	1 035,9	974,4	276,2
Aug.	11 836,0	535,5	419,3	784,2	255,5	965,7	516,1	159,2	631,0	1 008,3	1 004,0	312,2
Sept.	12 797,4	550,5	422,1	820,3	279,2	1 065,1	610,6	139,0	720,7	1 019,6	1 179,9	390,3
Okt.	12 986,3	565,1	406,3	836,0	289,3	1 052,7	589,2	143,2	696,0	1 064,6	1 201,2	434,4
Nov.	13 052,1	555,7	380,3	858,4	287,3	1 060,4	592,8	129,5	791,9	1 046,5	1 145,0	400,6
Dez.	13 197,5	574,8	332,5	878,4	269,4	1 200,7	594,2	217,2	824,3	998,4	1 052,2	338,9
1955 Jan. 8)	11 785,0	559,9	204,4	863,2	276,0	972,0	606,1	114,6	766,0	992,3	050,1	301,8
Jan.	11 832,2	560,0	206,2	863,2	270,3	974,4	607,2	114,6	769,1	994,2	053,0	304,8
Febr.	11 911,0	545,1	207,6	870,4	271,5	1 067,7	633,8	169,5	706,1	1 013,6	994,4	318,6
darunter: Auslandsumsatz 7), Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,3	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1953 MD	1 272,3	119,2	19,4	89,7	31,2	278,1	94,8	42,7	76,5	147,8	68,6	3,1
1954 MD	1 541,7	125,8	16,2	95,8	33,4	297,2	149,0	62,7	106,7	192,0	83,5	5,1
1954 Jan.	1 276,5	117,2	12,7	88,1	24,7	240,5	108,7	54,8	89,9	169,1	74,4	2,8
Febr.	1 321,9	109,1	11,5	103,4	29,4	276,9	119,1	29,3	88,2	161,8	77,9	3,8
März	1 589,9	115,7	15,9	105,1	32,9	308,6	146,2	87,5	111,8	202,2	88,1	5,4
April	1 404,1	97,5	16,8	88,3	27,5	290,4	136,4	54,2	93,1	186,6	75,5	4,9
Mai	1 458,5	114,1	16,8	102,6	33,9	303,6	145,1	26,2	102,6	175,9	76,2	4,6
Juni	1 507,5	115,3	16,1	91,0	40,0	307,1	149,2	63,2	101,5	188,9	74,2	4,1
Juli	1 600,9	138,1	17,3	103,3	33,8	309,0	149,0	82,3	114,3	188,3	85,0	4,2
Aug.	1 493,3	143,0	18,1	97,6	30,7	274,1	128,8	52,3	104,8	189,5	85,1	5,7
Sept.	1 662,4	146,1	18,7	94,3	34,5	299,8	169,7	52,6	130,6	204,8	91,6	7,2
Okt.	1 685,5	138,0	17,9	102,3	38,3	296,1	175,3	69,4	108,6	214,3	89,1	6,8
Nov.	1 683,2	135,6	15,7	101,4	39,5	306,0	180,1	51,0	117,4	210,4	91,1	6,6
Dez.	1 835,9	140,3	16,9	107,7	36,1	354,4	180,4	148,7	117,9	212,6	94,2	5,1
1955 Jan. 8)	1 548,9	133,9	13,2	96,5	36,4	270,2	185,7	34,6	109,2	195,5	84,3	4,9
Jan.	1 552,8	134,5	13,2	96,6	34,3	270,9	185,6	34,6	109,5	195,9	84,4	4,9
Febr.	1 699,8	128,3	14,6	107,7	32,3	300,6	183,3	116,2	128,6	207,0	86,9	6,8

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiedepress- und Hammerwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke.- 5) Ohne Heimarbeit.- 6) Ohne Handelswaren, einschl. Verbrauchsteuer. Als Inlandsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit den Besatzungsmächten zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Lieferungen und Leistungen an im Ausland oder Saargebiet ansässige Empfänger sowie Lieferungen an deutsche Handelsfirmen, die diese Waren ausführen (Exporteure).- 7) Einschl. Lohnveredelung.- 8) Neuer Firmenkreis.

Index der industriellen Produktion
arbeitsmäßig 1936 = 100

Zeit	Gesamte Industrie 4)	Gesamte Industrie								Verarbeitende Industrie				Energieerzeugung	Bau 4)	Bergbau				
		ohne Bau	ohne Bau		Bergbau	insgesamt	Grundstoff-Produktions-güter	Investitions-güter	Verbrauchs-güter 1)	Nahrungs- und Genussmittel	Kohlenbergbau	Eisen-erzbergbau	Metall-erzbergbau			Kali-, Steinsalz-bergbau und Salinen	Erdöl-gewinnung			
			ohne Energieerzeugung	und ohne Energieerzeugung																
1950	113,0	113,2	110,6	105,8	111,0	107,1	113,6	113,0	112,3	154,4	109,6	98,8	134,8	143,7	141,3	251,4				
1951	134,4	135,2	132,3	117,4	133,7	126,4	151,0	130,6	118,7	181,1	119,5	107,5	165,8	144,7	166,3	307,1				
1952	144,2	144,9	141,5	125,4	143,0	130,8	170,0	134,6	127,4	198,9	131,1	111,7	195,5	142,1	183,3	394,5				
1953	157,3	157,2	153,8	129,1	156,0	142,8	175,6	155,2	147,6	212,0	159,7	112,9	185,5	151,7	190,8	491,9				
1954	176,3	176,5	172,9	135,5	176,4	164,5	206,6	167,4	153,9	233,9	172,5	115,2	169,4	165,7	225,9	599,2				
1954 Jan.	153,4	157,2	152,2	136,4	153,7	141,0	178,5	152,6	132,7	236,3	77,9	118,5	157,2	165,1	236,9	534,6				
Febr.	157,7	162,4	157,6	136,7	159,5	144,9	192,2	159,7	124,3	238,8	62,5	118,8	148,3	159,9	228,0	559,8				
März	164,6	166,0	162,0	135,1	164,5	154,1	194,7	161,4	129,6	229,2	135,0	116,3	165,7	154,7	228,7	567,1				
April	173,1	172,7	169,5	132,0	173,0	161,1	204,8	169,2	138,7	223,3	181,5	112,8	161,6	159,7	216,1	580,2				
Mai	178,9	177,9	175,1	135,0	178,7	168,5	212,2	170,0	144,9	222,7	200,0	115,0	167,6	165,3	222,1	587,2				
Juni	179,1	177,5	175,0	133,5	178,9	169,1	214,6	157,4	158,5	216,3	211,3	112,5	174,9	162,4	219,0	600,1				
Juli	172,2	170,9	168,1	134,3	171,2	168,1	200,2	153,1	143,5	216,2	198,0	113,6	169,0	159,0	221,5	606,7				
Aug.	171,6	169,7	166,5	133,9	169,5	169,6	187,1	159,9	145,6	221,5	209,3	113,4	170,9	168,5	210,5	617,1				
Sept.	187,6	186,4	183,3	136,4	187,6	176,7	219,8	182,1	153,0	235,4	213,5	114,5	173,4	182,5	230,5	629,6				
Okt.	194,3	193,6	190,1	139,3	194,8	177,6	222,8	187,0	188,7	249,9	208,0	117,6	179,7	180,7	229,5	637,3				
Nov.	203,9	203,5	199,7	146,7	204,6	182,9	234,9	194,1	206,0	263,3	211,0	124,7	194,4	179,1	244,6	644,5				
Dez.	194,8	195,8	191,4	140,3	196,1	172,4	236,6	178,4	194,2	266,0	174,2	118,2	184,1	170,8	240,7	645,6				
1955 Jan.	181,2r	185,2r	180,2r	141,1r	183,8r	172,1r	226,8r	168,1	143,6r	265,0r	98,4	118,6p	183,8p	181,8r	233,8r	644,3r				
Febr.	183,8p	187,8p	183,2p	145,1p	186,7p	175,1p	235,4p	170,6r	140,5p	261,4p	97,0r	121,6p	198,1p	189,6p	260,7p	664,2p				
März	189,6p	193,5p	189,2p	146,2p	193,2p	179,7p	239,4p	182,2p	143,0p	262,5p	110,3p	123,3p	205,7p	191,6p	245,7p	671,1p				
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien																				
Zeit	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl-erzeugung	Eisen- und Stahl-tempergusserei	Zieh- und Kalt-walzwerke	NE-Leicht- metallhütten- produktion	NE-Schwer- produktion	NE-Metall- halb- zeug- produktion	Chemische Industrie 3)	Chemische Faser- erzeugung	Mineral- öl verarbeitung	Gummi- verarbeitung	Flach- glas- erzeugung	Sägewerke und Holzbe- arbeitung	Zell- stoff- und Papier- erzeugung						
1950	95,4	81,7	87,4	77,8	55,1	122,6	85,9	125,3	265,6	155,0	116,9	139,6	105,6	97,3						
1951	104,3	92,9	112,1	87,0	146,7	126,6	105,1	150,1	308,2	200,7	129,7	170,8	113,4	111,9						
1952	107,8	107,3	118,5	97,0	198,8	125,3	91,7	154,7	239,1	223,6	143,7	146,8	100,7	103,8						
1953	117,6	102,2	105,7	85,4	211,6	132,5	113,0	182,0	296,8	264,9	166,0	162,6	98,2	120,3						
1954	123,8	114,5	122,1	110,7	255,9	144,4	149,0	210,4	326,8	319,8	194,5	193,2	108,8	139,9						
1954 Jan.	65,8	99,7	106,5	89,5	226,6	147,0	130,6	189,8	323,8	287,7	160,2	196,5	98,0	136,4						
Febr.	59,6	101,0	112,0	97,1	227,3	141,6	143,5	198,0	337,8	260,7	185,0	196,2	95,1	135,4						
März	104,7	102,7	114,7	100,2	237,1	141,8	136,0	203,1	345,7	295,1	182,7	187,8	98,4	137,4						
April	124,2	103,8	115,6	107,7	256,9	148,6	140,8	210,9	314,5	309,5	178,6	183,1	123,0	134,8						
Mai	136,5	112,8	120,7	114,4	259,9	141,0	151,4	215,6	316,3	319,4	194,2	182,9	128,1	144,2						
Juni	143,8	114,9	121,6	115,3	260,3	142,4	151,6	214,7	301,1	327,7	195,0	169,5	120,8	139,6						
Juli	149,2	118,8	122,5	111,9	268,8	143,4	149,7	206,9	321,6	344,9	191,2	166,0	113,1	138,8						
Aug.	150,8	118,5	119,4	111,4	270,7	139,0	149,5	212,3	315,4	340,6	196,7	180,2	109,9	140,0						
Sept.	154,0	121,7	130,0	118,6	266,1	141,6	159,7	222,8	331,1	350,3	201,1	198,6	107,7	145,0						
Okt.	144,9	126,1	133,1	121,7	269,1	150,1	159,4	221,8	339,9	344,9	214,5	216,4	112,9	148,8						
Nov.	137,7	138,7	142,4	127,0	272,0	151,5	170,7	227,5	351,8	343,9	223,1	221,8	106,5	151,8						
Dez.	115,2	127,3	138,9	125,3	262,4	149,0	159,4	218,0	333,6	319,3	226,6	225,6	105,2	140,0						
1955 Jan.	76,2r	132,0	140,7	130,6	262,1	147,4	163,4r	224,5r	350,2r	349,6	211,4r	206,4r	111,2r	153,0r						
Febr.	78,4p	138,3p	143,0p	136,6	261,3p	150,9p	161,3p	225,8p	365,3p	346,0p	229,7p	207,9p	107,5	153,2p						
März	94,6p	140,2p	145,7p		265,5p	155,7p	163,2p	227,3p		365,0p	235,8p			153,9p						
Investitionsgüterindustrien																				
Zeit	Stahl- bau- einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen- Blech- u. Metall- waren- industrie einschl. Stahlver- formung	Fein- keramische Industrie	Hohl- glas- erzeugung	Leder- erzeugung	Schuh- industrie	Textil- industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrien		Energie- Erzeugung					
													Nah- rungs- mittel- in- dustrie	Braue- rei		Tabak- verar- beitung	Elek- trizi- täts- erzeugung			
1950	57,9	123,7	125,7	53,3	197,9	121,9	93,9	101,5	184,2	72,7	77,7	118,6	144,0	67,9	63,2	171,7	100,7			
1951	67,5	164,5	164,1	71,2	272,0	162,5	125,2	128,8	231,5	70,0	80,4	153,3	142,0	89,7	94,7	200,8	119,9			
1952	87,9	188,7	193,6	91,5	287,6	182,6	133,8	129,9	224,5	73,5	88,0	122,2	148,9	102,9	104,7	219,7	134,3			
1953	116,5	184,5	201,8	107,5	319,1	195,4	129,4	133,6	245,6	76,1	93,5	145,2	176,9	114,5	116,4	236,4	136,1			
1954	114,8	208,1	267,6	121,7	391,8	222,2	147,1	162,4	273,9	75,0	96,2	150,8	182,6	119,8	123,7	264,9	155,9			
1954 Jan.	110,7	178,2	225,0	115,1	342,0	187,8	126,2	147,2	249,1	74,9	87,3	147,0	162,6	82,0	112,7	268,0	137,8			
Febr.	109,0	193,6	251,7	113,3	366,7	211,4	132,6	156,0	278,8	75,0	98,3	150,4	143,7	93,1	110,0	270,3	141,0			
März	100,4	196,5	264,2	112,6	359,0	209,2	138,5	156,3	278,4	72,0	102,8	148,9	147,3	106,7	113,5	260,1	133,0			
April	105,4	207,2	274,0	125,9	376,6	218,7	146,7	162,7	271,8	72,5	105,6	148,3	147,0	132,4	129,2	254,2	127,5			
Mai	129,5	216,3	287,5	126,4	381,8	207,7	149,8	162,2	284,5	74,1	106,5	148,5	156,5	139,1	128,1	252,5	130,1			
Juni	121,7	216,2	289,1	124,8	405,8	216,3	148,8	159,8	293,2	70,0	72,3	139,9	171,3	158,2	136,0	244,2	129,6			
Juli	110,5	201,4	254,0	116,7	389,1	206,3	143,4	157,7	315,8	64,8	66,3	140,6	162,4	125,8	123,0	242,7	133,7			
Aug.	123,3	192,5	223,2	119,8	346,6	184,5	138,4	164,4	289,2	75,0	98,6	146,0	160,1	137,8	124,9	249,4	134,7			
Sept.	115,4	220,4	292,7	123,1	413,6	247,6	156,1	166,2	264,0	80,8	111,9	165,7	175,0	128,5	130,3	266,5	138,7			
Okt.	110,7	219,6	284,1	131,9	436,7	260,1	161,0	171,8	255,7	81,5	108,3	164,6	251,0	113,7	123,2	284,8	141,5			
Nov.	119,8	232,4	295,5	131,2	466,8	276,8	174,1	178,7	266,5	85,3	108,9	168,3	280,3	106,9	135,5	301,0	146,2			
Dez.	133,8	244,0	295,3	130,2	455,0	259,2	164,6	175,4	254,8	80,8	97,2	155,7	251,0	126,6	129,8	304,7	145,8			
1955 Jan.	115,5r	220,2r	315,9r	.	433,4r	219,4r	164,7r	176,6r	262,6	81,5r	101,5p	155,1r	172,6r	95,9r	121,8	300,6r	154,4r			
Febr.	112,3p	233,8p	324,6p	133,0p	444,0p	237,7p	170,1p	182,6p	275,8p	82,2p	106,3p	152,1p	161,6p	109,2p	122,0p	294,8p	157,8p			
März	116,6p	237,3p	342,6p	.	433,3p	246,3p	174,4p	182,2p	291,5p	81,9p	112,9p	154,2p	162,9p	112,9p	126,9p	295,4p	160,0p			

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 2) Jahresdurchschnitte aus kalendermonatlichen Indexziffern errechnet.- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne chemische Fasererzeugung.- 4) Berichtigt aufgrund neu berechneter Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle 3)		Steinkohlenkoks (Zechenkoks) 4)	Braunkohle, roh	Braunkohlenbriketts	Roh-Eisenerz-Fe-Inhalt	Absatzfähige Kalisalze, berechnet auf K ₂ O	Erdöl-förderung	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits-tätiglich								
1 000 t										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93,2	906	434
1951 MD	9 910	392,5	2 591	6 927	1 327	290	92	113,9	1 018	462
1952 MD	10 273	406,8	2 846	6 947	1 367	341	109	146,3	1 074	489
1953 MD	10 373	410,8	2 898	7 046	1 382	324	110	182,4	1 281	532
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222,2	1 357	563
1954 März	11 443	423,8	2 658	7 678	1 486	307	147	213,7	1 314	659
April	9 878	411,6	2 439	6 804	1 298	266	119	211,6	1 482	604
Mai	10 083	420,1	2 586	6 860	1 342	276	123	221,3	1 632	609
Juni	9 871	411,5	2 540	6 678	1 286	287	124	218,9	1 549	586
Juli	11 202	414,9	2 671	7 493	1 468	312	141	228,7	1 715	629
Aug.	10 664	410,2	2 733	7 360	1 437	304	125	232,6	1 708	634
Sept.	10 765	414,0	2 684	7 372	1 432	309	141	229,6	1 650	650
Okt.	11 060	425,4	2 824	7 580	1 450	320	141	240,2	1 626	615
Nov.	10 905	454,5	2 773	7 423	1 358	330	139	235,1	1 383	570
Dez.	11 070	425,8	2 856	7 888	1 412	328	147	242,6	1 147	499
1955 Jan.	10 616	424,6	2 953	7 687	1 380	314	147	242,9	666	398
Febr.	10 565	440,2	2 742	7 201	1 280	326	147	226,4	720	429
März	12 062p	446,7p	3 111p	8 095p	1 476p	380p	159p	252,9p	1 047p	591p

Zeit	Mauer-ziegel	Roheisen einschl. Hochofenferroleg.	Stahl-rohblöcke	Walzstahl-fertigerzeugnisse	Gießerei-erzeugnisse	Hütten-aluminium (Elektrolyse)	Elektrolyt-kupfer	Hütten-weich- und Feinblei	Rohzink	Schwefel-säure, 6) berechnet auf SO ₂
1 000 t										
1950 MD	353	789	984	681	180	2 320	11 144	9 845	10 233	98 338
1951 MD	384	891	1 092	780	230	6 178	11 758	10 127	11 720	115 837
1952 MD	394	1 073	1 277	892	243	8 373	11 796	9 830	12 268	118 395
1953 MD	423	971	1 246	850	217	8 912	12 900	10 765	12 355	127 880
1954 MD	464	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	10 590	13 971	140 165
1954 März	281	964	1 322	908	250	10 144	13 841	10 911	13 989	142 530
April	389	900	1 193	821	224	10 638	14 679	10 181	13 868	137 358
Mai	519	943	1 325	894	233	11 120	13 474	10 037	14 387	140 301
Juni	580	971	1 369	902	235	10 777	12 764	11 749	13 621	136 191
Juli	617	1 100	1 539	1 052	267	11 509	14 010	9 847	14 301	140 432
Aug.	610	1 131	1 522	998	250	11 585	14 026	7 710	14 235	142 570
Sept.	607	1 135	1 514	1 033	272	11 025	13 493	9 554	13 527	138 491
Okt.	566	1 185	1 571	1 073	279	11 511	14 484	12 034	14 278	145 598
Nov.	524	1 201	1 616	1 099	261	11 266	13 442	12 758	14 093	145 317
Dez.	439	1 216	1 551	1 087	291	11 224	14 350	10 654	14 752	147 499
1955 Jan.	275	1 229	1 583	1 082	281	11 214	14 715	9 624	14 586	147 714
Febr.	222	1 220	1 586	1 084	277	10 104	13 193	9 980	13 357	135 889
März	268p	1 409p	1 824p	1 225p	317	11 361p	15 369p	10 945p	15 302p	150 667p

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor (Primärproduktion)	Ätznatron und Natron-lauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff-haltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphat-haltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calcium-carbid (Primärproduktion)	Kunstharze und 7) plastische Massen	Chemie-fasern 8)	Benzin (Motoren-, Spezial- u. Test- u. benzin) 10)	Diesel-kraft- 9) stoff 11)
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81 049	46 776
1951 MD	69 648	21 345	32 549	40 121	32 066	54 468	13 116	15 161	126 595	100 461
1952 MD	54 608	23 209	31 500	50 195	35 157	61 557	13 597	11 683	143 301	118 720
1953 MD	66 183	26 660	36 857	52 071	35 537	60 387	17 420	14 086	172 334	149 377
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 147	15 794	215 603	193 175
1954 März	75 022	29 650	40 851	57 524	40 881	62 109	22 850	17 512	204 218	183 165
April	80 369	29 093	41 835	55 963	34 920	65 888	22 275	15 082	204 583	192 795
Mai	83 197	30 924	43 974	58 016	35 942	76 041	23 281	15 521	213 002	196 141
Juni	76 689	29 895	40 043	55 870	37 329	75 444	24 395	14 035	221 284	181 787
Juli	76 481	31 115	40 611	59 104	42 329	77 506	25 374	15 502	239 701	205 029
Aug.	77 335	31 141	42 079	59 318	42 702	71 292	24 900	15 255	235 913	201 031
Sept.	73 384	30 491	39 811	57 265	47 154	73 386	26 141	15 292	226 251	208 681
Okt.	81 916	31 113	43 203	60 523	48 152	73 194	27 372	16 548	242 623	210 449
Nov.	81 772	30 528	43 289	61 273	44 297	64 735	27 461	16 544	230 500	207 265
Dez.	81 549	32 330	43 857	64 783	42 737	68 806	27 662	16 387	219 579	201 360
1955 Jan.	82 230	32 510	45 258	65 968	45 531	65 251	26 478	16 872	246 807	214 925
Febr.	73 892	29 563	40 365	57 186	44 015	55 951	26 175	15 664	218 526	207 824
März	79 363p	33 494p	46 183p	62 155p	39 134p	62 074p	29 255p	18 289p	255 804p	239 038p

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion nach Menge und Wert siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2 und 3. - 2) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet worden. - 3) Ohne Stockholmer Steinkohle. - 4) Einschl. Elektrodenkoks. - 5) Einschl. Sinterdolomit. - 6) Einschl. Oleum. - 7) Kondensations- und Polymerisationsprodukte. - 8) Rayon und Zellwolle (ohne Abfälle, künstliches Rosshaar und Borsten). - 9) Aus in- und ausländischen Rohölen. - 10) Einschl. Hydrierbenzin, ohne Benzin aus der Fischer-Tropsch-Synthese. - 11) Ab April 1951 einschl. anderer dieesolverteuerter Erzeugnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt-holz	Holz- 3) schliff (mechanisch bereitet)	Zellstoff (chemisch bereitet)	Papier (unveredelt)	Zeitungs- druck- papier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbei- tungsmas- chinen 4)	Verbrennungs- motoren 5)	Land- maschinen 6)
	t	1 000 cbm								
1950 MD	7 465	743	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1951 MD	8 259	736	34 497	47 323	108 931	13 514	41 474	10 919	5 299	14 826
1952 MD	8 710	659	33 187	40 955	104 453	14 409	36 725	14 138	7 139	16 105
1953 MD	9 317	592	35 736	45 066	122 620	16 868	41 341	13 587	6 406	11 325
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1954 März	10 855	565	44 691	54 877	147 249	19 415	48 388	13 933	7 257	14 463
April	8 832	692	39 430	51 429	127 327	17 364	44 112	13 286	6 745	13 351
Mai	9 652	724	41 016	53 508	138 410	19 043	46 583	13 085	7 310	13 906
Juni	10 288	661	38 214	50 978	132 549	17 196	47 117	14 098	6 583	12 957
Juli	11 362	664	44 653	53 917	147 874	20 116	51 367	14 033	7 039	13 993
Aug.	11 105	628	43 303	53 527	144 258	19 434	49 783	12 790	4 677	13 185
Sept.	11 857	576	43 695	53 066	149 826	19 564	51 649	14 323	6 755	15 100
Okt.	12 071	591	45 780	54 372	154 270	20 498	53 233	15 792	7 444	13 722
Nov.	12 265	484	43 663	51 493	151 177	19 727	51 491	16 533	7 591	11 420
Dez.	13 061	554	41 621	52 541	145 495	18 617	49 257	18 653	8 053	11 302
1955 Jan.	11 604	559	43 975	54 980	151 513	19 601	50 463	14 788	7 323	11 421
Febr.	12 166	539	42 817	50 781	147 160	18 720	48 674	15 134	7 395	13 267
März	14 667p	605	48 271p	56 710p	166 533p	20 745p	55 782p	17 732p	8 233p	17 898p

Zeit	Textil- maschinen	Personen- kraft- wagen 7) 8)	Liefer- und Lastkraft- wagen 7) 9)	Krafträder (über 100ccm)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder, (ohne Spiel- räder) 2 rädriq	Elektro- motoren u. Generato- ren 10)	Elektrische Kühl- schränke u. -truhen 11)	Rundfunk- röhren- empfangs- geräte
	t		(auch dreirädrige)							St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167 301
1951 MD	5 165	22 285	7 728	20 717	-	1 561	100 288	6 374	1 184	188 406
1952 MD	5 041	25 095	8 818	28 250	-	2 959	89 373	7 244	1 645	196 593
1953 MD	4 800	30 762	8 004	26 159	12 020	5 521	77 841	6 866	2 460	203 242
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222 211
1954 März	5 493	43 678	10 293	28 554	29 936	9 675	88 835	7 767	4 491	212 803
April	5 182	39 862	8 955	27 370	35 131	10 398	97 179	7 865	4 833	177 707
Mai	5 120	42 983	8 942	25 551	39 877	12 847	98 542	8 108	4 885	175 499
Juni	5 495	43 451	9 043	22 724	43 849	12 784	79 068	8 203	5 058	172 585
Juli	5 587	41 017	8 662	20 363	52 569	12 670	67 876	9 246	4 126	255 954
Aug.	4 500	38 012	7 763	10 740	41 930	10 195	57 552	7 281	3 139	244 621
Sept.	5 711	48 924	10 232	16 279	51 238	9 905	71 939	9 661	2 659	242 480
Okt.	5 418	48 052	10 260	15 625	42 364	9 208	74 195	10 060	2 793	266 945
Nov.	5 843	48 808	10 435	14 184	38 369	9 032	68 521	10 269	2 705	267 885
Dez.	6 599	50 227	11 121	13 813	33 597	8 991	68 495	10 605	2 783	232 878
1955 Jan.	5 532	50 955	11 476	14 346	37 746	9 434	62 476	10 270	2 995	181 465
Febr.	5 132	50 204	11 499	15 858	50 342	10 451	74 281	10 498	3 672	167 471
März	6 203p	59 810p	12 448p	18 983p	64 958p	13 503p	90 437p	10 428p	4 384p	214 633p

Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate 12)	Feinmess-, Feinprüf- geräte u. -zeuge	Armbanduhren	Grossuhren (ohne elektrische 13)	Flachglas 14)	Hohlglas 15)	Lederschuhe 16)	Baumwoll- garn 17)	Wollgarn 17)
	St	1 000 DM	St	1 000 St		t		1 000 Paar	t	t
1950 MD	7 936	94 090	246 670	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629	
1951 MD	14	11 994	342 065	1 035	27 502	44 542	4 466	26 976	7 912	
1952 MD	307	16 973	357 089	962	22 725	44 278	4 853	24 369	7 503	
1953 MD	3 415	16 470	354 669	1 021	25 278	47 291	5 126	28 601	8 792	
1954 MD	10 744	16 181	354 480	1 562	31 231	51 401	5 389	30 775	8 774	
1954 März	17 974	15 921	354 000	1 341	28 795	52 651	6 212	34 060	8 440	
April	11 064	15 388	354 466	1 174	27 680	49 098	5 641	29 888	7 442	
Mai	11 064	14 327	354 811	1 248	29 695	55 045	5 659	29 669	7 358	
Juni	11 064	16 917	354 101	1 219	25 918	54 533	3 745	27 893	7 896	
Juli	24 769	17 353	354 632	1 324	28 074	63 772	3 878	29 253	9 550	
Aug.	24 769	11 758	354 706	1 193	31 444	56 158	5 646	27 584	9 389	
Sept.	24 769	18 165	354 274	1 600	32 702	50 202	6 372	33 612	9 898	
Okt.	75 123	19 107	354 213	1 774	36 825	48 666	6 068	32 750	10 003	
Nov.	75 123	18 275	354 908	1 792	35 164	48 563	5 767	31 670	9 610	
Dez.	75 123	18 701	354 715	1 524	38 630	46 704	5 487	32 713	9 594	
1955 Jan.	24 888	17 534	354 242	1 364	36 040	47 630	5 558	30 160	9 047	
Febr.	26 709	18 123	354 493	1 406	32 114	45 649	5 760	28 892	8 307	
März	27 774p	21 086p	354 964p	1 570p	34 454p	55 380p	6 824p	34 295p	9 565p	

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeführten Monatszahlen errechnet worden.
 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Trockengehalt von 100% (absolut trocken). - 4) Spanabhebender und spanloser Formung. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Strassenzugmaschinen. - 6) Bis 1953 einschl. Motorräder. - 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 8) Einschl. Kleinomibusse, sowie Fahrgestelle mit Motor. - 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge, sowie Fahrgestelle mit Motor. - 10) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 11) Bis 250 l Inhalt. - 12) Ohne Spezialkameras. - 13) Wecker, Stand-, Wand-, Tischuhren u.dgl.; ohne Turm- und technische Uhren. - 14) Ohne Spiegelroh- und Spiegelglas. - 15) Ohne Rohhohlglas. - 16) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassenschuhe. - 17) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur handelsfertigen Aufmachung bestimmt ist.

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau

Zeit	Arbeits-tage ¹⁾	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistungen je Mann in kg		
		ins-gesamt	unter Tage		je 100 ange-legte Arbeiter	ins-gesamt	je 100 angelegte Arbeiter				im Abbau	unter Tage	d. bergm. Beleg-schaft	
			ins-gesamt	im Abbau			ins-gesamt	Betrieb-liche Gründe	Krank-heit u. Unfall	Tarif-urlaub				Sonstige Gründe
1936	25,55	255 090	182 381	.	72 709	92,77	11,57	2,78	4,52	3,20	1,07	.	2 133	1 643
1950	25,27	389 595	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	2,27	3 053	1 401	1 063
1951	25,25	403 125	271 801	120 356	131 324	90,06	15,96	0,19	7,65	5,52	2,20	3 261	1 457	1 102
1952	25,25	413 554	278 352	121 322	135 202	88,79	15,94	0,22	7,41	5,53	2,78	3 339	1 475	1 114
1953	25,25	421 176	283 569	121 973	137 607	87,14	17,21	0,22	8,14	5,54	3,31	3 369	1 458	1 104
1954	25,25	423 994	284 805	119 446	139 189	87,94	16,28	0,53	6,60	5,73	3,42	3 538	1 492	1 126
1953 Nov.	24,00	450 690	304 894	128 255	145 796	92,57	13,06	0,25	6,65	2,74	3,42	3 368	1 425	1 082
1953 Dez.	25,00	435 004	293 997	125 474	141 007	89,61	14,61	0,42	6,02	3,77	4,40	3 383	1 429	1 086
1954 Jan.	25,00	437 907	296 837	124 061	141 070	90,42	14,30	0,17	6,51	4,32	3,30	3 460	1 453	1 107
1954 Febr.	24,00	432 473	295 142	123 143	137 331	89,36	14,67	0,16	7,00	4,25	3,26	3 506	1 470	1 123
1954 März	27,00	421 460	286 287	119 032	135 173	87,44	15,92	0,97	6,90	4,77	3,28	3 560	1 488	1 135
1954 April	24,00	424 473	280 727	117 384	143 746	86,96	16,99	2,49	6,14	5,93	2,43	3 506	1 474	1 100
1954 Mai	24,00	426 826	282 223	119 014	144 603	87,79	16,62	0,48	6,30	5,41	3,43	3 530	1 497	1 115
1954 Juni	24,00	416 852	276 495	117 556	140 357	86,28	17,89	0,25	6,41	8,03	3,20	3 499	1 496	1 117
1954 Juli	27,00	409 378	275 099	116 922	134 279	85,09	18,38	0,37	6,72	7,81	3,48	3 549	1 518	1 142
1954 Aug.	26,00	407 204	273 450	115 992	133 754	84,64	19,34	0,35	7,02	9,78	2,19	3 554	1 509	1 137
1954 Sept.	26,00	411 744	277 006	117 098	134 738	85,78	17,89	0,20	7,24	6,91	3,54	3 536	1 504	1 135
1954 Okt.	26,00	427 798	286 755	119 868	141 043	89,28	14,94	0,23	6,97	4,06	3,68	3 549	1 494	1 124
1954 Nov.	24,01	452 099	305 057	126 465	147 042	94,37	12,44	0,21	5,99	2,70	3,54	3 591	1 499	1 134
1954 Dez.	26,00	423 413	284 547	118 146	138 866	88,52	15,65	0,44	5,90	3,58	5,73	3 604	1 506	1 138
1955 Jan.	25,00	419 270	281 619	116 473	137 651	87,55	16,93	0,14	6,60	3,99	6,20	3 646	1 518	1 147

1) Monatsdurchschnitt bzw. Monat.

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestande

1 000 t

Zeit	Förderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatz-kohle 1)	Kohlensauf-kommen ohne Einsatz-kohle	Kokserzeugung u. Briquetther-stellung 2)	Verfugbare Mengen an Kohle, Koks u. Briquetts 3)	Zechenselbst-verbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion zum Absatz-verfugbar 5)	Bestandsver-Änderung bei den Gesamt-beständen 6)
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 124	220	7 276	+ 3
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 164	202	7 839	- 5 4
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 454	1 128	209	8 163	- 2
1953 MD	10 373	4 160	6 213	3 306	9 519	1 107	208	8 244	- 308
1954 MD	10 670	4 009	6 661	3 139	9 800	1 202	222	8 419	+ 137
1954 Jan.	10 732	4 037	6 695	3 239	9 934	1 314	258	8 393	- 201
1954 Febr.	10 363	3 794	6 569	3 010	9 579	1 263	285	8 058	- 351
1954 März	11 443	4 067	7 376	3 213	10 589	1 267	228	9 162	- 927
1954 April	9 878	3 641	6 237	2 828	9 065	1 155	188	7 764	- 112
1954 Mai	10 083	3 766	6 317	2 965	9 282	1 171	156	7 992	+ 386
1954 Juni	9 871	3 732	6 139	2 851	8 990	1 067	130	7 829	+ 242
1954 Juli	11 202	3 975	7 227	3 055	10 282	1 166	176	8 983	- 217
1954 Aug.	10 664	4 077	6 587	3 195	9 782	1 116	192	8 510	+ 367
1954 Sept.	10 765	4 117	6 648	3 203	9 851	1 143	296	8 461	+ 731
1954 Okt.	11 060	4 295	6 765	3 370	10 135	1 230	243	8 704	+ 644
1954 Nov. ¹¹⁾	10 905	4 257	6 648	3 331	9 979	1 223	256	8 544	+ 591
1954 Dez. ¹¹⁾	11 070	4 350	6 720	3 409	10 129	1 312	261	8 622	+ 479
1955 Jan. ¹¹⁾	10 616	4 391	6 225	3 499	9 724	1 343	262	8 166	+ 708
1955 Febr.	10 565	4 174	6 391	3 276	9 667	1 240	241	8 186	+ 451
1955 März	12 062	4 723	7 339	3 711	11 050	1 250	230	9 570	...

Zeit	Absatz insgesamt	Inlandsabsatz					Ausfuhr	Steinkohlenbestande 10)	
		Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand und Klein-verbraucher	übriges Inland ⁷⁾		Gesamt-bestände ⁸⁾	Halden-bestände ⁹⁾
1950 MD	7 278	745	154	138	723 ^{a)}	3 548 ^{b)}	1 972	521	56
1951 MD	7 835	773	211	241	958	3 718	1 934	624	63
1952 MD	8 167	737	208	215	1 150	3 936	1 915	650	68
1953 MD	7 936	709	146	229	1 091	3 849	1 912	992	417
1954 MD	8 556	722	135	199	1 231	4 089	2 180	1 621	965
1954 Jan.	8 192	754	127	195	1 228	3 990	1 898	811	305
1954 Febr.	7 727	757	118	154	1 424	3 537	1 737	1 237	671
1954 März	8 235	790	175	257	1 223	3 821	1 969	1 974	1 199
1954 April	7 652	704	87	217	987	3 874	1 783	2 034	1 215
1954 Mai	8 372	659	118	341	1 258	4 059	1 943	2 010	1 389
1954 Juni	8 071	630	119	159	1 104	3 963	2 096	1 906	1 263
1954 Juli	8 766	762	157	183	1 155	4 101	2 408	2 351	1 543
1954 Aug.	8 877	766	139	196	1 119	4 208	2 449	2 128	1 511
1954 Sept.	9 192	765	142	196	1 343	4 213	2 533	1 750	1 117
1954 Okt.	9 348	680	136	167	1 386	4 395	2 584	1 387	753
1954 Nov. ¹¹⁾	9 135	686	148	157	1 327	4 438	2 379	1 048	416
1954 Dez. ¹¹⁾	9 101	714	147	168	1 240	4 447	2 389	815	216
1955 Jan. ¹¹⁾	8 874	668	141	182	1 267	4 335	2 281	553	88
1955 Febr.	8 637	715	132	195	1 188	4 255	2 154	567	88

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briquetts einschli. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hütten- und Elektrodenkoks.- 2) Ohne Hüttenkoks, aber einschli. den in Lohnverkokung für Hütten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks.- 3) Ohne Umrechnung und ohne Berücksichtigung minderwertige Brennstoffe.- 4) Einschli. Kohle für ein Dritte abgegebene Energien.- 5) Kohle, Koks und Briquetts insgesamt ohne Umrechnung, einschli. Ausgleich für minderwertige Brennstoffe.- 6) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Gesamtbestande.- 7) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie; einschli. Lieferungen nach Berlin.- 8) Gesamtbestande beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Türmen, Wäschen, Wagen und Kahnen) einschli. Koksbestande bei den Zechenkokereien.- 9) Ohne die Mengen in Türmen, Wäschen, Wagen und Kahnen.- 10) Jahres bzw. Monatsende.- 11) Vorläufige Zahlen.- a) Ohne Kleinverbrauch (Gewerbe).- b) Einschli. Kleinverbrauch (Gewerbe).

Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.

Elektrizitätsversorgung ¹⁾

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke				Erzeugung der Ind.-Kraftwerke ⁵⁾			Zugang		Abgang		Stromverbrauch
	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft ²⁾	Verbrauch d. Kraftwerke ³⁾	an das ⁴⁾ Netz geliefert	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft	an das ⁶⁾ Netz geliefert	insgesamt ⁷⁾	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt ⁸⁾	darunter: Ausfuhr an das ⁹⁾ Ausland	
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	99	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	117	2 506	1 655	99	322	167	158	75	71	2 828
1952 MD	2 860	721	141	2 719	1 824	108	370	162	149	83	69	3 107
1953 MD	3 034	655	150	2 884	2 004	93	409	180	180	78	64	3 311
1954 MD	3 454	760	169	3 285	2 202	112	487	208	208	111	74	3 765
1954 Febr.	3 292	411	170	3 122	2 050	64	470	112	112	122	85	3 487
März	3 473	625	172	3 301	2 249	106	503	83	82	102	64	3 676
April	3 168	722	153	3 015	2 051	125	490	141	141	88	55	3 449
Mai	3 203	851	151	3 052	2 079	116	484	271	270	109	75	3 586
Juni	2 998	837	144	2 854	2 016	111	472	401	400	108	76	3 515
Juli	3 224	883	155	3 069	2 138r	124	443	428	427	108	70	3 733
Aug.	3 292	905	161	3 131	2 124	113	457	309	308	106	69	3 698
Sept.	3 504	840	170	3 335	2 178	114	480	264	263	99	62	3 883
Okt.	3 772	943	179	3 593	2 412	141	499	157	157	112	76	4 036
Nov.	3 878	774	192	3 686	2 427	124	502	119	119	129	82	4 075
Dez.	4 081	814	205	3 876	2 533	125	539	97	97	116	78	4 285
1955 Jan.	3 940	876	195	3 745	2 470	133	503	98	98	129	106	4 139
Febr.	3 570	793	179	3 392	2 290	121	477	148	146	144	125	3 796

1) Ausführliche Angaben über die Stromversorgung siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Eigenverluste.- 4) Ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.- 6) Einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 7) Einschl. Lieferungen aus der sowjetischen Besatzungszone.- 8) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.- 9) Einschl. Saargebiet.- 10) Bis 1950 einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend außer Betrieb waren, und ohne Berücksichtigung von Leistungsminderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse. Von 1951 bis 1954 unter der Bezeichnung "betriebsbereite Leistung" bekanntgegeben. Es handelt sich (ab 1951) um die tatsächlich erreichbare Leistung (einschl. der in Reserve stehenden Leistung, die innerhalb 24 Stunden einsatzfähig ist) nach Abzug der in Reparatur oder Überholung befindlichen Anlagenteile (soweit sie den Engpass herabsetzen) und der Leistungsminderung infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse und schlechter Wasserdarbietung oder schlechter Kohlenqualität.- 11) Bis einschl. 1950 "eingesetzte Leistung", ab 1951 "Höchstlast". (Die nicht zeitliche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke).- 12) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesminister für Wirtschaft

Gaserzeugung und Gasdarbietung ¹⁾

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto) aus Inlandserzeugung			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke				
	insgesamt	in Stadtgaswerken ²⁾	Kokereigas ³⁾	insgesamt	davon		Steinkohle		Steinkohlenkoke		
					Stadtgas	Kokereigas	Verbrauch für die Gaserzeugung	Bestand ⁴⁾	Erzeugung	Eigenverbrauch	
Mill. Nm ³ , Ho (Heizwert) = 4300 Kcal/Nm ³											
1 000 t											
1950 MD	1 108	151	957			611r	348,3	88,1	252,7		87,1
1951 MD	1 340	175	1 165	887r	166r	721r	373,3	251,9	273,6		88,3
1952 MD	1 495	192	1 303	989r	173	815r	386,3	273,7	283,6		87,9
1953 MD	1 538	191	1 346	1 007r	181	825r	456,2	494,1	355,9		95,1
1954 MD	1 503	207	1 295	1 069r	195	875r	487,1	397,6	357,2		101,9
1954 Febr.	1 412	209	1 204	1 033r	202	831r	464,7	367,6	341,2		120,6
März	1 486	210	1 276	1 081r	203	878r	478,3	332,8	355,9		111,8
April	1 377	198	1 179	989r	189	800r	460,4	337,8	339,6		100,1
Mai	1 460	203	1 257	1 019r	188	831r	479,9	308,7	350,8		91,4
Juni	1 427	191	1 237	974r	173	801r	454,7	316,6	331,7		83,4
Juli	1 507	200	1 308	1 064r	184	879r	480,4	452,3	353,0		89,5
Aug.	1 529	194	1 335	1 049r	178	871r	472,5	461,9	344,5		85,1
Sept.	1 512	200	1 312	1 065r	187	878r	477,0	500,1	349,5		92,8
Okt.	1 599	218	1 381	1 116r	201	915r	521,7	479,6	378,0		101,0
Nov.	1 579	218	1 361	1 135r	206	929r	522,7	412,3	381,5		106,4
Dez.	1 627	232	1 395	1 178r	220	958r	542,3	397,6	402,4		116,0
1955 Jan.	1 680r	246r	1 435r	1 242r	230r	1 012r	584,5	260,2	429,4		126,1
Febr.	1 565p	232p	1 333p	1 156p	217p	939p	538,1p	218,4p	401,8p		113,4p

1) Ausführliche Angaben über die Gasversorgung (einschl. Ein- und Ausfuhr) siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 3) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg, ohne die Erzeugung von Generatorgas zur Unterfeuerung in Kokereien.- 4) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Bauhauptgewerbe

Zeit Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	kaufm. und techn. Angestell- te einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
<u>Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet</u>									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1951 JD	922 312	78 740	43 435	800 137	397 840	305 713	96 584	225 717	17 258
1952 JD	944 954	75 126	46 814	823 014	397 396	331 227	94 391	254 023	19 989
1953 JD	1 051 332	72 318	50 926	928 088	448 885	383 782	95 421	304 986	22 781
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1954 Jan.	643 434	71 138	50 660	521 636	260 939	171 846	88 851	159 122	22 756
Febr.	634 798	70 619	50 277	513 902	260 411	165 132	88 359	116 235	22 530
März	1 006 324	70 575	51 368	884 381	440 795	348 771	94 815	265 927	23 163
April	1 099 446	70 550	53 014	975 882	486 437	383 820	105 625	318 016	23 739
Mai	1 161 042	70 574	53 531	1 036 937	511 345	418 662	106 930	349 076	23 841
Juni	1 208 415	70 539	54 359	1 083 517	527 625	448 403	107 489	374 489	24 771
Juli	1 244 132	71 005	54 150	1 118 977	548 396	462 174	108 407	392 527	25 475
Aug.	1 269 148	70 967	55 297	1 142 884	545 231	485 814	111 839	398 919	25 857
Sept.	1 284 524	70 771	55 765	1 157 988	549 350	499 203	109 435	410 276	26 008
Okt.	1 278 327	70 536	55 723	1 152 068	546 417	498 651	107 000	400 839	25 791
Nov.	1 233 600	70 475	55 602	1 107 523	528 921	472 848	105 754	389 999	26 188
Dez.	1 074 170	70 189	55 502	948 479	465 810	378 742	103 927	355 920	28 363
1955 Jan.	782 433	70 233	55 048	657 152	320 981	236 356	99 815	194 323	26 248
Febr.	725 709	70 048	54 972	600 689	292 555	210 076	98 058	184 321	25 976
<u>Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Februar 1955, nach Ländern</u>									
Schlesw.-Holst.	14 360	775	1 587	11 998	5 661	3 528	2 809	3 742	707
Hamburg	16 087	399	2 117	13 571	7 742	4 182	1 647	5 854	1 119
Niedersachsen	50 363	2 060	5 159	43 144	19 437	13 211	10 496	12 965	2 344
Bremen	9 316	197	850	8 269	4 010	3 345	914	3 332	425
Nordrh.-Westf.	213 983	4 817	19 326	189 840	91 425	77 771	20 644	65 940	9 948
Hessen	41 094	1 324	4 320	35 450	17 723	13 195	4 532	10 856	2 127
Rheinland-Pfalz	29 763	1 054	3 103	25 606	11 502	10 766	3 338	7 732	1 401
Baden-Württemb.	84 018	2 559	6 091	75 368	35 170	33 043	7 155	21 974	2 990
Bayern	66 062	2 730	7 768	55 564	25 207	20 217	10 140	16 589	3 625
Bundesgebiet	525 046	15 915	50 321	458 810	217 877	179 258	61 675	148 984	24 686

Zeit Land	Umsatz insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden						
		insgesamt	Wohnungs- bau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und indu- strieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
						insgesamt	Hochbau	Tiefbau
1000 DM		1000						
<u>Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet</u>								
1950 MD	515 186	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	.	.
1951 MD	648 615	155 134	69 964	7 880	36 446	40 844	.	.
1952 MD	769 750	158 217	69 661	8 301	34 076	46 179	.	.
1953 MD	890 828	181 623	86 744	7 287	35 364	52 228	17 221	35 007
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611
1954 Jan.	571 848	84 184	37 874	1 497	23 750	21 063	7 492	13 571
Febr.	495 932	65 153	29 914	875	19 923	14 441	5 970	8 471
März	698 298	157 819	80 204	4 119	33 181	40 315	13 876	26 439
April	862 538	188 125	96 635	6 912	35 814	48 764	15 922	32 842
Mai	917 137	206 791	105 570	8 849	38 528	53 844	16 942	36 902
Juni	990 684	217 905	110 882	9 317	40 154	57 552	17 933	39 619
Juli	1 147 318	229 227	115 015	9 605	42 917	61 690	18 839	42 851
Aug.	1 156 611	232 831	116 521	8 400	43 964	63 946	19 044	44 902
Sept.	1 197 621	237 022	117 101	8 296	44 275	67 350	19 601	47 749
Okt.	1 237 549	230 252	112 115	7 432	43 367	67 338	19 315	48 023
Nov.	1 156 632	220 527	106 302	6 215	42 888	65 122	18 838	46 284
Dez.	1 289 502	191 847	91 309	4 279	40 245	56 014	16 332	39 682
1955 Jan.	723 837	102 801	44 032	1 451	28 967	28 351	8 915	19 436
Febr.	622 289	98 194	42 622	1 232	27 908	26 432	8 607	17 825
<u>Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Februar 1955, nach Ländern</u>								
Schlesw.-Holst.	15 436	2 077	865	66	333	813	185	628
Hamburg	16 219	2 624	934	1	893	796	219	577
Niedersachsen	44 527	7 332	2 925	137	2 096	2 174	691	1 483
Bremen	9 733	1 717	657	1	478	581	94	487
Nordrh.-Westf.	199 014	33 248	11 672	100	12 558	8 918	2 568	6 350
Hessen	44 887	5 795	2 065	47	1 868	1 815	637	1 178
Rheinl.-Pfalz	35 991	4 362	1 307	17	1 394	1 644	565	1 079
Baden-Württemb.	83 619	12 079	4 452	67	2 815	4 745	1 804	2 941
Bayern	50 068	9 251	3 482	49	3 100	2 620	980	1 640
Bundesgebiet	499 494	78 485	28 359	485	25 535	24 106	7 743	16 363

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues (Normal- und Notbau)

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Neubaubehaltung in DM bei		
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf					gemeinn. u. ländl. Siedlungsunternehmen	privaten Haushaltungen	Betriebs- und Behörden	
						gemeinn. u. ländl. Siedlungsunternehmen	freie Wohnungsunternehmen	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	private Haushaltungen	Behörden und Verwaltungen ¹⁾				
Bundesgebiet														
1954 Jan.	657,1	13	68,1	31,9	31 929	31 125	31,1	5,9	2,7	55,8	4,5	12 900	16 100	14 400
Febr.	774,7	16	69,2	30,8	37 274	36 563	28,9	3,6	2,2	62,1	3,2	12 800	16 300	15 200
März	949,2	19	68,9	31,1	44 443	43 682	27,4	3,0	2,5	63,7	3,4	13 100	16 600	14 700
April	1 101,0	22	69,0	31,0	51 506	50 612	30,5	3,5	2,4	60,6	3,0	13 000	16 800	14 700
Mai	1 176,9	24	70,2	29,8	55 573	54 509	28,7	4,9	2,9	60,1	3,4	13 400	17 000	15 300
Juni	1 162,7	24	69,3	30,7	54 036	52 964	29,3	4,7	1,9	60,5	3,6	13 500	16 900	14 600
Juli	1 295,4	26	69,3	30,7	59 831	58 772	31,6	3,1	3,0	59,4	2,9	13 300	17 100	15 000
Aug.	1 243,6	25	70,4	29,6	57 870	56 813	31,4	4,2	2,3	59,0	3,1	13 400	17 300	16 400
Sept.	1 248,1	25	65,9	34,1	54 255	53 066	30,0	5,2	2,3	59,0	3,5	13 600	17 500	14 800
Okt.	1 209,0	24	67,4	32,6	53 624	52 570	30,8	4,0	2,5	59,5	3,2	13 800	17 300	15 200
Nov.	1 155,1	23	63,7	36,3	48 033	47 077	29,6	4,3	2,5	60,2	3,4	13 300	17 500	16 700
Dez.	1 271,0	26	62,0	38,0	52 171	51 074	32,7	4,1	3,9	55,4	3,9	13 600	17 200	15 500
1955 Jan.	727,4	15	66,2	33,8	31 024	30 404	27,9	3,8	3,7	61,4	3,2	13 400	17 800	15 500
Febr.	934,9	19	65,2	34,8	39 059	38 349	26,5	3,6	4,4	62,1	3,4	13 400	17 800	15 600
dar.: Neubau	671,5	13	66,9	33,1	28 274	27 851	32,9	3,7	3,6	55,8	4,0	13 400	17 800	15 600
nach Ländern (Februar 1955)														
Schlesw.-Holst.	22,8	10	74,1	25,9	1 238	1 205	35,3	8,5	1,9	53,6	0,7	13 600	16 200	14 700
Hamburg	21,2	12	85,3	14,7	1 241	1 235	45,2	5,3	4,1	45,3	0,1	10 500	18 400	15 200
Niedersachsen	96,6	15	62,4	37,6	4 222	4 155	19,8	3,7	3,5	70,2	2,8	12 800	15 100	15 000
Bremen	17,0	27	71,0	29,0	925	917	30,0	5,3	2,0	45,8	16,9	13 300	16 300	7 700
Nordrh.-Westf.	348,1	24	66,3	33,7	14 778	14 547	29,5	4,5	5,2	59,0	1,8	13 300	18 800	15 600
Hessen	74,5	16	74,8	25,2	3 551	3 497	32,9	2,3	2,3	61,4	1,1	13 300	17 500	19 600
Rheinl.-Pfalz	56,4	17	65,3	34,7	2 223	2 178	13,1	2,2	6,3	73,5	4,9	14 300	18 900	16 400
Baden-Württbg.	159,0	23	60,2	39,8	5 595	5 481	32,4	2,1	1,8	61,6	2,1	14 500	20 200	18 300
Bayern	139,2	15	59,7	40,3	5 286	5 134	11,3	1,9	7,5	69,9	9,4	13 400	16 700	16 100

1) Diese Bauherrengruppe entspricht den Betrieben der Wirtschaftsabteilung 9 nach der Betriebssystematik. Sie deckt sich weitgehend, aber nicht voll mit der bis einschl. 1954 eingeführten Gruppe der öffentlichen Bauherren.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit Land	Nichtwohnbauten			Wohnbauten					
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	Gebäude		Wohnungen			
				insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	darunter		von gemeinsinnl. Siedlungsunternehmen errichtet 4)
						insgesamt	Wohnungen je Gebäude		
Bundesgebiet									
1954 Januar-Febr.	3 231	3 753	576	7 497	6 357	26 349	17 534	2,8	9 267
dar.: Februar	1 800	2 082	335	4 430	3 759	15 410	10 140	2,7	5 964
1955 Januar-Febr.	3 591	5 151	789	8 292	7 017	28 921	19 030	2,7	8 333
dar.: Februar	1 743	2 795	272	4 171	3 491	14 997	9 714	2,8	4 342
nach Ländern (Januar-Februar 1955)									
Schlesw.-Holst.	153	152	28	381	360	843	689	1,9	368
Hamburg	125	585	254	258	152	1 565	284	1,9	567
Niedersachsen	486	475	49	881	856	2 275	2 046	2,4	531
Bremen	33	64	8	152	99	603	390	3,9	231
Nordrhein-Westf.	1 024	1 455	166	3 178	2 468	12 255	7 172	2,9	3 043
Hessen	436	564	67	990	889	3 614	2 677	3,0	1 414
Rheinl.-Pfalz	167	340	34	447	379	1 096	748	2,0	311
Baden-Württbg.	629	850	112	1 555	1 000	4 088	2 812	2,8	1 171
Bayern	538	666	71	850	814	2 582	2 212	2,7	697
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten									
Zeit Land	insgesamt	von 100 Wohnungen entfallen auf				Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten ³⁾			
		1 und 2	3	4	5 und mehr	insgesamt	darunter: Neubau	Räume je Wohnung	
Bundesgebiet									
1954 Januar-Febr.	26 925	13,3	41,4	34,6	10,7	94 912	64 437	3,6	
dar.: Februar	15 745	13,0	42,6	34,4	10,0	55 324	37 287	3,6	
1955 Januar-Febr.	29 710	13,3	38,9	36,2	11,6	106 034	71 210	3,7	
dar.: Februar	15 269	13,7	37,9	37,3	11,1	54 549	36 102	3,7	
nach Ländern (Januar-Februar 1955)									
Schlesw.-Holst.	871	9,3	35,1	41,2	14,4	3 106	2 545	3,6	
Hamburg	1 819	31,6	35,3	27,1	6,0	5 477	1 346	3,3	
Niedersachsen	2 324	7,2	32,8	45,0	15,0	8 910	7 917	3,8	
Bremen	611	11,8	43,4	35,7	9,1	2 140	1 326	3,4	
Nordrhein-Westf.	12 421	16,7	40,6	33,0	9,7	42 619	25 894	3,6	
Hessen	3 681	8,8	44,5	35,7	11,0	13 484	9 894	3,6	
Rheinl.-Pfalz	1 130	5,1	44,6	32,8	17,5	4 281	2 896	3,8	
Baden-Württbg.	4 200	7,0	29,4	48,0	15,6	16 337	11 368	4,0	
Bayern	2 653	11,8	43,3	31,9	13,0	9 680	8 024	3,6	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm. 4) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.

Binnen- und Interzonenhandel

Handel¹⁾ mit West-Berlin

1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-industrie	Getränke und Tabak	Eisen- und Metall-schaffende Industrie, Giesserei-industrie	Eisen- und Metall-verarbeitende Industrie	Elektro-technik	Chemische Erzeugnisse	Papier-erzeugung und -ver-arbeitung, Druckerei-erzeugnisse	Textilien, Schuh- und Leder-waren
Lieferungen West - Berlins										
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1953 MD	137 337	479	8 125	4 567	6 267	33 132	60 248	8 953	4 044	1 925
1954 MD	175 170	1 376	11 488	6 544	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1954 Jan.	142 250	844	10 298	4 504	5 494	35 464	61 361	9 396	4 221	3 059
Febr.	141 352	574	8 402	5 112	5 181	32 362	65 412	9 856	3 931	3 065
März	163 036	501	11 708	5 811	6 654	38 283	69 664	10 918	4 610	4 987
April	145 312	676	10 345	6 235	6 310	35 040	59 301	9 878	4 174	3 447
Mai	161 609	613	8 804	6 646	6 950	37 835	70 935	10 283	5 037	3 255
Juni	157 296	529	11 033	6 403	7 025	38 052	67 152	10 152	4 185	3 152
Juli	180 032	484	9 738	6 745	7 904	43 528	80 673	10 353	5 051	3 647
Aug.	185 432	2 041	10 189	6 644	8 304	43 358	78 943	10 883	5 251	7 133
Sept.	202 111	2 492	12 270	7 485	8 460	43 442	87 667	11 495	7 308	8 763
Okt.	211 958	5 363	13 916	6 735	8 384	47 056	88 108	13 003	8 038	8 533
Nov.	199 889	1 630	18 568	7 639	7 792	43 950	83 236	11 474	6 882	6 270
Dez.	211 766	762	12 583	8 572	9 169	49 750	95 663	11 987	6 777	4 584
1955 Jan.	191 661	842	12 414	5 565	7 466	44 696	86 341	10 616	5 806	6 636
Febr.	191 820	718	15 078	7 010	9 877	43 372	83 109	10 862	6 331	5 830
Lieferungen des Bundesgebietes										
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1953 MD	289 345	37 485	66 820	19 348	21 079	30 178	11 561	17 327	10 143	33 389
1954 MD	325 255	37 940	65 321	19 810	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1954 Jan.	295 371	44 054	61 422	17 841	22 357	30 936	13 768	18 230	11 040	39 366
Febr.	268 424	33 920	55 117	14 605	22 895	31 345	13 149	17 111	10 719	33 648
März	316 038	41 412	65 051	19 817	26 322	37 522	13 855	20 263	12 153	36 509
April	299 642	29 987	62 519	18 009	29 903	35 653	12 476	19 036	9 746	32 104
Mai	321 253	30 503	65 831	18 062	31 733	41 029	14 588	21 105	11 351	34 215
Juni	307 454	32 517	64 894	19 613	30 072	38 057	14 331	20 205	10 784	30 811
Juli	329 622	29 713	67 358	18 758	33 531	41 796	15 525	21 118	12 181	43 934
Aug.	324 659	33 101	63 621	20 218	32 228	38 108	15 415	19 542	13 038	45 974
Sept.	340 955	42 532	63 036	21 543	30 377	41 508	16 469	21 390	12 722	46 072
Okt.	370 213	41 517	69 857	22 333	35 447	43 788	20 405	25 304	14 401	47 191
Nov.	368 181	52 420	74 750	21 947	34 021	41 043	21 047	22 650	14 214	38 186
Dez.	361 253	43 605	70 395	24 970	35 564	43 838	21 273	21 357	13 346	40 592
1955 Jan.	334 880	32 108	69 762	20 874	35 012	40 152	17 794	21 475	13 736	46 692
Febr.	318 386	32 928	60 625	18 949	33 243	39 955	18 663	19 625	13 434	40 824

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾

1000 VE²⁾

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes und West-Berlins				
	insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter:			
	Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle und Kohlen-wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien	Ernährungs-güter		Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	
1950 MD	34 892	8 087	3 482	2 420	5 739	32 424	2 445	7 166	8 107	5 414
1951 MD	15 516	3 752	1 254	1 603	2 824	14 826	3 285	1 565	2 852	2 157
1952 MD	10 631	2 782	768	732	2 357	13 770	3 122	1 251	2 478	2 648
1953 MD	23 673	9 073	2 084	2 025	4 863	21 178	5 456	4 145	3 380	3 173
1954 MD	35 596	14 187	2 966	3 003	5 853	35 704r	10 339	6 191	6 163	4 025
1954 Jan.	43 031	13 276	3 098	3 119	5 245	17 778	4 741	2 924	2 480	705
Febr.	19 436	5 242	2 280	3 900	3 900	22 392	5 980	3 646	1 899	2 067
Marz	35 684	12 170	2 763	3 339	5 155	40 148	12 403	10 335	5 202	4 898
April	34 477	12 353	2 760	2 033	5 327	42 477	15 323	6 689	5 979	4 346
Mai	40 210	18 955	2 519	3 394	5 665	26 937	5 991	5 662	5 860	1 833
Juni	33 104	13 390	2 759	2 673	6 008	29 077	6 521	5 675	4 711	4 478
Juli	31 688	13 976	2 250	3 078	6 277	31 471	5 396	6 972	6 277	2 380
Aug.	29 015	14 731	2 685	2 431	4 622	32 177	8 739	5 010	7 429	3 386
Sept.	32 738	14 949	2 628	2 479	5 364	43 763	14 391	6 660	6 933	7 406
Okt.	34 941	15 320	3 696	3 481	6 165	50 781	15 065	9 825	9 679	7 058
Nov.	41 623	17 783	2 922	3 291	8 253	38 902	13 581	5 585	7 229	2 559
Dez.	51 206	18 102	5 240	4 262	8 254	52 553r	15 933	6 794	10 235	7 184
1955 Jan.	38 955	11 668	2 881	2 859	4 722	18 553	3 356	1 213	4 225	3 613
Febr.	30 076	11 495	2 674	4 247	4 694	33 602	6 042	5 832	9 065	2 787

1) Einschl. Interzonenhandel West-Berlins, jedoch ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und die Lieferungen von Gas. - 2) VE gleich Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen; eine VE gleich eine DM-West.

Umsatzentwicklung des Einzelhandels
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warengruppe				insgesamt	Warengruppe			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung und Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1949 MD	89	96	80	84	90	81	88	71	75	84
1951 MD	113	111	111	124	116	103	103	100	112	105
1952 MD	120	120	112	127	128	110	109	111	109	113
1953 MD	128	128	117	142	138	123	121	124	127	124
1954 MD	137	139	121	154	151	132	131	130	140	133
1954 Jan.	118	120	109	122	127	115	115	116	110	114
Febr.	111	121	84	114	133	108	115	90	104	119
März	128r	133	102	135	154r	124	126	110	122	138
April	142	146	128	140	153	137	139	137	128	135
Mai	129	129	118	138	141r	125	123	128	126	124r
Juni	126	133	106	134	141	122	126	114	122	124
Juli	142	147	125	156	153r	137r	137	135	143	135r
Aug.	123	132	92	146	140	119	125	100	133	124
Sept.	126	134	94	155	143	121	127	101	141	126
Okt.	141	143	128	167	146r	136	135	138	152	128
Nov.	143	137	137	176	149	137	128	148	160	131
Dez.	218	193	227	263	231	209	180	246	238	203
1955 Jan.	122	128	95	135	142	116	119	103	122	125
Febr.	127r	131	108r	134r	144r	122r	123r	116	120r	126r
März	142p	148p	110p	154p	175p	136p	138p	119p	138p	154p

Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schokolade und Süswaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Schuhwaren
1949 MD	98	99	80	90	124	85	67	88	98	78	86	82
1951 MD	111	109	105	109	104	129	121	106	102	109	101	105
1952 MD	117	118	112	117	108	159	120	104	96	106	101	113
1953 MD	124	126	117	122	110	188	126	106	94	113	99	116
1954 MD	133	136	123	127	113	224	131	108	91	117	103	118
1954 Jan.	117	102	107	93	97	189	116	99	88	107	98	99
Febr.	118	109	105	100	96	191	79r	83	81	94	83	67
März	128	128r	120	117	106	208	118	89	95	98	81	103
April	141	141	124	179	113	237	160	106	89	104	89	144
Mai	123	145	124	113	104	202	140	100	100	100	79	133
Juni	126	162	131	105	106	204	111	94	83	100	78	121
Juli	140	164	135	120	116	239	133	111	86	120	94	121
Aug.	125	146	127	107	109	207	89	86r	66	107	79	88
Sept.	128	139	125	106	110	218	97	84	73	107	90	89
Okt.	136	126	125	121	115	247	159	109	92	120	112	120
Nov.	131	112	119	122	111	231	156	118	96	131	132	127
Dez.	186	156	132	245	176	314	212	221r	138	216	226	206
1955 Jan.	123	114	113	96	105	217	100	90	81	103	96	85
Febr.	126	118r	112r	107r	104r	224	112r	100r	91r	112	90r	85r
März	141p	138p	125p	132p	115p	258p	128p	96p	94p	109p	95p	101p
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk- u. Phonoartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- u. Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	Fahrräder und Zubehör	Brennmaterial
1949 MD	93	95	86	74	107	92	87	86	102	83	99	88
1951 MD	123	112	110	130	117	120	109	122	108	112	106	129
1952 MD	124	110	110	134	127	123	111	133	119	124	111	151
1953 MD	133	121	121	160	136	131	121r	144	129	143	121	154
1954 MD	144	129	134	173	148	144	121r	153	133	152r	123	177
1954 Jan.	112	116	126	132	123	138	76r	105	111	123	67	185
Febr.	104	104	116	127	119	125	69r	102	110	121	76	214
März	122	113	113	154	144	138	96r	138	123	136r	139	187
April	129	110	109	165	159	145	127r	149	137	154r	167	149
Mai	132	109	105	160	141	127	98r	109	129	141r	158	144
Juni	131	110	105	157	114	116	96r	110	129	136r	150	157
Juli	148	122	118	182	127	126	131r	132	140	149r	150	176r
Aug.	138	116	111	174	107	114	108r	125	128	138r	122	173r
Sept.	149	125	122	181	122	131	95r	123	123	135r	116	136r
Okt.	160	136	139	194	135	134	95r	127	126	149	105	180
Nov.	161	147	163	198	161	150	117r	152	121	151	93	171
Dez.	238	242	276	252	320	280	347r	463	217	293	137	196
1955 Jan.	125	122	142	148	140	147	71	120	115	134	75	221
Febr.	119r	118r	129r	148r	126	133	82r	113	116	134r	77r	215
März	137p	128p	138p	175p	163p	156p	109p	164p	133p	154p	128p	245p

1) Die Messziffern für die einzelnen Monate der Jahre 1949 - 53 und für weitere Geschäftszweige sind in "Statistischen Bericht" Nr. V/18/37 aufgeführt.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins¹⁾

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse
Ein fu hr												
Tatsächliche Werte in Mill.DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1952 MD	1 350	505	13	78	356	58	845	470	196	179	98	81
1953 MD	1 334	488	17	90	308	73	846	435	203	208	121	87
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 015	459	290	267	158	109
1954 März	1 586	615	13	90	423	89	971	467	254	250	145	105
April	1 472	543	17	94	342	90	929	461	227	241	137	104
Mai	1 558	529	20	105	317	87	1 029	493	275	262	144	117
Juni	1 559	557	21	81	353	102	1 002	440	316	245	143	102
Juli	1 573	546	21	84	341	101	1 027	438	316	273	165	108
Aug.	1 519	524	23	75	332	94	994	451	284	260	161	99
Sept.	1 715	627	22	131	365	109	1 087	472	332	283	178	105
Okt.	1 848	721	23	126	458	115	1 127	479	327	320	189	131
Nov.	1 947	759	25	158	462	114	1 188	491	371	326	194	132
Dez.	2 036	754	26	148	441	138	1 283	516	407	359	207	152
1955 Jan.	1 692	602	23	127	361	92	1 090	484	318	288	174	114
Febr.	1 819	606	21	123	366	96	1 213	531	357	325	196	129
März	1 997	629	...	137	350	118	1 367	600	396	370	232	138
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144
1953 MD	133	117	93	88	120	200	146	135	147	172	190	154
1954 MD	167	145	100	104	153	243	184	151	208	237	275	200
1954 März	168	153	64	91	175	234	179	157	199	209	230	188
April	155	136	88	101	141	233	171	156	168	207	228	186
Mai	162	131	96	113	128	224	187	163	203	228	246	209
Juni	161	134	101	84	142	246	183	146	227	222	256	188
Juli	160	128	98	81	135	235	185	141	224	246	298	194
Aug.	156	124	111	72	135	214	181	147	201	236	289	184
Sept.	175	150	105	126	151	244	194	149	231	259	324	194
Okt.	193	178	111	115	200	255	204	156	229	290	342	238
Nov.	200	182	121	139	194	265	213	162	253	292	337	247
Dez.	211	186	131	137	191	328	231	170	281	321	357	284
1955 Jan.	174	151	118	122	155	236	192	158	214	249	280	217
Febr.	189	154	111	127	159	230	216	173	243	290	331	250
A u s fu hr												
Tatsächliche Werte in Mill.DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	3	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 409	32	2	10	11	9	1 377	107	212	1 058	290	768
1953 MD	1 544	40	2	10	16	12	1 504	124	227	1 153	282	871
1954 MD	1 836	43	2	13	20	9	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1954 März	1 932	52	2	15	26	10	1 880	145	271	1 464	369	1 095
April	1 662	43	1	14	21	7	1 618	123	220	1 275	297	977
Mai	1 823	48	2	16	21	9	1 775	136	218	1 420	347	1 074
Juni	1 706	33	1	12	14	7	1 673	142	210	1 321	319	1 002
Juli	1 916	38	2	12	18	7	1 878	149	235	1 494	364	1 131
Aug.	1 837	37	1	14	16	7	1 800	148	250	1 402	346	1 056
Sept.	1 840	30	1	10	13	6	1 810	149	255	1 407	330	1 077
Okt.	1 981	44	2	11	22	10	1 937	160	252	1 525	357	1 167
Nov.	2 027	51	1	11	25	14	1 976	144	269	1 563	368	1 195
Dez.	2 303	62	2	14	33	13	2 241	157	292	1 792	431	1 361
1955 Jan.	1 757	45	2	12	21	9	1 712	128	234	1 350	326	1 025
Febr.	1 908	49	4	13	23	9	1 859	135	255	1 469	362	1 107
März	2 219	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	143	226	.	.	.	.	141	90	108	162	146	170
1952 MD	154	175	.	.	.	.	154	82	117	180	131	206
1953 MD	180	228	.	.	.	.	179	96	145	207	153	236
1954 MD	223	263	.	.	.	.	222	114	158	264	197	299
1954 März	233	307	.	.	.	.	231	110	177	273	213	304
April	199	261	.	.	.	.	198	103	144	234	173	265
Mai	222	280	.	.	.	.	221	109	141	268	200	304
Juni	206	201	.	.	.	.	206	115	137	246	188	277
Juli	232	217	.	.	.	.	233	122	156	279	214	313
Aug.	224	205	.	.	.	.	224	124	167	262	198	296
Sept.	226	160	.	.	.	.	228	122	169	268	192	308
Okt.	243	270	.	.	.	.	242	129	166	289	206	332
Nov.	248	345	.	.	.	.	246	120	179	293	212	335
Dez.	281	404	.	.	.	.	278	130	193	335	244	383
1955 Jan.	222	300	.	.	.	.	211	108	152	250	186	283
Febr.	231	304	.	.	.	.	229	110	167	273	207	308

¹⁾ Der Aussenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in den vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen monatlichen Veröffentlichungen "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt. (Erscheint im W.Kohlhammer-Verlag/Stuttgart-Köln). Auf die Vorbemerkungen wird besonders hingewiesen.

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen¹⁾
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)

Zeit	Ins-gesamt ²⁾	Verrechnungsländer				Länder ohne Verrechnung-abkommen	Ins-gesamt ²⁾	Verrechnungsländer				Länder ohne Verrechnung-abkommen
		EZU - Raum ³⁾			Sonstige Verrechnungsländer			EZU - Raum ³⁾			Sonstige Verrechnungsländer	
		Zusammen	Sterling-Gebiet	Andere EZU-Länder				Zusammen	Sterling-Gebiet	Andere EZU-Länder		
Mill. DM						Mill. \$						
Einfuhr nach Einkaufsländern												
1950	11 374	8 099	1 935	6 164	832	2 442	2 704	1 925	460	1 465	198	581
1951	14 726	9 213	2 634	6 579	2 017	3 491	3 503	2 192	627	1 565	480	830
1952	16 203	10 865	2 804	8 061	2 248	3 089	3 854	2 584	667	1 917	535	735
1953	16 010	11 364	2 872	8 492	2 186	2 440	3 810	2 704	683	2 021	520	580
1954	19 337	13 315	3 381	9 934	2 897	3 104	4 601	3 168	804	2 364	689	738
1954 Jan.	1 311	900	229	671	216	195	312	214	54	160	51	46
Febr.	1 214	858	213	645	187	167	289	204	51	154	45	40
März	1 586	1 089	277	812	272	224	377	259	66	193	65	53
April	1 472	974	240	734	242	255	350	232	57	175	58	61
Mai	1 558	1 056	301	755	222	278	371	251	72	180	53	66
Juni	1 559	1 060	297	763	224	273	371	252	71	182	53	65
Juli	1 573	1 098	284	814	225	248	374	261	68	194	54	59
Aug.	1 519	1 075	279	795	206	236	361	256	66	189	49	56
Sept.	1 715	1 167	303	863	275	271	408	278	72	205	66	64
Okt.	1 848	1 256	295	961	288	301	440	299	70	229	69	72
Nov.	1 947	1 378	311	1 067	265	303	463	328	74	254	63	72
Dez.	2 036	1 405	351	1 054	275	354	484	334	84	251	66	84
1955 Jan.	1 692	1 188	301	887	215	288	403	283	72	211	51	68r
Febr.	1 819	1 270	324	946	227	320	433	302	77	225	54	76
Ausfuhr nach Käuferländern												
1950	8 362	.	.	.	.	.	1 981	.	.	.	.	.
1951	14 577	.	.	.	.	.	3 473	.	.	.	.	.
1952	16 909	15 572	2 180	10 392	2 696	1 611	4 037	3 002	520	2 482	644	384
1953	18 526	13 574	2 311	11 263	2 645	2 234	4 422	3 240	551	2 689	632	533
1954	22 035	16 115	2 780	13 335	2 755	3 032	5 261	3 847	663	3 184	658	723
1954 Jan.	1 502	1 086	187	899	229	177	359	260	45	215	55	42
Febr.	1 507	1 110	198	912	201	187	360	265	47	218	48	45
März	1 932	1 404	232	1 172	243	275	462	335	55	280	58	66
April	1 662	1 235	211	1 024	216	201	397	295	50	245	52	48
Mai	1 823	1 337	225	1 112	238	238	435	319	54	265	57	57
Juni	1 706	1 260	235	1 024	212	223	407	301	56	245	51	53
Juli	1 916	1 407	237	1 170	245	254	457	336	56	279	59	60
Aug.	1 837	1 310	219	1 090	237	278	438	313	52	260	57	66
Sept.	1 840	1 334	231	1 103	221	275	439	318	55	263	53	65
Okt.	1 981	1 482	248	1 234	195	291	473	354	59	294	47	70
Nov.	2 027	1 501	260	1 241	231	282	484	358	62	296	55	67
Dez.	2 303	1 650	297	1 333	287	352	549	394	71	323	69	84
1955 Jan.	1 757	1 281	231	1 050	203	260	420	306	55	251	48	62
Febr.	1 908	1 413	243	1 170	195	286	456	338	58	280	47	68
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)⁴⁾												
1950	- 3 012	.	.	.	.	.	- 723	.	.	.	.	.
1951	- 149	.	.	.	.	.	- 30	.	.	.	.	.
1952	+ 706	+ 1 707	- 624	+ 2 331	+ 447	- 1 478	+ 183	+ 417	- 147	+ 564	+ 109	- 350
1953	+ 2 515	+ 2 210	- 561	+ 2 771	+ 458	- 206	+ 612	+ 536	- 132	+ 668	- 112	- 48
1954	+ 2 698	+ 2 800	- 601	+ 3 401	- 142	- 72	+ 660	+ 679	- 141	+ 820	- 31	- 15
1954 Jan.	+ 190	+ 187	- 41	+ 228	+ 13	- 18	+ 47	+ 46	- 10	+ 55	+ 3	- 4
Febr.	+ 293	+ 252	- 15	+ 267	+ 13	+ 21	+ 71	+ 61	- 3	+ 64	+ 3	+ 5
März	+ 346	+ 316	- 45	+ 360	- 28	+ 51	+ 84	+ 76	- 10	+ 87	- 6	+ 13
April	+ 190	+ 262	- 29	+ 291	- 26	- 54	+ 47	+ 63	- 7	+ 70	- 6	- 13
Mai	+ 265	+ 281	- 76	+ 357	+ 16	- 40	+ 65	+ 68	- 18	+ 86	+ 4	- 9
Juni	+ 147	+ 199	- 62	+ 261	- 12	- 50	+ 36	+ 48	- 15	+ 63	- 3	- 12
Juli	+ 343	+ 309	- 48	+ 356	+ 20	+ 6	+ 83	+ 75	- 11	+ 86	+ 5	+ 1
Aug.	+ 318	+ 235	- 60	+ 295	+ 31	+ 42	+ 77	+ 57	- 14	+ 71	+ 8	+ 10
Sept.	+ 126	+ 167	- 73	+ 240	- 55	+ 4	+ 31	+ 41	- 17	+ 58	- 13	+ 1
Okt.	+ 133	+ 226	- 47	+ 273	- 94	- 10	+ 33	+ 55	- 11	+ 66	- 22	- 2
Nov.	+ 80	+ 123	- 52	+ 174	- 34	- 21	+ 20	+ 30	- 12	+ 42	- 8	- 5
Dez.	+ 266	+ 245	- 54	+ 299	+ 12	- 2	+ 65	+ 59	- 13	+ 72	+ 3	- 0
1955 Jan.	+ 65	+ 93	- 70	+ 163	- 12	- 28	+ 17	+ 24	- 16	+ 40	- 3	- 6
Febr.	+ 89	+ 143	- 81	+ 224	- 33	- 33	+ 23	+ 35	- 20	+ 54	+ 8	+ 8

1) Siehe hierzu "Erläuterung zur Übersicht B" in "Teil 1" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages, aus der zu ersehen ist, welche Einkaufs- bzw. Käuferländer den einzelnen Zahlungsräumen zugeordnet worden sind.- 2) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete".- 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion.- 4) Errechnet aus Werten in 1 000 DM.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾**

Werte in Mill. DM

Zeit	Grossbri- tannien	Saar- gebiet	Belgien, Luxembg.	Däne- mark	Frank- reich	Griechen- land	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schweden	Schweiz
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	637	350
1951	498	185	610	426	621	78	549	1 022	245	237	803	378
1952	525	323	943	481	606	121	643	1 170	278	369	927	462
1953	645	401	850	437	780	137	744	1 251	247	407	811	585
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	904	694
1954 Juli	73	47	70	36	84	10	68	123	24	46	79	55
Aug.	64	46	64	34	73	10	86	108	24	56	90	46
Sept.	80	48	71	42	75	14	79	155	25	52	86	62
Okt.	73	51	84	48	88	19	77	162	21	57	92	60
Nov.	83	51	93	63	101	20	76	156	25	57	89	64
Dez.	75	56	103	62	106	15	77	149	25	62	86	71
1955 Jan.	57	52	97	66	91	11	59	125	21	49	71	54
Febr.	64	51	104	60	95	9	68	128	35	49	76	59
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	361	153	677	353	614	136	486	1 164	119	312	531	492
1951	878	237	987	535	973	139	664	1 456	247	500	974	899
1952	955	232	1 195	630	1 077	157	923	1 345	396	627	1 089	1 089
1953	788	238	1 308	760	1 084	156	1 231	1 657	573	668	1 173	1 082
1954	858	259	1 580	923	1 194	240	1 330	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1954 Juli	69	22	135	89	107	20	118	196	56	87	121	112
Aug.	69	21	125	83	94	22	106	167	50	88	133	99
Sept.	66	23	137	78	102	21	105	169	47	93	126	109
Okt.	73	31	151	85	110	22	121	186	54	106	150	116
Nov.	85	26	147	78	106	18	114	195	67	112	155	110
Dez.	83	28	157	83	116	24	125	221	61	134	158	122
1955 Jan.	66	21	123	73	104	18	94	162	40	83	140	92
Febr.	73	23	131	76	113	22	101	180	59	92	142	111
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	219	1 735	42	275	87	129	104	268	91	96	48	234
1951	352	2 721	216	420	315	152r	120	354	255	161	145	279
1952	393	2 505	539	274	313	243r	125	199	314	260	229	292
1953	327	1 655	467	208	400	286	166	275	197	146	320	323
1954	301	2 228	395	587	668	238	153	351	239	189	299	354
1954 Juli	31	179	44	38	51	17	11	25	26	14	16	23
Aug.	36	149	31	34	52	15	10	38	26	15	13	29
Sept.	20	160	53	42	73	18	15	25	31	18	14	24
Okt.	39	185	44	93	73	16	14	12	26	18	12	38
Nov.	37	227	60	60	64	20	19	43	28	18	21	35
Dez.	24	285	35	73	58	35	19	38	26	20	36	37
1955 Jan.	15	239	17	55	38	22	16	37	19	12	37	33
Febr.	19	216	12	58	38	17	19	43	17	9	36	28
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	237	430	41	104	147	84	74	115	71	156	75	52
1951	440	989	104	347	471	178	214	248	274	184	90	190
1952	571	1 044	94	332	647	183	227	163	397	320	281	200
1953	427	1 243	126	407	460	304	277	151	156	290	328	184
1954	331	1 227	173	321	588	259	374	251	187	258	306	174
1954 Juli	24	108	19	28	50	26	25	22	14	24	30	11
Aug.	24	105	20	16	55	21	30	22	18	20	28	13
Sept.	22	106	15	23	38	16	37	23	19	20	26	13
Okt.	24	116	21	17	48	19	48	22	20	18	20	14
Nov.	25	110	15	36	48	19	31	22	17	21	21	12
Dez.	25	120	11	23	65	22	56	26	18	28	36	17
1955 Jan.	20	116	10	18	42	24	50	19	18	25	27	15
Febr.	34	105	14	19	34	27	37	22	18	18	26	14

1) Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersichten D 1 der Monatshefte.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
	Beförderte Güter	Netto tkm	Beförderte Güter 1)	Be-triebs-netto-tkm ₂₎	Wagen-achs-kilo-meter ₃₎	Güter-wagen-stel-lung	Beför-derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz-verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter-verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
								ins-gesamt 6)	darunter: auf deut-schen Schiffen		ins-gesamt	Küsten-ver-kehr 7)	Aus-lands-verkehr 8)	ins-gesamt	dar: auf deutschen Schiffen
arbeitstäglich										kal.-tägl.	arbeitstäglich		kalendertäglich		
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1951	114	118	111	115	115	107	123	126	128	122	126	95	132	117	143
1952	119	120	114	115	114	107	132	134	136	126	142	96	151	124	183
1953	116	114	108	106	108	102	141	138	142	130	141	90	150	123	184
1954	120	119	110	108	111	104	152	149	155	142	164	96	177	148	197
1953															
Nov.	125	119	120	113	114	110	142	135	145	124	152	88	164	150	209
Dez.	112	108	112	112	114	103	109	95	108	86	162	88	175	144	174
1954															
Jan.	99	100	100	104	106	93	97	87	93	98	141	74	154	121	165
Febr.	89	91	105	112	113	97	38	31	26	54	131	22	151	79	89
März	115	114	106	105	107	100	144	139	144	134	147	83	158	100	123
April	117	115	102	100	105	99	164	158	171	139	164	100	176	114	144
Mai	123	124	107	106	109	102	174	176	186	143	161	114	170	141	187
Juni	123	123	107	103	107	101	177	178	184	157	162	93	174	163	205
Juli	120	120	105	103	106	101	170	172	176	166	160	92	172	176	240
Aug.	122	122	107	106	109	102	170	169	175	156	170	109	181	173	245
Sept.	128	128	113	110	114	108	177	177	183	172	176	122	186	161	241
Okt.	137	133	124	118	120	115	178	178	186	173	197	127	210	180	248
Nov.	141	132	129	119	120	117	176	169	177	159	185	116	197	172	226
Dez.	128	122	120	113	115	109	152	145	153	141	174	94	188	185	246
1955															
Jan.	112	110	112	110	111	101	113	111	107	133	180	66	201	160	193
Febr.	122	124	113	114	115	103	148	152	152	159	174	76	192	131	173

1) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebsstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes geladenen und geladenen Güter.- 8) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen ₂₎	Personen-Kilometer ₂₎	Wagenachs-kilometer ₃₎	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1951	96	99	104	98	104	124	125	118	117
1952	95	97	108	98	104	150	150	141	131
1953	97	105	115	100	106	167	169	161	144
1954	101	111	119	103	...	196	196	186	159
1953									
Nov.	110	98	111	105	107	174	169	183	150
Dez.	94	98	116	109	108	188	176	189	154
1954									
Jan.	105	98	113	105	107	193	179	195	151
Febr.	103	95	112	110	110	202	188	206	158
März	99	94	112	104	108	197	196	187	155
April	100	108	114	102	108	195	195	173	150
Mai	102	112	115	100	108	181	189	170	151
Juni	96	122	125	99	108	180	194	168	157
Juli	98	134	131	98	108	182	195	170	160
Aug.	106	140	133	90	104	178	193	171	161
Sept.	104	115	127	101	109	191	205	179	164r
Okt.	96	105	116	105	108	201	202	185	160
Nov.	104	101	114	109	109	215	210	206	165
Dez.	101	106	120	114	111	236	215	217	170
1955									
Jan.	114	101	116	108	109	244	211	221	163
Febr.	108	101	117	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiserverkehr.- 3) Einschl. Besatzungsverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Deutsche Bundesbahn

Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betriebl. Strecken 3)	Fahrzeugbestände 1) 3)								
			Dampf-		Elektrische		Personenwagen		Güterwagen 5)		
			Lokomotiven						ohne Privatgüterwagen		Privat- güter- wagen
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt	darunter: betriebs- fähig		insgesamt
1 000	km	Anzahl									
1936	.	30 565	12 170r	10 470	329	266	34 453r	31 523	379 860 ^{a)}	362 460 ^{a)}	.
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	23 040r	20 175	260 678	232 241	35 599
1951	504,2	30 477	11 562r	8 807	452	379	22 523	20 761	253 436r	236 037	35 015
1952	505,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 484	20 854	246 226	232 409	36 776
1953	500,2	30 510	10 071r	8 428	466	424	23 006r	21 438	238 908	221 892	35 807
1954	484,9p	30 509p	9 675p	7 958p	490p	447p	22 588p	21 506p	231 211p	222 387p	37 039p
1953 Dez.	495,0	30 510	10 058	8 428	466	424	23 020	21 438	238 908	221 892	35 807
1954 Jan.	489,0	30 509	10 034	8 118	464	390	22 976	20 716	239 177	220 503	35 908
Febr.	484,8	30 509	9 991	8 054	465	392	22 768	20 791	235 189	215 424	35 728
März	486,6	30 509	9 951	7 975	467	396	22 617	20 971	235 736	217 927	35 609
April	490,6	30 509	9 892	7 953	469	392	22 557	20 992	234 662	216 157	35 674
Mai	493,7	30 522	9 826	7 965	471	409	22 650	21 198	233 637	212 171	36 403
Juni	488,6	30 522	9 776	7 944	472	407	22 637	21 097	235 596	209 995	36 430
Juli	484,7	30 522	9 749	7 854	476	412	22 569	21 292	235 252	211 458	36 084
Aug.	484,8	30 522	9 726	7 865	478	424	22 554	21 160	235 791	213 877	36 577
Sept.	483,0	30 522	9 721	7 910	486	439	22 516	21 089	236 722	224 483	37 128
Okt.	479,3	30 524	9 719	7 796	485	437	22 558	21 002	234 535	225 241	37 372
Nov.	479,8	30 528	9 697	7 771	483	431	22 568	20 960	236 465	227 415	37 132
Dez.	479,4	30 509	9 675	7 958	490	447	22 588	21 506	231 211	222 387	37 039
1955 Jan.	474,3	30 527	9 644	7 646	491	427	22 568	21 022	238 806	227 430	37 153
Febr.	472,7	30 527	9 606	7 619	493	438	22 628	20 836	237 364	222 537	36 934
Zeit	Betriebsleistungen						Verkehrsleistungen				
	Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)		Betriebsstreckenkilometer		Personenverkehr 8)				
	Reise- züge	Güter- züge	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge	Güterwagen	Beforderte Personen	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	Personen- kilometer	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	Gepäck- versand
	Mill.		Mill.		Mill.		1 000		Mill.		t
1936 MD	24,3	13,0	485,4	958,3	8 522,4	3 839,4	62 389	65 388	1 965,4	.	11 750
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	63 068	2 522,0	958,5	6 205
1951 MD	25,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 588,4	102 891	64 165	2 497,8	906,3	6 160
1952 MD	27,0	15,2	543,6	1 020,5	9 718,6	4 604,3	101 584	65 694	2 457,8	926,9	6 432
1953 MD	29,0	14,1	573,6	961,5	9 128,7	4 245,2	103 338	69 163p	2 646,2	957,2	6 736
1954 MD	30,9p	14,0p	596,6p	989,0p	9 402,3p	4 338,0p	108 285p	61 202	2 794,3p	1 045,0p	7 031p
1953 Dez.	29,9	14,0	590,8	1 001,9	9 521,5	4 444,2	102 607	61 202	2 524,6	883,4	5 132
1954 Jan.	29,7	13,5	574,2	926,7	8 837,9	4 100,8	114 478	78 386	2 524,6	1 167,1	4 801
Febr.	27,1	13,4	517,7	953,5	9 122,2	4 261,8	101 278	69 794	2 204,8	1 021,8	4 556
März	29,9	14,4	570,1	1 020,1	9 692,0	4 487,3	108 007	71 871	2 414,2	1 078,2	5 461
April	28,8	12,8	563,4	885,3	8 354,7	3 804,6	105 907	59 241	2 674,8	909,7	6 545
Mai	30,4	13,2	584,4	925,1	8 733,4	4 018,2	111 147	76 861	2 893,0	1 206,8	6 427
Juni	31,6	13,0	616,7	907,2	8 597,2	3 924,1	101 747	60 616	3 021,2	928,7	7 267
Juli	33,6	14,5	666,6	1 011,5	9 593,3	4 382,4	107 333	58 622	3 435,9	908,4	10 002
Aug.	33,7	14,3	677,5	999,0	9 122,2	4 355,4	115 204	63 417	3 591,4	981,8	11 890
Sept.	32,1	14,5	626,8	1 045,9	9 919,8	4 548,3	109 987	66 833	2 850,8	1 010,4	9 016
Okt.	31,8	15,3	589,7	1 100,1	10 472,4	4 851,2	104 382	74 137	2 696,8	1 122,2	7 343
Nov.	30,5	14,6	560,3	1 041,1	9 972,6	4 663,4	109 489	81 644	2 507,0	1 212,7	5 469
Dez.	32,1	14,9	611,8	1 052,7	10 007,8	4 659,0	110 466	68 538	2 717,2	992,6	5 599
1955 Jan.	31,8	14,0	589,5	977,2	9 358,9	4 319,6	123 936	87 793	2 603,1	1 223,8	5 153
Febr.	29,1	13,7	539,3	975,8	9 344,5	4 333,4	106 643	72 699	2 353,8	1 043,1	4 854
Zeit	noch: Verkehrsleistungen										
	Beförderte Güter (nur Schienen- und Schiffsverkehr)										
	insgesamt	Versand 9)			Empfang 10)	Durchgangs- verkehr 11)	Güterkraft- verkehr	Binnen- verkehr der nicht- bundes-eigenen Eisenbahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit 12)	
		insgesamt	darunter Expressgut	Kohle, Koks, Briketts							
1 000 t											
								1 000	Tage		
1936 MD	22 970,0	21 470,0	33,0	1 500,0	1 888,6	172,7	167,4	.	2 132,0	4,5	
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	6 635,2	2 198,5	223,5	190,9	1 132,0	1 417,1	4,4	
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,9	7 596,2	2 314,1	212,3	186,2	1 183,2	1 509,7	4,4	
1952 MD	21 864,3	19 432,2	50,9	7 840,7	2 282,2	216,5	201,3	1 128,7	1 521,1	4,3	
1953 MD	20 566,6	19 090,4	52,3	7 144,9	2 540,0p	210,7p	225,3p	1 248,0p	1 450,6	4,3	
1954 MD	21 082,3p	18 331,7p	53,9p	7 268,1p	2 264,0	206,6	210,5	1 254,6	1 468,6p	4,3p	
1953 Dez.	21 214,8	18 189,9	68,3	7 369,5	2 438,9	229,2	198,9	1 066,6	1 449,0	4,5	
1954 Jan.	18 717,6	16 049,5	45,2	7 306,7	2 333,0	206,0	156,7	1 052,6	1 294,9	4,7	
Febr.	19 020,0	16 481,0	41,0	7 612,0	2 626,6	269,9	164,3	1 735,8	1 306,4	4,4	
März	21 530,5	18 634,0	49,0	7 361,2	2 264,0	206,6	213,6	1 304,3	1 505,3	4,2	
April	18 570,1	16 099,5	53,0	6 282,6	2 311,6	217,2	210,5	1 218,7	1 327,6	4,3	
Mai	19 314,6	16 758,8	51,3	6 763,0	2 371,3	195,9	228,5	1 218,7	1 369,8	4,5	
Juni	19 321,5	16 854,3	50,1	6 660,7	2 411,1	157,3	227,8	1 250,2	1 363,7	4,4	
Juli	21 347,0	18 775,7	59,1	7 324,4	2 545,6	193,8	246,4	1 375,8	1 528,7	4,1	
Aug.	20 983,8	18 415,4	51,6	7 357,4	2 264,0	206,6	239,8	1 346,8	1 486,2	4,2	
Sept.	22 127,0	19 389,3	56,2	7 545,6	2 953,4	220,3	261,4	1 354,7	1 565,4	4,1	
Okt.	24 266,5	21 092,8	60,0	7 620,6	2 976,5	220,3	263,8	1 418,0	1 669,8	4,2	
Nov.	24 155,5	20 958,7	57,9	7 602,1	2 953,5	236,0	256,1	1 342,2	1 616,5	4,2	
Dez.	23 634,0	20 444,5	76,4	7 780,6	2 611,0	188,4	234,6	1 322,5	1 589,4	4,3	
1955 Jan.	21 074,2	18 274,8	47,2	7 654,3	2 481,0	188,1	211,0	1 100,4	1 406,2	4,8	
Febr.	20 570,9	17 901,8	44,7	7 490,5	2 311,6	217,2	204,0	1 153,0	1 390,3	4,4	

1) Nur Vollspurfahrzeuge. - 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen. - 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres. - 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge. - 5) Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnnetz. - 6) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 7) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr. - 8) Ohne Besatzungs- und Kraftwagenverkehr. - 9) Einschl. Dienstgutversand, jedoch ohne Güterkraftverkehr. - 10) Ohne den Empfang von Bundesbahnhöfen des Bundesgebietes, der nur im Güterversand nachgewiesen wird. - 11) Verkehr von Ausland zu Ausland über die trockene Grenze. - 12) Monats- bzw. Jahresergebnis. - a) Einschl. Privatgüterwagen.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt¹⁾
nach Gütergruppen, 1 000 t

Zeit Gütergruppe	Eisenbahnen ²⁾		Binnen- ³⁾ schifffahrt ⁴⁾		Seeschifffahrt ³⁾			
	Beförderte Güter				Empfang aus dem Bundesgebiet ⁵⁾	Auslandverkehr ⁶⁾		
						Empfang	Versand	
1953 1. Vierteljahr	63 275,0		22 653,8		527,6	5 212,0	2 950,4	
2. " "	60 059,4		26 517,0		574,9	5 695,7	2 472,8	
3. " "	61 474,5		28 222,2		687,3	5 471,1	3 219,3	
4. " "	67 503,2		23 837,2		556,9	6 135,9	3 344,9	
1954 1. Vierteljahr	60 444,8		17 088,4		361,6	5 451,1	3 515,7	
2. " "	59 005,6		29 268,8		623,3	6 549,7	3 006,0	
3. " "	66 421,5		32 238,3		714,7	7 069,5	3 782,4	
4. " "	74 293,0		30 661,4		689,9	7 700,1	3 957,7	
davon:								
Kartoffeln	1 041,5		14,2		0,5	3,9	12,0	
Zuckerrüben	4 453,8		6,4		-	-	-	
Getreide	486,6		1 592,9		69,2	1 588,8	46,1	
Roggen- und Weizenmehl	32,2		57,5		0,8	2,0	4,9	
Molkereiprodukte	63,9		12,8		2,5	17,2	5,0	
Zucker	348,8		89,2		2,4	27,7	83,7	
Lebende Tiere	240,2		4,4		1,0	35,1	0,0	
Obst, Gemüse, Süd- und Ölf Früchte	639,4		170,1		2,0	377,7	14,4	
Andere Nahrungsmittel (einschl. Fleisch u. Fisch)	617,7		263,4		13,7	374,1	106,8	
Futtermittel	570,4		196,0		7,9	116,2	77,6	
Kalidüngemittel	633,5		602,8		0,7	0,2	303,5	
Andere Düngemittel	1 615,4		373,0		1,8	61,9	116,3	
Salz	277,3		451,2		0,2	0,2	59,2	
Chemische Erzeugnisse (ausser Düngemitteln)	1 681,4		601,0		14,0	36,5	101,8	
Steinkohle	21 203,8 ^{a)}		8 432,1		305,1	708,4	1 439,2	
Braunkohle	6 591,5 ^{a)}		833,7		2,6	-	2,6	
Torf	155,6		22,8		0,1	-	13,0	
Erze	4 224,5		3 888,5		3,8	1 494,6	26,2	
Holz und Holzwaren	706,8		202,1		8,5	278,7	44,0	
Anderes unbearbeitetes Holz	97,4		1,5		0,4	1,1	0,1	
Grubenzholz	472,4		178,4		-	21,8	-	
Papierholz, Zellstoff	522,5		277,7		1,5	119,4	12,1	
Papier und Pappe	118,3		53,0		1,3	59,0	43,1	
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	165,0		42,1		6,3	155,7	24,2	
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	5 466,4		1 244,6		23,4	45,7	475,9	
Schrott	2 280,8		680,9		56,4	5,1	7,3	
Fahrzeuge aller Art	178,3		27,3		3,0	10,1	85,0	
Mineralöle und -derivate	2 476,3		2 047,6		89,3	1 390,0	272,4	
Besatzungsgut	1 304,5 ^{b)}		41,1		0,9	198,3	26,5	
Steine und Erden	5 346,2		6 210,9		29,8	34,1	36,8	
Zement	546,4		462,4		6,5	4,1	239,1	
Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen	265,5 ^{b)}		11,5		1,3	33,5	11,9	
Dienstgut	4 374,5 ^{b)}		-		-	-	-	
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	5 094,3		1 568,4		35,1	448,8	247,2	

1) Die Zahlen sind auf Grund von Monats- und Vierteljahresstatistiken zusammengestellt und weichen von den endgültigen Jahresergebnissen ab. - 2) Die Zahlen umfassen den Güter- und Tierverskehr der Deutschen Bundesbahn und der nichtbundes eigenen Eisenbahnen im Bundesgebiet einschl. Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland. - 3) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen. - 4) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland. - 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 6) Die Zahlen über den Auslandsverkehr enthalten auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung. - a) Einschl. Kohle im Dienstgut- und Besatzungsverkehr. - b) Ohne Kohle.

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr ⁴⁾											
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km				Inlandverkehr				Auslandverkehr ⁵⁾			
	Flugzeuge		Fluggäste ²⁾		Fracht ²⁾³⁾		Post ²⁾		ins-gesamt	dar.: im Verkehr mit dem Ausland	geleistete		geleistete		geleistete		geleistete			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	
Anzahl		1 000		t		t				1 000		1 000		1 000		1 000				
1951 MD ⁶⁾	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9				
1952 MD	4 555	4 558	59,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	819	89,4	8 464	258	70,1				
1953 MD	6 714	6 717	95,1	95,5	4 841	4 867	368	323	1 991	606	26 644	1 264	92,5	12 265	361	94,5				
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 370	366,9				
1953 Dez.	4 926	4 927	61,5	62,3	3 810	3 851	559	462	1 616	630	16 750	942	115,3	10 513	463	155,2				
1954 Jan.	5 429	5 424	65,2	64,6	3 044	3 062	388	320	2 756	1 644	18 324	761	86,3	28 863	963	319,4				
Febr.	5 211	5 211	54,9	55,7	3 527	3 599	364	301	2 568	1 491	15 708	887	78,7	24 758	1 045	316,0				
März	5 801	5 801	71,9	73,2	3 836	3 952	418	349	2 886	1 738	20 064	972	91,0	34 421	1 207	358,1				
April	6 261	6 270	84,8	82,0	3 838	3 855	426	354	2 966	1 921	22 186	972	96,1	40 850	1 136	348,4				
Mai	7 435	7 427	94,2	93,8	3 797	3 813	418	360	3 396	2 175	23 971	949	105,3	47 118	1 149	336,4				
Juni	7 823	7 822	108,6	105,6	3 921	3 978	413	364	3 666	2 423	28 427	996	107,3	52 922	1 278	347,6				
Juli	7 852	7 841	119,0	117,8	4 384	4 479	431	368	3 912	2 603	31 321	1 113	108,5	59 803	1 363	367,2				
Aug.	7 749	7 757	115,1	118,9	3 841	3 968	404	354	3 756	2 489	30 837	975	102,2	58 363	1 203	341,3				
Sept.	7 933	7 920	107,0	111,5	4 387	4 591	438	387	3 729	2 450	28 659	1 123	112,1	61 014	1 412	350,7				
Okt.	7 351	7 363	95,0	97,6	4 541	4 864	462	409	3 731	2 504	24 454	1 126	116,9	55 927	1 814	378,8				
Nov.	6 294	6 290	77,4	78,5	4 298	4 553	436	373	3 312	2 152	20 779	1 049	103,6	43 572	1 637	360,3				
Dez.	5 931	5 934	77,7	79,1	4 038	4 312	706	562	3 280	2 185	19 962	1 002	154,3	48 441	1 513	578,4				
1955 Jan.	6 328	6 326	77,7	76,0	3 900	4 088	419	389	3 233	2 111	20 825	975	99,6	41 935	1 310	382,3				
Febr.	6 257	6 266	69,5	69,0	3 627	3 798	394	379	2 913	1 873	19 141	897	91,9	36 446	1 293	372,9				

1) Nachgewiesen wird der planmäßige und ausserplanmäßige Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Rundflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Reklameflüge), bleiben ausgeschlossen. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitzuthalten. - 3) Ohne Freigepäck. - 4) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 5) Im Auslandsverkehr sind bis einschl. Dezember 1953 die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angenommen, ab 1. Januar 1954 dagegen bis zum ersten Auslandsflughafen. - 6) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugerechnet worden. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

Zulassungen von fabrikkneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikkneuen Fahrzeugen					Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen										
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Straßenbahnen 2)		Kraftomnibusse 5)			Linienverkehr			Gelegenheitsverkehr		
		Personen- 1)	Kombi-nations-kraftwagen	Last-	Kraft-räder	Kraft-fahr-zeug-anhänger	Betriebs-strecken-länge 3) 4)	Beför-derter Personen	Gefahrenere Wagen- 6)	Länge der Linien 3)	Beför-derter Personenkilometer	Gefahrenere Wagen- 6)	Länge der Linien 3)	Beför-derter Personenkilometer	Gefahrenere Wagen- 6)	Länge der Linien 3)
Anzahl																
km																
1 000																
1950 MD	42 105	12 172	.	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698		
1951 MD	49 661	14 451	.	5 271	24 323	1 590	4 494	259 760	49 989	211 265	80 074	35 311	2 480	9 881		
1952 MD	55 025	16 355	.	5 043	27 432	1 403	4 271	259 745	50 341	212 828	96 229	44 511	2 824	11 548		
1953 MD	59 743	19 014	1 342	5 014	29 121	1 711	4 243	264 978	51 371	214 141	108 819	49 131	3 260	14 106		
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	1 903	4 138	272 448	52 207	223 872	126 189	54 628	3 441	15 297		
1955 Dez.	32 679	17 503	2 082	3 989	5 943	1 292	4 243	291 885	53 336	214 141	128 227	53 186	2 059	4 633		
1954 Jan.	30 826	17 492	1 800	3 403	5 075	1 220	4 244	283 229	52 565	211 591	131 959	52 447	1 729	4 271		
Febr.	44 702	20 235	1 795	3 856	13 450	1 157	4 218	267 194	48 765	209 785	125 609	49 724	1 799	4 351		
März	92 513	28 807	2 440	5 424	45 979	1 913	4 207	279 052	53 397	210 326	129 395	54 573	2 192	6 172		
April	102 188	28 627	2 245	5 384	58 266	2 138	4 206	267 063	51 245	213 927	118 819	51 645	2 224	8 670		
Mai	85 799	26 356	2 292	4 882	45 229	2 194	4 174	269 306	52 988	219 101	118 349	53 019	4 393	22 200		
Juni	76 890	24 409	2 324	4 902	37 840	2 207	4 177	256 798	51 395	219 364	113 312	53 383	5 224	28 342		
Juli	71 634	25 866	2 502	5 102	30 619	2 286	4 202	265 032	53 106	219 347	118 376	56 084	5 884	32 286		
Aug.	52 863	21 284	1 717	4 135	19 308	2 053	4 132	242 099	51 052	222 556	117 995	56 315	5 201	29 305		
Sept.	55 194	24 016	2 171	4 892	16 990	2 040	4 148	263 003	51 748	223 310	120 836	55 584	4 922	24 563		
Okt.	48 168	23 344	2 142	5 182	9 245	2 059	4 132	283 747	53 346	224 466	129 568	56 310	3 255	12 408		
Nov.	41 502	21 797	1 985	4 755	5 874	1 802	4 130	285 056	52 137	222 867	137 883	56 354	2 250	6 067		
Dez.	38 514	21 045	1 705	4 416	4 615	1 771	4 138	307 791	54 738	223 872	152 172	60 102	2 223	5 109		
1955 Jan.	37 740	21 153	1 580	3 827	4 254	1 381	4 078	290 668 ^{b)}	53 411	221 571 ^{b)}	156 094 ^{a)}	57 766	1 947	5 465		
Febr.	47 130	23 613	1 831	3 936	9 128 ^{a)}	1 438	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken.- 5) Kommunale, gewerkschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen liniengebundenen Arbeiterverkehrs.- 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter 3 302 Kraftroller.- b) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 22,712 Mill. Personen.- c) Darunter 6 923,6 km im Ortsverkehr.- d) Darunter durch private Unternehmen befördert: 28,446 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschifffahrt 1)

Zeit	Beförderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)		
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durch-gangs-verkehr	insgesamt	darunter: auf 4) deutschen Schiffen	insgesamt	auf 4) ohne Durch-gangsverkehr	
		West-Berlin	der sowj. Besatzungs-zone 3)	dem Ausland	West-Berlin	der sowj. Besatzungs-zone 3)	dem Ausland					deutschen Schiffen	Durch-gangsverkehr
1 000 t													
Mill. tkm													
1936 MD	3 613	98	253	2 245	14	268	1 631	233	8 354	3 748	1 675	974	1 551
1950 MD	3 167	79	11	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128
1951 MD	3 970	52	2	1 436	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 754	1 073	1 449
1952 MD	4 325	110	16	1 376	7	34	1 610	460	7 939	5 122	1 871	1 147	1 581
1953 MD	4 617	120	24	1 590	10	41	1 587	457	8 448	5 452	1 920	1 203	1 636
1954 MD	4 978 ^{b)}	119 ^{b)}	35 ^{b)}	1 800 ^{b)}	14 ^{b)}	56 ^{b)}	1 619 ^{b)}	494 ^{b)}	9 116 ^{b)}	5 861 ^{b)}	2 079 ^{b)}	1 303 ^{b)}	1 770 ^{b)}
1954 Jan.	3 106	23	6	1 123	7	25	1 245	208	5 744	3 607	1 199	769	1 066
Febr.	1 003	7	-	567	1	4	407	147	2 150	1 194	415	204	314
März	5 126	-	27	1 866	10	8	1 641	464	9 215	5 908	2 064	1 294	1 771
April	5 226	209	50	1 818	12	46	1 560	416	9 341	6 167	2 096	1 360	1 834
Mai	5 498	192	41	1 990	16	62	1 579	511	9 895	6 409	2 330	1 486	2 007
Juni	5 461	195	81	2 053	15	62	1 607	600	10 037	6 442	2 355	1 464	1 979
Juli	6 088	114	27	2 238	14	58	1 699	611	10 852	6 980	2 564	1 575	2 176
Aug.	5 706	121	24	2 044	17	50	1 875	642	10 482	6 688	2 430	1 509	2 031
Sept.	5 920	105	36	2 128	18	54	1 960	681	10 905	7 020	2 541	1 578	2 117
Okt.	5 943	136	42	2 161	20	70	1 962	646	10 985	7 041	2 550	1 604	2 147
Nov.	5 575	161	44	1 779	21	102	2 093	532	10 313	6 699	2 304	1 452	1 972
Dez.	4 970	139	46	1 628	18	124	1 769	465	9 363	6 064	2 086	1 320	1 799
1955 Jan.	3 163	27	55	1 262	5	20	1 680	441	6 654 ^{a)}	4 050	1 519	887	846
Febr.	4 009	51	33	1 668	7	22	2 096	521	8 408 ^{a)}	5 082	2 010	1 213	1 691

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Ost-Berlin und mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- a) Darunter: Empfang aus dem Saargebiet: 2 357 t, Versand nach dem Saargebiet: - t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)			Durchgang durch den Nord-Ost-see-Kanal 4)	Küsten-verkehr 5)	Versand nach Häfen 6)		Empfang aus Häfen 6)		Massengüter-verkehr im Nord-Ost-see-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)	der sowj. Besatzungs-zone 7)			des Auslandes	der sowj. Besatzungs-zone 7)	des Auslandes		
1 000 NRT												
1 000 t												
1936 MD	421	363	2 148	1 921	1 646 ^{a)}	331	237	1 035	107	1 751	1 384 ^{a)}	
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832	
1951 MD	186	183	1 482	1 053	1 740	200	2	853	10	1 697	2 138	
1952 MD	203	191	1 797	1 228	1 892	206	3	890	3	2 051	2 274	
1953 MD	197	189	1 859	1 413	1 875	199	1	1 014	6	1 903	2 245	
1954 MD	214	208	2 245	1 729	2 145	202	7	1 182	14	2 217	2 704	
1954 Jan. E)	121	125	1 811	1 600	1 901	145	1	1 231	25	1 670	2 262	
Febr.	54	50	1 807	1 477	1 187	38	2	1 102	12	1 651	1 323	
März	143	151	2 059	1 581	1 696	178	4	1 176	22	2 071	1 859	
April	170	158	2 115	1 618	1 823	201	3	941	15	2 270	2 065	
Mai	192	190	2 344	1 630	2 256	233	1	995	16	2 110	2 632	
Juni	284	282	2 314	1 748	2 381	189	1	1 065	10	2 129	2 950	
Juli	373	352	2 410	1 949	2 470	218	2	1 229	16	2 304	3 294	
Aug.	399	395	2 404	1 893	2 366	236	1	1 293	13	2 300	3 233	
Sept.	290	278	2 454	1 959	2 444	261	22	1 235	11	2 426	2 911	
Okt.	191	181	2 608	1 822	2 434	271	18	1 300	13	2 848	3 366	
Nov.	175	174	2 218	1 738	2 374	225	19	1 333	10	2 369	3 099	
Dez.	173	158	2 394	1 736	2 611	194	7	1 280	0	2 460	3 459	
1955 Jan.	120	121	2 288	1 766	2 580	133	1	1 469	2	2 359	2 981	
Febr.	127	126	2 208	1 637	1 939	140	1	1 208	0	2 313	2 203	

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und mit denen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Löscharbeit stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1954 vorläufige Zahlen.- a) Die Zahlen für 1936 beziehen sich auf das Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).

Deutsche Bundespost

Zeit	Briefsendungen 1) 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen 2)	Über- mit- telte Tele- gramme 3)	Fernsprechdienst			Ton- rundfunk- genehmigun- gen 5) 8)	Fernseh- rundfunk- genehmigun- gen 5)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst				
				Fern- sprech- stellen 4) 5)	Orts- gespräche	Fern- 3)				Gut- haben auf den Konten ⁶⁾	Gut- schriften	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten ⁶⁾	Ein- lagen	Rück- zah- lungen		
																Mill.	1 000	Mill.	1 000	Anzahl	Mill. St.	Mill. DM
1938 MD ⁷⁾	324	15 509	1 078	2 082 ^{a)}	115	18	5 937 ^{a)}	-	17	900	518	3 881	3 873	6 810	123	14	11
1950 MD	337	15 612	2 250	2 313	138	27	8 480	-	19	1 600	784	6 820	6 810	6 810	123	14	11
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	-	21	1 953	868	8 368	8 359	8 359	152	19	16
1952 MD	401	15 922	2 191	2 906	160	33	10 897	-	22	2 193	921	9 456	9 450	9 450	253	36	25
1953 MD	459	16 949	2 263	3 183	171	37	11 465	11 658	24	2 438	974	10 493	10 487	10 487	435	56	40
1954 MD ⁹⁾	494 ^r	17 900	2 276	3 445	182	41	12 038	80 401	26	2 607	1 045	11 283	11 277	11 277	708	74	57
1953 Dez.	614	26 338	2 456	3 183	182	39	11 465	11 658	30	2 976	1 137	12 290	12 177	12 177	564	64	53
1954 Jan.	436	14 393	1 945	3 206	175	35	11 598	15 485	24	2 448	969	10 981	11 148	11 148	609	73	39
Febr.	425	15 024	1 824	3 232	167	34	11 675	18 118	27	2 357	968	9 868	9 869	9 869	636	64	38
März	504	17 935	2 164	3 256	184	41	11 730	21 722	27	2 684	1 032	11 229	11 164	11 164	658	69	51
April	494	17 589	2 381	3 278	185	40	11 756	24 788	25	2 542	1 015	10 917	10 934	10 934	672	67	54
Mai	465	16 494	2 336	3 300	183	40	11 774	27 592	25	2 444	1 057	10 527	10 485	10 485	689	66	55
Juni	467	15 146	2 310	3 319	184	41	11 785	32 724	25	2 568	1 050	11 111	11 118	11 118	706	74	59
Juli	504	15 882	2 550	3 334	177	42	11 795	39 391	26	2 672	1 020	11 581	11 612	11 612	730	94	73
Aug.	465	15 407	2 496	3 354	175	41	11 813	45 682	24	2 495	1 029	11 033	11 023	11 023	743	81	73
Sept.	493	17 352	2 357	3 376	180	43	11 845	51 060	25	2 527	1 045	11 064	11 048	11 048	769	77	62
Okt.	509	19 416	2 334	3 399	190	45	11 897	58 408	27	2 615	1 051	11 457	11 451	11 451	790	79	58
Nov.	521	21 372	2 132	3 422	190	44	11 956	68 252	27	2 622	1 101	11 630	11 580	11 580	809	69	58
Dez.	641	28 786	2 481	3 445	199	45	12 058	80 401	32	3 313	1 204	13 996	13 894	13 894	851	77	69
1955 Jan.	452	15 312	1 953	3 469	193	41	12 123	95 122	26	2 696	1 095	12 428	12 536	12 536	872	85	49
Febr.	415	15 449	1 893	3 493	...	...	12 196	107 375	25	2 457	1 090	10 763	10 769	10 769	897	77	52

1) Einschl. Einschreibsendungen. - 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone. - 3) Ab Oktober 1949 einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone. - 4) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. - 5) Ende des Jahres bzw. Ende des Monats. - 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats. - 7) Rechnungsjahr 1950; bei "Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen" und bei "Postscheckdienst" Kalenderjahr 1938. - 8) Einschl. der Tonrundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw. - 9) Vorläufige Zahlen. - a) Stand am 31.3.1939. - b) Kalenderjahr 1939.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Berichtsgemeinden	Herkunftsland der Fremden ²⁾										insgesamt ⁵⁾	darunter: in Privat- quartieren	
		Deutschland	Ausland ³⁾	darunter										
				Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank- reich	Gross-4) britannien	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA			
Anzahl														
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)														
1950 S.Hj.	1 716	6 432,7	712,2	65,4	69,0	46,8	93,0	70,4	44,0	64,1	133,3	7 158,5	564,8	
1950 W.Hj.	1 741	4 892,2	402,9	28,7	21,5	34,5	34,7	52,8	21,3	44,5	59,4	5 305,0	130,4	
1951 S.Hj.	2 027	8 391,9	1 156,8	149,6	111,7	76,9	99,8	163,4	97,5	105,5	144,0	9 575,5	812,8	
1951 W.Hj.	1 852	5 666,9	519,3	36,0	24,8	42,3	41,1	56,9	27,4	49,3	109,4	6 201,2	138,1	
1952 S.Hj.	2 028	9 193,4	1 619,7	165,5	186,8	105,1	119,7	209,1	165,7	144,9	242,1	10 855,6	940,6	
1952 W.Hj.	1 852	5 924,1	600,1	37,2	32,7	46,2	42,4	64,2	39,5	57,5	128,2	6 543,3	149,7	
1953 S.Hj.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7	
1953 W.Hj.	1 867	6 297,0	699,4	44,1	43,2	53,9	46,3	79,2	48,2	68,6	135,3	7 018,0	145,5	
1954 S.Hj.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3	
1954 Jan.	1 807	944,2	93,1	5,4	5,0	7,5	6,4	11,6	6,1	8,4	19,0	1 040,4	17,9	
Febr.	1 807	994,9	91,2	5,9	3,8	7,2	6,0	11,5	5,5	8,4	19,5	1 089,1	29,0	
März	1 807	1 182,8	123,9	8,3	6,8	9,6	8,7	14,5	9,3	11,9	22,2	1 310,3	37,9	
April	1 883	1 296,1	239,6	16,8	30,3	18,2	16,4	20,5	28,3	26,7	31,3	1 541,8	67,8	
Mai	1 883	1 498,7	281,1	19,4	25,4	17,8	23,7	26,7	29,7	26,7	45,2	1 787,5	107,2	
Juni	1 883	1 738,6	373,1	31,7	42,0	19,9	33,7	53,2	41,3	29,3	55,9	2 120,6	189,7	
Juli	1 883	1 997,1	655,8	75,5	102,4	39,3	48,0	96,7	80,9	42,8	83,9	2 665,6	333,5	
Aug.	1 883	2 157,5	634,4	76,4	62,6	50,6	56,3	115,7	51,3	39,5	76,2	2 806,9	376,8	
Sept.	1 883	1 715,2	366,8	28,4	39,5	23,0	30,7	54,6	33,2	31,3	50,3	2 090,3	151,8	
Okt.	1 812	1 350,2	209,3	13,8	15,8	14,0	14,8	22,4	16,7	22,3	34,9	1 564,5	30,0	
Nov.	1 812	1 079,8	131,1	8,1	7,1	9,6	8,7	13,6	8,8	12,6	25,1	1 214,5	9,2	
Dez.	1 812	854,5	106,9	6,6	6,3	10,2	7,0	11,1	6,7	8,7	23,1	965,0	16,0	
1955 Jan.	1 812	1 026,7	109,4	5,9	4,7	8,7	7,7	13,6	6,7	9,5	22,2	1 139,3	16,9	
Febr.	1 812	1 029,7	114,5	7,6	4,8	10,1	7,7	15,5	7,3	9,1	22,4	1 147,8	28,5	
Fremdenübernachtungen														
1950 S.Hj.	1 716	24 160,2	1 549,4	117,0	110,2	107,5	233,4	123,2	78,6	152,1	295,0	25 765,2	3 753,4	
1950 W.Hj.	1 741	13 441,5	925,1	57,5	37,2	80,7	82,8	97,1	42,3	99,7	136,5	14 405,8	767,0	
1951 S.Hj.	2 027	32 223,5	2 359,0	244,4	166,5	201,6	244,8	261,5	158,5	250,9	304,5	34 706,1	5 702,0	
1951 W.Hj.	1 852	15 734,1	1 215,0	71,3	45,4	117,0	94,8	106,4	56,2	109,4	239,3	17 014,7	804,7	
1952 S.Hj.	2 028	37 050,1	3 188,1	281,4	282,9	258,3	269,5	347,6	262,4	318,5	494,7	40 442,9	7 310,1	
1952 W.Hj.	1 852	16 807,3	1 355,8	74,2	57,1	112,5	101,3	115,1	85,1	130,7	276,2	18 252,1	939,4	
1953 S.Hj.	2 038	42 289,7	3 999,6	389,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5	
1953 W.Hj.	1 867	18 625,5	1 540,6	84,5	76,2	124,8	108,7	136,7	97,7	146,1	293,9	20 285,3	953,7	
1954 S.Hj.	2 047	44 934,0	5 886,3	436,2	458,5	328,9	430,4	628,4	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1	
1954 Jan.	1 807	2 757,9	223,5	11,1	10,4	18,8	16,4	20,8	13,1	20,0	43,4	2 996,7	128,2	
Febr.	1 807	3 046,4	221,6	12,3	7,8	19,0	15,4	21,5	12,3	20,9	45,1	3 287,4	207,0	
März	1 807	3 631,7	277,5	16,4	11,7	22,0	20,6	25,4	19,7	26,2	50,2	3 930,8	265,2	
April	1 883	3 852,4	450,8	27,1	46,4	35,8	36,2	34,1	46,8	47,9	62,4	4 328,2	313,4	
Mai	1 883	4 372,3	527,8	33,6	37,8	33,8	45,3	44,3	47,0	51,0	86,5	5 331,8	354,9	
Juni	1 883	7 169,6	686,5	53,5	63,8	41,3	61,9	89,4	68,6	56,9	107,8	7 904,4	1 391,2	
Juli	1 883	9 818,3	1 230,6	126,7	153,1	92,9	96,6	163,0	154,7	95,9	158,4	11 132,7	2 904,1	
Aug.	1 883	11 533,3	1 258,3	140,0	96,4	130,1	123,9	191,6	100,2	88,9	154,9	12 891,9	3 644,5	
Sept.	1 883	7 023,8	691,2	49,1	58,6	50,2	62,7	89,6	53,3	62,5	98,7	7 761,9	1 313,0	
Okt.	1 812	4 124,2	406,0	23,0	24,2	27,6	30,1	35,1	28,0	41,1	72,2	4 556,3	204,6	
Nov.	1 812	3 060,1	278,5	13,9	12,5	19,6	18,4	21,8	17,5	25,6	53,0	3 358,6	64,3	
Dez.	1 812	2 460,7	244,2	13,8	12,1	26,7	16,6	19,0	14,0	18,6	46,0	2 722,8	90,8	
1														

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen)					Sonstige Bankeinlagen							Bargeld und Bankeinlagen insgesamt
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb der 1) Kreditinstitute	Sichteinlagen		Einlagen der Hohen Kommissare u. sonst. allierter Dienststellen beim Zentralbanksystem	insgesamt	Termin-einlagen (Private und Öffentliche einschl. Anlagekonten 3)	Gegenwertmittel		Asservatenkonto Einführbewilligungen bei den Landeszentralbanken (Bardepots)	Spar-einlagen		
			Wirtschafts-Private 2)	Öffentliche Hand 2)				Gegenwertkonten des Bundes	Sonderkonten KfW und Berliner Industriebank				
1950 Dez.	19 152	7 682	8 110	2 456	904	9 816	4 168	988	174 ^{a)}	421	4 065	28 968	
1951 Dez.	23 502	8 801	9 788	2 918	995	11 863	5 692	1 133	53 ^{a)}	1	4 984	34 365	
1952 Dez.	25 180	10 217	10 489	3 723	751	15 901	7 759	725	13	-	7 404	41 081	
1953 Dez.	29 178	11 972	11 460	5 107	639	21 566	9 940	384	1	-	11 241	50 744	
1954 Dez.	33 950	12 781	13 632	7 014	523	26 782	9 757	308	0	-	16 717	60 732	
1954 Jan.	28 760	11 667	11 038	5 442	613	22 585	10 289	282	1	-	12 013	51 345	
Febr.	29 073	11 885	10 928	5 653	607	23 298	10 238	297	1	-	12 762	52 371	
März	29 498	11 791	10 974	6 137	596	24 023	10 491	322	1	-	13 209	53 521	
April	29 660	12 035	11 464	5 565	596	24 219	10 311	382	1	-	13 525	53 879	
Mai	30 033	11 886	11 644	5 928	575	24 424	10 225	360	1	-	13 838	54 457	
Juni	30 428	11 930	11 506	6 420	572	24 532	9 947	340	1	-	14 244	54 960	
Juli	30 521	12 158	11 867	5 943	553	24 769	9 870	359	1	-	14 539	55 290	
Aug.	30 600	12 076	12 143	5 825	556	25 230	10 033	321	1	-	14 875	55 830	
Sept.	31 654	12 358	12 170	6 564	562	25 441	9 933	330	1	-	15 178	57 095	
Okt.	31 637	12 581	12 225	6 271	560	26 018	10 131	340	0	-	15 547	57 655	
Nov.	32 389	12 556	12 615	6 690	528	26 039	9 853	351	0	-	15 835	58 428	
Dez.	33 950	12 781	13 632	7 014	523	26 776 ^r	9 751 ^r	308	0	-	16 717	60 732	
1955 Jan.	32 949	12 588	12 630	7 212	519	28 003	10 426	301	-	-	17 276	60 952	
Febr.	32 856	12 709	12 356	7 282	509	28 731	10 710	295	-	-	17 726	61 587	

1) Ohne "B" - Noten; einschl. Minzumschlag. - 2) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 3) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - a) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto bei Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen.

Bank Deutscher Länder

Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite					Mittel- u. langfristige Kredite 2)				
	des Zentralbanksystems (BdL u. LBZ)	der Geschäftsbanken 1)	der Teilzahlungsfinanzinstitute	der Postcheckämter und Postsparkasse	insgesamt	darunter an		insgesamt	an Wirtschaftsunternehmen und Private	an Öffentliche Hand
						Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Hand			
1950 Dez.	1 580	13 525	203	367	15 675	13 167	2 371	7 412	6 418	994
1951 Dez.	1 186	16 088	294	328	17 896	15 349	2 388	11 696	10 005	1 691
1952 Dez.	788	19 424	441	325	20 978	18 783	2 016	15 971	13 471	2 500
1953 Dez.	662	22 095	527	317	23 601	21 502	1 904	22 754	19 025	3 729
1954 Dez.	774	25 309	625	265	26 973	24 834	1 948	30 652	25 342	5 311
1954 Jan.	422	22 559	524	310	23 815	21 669	1 961	23 178	19 319	3 859
Febr.	464	22 740	519	312	24 034	21 911	1 938	23 879	19 762	4 117
März	405	23 078	526	294	24 303	22 268	1 850	24 309	20 055	4 275
April	370	23 063	545	259	24 236	22 234	1 821	24 827	20 444	4 384
Mai	365	23 111	563	238	24 277	22 114	1 988	25 427	20 931	4 496
Juni	389	23 377	587	214	24 567	22 465	1 922	25 756	21 154	4 602
Juli	404	23 359	594	194	24 551	22 467	1 898	26 490	21 716	4 774
Aug.	390	23 355	595	188	24 507	22 405	1 931	27 124	22 261	4 864
Sept.	579	23 771	599	174	25 127	22 933	2 020	28 239	23 344	4 895
Okt.	592	23 967	597	187	25 343	23 180	1 992	28 976	23 917	5 058
Nov.	620	24 193	612	203	25 628	23 481	1 974	29 728	24 560	5 167
Dez.	774	25 309	625	265	26 973	24 834	1 948	30 652	25 342	5 311
1955 Jan.	620	25 632	693	313	26 252	25 013	2 245	31 355	25 813	5 522
Febr.	691	25 792	680	304	26 483	25 202	2 265	31 842	26 186	5 656

1) Einschl. Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft. Nicht berücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, ab Oktober 1951 die landlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug; ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. - 2) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungsfinanzinstitute sowie der Postcheckämter und Postsparkasse.

Bank Deutscher Länder

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Zeit 4)	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen 2)		Wohnungsneubauten	Hypotheken auf		Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus	
						gewerblichen Betriebs-	landwirtschaftlichen Grundstücken				öffentlichen Mitteln	sonstigen Mitteln
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	243	170	673	284	2 071	1 743	514
1952	1 966	1 457	478	6 761	4 082	330	258	1 088	336	2 929	2 920	912
1953	3 443	2 454	936	8 488	4 464	570	462	1 701	472	4 306	2 701	1 482
1954	6 737	4 668	1 978	12 711	6 750	760	686	2 614	634	6 638	4 016	2 057
1953 Nov.	3 140	2 258	829	8 119	4 350	541	452	1 601	448	4 072	2 649	1 398
Dez.	3 443	2 454	936	8 488	4 464	570	462	1 701	472	4 306	2 701	1 482
1954 Jan.	3 675	2 590	1 032	8 665	4 560	574	477	1 736	487	4 406	2 739	1 519
Febr.	3 810	2 676	1 079	8 877	4 655	581	494	1 775	502	4 530	2 815	1 532
März	3 962	2 759	1 148	9 121	4 757	603	503	1 853	524	4 657	2 860	1 594
April	4 135	2 873	1 206	9 333	4 853	614	520	1 921	529	4 799	2 917	1 617
Ma	4 380	3 051	1 271	9 566	4 986	634	534	1 960	526	4 934	2 975	1 657
Juni	4 985	3 488	1 437	9 799	5 097	629	554	2 014	526	5 005	3 069	1 725
Juli	5 440	3 804	1 573	10 157	5 255	661	578	2 109	523	5 227	3 109	1 821
Aug.	5 750	3 984	1 700	10 464	5 420	679	595	2 196	531	5 436	3 154	1 874
Sept.	5 977	4 134	1 776	11 282	6 035	703	614	2 282	562	5 698	3 689	1 896
Okt.	6 192	4 287	1 835	11 683	6 250	725	637	2 385	570	5 961	3 824	1 898
Nov.	6 420	4 436	1 902	12 064	6 489	744	658	2 456	600	6 176	3 901	1 987
Dez.	6 740	4 671	1 978	12 723	6 756	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066
1955 Jan.	7 096	4 878	2 122	13 029	6 900	793	701	2 684	648	6 781	4 118	2 131
Febr.	7 295	4 955	2 239	13 325	7 040	808	722	2 757	671	6 955	4 203	2 166

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanzweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. - 3) Ab Januar 1953 ohne Verwaltungskredite. - 4) Jahres- bzw. Monatsende.

**Aufgelegte und untergebrachte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung
im Bundesgebiet und in West-Berlin**

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt			Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf
	Öffentlich-rechtliche			Private			Unternehmen	Aktien	aufgelegt untergebracht	
	insgesamt	Körperschaften	Kreditanstalten	Private Hypothekbanken	Unternehmen	Aktien				
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	6,4	2 319	1 558	1 470
1951 MD	61,3	6,1	23,8	23,0	4,4	3,9	15,2	3 228	2 470	2 330
1952 MD	171,4	83,3	28,4	51,8	1,2	6,6	25,7	5 574	4 287	2 309
1953 MD	259,6	40,9	80,0	102,8	10,4	25,5	25,3	8 976	7 470	2 362
1954 MD	369,2	48,7	110,8	128,1	14,2	74,6	36,3	13 921 ^{a)}	12 629	2 165
1954 Jan.	266,2	36,0	60,0	54,8	-	115,4	31,5	9 274	7 913	2 313
Febr.	496,9	224,5	116,0	72,7	42,3	41,4	20,1	9 791	8 343	2 257
März	605,8	202,6	107,5	226,0	-	69,1	13,0	10 410	8 770	2 211
April	549,1	1,8	120,0	155,0	64,6	207,7	8,6	10 967	9 323	2 219
Mai	172,7	1,8	90,0	80,0	-	0,9	48,4	11 186	9 605	2 252
Juni	584,6	100,6	148,0	326,0	-	10,0	33,8 ^{b)}	11 805 ^{c)}	10 310	2 110
Juni ¹⁾	58,0	-	-	58,0	-	-	82,4 ^{b)}	140 ^{c)}	122	-
Juli ²⁾	464,8	5,8	295,0	139,0	-	25,0	57,6	12 468	10 985	2 101
Aug.	68,7	1,7	45,0	22,0	-	-	53,2	12 590	11 355	2 090
Sept.	157,8	2,8	20,0	99,0	-	36,0	27,6	12 775	11 663	2 144
Okt.	198,0	-	80,0	110,0	-	8,0	6,6	12 800	11 883	2 132
Nov.	241,5	3,5	111,5	88,0	35,0	3,5	73,2	13 291	12 225	2 121
Dez.	651,9	2,7	136,3	106,5	24,0	382,4	51,9	13 991	12 629	2 165
zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand	73,8 ^p	11,7	26,0 ^p	14,4 ^p	21,7 ^p	-	-	14 327	13 948	2 077
1955 Jan.	41,8	41,8	-	-	-	-	99,1	14 012	13 385	2 110
Febr.	1,7	1,7	-	-	-	-	38,1	14 098	13 661	2 064
März	2,4	2,4	-	-	-	-	226,7	14 327	13 948	2 077

1) Vor der Geldumstellung bis Ende Juni 1954 in West-Berlin aufgelegte und untergebrachte Wertpapiere.- 2) Ab Juli 1954 einschli. West-Berlin.- a) Davon 73,8 Mill. DM zurückgezogene Emission.- b) Der Monatsdurchschnitt betrug: 1949 = 0,4 Mill. DM; 1950 = 1,7 Mill. DM; 1951 = 0,7 Mill. DM; 1952 = 1,7 Mill. DM; 1953 = 1,4 Mill. DM.- c) Seit der Geldumstellung wurden aufgelegt: bis Ende 1949 = 4 Mill. DM; bis Ende 1950 = 25 Mill. DM; 1951 = 34 Mill. DM; 1952 = 53 Mill. DM; 1953 = 70 Mill. DM.

Bank Deutsch. Länder

Kursdurchschnitt¹⁾ der Aktien und festverzinslichen Wertpapiere

Zeit	Aktien 2)					4 % RM - Wertpapiere 3)				5 % DM - Pfandbriefe	5 % DM - Kommunalobligationen	5 1/2 % DM - Pfandbriefe	8 % DM - Industrieobligationen
	in % des DM - Nominalwertes					darunter							
	insgesamt	Grundstoff-industrien	Eisen- u. Metallbearbeitung	Sonstige verarbeitende Industrien	Handel und Verkehr	insgesamt	Pfandbriefe der Hypothekbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen				
1950 ⁴⁾	52,06	31,79	76,10	89,70	67,15	76,71	77,54	80,50	72,21	98,00	97,79	-	-
1951	70,97	49,48	102,08	114,29	86,67	72,35	71,84	77,94	71,26	98,00	97,85	-	-
1952	93,97	82,93	114,20	112,61	99,62	81,37	81,26	81,26	81,29	98,00	97,85	-	-
1953	87,67	79,52	102,23	97,41	94,75	81,17	80,65	83,96	81,06	96,58	96,58	98,70	98,00
1954	122,83	118,72	131,81	127,79	125,09	84,76	83,28	86,06	87,98	96,22	97,04	99,45	101,90
1954 März	105,02	97,59	115,94	115,36	111,56	80,48	77,20	83,83	86,89	94,15	95,47	98,70	99,47
April	105,58	98,11	116,17	116,46	111,83	80,81	77,30	83,83	88,40	94,17	95,47	98,70	99,66
Mai	108,20	101,84	118,03	117,67	112,67	81,92	79,10	83,83	88,91	94,26	95,49	98,72	100,58
Juni	114,61	111,09	121,19	119,50	116,58	84,45	82,78	84,08	89,95	94,54	95,57	98,88	102,63
Juli	122,63	121,66	125,53	123,60	122,82	85,82	84,57	84,75	90,26	95,43	96,36	99,16	103,37
Aug.	127,39	126,36	131,76	128,18	126,86	87,55	87,55	86,96	87,79 ^{a)}	97,61	97,67	99,73	104,74
Sept.	135,03	133,76	139,92	135,80	134,98	89,19	89,23	89,25	88,88	98,87	98,94	100,06	104,66
Okt.	143,79	140,99	155,00	146,08	142,74	89,16	89,44	89,50	88,32	99,24	99,25	100,46	104,21
Nov.	150,33	148,37	161,14	151,18	148,26	89,24	89,55	89,50	88,37	99,41	99,60	100,66	102,86
Dez.	159,19	159,53	168,56	159,96	154,78	89,14	89,55	89,50	87,69	99,53	99,64	100,87	102,63
1955 Jan.	169,38	169,48	181,74	167,14	162,41	89,15	89,55	89,50	88,16	99,66	99,75	100,98	104,39
Febr.	169,21	167,24	183,64	169,13	165,60	89,24	89,53	89,50	88,62	100,01	100,01	101,36	105,12
März	178,16	174,12	196,30	180,59	176,34	89,27	89,53	89,50	88,88	100,17	100,27	101,80	105,00

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden.- 2) Kursdurchschnitt aus 462 ausgewählten Aktien. Kurse, die noch in % des RM - Nominalwertes notieren, werden auf Grund der bekanntgegebenen oder voraussichtlichen Umstellungsverhältnisse auf DM - Kurse umgerechnet.- 3) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in % ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet.- 4) Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden.- a) Der Kursrückgang ist lediglich technisch bedingt.

Bank Deutscher Länder

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				Industrie	Handwerk
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
1950 MD	353	85	58	76	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1951 MD	334	69	69	56	88	130	24	23	28	46	453	88	87	76	128	26 366	16 397
1952 MD	334	64	68	50	82	97	27	14	18	32	408	85	77	64	108	29 243	16 949
1953 MD	337	68	64	48	84	105	31	15	22	30	418	92	75	64	107	28 657	22 428
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1954 Jan.	314	70	74	44	72	100	25	13	23	31	396	89	84	64	97	38 877	23 088
Febr.	367	77	62	51	99	101	31	24	16	24	443	100	72	64	114	37 472	21 413
März	384	76	63	51	104	108	31	20	25	27	474	93	77	73	127	46 106	27 263
April	400	88	78	59	95	126	34	26	23	39	502	117	98	75	129	45 893	26 999
Mai	401	87	67	71	103	95	30	16	20	21	462	105	80	82	117	50 096	27 986
Juni	351	61	67	53	82	109	28	15	25	34	441	81	77	74	115	51 939	29 890
Juli	331	63	71	48	83	96	22	16	20	33	406	80	86	60	112	49 699	27 042
Aug.	302	49	62	44	80	105	20	22	22	39	390	65	75	62	119	45 270	25 098
Sept.	327	66	63	45	76	99	21	17	21	33	405	76	73	63	104	45 374	25 002
Okt.	313	45	71	49	82	90	27	17	16	23	388	68	85	62	100	46 527	26 093
Nov.	306	45	68	41	68	84	21	12	18	26	365	58	74	53	90	46 009	24 284
Dez.	336	57	60	40	95	78	27	16	15	18	397	79	75	51	107	45 917	26 243
1955 Jan.	300	46	76	49	59	70	17	15	14	15	350	59	83	59	71	40 363	21 552
Febr.	345	68	85	41	65	77	18	16	16	22	400	78	96	51	85	37 940	21 820

1) Einschl. Anschlusskonkurse.- 2) Ohne Anschlusskonkurse.- 3) Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und West-Berlins²⁾

Mill. DM

Zeit	Steuer-einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz und Verkehrssteuern									
		des Bundes ³⁾	der Länder ³⁾	insgesamt	Lohn-steuer	Veranlagte Einkommen-steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper-schaft-steuer	Vermögen-steuer	Erbschaft-steuer	Grund-erwerb-steuer	Kapital-verkehr-steuer ⁴⁾	Kraft-fahr-zeug-steuer
1950 MD)	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1951 MD)	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,3	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	35,0
1952 MD)	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9
1953 MD)	2 470,8	1 339,8	1 131,0	1 203,8	308,9	393,9	13,0	247,7	17,7	5,2	5,1	4,4	45,2
1954 Jan.	2 495,8	1 576,8	919,0	976,3	402,9	204,9	14,2	103,1	64,6	5,5	4,6	5,2	58,2
Febr.	1 811,4	1 110,6	700,8	727,8	271,5	135,3	5,9	62,5	101,4	3,9	5,7	6,3	38,6
März	3 042,0	1 303,3	1 738,7	1 860,7	239,8	722,2	7,7	597,1	44,1	7,1	4,9	6,1	52,7
April	2 007,6	1 304,8	702,8	752,0	248,4	198,6	23,2	73,9	26,9	5,5	6,1	5,3	57,9
Mai 6)	2 069,9	1 293,6	776,3	818,7	297,1	178,5	20,3	69,9	85,8	4,1	6,9	4,3	46,3
Juni	3 149,3	1 388,3	1 761,0	1 886,3	288,1	749,9	23,2	551,6	25,4	5,9	4,6	5,5	47,3
Juli	2 340,7	1 433,3	907,4	962,6	335,2	256,7	69,2	95,3	18,2	4,3	7,6	7,7	53,9
Aug.	2 265,0	1 405,8	859,2	895,8	338,0	201,9	24,3	91,0	74,3	5,3	7,4	5,0	43,4
Sept.	3 248,6	1 449,8	1 798,8	1 916,7	340,3	742,8	12,0	554,8	23,8	6,0	2,4	4,1	48,3
Okt.	2 371,6	1 527,0	844,6	892,0	365,8	212,6	14,5	92,4	20,9	7,0	7,2	6,0	50,8
Nov.	2 312,2	1 458,2	854,0	895,1	358,5	174,3	19,7	84,9	81,9	7,0	6,9	6,3	45,7
Dez.	3 677,8	1 564,3	2 113,5	2 252,4	388,9	810,2	25,5	694,0	53,0	7,1	4,8	10,3	55,6
1955 Jan.	2 815,5	1 746,2	1 069,3	1 129,4	453,8	255,6	36,4	142,2	22,4	12,4	7,6	8,7	62,3

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern							Umsatz u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versiche-rung-steuer	Rennwet-t-und Lotterie-steuer	Wechsel-steuer	Beför-derung-steuer	Feuer-schutz-steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	insgesamt	Umsatz-steuer	Umsatz-ausgleich-steuer	insgesamt	Zölle	Tabak-steuer	Kaffee-steuer
1950 MD)	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1951 MD)	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	53,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7
1952 MD)	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7
1953 MD)	9,4	11,2	5,9	20,4	2,0	83,8	0,0	748,1	710,8	37,3	518,9	109,9	190,1	36,7
1954 Jan.	10,3	11,4	6,8	13,1	1,9	69,6	0,1	966,0	927,8	38,2	553,5	129,3	206,5	25,6
Febr.	13,5	11,2	5,8	10,1	3,6	52,9	0,2	643,6	609,3	34,3	440,0	94,7	157,9	23,8
März	10,7	12,9	5,5	11,7	3,2	135,0	0,0	649,0	606,4	42,6	532,3	131,7	180,8	26,3
April	10,7	11,9	7,0	11,8	2,7	61,9	0,3	797,5	759,6	38,0	458,0	123,5	161,2	25,2
Mai 6)	10,0	11,5	5,9	13,1	1,8	63,1	0,0	753,5	717,0	36,5	497,7	97,0	201,4	23,4
Juni	9,1	11,6	6,0	15,2	1,4	141,6	0,2	750,3	712,4	37,9	512,6	118,0	193,1	24,2
Juli	10,1	7,1	6,5	17,4	1,5	72,0	0,1	840,8	799,6	41,2	537,3	130,3	190,9	25,2
Aug.	10,1	8,9	6,5	17,5	1,3	61,2	0,2	812,2	774,5	37,7	557,0	118,6	210,1	23,5
Sept.	8,5	12,9	6,0	16,3	1,2	137,3	0,0	783,9	740,3	43,6	548,0	133,0	189,9	23,3
Okt.	10,0	11,2	6,3	17,0	1,7	68,6	0,0	899,1	848,6	50,5	580,5	140,1	206,8	25,6
Nov.	10,3	13,4	7,2	15,2	2,0	61,9	0,0	858,0	811,4	46,6	559,2	124,3	205,5	26,1
Dez.	10,4	12,7	6,3	14,2	2,5	156,8	0,0	839,1	789,6	49,4	586,3	145,5	199,8	29,2
1955 Jan.	11,2	11,5	7,7	15,2	1,6	80,7	0,0	1 100,0	1 051,0	48,9	586,2	146,3	215,0	24,9

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Abgabe z. Forderung des Berg-arbeiter-wohnungs-baues ⁷⁾	Nachrichtlich		
	Tee-steuer	Zucker-steuer	Salz-steuer	Bier-steuer	aus dem Branntwein-monopol	Schaum-wein-steuer	Zundwaren-steuer und aus dem Zundwaren-monopol	Leucht-mittel-steuer	Mineralöl-steuer	Sonstige		Ver-mögens-abgabe ⁸⁾	Hypothecken-gewinn-abgabe	Kredit-gewinn-abgabe
1950 MD)	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,2 ^{b)}	3,9
1951 MD)	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	46,1	1,0	5,8	130,9	40,7 ^{b)}	-
1952 MD)	3,4	28,1	3,3	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	52,9	1,1	17,6	126,5	37,2	-
1953 MD)	2,1	30,1	3,5	31,1	45,9	1,4	5,3	2,0	60,0	1,1	17,1	126,5	37,2	-
1954 Jan.	1,1	29,7	4,1	25,4	56,5	2,1	9,0	2,9	60,3	0,8	16,9	43,6	52,7	10,1
Febr.	1,2	26,5	3,8	34,7	60,0	2,6	0,1	2,9	30,7	0,9	17,8	285,1	31,3	- 2,0
März	1,1	26,8	4,5	22,5	53,6	1,9	10,8	2,6	68,8	0,9	17,2	58,9	30,0	- 1,5
April	1,3	22,2	2,3	24,5	43,8	1,6	4,4	2,2	45,1	0,8	17,7	49,5	47,3	16,2
Mai 6)	1,3	27,0	2,4	31,8	42,7	1,1	4,5	2,0	62,5	0,8	16,6	294,0	51,8	- 1,1
Juni	1,1	27,6	2,5	31,5	38,4	1,0	3,1	1,7	67,4	0,8	17,9	57,0	31,6	- 1,2
Juli	1,2	31,2	2,7	34,2	38,3	1,0	7,4	1,5	72,4	0,9	17,3	34,8	61,2	16,9
Aug.	1,0	39,1	3,1	39,3	40,2	1,2	5,3	1,6	72,8	1,2	19,2	277,9	30,9	- 0,8
Sept.	1,1	40,2	3,2	35,7	37,7	1,3	4,8	2,0	74,7	1,1	19,2	42,8	31,0	0,5
Okt.	1,1	32,2	3,3	38,3	42,2	1,6	5,0	2,2	81,1	0,9	20,0	45,4	67,6	16,9
Nov.	1,1	37,3	3,4	36,1	42,5	1,9	5,3	1,9	73,0	0,8	20,1	337,3	40,0	1,5
Dez.	1,2	39,0	3,4	32,0	58,3	1,9	4,9	2,3	72,0	0,8	10,1	72,1	50,4	- 0,6
1955 Jan.	1,4	31,9	4,2	29,3	48,8	2,1	5,2	2,9	73,5	0,8	9,8	48,6	73,6	19,7

1) Ausschliesslich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von West-Berlin ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Landessummen enthalten.- 4) Ohne Ostmarktausgabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfeabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind ausser Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

Zum Aufsatz: „Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1953“ in diesem Heft.

Die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Aufgabengebieten.

Aufgaben (Verwaltungszweige)	Rechnungsjahr 1952 ¹⁾				Rechnungsjahr 1953 ²⁾					
	Gesamtbetrag der unmittelbaren Ausgaben				Finanziert durch Eigenausgaben von					
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Bund	Lastenausgleich	Länder	Hansestädte	West-Berlin	Gemeinden (Gv.)
				Mill. DM						
Zentrale Verwaltungen										
Oberste Staatsorgane, allgemeine innere Verwaltung	1 284,3	3,1	1 455,4	3,2	263,4	-	349,1	48,5	56,0	714,9
Finanzverwaltung	1 413,1	3,5	1 590,8	3,5	933,1	11,4	281,1	41,0	58,1	279,8
Zusammen	2 697,4	6,6	3 046,2	6,7	1 196,5	11,4	630,2	89,5	114,2	994,7
Polizei, Rechtssicherheit, Bildung										
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1 236,1	3,0	1 377,6	3,0	112,4	-	668,2	90,9	147,7	354,5
Rechtssicherheit	793,8	1,9	876,7	1,9	11,1	-	754,2	62,8	48,6	-
Volks-, Hilfs- und Sonder- schulen	1 924,3	4,7	2 213,7	4,8	4,9	-	1 181,4	109,8	90,3	772,0
Übriges Schulwesen	1 320,7	3,2	1 558,7	3,4	0,7	-	603,8	95,3	96,0	711,7
Wissenschaft, Kunst und Volks- bildung, Kirche	1 124,8	2,8	1 295,9	2,8	93,7	-	775,9	64,5	92,9	261,1
Zusammen	6 399,7	15,7	7 322,5	16,0	222,9	-	3 983,5	423,2	475,5	2 099,3
Sozialwesen										
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	180,6	0,4	143,9	0,3	99,5	63,7	34,4	0,0	26,4	-
Arbeitslosenfürsorge	1 127,6	2,8	1 221,3	2,7	1 219,8	-	0,2	-	1,3	-
Zuschüsse an Träger der Sozialversicherung	1 744,0	4,3	2 649,8	5,8	2 646,0	-	3,1	0,9	1,9	-
Allgemeine Fürsorge	847,0	2,1	939,8	2,1	0,4	-	122,3	79,5	122,1	595,6
Gesundheitswesen	1 387,9	3,4	1 510,9	3,3	4,8	-	226,3	135,3	163,9	943,8
Soziale Kriegsfolgelasten einschl. Zuschüsse an Lastenausgleich	5 760,8	14,1	7 173,6	15,7	4 654,2	1 499,9	838,3	61,6	51,6	177,2
Behörden der sozialen Kriegs- folgelasten	248,0	0,6	316,8	0,7	249,2	-	28,9	5,3	4,2	50,4
Übriges Sozialwesen	718,9	1,8	852,7	1,9	117,7	-	173,7	55,5	106,9	387,8
Zusammen	12 014,8	29,4	14 808,9	32,4	8 991,6	1 563,6	1 427,2	338,1	478,4	2 154,8
Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaft und Verkehr										
Wohnungsbau	3 171,1	7,8	3 126,5	6,8	1 186,8	476,8	739,8	86,3	85,4	433,8
Ernährung, Land- und Forst- wirtschaft	1 692,2	4,1	1 295,2	2,8	335,2	154,7	836,9	20,5	21,5	106,3
Kommunale Anstalten und Ein- richtungen	1 358,1	3,3	1 545,3	3,4	-	-	23,2	103,9	95,0	1 242,4
Strassen, Wege, Brücken, Wasser- strassen, Schifffahrt, Häfen	2 033,8	5,0	2 345,8	5,1	584,7	-	476,0	165,2	25,0	942,1
Übriges Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaft	1 301,2	3,2	1 522,2	3,3	407,5	215,6	454,7	69,7	78,6	376,1
Allgemeines Grundvermögen ³⁾	223,7	0,5	282,9	0,6	13,1	-	20,3	9,7	6,0	214,3
Übriges Erwerbsvermögen ³⁾	844,8	2,1	1 012,0	2,2	424,8	-	102,1	25,3	15,2	397,1
Zusammen	10 624,9	26,0	11 129,9	24,3	2 952,2	847,1	2 653,0	480,7	326,8	3 712,1
Kriegsfolgelasten (ohne Soziale)										
Besatzungs- und Besatzungsfolge- kosten	7 897,9	19,4	7 387,1	16,1	7 384,7	-	2,2	0,2	0,8	-
Wiedergutmachung	358,1	0,9	472,1	1,0	257,4	-	133,6	15,5	65,3	-
Übrige Kriegsfolgelasten	219,2	0,5	237,7	0,5	25,7	-	254,1	11,1	82,7	42,6
Zusammen	8 475,3	20,8	8 096,9	17,7	7 667,8	-	389,9	26,9	148,8	42,6
Schuldendienst (soweit nicht aufgeteilt)										
Abzüglich Erstattungen ⁴⁾	899,1	2,2	1 628,4	3,6	823,4	12,9	682,7	87,6	48,1	17,9
	306,8	0,8	270,0	0,6	-	-	-	30,5	46,5	193,1
Ausgaben insgesamt	40 804,4	100	45 762,8	100	21 854,3	2 435,0	9 766,5	1 415,6	1 545,4	8 828,5
Dagegen 1952	-	-	-	-	19 762,0	1 806,8	8 435,0	1 200,6	1 446,0	7 761,1

1) Endgültige Ergebnisse.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Soweit den Hoheits- und Kämmereiverwaltungen zugerechnet.- 4) Ab Rj. 1953 werden bei Errechnung der Eigenausgaben die Erstattungen nicht mehr bei den einzelnen, sondern nur für die Summe der Verwaltungszweige in Abzug gebracht.

Die unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Arten.

Art der Ausgaben	Rechnungsjahr 1952 ¹⁾				Rechnungsjahr 1953 ²⁾						
	Gesamtbetrag				davon						
	Bund		Lasten- aus- gleich		Länder		Hanse- städte		West- Berlin		Gemein- den (Gv.)
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM						
A. Vermögensunwirksame Ausgaben											
1. Persönliche Ausgaben³⁾											
Aktivitätsbezüge (Beamtenbe- züge, Angestelltenvergü- tungen, Arbeiterlöhne)	7 044,0	17,2	7 992,4	17,4	660,3	-	3 597,8	534,4	595,0	2 604,8	
Sonstige persönliche Aus- gaben	244,3	0,6	304,0	0,7	46,0	-	128,5	10,5	5,7	113,3	
Versorgung	1 500,4	3,7	1 686,2	3,7	96,6	-	931,6	125,3	111,7	421,0	
Zusammen	8 788,7	21,5	9 982,6	21,8	802,9	-	4 657,9	670,2	712,4	3 139,1	
2. Sonstige vermögensunwirk- same Ausgaben											
Besatzungs- und Besatzungs- folgekosten	1 504,2	3,7	5 521,7	12,1	5 521,7	-	-	-	-	-	
Dienstleistungen ⁴⁾	6 393,7	15,7			-	-	-	-	-	-	-
Übrige	736,9	1,8	206,6	0,5	137,8	-	40,2	0,4	28,2	-	
Subventionen	778,6	1,9	1 338,9	2,9	692,7	12,8	445,3	52,7	31,5	103,8	
Unterhaltung und Instandset- zung von unbeweglichem Vermögen ⁵⁾	789,4	1,9	867,5	1,9	158,0	-	231,7	44,3	25,3	408,3	
Zuweisungen an Zweckverbän- de, sonstige Körperschaf- ten usw. ⁶⁾	2 983,3	7,3	4 171,7	9,1	3 211,7	1,6	697,4	18,1	37,7	215,9	
Übrige vermögensunwirksame Ausgaben ⁶⁾	10 533,0	25,8	12 247,1	26,8	5 289,5	2 194,0	1 327,2	283,4	638,5	2 503,9	
Zusammen	23 719,0	58,1	24 353,5	53,2	15 011,4	2 208,4	2 741,7	398,9	761,2	3 231,8	
Summe A	32 507,7	79,7	34 336,0	75,0	15 814,3	2 208,4	7 399,6	1 069,1	1 473,6	6 371,0	
B. Vermögenswirksame Ausgaben											
Bauinvestitionen	3 009,4	7,4	3 440,6	7,5	401,2	-	419,8	157,2	150,5	2 312,0	
Anschaffung von bewegli- chem Vermögen	435,6	1,1	468,2	1,0	71,2	-	86,6	30,5	35,5	244,4	
Erwerb von Grundvermögen	240,8	0,6	315,8	0,7	10,2	-	34,5	18,2	5,4	247,5	
Darlehen für Wohnungsbau	2 583,0	6,3	2 534,8	5,5	205,7	138,4	1 766,8	163,6	99,9	160,3	
Sonstige Darlehen	1 322,4	3,2	1 658,6	3,6	383,5	424,9	549,3	34,8	7,8	258,3	
Beteiligungen	119,9	0,3	77,0	0,2	39,7	-	26,5	10,8	-	-	
Tilgungen	234,9	0,6	485,9	1,1	130,7	0,0	177,0	44,6	15,7	117,9	
Zuführung an Rücklagen	657,5	1,6	2 715,8 ^{b)}	5,9	2 244,3 ^{b)}	-	147,6	8,3	9,2	306,4	
Summe B	8 603,4	21,1	11 696,8	25,6	3 486,6	563,3	3 208,2	468,0	324,0	3 646,6	
C. Davon ab:											
Erstattungen	306,8	0,8	270,0	0,6	-	-	-	30,5	46,5	193,1	
Gesamtbetrag der unmittelbaren Ausgaben	40 804,4	100	45 762,8	100	19 300,9	2 771,7	10 607,8	1 506,7	1 751,2	9 824,5	
Saldo aus Zuweisungen und Dar- lehen zwischen Gebiets- körperschaften ²⁾	+ 392,8	+ 1,0	- 82,5	- 0,2	- 2 553,5	+ 336,8	+ 841,3	+ 91,1	+ 205,8	+ 996,0	
Gesamtbetrag der Eigenausga- ben	40 411,6	99,0	45 845,3	100,2	21 854,3	2 435,0	9 766,5	1 415,6	1 545,4	8 828,5	

1) Endgültige Ergebnisse.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Persönliche Ausgaben der Gemeinden unter 3 000 Einwohner schätzungsweise aufgeteilt.- 4) Löhne und Gehälter der bei Dienststellen der Besatzung beschäftigten deutschen Arbeitskräfte.- 5) Gemeinden unter 3 000 Einw. geschätzt.- 6) Ohne Subventionen.- a) Bremen geschätzt.- b) Einschl. 1 863,0 Mill. DM Rückstellung von Besatzungskosten.

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren					
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter								Gartenbau	Forst- u. Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter		
				Brotp. Futtergetreide u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Genussmittelpflanzen	Faserpflanzen	Schlachtvieh, Häute u. Felle	Vieh-erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)	Bergbau					insgesamt	insgesamt	darunter: Kohlen- bergbau
1951 JD	128	125	126	123	125	114	140	127	102	137	101	159	105	131	131	108		
1952 JD	112	107	108	129	95	114	110	94	106	80	101	102	111	118	152	120		
1953 JD	103	98	99	109	98	114	87	93	99	91	103	72	116	108	146	135		
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140		
1954 Jan.	102	99	100	102	104	140	88	95	86	90	104	62	130	107	140	140		
Febr.	103	100	100	102	100	144	91	95	84	87	108	61	155	106	139	142		
März	102	99	100	102	94	150	93	95	74	85	108	61	152	106	139	141		
April	103	99	100	99	89	153	94	96	72	88	107	66	148	106	137	138		
Mai	103	100	100	96	89	157	94	99	72	90	111	68	146	106	138	138		
Juni	103	101	100	92	89	159	93	101	76	93	120	70	139	106	137	137		
Juli	103	102	101	92	88	159	92	99	95	90	119	74	128	105	137	139		
Aug.	103	100	100	95	87	151	91	94	102	88	112	72	122	106	136	140		
Sept.	102	99	99	98	87	140	93	93	96	84	110	74	122	106	138	140		
Okt.	103	99	99	98	87	130	94	92	109	83	110	80	121	106	137	140		
Nov.	104	101	101	102	87	140	94	94	115	77	111	85	120	107	137	139		
Dez.	104	101	100	105	90	136	94	94	101	77	109	89	122	108	138	139		
1955 Jan.	104	100	99	106	92	136	95	95	84	77	109	99	121	108	139	139		
Febr.	103	99	97	105	89r	132	94	99	71	78	111	98	121	108	139	139		
März	103p	98p	95p	102p	85p	123p	91p	101p	78p	80p	114p	90p	121p	109p	139p	138p		

noch: Industriewaren

Zeit	Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie				Holz (roh und bearbeitet)	Textil und Bekleidung		Nahrungsmittel				
					anorganische	organische	Technische Öle und Fette	Chemiefasern		insgesamt	darunter: Geespinnste	insgesamt	Fleischverarbeitung	Molkerei-erzeugnisse	Öle und Fette	Getränke
1951 JD	118	113	155	168	110	144	127	125	157	128	129	119	121	100	124	89
1952 JD	127	129	156	141	130	123	101	124	137	103	96	100	110	103	80	98
1953 JD	111	128	124	119	124	125	79	118	126	100	94	105	99	99	93	88
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1954 Jan.	108	127	110	111	121	107	73	117	128	107	97	95	112	97	94	91
Febr.	108	127	111	110	122	106	71	118	122	106	96	96	113	96	93	91
März	108	123	110	114	122	103	68	118	122	105	95	95	114	98	87	91
April	108	123	109	117	115	103	69	118	122	104	95	96	114	98	85	91
Mai	108	123	108	118	110	103	67	118	122	105	96	95	112	98	87	91
Juni	108	123	110	118	112	103	65	117	123	104	94	95	110	97	86	93
Juli	108	123	110	119	112	103	63	117	123	103	94	94	109	98	86	95
Aug.	108	115	110	118	111	103	65	117	128	104	94	95	112	96	85	95
Sept.	108	113	110	119	111	103	64	117	128	104	95	94	111	96	82	112
Okt.	109	113	112	120	113	103	66	117	130	103	94	94	111	98	81	120
Nov.	110	113	113	123	113	104	72	117	133	103	94	95	111	101	79	120
Dez.	110	113	114	121	113	103	78	118	134	103	93	95	111	101	79	120
1955 Jan.	111	113	116	125	117	103	78	118	137	103	93	94	109	101	79	113
Febr.	112r	113	121r	131r	116r	104	80	117	138	102r	93	92	105	100	77r	121p
März	109p	113p	121p	141p	116p	104p	80	117p	139p	102p	93p	91p	105p	101p	72p	121p

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	Getreide	Reis	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst und Trockenfrüchte	Stüdfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol. Getränke	Tabak	Schlacht- und Fleisch	Fisch	Vieh-erzeugnisse	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125
1952 JD	112	109	129	124	135	85	103	106	108	89	98	128	115	112	100	89
1953 JD	103	102	107	127	122	112	101	101	106	72	68	130	108	113	94	96
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1954 Jan.	102	103	98	128	120	117	115	82	141	69	91	131	111	123	92	101
Febr.	103	105	98	128	121	130	119	84	148	71	91	130	111	142	91	97
März	102	104	98	124	129	118	121	86	157	67	91	131	111	139	88	92
April	103	103	95	120	134	113	122	84	163	70	91	130	111	137	88	88
Mai	103	103	95	120	137	112	122	85	170	69	91	132	109	137	86	89
Juni	103	104	86	118	121	127	122	93	173	68	93	132	112	131	87	88
Juli	103	105	88	119	119	127	128	103	173	66	93	132	111	123	93	88
Aug.	103	104	92	118	127	119	119	104	163	67	93	132	112	118	97	87
Sept.	102	103	94	120	141	102	117	104	146	70	112	132	112	118	93	85
Okt.	103	103	94	114	162	112	114	105	130	70	120	136	110	118	100	85
Nov.	104	106	97	110	176	129	114	98	141	71	120	139	109	117	103	84
Dez.	104	105	100	109	185	156	115	81	136	71	120	140	109	118	99	86
1955 Jan.	104	103	102	107	184	169	116	74	135	71	113	140	108	117	92	87
Febr.	103	101	102	106	158r	174	117	76	130	71	121	142	106r	117	84	84r
März	103p	100p	99p	106p	139p	181p	119p	78p	117p	72p	121p	142p	107p	117p	86p	80p

Gewerbliche Wirtschaft

Zeit	insgesamt	darunter														
		Ölfrüchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonstige textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Rohls	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle und Koks	Erdöl u. Erdlerzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chemische Stoffe
1951 JD	139	128	138	127	128	134	159	157	194	108	118	136	155	178	111	113
1952 JD	115	102	99	101	108	93	103	137	155	120	127	160	156	147	108	119
1953 JD	104	81	89	103	110	90	74	126	111	135	114	148	124	122	103	108
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1954 Jan.	101	75	89	102	112	92	63	128	114	140	108	138	110	112	103	104
Febr.	101	74	89	101	112	93	62	122	114	142	108	136	111	112	103	105
März	101	70	90	100	110	91	62	122	118	141	108	136	110	116	103	104
April	102	71	92	100	110	92	67	122	119	138	108	135	109	119	102	102
Mai	103	69	93	101	110	96	69	121	119	138	108	136	108	120	102	100
Juni	103	67	93	99	109	96	71	123	120	137	108	136	110	121	102	101
Juli	102	65	91	99	109	96	75	123	119	139	108	134	110	122	102	101
Aug.	102	67	90	100	109	91	75	128	119	140	108	132	110	121	102	101
Sept.	102	67	89	100	109	90	75	128	119	140	108	134	110	122	102	101
Okt.	102	68	90	99	109	89	81	130	119	140	109	133	112	124	101	102
Nov.	102	74	87	99	109	91	85	133	119	139	110	133	113	127	101	101
Dez.	103	79	87	99	108	90	89	134	119	139	110	134	114	125	101	102
1955 Jan.	104	80	88	98	109	92	98	137	122	139	111	135	116	126	100	104
Febr.	105	82	88	98	108	97	98	138	122	139	112r	135	121r	136	100	104r
März	105p	79p	87p	98p	108p	97p	90p	139p	125p	138p	109p	136p	121p	149p	100p	104p

**Index der Grundstoffpreise
1938 = 100**

Zeit	Gesamt- index	Nahrungs- mittel	Industrie- stoffe	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Speise- erbsen	Zucker (ohne Steuer)	Margarine	Rinder, lebend
1950 JD	207	173	230	140	144	149	144	178	102	152	104	164
1951 JD	250	200	284	197	199	220	218	171	130	160	105	198
1952 JD	261	211	294	211	208	219	212	255	159	186	79	204
1953 JD	251	203	283	210	207	211	196	211	164	195	65	183
1954 JD	252	211	280	213	205	210	194	209	153	195	67	200
1954 Jan.	250	209	277	216	208	210	185	219	162	195	65	184
Febr.	250	210	277	218	210	213	190	231	157	195	70	189
März	251	210	278	218	210	213	193	226	154	195	70	194
April	251	208	279	218	211	213	197	226	151	195	69	199
Mai	250	209	278	219	211	214	205	248	149	195	67	200
Juni	254	216	279	220	211	214	207	227	147	195	67	216
Juli	254	216	279	208	200	210	202	242	146	195	67	212
Aug.	252	213	279	205	197	205	192	206	144	195	67	214
Sept.	253	211	281	206	198	207	188	172	156	195	67	210
Okt.	255	211	284	208	201	205	187	176	156	195	67	202
Nov.	254	208	285	211	203	204	185	166	156	195	67	195
Dez.	255	207	287	213	205	206	190	167	157	195	67	192
1955 Jan.	258	209	290	215	207	208	192	183	158	195	71	197
Febr.	258	207	293	217	209	209	193	182	156	195	71	198
März	257p	207p	291	217	209	210	194	182p	153p	195	71	205

Zeit	Kälber, lebend	Schafvieh, lebend	Schweine, lebend	Butter	Eier	Rohtabak	Steinkohle	Braunkohle	Roheisen	Stabstahl	Kupfer	Blei
1950 JD	164	141	234	183	179	212	211	149	223	207	365	663
1951 JD	208	197	250	205	191	170	234	151	295	255	444	881
1952 JD	218	192	236	214	204	159	272	151	437	358	537	759
1953 JD	218	177	238	207	187	163	324	151	459	375	524	548
1954 JD	231	204	251	211	174	239	322	192	459	351	506	569
1954 Jan.	219	174	265	211	159	164	327	151	459	355	490	520
Febr.	207	193	261	211	157	164	327	151	459	347	491	501
März	220	208	256	210	151	164	327	151	459	347	494	513
April	234	218	241	205	144	164	321	206	459	349	499	549
Mai	229	206	233	202	147	164	321	206	459	349	502	563
Juni	237	209	250	202	149	293	321	206	459	349	502	574
Juli	230	212	257	204	178	293	321	206	459	349	502	572
Aug.	229	211	258	207	203	293	322	206	459	350	500	566
Sept.	243	201	259	216	187	293	322	206	459	353	503	593
Okt.	248	205	256	219	205	293	323	206	459	353	526	628
Nov.	242	204	238	223	219	293	318	206	459	357	534	637
Dez.	237	205	234	225	192	293	318	206	459	358	526	618
1955 Jan.	227	206	231	225	166	293	318	206	459	358	582	615
Febr.	223	213	216	227	141	293	317r	206	459	358	699	614
März	235	217	209	228p	147	293	317	206	459	358	694	612

Zeit	Zink	Aluminium	Schwefels- Ammoniak	Kalidünge- mittel	Thomas- mehl	Super- phosphat	Baumwolle, amerik.	Wolle, inl.	Wolle, ausl.	Flachs, inl.	Leinen- garn	Hanf
1950 JD	749	134	182	177	143	124	433	338	331	205	264	244
1951 JD	979	159	199	181	188	158	538	431	452	368	380	292
1952 JD	836	174	217	214	226	236	498	263	254	273	298	322
1953 JD	498	170	239	226	219	254	404	280	291	210	253	290
1954 JD	504	168	240	227	209	244	417	254	280	220	260	249
1954 Jan.	491	168	244	242	239	253	410	287	283	216	260	240
Febr.	480	168	249	242	239	260	424	278	281	220	260	240
März	480	168	249	242	239	260	430	263	279	221	260	240
April	507	168	249	242	183	260	430	263	286	221	260	240
Mai	509	168	249	202	183	260	411	257	284	221	260	240
Juni	512	168	249	209	183	228	411	259	299	221	260	240
Juli	500	168	222	213	197	226	411	263	291	221	260	240
Aug.	483	168	226	217	197	230	411	249	287	219	260	240
Sept.	513	168	229	222	197	233	414	249	278	218	258	253
Okt.	526	168	233	226	216	237	417	230	277	218	258	267
Nov.	521	168	238	230	216	239	417	230	255	222	262	267
Dez.	525	168	240	240	216	242	417	220	257	223	263	280
1955 Jan.	546	168	244	242	239	248	417	211	253	231	265	294
Febr.	575	168	249	242	239	255	417	230	258	231	267	294
März	564	168	249	242	239	255	401	220	259	231	270	294

Zeit	Kunst- seide	Rinds- häute, inl.	Kalbfelle, inl.	Zell- stoffe, inl.	Mauer- steine	Dach- ziegel	Zement	Kalk	Schnitt- holz	Soda	Schwefel- saure	Benzin	Rohkaut- schuk
1950 JD	175	416	534	243	220	200	159	149	194	143	183	152	143
1951 JD	211	488	558	406	235	217	207	174	256	167	214	178	233
1952 JD	183	328	383	434	239	222	218	194	337	182	252	182	140
1953 JD	177	305	470	343	238	221	215	194	292	182	241	167	95
1954 JD	177	262	388	345	241	227	213	194	288	182	241	149	95
1954 Jan.	177	287	470	329	239	225	214	194	267	182	240	152	79
Febr.	177	275	436	337	239	225	214	194	267	182	240	152	78
März	177	271	402	347	239	225	214	194	267	182	240	150	78
April	177	275	383	347	240	226	214	194	268	182	240	148	85
Mai	177	277	378	347	240	226	214	194	273	182	240	148	89
Juni	177	279	376	347	240	226	214	194	275	182	240	148	95
Juli	177	268	366	347	240	226	214	194	279	182	240	148	103
Aug.	177	245	360	347	242	227	214	194	285	182	240	148	97
Sept.	177	237	364	347	243	228	209	194	298	182	240	148	98
Okt.	177	241	364	347	244	229	209	194	312	182	239	148	107
Nov.	177	243	371	347	245	229	209	194	327	182	247	148	112
Dez.	177	241	385	347	245	229	209	194	339	182	247	148	118
1955 Jan.	177	242	400	375	244	230	209	194	343	182	253	148	133
Febr.	177	245	411	375	244	230	209	194	340	182	253	148	131
März	177	252	414	375	244	230	209	194	340	182	253	148	120

Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren

RM/DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter-		Speise- kartoffeln, gelbfl.	Schlachtvieh, lebend			Butter, incl. Marken-, einschl. Verpackung	Eier, incl. Kl. B, 55 bis unter 60 g	Steinkohle 5) Brennkoks II Revier Ruhr - Aachen 4)	
	ab Erzeugerstation		Gerste	Hafer		Ochsen Kl. A	Kühe Kl. B	Schweine Kl. c			ab Verlade- station 1)	ab Kennz- Stelle 2)	ab Zeche
	Frankfurt/Main		München		Frankfurt/Main		NdSa	Bayern	Bundesebiet			
	1 000 kg Durchschnittsqualität		50 kg		50 kg		100 kg	100 St	1 000 kg			
1938 JD	191,2	210,2	175,0	172,0	2,80	44,4	37,6	53,3	267,70	10,53 ^{b)}	15,00	21,46
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46
1951 JD	372,5	410,6	367,5	354,5	4,94	86,9	77,6	132,7	547,92	19,39	37,50	52,50
1952 JD	401,8	429,3	377,7	361,8	6,84	100,7	79,4	125,1	570,30	21,36	44,17	60,50
1953 JD	398,2	429,3	357,6	308,4	5,01	91,1	71,8	126,9	551,38	19,74	52,08	68,17
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,50
1954 Jan.	409,0	434,3	350,0	303,8	5,16	86,8	69,1	139,2	565,97	17,50	52,50	68,50
Febr.	416,8	437,5	356,9	316,3	5,38	87,0	70,3	138,5	565,00	16,81	52,50	68,50
März	417,5	437,5	360,6	325,0	5,25	90,0	71,4	135,8	559,20	15,86	52,50	67,05 ^{c)}
April	417,5	437,5	360,0	326,3	5,18	95,5	73,8	128,5	545,00	14,96	50,50	61,00 ^{c)}
Mai	417,5	437,5	360,0	336,9	5,64	95,3	73,8	122,8	536,20	15,29	50,50	61,00 ^{c)}
Juni	417,5	437,5	360,0	350,0	5,61	101,2	80,6	132,8	535,00	15,29	50,50	61,50 ^{c)}
Juli	399,0	419,0	360,0	350,0	7,60 ^{a)}	100,5	80,4	136,3	545,33	17,94	50,50	62,00 ^{c)}
Aug.	389,0	409,0	355,0	330,0	6,16	101,5	80,1	139,2	554,25	21,26	50,50	63,00 ^{c)}
Sept.	391,0	411,0	355,0	322,5	4,98	100,5	82,0	139,1	583,00	19,11	50,50	69,50 ^{c)}
Okt.	396,0	416,0	355,0	322,5	4,92	98,1	81,1	137,5	591,92	20,04	50,50	65,00 ^{c)}
Nov.	401,0	421,0	352,5	318,8	4,65	98,3	78,2	126,7	604,84	22,97	50,50	66,50 ^{c)}
Dez.	405,0	425,0	355,0	322,5	4,81	99,1	77,8	126,4	605,00	20,54	50,50	66,50 ^{c)}
1955 Jan.	409,0	429,0	357,5	322,5	5,21	99,1	79,5	123,5	605,42	17,53	50,50	66,50 ^{c)}
Febr.	413,0	433,0	365,0	322,5	5,13	98,2	78,7	114,8	608,80	14,95	50,50	66,50 ^{c)}
März	413,0	433,0	368,8	325,0	5,15	100,1	79,2	110,3	614,18	15,47	50,50	66,50 ^{c)}

1) Bei Abgabe an den Großhandel. Ab August 1954 frei Empfangsstation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangsstation" er-rechnet. - 2) Bei Abgabe an den Großhandel. - 3) Ohne Berücksichtigung der ab 1. November 1951 erhobenen Bergarbeiter-Wohnungsbaueinlage und der ab 15. März 1953 von den deutschen Bergbauunternehmen zu zahlenden Ausgleichsumlage. - 4) Ab 8. Februar 1953 nur Revier Ruhr. - 5) Für Hausbrand-zwecke; ohne Berücksichtigung der Bergarbeiter-Wohnungsbaueinlage ab 1. November 1951. - 6) Ab 8. Februar 1953 Frachtlage Prechen. - 7) Ab 10. April 1952 nur bei Abgabe an Preisformschmelzen zur Herstellung von Stabstahl; bis 9. April 1952 waren die Preise für alle Abnehmer gleich. - 8) Der ab 1. Februar 1954 gewährte Monnet-Rabatt von 2,5 % auf die Grundpreise von Stabstahl (nur bis 19. September 1954) und Grobblechen ist bei den Preisangaben nicht berücksichtigt. - 9) Normalisiert oder kastengefüllt (NPO); Jahresdurchschnitte 1938 bis 1952; Feinbleche St I 23, flammofengefüllt, 2,75 x 1000 mm. - 10) Frachtfrei Güterbahnstation Verbraucherwerk; vom 15.7.1948 bis 16.6.1953 ab Werk. - 11) Basis rezu-flammofengefüllt, ohne Speesen. - 12) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 13) Absolut trocken. Vom April 1953 bis 15. Februar 1954 nach Abzug der von der Zellstoffindustrie gewährten Rabatte. - 14) Neue DIN 24 x 11,5 x 7,1 cm. - 15) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Frühkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - b) 1938 ab Verladestation. - c) Unter Berücksichtigung der ab 26.3.1954 eingeführten Saisonzu- und abschläge. - d) Früheres Preisgebiet II. - e) Durchschnitt Januar bis November. - f) Preis im Reichs-gebiet nach Preisausgleich gemäss den damals gültigen Preisvorschriften. Einfuhrpreis 1938 RM 2,90. - g) 1938 Verbraucherpreis frei Station Berlin. - h) Abzüglich der Frühbezugsprämie.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte														
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- und Faserpflanzen	Heu und Stroh	Gemüsemittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Milch ¹⁾	Eier	Wolle, Häute u. Felle ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	95	89	98	122	76	107	70	84	78	61	55	103	94	72	203
1951/52 JD	112	120	108	162	110	116	67	66	112	123	50	114	102	91	154
1952/53 JD	110	122	104	159	120	104	109	82	84	121	55	104	106	90	129
1953/54 JD	108	114	105	157	109	110	103	45	91	83	71	112	101	78	125
1953/54 Jan.	108	117	104	159	114	110	102	40	98	85	73	110	101	61	130
Febr.	109	121	104	160	119	110	103	39	111	98	73	110	102	62	126
März	109	121	103	161	116	110	106	40	111	107	73	111	101	58	121
April	109	123	103	161	116	110	104	40	114	133	73	110	100	55	121
Mai	110	128	101	162	125	110	110	40	114	154	73	108	99	57	120
Juni	112	127	105	162	117	110	108	62	115	170	73	115	98	60	120
1954/55 Juli	114	133	106	154	129	110	109	62	154	181	73	115	99	70	122
Aug.	111	118	107	152	108	110	106	61	97	148	73	116	100	82	115
Sept.	109	113	108	153	95	110	101	67	92	138	73	116	103	75	115
Okt.	110	114	108	155	97	110	103	70	87	140	68	114	106	82	104
Nov.	109	113	108	157	92	110	106	70	88	146	68	109	110	89	104
Dez.	109	114	107	158	93	110	109	70	92	151	68	108	111	75	100
1955 Jan.	110	120	106	159	99	110	114	70	87	198	68	108	111r	64	100
Febr.	109p	120	104p	161	99	110	111	71	87	197	68	105	111p	56	106
März	111p	122	105p	161	98	110	110	71	93	219	68	106	112p	57	102
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	174	151	186	161	141	227	119	287	98	133	127	207	160	200	307
1951/52 JD	201	201	201	215	202	244	113	222	140	266	115	226	171	219	198
1952/53 JD	197	204	193	210	220	219	183	276	105	262	121	206	177	216	191
1953/54 JD	195	192	196	207	200	232	175	152	114	181	162	222	170	187	185
1953/54 Jan.	198	198	197	210	213	232	175	136	122	185	168	222	173	170	198
Febr.	200	205	197	212	222	232	176	132	139	212	168	222	173	171	190
März	200	205	197	212	218	232	180	136	138	233	168	224	172	161	184
April	200	208	196	213	218	232	177	138	142	289	168	222	171	154	184
Mai	201	217	193	214	234	232	187	138	142	334	168	218	168	159	182
Juni	205	215	199	214	219	232	185	211	144	369	168	232	167	166	182
1954/55 Juli	209	225	201	204	242	232	186	211	192	392	168	232	169	194	185
Aug.	203	200	204	201	203	233	181	208	121	322	168	233	171	227	174
Sept.	200	191	205	203	178	233	173	229	114	300	168	233	175	210	174
Okt.	201	192	206	205	181	233	176	237	108	304	155	229	180	229	157
Nov.	200	191	205	207	173	233	181	238	110	317	155	219	187	248	157
Dez.	200	193	204	209	174	233	187	239	114	328	155	218	189	210	151
1955 Jan.	202	203	202	211	186	233	194	240	109	431	155	217	189r	179	151
Febr.	200p	203	199p	213	185	233	190	241	109	428	155	212	189p	156	161
März	202p	206	200p	213	184	233	188	242	116	476	155	213	191p	160	154

1) Berechnet auf Grund der jeweils letzten verfügbaren Preisunterlagen aus den Veröffentlichungen des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.- 2) Nur die in der Landwirtschaft durch Hausschlachtungen anfallenden Häute und Felle.- 3) Die Jahresdurchschnittsziffern sind besonders berechnet worden unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern Basis Wirtschaftsjahr 1949/50 = 100.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie					Bergbau	Erdbölgewinnung und Mineralölverarbeitung	Steine und Erden	Elektrizitätserzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien ²⁾	Investitions- ³⁾ güterindustrien	Verbrauchs- ⁴⁾ güterindustrien	Nahrungs- und Genussmittelindustrie	insgesamt						Kohlenbergbau	insgesamt	Metallhütten	NE-Metallhalbzeugwerke
Originalbasis 1950 = 100																
1938	54	48	90	53	58	47	54	47	57	69	59	94	50	32	27	37
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	112	139	113	106	122	154	126	187
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	130	131	147	121	126	170	136	130	143
1953 JD	118	150	139	131	125	97	104	151	154	135	123	140	175	113	113	114
1954 JD	116	150	140	128	122	96	103	151	154	132	123	140	168	113	111	114
1954 Jan.	116	152	140	128	122	96	103	152	156	135	123	141	169	108	106	110
Febr.	116	152	140	127	122	96	103	152	156	135	123	141	167	108	106	110
März	116	152	140	127	122	96	103	152	156	134	123	141	167	109	108	111
April	116	150	140	128	121	96	102	151	154	133	123	140	168	111	110	113
Mai	116	149	140	128	121	96	102	150	154	133	123	140	168	112	110	113
Juni	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	168	112	111	113
1954 Juli	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	168	112	111	113
Aug.	116	150	139	128	121	96	104	151	155	131	123	140	168	111	110	113
Sept.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	169	113	112	114
Okt.	117	151	139	130	121	96	104	152	155	131	123	140	169	118	117	120
Nov.	117	149	139	130	122	96	104	150	153	131	123	140	170	119	117	121
Dez.	117	149	139	131	122	96	105	150	153	132	123	139	170	119	118	121
1955 Jan.	118	149	139	132	122	97	105	150	153	131	123	139	170	124	123	125
Febr.	118	149	138r	134r	122	97	105	150	152	131	123	139	170p	138	137	138
März	118	149	138	134	123	97	105	150	152	132	123	139	170p	141	138	144
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1951 JD	221	233	118	239	201	263	200	238	238	202	193	113	244	486	458	510
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	338	429	475	389
1953 JD	220	312	154	248	215	209	194	320	328	195	210	150	349	357	410	311
1954 JD	216	312	155	242	209	207	192	321	329	191	210	150	336	356	405	313
1955 Jan.	219	311	154	249	210	208	195	319	325	189	210	149	340	391	446	342
Febr.	220	311	154	252	210	208	195	319	324	189	211r	149	340p	435r	500	378r
März	220	311	154	252	211	208	194	319	324	190	211	149	340p	444	501	393

1) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950 = 100).- 2) Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffe, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Glaserie, Ziehereien und Kaltwalzwerke, Chemie, Flachglas, Sägewerke und Holzbearbeitung, Papiererzeugung, Gummi und Asbest).- 3) Investitionsgüterindustrien (Stahlbau, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren).- 4) Verbrauchsgüterindustrien (Musikinstrumente usw., Feinkeramik, Glas, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung, Druck, Kunststoffe, Ledererzeugung, Lederverarbeitung und Schuhe, Textil und Bekleidung).- 5) Gewerbliche Arbeitsmaschinen: (Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden und spanlosen Formung, Industrieöfen, Glaseriemaschinen, Prüfmaschinen, Holz- und -verarbeitungsmaschinen, Schweiß-, Schneid- und Metallspritzgeräte, Ottomotoren, Dieselmotoren, Kolbendampfmaschinen, Dampfturbinen, Flüssigkeitspumpen, Maschinen für die Bauwirtschaft, Bergbaumaschinen, Trocknungsanlagen, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für verarbeitende Gebiete der Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für die chemische Industrie, Papierverarbeitungsmaschinen, Druckmaschinen, Textilmaschinen, Handwerkermaschinen, Schuh- und Lederindustriemaschinen).

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel													
	Mischbrot, helles 4)	Weizenmehl, inländisches 5)	Haferflocken, entspelzt 6)	Zucker, raffiniert, gemahlen 6)	Speisekartoffeln, gelbfleischige	Mohrrüben	Inländische Tafeläpfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Filet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche Marken-	Margarine, Spitzen-sorte 7)
	1 kg			5 kg			1 kg							
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20
1950 JD	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44
1951 JD ²⁾	0,65	0,78	1,11	1,23	0,75	0,45	0,83	1,52	3,74	4,64	4,24	5,15	6,12	2,44
1952 JD ³⁾	0,68	0,80	1,15	1,36	0,80	0,65	0,76	1,55	4,28	4,75	4,16	5,36	6,38	2,15
1953 JD	0,65	0,79	1,14	1,36	0,80	0,65	0,71	1,55	3,26	4,73	4,16	5,31	6,41	2,19
1954 JD	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,55	0,67	1,66	3,98	4,82	4,03	5,27	6,23	2,10
1954 Jan.	0,70	0,76	1,08	1,36	0,89	0,31	0,63	2,06	4,05	5,17	4,44	5,38	6,29	2,08
Febr.	0,70	0,76	1,07	1,36	0,96	0,34	0,72	1,80	4,05	5,15	4,44	5,38	6,29	2,22
März	0,70	0,76	1,06	1,36	1,00	0,35	0,78	1,67	4,05	5,13	4,43	5,38	6,29	2,19
April	0,70	0,76	1,05	1,36	1,00	0,39	0,81	1,87	4,06	5,08	4,35	5,37	6,20	2,18
Mai	0,70 ^{c)}	0,76	1,05	1,36	1,03	0,37	0,89	1,52	4,08	5,06	4,21	5,37	6,13	2,04 ^{a)}
Juni	0,70 ^{c)}	0,76	1,04	1,36	1,07 ^{d)}	0,37	1,08 ^{f)}	1,56 ^{a)}	4,10	5,13	4,18	5,37	6,09	2,03
Juli	0,70 ^{c)}	0,76	1,04	1,36	1,48 ^{g)}	0,38 ^{e)}	1,01	1,72 ^{h)}	4,19	5,28	4,25	5,38	6,12	2,03
Aug.	0,70 ^{c)}	0,76	1,04	1,36	0,98	0,39	0,75	1,95 ⁱ⁾	4,22	5,20	4,25	5,39	6,18	2,03
Sept.	0,70 ^{c)}	0,76	1,04	1,36	0,89	0,34	0,69	1,80 ⁱ⁾	4,26	5,33	4,33	5,40	6,42	2,03
Okt.	0,70 ^{c)}	0,76	1,05	1,36	0,84	0,32	0,65	2,01 ^{l)}	4,28	5,33	4,38	5,41	6,49	2,03
Nov.	0,70 ^{c)}	0,77	1,05	1,36	0,85	0,31	0,61	2,36 ^{l)}	4,26	5,22	4,34	5,41	6,64	2,03
Dez.	0,72 ^{c)}	0,77	1,05	1,36	0,83	0,32	0,61	2,17 ^{l)} a)	4,29	5,10	4,24	5,41	6,67	2,03
1955 Jan.	0,70 ^{c)}	0,76 ^{r)}	1,05	1,36	0,86	0,63	0,61	2,13 ^{l)}	4,25	5,07	4,21	5,41	6,70	2,03
Febr.	0,72 ^{c)}	0,76 ^{r)}	1,05	1,36	0,88	0,66	0,62	1,77 ^{l)}	4,24	4,87	4,01	5,48	6,72	2,03
Marz	0,74 ^{c)}	0,76	1,05	1,36	0,89	0,73	0,64	1,72 ^{l)}	4,24	4,70	3,93	5,36	6,77	2,03

Zeit	noch:Nahrungsmittel				Getränke und Tabakwaren				Textil- und Lederwaren							
	Vollmilch	Eier, deutsch, frisch, 55 bis unter 60g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld 8)	Branntwein, 58%	Tabak, Feinschnitt, gangigste, Preis-lage 9)	Strassenanzug, zweifellig, Wolstoff, Streichgarn 10)	Damenkleiderstoff, Wolstoff, mittlere Qualität 10)	Sporthemd, mit festem Kragen, Popeline, Gr.44	Damen-schlupfer, Wolle, Gr.11	Herrnsocken, Wolle, Gr.11	Damenstrumpfe, Kunstseide, Gr.9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettzeug aus Linon, 130x200cm		
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50g/Packch.	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St			
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,77	1,57	7,08		
1950 JD	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	105,00	11,53	14,89	8,94	3,40	4,01	3,11	16,34		
1951 JD ²⁾	0,37	0,23	31,30	0,31	6,49	1,60	122,00	12,58	12,28	11,47	3,82	3,98	4,18	17,62		
1952 JD ³⁾	0,38	0,25	32,50	0,32	6,55	1,60	116,00	10,64	11,43	10,99	3,65	3,42	3,80	15,78		
1953 JD	0,39	0,24	28,60	0,34	6,39	1,45	117,00	9,50	12,45	9,22	3,36	2,37	3,70	12,84		
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	2,06	3,66	12,33		
1954 Jan.	0,39	0,23	21,10 ^{a)}	0,34	6,38	1,35	117,00 ^{a)}	9,28	12,31 ^{a)}	9,04 ^{a)}	3,35	2,16 ^{b)}	3,67	12,49 ^{a)}		
Febr.	0,39	0,21	21,80	0,34	6,37	1,35	116,00	9,28 ^{a)}	12,29	9,03	3,34	2,13	3,67	12,48 ^{a)}		
März	0,39	0,21	22,30	0,34	6,36	1,35	116,00	9,28	12,27	9,02	3,33	2,11	3,66	12,45		
April	0,39	0,19	22,40	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30 ^{a)}	12,32 ^{a)}	8,98 ^{a)}	3,36 ^{a)}	2,10 ^{b)}	3,66	12,34 ^{a)}		
Mai	0,39	0,18	22,50	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	12,36 ^{a)}	8,84 ^{a)}	3,36	2,08 ^{b)}	3,67	12,32 ^{a)}		
Juni	0,39	0,19	22,60	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	12,34	8,82	3,36	2,04	3,66	12,31		
Juli	0,39	0,21	23,10	0,34	6,35 ^{a)}	1,35	117,00 ^{a)}	9,28	12,33	8,81	3,35	2,04	3,66	12,30		
Aug.	0,39	0,24	23,50	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,33	8,82 ^{a)}	3,35	2,03	3,66	12,28		
Sept.	0,39	0,24	23,40	0,34	6,34	1,35	117,00	9,28	12,31	8,83 ^{a)}	3,35	2,02	3,66	12,27		
Okt.	0,40	0,24	23,00	0,34	6,34	1,35	117,00	9,27 ^{a)}	12,31 ^{a)}	8,83	3,34	2,00	3,66	12,28		
Nov.	0,40	0,27	22,90	0,34	6,34	1,35	117,00	9,25	12,31	8,81	3,35 ^{a)}	2,00	3,67	12,24 ^{a)}		
Dez.	0,40	0,25	22,90	0,34	6,32	1,35	116,00	9,21 ^{a)}	12,31	8,81 ^{a)}	3,34	1,99	3,67 ^{a)}	12,25		
1955 Jan.	0,40	0,24	22,90	0,34	6,29 ^{a)}	1,35	116,00 ^{a)}	9,20 ^{a)}	12,30 ^{a)}	8,77 ^{a)}	3,36	1,95	3,67	12,25		
Febr.	0,40	0,20	22,70	0,34	6,24 ^{a)}	1,35	117,00 ^{a)}	9,18	12,38 ^{a)}	8,75 ^{a)}	3,36	1,94	3,68 ^{a)}	12,25 ^{a)}		
Marz	0,40	0,19	21,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,18	12,39 ^{a)}	8,72	3,36	1,93	3,68	12,23 ^{a)}		

Zeit	noch: Textil- und Lederwaren				Hausrat und Fahrräder							Reinigungs- und Brennstoffe			
	Arbeits-schuhe, hohe Schnür-schuhe	Herrn-strassen-schuhe, Schnür-halschuhe, Rindbox	Akten-tasche, Vollrind-leder	Kleiderschrank, Hartholz, gebelzt, 120 cm breit	Teller, Porzellan, glatt-weiss, 24 cm ø	Kompott-teller, Ge-presstes Glas	Fleisch-topf mit Deckel, email-liert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus-führung, 9,5 cm ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herrn-fahrrad, mit Bereifung, Markenware	Fahrrad-bereifung, komplett, Marken-ware	Kernseife, gelbe, Konsum-ware	Braun-briketts, frei Kellern	Brenn-holz, Weich-, offen-fertig, 1/2 Haus
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Paar	1 Paar	200g-Regal	50 kg	50 kg	
1938 JD	11,55	14,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1951 JD ²⁾	27,60	29,00	26,30	180,00	1,12	0,38	6,94	4,14	7,96	1,17	166,00	19,71	0,45	2,77	4,19
1952 JD ³⁾	24,90	27,40	24,10	195,00	1,19	0,38	7,35	4,48	8,28	0,96	168,00	17,52	0,35	3,04	4,54
1953 JD	24,00	27,10	21,70	191,00	1,20	0,38	7,41	4,81	9,55	0,95	166,00	15,81	0,35	3,03	4,40
1954 JD	25,50	26,50	20,30	185,00	1,10	0,36	7,50	4,72	9,52	0,95	167,00	15,62	0,28	3,08	4,38
1954 Jan.	22,80	26,20	19,87	179,00	1,11	0,34	7,48 ^{a)}	4,76	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,09	4,35 ^{a)}
Febr.	22,80	26,20	19,80	179,00	1,11	0,35	7,48	4,76	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,10	4,36
März	22,80	26,10	19,72 ^{a)}	179,00	1,10	0,34	7,48	4,76	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,10	4,36
April	22,70 ^{a)}	26,10	19,69 ^{a)}	179,00	1,10	0,33	7,47	4,75	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,41	4,34
Mai	22,60	26,10	19,65	178,00	1,10	0,33	7,47	4,72 ^{a)}	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,40	4,33
Juni	22,60	26,00	19,63 ^{a)}	178,00	1,10	0,33	7,47	4,73	9,70	0,95	167,00	15,67	0,27	3,39	4,33
Juli	22,60 ^{a)}	26,00	19,59	178,00 ^{a)}	1,10	0,33	7,47	4,71	9,70	0,91	167,00	15,67	0,27	3,40	4,33
Aug.	22,50	25,90	19,55	177,00	1,10	0,35	7,48 ^{b)}	4,71	9,70	0,90	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33
Sept.	22,30	25,90	19,50	178,00	1,09 ^{a)}	0,33	7,48	4,73	9,81 ^{a)}	0,90	167,00	15,69	0,27	3,40	4,33
Okt.	22,30	25,90	19,45 ^{a)}	178,00	1,09	0,33	7,64	4,76	9,81 ^{a)}	0,90	167,00 ^{a)}	15,70	0,27	3,40	4,32
Nov.	22,20	25,90	19,38 ^{b)}	178,00	1,09	0,33	7,73 ^{a)}	4,80	9,82	0,90	166,00	15,70	0,28	3,40	4,32 ^{b)}
Dez.	22,20	25,80 ^{a)}	19,28 ^{b)}	178,00	1,09	0,33	7,76 ^{a)}	4,82	9,82	0,90	166,00	15,69	0,27	3,40	4,35 ^{b)}
1955 Jan.	22,10 ^{a)}	25,80	18,93 ^{b)}	179,00	1,09	0,32	7,88 ^{a)}	5,01 ^{a)}	9,85 ^{a)}	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,37
Febr.	22,00 ^{a)}	25,80	18,86 ^{a)}	180,00	1,08	0,32	7,94	5,05	9,82 ^{a)}	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,38
Marz	22,00	25,80	18,85 ^{a)}	180,00	1,08	0,32	7,99	5,07	9,87	0,90	165,00	15,69	0,28	3,39	4,39

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Statistischen Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955.- 2) Im September 1952 wurden die Erhebungsgrundlagen (Warenqualität, Auswahl der Gemeinden und Berichtsstellen) geändert. Zur Bere

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Lebensmittelgeschäfte						Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen				
	Einzelhandel insgesamt	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für		insgesamt	darunter Geschäfte für			insgesamt	darunter			
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektronikgerätee (ohne Rundfunkgeräte)		Möbel	Papierwarenschäfte	Droge-waren	Spielwarenschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1951 JD	109	107	109	103	109	99	111	111	113	111	118	109	109	112	111	129	106	111
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	107	107	118	114	129	107	114
1953 JD	104	106	107	113	112	91	95	92	104	112	127	108	105	112	112	116	105	113
1954 JD	104	106	107	118	112	85	95	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1954 Jan.	103	104	106	104	111	85	93	91	103	110	125	105	102	111	111	113	104	113
Febr.	103	105	106	113	111	85	93	91	103	110	124	105	102	111	111	113	104	113
März	103	105	107	119	111	85	93	90	105	110	124	105	101	111	111	112	104	113
April	104	105	106	123	111	85	93	90	103	110	123	105	101	111	114	112	104	112
Mai	104	105	106	130	110	85	93	90	103	110	123	105	101	111	114	112	104	112
Juni	104	106	106	135	110	85	93	90	103	110	123	105	101	110	113	112	104	112
Juli	104	107	108	141	111	85	93	90	102	110	124	105	101	110	113	112	104	112
Aug.	104	106	107	116	111	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	112
Sept.	104	106	107	110	112	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	112
Okt.	104	106	107	108	114	85	93	90	102	110	124	104	100	110	114	112	104	112
Nov.	104	107	108	108	115	85	93	90	102	110	125	104	100	111	114	112	104	112
Dez.	104	107	108	110	115	85	92	90	102	111	126	104	100	111	114	113	103	112
1955 Jan.	105	108	109	117	115	85	92	90	102	111	127	104	100	112	114	115	104	112
Febr.	104	107	108	120	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	115	104	112
März	104	107	108	124	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	117	104	112
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210	163	201
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	211	165	205
1953 JD	180	181	177	181	171	268	175	172	207	179	211	201	161	164	184	188	161	204
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1954 Jan.	177	178	174	167	170	251	173	169	206	176	207	196	159	162	183	183	160	203
Febr.	178	179	175	181	171	251	173	169	206	176	207	196	159	161	183	183	160	202
März	178	180	176	191	170	251	173	169	205	176	206	196	159	161	183	183	160	202
April	179	180	175	197	169	251	173	169	205	175	205	195	159	161	186	183	160	202
Mai	179	180	174	208	169	251	172	168	205	175	205	195	159	161	187	183	160	202
Juni	179	181	175	216	169	251	172	168	205	175	205	195	159	161	186	183	159	202
Juli	180	183	177	225	170	251	172	168	205	175	206	195	157	161	186	183	159	202
Aug.	179	181	177	185	170	251	172	168	204	175	206	194	157	161	186	182	159	202
Sept.	179	181	177	177	172	251	172	168	204	175	206	194	157	161	186	182	159	202
Okt.	179	181	177	172	174	251	172	168	204	176	207	194	157	161	187	183	159	202
Nov.	180	183	179	173	176	251	172	168	204	176	208	194	157	162	187	183	159	202
Dez.	180	183	179	176	176	251	172	168	204	177	210	194	157	162	187	183	159	202
1955 Jan.	180	184	179	188	176	251	172	168	204	178	211	193	157	163	186	187	159	201
Febr.	180	183	178	192	176	251	172	168	204	178	211	193	157	164	187	189	159	201
März	180	183	178	199	176	251	171	168	203	176	212	193	157	164	187	190	159	201

1) Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Unterer Verbrauchergruppe	
	Gesamt-lebenshaltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Gesamt-lebenshaltung	
											Gesamt	Untere
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108
1952 JD	110	112	100	104	116	110	103	107	111	117	110	111
1953 JD	108	112	93	107	120	104	98	104	110	118	107	110
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	104	111
1954 Jan.	107	112	86	107	121	103	97	103	108	119	106	109
Febr.	108	113	86	107	121	103	97	103	108	119	107	110
März	108	113	86	107	121	103	97	103	108	119	107	110
April	108	113	86	107	128	103	97	103	108	119	107	110
Mai	108	112	86	107	128	102	97	103	108	119	107	110
Juni	108	113	87	107	128	102	97	103	108	119	107	110
Juli	108	114	87	107	128	102	97	103	108	119	107	111
Aug.	108	113	87	107	128	101	96	103	108	119	107	110
Sept.	108	114	87	107	129	102	96	103	108	119	107	111
Okt.	109	115	87	107	129	102	96	103	108	119	108	111
Nov.	110	116	87	107	129	102	96	103	108	119	109	112
Dez.	110	116	87	107	129	102	96	104	109	119	109	112
1955 Jan.	110	116	86	107	129	102	96	104	110	119	109	112
Febr.	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
März	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	173	145	164	170	168
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	171	173	172
1953 JD	168	181	290	112	162	175	179	167	147	172	169	170
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1954 Jan.	167	181	230	113	163	173	177	165	144	173	167	169
Febr.	168	182	231	113	163	173	177	165	144	173	168	169
März	168	183	232	113	163	172	177	165	144	173	168	170
April	168	182	232	113	172	172	177	166	144	173	168	170
Mai	168	182	232	113	172	172	177	166	144	173	168	170
Juni	168	182	232	113	172	172	177	166	144	173	168	170
Juli	169	184	233	113	172	170	177	166	144	173	169	172
Aug.	169	183	233	113	172	170	176	166	144	173	169	171
Sept.	169	184	233	113	173	170	176	166	144	173	169	171
Okt.	170	186	232	113	173	171	176	166	145	173	170	172
Nov.	171	188	232	113	173	171	176	166	145	173	171	172
Dez.	171	187	232	113	173	171	176	166	146	174	171	172
1955 Jan.	171	188	232	113	173	172	176	167	147	173	171	174
Febr.	170	186	232	113	172	172	177	168	147	174	171	173
März	170	186	230	113	173	172	177	168	147	174	170	173

1) Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung, Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).

Preisindexziffern wichtiger Waren und Warengruppen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernährung													Tierische Nahrungsmittel				
	Pflanzliche Nahrungsmittel											Milch u. Milchserzeugnisse						
	darunter											darunter						
	insgesamt	Getreiderzeugnisse			Zucker, Süßwaren, Kakao und Schokolade		Hülsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüse-konserven	Pflanzl. Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte (lfd. Käufe)	insgesamt	insgesamt	Milch	Butter	Käse		
1938 JD	65	69	75	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64		
1951 JD	111	123	125	104	126	102	107	112	125	112	100	107	108	106	111	106		
1952 JD	120	127	129	103	130	107	133	109	155	91	115	110	112	110	116	111		
1953 JD	119	131	137	104	129	105	140	94	153	86	110	106	111	111	113	110		
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105		
1954 März	120	131	138	103	128	105	137	88	144	91	120	108	111	111	114	103		
April	120	131	138	103	128	105	137	88	143	90	126	106	110	111	112	103		
Mai	121	132	139	103	128	105	137	88	143	89	132	105	110	111	111	103		
Juni	122	132	139	103	127	106	136	88	143	88	135	105	110	111	110	103		
Juli	123	132	139	103	127	108	136	88	143	88	139	107	110	111	111	104		
Aug.	119	132	139	103	128	109	136	87	142	88	110	109	110	111	112	105		
Sept.	119	132	139	103	128	110	136	87	143	88	104	109	112	111	116	105		
Okt.	121	132	139	103	127	109	139	87	145	88	102	110	113	113	117	106		
Nov.	121	132	140	103	127	109	144	87	146	88	104	112	115	113	120	107		
Dez.	122	134	142	104	127	109	145	86	147	87	104	111	115	113	121	108		
1955 Jan.	125	134	145	104	127	109	149	86	153	87	112	110	115	113	121	109		
Febr.	124	134	144	104	127	109	149	86	154	87	114	108	116	113	122	110		
März	125	135	146	104	126	109	150	85	154	87	119	107	116	113	123	110		

Zeit	noch: Ernährung					Getränke und Tabakwaren				Wohnung		Heizung und Beleuchtung				
	noch: Tierische Nahrungsmittel					Getränke				Wohnungs-miete	Repa-raturen an der Wohnung	Holz	Kohle	Gas	Elektrischer Strom	
	Eier, deutsche	Tierische u. gemischte Fette ²⁾	Schweine-schmalz	Margarine, Spitzen-sorte ³⁾	Fleisch und Fleisch-waren	Fische und Fisch-waren	insgesamt	Bohnen- und Kaffee und Tee	Alkoho-lische Getränke							Tabak-waren
1938 JD	55	84	63	90	50	57	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94
1951 JD	107	104	118	100	108	105	96	108	91	100	101	116	117	111	105	104
1952 JD	114	92	104	88	112	115	99	112	93	100	103	120	128	121	113	110
1953 JD	109	86	90	85	108	108	96	98	95	90	106	117	127	123	120	115
1954 JD	103	89	102	84	113	112	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117
1954 März	96	92	106	88	112	108	89	76	95	84	107	115	127	123	123	117
April	87	92	105	88	112	111	89	76	95	84	107	115	127	142	123	117
Mai	86	88	102	83	111	105	89	77	95	84	107	115	127	143	124	117
Juni	87	87	101	83	111	106	89	77	95	84	107	115	127	142	124	117
Juli	96	87	100	83	112	109	90	78	95	84	107	115	127	142	124	117
Aug.	113	87	100	85	113	114	90	79	95	84	107	115	126	142	124	117
Sept.	110	87	100	83	113	112	90	79	95	84	107	115	126	143	124	117
Okt.	111	88	101	83	114	116	89	78	95	84	107	115	126	144	124	118
Nov.	124	88	102	83	114	123	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118
Dez.	118	88	102	83	113	118	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118
1955 Jan.	109	88	102	83	113	118	89	78	94	84	107	117	127	143	124	118
Febr.	92	86	95	85	112	112	89	77	94	84	107	117	127	143	124	118
März	87	85	91	83	111	109	88	74	94	84	107	117	127	143	124	118

Zeit	Hausrat							Bekleidung							
	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- und Küchen-wäsche	Porzellan-, Steingut- und Glaswaren	Metall-waren ⁴⁾	Korb- und Birsten-waren	Gummi-waren	Ober-kleidung	Stoffe für Ober-kleidung	Unter-kleidung	Hand-Strick-garn	Textilwaren			Schuhwerk und Besohlen
												aus Baum-wolle	aus Kunst-seide		
1938 JD	68	55	44	57	62	57	65	56	61	50	49	54	52	61	53
1951 JD	112	111	109	107	108	106	125	110	111	107	127	115	105	98	115
1952 JD	117	103	97	107	110	109	120	101	98	98	110	107	95	85	110
1953 JD	112	94	85	102	109	106	111	95	90	89	104	101	88	74	107
1954 JD	110	92	83	99	108	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106
1954 März	110	92	83	99	109	106	109	94	87	87	103	100	87	72	106
April	110	92	83	99	108	105	108	94	88	87	103	100	87	72	106
Mai	110	92	83	99	108	105	108	94	87	87	103	100	86	71	106
Juni	110	92	83	99	108	105	108	94	87	86	103	100	86	71	106
Juli	110	92	83	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106
Aug.	110	92	82	99	107	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106
Sept.	110	92	82	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106
Okt.	110	92	82	99	107	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106
Nov.	110	92	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106
Dez.	111	92	82	98	108	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106
1955 Jan.	111	92	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106
Febr.	112	92	82	98	109	106	107	94	86	86	102	99	86	70	106
März	112	92	82	98	109	106	106	93	87	86	102	99	86	70	106

Zeit	Leder-waren ⁵⁾	Reinigung und Körperpflege					Bildung u. Unterhaltung			Verkehr		
		Seifen, Wasch- und Putzmittel					Papier- u. Schreib-waren, Druck-erzeugnisse	Sonstiges ⁶⁾	Öffentliche Verkehrs-mittel	Post-gebühren	Eigene Beförderungsmittel ⁷⁾	
		insgesamt	Seifen	Andere Wasch-mittel	Andere Körper-pflegemittel	Friseur-leistungen						
1938 JD	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56	
1951 JD	105	111	102	112	103	110	115	101	115	104	115	
1952 JD	96	107	87	115	103	114	118	104	123	110	111	
1953 JD	90	107	69	116	100	120	114	105	125	110	111	
1954 JD	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111	
1954 März	88	100	68	116	97	124	110	106	126	110	111	
April	87	100	68	116	97	124	109	106	126	110	111	
Mai	87	100	68	116	97	124	109	106	126	110	111	
Juni	87	100	68	116	97	125	109	106	126	110	111	
Juli	87	100	67	116	97	125	109	106	126	110	111	
Aug.	87	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111	
Sept.	86	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111	
Okt.	86	101	68	116	97	125	110	106	127	110	111	
Nov.	86	101	68	116	97	125	110	106	127	110	110	
Dez.	86	101	68	116	97	126	112	106	127	110	110	
1955 Jan.	85	101	68	115	97	127	112	107	127	110	110	
Febr.	85	102	68	115	97	128	112	107	127	110	110	
März	84	102	69	116	97	129	112	107	127	110	110	

1) Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Der Gruppenindex für Lederwaren entspringt dem Index der Einzelhandelspreise, dessen ausführlichere Warengruppierung in den monatlichen Statistischen Berichten VI/8 enthalten ist. - 2) Ohne Butter. - 3) Ohne Sonder- und Übermarken. - 4) Auch Glühlampen und Rundfunköhren. - 5) Aktentasche und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise). - 6) Rollfilm, Spielsaug-Kinoplatt, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr. - 7) Fahrrad, Bereifung.

Preisindex für den Wohnungsbau

a) Gesamtindex nach Bauleistungen am Gebäude und nach Baunebenleistungen¹⁾

Zeit	Bauleistungen am Gebäude													Baunebenleistungen				Gesamtindex	
	insgesamt	Erdabfuhr	Baustoffe frei Bau					Löhne 2)		Handwerkerarbeiten	insgesamt	Planung und Bauleitung	Baupolgebühren	Zinsen für Baugeld des Bauherrn					
			insgesamt	Mauersteine	Kalk	Zement	Schnittholz	Bauweisen	insgesamt						darunter Tarife-löhne 3)				
1936 = 100																			
1944 J.-Ende	130	135	127	127	129	112	129	110	130	129	132	144	146	130	132	131	126	172	
1945 JD ⁴⁾	130	126	171	
1946 JD ⁴⁾	139	134	183	
1947 JD ⁴⁾	162	157	213	
1948 JD ⁵⁾	212	244	221	242	188	159	223	182	205	191	206	240	231	244	292	215	207	282	
1949 JD	199	285	217	237	178	145	241	184	179	173	200	218	198	196	375	201	193	263	
1950 JD	190	229	200	221	169	144	212	186	185	176	186	203	187	191	332	191	184	251	
1951 JD	220	245	240	235	205	184	298	223	205	196	217	231	206	217	446	221	213	290	
1952 JD	235	276	262	230	213	193	365	290	222	212	223	242	213	238	460	236	227	309	
1953 JD	228	255	246	226	206	189	321	302	226	219	209	230	206	231	413	228	220	299	
1954 JD	229	247	247	232	204	167	321	299	231	224	207	229	208	234	389	229	221	300	
1950 April	186	226	197	220	166	142	202	184	181	172	181	198	183	187	318	187	180	245	
Juli	184	225	194	218	165	142	199	184	180	172	179	196	182	185	312	185	179	243	
Okt.	195	227	202	220	169	144	220	187	193	184	189	208	192	196	334	196	189	257	
1951 Jan.	206	235	221	231	187	162	250	205	192	183	205	225	203	207	404	207	200	272	
April	211	244	231	236	207	184	264	210	191	183	214	226	200	206	430	212	205	278	
Juli	221	242	235	232	205	185	284	212	215	206	215	229	200	216	450	222	214	291	
Okt.	235	244	260	237	212	195	352	248	214	205	226	240	211	227	473	233	225	306	
1952 Febr.	237	276	266	238	218	194	372	255	217	208	226	245	214	238	481	237	229	311	
Mai	237	278	263	230	213	193	368	293	223	214	225	246	215	239	483	238	229	312	
Aug.	235	274	261	228	211	193	365	306	223	213	222	239	213	237	441	236	227	309	
Nov.	232	274	255	225	208	190	353	307	223	213	218	236	210	236	433	232	224	305	
1953 Febr.	229	264	252	224	206	189	344	307	221	213	213	232	208	233	418	229	221	301	
Mai	230	254	249	224	207	189	355	303	229	221	210	233	208	232	419	230	222	301	
Aug.	227	250	243	226	207	189	311	295	229	221	207	229	206	230	409	227	219	297	
Nov.	225	249	240	229	206	188	292	301	228	221	207	228	204	228	407	225	217	296	
1954 Febr.	225	244	238	227	206	188	291	298	228	220	206	225	203	227	391	225	216	294	
Mai	227	246	240	231	204	187	294	298	232	225	206	227	205	229	392	227	218	297	
Aug.	230	248	249	234	203	188	326	299	232	225	207	229	208	238	385	230	221	301	
Nov.	235	252	262	237	205	185	374	302	232	225	211	234	213	242	389	235	227	308	
1955 Febr.	236	253	263	237	204	185	376	303	232	225	213	235	214	244	391	236	228	310	

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik" 1. Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S. 99 ff und Stat. Bericht VI/21/1 vom 12.9.1949. - 2) Löhne d.h. Tariflöhne einschl. Zuschläge für Stundenlohnarbeiter bei Maurern, Putzern, Zimmerern, Bauhilfsarbeitern, Dachdeckern, Dachdeckerhilfsarbeitern und Polierern sowie einschl. tariflich zustehender Lohnzulagen (Lohnnebenkosten) und einschl. Zuschlag für Minderleistung. - 3) Tariflöhne ohne Zuschläge für Stundenlohnarbeiten jedoch sonst wie unter 2) angegeben. - 4) Für 1945 - 1947 wurden amtliche Indices nicht berechnet. Die fehlenden Indices wurden durch Übertragung der Indices der Gebäudeversicherungsanstalten auf die amtliche Indexreihe ermittelt. - 5) Durchschnitt aus den Monaten Juni (vor der Währungsreform) und August. - a) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1938 = 100 umgesetzten Gesamtindices der 8 Indexstädte. - b) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1913 = 100 umgerechneten Gesamtindices der 8 Indexstädte.

b) Preisindex der Bauleistungen am Gebäude nach Roh- und Ausbaurarbeiten¹⁾
1936 = 100 — Vorläufige Berechnung²⁾

Zeit	Bauleistungen am Gebäude	Rohbaurarbeiten							Ausbaurarbeiten									
		insgesamt	Erdarbeiten	Maurerarbeiten	Beton- und Stahlbetonarbeiten	Zimmererarbeiten	Dachdeckerarbeiten	Klempnerarbeiten	insgesamt	Putz- und Stuckarbeiten	Tischlerarbeiten	Glaserarbeiten	Malerarbeiten	Kleberarbeiten	Ofen- und Herdarbeiten 3)	Be- und Entwässerungsanlagen-Gesamtlösungen	Elektrische Anlagen	
1944 J.-Ende	130	128	135	130	125	129	128	126	132	131	134	118	163	142	134	120	128	
1948 JD ⁴⁾	212	216	244	221	201	216	199	247	205	208	196	144	252	231	192	212	219	
1949 JD	199	201	285	197	179	225	195	224	195	179	201	155	221	230	180	211	201	
1950 JD	190	194	229	194	178	209	194	222	184	181	185	145	203	209	168	200	167	
1951 JD	220	225	245	212	202	273	223	290	212	205	213	150	218	219	192	246	213	
1952 JD	235	244	276	221	222	316	235	286	220	219	226	155	217	218	201	250	193	
1953 JD	228	237	255	222	225	289	225	240	210	221	212	157	211	210	197	229	173	
1954 JD	229	240	247	226	226	290	226	231	209	223	211	155	210	212	198	231	158	
1950 April	186	190	226	191	175	202	189	199	179	177	179	145	201	212	164	193	159	
Juli	184	188	225	190	174	198	188	207	177	176	175	143	197	209	164	191	158	
Okt.	195	199	227	198	183	216	201	253	187	188	185	143	200	202	171	205	172	
1951 Jan.	206	209	235	202	189	238	212	280	200	191	196	146	212	208	190	231	195	
April	211	213	244	204	192	249	215	284	209	194	208	151	218	217	188	246	210	
Juli	221	226	242	216	206	267	223	284	212	213	211	150	219	221	188	245	212	
Okt.	233	239	244	218	212	311	235	304	221	214	226	151	220	223	199	255	226	
1952 Febr.	237	244	276	221	215	322	241	310	222	217	231	153	215	222	198	254	211	
Mai	237	246	278	222	223	320	236	296	222	221	228	152	220	220	201	252	194	
Aug.	235	244	274	221	224	315	233	278	219	218	223	157	219	217	203	249	187	
Nov.	232	241	274	219	224	306	230	259	216	219	223	157	215	213	201	241	182	
1953 Febr.	229	238	264	218	223	300	227	254	212	217	218	157	211	210	198	236	177	
Mai	230	240	254	222	226	297	227	237	211	222	214	158	211	209	197	229	174	
Aug.	227	237	250	223	225	284	223	236	208	222	209	156	211	208	197	226	172	
Nov.	225	235	249	224	225	273	221	234	208	221	208	157	211	212	196	227	171	
1954 Febr.	225	234	244	213	225	272	221	231	207	221	206	157	210	213	196	228	166	
Mai	227	236	246	226	226	276	222	233	208	224	207	157	209	212	197	231	155	
Aug.	230	241	248	227	227	293	226	227	209	224	211	153	210	210	198	230	156	
Nov.	235	247	252	228	227	318	234	231	212	224	218	155	210	213	200	233	156	
1955 Febr.	236	248	253	228	227	322	234	232	215	224	220	155	211	212	202	239	160	

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Die Bauleistungen am Gebäude, die sich nach dem Mengenschema des Indexhauses aus den Aufwandssummen für Erdabfuhr, Baustoffe frei Bau, Löhne und Handwerkerarbeiten zusammensetzen, wurden nach der Gebührenordnung für Architekten (GOA 1950) in die einzelnen Roh- und Ausbaurarbeiten aufgliedert. - 2) Im Hinblick auf die bevorstehende Reform in der Erhebungs- und Berechnungsmethode der Preisindexziffer für den Wohnungsbau sind diese Zahlen nur als "vorläufig" anzusehen. - 3) Ohne Indices der Städte Essen und Köln. - 4) Durchschnitt aus den Monaten Juni (vor der Währungsreform) und August.

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter¹⁾

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Rohkaffee		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	USA New York	Kanada Winnipeg	USA - New York	USA New York	Gr. Brit. London	USA - New York	Gr. Brit. London	USA - New York	Gr. Brit. London	USA Chicago	USA New York	Dänemark
	Hard-winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Weltkontr. IV	Kuba, roh c.i.f.	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis ²⁾
cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb.	cts je lb.	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	dkr je kg	
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5,5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40,4%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1951 JD	283,02	138,65	208,08	11,46	5,68	45,4	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,01	4,18	35,0	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,83
1953 JD	271,07	115,07	184,91	12,62	3,42	31,1%	57,86	37,30	89,02	21,85	14,00	3,74
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,10%	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1953 Dez.	277,04	92,94	183,94	10,88	3,26	29,5%	61,86	46,33	66,75	24,04	19,22	3,99
1954 Jan.	279,60	95,44	182,38	10,88	3,28	29,7%	69,52	51,31	67,80	25,30	18,22	3,50
Febr.	280,94	95,02	181,15	10,88	3,42	30,4	75,78	53,46	68,00	25,67	18,32	3,50
März	284,08	91,13	182,56	10,88p	3,31	29,8	86,47	57,97	59,92	25,29	19,58	2,70
1954 Dez.	285,95	117,69	182,79r	10,75	3,16	30,4%	67,92	48,30	33,00	18,26	14,77	3,96
1955 Jan.	284,68	119,55	182,77	10,75	3,18	30,5	66,35	49,48	32,88	17,22	14,25	3,41r
Febr.	286,16	121,63	179,40	10,80	3,17	30,6%	57,79	47,65r	33,63	16,20	13,80	2,78
März	286,26	109,11	173,69	11,25p	3,24	31,1%	57,81	40,28	32,25p	15,73	13,40p	2,92
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 März	44,18	21,41	28,72	104,17	30,00	36,16	535,29	372,97	349,50	145,65	124,08	9,95 ^{b)}
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1955 März	108,3	80,5	99,9	110,7	66,5	77,1	113,8	125,2	25,2	83,5	104,7	98,0

Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatol	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute
	Gr. Brit. London	USA Chicago	USA New York	Gr. Brit. London	USA New York	Gr. Brit. London	Austral. Melbourne	USA New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr. Brit. London	London
	FMS - Straits	gelb II Term.	Prime s. yellow	tunesisch	Schweiss	gekammt ^{70s} Dom. Aukt.	Merino-	strict middling	Ashmouli	Schwunglfr. dtsch. Grenze	Tanganjika I	Daisee% cif Dundee
£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	da je lb	cts je lb	je 44,9 kg	Tal. 100 kg	£ je 2 240 lbs	£ je 2 240 lbs	
Originalpreise												
1938 JD	11,9	88,70	7,89	-	71,90	27,2 ^{c)}	8,62	8,66	10,34	-	17,6	18,11
1950 JD	91,1	271,90	18,07	214,0	181,14	172,45	76,72	37,06	110,99	3 283	141,10	114,15
1951 JD	105,7	309,97	20,76	306,10	220,79a	209,00	104,50	42,41a	145,93a	5 024	232,12	180,18
1952 JD	69,3	304,84	15,10	248,17	146,76	136,00	57,08	39,73	91,30	3 819	154,3	103,19
1953 JD	85,3	284,39	16,03	279,5	145,56	163,45 ^{a)}	66,63	33,80	69,64	3 211	93,0	79,9
1954 JD	75,4	326,78	15,52	215,9	153,45	143,2 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85,12	92,17
1953 Dez.	90,16	306,40	15,36	211,8	148,36	160,00	64,67	33,51	72,22	3 350	92,12	91,0
1954 Jan.	94,1	309,60	14,81	211,0	147,36	156,00	66,50	34,15	74,00	3 400	101,18	92,12
Febr.	88,4	323,63	14,98	209,11	147,15	152,00	61,00	35,00	78,71	3 400	98,14	91,10
März	75,15	355,04	15,51	215,0	146,80	148,00	61,00	35,23	79,76	3 400	90,0	88,6
1954 Dez.	73,11	281,51r	15,01	225,0	144,94	128,00	53,83	35,04	80,60	3 500	70,5	105,0
1955 Jan.	74,7	280,10	15,12	212,10	149,30	126,00	53,67	35,07	80,44	3 500	72,5	108,0
Febr.	71,14	277,07	15,12	195,0	149,96	129,00	54,00	35,04	80,32	3 450	79,19	107,0
März	67,9	262,67	14,81	195,0	147,11	-	54,00	34,33	78,93	3 350	84,19	108,13
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 März	78,33	40,54	137,13	230,05	362,15	-	466,67	317,88	423,74	283,00	98,67	126,18
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 März	74,1	96,6	82,0	91,1	81,2	-	70,4	92,6	71,1	102,0	60,0	94,7

Zeit	Rinds-haute	Kautschuk	Steinkohle	Roheisen	Stahlschrott	Stabstahl ³⁾	Kupfer	Blau	Zink	Zinn	Holz
	USA Chicago	Singapore	Frankreich	Gr. Brit. Doncaster	USA Pittsburgh	Belgien Antwerpen	USA - New York	USA - New York	Gr. Brit. London	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I	tout venant	Yorkshire Dampf, Exp. Prs. fob	Giesse- FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Formstahl Thomas-Gute fob Antwerpen	Exportpreis fas	Pr. Western Exp. Prs. fas	Standard cash	Limba 1. St. cif belg. Kongo
cts je lb	Str. cts je lb	ffrs je 1000kg	s.d. je 2240 lbs	bfrs je 1000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	cts je lb	cts je lb	£ je 2 240 lbs	£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³
Originalpreise											
1938 JD	11,74	24,06	170	-	539	14,02	1 235	9,77	4,59	5,00	189,12
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87,6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,02	14,74	745,16
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101,3	3 392	44,25	7 013	26,33	20,82	28,25	1079,15
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113,5%	3 985	42,69	6 265	31,82	15,60	16,44	964,10
1953 JD	14,83	67,42	4 732	108,4	3 154	41,08	4 541	30,92	11,74	9,59	730,14
1954 JD	11,68	67,20	4 715	107,6	2 885	29,86	4 243	29,96	12,29	9,58	719,8
1953 Dez.	13,29	58,61	4 740	107,6	3 000	35,32	4 150	29,05	11,31	9,00	648,14
1954 Jan.	11,94	56,18	4 740	107,6	3 000	30,74	4 052	29,00	10,98	8,77	654,15
Febr.	10,94	54,95	4 740	107,6	2 875	28,68	4 100	29,07	10,40	8,57	661,2
März	10,78	54,98	4 740	107,6	2 875	25,00p	4 100	29,24	11,12	8,83	720,7
1954 Dez.	10,38	86,23	4 690	107,6	2 875	33,31r	4 57r	31,11	13,14	9,76	705,2
1955 Jan.	10,44	99,07	4 600	107,6	2 875	37,00	4 732	32,65	13,19	9,99	692,19
Febr.	10,75	99,31	4 600	107,6	2 875	37,57r	4 968r	36,31	13,38	10,45	712,13
März	10,44	88,29	4 600	107,6	2 960	38,25p	5 000	37,39	13,31	10,50	712,8
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM											
1955 März	96,67	267,05	5,55	6,24	25,01	15,81	42,24	346,21	123,24	97,22	827,20
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100											
1955 März	38,6	81,1	130,3	122,9	151,8	98,0	141,7	172,9	102,2	71,2	95,5

1) Weitere Preisreihen sind in den aktuellen "Statistischen Berichten" der Serie VI/19 - Weltmarktpreise ausgewählter Waren- und in den besonders ausführlichen "Statistischen Berichten" der Serie VI/9 - Großhandelspreise im Ausland - zu finden. - 2) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 3) Exportpreise. - a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Umgerechnet für 100 Stück in DM. - c) 1938 Durchschnittspreis aus 30 Vorkriegsaktionen. - d) Umgerechnet für einen m³ in DM.

Löhne

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienste				Bruttowochenverdienste					
	männliche		weibliche		alle		alle		männliche		weibliche		alle	
	Arbeiter				Arbeiter				Arbeiter					
	Stunden		Index 1938=100		Pf		Index 1938=100		RM/DM		Index 1938=100			
1950	49,0	45,2	48,0	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6		
1951	48,5	44,2	47,4	95,5	158,7	101,5	144,7	185,8	76,96	44,85	68,52	177,4		
1952	48,5	44,7	47,5	95,6	171,2	107,4	155,7	199,8	82,99	48,02	74,00	191,0		
1953	48,8	45,5	47,9	96,5	178,8	112,8	162,5	208,9	87,19	51,34	77,87	201,3		
1954	49,5	45,9	48,6	97,7	183,8	115,9	166,8	214,9	90,96	53,21	80,99	210,0		
1952 Mai	48,2	43,8	47,1	96,4	170,4	107,2	155,7	194,7	82,23	47,00	73,41	187,5		
Aug.	49,0	44,7	47,9	98,1	171,5	107,3	156,5	195,8	84,01	47,98	75,02	191,9		
Nov.	49,1	46,7	48,4	98,6	174,3	109,0	157,7	199,0	85,53	50,84	76,38	196,0		
1953 Febr.	46,6	44,1	45,9	93,4	176,9	110,3	159,7	200,6	82,46	48,66	73,36	187,9		
Mai	49,0	45,3	48,0	98,3	178,9	113,2	163,2	204,4	87,57	51,28	78,39	201,7		
Aug.	49,5	45,8	48,6	99,4	179,0	113,3	163,2	204,7	88,70	51,84	79,28	204,4		
Nov.	49,7	46,8	48,9	100,2	180,1	114,0	163,4	206,0	89,48	53,35	80,00	206,8		
1954 Febr.	48,2	45,2	47,4	97,0	180,9	114,3	162,7	205,3	87,23	51,69	77,05	199,7		
Mai	49,6	45,3	48,5	100,3	181,7	115,0	165,6	206,5	90,15	52,14	80,36	208,2		
Aug.	50,0	46,0	49,0	101,3	183,6	115,8	167,3	208,5	91,86	53,29	81,98	212,3		
Nov.	49,9	47,0	49,1	101,7	188,0	118,1	170,6	213,2	93,82	55,50	83,86	217,4		

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren										Bierausstoß				
	Mengen 1)					Kleinverkaufswerte 1)				Durchschnittswerte			insgesamt	darunter: Vollbier	
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt			
	Mill.St.					Mill.DM				Pf je St			DM je kg		1 000 hl
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	1 516	1 448	
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04	1 951	1 879	
1952/53 MD	2 559	361	1 131	362	374	260	67	39	7	10,15	18,46	34,42	2 187	2 121	
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,54 ^{a)}	18,96 ^{a)}	29,10 ^{a)}	2 433	2 368 ^{r)}	
1953 Dez.	3 128	362	970	256	379	269	76	28	4	8,61	21,00	29,13	2 557	2 432	
1954 Jan.	2 851	322	992	276	338	245	58	29	5	8,58	18,14	29,16	1 657	1 611	
Febr.	2 555	306	1 046	258	311	219	56	30	4	8,56	18,27	29,10	1 835	1 785	
März	3 131	352	1 148	288	372	269	64	33	5	8,59	18,17	29,01	2 366	2 280	
April	3 297	343	1 069	289	383	283	63	31	5	8,59	18,30	28,97	2 609	2 533	
Mai	3 211	348	1 059	289	376	276	64	30	5	8,59	18,32	28,97	2 742	2 676	
Juni	3 391	360	1 088	288	393	290	66	31	5	8,56	18,19	28,90	3 119	3 050	
Juli	3 412	382	1 073	312	399	292	69	31	5	8,55	18,19	29,01	2 790	2 740	
Aug.	3 366	361	1 075	289	392	288	66	31	5	8,57	18,20	29,04	2 942	2 878	
Sept.	3 443	373	1 093	308	402	295	69	32	5	8,56	18,64	29,00	2 743	2 694	
Okt.	3 265	382	1 001	308	390	280	74	29	5	8,58	19,47	28,93	2 426	2 385	
Nov.	3 454	424	969	295	421	298	88	28	5	8,63	20,83	29,10	2 178	2 134	
Dez.	3 525	368	884	250	413	305	77	26	4	8,65	20,86	29,12	2 703	2 580	
1955 Jan.	3 089	322	909	266	357	266	58	26	5	8,62	18,12	29,00	1 938	1 890	
Febr.	2 966	312	949	259	346	255	58	28	5	8,60	18,41	29,12	2 152	2 099	

Zeit	Branntweinerzeugung u.-absatz				Versteuerung von		Betriebsergebnisse der			Versteuerter Zucker 6)			Versteuerte Mineralöle		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol-verwaltungen 3)	darunter: zu Trinkweinzwecken	Schaumwein	Schaumwein-ähnlichen Getränken	Zucker	Stärke-zucker-fabriken	Rüben-saft	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchs-zuckerwert 7)	Fester Stärke-zucker und -sirup	Rüben-säfte (\$ 3, Abs. 3 d.G.)	insgesamt	darunter		
													Leichtöle 9)	Gasöle	
	1 000 hl W 4)				1 000 g.Pl.		1 000 dz			1 000 t					
1950/51 VjD	318	273	129	.	.	970	57	11	1 095	58	14	101	82	2	
1951/52 VjD	318	308	126	.	.	892	63	17	1 094	61	15	.	.	.	
1952/53 VjD	295	366	128	.	.	870	65	11	954	60	11	459	141	147	
1953/54 VjD	292p	303p	135p	4 404	403	1 126	63	11	1 098	62	10	467	152	157	
1953 Okt.	282	312	160	6 596	462	3 710	72	46	1 350	68	12	495	144	196	
Nov.						3 774	60	55	1 280	57	16	405	121	161	
Dez.						3 360	55	26	1 502	42	14	384	128	147	
1954 Jan.	373	302	145	4 693	372	917	44	7	966	55	11	316	113	110	
Febr.						210	48	1	675	60	12	302	115	93	
März						162	50	0	846	59	11	444	153	150	
April	306	287	120	3 400	400	141	47	0	777	54	8	470	172	160	
Mai						169	65	0	912	68	8	486	178	150	
Juni						226	79	0	1 079	71	8	520	194	149	
Juli	206p	311p	115p	4 684	372	250	85	0	1 418	46	8	551	198	171	
Aug.						113	75	0	1 194	64	6	570	211	179	
Sept.						125	69	1	1 082	70	4	567	200	184	
Okt.	256	333	157	7 677	470	3 180	78	34	1 283	70	13	552	188	199	
Nov.						3 686	67	34	1 293	60	20	494	181	166	
Dez.						3 269	62	41	1 169	48	15	459	173	166	
1955 Jan.	.	.	.	.	.	1 313	67	16	1 003	59	11	384	142	143
Febr.	.	.	.	.	.	489	61	9	756	61	11	356	135	122

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 3) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 4) Weingeist.- 5) Nach der Kampagne hauptsächlich Raffinade aus in- und ausländischem Rohzucker.- 6) Ausserdem wurden im Februar 1955 unversteuert ausgeführt 4 dz Verbrauchszucker, 63 dz fester Stärke-zucker, 10 dz Stärke-zuckersirup und an die Besatzungsstellen 212 dz Verbrauchszucker unversteuert abgegeben.- 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 unversteuert.- 8) Zucker und Mineralöl = MD.- 9) Benzin, Testbenzin u.a.- a) 8.6.1953 bis 31.3.1954.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Ernährung	Genussmittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1953 MD	398,59	170,11	24,80	37,19	27,72	19,99	58,40	17,58	31,65	11,15	9,78	408,37
1954 MD	426,55	179,86	26,58	40,25	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1953 Dez.	571,79	199,97	40,17	39,44	59,02	19,59	126,00	21,95	56,43	9,22	18,12	589,91
1954 Jan.	377,86	157,77	24,06	38,00	30,04	22,62	51,73	17,09	26,81	9,74	6,84	384,70
Febr.	371,98	153,73	25,18	38,57	31,21	26,52	41,06	17,99	29,06	8,66	6,37	378,35
März	387,26	166,14	24,21	41,86	26,54	23,70	47,82	19,25	27,47	10,27	11,81	399,07
April	429,56	187,32	28,97	39,79	26,02	18,07	63,21	18,74	35,24	12,20	11,01	440,57
Mai	401,19	168,38	25,99	41,58	27,75	17,20	59,21	19,17	32,31	9,60	9,60	410,79
Juni	407,75	177,56	25,55	41,72	29,71	17,79	51,46	19,50	30,88	13,58	7,31	415,06
Juli	434,73	192,78	25,65	38,77	25,75	21,77	56,30	20,05	35,78	17,88	7,49	442,22
Aug.	416,61	172,86	25,09	39,17	34,92	22,38	44,51	17,66	40,30	19,72	7,63	424,24
Sept.	411,57	182,06	22,97	40,01	37,40	27,98	37,64	17,15	35,43	10,93	7,92	419,49
Okt.	451,50	205,96	25,65	40,68	32,66	27,98	57,23	19,18	31,48	10,68	8,88	460,38
Nov.	417,43	176,23	22,63	41,82	36,03	24,68	57,71	18,40	31,61	8,32	8,42	425,85
Dez.	608,49	217,52	43,06	40,83	59,21	25,25	125,33	24,55	61,12	11,62	20,24	628,73

1) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepasst.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe²⁾
Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) ³⁾	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				
			insgesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöl	Pflanzenfette			insgesamt	Rindfleisch	Schweinefleisch	Speck, geräuchert	Wurst und Fleischwaren
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD	8,627	309	1 237	171	804	120	119	359	9	2 012	294	280	154	736
1952 MD	8,427	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1953 MD	8,446	297	1 340	151	948	129	93	378	11	2 327	313	305	170	917
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1953 Dez.	8,327	360	1 465	137	1 067	133	107	363	9	3 124	361	389	151	1 131
1954 Jan.	8,265	319	1 267	122	907	122	90	383	9	2 518	341	321	157	990
Febr.	7,861	299	1 290	129	926	113	104	390	9	2 289	308	276	148	916
März	8,831	343	1 500	115	955	120	95	439	13	2 375	317	305	164	978
April	8,397	382	1 438	117	1 075	128	102	494	18	2 619	422	376	157	974
Mai	8,980	346	1 308	105	979	117	92	480	16	2 156	316	275	144	894
Juni	8,614	357	1 325	97	980	145	88	453	15	2 190	334	302	141	871
Juli	8,926	368	1 415	107	1 044	152	96	425	12	2 263	345	286	145	936
Aug.	8,262	359	1 204	75	904	129	85	365	10	2 033	281	232	126	853
Sept.	8,462	351	1 343	121	971	138	99	405	10	2 211	292	251	157	900
Okt.	8,532	359	1 453	128	1 066	141	102	429	10	2 622	362	312	171	1 027
Nov.	8,575	321	1 369	114	1 009	126	100	391	7	2 388	328	278	159	955
Dez.	8,471	366	1 537	130	1 129	154	103	383	10	3 250	374	409	161	1 254

Zeit	Frische Fische	Fischdau- erwaren	Brot und Backwaren			Nährmittel					Zucker	Andere Süß- waren	
			insgesamt	Roggen-, Grau- und Schwarzbrot	Weissbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte	Kar- toffeln			Gemüse- kon- serven
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1951 MD	245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	115	9 900	266	1 383	224
1952 MD	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231
1953 MD	202	214	6 790	5 402	1 108	1 915	1 139	318	107	9 112	297	1 340	251
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1953 Dez.	206	306	6 409	4 912	1 066	2 346	1 581	315	108	4 105	501	1 408	481
1954 Jan.	192	252	6 510	5 110	1 144	1 615	876	274	140	1 977	476	1 059	187
Febr.	220	281	6 303	4 918	1 106	1 710	967	280	136	2 359	559	1 063	220
März	225	230	6 881	5 360	1 217	1 884	1 106	288	141	1 981	556	1 110	220
April	255	232	6 835	5 311	1 216	2 003	1 206	302	127	2 249	599	1 273	365
Mai	180	161	6 822	5 313	1 211	1 814	1 082	285	97	2 180	352	1 200	240
Juni	122	159	6 850	5 352	1 211	1 780	1 036	303	61	3 499	151	1 362	232
Juli	168	191	7 069	5 482	1 253	1 820	1 102	277	50	6 073	106	1 924	265
Aug.	156	190	6 329	4 830	1 170	1 570	961	239	32	7 078	111	1 457	233
Sept.	197	221	6 683	5 227	1 153	1 821	1 076	272	84	12 388	225	1 464	212
Okt.	239	308	7 017	5 430	1 228	1 955	1 182	276	126	45 196	457	1 362	226
Nov.	212	294	6 584	5 148	1 100	1 938	1 204	241	135	16 664	403	1 102	235
Dez.	208	359	6 704	4 988	1 150	2 247	1 469	269	136	3 397	572	1 388	500

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepasst.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Das Sozialprodukt im 2. Halbjahr und im Kalenderjahr 1954“ in diesem Heft.

Entstehung des Sozialprodukts

Wirtschaftsbereich	Halbjahr									
	1950		1951		1952		1953		1954	
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj. ¹⁾
<u>in jeweiligen Preisen</u>										
Mill. DM										
Landwirtschaft	3 604	4 456	4 605	5 378	5 423	5 302	4 918	5 388	5 528	5 688
Forstwirtschaft	401	412	412	490	608	578	559	448	499	605
Industrie (ohne Bau)	12 802	16 277	19 377	20 861	20 607	22 872	21 786	24 478	23 382	26 797
Baugewerbe	1 837	2 586	2 509	3 255	2 757	3 441	3 137	4 020	3 203	4 451
Handwerk (ohne Bau)	1 701	1 794	1 937	2 171	2 144	2 210	2 259	2 419	2 399	2 617
Einzelhandel	1 586	1 945	1 642	1 644	1 554	1 812	1 735	2 095	1 921	2 242
Grosshandel	1 687	2 217	2 316	2 591	2 427	2 808	2 720	3 215	3 102	3 558
Gaststätten, Hotels	385	444	440	488	489	566	550	596	596	683
Verkehr	2 824	3 052	3 133	3 581	3 838	3 981	3 839	4 152	4 084	4 611
Banken	356	386	440	463	490	508	524	547	564	592
Privatversicherungen	146	158	180	190	201	208	228	238	245	257
Wohnungswesen	650	657	670	688	700	736	784	804	831	861
Öffentliche Verwaltung	2 972	3 067	3 331	3 754	3 976	4 217	4 482	4 905	4 923	5 227
Freie Berufe	362	411	418	438	447	487	490	530	514	545
Dienste für die Besetzung Private Haushaltungen und sonstige Dienste	726	645	696	739	807	724	698	635	640	650
Einkommen aus dem Ausland	490	500	520	540	545	561	579	601	604	614
	- 5	- 10	- 22	- 19	+ 21	+ 30	- 317	- 297	- 358	- 332
<u>Nettosozialprodukt zu Faktorkosten</u>	32 524	38 997	42 604	47 252	47 034	51 041	48 971	54 774	52 677	59 666
Indirekte Steuern -Subventionen	5 780 330	6 650 220	7 330 430	8 970 200	9 150 337	9 900 313	9 810 59	10 630 -	10 385 -	11 445 -
<u>Nettosozialprodukt zu Marktpreisen</u>	37 974	45 427	49 504	56 022	55 847	60 628	58 722	65 404	63 062	71 111
Abschreibungen	3 095	3 269	3 792	4 278	4 678	4 865	5 030	5 159	5 400	5 720
<u>Bruttosozialprodukt</u>	41 069	48 696	53 296	60 300	60 525	65 493	63 752	70 563	68 462	76 831
<u>in Preisen von 1936</u>										
Mill. DM										
Landwirtschaft	2 083	2 462	2 462	2 604	2 604	2 604	2 604	2 793	2 793	2 864
Forstwirtschaft	201	201	201	190	190	165	165	150	150	161
Industrie (ohne Bau)	7 443	9 387	9 747	10 307	10 212	11 362	11 049	12 506	12 235	14 068
Baugewerbe	1 000	1 372	1 214	1 483	1 254	1 570	1 486	1 871	1 486	2 079
Handwerk (ohne Bau)	1 000	1 037	1 082	1 113	1 096	1 118	1 145	1 195	1 191	1 287
Einzelhandel	881	1 144	1 026	1 126	1 045	1 240	1 142	1 394	1 249	1 450
Grosshandel	981	1 228	1 173	1 235	1 148	1 329	1 267	1 489	1 431	1 641
Gaststätten, Hotels	229	263	272	309	308	357	355	409	403	459
Verkehr	2 099	2 208	2 160	2 364	2 406	2 515	2 430	2 628	2 509	2 839
Banken	254	268	278	293	303	314	324	338	348	365
Privatversicherungen	112	118	123	129	134	139	143	149	154	162
Wohnungswesen	619	626	638	655	660	673	684	697	714	732
Öffentliche Verwaltung	2 453	2 463	2 521	2 602	2 653	2 707	2 827	2 914	2 947	3 069
Freie Berufe	302	326	329	337	339	370	371	400	388	410
Dienste für die Besetzung Private Haushaltungen und sonstige Dienste	581	501	508	493	533	476	458	413	412	414
Einkommen aus dem Ausland	392	385	385	385	389	401	413	429	432	439
	- 3	- 7	- 13	- 11	+ 13	+ 18	- 192	- 180	- 217	- 201
<u>Nettosozialprodukt zu Faktorkosten</u>	20 627	23 982	24 106	25 614	25 287	27 358	26 671	29 595	28 625	32 238
Indirekte Steuern -Subventionen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<u>Nettosozialprodukt zu Marktpreisen</u>	23 548	27 792	28 445	30 370	30 043	32 274	31 610	35 177	34 052	38 142
Abschreibungen	1 713	1 792	1 905	2 014	2 124	2 223	2 334	2 435	2 570	2 680
<u>Bruttosozialprodukt</u>	25 261	29 584	30 350	32 384	32 167	34 497	33 944	37 612	36 622	40 822

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Entstehung des Sozialprodukts

Wirtschaftsbereich	Kalenderjahr										
	1936	1951				1952				1954 ¹⁾	
		in jeweiligen Preisen				in Preisen von 1936					
	Mill. RM	Mill. DM									
Landwirtschaft	4 734	9 983	10 725	10 306	11 216	5 066	5 208	5 397	5 657		
Forstwirtschaft	366	902	1 186	1 007	1 104	391	355	315	311		
Industrie (ohne Bau)	14 982	40 238	43 479	46 264	50 179	20 054	21 574	23 555	26 303		
Baugewerbe	2 076	5 764	6 198	7 157	7 654	2 697	2 824	3 357	3 565		
Handwerk (ohne Bau)	1 820	4 108	4 354	4 678	5 016	2 195	2 214	2 340	2 478		
Einzelhandel	1 816	3 286	3 366	3 830	4 163	2 152	2 285	2 536	2 699		
Grosshandel	1 800	4 907	5 235	5 935	6 660	2 408	2 477	2 756	3 072		
Gaststätten, Hotels	572	928	1 055	1 146	1 279	581	665	764	862		
Verkehr	3 256	6 714	7 819	7 991	8 695	4 524	4 921	5 058	5 348		
Banken	484	903	998	1 071	1 156	571	617	662	713		
Privatversicherungen	214	370	409	466	502	252	273	292	316		
Wohnungswesen	1 272	1 358	1 436	1 588	1 692	1 293	1 333	1 381	1 446		
Öffentliche Verwaltung	3 704	7 085	8 193	9 387	10 150	5 123	5 360	5 741	6 016		
Freie Berufe	526	856	934	1 020	1 059	666	709	771	798		
Dienste für die Besatzung	-	1 435	1 531	1 333	1 290	1 001	1 009	871	826		
Private Haushaltungen u. sonstige Dienste	540	1 060	1 106	1 180	1 218	770	790	842	871		
Einkommen aus dem Ausland	- 284	- 41	- 51	- 614	- 690	- 24	+ 31	- 372	- 418		
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	37 878	89 856	98 075	103 745	112 343	49 720	52 645	56 266	60 863		
Indirekte Steuern	6 050	16 300	19 050	20 440	21 830	.	.	.	.
-Subventionen	-	630	650	59	-	.	.	.	.
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	43 928	105 526	116 475	124 126	134 173	58 815	62 317	66 787	72 194		
Abschreibungen	4 000	8 070	9 543	10 189	11 120	3 919	4 347	4 769	5 250		
Bruttosozialprodukt	47 928	113 596	126 018	134 315	145 293	62 734	66 664	71 556	77 444		

1) Vorläufige Zahlen

Einkommen aus unselbständiger Arbeit

	Halbjahr									
	1950		1951		1952		1953		1954	
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj. ⁵⁾
	Mill. DM									
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 1)	20 153	23 364	24 398	28 321	27 856	31 238	30 551	34 800	32 984	37 746
./. Arbeitgeberbeiträge zu öffentl. Einrichtungen der sozialen Sicherung 2)	1 986	2 226	2 341	2 631	2 655	2 959	3 033	3 361	3 292	3 616
Bruttolohn- und -gehaltsumme	18 167	21 138	22 057	25 690	25 201	28 279	27 518	31 439	29 692	34 130
./. Abzüge für direkte Steuern ³⁾ und Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung 4)	2 446	2 758	3 106	3 918	3 789	4 459	4 166	4 627	4 267	5 148
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	15 721	18 380	18 951	21 772	21 412	23 820	23 352	26 812	25 425	28 982

noch: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

	Kalenderjahr				
	1936	1951	1952	1953	1954 ⁵⁾
	Mill. RM	Mill. DM			
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 1)	21 137	52 719	59 094	65 351	70 730
./. Arbeitgeberbeiträge zu öffentl. Einrichtungen der sozialen Sicherung 2)	1 764	4 972	5 614	6 394	6 908
Bruttolohn- und -gehaltsumme	19 373	47 747	53 480	58 957	63 822
./. Abzüge für direkte Steuern ³⁾ und Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung 4)	2 477	7 024	8 248	8 793	9 415
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	16 896	40 723	45 232	50 164	54 407

1) "Messbares" Einkommen: einschl. Werbungskosten, aber ohne einen wesentlichen Teil der als Einkommen von Arbeitnehmern anzusehenden Lohnnebenkosten wie: Aufwendungen von Arbeitgebern zur Verbilligung der Lebenshaltung und für die zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Beihilfen und Unterstützungen.- 2) Einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten und fiktiver Einzahlungen in unterstellte Beamtenpensionsfonds, ohne Beiträge zur sozialen Unfallversicherung.- 3) Lohnsteuer, Kirchensteuer und Motopfer Berlin, alle Steuern ausschl. der aus Pensionen und Renten gezahlten Beiträge.- 4) Einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten.- 5) Vorläufige Zahlen.

Verwendung des Sozialprodukts

	Halbjahr									
	1950		1951		1952		1953		1954 ¹⁾	
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.
<u>in jeweiligen Preisen</u>										
Mill. DM										
<u>Privater Verbrauch</u>										
Nahrungsmittel	9 110	10 250	10 289	11 695	11 447	12 294	11 897	12 955	12 827	14 015
Genussmittel	4 115	4 745	4 594	5 056	4 916	6 037	5 482	6 401	5 829	6 908
Bekleidung	4 000	5 600	4 860	5 910	4 819	6 266	4 985	6 476	5 141	6 734
Möbel, Hausrat	1 700	2 420	2 400	2 795	2 316	2 961	2 489	3 496	2 754	3 716
Heizung und Beleuchtung	812	1 007	1 013	1 361	1 357	1 545	1 454	1 573	1 715	1 958
Körper- und Gesundheitspflege	752	1 008	1 054	1 207	1 261	1 431	1 447	1 548	1 537	1 671
Wohnungsnutzung	2 340	2 372	2 433	2 497	2 574	2 677	2 859	2 945	3 068	3 172
Verkehr	1 243	1 407	1 444	1 644	1 709	1 837	1 950	2 087	2 242	2 289
Bildung und Unterhaltung	1 527	1 738	1 712	1 931	1 924	2 142	2 029	2 279	2 231	2 514
Häusliche Dienste	390	400	401	459	449	463	484	491	496	508
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	151	152	153	154	155	160	162	163	167	168
Privater Verbrauch insgesamt	26 140	31 099	30 353	34 709	32 927	37 813	35 238	40 414	38 007	43 653
<u>Verbrauch von Staatsleistungen</u>										
(Staatsausgaben f. Güter und Dienste)										
Besatzungskosten										
Laufende	1 874	1 820	2 309	2 359	2 959	2 627	2 730	1 875	2 195	2 410
Investitionen	265	202	300	880	1 121	1 005	1 090	475	655	1 000
Persönliche Ausgaben einschl. Versorgungsaufwand	2 925	3 019	3 283	3 705	3 926	4 167	4 387	4 800	4 810	5 110
Sächliche Ausgaben	2 193	2 311	2 658	2 885	3 394	3 391	3 573	3 520	3 940	3 840
Verbrauch von Staatsleistungen insgesamt	7 257	7 352	8 550	9 829	11 400	11 190	11 780	10 670	11 600	12 360
<u>Investitionen</u>										
Anlagen ²⁾	7 665	10 343	10 705	11 840	11 265	13 415	12 445	15 290	13 550	17 080
Vorräte										
in der Wirtschaft ³⁾	+ 769	+ 547	+ 3 084	+ 2 485	+ 3 512	+ 1 150	+ 2 659	+ 1 464	+ 3 055	+ 1 438
in Freihafen- und Zoll-Lagern	.	.	.	.	+ 255	+ 23	+ 178	- 31	+ 337	- 30
Investitionen insgesamt	8 434	10 890	13 789	14 325	15 032	14 588	15 282	16 723	16 942	18 488
<u>Gesamtbeitrag der im Inland verwendeten Güter und Dienstleistungen</u>										
	41 831	49 341	52 692	58 863	59 359	63 591	62 300	67 807	66 549	74 501
<u>Aussenbeitrag</u>										
(Aufteilung siehe Tabelle S.225*)										
	- 762	- 645	+ 604	+ 1 437	+ 1 166	+ 1 902	+ 1 452	+ 2 756	+ 1 913	+ 2 330
Bruttosozialprodukt	41 069	48 696	53 296	60 300	60 525	65 493	63 752	70 563	68 462	76 831
<u>in Preisen von 1936</u>										
Mill. DM										
<u>Privater Verbrauch</u>										
Nahrungsmittel	5 209	5 921	5 601	6 053	5 864	6 363	6 220	6 827	6 718	7 265
Genussmittel	1 442	1 706	1 682	1 849	1 800	2 208	2 121	2 600	2 395	2 799
Bekleidung	1 998	2 860	2 215	2 700	2 291	3 168	2 578	3 406	2 717	3 572
Möbel, Hausrat	997	1 454	1 312	1 454	1 209	1 573	1 352	1 939	1 538	2 072
Heizung und Beleuchtung	596	743	730	951	909	994	938	1 012	1 055	1 153
Körper- und Gesundheitspflege	555	755	769	858	892	1 017	1 032	1 102	1 094	1 182
Wohnungsnutzung	2 133	2 148	2 212	2 270	2 340	2 390	2 495	2 561	2 665	2 754
Verkehr	762	862	867	966	985	1 068	1 104	1 201	1 257	1 310
Bildung und Unterhaltung	1 079	1 228	1 221	1 316	1 331	1 469	1 430	1 613	1 577	1 768
Häusliche Dienste	289	296	298	327	321	334	351	361	363	368
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	108	109	109	110	111	114	116	116	119	120
Privater Verbrauch insgesamt	15 168	18 082	17 016	18 854	18 053	20 698	19 737	22 738	21 498	24 363
<u>Verbrauch von Staatsleistungen</u>										
(Staatsausgaben f. Güter und Dienste)										
Besatzungskosten										
laufende	1 211	1 124	1 241	1 205	1 469	1 311	1 358	975	1 121	1 213
Investitionen	145	106	143	392	483	438	480	212	292	445
Persönliche Ausgaben einschl. Versorgungsaufwand	2 340	2 346	2 396	2 470	2 517	2 571	2 693	2 771	2 795	2 910
Sächliche Ausgaben	1 547	1 636	1 705	1 779	2 041	2 011	2 116	2 110	2 382	2 338
Verbrauch von Staatsleistungen insgesamt	5 243	5 212	5 485	5 846	6 510	6 331	6 647	6 068	6 590	6 906
<u>Investitionen</u>										
Anlagen ²⁾	4 317	5 675	5 302	5 437	5 005	5 937	5 595	6 971	6 240	7 838
Vorräte										
in der Wirtschaft ³⁾	+ 446	+ 242	+ 1 721	+ 1 094	+ 1 583	+ 562	+ 1 248	+ 754	+ 1 423	+ 652
in Freihafen- und Zoll-Lagern	.	.	.	.	+ 63	+ 6	+ 52	- 10	+ 107	- 9
Investitionen insgesamt	4 763	5 917	7 023	6 531	6 651	6 505	6 895	7 715	7 770	8 481
<u>Gesamtbeitrag der im Inland verwendeten Güter und Dienstleistungen</u>										
	25 174	29 211	29 524	31 231	31 214	33 534	33 279	36 521	35 858	39 750
<u>Aussenbeitrag</u>										
(Aufteilung siehe Tabelle S.225*)										
	+ 87	+ 373	+ 826	+ 1 153	+ 953	+ 963	+ 665	+ 1 091	+ 764	+ 1 072
Bruttosozialprodukt	25 261	29 584	30 350	32 384	32 167	34 497	33 944	37 612	36 622	40 822

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Ohne Besatzungsinvestitionen und Erwerb von bewegl. Sachvermögen der öffentl. Hand.- 3) Ohne Freihafen- und Zoll-Lager.

noch: Verwendung des Sozialprodukts

	Kalenderjahr											
	1936	1950	1951	1952	1953	1954 ¹⁾	1950	1951	1952	1953	1954 ¹⁾	
	in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1936					
	Mill. RM/DM											
Privater Verbrauch												
Nahrungsmittel	9 230	19 360	21 984	23 741	24 852	26 842	11 130	11 654	12 227	13 047	13 983	
Genussmittel	4 160	8 860	9 650	10 953	11 883	12 737	3 148	3 531	4 008	4 721	5 194	
Bekleidung	3 940	9 600	10 770	11 085	11 461	11 875	4 658	4 915	5 459	5 984	6 289	
Möbel, Hausrat	1 650	4 120	5 195	5 277	5 985	6 470	2 451	2 766	2 782	3 291	3 610	
Heizung und Beleuchtung	1 040	1 819	2 374	2 302	3 027	3 673	1 339	1 681	1 903	1 950	2 208	
Körper- und Gesundheitspflege	1 357	1 760	2 261	2 692	2 957	3 208	1 310	1 627	1 909	2 134	2 276	
Wohnungsnutzung	4 050	4 712	4 930	5 251	5 804	6 240	4 281	4 482	4 730	5 056	5 419	
Verkehr	1 130	2 650	3 088	3 546	4 037	4 531	1 624	1 833	2 053	2 305	2 567	
Bildung und Unterhaltung	1 589	3 265	3 643	4 066	4 308	4 745	2 307	2 537	2 800	3 043	3 345	
Häusliche Dienste	650	790	860	912	975	1 004	585	625	655	712	731	
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	210	303	307	315	325	335	217	219	225	232	239	
Privater Verbrauch insgesamt	28 986	57 239	65 062	70 740	75 652	81 660	33 250	35 870	38 751	42 475	45 861	
Verbrauch von Staatsleistungen (Staatsausgaben für Güter und Dienste)												
Besatzungskosten laufende Investitionen		3 694	4 668	5 586	4 605	4 605	2 335	2 446	2 780	2 333	2 334	
Persönliche Ausgaben einschl. Versorgungsaufwand		467	1 180	2 126	1 565	1 655	251	535	921	692	737	
Sachliche Ausgaben		5 944	6 988	8 093	9 187	9 920	4 686	4 866	5 088	5 464	5 705	
		4 504	5 543	6 785	7 093	7 780	3 183	3 484	4 052	4 226	4 720	
Verbrauch von Staatsleistungen insgesamt	9 970	14 609	18 379	22 590	22 450	23 960	10 455	11 331	12 841	12 715	13 496	
Investitionen												
Anlagen ²⁾	6 900	18 008	22 545	24 680	27 735	30 630	9 992	10 739	10 942	12 566	14 078	
Vorräte in der Wirtschaft ³⁾	+ 2 072	+ 1 316	+ 5 569	+ 4 662	+ 4 123	+ 4 493	+ 688	+ 2 815	+ 2 145	+ 2 002	+ 2 075	
in Freihafen- und Zoll-Lagern	.	.	.	+ 278	+ 147	+ 307	.	.	+ 69	+ 42	+ 98	
Investitionen insgesamt	8 972	19 324	28 114	29 620	32 005	35 430	10 680	13 554	13 156	14 610	16 251	
Gesamtbetrag der im Inland verwendeten Güter und Dienstleistungen	47 928	91 172	111 555	122 950	130 107	141 050	54 385	60 755	64 748	69 800	75 608	
Aussenbeitrag (Aufteilung siehe Tabelle S.24*)	.	- 1 407	+ 2 041	+ 3 068	+ 4 208	+ 4 243	+ 460	+ 1 979	+ 1 916	+ 1 756	+ 1 836	
Bruttosozialprodukt	47 928	89 765	113 596	126 018	134 315	145 293	54 845	62 734	66 664	71 556	77 444	

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Ohne Besatzungsinvestitionen und Erwerb von bewegl. Sachvermögen der öffentl. Hand.- 3) Ohne Freihafen- und Zoll-Lager.

Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone

	Kalenderjahr										
	1950	1951	1952	1953	1954 ¹⁾	1950	1951	1952	1953	1954 ¹⁾	
	in jeweiligen Preisen					in Preisen von 1936					
	Mill. DM										
Einfuhr											
Wareneinfuhr											
aus dem Ausland ²⁾	11 326	14 561	16 453	16 357	20 155	3 617	3 581	4 342	4 948	6 328	
aus West-Berlin											
a) mit Warenbegleitscheinen	821	1 222	1 403	1 648	2 102	460	597	668	749	978	
b) mit der Paketpost ³⁾	279	476	670	929	998	153	220	310	418	454	
aus der sowj. Besatzungszone	429	145	82	186	325	241	72	39	84	151	
Dienstleistungseinfuhr⁴⁾											
aus dem Ausland ⁵⁾	453	983	1 527	2 892	3 576	290	596	926	1 752	2 168	
aus West-Berlin	105	172	196	225	246	67	105	119	137	149	
Einfuhr insgesamt	13 415	17 559	20 331	22 237	27 402	4 828	5 171	6 404	8 088	10 228	
Ausfuhr											
Warenausfuhr											
in das Ausland ²⁾	8 343	14 566	17 024	18 884	22 689	3 197	4 581	4 980	9 889	7 351	
nach West-Berlin											
a) mit Warenbegleitscheinen	2 239	2 916	3 041	3 472	3 903	1 215	1 317	1 353	1 527	1 732	
b) mit der Paketpost ³⁾	56	73	76	87	98	31	34	35	39	44	
in die sowj. Besatzungszone	334	149	146	224	398	182	68	66	99	176	
Dienstleistungsausfuhr⁴⁾											
in das Ausland	929	1 724	2 916	3 553	4 311	596	1 045	1 767	2 153	2 612	
nach West-Berlin ⁵⁾	105	172	196	225	246	67	105	119	137	149	
Ausfuhr insgesamt	12 006	19 600	23 399	26 445	31 645	5 288	7 150	8 320	9 844	12 064	
Saldo											
des Warenverkehrs											
mit dem Ausland	- 2 983	+ 5	+ 571	+ 2 527	+ 2 534	- 420	+ 1 000	+ 638	+ 941	+ 1 023	
mit West-Berlin											
a) mit Warenbegleitscheinen	+ 1 418	+ 1 694	+ 1 638	+ 1 824	+ 1 801	+ 755	+ 720	+ 685	+ 778	+ 754	
b) mit der Paketpost	- 223	- 403	- 594	- 842	- 900	- 122	- 186	- 275	- 379	- 410	
mit der sowj. Besatzungszone	- 95	+ 4	+ 64	+ 38	+ 73	- 59	+ 4	+ 27	+ 15	+ 25	
des Dienstleistungsverkehrs											
mit dem Ausland	+ 476	+ 741	+ 1 389	+ 661	+ 735	+ 306	+ 449	+ 841	+ 401	+ 444	
mit West-Berlin	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	
Saldo insgesamt	- 1 407	+ 2 041	+ 3 068	+ 4 208	+ 4 243	+ 460	+ 1 979	+ 1 916	+ 1 756	+ 1 836	

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Bis Ende 1951 Spezialhandel, seitdem Generalhandel. Die Importe West-Berlins über das Bundesgebiet aus dem Ausland sind in der Wareneinfuhr des Bundesgebietes aus dem Ausland und in der Warenausfuhr des Bundesgebietes nach West-Berlin enthalten. (Entsprechend die Warenausfuhr West-Berlins über das Bundesgebiet in das Ausland.)- Abweichungen von der Aussenhandelsstatistik durch Ergänzungen bzw. Bereinigungen.- 3) Berechnung des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung, Berlin.- 4) Einschl. Faktorleistungen.- 5) Schätzung.

**noch: Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland,
West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone**

	Halbjahr									
	1950		1951		1952		1953		1954 ¹⁾	
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.
<u>in jeweiligen Preisen</u> Mill. DM										
<u>Einfuhr</u>										
Wareneinfuhr										
aus dem Ausland ²⁾	4 703	6 623	6 847	7 714	8 129	8 324	7 857	8 500	9 281	10 874
aus West-Berlin										
a) mit Warenbegleitscheinen	304	517	575	647	660	743	770	878	911	1 191
b) mit der Paketpost ³⁾	116	163	190	286	271	399	376	553	449	549
aus der sowj. Besatzungszone	226	203	106	39	13	69	76	110	155	170
Dienstleistungseinfuhr ⁴⁾										
aus dem Ausland ⁵⁾	173	280	421	562	701	826	1 329	1 563	1 669	1 907
aus West-Berlin ⁵⁾	42	63	77	95	91	105	102	123	116	130
Einfuhr insgesamt	5 564	7 849	8 216	9 343	9 865	10 466	10 510	11 727	12 581	14 821
<u>Ausfuhr</u>										
Warenausfuhr										
in das Ausland ²⁾	3 291	5 052	6 528	8 038	8 101	8 923	8 603	10 281	10 422	12 267
nach West-Berlin										
a) mit Warenbegleitscheinen	925	1 314	1 387	1 529	1 457	1 584	1 598	1 874	1 808	2 095
b) mit der Paketpost ³⁾	23	33	35	38	36	40	40	47	45	53
in die sowj. Besatzungszone	154	180	108	41	24	122	46	178	167	231
Dienstleistungsausfuhr ⁴⁾										
in das Ausland ⁵⁾	367	562	685	1 039	1 322	1 594	1 573	1 980	1 936	2 375
nach West-Berlin ⁵⁾	42	63	77	95	91	105	102	123	116	130
Ausfuhr insgesamt	4 802	7 204	8 820	10 780	11 031	12 368	11 962	14 483	14 494	17 151
<u>Saldo</u>										
des Warenverkehrs										
mit dem Ausland	- 1 412	- 1 571	- 319	+ 324	- 28	+ 599	+ 746	+ 1 781	+ 1 141	+ 1 393
mit West-Berlin										
a) mit Warenbegleitscheinen	+ 621	+ 797	+ 812	+ 882	+ 797	+ 841	+ 828	+ 996	+ 897	+ 904
b) mit der Paketpost	- 93	- 130	- 155	- 248	- 235	- 359	- 336	- 506	- 404	- 496
mit der sowj. Besatzungszone	- 72	- 23	+ 2	+ 2	+ 11	+ 53	- 30	+ 68	+ 12	+ 61
des Dienstleistungsverkehrs										
mit dem Ausland	+ 194	+ 282	+ 264	+ 477	+ 621	+ 768	+ 244	+ 417	+ 267	+ 468
mit West-Berlin	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0
Saldo insgesamt	- 762	- 645	+ 604	+ 1 437	+ 1 166	+ 1 902	+ 1 452	+ 2 756	+ 1 913	+ 2 330
<u>in Preisen von 1936</u> Mill. DM										
<u>Einfuhr</u>										
Wareneinfuhr										
aus dem Ausland ²⁾	1 555	2 062	1 792	1 789	2 000	2 342	2 307	2 641	2 943	3 385
aus West-Berlin										
a) mit Warenbegleitscheinen	171	289	286	311	312	356	346	403	424	554
b) mit der Paketpost ³⁾	65	88	90	130	123	187	168	250	204	250
aus der sowj. Besatzungszone	127	114	53	19	6	33	34	50	72	79
Dienstleistungseinfuhr ⁴⁾										
aus dem Ausland ⁵⁾	115	175	255	341	425	501	805	947	1 012	1 156
aus West-Berlin ⁵⁾	28	39	47	58	55	64	62	75	70	79
Einfuhr insgesamt	2 061	2 767	2 523	2 648	2 921	3 483	3 722	4 366	4 725	5 503
<u>Ausfuhr</u>										
Warenausfuhr										
in das Ausland ²⁾	1 262	1 935	2 182	2 399	2 349	2 631	2 640	3 249	3 349	4 002
nach West-Berlin										
a) mit Warenbegleitscheinen	514	701	638	679	642	711	694	833	803	929
b) mit der Paketpost ³⁾	13	18	17	17	16	19	18	21	20	24
in die sowj. Besatzungszone	86	96	50	18	11	55	20	79	74	102
Dienstleistungsausfuhr ⁴⁾										
in das Ausland ⁵⁾	245	351	415	630	801	966	953	1 200	1 173	1 439
nach West-Berlin ⁵⁾	28	39	47	58	55	64	62	75	70	79
Ausfuhr insgesamt	2 148	3 140	3 349	3 801	3 874	4 446	4 387	5 457	5 489	6 575
<u>Saldo</u>										
des Warenverkehrs										
mit dem Ausland	- 293	- 127	+ 390	+ 610	+ 349	+ 289	+ 333	+ 608	+ 406	+ 617
mit West-Berlin										
a) mit Warenbegleitscheinen	+ 343	+ 412	+ 352	+ 368	+ 330	+ 355	+ 348	+ 430	+ 379	+ 375
b) mit der Paketpost	- 52	- 70	- 73	- 113	- 107	- 168	- 150	- 229	- 184	- 226
mit der sowj. Besatzungszone	- 41	- 18	- 3	- 1	+ 5	+ 22	- 14	+ 29	+ 2	+ 23
des Dienstleistungsverkehrs										
mit dem Ausland	+ 130	+ 176	+ 160	+ 289	+ 376	+ 465	+ 148	+ 253	+ 161	+ 283
mit West-Berlin	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0
Saldo insgesamt	+ 87	+ 373	+ 826	+ 1 153	+ 953	+ 963	+ 665	+ 1 091	+ 764	+ 1 072

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Bis Ende 1951 Spezialhandel, seitdem Generalhandel. Die Importe West-Berlins über das Bundesgebiet aus dem Ausland sind in der Wareneinfuhr des Bundesgebietes aus dem Ausland und in der Wareneinfuhr des Bundesgebietes nach West-Berlin enthalten. (Entsprechend die Warenausfuhr West-Berlins über das Bundesgebiet in das Ausland.) - Abweichungen von der Aussenhandelsstatistik durch Ergänzungen bzw. Bereinigungen.- 3) Berechnung des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung, Berlin.- 4) Einschl. Faktorleistungen.- 5) Schätzung.

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 16. März 1955 bis 19. April 1955

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Verkehr		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 128: Die Güterbewegung auf den Eisenbahnen im Jahre 1953	15.—
V/11/22	Straßenverkehrsunfälle im 3. Vj. 1954 und Vorbericht über das Gesamtjahr 1954	—50
V/3/83-84	Binnenschifffahrt, Januar 1955	—50
	Februar 1955	—50
V/27/48-50	Der Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland, mit West-Berlin und dem Ausland, in den Jahren 1954 und 1953	1.90
	im Januar 1955	—60
	im Februar 1955	—60
V/26/42	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, Januar 1955	—50
V/36/11	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Februar 1955	—80
Geld und Kredit		
VII/8/69-70	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Dezember und Jahr 1954	—50
	Januar 1955	—50
VII/16/177, 179-180	Kursdurchschnitt von 462 ausgewählten Aktien vom 15. März bis 31. März 1955	—25
VII/16/178	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien am 28. Februar 1955	—25
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/30/15	Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen, Oktober/Dezember 1954	—25
Öffentliche Finanzen		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 117: Die staatlichen Finanzen im Rechnungsjahr 1952	5.—
	Band 126: Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1954	3.—
	Band 124: Das Personal der öffentlichen Verwaltung am 2. Oktober 1953	2.—
	Band 107: Der Bruttolohn der Arbeitnehmer und seine steuerliche Belastung im Jahre 1950 (Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1950)	7.—
VII/42/15	Investitionen, Schulden und persönliche Ausgaben der Gemeinden (Gv.) im 3. Rechnungsvierteljahr 1954	—75
Preise		
VI/20/22	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Februar 1955	—60
VI/19/56	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Februar/März 1955	—60
VII/9/48	Großhandelspreise im Ausland	
	Teil II: Preisentwicklung bis Februar 1955 bei Textilrohstoffen, Häuten, Kautschuk, Harzen, Mineralölen, Zellstoff, Holz und Baustoffen	1.—
VI/10/20	Einzelhandelspreise im Ausland, Winter 1954/55	2.—
VI/12/79	Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise, Entwicklung vom 7. Februar zum 7. März 1955	—30
VI/5/89-90	Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise vom 7. September 1954 bis 21. Februar 1955 vom 7. Oktober 1954 bis 21. März 1955	—60
VI/6/51	Indexziffer der Erzeugerpreise, März 1955	—50
VI/7/24	Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft, Februar 1955	1.—
VI/3/63-64	Einzelhandelspreise Mitte Februar 1955	—25
	Mitte März 1955	—25
VI/8/33-34	Index der Einzelhandelspreise, Februar 1955	—25
	März 1955	—25
VI/1/326 u. 331	Preisindex für die Lebenshaltung, Februar 1955	—25
	März 1955	—25
VI/1/327 u. 330	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 4. März bis zum 1. April 1955	8.—*)
Löhne und Gehälter		
VI/11/24	Arbeiterverdienste in der Industrie, November 1954 (Ergebnisse der amtlichen Lohn-erhebung in der Industrie)	1.50
Versorgung und Verbrauch		
VII/61/81-82	Absatz von Tabakwaren, Januar 1955	—50
	Februar 1955	—50
VII/62/86-88	Absatz von Bier, Januar 1955	—50
	Februar 1955	—50
VII/62/87	Herstellung von Bier, Braustoffverbrauch, versteuerte Biermengen und Steuersoll nach Staffelsätzen im III. Rechnungsvj. 1954	—50
Internationale Übersichten		
II/10/42	Internationale Monatszahlen, Januar 1955	1.50

1) Soweit nichts anderes vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.
 2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
 3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.
 4) Preis zusammen mit III/6/8 und III/6/10.
 5) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 und 2.
 6) Bezugspreis bei gleichzeitiger Bestellung von Teil 2 u. 4, für beide Teile DM 13.—.
 *) Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe.
 **) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.